Deutsche Handschriften in England

Robert Priebsch

B3345.5

Harvard College Library

FROM THE

SUBSCRIPTION FUND

BEGUN IN 1858

23 Nov., 1901.

Digitized by Google

B3345.5

Harvard College Library

FROM THE

SUBSCRIPTION FUND

BEGUN IN 1858

22 Nov., 1901.

Digitized by Google

DEUTSCHE HANDSCHRIFTEN IN ENGLAND

BESCHRIEBEN

VON

DR. ROBERT PRIEBSCH

ZWEITER BAND

DAS BRITISH MUSEUM

MIT EINEM ANHANG ÜBER DIE GUILDHALL-BIBLIOTHEK

ERLANGEN
VERLAG VON FR. JUNGE
1901

Digitized by Google

B3345.5

HARVARD COLLEGE
NOV 22 1901
LIBRARY.

Subscription fund.

Kgl. Hof- u. Universit.-Buchdruckerei von Fr. Junge (Junge & Sohn) Erlangen.

Digitized by Google

VORWORT.

Wenn der zweite Band meines Werkes erst nach einer fünfjährigen Pause an die Öffentlichkeit tritt, so erklärt sich diese Verzögerung, die ich selbst vielleicht am meisten beklage, zunächst aus der Thatsache, dass ich während meiner Wirksamkeit am University-College zu Liverpool blass in knapp bemessenen Ferienwochen das British Museum besuchen konnte, dann aber daher, dass das Amt, welches ich seit 1898 bekleide, so starke Ansprüche an meine Zeit und an meine Kräfte stellt, dass für die Fortsetzung handschriftlicher Studien nur wenige und arg zerstückelte Mussestunden verfügbar bleiben. Daher wird auch, wie ich fürchten muss, der Inhalt dieses zweiten Bandes diejenigen Leser einiger Massen enttäuschen, welche mit der Erwartung an ihn herantreten, eine Reihe unbekannter Hss. englischer Privatsammlungen beschrieben zu finden. Er enthält vielmehr, da mir meine Berufspflichten längere Reisen verboten, nur ein Verzeichnis der deutschen Hss. auf dem British Museum und der wenigen in der Guildhall-Library. Denn ein Besuch des South Kensington Museums überzeugte mich, dass dort für meine Zwecke nichts zu erwarten sei: drei mal. Breviere dieser Sammlung sind in dem nachher zu nennenden Buch von de Flou und Gaillürd (1, 42, 44, 48) bereits ausreichend behandelt worden, so dass hier darauf nur verwiesen zu werden braucht. Sollte mir Zeit und Gelegenheit sich bieten, eine Reihe, von London freilich grossen Teils weit entfernter Privatbibliotheken zu untersuchen, so gedenke ich über meine Funde in einem Ergänzungsheft zu berichten. Bei der Unsicherheit aber, wann das möglich sein wird, wollte ich die Resultate meiner bisherigen Arbeiten nun nicht länger zurückhalten.

Digitized by Google

Während für die systematische Beschreibung der im engeren Sinne deutschen Codices des Museums das bekannte Buch J. Bruchstolds und die knappen Auszüge aus den gedruckten Catalogen der Anstalt, welche das Neue Archiv IV, 343 *ff.* XXII, 633 *ff. brachte, nur einen Anfang gemacht hatten, erfuhren seit* 1895 *seine nl. Hss. eingehendere Berücksichtigung Seitens holländischer und belgischer Forscher. H. Brugmans' sorgsamer und übersichtlicher Verslag van een Onderzoek in Engeland naar Archivalia* (1895) *bezog auch Hss. litterarischen Inhalts ein. Sodann begann im* 14. *Bd. der Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde S.* 1—7 *F. van Veerdeghem einen Bericht über 'nederlandsche Hss. in Engeland'; aber entgegenkommend verzichtete er auf eine Fortsetzung*[1]*, nachdem ich ihn mit meinen Plänen bekannt gemacht hatte. Endlich erschien, gleichfalls* 1895, *der erste Teil der im Auftrage der Vlaamschen Academie durch K. de Flou und E. Gailliard unternommenen 'Beschrijving van middelnederlandsche en andere Handschriften die in Engeland bewaard worden'*[2]*, dem in den Jahren* 1896 *und* 1897 *noch zwei weitere Bändchen folgten. Ihr Inhalt beschränkte sich auf Codices des British und des South Kensington Museums. Der Umstand, dass beide Herren m. W. seitdem keine Fortsetzung geliefert und keine anderen Bibliotheken als diese zwei Londoner in den Bereich ihrer Untersuchungen gezogen haben, deutet wohl darauf hin, dass ihnen inzwischen mein erster Band zu Gesicht gekommen ist, obschon man annehmen sollte, dass nicht nur Veerdeghems Erklärung, sondern auch die vielen mit meinen Initialen und dem Vermerk 'Beschrieben' resp. 'Copiert' versehenen Zettel, die ich bereits* 1894 *und* 1895 *in die nl. Hss. des Museums gelegt hatte, sie längst von meiner Absicht hätten unterrichten können. Wie dem nun auch sei, für mich erhob sich Angesichts ihrer Publication jedesfalls die Frage, ob ich von einer neuerlichen Beschreibung der nl. Mss. absehen dürfte oder nicht. Genaue Nachprüfung ergab, dass die beiden Gelehrten, an der Hand des Class-Catalogues arbeitend, die kurze ihnen zubemessene Frist sehr fleissig ausgenutzt und bei der Inhaltsangabe der mnl. Gebetbücher und Breviere sich einer ausserordentlichen — wie mich dünkt, übermässigen — Ausführlichkeit befissen haben, dass ihre Angaben indessen allerorts zahlreiche Berichtigungen, Ergänzungen und Hinweise auf die Litteratur erfordern. Bei so bewandten Umständen schien es geratener, die in Betracht kommenden Hss. meinen Principien gemäss abermals zu beschreiben, na-*

[1] *Vgl. die Erklärung Tijdschr.* 14, 167.

[2] *Mir vermittelte die erste Kunde davon E. Martins Referat im A. f. d. A.* 22, 234.

Digitized by Google

türlich unter Citierung der Stellen, an denen de Flou und Gailliard sich mit ihnen beschäftigen, als eine verwirrende Masse von Einzelzusätzen und Correcturen anzuhäufen. Nl. Hss., welche die flämischen Gelehrten nicht berücksichtigten, entbehren begreiflicher Weise solcher Verweise.

Was im Vorwort zum ersten Band über die leitenden Grundsätze und den Zweck meines Buches gesagt ist, gilt für diesen zweiten ebenmässig. In der British Museum nicht, wie mehrere der im ersten Band behandelten Privatsammlungen, zu den schwer zugänglichen Bibliotheken gehört und ich einzelne wichtigere Denkmäler (z. B. Add. 9048) teils selbst kritisch herausgeben teils von einem meiner hiesigen Schüler bearbeiten lassen will, so verzichtete ich bei dem zweiten Band auf die Beigabe eines Anhangs ungedruckter Stücke, begnügte mich vielmehr innerhalb des Textes selbst mit der Mitteilung wenig umfangreicher Inedita oder mit Proben.

Eine arithmetisch geordnete Tabelle aller besprochenen Hss. ist aus dem S. 326 angeführten Grunde angehängt. Für absolute Vollständigkeit des Materials kann ich freilich auch jetzt mich nicht verbürgen, obwohl ich in Menge Hss. durchsah, bei denen Provenienz oder sonstige Momente das Vorhandensein deutscher Bestandteile möglich erscheinen liessen. Einzelnes mag also noch unter den älteren Sammlungen, deren Cataloge zu wünschen lassen, anderes im Departement of printed Books vergraben liegen: ich will nur hoffen, dass nichts von besonderer Wichtigkeit dazu gehört. Sicherer fühle ich mich dies Mal hinsichtlich der Genauigkeit der mitgeteilten Textproben, weil ich sie gelegentlich der von mir gelesenen zweiten Correctur mit den Hss. verglich.

Die von einem Recensenten des ersten Bandes gerügte und im zweiten wiederkehrende typographisch mangelhafte Reproduction der Texte wird auch von mir störend empfunden. Aber wer will es einem Verleger verargen, wenn er sich zur Beschaffung nur ganz selten verwendbarer Typen für ein Buch nicht entschliessen mag, dessen voraussichtlicher Absatz sicherlich seine Kosten nicht deckt? Denn die Nachahmung handschriftlicher Ligaturen im Druck ist etwas verhältnismässig neues und die deutschen Setzereien sind im allgemeinen bisher nicht darauf eingerichtet. Weil in den Hss. nl. y und ij häufig schwer sich unterscheiden lässt und beide Zeichen oft promiscue gebraucht werden, habe ich in den Texten dieses Bandes regelmässig y verwendet.

Die Hauptmasse der beschriebenen Codices gehört dem späten deutschen Mittelalter an. Es ist hier nicht der Ort, ihren Wert einzuschätzen, der mir denn doch ein höherer zu sein scheint als insgemein zugestanden wird. Aber da, wie mich bedünkt, das litterarische und das historische Interesse sich immer

Digitized by Google

stärker noch den jüngeren Zeiten zuzuwenden beginnt und bereits öden Felsgestein frisch sprudelnde Quellen zu entlocken verstanden hat, so dürften auch die von mir beschriebenen Spätlinge einige Beachtung verdienen, ja in mehreren Fällen zu eingehenderer Prüfung aureizen. Führt diese dann zu neuen Ergebnissen, so würde ich darin den schönsten Lohn für meine Mühe erblicken.

Wie vor einem Lustrum glaube ich auch jetzt mein Vorwort nicht besser als mit dem Ausdruck tief gefühlten Dankes für die mannigfache Unterstützung, die mir zu Teil geworden ist, schliessen zu können. Zuvorkommender Liebenswürdigkeit und steter Hilfsbereitschaft erfreute ich mich Seitens der Beamten des Handschriftenzimmers, der Herrn F. B. Bickley, J. A. Herbert und A. Hughes-Hughes in solchem Mass, dass die dort verbrachten Stunden stets zu meinen liebsten Erinnerungen zählen werden. Mehrfach verpflichteten mich auch die Herrn E. J. L. Scott und G. F. Warner in ihrer Eigenschaft als Keepers of the Mss. Im Readingroom nahmen sich meiner die Herrn J. P. Anderson und G. K. Fortescue (jetzt Keeper of the printed Books) besonders an. Nicht minder bin ich dem Herrn Rev. Adama van Scheltema, Pastor der holländischen Kirche, und Herrn Ch. Welch, Bibliothekar der Guildhall-Library, für ihre Güte verbunden.

Mein aller herzlichster Dank aber gebührt wieder Herrn Professor E. Steinmeyer, welcher Entstehung und Gestaltung auch dieses Bandes mit ebenso freundschaftlicher als thatkräftiger Teilnahme begleitet hat, an dessen bewährten Rat und reiches Wissen ich jeder Zeit appellieren durfte und der unaufgefordert unter Hintansetzung eigener Arbeiten dem mühseligen Geschäft der ersten Correctur und der Revision sich unterzog.

London, im April 1901.

ROBERT PRIEBSCH.

Digitized by Google

INHALT.

I. Cotton-Sammlung Nr. 1—6 1
II. Harleian-Sammlung Nr. 7—36 6
III. Sloane-Sammlung Nr. 37—56 22
IV. Arundel-Sammlung Nr. 57—81 36
V. Burney-Sammlung Nr. 82—84 60
VI. Egerton-Sammlung Nr. 85—106 63
VII. Additionals Nr. 107—314 89
VIII. Handschriften Im Departement Of Printed Books Nr. 315—316 295
IX. Handschriften Des Robert Curzon, Baron Zouche Nr. 317—319 307
X. Nachträge Nr. 320—324 316
XI. Anhang. Die Guildhall-Bibliothek Nr. 325—328 . . . 322
Tabellarische Übersicht Der Verzeichneten Hss. Des British Museum 326
Register 329
Berichtigungen 350

Digitized by Google

I.

COTTON-SAMMLUNG.

Sir Robert Cotton, geboren am 22. Januar 1570, sammelte zeitlebens mit unermüdlichem Eifer Handschriften und Antiquitäten, obgleich ihm seine Bibliothek zweimal von der Regierung konfisciert wurde. Nach seinem Tode, im Mai 1631, vererbte sich seine Sammlung an seinen Sohn Sir Thomas Cotton und dann an dessen Sohn Sir John Cotton. Im Jahre 1707 ward die Bibliothek von der Regierung angekauft und 1730 nach Ashburnham House, Little Dean's Yard, Westminster, verbracht, wo ein Teil derselben dem unglücklichen Feuer vom 23. Oktober 1731 zum Opfer fiel. Der Rest verblieb bis zum Jahre 1753 in Westminster, um dann dem British Museum überwiesen zu werden. Die Zahl der Bände beträgt ungefähr 900.

Der neueste Catalog der Sammlung ist der von Jos. Planta, London 1802, fol.

1.

Tib. C. IV.[1]) *Pap.* XV. *Jh.* 267 (*und* 1*, 7* *leer; alte Zählung von* III—CCLXII, *wobei* CXXVII *fehlt*) *am obern Rande durch Feuer beschädigte Blätter.* 28×19,8. *Zwei goldene Initialen auf farbigem Grund (Bl.* 1 *und* 8), *sonst rot oder blau, rot durchstrichene grosse Buchstaben hie und da, rot unterstrichene Ziffern. Durchaus von derselben Hand geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Hand mit Blume.*

1* (XVII. *Jh.*) Historie ofte Cronycke van Hollant ende Zeelant daer den Anthuer in seyt ein vermeerderinge te syn van syn erste Cronycke al besereuen By Johan van Naeldwyck Edelman van Hollant Eyndende a° D 1461.

Daselbst auf eingeklebtem Papierstreifen: Dit boeck hoert toe Jans van naeldwyck.

1*b *Lat. Inhaltsangabe* (XVII. *Jh.*).

---

[1]) *Der Hs. ist mit der fortlaufenden Blattzählung* 268–357 *ein alter Druck (o. J. u. O.) beigebunden:* Dit syn die wonderlycke oorloghen vanden doorluchteghen hoochgheboren prince keyser Maximiliaen. Hoe hi hier eerst int lant quam Ende hoe hi vrou Marien troude.

Digitized by Google

1ª Proemium (XVII. *Jh.*). Om te verwecken die sinn[1]..... ghedachten des menschelicken gheslachtes[1] ..... neyghē ende inclinen om wel te leuen en hem wysselic eñ dachdelic te regierē soe staet ghescreue Ecclesiastico int XIIIJ capittel *etc.* *Später:* Ic heb een cronyck van hollant ghemaect / mer wantter mi eē cronyck te voorschyn is gheconie die ghedruct is van Jan seuers.. printer eñ ghemaect tot synre costen eñ begheerten van broeden (!) Cornelius van lopzen regulyer eē poeta eñ vernuft man Die wele daer voel in ghetranslateert heeft wt den latynē in dúytsch wt die cronyck die Wilhelm[2] van der gow ghemaect heeft daer ic mency vā ghemaect hebbe int beghinzel van die cronyck vā hollant (*erhalten in Nr. 4*)..... Ende want my die materie wel behaecht..... eñ want daer oock voel in staet daer Ic in mÿ cronyck nyet van en hebbe ghecoert noch beschreuen Soe wil Ic Jan van naeldwick in dit teghenwoordighe boeck eñ cronyck beschreuē eñ menci makē vant gheen dat ic in die ande[3] cronyck ouer ghesaghē hebbe om dat Ic daer ghēe volcomen bescheyt vñ en wiste eñ oock die boecken nyet enhadde noch en wist te vinden noch te crighen om dat int licht te brenghen Annerckende oock dat Ic een hollander bin soe hoert myn natuer meer ghenecycht te zyn doer gherechte reden te beschreuen die cronycken van hollant dan van under'n landē en naeyen .....

2ª Tabula (XVIII. *Jh.*). Die ppricteyt van Hollant —7[b].

8ª Hyr na volcht die cronyck van Hollan[1]..... lant. Hollant is eē prouincye in nedᵇduytsland — *Schluss* 267ª, *wo abgebrochen wird:* In dit selue jaer van LXI (1461) wart kaerle graeff vā (hollant, *ergänzt von derselben Hand, die den Titel auf* 1ª *schrieb; von ihr auch einzelne Randglossen*).

Der auf 1ª *geklebte Zettel und der Umstand, dass die Hs. plötzlich auf der Vorderseite des Bl.* 267 *abbricht, machen es wahrscheinlich, dass wir ein Autograph Johans van Naeldwyck oder doch eine unter seinen Augen entstandene Copie vor uns haben. Mir scheint die vorliegende sehr ausführliche Chronik mehr Beachtung zu verdienen, als sie bisher u. W. trotz van den Berghs Fürwort (Nijhoff, Bijdragen N. R.* 4, 121) *gefunden hat.*

Die Hs. wird kurz aufgeführt bei S. Muller, Lijst van nederlandsche Kronieken, Werken Hist. Gen. N. R. Nr. 31 *S.* 23 *und bei H. Brugmans, Verslagen van een Onderzoek in Engeland naar Archiralia,* 1895, *S.* 265.

2.

Cotig. A. VII. *Der bekannte Cottonianus des Heliand; ich begnüge mich auf Pipers Ausgabe, Stuttgart* 1897, *und seinen Artikel im Nd. Jb.* 21 (1896), 18—43 *zu verweisen. — Harl.* 439 *enthält eine vollständige Copie des Heliand (C), die G. Heckesius anfertigen liess. — Was de Flou* 1 (1895), 39—42.

[1]) *Text zerstört.*

Digitized by Google

wo unnötiger Weise eine überdies sehr fehlerhafte Leseprobe gegeben ist, über das Incipit *sagt, ist ebenso aus der Luft gegriffen, wie die Anmerkung auf S.* 41.

3.

Galba E. XIII. *Perg.* XV. *Jh.* 151 *Blätter in Papierrahmen, deren obere Hälften durch Feuer und Wasser so gelitten haben, dass sie nun ganz oder teilweise zerstört oder doch die Schriftzüge sehr zusammengeschrumpft sind. Maximalmass* 31,2 × 22,3. *Auf* 17ᵇ, 40ᵃ *goldene Initialen auf blauem Grund, schwache Reste einer solchen sowie farbiger Blattumrahmung auf* 1ᵃ, *sonst rote Initialen, grosse rot durchstrichene Buchstaben, rot unterstrichene Sätze und rote Absatzzeichen. Durchaus von einer Hand in* 3 *Spalten geschrieben. Achtzehn Lagen von* 8 *Bll. durch Anfangsworte am Schlusse bezeichnet, die neunzehnte von* 7 *Bll.*

Die Chirurgie des Heinrich von Mondeville (*Hermondaville*), *mnl.*

Anfang verstümmelt: 1ᵃ . . . . lech . . . . marien sire gebe[nedyter] moeder eñ der heleghe martelaers cosmē eñ damiane Eñ der alder eydelst[er] princē ons here philips bi dˢ gracien gods coninc vā vrākerike eñ sire aldˢ eydelster .4. kindre . . . . . [I]c henric' de mundanilla *etc. Schluss* 150ᵇ (*Sp.* 3): Van den synonimen, vā den ombekenden of obscuren medicinen van deisē antidodarise moetē ghenoughen die dinghen hier nv (?) gheseit.

Darunter von jüngerer Hand ein lat. Recept über oli. kanaƀ.

Das lat. Original, das hier vollständig übersetzt erscheint, ist herausgegeben von J. L. Pagel, Die Chirurgie des Heinrich von Mondeville, Berlin 1892.

4.

Vitell. F. XV. *Pap. frühes* XVI. *Jh.* 371 *auf Papier aufgezogene Blätter, die sämmtlich durch Feuer und Wasser mehr oder weniger gelitten haben. Maximalmass* 25,5 × 20. *Eine goldene Initiale auf blau-rotem Grund, sonst rote oder blaue. Die Bll.* 19 (*im obern Felde der Chronist selbst vor einem Pulte sitzend*), 25, 165 *zeigen blattgrosse, Bl.* 49 *eine halbblattgrosse angetuschte Federzeichnung.*

1ᵃ (XVII. *Jh.*) Croonycke van Hollandt van Jan van Naeldwyck totten Jare 1414 (*mit Bleistift in* 1514 *geändert*).

1ᵇ *Inhaltsangabe* (XVII. *Jh.*): Catalogus Tractatu[um] isto volumine. Hollandiæ Cronico sine Historia *etc.*

2ᵃ . . . . . prolooch . . . . . die sinne ghehadt om te bescriue[n] . . . . . wye dat die grauē princhē *etc. Schluss* 371ᵇ En sy namē hoer (*bricht ab*).

S. Muller, Lijst van nederlandsche Kronieken S. 23; *H. Brugmans, Verslagen* (1895) *S.* 265; *ausführlichere Angaben und einzelne Proben bei de Flou* III (1897), 103 *ff.*

Digitized by Google

5.

Vesp. B. VIII. *Feines, sehr weisses Perg.* XVI. *Jh.* (1554). 91 *Blätter* (*und ein leeres nach Bl.* 88, *achtzehn leere nach* 91). 25,7 × 18,6. *Von einer Hand sehr zierlich geschrieben, die Seiten von roten Linien umrahmt. Lagen von* 4 *Bll.*

3ª Statuten vnnd Ordnungen dess Lundischen Deutscher Hanse in Engellandt Residierenden Cunthors vnnd Stalhoffs. Aus den alten vnnd newen Gemeiner Erbarer Hanse Statt Recessen auffs new zusammengezogen vnnd verfast auff gehaltenem Lübischen Hanse Tag am zwölfften Tag dess Monats July Im Jar Dausendt Fünffhundert, Vier vnnd Fünffzigsten.

Anfang 4ª Wir Bürgermeister vnnd Rabt der Stadt Lübeck . . . . . Embieten den Erbarn vnnd Fürsichtigen Oldermann . . . . . vnsers Cunthors auf dem Stalhof zu Landon in Engellandt — *Schluss* 88ᵇ Geschehn zu Lübeck am zwölfften Tag dess Monats July. Nach Christi vnsers Herrn Geburt Im Fünfzehenhundert vnnd vier vnnd fünffzigsten Jare.

89ª Privilegium Serenissimi Principis ac Domini Dni Henrici eius nominis Angliae ꝛc. Regis tertii Datum mercatoribus de Gudlandt (Dat. 20. Martij Anno regni n'ri Vicesimo primo).

90ª Eiusdem D. Domini Henrici Priuileg. mercatoribus regni Allemanᵉ in Guildehalla Teutonicorum Londini Residentibus concessum (Dat. 15. Juny Anno Regni n'ri Quadragesimo quarto).

90ᵇ Confirmatio Precedēˢ Priuilegii per Edwardum primum Angliae ꝛc.

J. Lappenberg, Urkundl. Geschichte des Stahlhofes in London (1857) *benutzte diese Hs. nicht.*

Zur Geschichte: Laut Eintrag auf Bl. 3 *ward die Hs. von F. Selden an Sir R. Cotton geschenkt. Auf derselben Seite auch der Name eines früheren Besitzers ausgestrichen.*

6.

Vesp. D. IX. *Sammelband des* XIV.—XVI. *Jh. in lat., engl. und nl. Sprache. Darin als* 4. *Stück:*

Pap. XV. *Jh.* 113 *Blätter* (59—162 *der fortlaufenden Zählung; einzelne stark zerrissen, Bl.* 19 *resp.* 68 *nur noch ein schmaler Fetzen*). 20 × 13,5. *Rote und blaue Initialen und rot durchstrichene oder mit grotesken Schnörkeln verschene grosse Buchstaben. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben; zahlreiche farbige Wappenzeichnungen. Lagen von verschiedenem Umfang, durch* H—Y *bezeichnet* (*unsere Hs. also nur Teil einer umfangreicheren*). *Wasserzeichen: Hund.*

Chronik von Holland, Seeland und Friesland, mnl. (*Die Oude Goutsche Chronyckje*).

Digitized by Google

Anfang 1ª (= 50ª, *Fragm.*) Dese siluius postimus hadde een soen ..... Brutus — *Schluss* 113ᵇ (= 162ᵇ) In dat selde (*d.* selfde) iaer [1476] na onser vrouwen dach van hoere gheboertenisse so starf heer gherit van poelgheest regael abt van egmont ende dner wort een ander ghecoren die syn [naem was heer claes vā adrichen een cloec wys mā, *nach dem Drucke* (*s. unten*) *ergänzt*].

Über diese Chronik, die zuerst 1478 *von* Gheraert leeu ter gonde in holland *gedruckt* (*Exemplar im British Museum*) *und von P. Scriverius, Amsterdam* 1663, *herausgegeben wurde, handelt besonders Fruin in Nijhoffs Bijdragen* VII, 15 *ff.; unsere Hs. führt an H. Brugmans, Verslagen* (1895) *S.* 266.

Digitized by Google

II.

HARLEIAN-SAMMLUNG.

Sie wurde begründet durch Robert Harley, Earl of Oxford, geboren den 5. Dezember 1661; *ein Mann von feinem Geschmack war er zugleich der bedeutendste Bücher- und Handschriftensammler seiner Zeit. Er starb den* 21. *Mai* 1724; *aber sein Sohn Edward teilte die Vorliebe seines Vaters für Bücher und verwandte grosse Summen auf die beständige Vermehrung seiner Bibliothek. Beide wurden dabei von ihrem Bibliothekar, dem bekannten H. Wanley, tatkräftig unterstützt. Als Edward im Juni* 1741 *starb, kamen die Bücherschätze an seine Tochter Margaret Cavendish, Herzogin von Portland, die sie im Jahre* 1753 *für die Summe von £* 10,000 *dem British Museum überliess. Die Sammlung umfasst* 7656 *Nrn.*

Catalog: A Catalogue of the Harleian MSS. Vol. I—IV, *London* 1808 *bis* 1812, *fol. (Begonnen im Jahre* 1708 *und bis Nr.* 2408 *geführt von H. Wanley, fortgesetzt von Mr. Casley bis Nr.* 5709, *von Mr. Hocker bis Nr.* 7355; *schliesslich revidiert und zu Ende geführt von R. Nares, Stebbing Shaw and Francis Douce; die Vorrede von R. Nares, der Index von T. Horne).*

7.

Harl. 914. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 200 *Blätter und je zwei Perg.-Custoden.* 15,1 × 10,9. *Blaue und rote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote Überschriften. Auf und zwischen Linien geschrieben.*

Gebetbuch, und.

Beginn 1ᵃ Vä korsauent añt (*rot*) Verblyt dy en vervrouwe dy dochter van syon — *Schluss* 200ᵃ Dat ons allen gunnen moet die vader die soen en die heilighe gheest Amen.

Zur Geschichte: 200ᵇ Dit boeck hoert Alyt clues stansens dochter.

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 119—122.

8.

Harl. 1662. *Perg.* XV. *Jh.* 205 *Blätter und* 6 *leere.* 14,2 × 9,6. *Reichverzierte Initialen auf Goldgrund, z. T. in Tierform, rote und blaue Capitale,*

Digitized by Google

rote Überschriften, zahlreiche Miniaturen in reicher Umrahmung. Von einer gefälligen Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen zu 8 Bll. durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet.

Brevier, mnd. mit vorangehendem Kalender (4—15).

Beginn 18ª Here duet op myn lippē (Getiden van Maria; 7 *Psalmen;* Getiden der ewiger wisheit; die lange Cruis getiden; vigilie; *Gebete*) — *Schluss* 205ᵇ (*Gebet zur hl. Barbara*) ter eren gods ende tot minre sielē salicheit Amen. Amen.

9.

Hdrl. 1684. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 174 *Blätter, von denen die* 2 *letzten zum Schaden des Textes am obern Rand verrissen sind.* 24×18,2. *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften und Absatzzeichen. In der Hauptsache von einer Hand zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 10 *Bll. Wasserzeichen: Hand mit einer aus dem Mittelfinger herauswachsenden Blume.*

Medicinische Traktate, mnd.

5ª Cirurgie eñ practica Thome vmbra medici de thenismonte que thomasia vocatur. Ic Thomas sedlinc vmbra medicyn hebbe ghemaret dat hane eñ guet te niet gaet . . . (*Cap.* 8, *Bl.* 17—20, *enthält vier interessante Krankengeschichten aus den Jahren* 1315—1336; *auf* 20ᵇ *Sp.* 2 *auch der bekannte Wundsegen* Tres boni fratres *etc.*). *Das* 1. *Buch schliesst* 42ª *Sp.* 1. *Darauf:* Hier beghint d; anderde traectaet eñ alre eerst wat een ap'me (= apostema) is . . . . . (*rot*). *Dieser Teil handelt ausserdem* van dē ghebrokenē ledē eñ van allen den dislocacië.

66ª *Sp.* 2 *folgt:* Die derde tractaet van alrehāde onghemake die beide van binē eñ van buten comē (*handelt von den Krankheiten der Augen, Nase, Lippen, Zunge, Mund, Ohren, Blase etc.*). *Schluss* 104ª *in einer Nachschrift, worin der Mai des Jahres* 1343 *als Abfassungsdatum des Werkes und als Ort* die stat vñ Namē *angegeben wird.*

105ª *Die Chirurgie Lanfranes, in* 2 *Büchern. Vorauf Register und Prolog. Anfang* 106ª *Sp.* 2: Verstaet dat die surgyns . . . es seuldich — *Schluss* 140ª so en mach mens n; ghenesen Explicit Deo gratias etc.

142ª Die lerīghe eñ die practike vñ meist¹ Jan ypermāne, *in* 3 *Partien geteilt* — 173ª Eñ dats wāt d; etter heeft verrot die wortelē vñ den hare d'omme moet d; haer wt vallē also comet by d; derghē haer en wast. Explicit Johāne ypmāne (*rot*).

Zu den beiden letzten Werken vgl. Bd. I *S.* 38*f.; zur Hs. noch de Flou* III (1897), 95—102.

1—3, 173ᵇ *und* 174 *Recepte von Händen des* XVI. *und* XVII. *Jh.*

Digitized by Google

10.

Harl. 1886. *Pap.* XVI. *Jh.* 235 *Blätter* (*nach alter Zählung* 270). 31×21,1.

1ª Vermerckht des haubtman Cristof von Sternsee Drosort zue Hechingenn jm Friesslandt, Schuldt Bäech Ausgeb vnnd Ein Nemen; *darom nichts ausser diesem Vermerk.*

3ª Prologe van acten byden gemeenen stemmen van Vrieslandt opt stuck van een Annael oft Landtboeck te doen maecken ende wat persoonen bevolen zyn tselve te maecken. In den naeme Goidts ende van syn godtlycke geboerte xv^{c} ende achtentwintich Jaere . . .

3ᵇ *folgt* dat Lantboeck *gemacht von* Kempo van Martena Doctoor, Ridder ende key. Ma^{t}. Raedt alhier in zyne Ma^{t} hone van vrieslandt (*Copien von Urkunden seit* 1498, *historische Notizen etc.; fortgesetzt bis zum Jahr* 1545). *Schluss auf* 233ᵇ.

234ª *Copie einer Urkunde von* Caspar van Robles, *d. d.* 27. *Jan.* 1566.

11.

Harl. 2419. *Perg.* XVI. *Jh.* 57 *Blätter* (*sowie je* 1 *leeres nach Bl.* 48 *und* 57, *je* 2 *nach* 42 *und* 47) *und Hinterdeckel.* 19,6×14,1. *Eine Initiale und einzelne Wörter in Gold; sehr gefällig in* 2 *Schriftarten geschrieben.*

Jehan Baptista Houwaert, Gedichte. Dedicationsexemplar an den Prinzen Alexander von Parma.

Beginn 1ª Als Ick tuwer eeren dit soude dicteren
O doorluchtighe Prince quam my bespeuren
Zoilus . . . . . .

Ausführlichere Angaben bei de Flou 1 (1895), 173 *ff.; vgl. auch Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde* 14, 2 *und Nederlandsch Museum* (1894) II, 5—38.

Zur Geschichte: Auf 1ª *das Erwerbungsdatum der Hs.:* 18 die January A. D. 1723/4 (*Hand Wanleys*).

12.

Harl. 2430. *Pap.* XVI. *Jh.* 48 *Blätter* (*alte Zählung*). 15,8×10,5. *Initialen rot oder grün, oder aus beiden Farben bestehend, einzelne rote Wörter oder Sätze zu Anfang der Abschnitte. Auf und zwischen Zeilen von einer Hand mit grossen, deutlichen Buchstaben geschrieben. Lagen zu* 6 *und* 12 *Bll.*

1ª Geistliche betrachtung einer haußfrawen (*rot*) oder hausmagt wie sie sich den gätzen tag in das leidē Chrī richten. Es war einsmal ein Einsedeler in einem Waldt vierzich Jhār — 19ª Darumb hatt die Dienstmagt grōssere lohn. End der Geistlichē hausmagt.

Anschliessend Prosagebete bis 48ᵇ . . . . . vnder das Banner deiner Grundlōsen barmhertzigkeit. End.

Digitized by Google

13.

Hdrl. 2434. *Perg.* XV. *Jh.* 147 *Blätter.* 16,7×11,6. *Reicherzierte goldene Initialen mit Miniaturen, grosse Buchstaben in Gold oder Blau, Rundbreck. Auf und zwischen Linien (je 20 Zeilen auf der Seite) geschrieben. Lagen meist zu 8 Bll.*

Gebetbuch, mnd. mit vorangehendem Kalender (3—14).

Beginn 16ª Aldus sal ic di benedien in minen leuen — *Schluss* 147ᵇ Ende ic bidde alle sulige sielen ontfarnt ons ende bidt god voer ous. Amen.

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Vlon II (1896), 56—63.

14.

Hdrl. 2441. *Perg.* XVI. *Jh.* 131 *Blätter und je* 2 *Custoden.* 13,9×8,6. *Verschiedenfarbige Initialen z. T. auf farbigen Schildern, rote und blaue Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Drei Vollblattbilder und auf* 128 *ein Kupferstich (mit* R. B. *als Initiale des Stechers), Marias Besuch bei Elisabeth darstellend. Auf und zwischen Linien geschrieben.*

Gebetbuch, mnd.

Beginn 2ª Een prologhe om wel eñ profytelyck te bidden (*rot*). Het selue dat onse heere Jhesꝰ Chrs tot synē Apostelen spracke — *Schluss* 131ª met den vader eñ den sone eñ den heylighen geest inder ewicheyt. Amen.

Vgl. de Vlon II (1896), 113.

Zur Geschichte: Auf der ersten Vordercustode: . . . . . (bis auf geringe Reste ausgekratzt) hoert desen boeck toe. Anno 1596; auf der zweiten: Bought of H. W. (*Humphry Wanley*).

15.

Hdrl. 2444. *Perg.* XV. *Jh.* 29 *Blätter und hintere Custode (doch sind Bl.* 1—6, 23—29 *nur zugebunden).* 13,7×9,5. *Initialen in Gold und Blau rot ausgeziert, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften; auf und zwischen Linien geschrieben, die Seite zu* 20 *Zeilen. Eine Lage zu* 14 *Bll. und ein Doppelblatt.*

Traktat von der Messe.

1—6 (XVI. *Jh.*) *Lat. Hymnen mit Notenschrift:* Sūme trinitati . . . . .; Felix namque es sacra virgo . . .; Salue regina . . . . .

7ª Dit is dat beduytnisse van der heylger missen. As der priester an den elter kumpt ee he die miss an heefft so nyget he sich tzo der eerden (*rot*). Dat beduyt dat nygen dat sich der hemelsche vader nygeden (?) . . . . . tzo dem . . . . . sunder — 18ª.

18ª Hy begint die doigden der heilger missen (*rot*) — 19ª.

19ª Eyn nutzlich gebet (*rot*). 19ᵇ Dyt is Salue regina tzo duytsche.

Digitized by Google

20ᵃ Hic sequitur ewangeliū scī Johīs (*rot*). *Lat.*

21ᵃ Dicitur q dyabolus reuelauit hys (!) octo uⁱsus sequētes sco Bernhardo .... (*rot*). *Lat.* Illumina oculos meos *etc.*

22ᵇ *Stücke aus einem lat. Lectionar* (XVI. *Jh.*) *mit Notenschrift.*

Vgl. de Flou II (1896), 28 *f.*

16.

Harl. 2610. *Aus drei Stücken des* X.–XIV. *Jh. bestehend. Hier kommt nur das erste in Betracht:*

Perg. X. *Jh.* 37 *Blätter.* 22,9×17,2. *Vier Lagen von* 8 *Bll., die fünfte von* 5 *Bll.*

Ovids Metamorphosen I—III, 622 *mit deutschen Glossen.*

Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 497.

17.

Harl. 2719. *Perg.* IX. *Jh.* 177 *Blätter.* 24,8×21,3. *Lagen von* 8 *Bll., signiert bis zur sechsten mit* I, II *etc. am Schluss.*

Nonius Marcellus, Liber de proprietate sermonum mit einer deutschen Marginalglosse.

Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 497.

18.

Harl. 2805. *Dieser Bibelhs. grössten Formats* (52,5×36,4) *aus dem* IX *Jh. mit Ergänzungen am Anfang und Ende aus dem* XV. (*s. Catalogue of ancient MSS. in the British Museum. Part* II. *Latin*, 1884, *S.* 4) *ist als Vordercustode eingebunden ein Pergamentblatt* (*Maximalmass* 51,7×25,9), *das ehemals als Buchumschlag gedient haben muss. Seine Rückseite ist leer; auf seine Vorderseite hat aber eine Hand des* XI. *Jh. in zwei Spalten zahlreiche männliche und weibliche, fast ausnahmslos deutsche Eigennamen eingetragen. Die Träger dieser Namen waren Insassen oder Wohlthäter einer Reihe namentlich genannter Klöster der Stadt Köln* (De scīs Aplis; De Scō Gereone; De Scā Columba; De Scō Seuerino; De Scō Martino maiore; De Scīs uirginibus; De Scō Martino minore; De Scā Cecilia; De Scō Andrea; De S. Albano). *Die Namen der ersten Spalte lassen sich nur noch zum Teil lesen.*

19.

Harl. 2841. *Perg.* XV. *Jh.* 286 *Blätter und je eine Custode.* 11,9×8,5. *Reicher Initialenschmuck und Randverzierungen, rote Überschriften; 2 Vollblattbilder. Alles ausser Bl.* 156—158, 195, 266—67 (XVII. *Jh.*) *von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen meist zu* 8 *Bll.*

1—15 *Deutscher Kalender* (*Nov.* = Lauprysch); *Anweisung* den sondags bustabē eȳs iglichē iars *und* die guldē zail *zu finden.*

Digitized by Google

16ᵃ *Gebethuch* (*Magnificat*) Myne sele die lobet got vnd myn geist frauwet sich in got myᵛ heile . . .; *darauf zahlreiche Gebete an Maria.*

61ᵃ Die sieben geeyte von vnsers herren liden; 98ᵃ Die siebē freyden vnser lieben frauwen; 162ᵃ Die getzyte Jesu Christi; 177 *Gebete während der Messe;* 196 Dis synt xv. Collectē der Junefrauwē sunt Brigeden; 212 Rosenkrantz vnser lieben frawen *und Gebete;* 268 Die sieben psalmē der penitencien. *Schluss* 286ᵇ Also das din heilge cristenheit dir diene mit sicherᵃ fryheit Durch cristū vnsern herren. Amen.

20.

Harl. 2850. *Perg.* xv. *Jh.* 95 *Blätter,* 2 *Vordercustoden und eine Hintercustode.* 11,2 × 8,1. *Goldene Initialen auf farbigem Grund, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote Überschriften;* 5 *Illuminationen mit Umrahmung. Auf und zwischen Linien geschrieben.*

1—12 *Kalender,* 14 *ff. Gebethuch, mnl.*

Anfang 14ᵃ Hier beghint theylichs cruys ghetide in dietsche. Here du salt op doen mine lippen *etc.*

Ich notiere daraus 39ᵃ Dit syn de x. gheboden gods (*rot*).

Bouen al mint eenen god
Te vergheefs en swesert niet of i spot
Viert die heylighe daghe algader
Eert oec moeder ende vader
Met wille oft werkē slaet niemā doot
En steelt oec niet al sidy bloot
Butē huwelyc doet gheen ōcyshᵗ
Noch en segt van niemāt valscheyt
En begheert niemāts beddeghenoot
Noch oec onrechtelyc niemāts goet.

Vgl. Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde 14 (1895), 181; *Nd. Jb.* 1876 *S.* 30.

Schluss 95ᵇ.... moetti ewelyc ghelooft eñ ghedanct syn inder ewicheyt Aᵐ. Lof den almechteghen god.

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Vlou ii (1896), 129—134.

Zur Geschichte: Auf einem modernen Vorsatzbl.: Bought of H. W.

21.

Harl. 2943. *Perg. Spätes* xv. *Jh.* 157 *Blätter.* 20 × 13,8. *Reicherzierte Initialen auf Goldgrund; rote und blaue Capitale, rote Überschriften;* 6 *Vollblattbilder in reicher Umrahmung. Ausser Bl.* 156—157 (xvii. *Jh.*) *von einer Hand auf und zwischen roten Linien geschrieben.*

Digitized by Google

1—12 *Kalender*, 13 *ff. Gebetbuch, mnd.*

Anfang 13ª Dit gebet selmen lesen als men wil gaē totten hēiligē sacrament te ontfanghen (*rot*). O onerste priester eñ gewaer biscop — 156ª Alle gelouige sielē moetē rusten in vrede amen.

Darauf hd. (XVII. *Jh.*) B. Aug. cp. 18 Soliloq. O mein Erlöser ich bin ein son deiner magdt *etc.*

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 78—83.

Zur Geschichte: Bl. 18 *und* 69 *auf den Randleisten der Name* Spierinck 1486 (*Illuminator?*); *auf moderner Vordercustode das Erwerbungsdatum:* 12 die Septembris 1722.

22.

Harl. 2954. *Perg.* XV. *Jh.* 67 *Blätter und* 2 *Vordercustoden und* 1 *Hintercustode.* 18,2 × 11,6. *Reicher Initialenschmuck und Randverzierungen, goldene und blaue Capitale,* 1 *Vollblattbild* (14ᵇ *Mariae Verkündigung*).

2—13 *Kalender*, 15 *ff. Brevier, mnd.*

Anfang 15ª Here du selste op doen myn lippen — *Schluss* 67ᵇ . . . duer ic sculdich ben voir te biddē laetse an sien inder bliscap der ewigher claerheit. By Onsen Here Jhesum.

Ausführlichere Inhaltsangaben bei de Flou II (1896), 29—31.

23.

Harl. 3014. *Perg.* XI./XII. *Jh.* 46 *Blätter und* 2 *leere.* 22,6 × 15,2. *Rote* (z. T. *beinahe schwarz gewordene*) *Initialen, einzelne schwach verziert; die Buchstaben der mittleren Spalte auf Bl.* 1, 9ª, 25ª, 33ª, 41ª *von einem roten Strich durchquert. Oberer Rand durchweg stark beschnitten. Von einer Hand in* 3 *Spalten geschrieben. Sechs Lagen zu* 8 *Bll. Roter, goldgepresster Lederband.*

Williramus Paraphrase des hohen Liedes.

1ª (XVII. *Jh., in Capitalschrift*): Wilramus olim Abbas Ebersperg.

Anfang 1ª:

QVEM	Os	CHVSSER mich mit
sitio uotis	cule	chusse sines mundes
nunc oscula	tur me	
porrigat oris	osculo	
	oris sui	

Schluss 46ª:

	super	
	mon	
	tes	de se spargunt alse die
In quibus ipse habi	aro	tuiren stank WVRZE
tns sponsum dilecte	MA	[*Hierauf* 2 *Zeilen einer Hand des* XV. *Jh.* (?) *ausradiert.*]
REVISAS.	TVM	

Digitized by Google

Auf der Rückseite des sonst leeren letzten Bl. (48*) *von einer Hand des* XIII. *Jh.:* aslunias v. di (!) dī grā ven'abilis.

Erste Nachricht von dieser Hs. gab H. Hoffmann in Aufsess' Anzeiger 1833 *Sp.* 256. *Benutzt und kurz beschrieben von J. Seemüller, QF.* 24 *S.* 3 *und* 30 *f.;* 28 *S.* XI.

24.

Harl. 3099. *In diesem Perg.-Codex* (34,9 × 22,9), *dessen Hauptinhalt die Etymologien Isidors* (XII. *Jh.*) *bilden und der nach Arnstein gehörte* (1ª Liber sancte Marie scīq; Nycholay in Arinstein q̊m nob Monast'iens' restituērt ꝑ pastorali cura), *steht auf Bl.* 166ª *die Nachschrift:* Gerdrut. Sibilia. Dierwic. Walderat. Hadewic. Lugart. D'ta. Cunigunt. Ipse nāq; scripserīt monasteriensib' dn̄is q̊tiu' dm̄ ꝑ eis rogent ut a penis eus liberet & in paradyso collocet. Q'sq's eis abstulerit anathematizat' sit 1134.

S. auch Gottlieb, Mittelalterliche Bibliotheken S. 295 *Anm.* 7.

25.

Harl. 3299. *Perg.* XV. *Jh.* 104 *Blätter* (*und* 10 *leere nach Bl.* 45, 26 *leere nach Bl.* 67; 1*, 2*). 29,3 × 22. *Eine blaue Initiale auf Goldgrund* (1ª) *mit Guirlanden; zwei blaue und violette, sonst rote; rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote Überschriften. Auf und zwischen Linien. Lagen von verschiedenem Umfang, teilweise durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet.*

Statuten der Stadt Gent, nl., zu geringem Teil frz.

Anfang 1ª Nous Guis Queus de flanders . . . . . faisons scauoir a tous que nous . . . . a le pryere et a le requeste don comun et des bones gens de la ville de gand auons donne . . . . . les loys les cores et le choses quischi apries en langage flemeng sont escriptes . . . . . Van twiste tusschen leeken lieden (*rot*). Ten welken tiden dat twist ghevalt tusschen leeken lieden . . . . CCXXIIJ *Capitel; das letzte* (46ª) *mit der Überschrift:* Eene ordinantie dat men partien daer up dat mesdaen es met quaden faiten niet ne mach bedwynghen soendyne te makene ieghen den baersculdeghen van den faite. CCXXIIJ (*rot*).

47ª Dit es een register omme gheredelic te wetene. So welken tiden dat cost last ofte subuentien commen vp tghemeene land van vlaendrē hoemen die taxerē en omme sette sal vp elke poort ende elke casselrie (*Copie eines Erlasses von* 1408).

De stede van gheud XIIJ lib XV ß VI ₰ pariß De casselrie van der handerborch XLVJ ß pariß — 65ᵇ De poort van Dememonde ghelt int hondert XV ß pariß Dland van Dememonde ghelt in ele hond't pond par XV ß par.

66ᵇ Alze van den gheschille . . . . . dat gheweest es tusschen den deken van den hautbrekers . . . . . ende den deken van den saghers — 67ª.

Digitized by Google

68ª—104ᵇ (*zweispaltig*) **Memorieboek der Stad Ghent.** *Namentliche Aufführung der* Sheeren kiesers, der stede kiesers (*jedoch sind diese Ämter erst vom Jahre* 1341 *ab* (78ª) *ausgefüllt*), der Scepenen van der kuere *und* der Scepenen van ghedele *für die Jahre* 1301—1446. *Jede Spalte umfasst ein Jahr; das Datum* 1301 *etc. findet sich auf der linken und rechten Ecke des untern Randes.*

Anfang 68ª:

1301	1302
Sheeren kiesers (*rot*)	Sheeren kiesers (*rot*)
[*Raum nicht ausgefüllt*]	[*nicht ausgefüllt*]
Der stede kiesers (*rot*)	Der stede kiesers (*rot*)
[*nicht ausgefüllt*]	[*nicht ausgefüllt*]
Scepenen van der kuere (*rot*)	Scepenen van der kuere (*rot*)
Willem de Jaede	Jan van nueldone
Clays van der hoeyen	Gheeraert leeuwaert
Jan van gauere	Thomas van den turre
[13 *Namen*]	[13 *Namen*]
Scepenen van ghedele (*rot*)	Scepenen van ghedele (*rot*)
Boudin parys	Kerstiaen de beuer
Goessin schuerbeerch	Jan van hyfte
Wouter van latem	Joes van den spriete
[13 *Namen*]	[13 *Namen*]

Bis Bl. 100ª (*Jahr* 1428) *von der ursprünglichen Texthand*[1]*); der Rest von* 4 *jüngern Händen.*

Schluss 104ᵇ (*Jahr* 1446): Jacop van heeuergē
Miegiel de busere.

Auf den untern Rändern auch zahlreiche geschichtliche Notizen, z. B. zu 1308: De tempeliers van vrankerike waren ghevaen ende gheberrent; *zu* 1344: Hier bleef Jacob van arteneldе doot de' XIIIJsten dach in hoymaent.

Vgl. zu diesem Stück Memorieboek der Stad Ghent van 't J. 1301—1737 (*Maetschappij der Vlaem. Biblioph. Werken,* 2ᵈᵉ *Ser. Nr.* 15); *dies ist reicher an historischen Notizen, dagegen beginnen die Namen der* sheren *und* stede kiesers *erst mit* 1397.

Zur Geschichte: auf 1ª *Erwerbungsdatum:* 18 die Januarii A. D. 1723/4.

26.

Hart. 3469. *Schönes, weisses Perg.* XVI. *Jh.* (1582; *dies Datum auf den Bildbll.* 27 *und* 28). 48 *gezählte Blätter (und* 1ª—1ª, 49ª—50ª). 32,5 × 21,8. *Goldene, mit der Feder äusserst kunstvoll gezogene Initialen, jeder erste Buchstab*

[1]) 1428 *ist demnach wohl das Entstehungsjahr des Codex.*

Digitized by Google

eines Wortes mit einem goldenen Striche ausgeziert; 22 mit feiner Kunst in reichstem Farbenschmuck ausgeführte Vollblattbilder, den Text illustrierend. Durchaus von einer Hand geschrieben. Roter goldgepresster Lederband.

1ª Das gegenwärtig Puechel wirt genannt Splendor Solis oder Sonnenglantz Tayllt sich in siben Tractat durch wellich beschriben wird die khunstlich Wurckung des verporgnē Stains der Alten Weisenn.

Vorrede 2ª Alphidius Ainer der Alten Weisen spricht *etc.*

Anfang 4ᵇ Diser Stain der Weisen wirdet furbracht durch den weeg der gruenenden Nutur — *Schluss* 48ª So die alten Weisen in der Natur mit khunst gewurcket haben.

Zur Geschichte: Auf 4*ª *folgender Eintrag von der Hand Harley's:* This fine Book was given me by my ..... (*Name ausgekratzt*) in 17.. It was bought of Mrs. Priemer who was Neice to the famous Mr. Cyprianus whose book it was. *Ebenda von anderer Hand das Datum:* Sept. 13. 1768. *Auf* 2*ᵇ *und* 3*ª *Einträge über* Baron Boetcher of Dresden.

27.

Harl. 3828. *Zwei ursprünglich getrennte Hss. des* XV. *Jh. zusammengebunden.*

I. *Perg.* 75 *Blätter* (*sowie ein letztes leeres und* 1*—4*). 11,9 × 8,4. *Goldene Initialen auf farbigem Grund, rote Capitale und Überschriften; zahlreiche Illuminationen mit kunstvoller Umrahmung. Auf und zwischen Linien von einer Hand geschrieben; oberer Rand stark beschnitten. Lagen von* 8 *Bll.; Bildblätter einzeln.*

1—12 *Kalender mit nl. Monatsnamen;* 13—16 *Anweisung, die* Sondachsche litteren *zu finden.*

17—28 *lat. und gereimte nl. Gebete an Heilige* (Henricus, Willerinus, Barbara, Van s' Kathelinen, Van sinte helenā), *deren Bildnisse gegeben werden.*

30—33 Pater noster, Credo, Magnificat, Confessio.

33ᵇ *Beichte:* Ic come te ghenaden gode vā hemelrike ende myn vrauwe sinte marien — 39ª Dat ic mine zonden ghebetren moete ende dat eewelike leuen gheerighē moete amen.

40—54 Septem psalmi penitētiales, Litania *etc.*

55ᵇ *Bild: Maria mit dem Kinde.*

56ª *Strophisches Gedicht von den* XV. *Freuden Marieus.*

Anfang: Vronwe vol ghenadichede
Moeder vā alre ontfaermichede —

Schluss 63ᵇ: Ende hise houde zonder sneuen
Dª die inglen sullen beuen. Amen.

Mone, Übersicht S. 180 *ff.; Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde* 5 (1885), 304 *f.*

Digitized by Google

64ª *Nl. Verse* (*je* 8 *Zeilen*) *auf Kreuz, Schweisstuch, Laterne, Rock und Marterinstrumente Christi, welche Dinge alle in farbigen Miniaturen beigefügt sind.*

Anfang: Ic groetu helich cruce ous heere
D' ghi onsmuket de hitt' doot —

Schluss 69ᵇ: D' wy sullē snen beurcest
Eñ wilt ous tuwē rike wisē.

70ª *Wie man Christum grüssen soll:* Een clere was die mariē diende.

71ª Ouse heere ihesus xpristus leerde dese menolghende pater nostren zinen urienden — 75ᵇ.

Zur Geschichte: 1ᵉᵃ Jan Conikaers (?) *und* Bought of H. W.

II. *Perg., die Blätter* 76—209 *umfassend.* 11,9×8,7. *Blaue und rote Initialen, rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben. Ein in äusserst rohem Stil ausgeführtes Bild* (*Christus am Kreuze*) *auf* 206ᵇ. *Lagen von* 8 *Bll.*

Gebetbuch, mnl.

76ª Dese segheninghe leerden onse soete vrouwe enen gheestēliken mensche ..... (*rot*). Mi ghebenedie god die vader *etc. Durchaus Prosagebete, z. T. lat. mit nl. Überschriften. Schluss* 208ᵇ O benīgna Que sola inuiolata pmansisti.

Auf 209ᵇ *folgende Einträge:* 1) Die conick ontrect vande velde als ie sestiē in hoymaent telde. 2) Ecce comes karolus francos fugat onse paratus. 3) Nansi nocte regum Karolus sucenbuit onse.

Zur Geschichte: 209ᵇ Codex iohannis heesbeen dict vint ghenet hem weder om goeds wille in die stadt vād' bosch.

28.

Harl. 3971. *Perg.* XIV. *Jh.* 66 *Blätter* (*und* 1*—6*, 67* *leer*). 33,6×23,9. *Blaue und rote Initialen mit roter und blauer Verzierung, die erste und einzelne andere blaurot. Randleiste in diesen Farben auf* 1ª; *Anfangsbuchstab der ungeraden Verse herausgerückt zwischen senkrechten Linien; rote Überschriften. Durchweg von einer deutlichen Hand zweispaltig zu* 38—39 *Zeilen auf und zwischen Linien geschrieben. Vier Lagen von* 8 *Bll.* (*mit* i'.... —iv' *bezeichnet*), *die fünfte* (v') *von* 10 *Bll., dann drei* (vi' *und* vii', *die letzte nicht bezeichnet*) *wieder von* 8 *Bll.*

Gedicht von Karl dem Grossen und den schottischen Heiligen.

1ª Von alten Zeiten her chomē ist
als man ez noch geschribē list —

66ª (*Sp.* 2) vor der vorgenanten stat
der wirtzburch den namen hat.

Digitized by Google

Baechtold, Deutsche Hss. S. 3—71 (Auszüge); Ch. Copland Peery, Die Sprache des spätmhd. Gedichts Karl der Grosse und die schattischen Heiligen, Marburger Diss. 1892. *Lat. Quelle herausgegeben von A. Dürrwächter, Die Gesta Caroli Magni der Regensburger Schottenlegende, Bonn* 1897, *wo unsere Hs. mehrfach erwähnt wird.*

Zur Geschichte: Auf 1° das Erwerbungssalutum: 20 die mensis January A. D. 1721/22.

29.

Hdrl. 4935. *Ein Sammelband von Originalbriefen unter dem gemeinschaftlichen Titel:* Epistolarum clarissimorum virorum collectio. *Dacia:*

a) Blatt 27. 38,8×19,4. *Ein Brief Philipp Melanchthons an M. Beuewitz, d. d.* 28. Dec. 1558.

Gottes gnad durch seinen Eingebornen son Jhesum Christū vnsern heiland vnd warhafftig˜ helffer vnd Ein kunfftig frolich Jar zuuor, Erbarer gunstiger Frund, Ewr schrifft, sampt dem Wilpret hab ich empfang˜, vnd sende Euch[1]) dagegˇ, Ein kurze schrifft vom Ende des Colloquii, wie alles sich zugetrag˜, will ich Euch erzelen so wir zusammen khomen, Dem Ernesten vnd gestreng˜ herrn Heubtmann, dankh ich fur das Wilpred, vnd bitt Ihr wollet ihm mein Danksagūg anzeig˜.

Von meiner Tischhaltung khann ich vor dem Leiptziker mark noch nichts ordnen, will aber so bald es moglich dem von Miltitz gern zu gefallen sein. Der allmechtig gott wolle diesen landen Ein frölich selig jar geben. Datū 28. Decemb.

Ewr williger Philippus Melanthon.

Auf der Rückseite: Dem Erbarn vnd fruemen Matirno Beuewitz Schossern jm Ampt Heinichen / meinem gunstig˜ vnd gut˜ frund.

b) Blatt 41. 30,2×21. *Brief Albrecht Dürers an Willibald Pirckheimer d. d.* 1506.

Zuletzt gedruckt bei K. Lange und F. Fuhse, Dürers schriftlicher Nachlass (1893) *S.* 18 *und* 37 *f.*

c) Blatt 42. 30,3×20,5. *Brief P. Rubens' an Franc. Junius, d. d.* Antwerpia 1. Aug. 1631. *Lat. und nl.*

Gedruckt von A. Rosenberg, Rubensbriefe (1881) *S.* 211 *ff., der aber* 1631 *in* 1637 *ändert.*

30.

Hdrl. 4986. *Perg.* xi. *Jh.* 81 *gezählte Blätter (aber das letzte aus einer andern jüngeren Hs.).* 26×19,1. *Farbige Pflanzenabbildungen.*

---

[1]) *Darnach* hiemitt *ausgestrichen.*

Digitized by Google

Des Apulejus Platonicus Liber de medicaminibus herbarum etc. mit deutschen Glossen.

Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 497.

Zur Geschichte: 1ª Liber Chuonradi Peutinger.

31.

Harl. 5074. *Pap.* XV. *Jh.* (1460). 203 *Blätter und* 3 *Vordercustoden.* 27,5 × 19,9. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote Absatzzeichen. Von einer Hand zweispaltig zu je* 39 *Zeilen geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Unter andern ein Ochsenkopf mit Stil zwischen den Hörnern.*

Evangelien mit Glossen und Sermonen durch das Kirchenjahr, mnd.

1ª Hier beghint een nuttelyc booc den kersten meschen. pater ñr (*rot*). [H]ere god onser alre vader die biste in den hemel *etc.*

Es folgt das Ave Maria *und* Credo, *dann eine Beichte:* Mit deser heyligher ghelouen versaec ic des viants van der hellen eñ alle sine wille eñ al sine werken eñ sinis gheselscap eñ come te biachte gode van hemelryc ..... Ende gheue my sculdich — 4ᵇ (*Sp.* 2) ic bidde ghenade en beghere absolutie van mine sonden eñ penitētie daer of te doen na rade en gheghiete myns priesters Amen.

5ª Hier beghint een sermoen opten eersten sondach van den aduent op die epistel ... (*rot*). [H]ora est iā nos de sompno surg'e Romāi XIIJ⁰ cap⁰. Dese wordē staē ghesatenē in der epystolen die sinte pouwels bescryft *etc. Es folgt die Glosse auf das Evangelium dieses Tages u. s. f. durch den Winterteil des Kirchenjahres.*

Schluss 87ᵇ *mit der Glosse auf das Evangelium des* Palmdach.

87ᵇ Dat is die passie ons hee'n (*rot*). Als die goods [1]) soen ihesus cristus onse heere .... bi drie ende dortich iaer op aertrike hadde gheweest — 100ᵇ En altehans darna quam onse he'e selue tot sinen vrienden eñ toende hem dien. amē. Dese voirß passie ons he'en is vergadert wten woorden der vier ewāgelisten En hout die hystorie van der pinen ons he'en also sy is ghesciet. Explicit liber primus.

101ᵇ, 102ª *belanglose Einträge theologischen Inhalts von einer Hand des* XVII. *Jh. Zum Schluss:* Die dit heft ghemact ist maynert Aryansen sin nam bit vor sin siele.

103ª Hier beghinnen die ewangelien mitter glose vanden somer ende dat eerste ewangelin is vanden paeschdaghe Secundum marcum (*rot*). [M]aria magdalena en maria iosephe saghen toe waer men leide — 203ᵇ Die XXV sondach

---

[1]) *Davor* soen *ausgestrichen.*

Digitized by Google

na pinxter (*rot*). Cum subleuasset occulos ihesus ꝛc̄. Johannes int seste capit'. Die bedudenisse van desen ewāgelie en dat sermoen daer op staet ghescreuen opten vierden sondach van der vasten als men singhet letare iherusalem. Deo gratias. Finit' āno dnī M⁰CCCC⁰LX⁰.

Zur Geschichte: auf 1ᵃ *Name eines ehemaligen Besitzers durchstrichen, darnach* a⁰ 1649 amst. (*Amsterdam?*); *darunter jüngere Hand:* Isaac Jacob Breuwe (?).

32.

Harl. 5215. *Pap.* XVI. *Jh.* (1547). 86 *Blätter* (*und ein leeres nach* 85), *je eine Custode.* 19,9 × 15,8. *Von einer Hand in abgesetzten Versen, mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben. Lagen von* 8 *Bll.* (*bezeichnet durch* a, b, c . . . . . i).

Geistliche Gedichte und Refereynen etc., nl.

Beginn: 1ᵃ Den derdē Psalm.

Herr hoe zeer veel syn daer die my quellen.

Im ganzen 45 *Stücke; nach jedem des Autors Devise:* Infortunatus procul amicus; *Schluss mit dem* 4. *Psalm.*

Auf 86ᵇ *ein nach den Versanfängen geordnetes Register.*

Vgl. Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde 14 (1895), 2.

33.

Harl. 5323. *Pap. und Perg.* (*von Blatt* 210 *ab*). *Spätes* XV. *Jh.* 237 *Blätter.* 10 × 6,4. *Farbige Initialen, rote Capitale und rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften. Lagen von* 10 *und* 6 *Blättern.*

Gebetbuch, mnl.

Beginn 1ᵃ Here Jhsus xp̄us des leuendigē gads soē — *Schluss* 237ᵃ . . . yn v wide arme der gnaden ende lieften dynre ongemetēre barmhtich' ontfanck my. Amen.

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 153—55.

34.

Harl. 5403. *Pap.* XV. *Jh.* 112 *Blätter und je zwei leere nach Bl.* 91 *und* 112 (*alte Zählung* 9—115; *Bl.* 107 *fehlt jetzt*). 21,5 × 14,6. *Rote Initiale auf* 1ᵃ, *öfters rot durchstrichene grosse Buchstaben, ebenso rote Zeichnungen von chemischen Retorten etc. Aus verschiedenen ursprünglich wohl getrennten Stücken zusammengesetzt, die jedoch sämmtlich derselben Zeit angehören.*

Alchemistische und medicinische Traktate, lat. und deutsch.

Beginn (*fragmentarisch*) 1ᵃ . . . ip̄a sūt oīa tingēs et tinctū — 11ᵃ.

Erstes deutsches Stück 16ᵃ p'm caᵐ de tūsmutacoīb; elemetoꝝ. [E]z ist offenbar daz die arweit ereznei ist ein arweit dˢ natur vnd dye selb ereznei ist dye selb natur — 31ᵃ herv̄me wer du bist / der diß buch hat mit dinem vinger

Digitized by Google

begriff daz buchel bis eyn sůn^e der philosophen důgentlich beslevz der blumen der phor daz du billich vordinst zu heizzen vñ sin van der zal der alt grosen wisen. Ein ende hait daz buch / got vns helffe mit genaden. *Daran schliesst sich:* Sermo h^s met, abscissus ab alijs dtīs suis. Nach deme als daz corpo toyt bleben ist vñ die materien vff vnd neder styget darnach setz ez zu sublimerē in synem waßer. (*Handelt von der Farbe des Bluts, dem Pulse und den Adern*). — 33^a Als wizze daz ab du der adren nit grifest an des menschē armē vñ iz hitze vñ cranckheit hat vñ der harn vngestalt swarz odir blievar odir grun ist daz der mensche stirbet in den ar^e z (!).

37^b *Ein Recept des* Johes Ediling. Recipe Sulfur crudū vñ stoyß garcley *etc.* 57^a ℞ mgrm̄ nycolañ rabenner de bressle: Marbasita auri der nemet alzo vil als ir wollet *etc. sowie andere Recepte dieses Mannes; ferner eines* p dniā marchgr^a uin de baden (64^b), a dno pet^o pasto'e ī soyren (68^a), p wylhelmū de gelie (72^a), P^a ctica dnī Cimonis Treu^s Archiepi q^a emit p 2000 flor. (73^a), Heinrics Domar de heildilb^s g (93^a) *etc.*

100^a Practica iohaīs de Cassil. Men sal nemē m^s cu'iu^m den sal mā ..... purgeren mit salcze *etc.*

102^b *Chemische Recepte* p dniū ny(colaum) de birkinvelt, *der* 103^b *auch als* custos Mósterii meynefelt *angeführt wird. Deutsch und lat.*

109^b Ad albū ßm (= sermo) p doin nycolan Nym copper vnd smeltz daz in eyme tegil — 110^b.

112 *ein Recept* Gold smedig zu machin.

35.

Harl. 6323. *Besteht aus mehreren Stücken des* XVI. *Jh. Nur das zweite kommt hier in Betracht:*

Blatt 27—38. 30,4×20,5. *Rote Initialen und Überschriften nur auf Bl.* 30 *f., ebenda rot angestrichene Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse. Von einer Hand zweispaltig geschrieben. Eine Lage von* 10 *Blättern und ein Doppelblatt.*

27—29, 32—38 *lat. Aufzeichnungen theologischen Inhalts.*

30^a *Das Hurenübel.*

De malo Cupidinis seu potius Veneris
Et eius Remedio oratio faceta et vtilis (*rot*).
Hje vormals got geplaget hait —

31^a Wer got liept sich vnd seynen namen
Der sprech junckklichen Amen.

Gedruckt Germ. 21, 205—9. *Doch ist unsere Aufzeichnung viel ausführlicher und auch im einzelnen stark abweichend.*

31^b De cognoscendo hoie; nequa; (*rot*).

Digitized by Google

Wiltu eyn ganezen Schalk erkennen — (*abbrechend*)
Er ist vnruigk dagk vnd dagk ꝛc^{r} us^{q}; in fines.

36.

Harl. 7359. *Perg.* XVI. *Jh.* 60 *Blätter und je* 3 *Custoden.* 16×10,5. *Farbige Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften, rote und blaue Absatzzeichen.* 19 *gute Vollblattbilder, das Leiden Christi darstellend. Von einer Hand mit sehr schwarzer Tinte auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen von* 8 *Bll., bezeichnet durch* ai—av, bi—bv . . . . . dv.

1—12 *Kalender,* 12^{b} *Tafel die* vastē, paeschē, adhēt *zu finden, beginnend mit* 1528 (*Abfassungsjahr der Hs.?*).

13^{a} *Gebethuch, nl.* O alle ghy adams kinderen die vorlesē syt met sonden — 60^{a} Ende bidt voer myn sonde. Amen.

Ausführlichere Inhaltsangaben bei de Vlou II (1896), 41 *f.*

Digitized by Google

III.

SLOANE-SAMMLUNG.

Sir Hans Sloane, ein Schotte, geboren am 16. April 1660, studierte Chemie und Medicin. Mit unermüdlichem Eifer sammelte er Bücher und Handschriften (wobei er solche mit medicinisch-naturwissenschaftlichem Inhalte naturgemäss bevorzugte), Herbarien, Münzen, Stiche, Gemälde und Antiquitäten. In seinem Testament vom 10. Juli 1749 drückte er den Wunsch aus, seine Sammlungen möchten nach seinem Tode beisammen bleiben und von der Regierung für £ 20,000 angekauft werden. Er starb am 11. Januar 1753 und sein letzter Wille wurde erfüllt. Noch in demselben Jahre wurden daher seine Handschriften dem British Museum einverleibt. Ihre Zahl beträgt 4100 Nummern.

Sie sind nebst weiteren Erwerbungen (den Nrn. 4101—5017, die aber zu den Additional MSS. gezählt werden) verzeichnet in: Sam. Ayscough, A Catalogue of the MSS. preserved in the British Museum including the collection of Sir Hans Sloane, T. Birch etc. Vol. I. II, London 1782, 4°. — Ein neuer Catalogus Librorum MSS. Bibliothecae Slonianae ist im Erscheinen begriffen (bisher Nr. 1—1091).

37.

Sloane 68. Pap. XV./XVI. Jh. 67 Blätter. 22,2 × 15. Rote Initialen, rote grosse Buchstaben und Überschriften nur auf den Bll. 51—53.

Receptsammlung (im Catalog betitelt: Thesaurus pauperum).

1ª (*Schrift verwischt, kaum lesbar*): Her begi[nt] ..... [mat]eriael die nuttelye *etc.* — 50ᵇ.

52ª Dese crudē die hier navolghē hebbē die name qui ꝑ quo dats te segghē als mā dat cruit niet hebbe en mach so mach mē nemē aldus (*rot*). Nem auerone en als mē auerone n̄ mach hebbē so mach mē nemē alsene — 54ᵇ.

54ᵇ (*Sp.* 2) de Vrinis. So wie die wille bezie orine — 57ᵇ.

58ᵇ *Recepte, darunter ausführlich* 60ª Jeghe de haestichghe doet dats jeghē de ziecheit die mē heet epedemia of pestylecie. *Letzter Artikel:* de siencie (!) vā de pulze, *bricht ab* (67ᵇ) *in:* Een ande' es die heet vederkerē.

Digitized by Google

38.

Sloane 316. *Pap.* XVI. *Jh.* 276 *Blätter* (*Pergamentenstode eingerechnet*). 20,4 × 13,7.

Alchemistischer Traktat Semita recta Alberti Magni, *englisch.*

8ª All the wisdome in this worlde cometh of our lorde Jesus Crist — 54ª.

Sammlung von chemischen Prozessen und Recepten, lat., engl., nl. Alles ohne Belang.

Vgl. auch de Flou I (1895), 195 *f.*

39.

Sloane 323. *Baumwollpap.* XIV. *Jh.* 195 *Blätter* (*aber Bl.* 1 *ist vordere Pergamentenstode; alte Zählung* 1 – 204). 22 × 14,6. *Eine blaue, rot ausgezierte Initiale zu Beginn, sonst rote; rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften und Absatzzeichen; auf den Rändern und auf Bl.* 194 *f. vielfach rote Zeichnungen von Destillierapparaten. Lagen zu* 12 *Bll.* (*von alten Signaturen nur* sextus — XIIJ *erhalten*).

Lat. alchemistische Traktate, wie 1ª Practica Fratris Alberti in alchimiam, 84ᵇ Liber maiorum operum editus a Magistro Saphiro, 95ª Vera opera et probata de alchimia, 149ᵇ Centimetrum ꝑblematū ocla occltoꝝ (Fili doctrinam sanam tibi porrige binam . . . .) *etc.*

Deutsche Diätregeln für Lenz und Sommer.

168ᵇ der mey (*rot*). In dem lenczin vor nuwen sich alle ding vnd wachsin von dˢ hitze — 169ᵇ daz zeychin ist kalt vnd trůge vñ melancolicus vnd wiplichen.

169ᵇ—191ᵇ *Lat. Traktate über Alchemie, wie* Opus . . . Bernhardi magni alkimiste in album; Veri et verissimi expositio *etc.*

191ᵇ Zv wissen von dem crute lunaria (*rot*). Wiltu wissin dy gestelniße des crudes lunaria vnd ire craft — 192ª vnd wirfstu das silbir uf kuphar daz wirt ouch gůt silbir.

Zur Geschichte: Vorher Nr. 90 *der Bibliothek Francisci Bernard.*

40.

Sloane 345. *Pap.* XV./XVI. *Jh.* 145 *Blätter.* 20,5 × 14,8. *Rote und blaue Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rot unterstrichene Überschriften. Lagen zu* 8 *Bll.*

Lat. medicinische Traktate bis Bl. 21, *dann zahlreiche nl. Recepte der verschiedensten Art. medicinische Traktate und Kräuterglossare in dieser Sprache.*

Ausführlicheres bei de Flou I (1895), 196 *ff.* II (1896), 221 *ff.*

Zur Geschichte: Vorher Nr. 100 *der Bernard'schen Bibliothek.*

Digitized by Google

41.

Sloane 371. *Drei Perg.-Hss. des* XIII. *und* XIV. *Jh. zusammengebunden. Nur die dritte kommt hier in Betracht:*

XIV. *Jh.* 4 *Blätter* (*Bl.* 132—35 *der fortlaufenden modernen Zählung*). 18,9 × 12,2. *Von einer Hand sehr undeutlich geschrieben.*

Receptsammlung, lat., einige nd. Stellen eingesprengt.

132ᵃ En crud es thar (*l.* that) ī cald'a aq̇lar^{s} end lat' celido^{ca} h; we dat an hem drag; m; h^{s}ta en fanin liv'p. hi sal bilina ūdscad^{t} (= *unbeschadet*) fan sū fiāda beid' fā worda[1]) vn[1]) fā w^{s}ka. ist that selua legt ūdr̄ eñ siuk^{e} m̄ hon;. so ist that fā sulk^{s} math oc nature saal hi st^{s}na so sng; hi ꝛc. En crud h; nepta *etc.* (*im ganzen* 11 *Zeilen*). *Auf* 134ᵇ *noch:* D^{s} ine dust in halse he nem^{e} hun^{c} en lepl ⁊ ā.

42.

Sloane 416. *Von den hier vereinigten drei Papier-Hss. des* XVI. *Jh. kommt nur die letzte in Betracht:*

15 *Blätter* (*Bl.* 171—185 *der fortlaufenden Zählung*). 21,3 × 14,8. *Von einer Hand geschrieben.*

171ᵃ *ein lückenhaftes allegorisches Gedicht, nl.*

Anfang: Int welt van vremder spekelerigen — *Schluss:* 172ᵃ Waent die men oentsyet me geft hen tsyenne.

Gedruckt bei de Flou I (1895), 202 *ff.* (*Strophe* 2,4 *hat die Hs.* staet), *wo aber der Codex irrtümlich als Nr.* 1416 *bezeichnet wird.*

Von 172ᵇ *ab belanglose nl. Recepte.*

43.

Sloane 448. *Pap.* XV. *Jh.* (1482). 75 *Blätter* (*doch hat Bl.* 63 *vor* 62 *zu stehen*) *und Vordercustode.* 15,8 × 10,6. *Braunrote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften. Von einer Hand zwischen senkrechten Linien mit zierlicher Schrift geschrieben. Lagen zu* 10 *und* 12 *Bll., deren erste Hälften gezählt sind als* 1—5 *resp.* 1—6. *Wasserzeichen: Ochsenkopf.*

Deutsche poetische Bearbeitung des Abschnittes Von den edeln stainen *aus dem Buch der Natur Konrads von Megenberg.*

Vorrede: 1ᵃ Hie wil ich sagen von den edeln gestainen — 6ᵇ.

Anfang: 7ᵃ Wenne nun krefft aller wyshait
hat gott an drū ding geleit . . .

Der erste Stein ist der Topasius, *zunächst in Prosa, dann* Rigmatice *beschrieben; in dieser Weise wird fortgefahren* — 62ᵇ (von dem Cristal)

---

[1]) *auf Rasur.*

Digitized by Google

Es wer Ibel oder gât
Als noch menig Heiden thât.

62b *Prosastücke von den Steinen:* Es sind ôch ettlich stain da sind bild in graben — 66b vnd macht in starck vnd stätt vnd genam allen lûtten.

66b Hie hebet sich ain büchlin ains grossen meisters in der Judeshnit der hieß Techel — 76b daz ist den gât die gewalt haben vber die lütte.

71a Wenne die edelen stain belediget sin mit sünden alder mit vnkünschen vnlutren dingen wi^{c}n man ir krafft wider bringen sol (*rot*). Es ist ain büch dz haisset ain büch der ding — 72a (*lat. Gebet*) nünit et regnat deus p oña secula seculorū amē. Deo grās LXXXII).

72b *Inhaltsverzeichnis:* Wie die edlen stain waschsind (!) in der erd .... findet man von dem ersten blattlin diß büchlis biß an dz vierd — 74b.

75a Diß ist die segnung der stain. Der her^{r} sy mit üch (*rot*). Wir hittend Allmächtiger gott vatter — 75b (*deutsche Übersetzung des lat. Gebets auf* 71b—72a).

Auszüge und kurze Beschreibung dieser Hs. bei Barthold, Deutsche Hss. im Britischen Museum S. 153—166 *und Zusätze S.* 171, *wo auf eine ähnliche Bearbeitung, gedruckt im Altd. Museum* II, 52 *ff. (vgl. Wagners Archiv S.* 553), *verwiesen wird; s. auch H. Schulz, Das Buch der Natur von Conrad von Megenberg* (1897) *S.* 367—406.

44.

Sloane 565. *Von den hier vereinigten fünf Hss. des* XV.—XVII. *Jh. kommt nur die zweite in Betracht:*

Pap. Spätes XV. *Jh.* 41 *Blätter* (*Bl.* 21—61 *der fortlaufenden Zählung*). 15,6 × 10,5. *Eine blaue Initiale zu Beginn, sonst rote, rote grosse Buchstaben und Überschriften; von einer Hand auf und zwischen Linien, die Seite zu* 20 *Zeilen, geschrieben. Die Bll. sind einzeln oder paarweise auf modernem Falz eingeklebt.*

Hymnen, ul.

22a Hier beghinē die ymenē. Conditor (*rot*).

O hoghe scepper der sterren o ewighe licht —

61a (des saterdeghes der vesp): du voecle den biddende Amen. Deo a^{a}gcias.

Zur Geschichte: Auf 60b *Name eines früheren Besitzers* William Sanders, *auf* 61b *auch* John Saand[ers].

45.

Sloane 798. *Perg.* XV. *Jh.* 164 *Blätter* (*sowie je ein leeres nach* 12 *und*

Digitized by Google

136) *und Vorderenstode.* 13,8×9,6. *Reicher Initialenschmuck in Gold, rot und blau, Randleisten und Guirlanden.*

Brevier, mnd. mit vorangehendem Kalender (Bl. 1–12).

Beginn: 13ª (*fragmentarisch*) Wunt sine is dat meer — 164ᵇ Belien moete di (*bricht ab*).

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou III (1897), 13—15.

46.

Sloane 830. *Pap.* XVI. *Jh.* (1575—6). 295 *Blätter* (*sowie* 3 *leere nach* 267, 5 *nach* 274, 2 *nach* 295) *und Vorderenstode.* 21,2×15,6.

Alchemistische Traktate und Recepte.

1ª In Christi Namen Amen Hebt sich nun Die Grosse Kunst Der Alchimey Alberti Theotonici.

MAB (*verschlungen, Initialen des Schreibers*) 20. Aprilis ao. 75. Alle Weißheit vnnd kunnst kombt von Gott — 44ᵇ Explicit iste Liber Alberti Theotonici 1575, 2 May.

45ª Das Buch Magistri Vididerii, welchs Summa Chuinm Artis Alchymiae genandt wirdt (*geschrieben* 3. May).

52ª Das Buch in Alchymium Frater Rogerus Bachus Gallicus (*geschrieben* 10. May).

79ª Das Alchimisten Buch Magistri Rasis, welcher aus der Stadt Nucern Der Sarracenen gewesen ist.

103ª *Alchemistische Recepte, Zeichen und Alphabete, gefolgt* (144ª) *von einer zweiten Sammlung Recepte nebst Index.*

179ª *Alchemistische Zeichen für die Jahreszeiten, Elemente, Salze, Steine, Minerale* (*geschrieben* 1680).

184ª *Sammlung alchemistischer Prozesse und Recepte.*

257ª Opera vera et probata experimenta quomodo fiant transmutationes omnium Metallorum in Aurum et Argentum (*geschrieben* 23. Martij 1576).

268ª *Bericht von allen* Erczen wie man die schmelzen . . . . soll.

270ª Vom Salpeter, wie vnnd wo ehr wachsse *etc., und Recepte.*

Schluss 295ᵇ Wen Dich eine beczaubern wil so nim ein Huffnagel vnd mache ein kreutz daraus vnnd trags bey Dir.

47.

Sloane 1174. *Pap.* XVI. *Jh.* (1539—49). 144 *Blätter und Vorderenstode.* 10×13,8. *Grotesk ausgezierte Initialen in verschiedenen Farben, aber nur bis Bl.* 76 *reichend. Anfangsbuchstaben der Verse, gelegentlich auch andere, rot durchstrichen und gelb ausgefüllt (nur bis Bl.* 82), *rote Überschriften. Von* 2 *Händen geschrieben.*

Geistliche Gedichte und Reflexionen, al.

Digitized by Google

1[a] *Geistliches Alphabet in Versen, wobei jeder Buchstab* 13 *Zeilen erhält und dem* Z *noch ein* 9 (= con) *folgt.*

Anhoort doch heere dynen diener belast — 25[a] sforteert alle ghy cristene menschen *etc.*

Die Initiale D *zeigt das Datum* 1539, I 1539, 17. November.

25[b] *Ein anderes, doch hat jeder Buchstab nur* 1 *Zeile.*

Anhoort ons heere in deser allende — 26 strarie ghelooue es vermaledyt.

27[a] *Glosse über das Pater noster und Ave Maria in Reimen;* 29[a] Dit is tgheloone in dicht, 32[b] *Geistliches Gedicht* (6 *siebenzeilige Strophen*): O heere hoe bin Ic te hant bedruct *etc.*, 34[a] Psalmista (10 *siebenzeilige Strophen*): Hoe langhe sult ghy my heere zoe heel vergeten *etc.*, 36[b] Die Benedictie vor de maeltyt (4 *zehnzeilige Strophen*), 38[b] Die gracie nader maeltyt (7 *zehnzeilige Strophen*). 42[a] *Retrograde, deren erste Buchstaben den Namen* Cornelis Crul *ergeben, vielleicht den des Besitzers des Buches, der sich noch einmal* (140[a]) *auf dieselbe Weise nennt und* (133[b]) Cruls.

Gedruckt bei de Flou (*Z.* 6 *l.* Leeft, 9 Cleeft).

43[a] Den ane gracie (4 *achtzehnzeilige Str.*), 45[b] Den Magnificat (5 *achtzehnzeilige Str.*), 49[a] Septem sancti spiritus donu (*jede Gabe in* 11 *Zeilen, doch nur* 6 *sind behandelt*), 51[b] *Geistliche Refereynen*, 76[b] *ein geistliches Zwiegespräch in Reimen zwischen* Deen ende Dander.

83[a] (*zweite Hand*) *Refereynen* — 139[b]. *Auf* 90[a] *und* 92[a]: Explicit in god eist al N. Knibbe (*Schreiber oder zweiter Besitzer; auf* 124[b] *das Datum:* 1549, 10. nouembris).

141[a] *Register des* hoecx.

143[a] Salomons ghebet prouerbium xxx. (11 *Zeilen*); 143[b] Ane Maria; 144[a] een ander (*je* 18 *Zeilen*).

Vgl. de Flou III (1897), 64—66.

48.

Skonne 1255. *Pap.* XVII. *Jh.* 279 *Blätter.* 30,9 × 19,6. *Lagen von* 6 *Bll.* (*die erste zu* 3, *die letzte zu* 4, *die vorletzte zu* 8) *mit Vorderecustode.*

Traktate und Gedichte (*hd.*[1]) *und* (*nl.*[2])) *über den Stein der Weisen, Justus a Balbian*[3]) *zumeist zugeschrieben.*

Ausführliche Inhaltsangabe bei de Flou I (1895), 187—195.

Sieben lat. Traktate des Justus a Balbian de lapide philosophico sind gedruckt zu Leyden 1599, *dann im* 3. *Bd. S.* 619 *des Theatrum chemicum, Argentorati* 1659.

[1]) *Bl.* 22[b], 163[a].

[2]) *Bl.* 166[b], 169[a], 171[a], 174[a], 176[a], 176[b].

[3]) *Bl.* 2[a] Quievit in domino pater meus Justus a Balbian Anno 1616. 12. May aetatis sue circa 73 annos minus 3 menses natus enim 10. Augusti.

Digitized by Google

49.

Sloane 2601. *Pap.* xv. *Jh. Noch* 65 *Blätter und ein leeres nach* 59. *Die Bll.* 1*, 3*, 8*, 59* *und* 65* *entstammen einer andern Hs. des späten* xv. *Jh.; 8* *und* 59* *füllen Lücken der Hauptbs. aus; nicht aber* 1*, 3*, 65*, *doch wohl nur, weil seither mehr ausgefallen ist. Sonstige Lücken nach Bl.* 4, 20, 21, 33, 37, 64. 13,6 × 9,2. *Rote, grün ausgezierte Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote Überschriften. Bl.* 1—4 *stark abgerissen, doch ohne Schaden für den Text. Alles, die eingefügten Bll. ausgenommen, von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben, jede Seite zu* 14—15 *Zeilen. Die ursprünglichen Lagenverhältnisse lassen sich nicht mehr ermitteln. Wasserzeichen: birnenförmig.*

Gebetbuch, nd.

1* *Geistliches Exempel* Dat was een heilich eensedelink die sat in synre cellē ende bad onsen lieuen heren van ynnyghen herten dat hie hem wolde bewysen soe welck dienst hem alre bequemelikest weer Doe hoerde hie daer buten synre cellē enē krancken menschen meckē ende seer suchten. Hie sach wt ende wolde wettē wat (1*b) daer weer Daer sach he onsen lieuen heren ihesum cristum in iammerliker stelteniissen Die droech op synen rugge een groet swaer cruce Doe sprack onse lieue here toe hem lieue kynt du bedest my dat ic dy wolde bewisen welck dienst my alre anghenamest weer Du en moghest my an ghenen dynghen (*rot durchstrichen*) dienste soe wal behaghen als du my helpest myn sware cruce draghen Ende doe aut (*bricht ab*).

2a *Die Tageszeiten von der Passion Christi, fragmentarisch in Reimen:*

mane yk leyne here dy kere dyne grote barmhertieheyt to my — 7b vnd bewaire my vor den ewigen dot. Amen.

8* Dit salmen spreken myt ynnyghen herten als men toe den heiligheu sacrament gnen wil — 29a.

29b Dit ys vnser leynen vronwen claghe tho dude dey sey hadde do vnse leyne here ihs cristus gheerneeget wart (*rot*). Nu moghe yr alle gerne horen saghē *etc.*

Nach dieser Hs. gedruckt Nd. Jb. 18 (1893), 105—11.

39a Eyn gud pater noster (*rot*). Pater noster Vader vnse hoch in der schyppinghe Sente in der mynne rike in denne erne Qui es in celis Dey byst in den heueleu *etc.*

41a Eyn gude ane marie tho dude les alzo hir steyt (*rot*), *in Reimen, Verse nicht abgesetzt.*

Were myr also wal erlunghen
Dat ych myt dusent tunghē —

46a Godes deyrne wyl ich syen
It komet na den worten dyn.

Hd. Fassung bei Graff, Diutiska II. 35 *ff.*

Digitized by Google

46ª Al den genen dey dyt bet spreket ..... wert verleut van paues Innocencio den sesten twe dusent jar aflates vñe bede wyllen heren philippus eynes konyges van framerik (*rot*). Here ihu xpe almechtige ewige got *etc.*

48ª *Pater noster,* Dey aue maria *und* Dey grote Crede to dude.

49ᵇ Dyt ys dat affelat dat tho Rome yst in dessẽ *na* geschreuen kerken (*rot*). Der hillige paues Siluester beschrynet — 59ª.

60ª *Fragment eines mystischen Traktats.*

.... were vnd tho der luttersten warheyt alse yd vrowe moghelyck were Dey pleghen to al ereme gewere to eyner bethuginge to sokene lere vnd trost yn den vrundẽ godes. Do sprak dey meister vrowe wat ys yuwe leuen synd gy in der ee hebbe gy gud vnde ere der werlde — 64ᵇ vnd iek dede myner kleynliker natu (*bricht ab*).

65ª Dit heuet ghesprukẽ eñ ghescreuẽ den moet god aflaet van allẽ sundẽ gheuen amen.

Item Die volcomenste penetencie ..... is een volcomen afkier eñ een vᵗuyeten eñ schuwẽ alre sunde .... Dit is ..... dẽ menschẽ seligher dan of hie een cloester tymerde om godes wil[leu] eñ dit opset nyet en hadde.

Ungenügende Beschreibung der Hs. bei de Flou II (1896), 122. *Zur Marienklage, deren Publication er nicht kennt, die Bemerkung:* Zonder veel waarde voor de taal.

50.

Sloane 2692. *Perg.* XV. *Jh.* 150 *Blätter.* 19×13,1. *Reicher Initialenschmuck, feine Randverzierung und* 13 *Illuminationen von guter flämischer Arbeit.*

Brevier, mnl. nebst vorangehendem Kalender.

Von Bl. 128ª *ab nl. Gebete, darunter* 132ᵇ *ein Mariengruss, in Reimen. Strophen nicht, Verse nur teilweise abgesetzt.*

Ic groetu maria edele coninghinne
doer die gherechteghe warachteghe minne —
Die moete ous helpẽ vte ulre noot
Eñ hoede ous vor die eewelike doot. Amen.

Anschliessend 133ᵇ *ein Mariengebet, die Verse mit Ausnahme der* 6 *ersten abgesetzt.*

Maghet maria ic roupe uu hu —
Dat wy niet enbliuẽ vᵗlorẽ. amen.

Gedruckt bei de Flou II (1896), 38 *ff., wo auch ausführlichere Inhaltsangabe der Hs. Das Stück lag übrigens auch der Hultheuschen Hs. schon gedruckt vor in Dietsche Warande* I (1855), 242—45 *und als Fragment in Verslagen en Berigten der Vereeniging ter Bevordering der oude nl. Letterkunde* IV (1847), 23—27. *Ein weiterer noch unbenutzter Text befindet sich im Cgm.* 5246 *Bl.* 115ᵇ.

Digitized by Google

149ª *Reimgebet an S. Christophorus.*

Verblyt mi xp̄oforus martelare he'e —
Bescirmt my van allen zeere. Amen.

51.

Sloane 2705. *Pap.* XVI. *Jh.* (1598). 82 *Blätter.* 17,7 × 14,3. *Zierliche Schrift, die Seiten von grünen Doppellinien umrahmt.*

Semmantia. Jedusem oder Jedapallusem das ist Nammenskunst oder Wunderbarliche Nammenskunst .... 1598.

Vorrede 2ª: Merkung. In disem Büchlein mustu dises gar wol merken das du vberal die Loca vnnd örther der heiligen schrifft .... fleissig nachsuchest *etc. Bl.* 6—8 *werden Regeln für den Gebrauch der Tabellen gegeben, Bl.* 9 *folgt das* Sadaische *Alphabet, darauf Tafeln und Anweisung für den Gebrauch derselben.*

52.

Sloane 2885. *Mehrere Papierhss. des* XVII. *Jh. zusammengebunden. Darunter:*

a) Bl. 33—40 (21,3 × 16,1), *eine Lage von* 6 *Bll. nebst* 2 *vorgehefteten Einzelblättern.*

Liebe zwischen Hertzog Tibaldt vnd Lettice von Hort. Unter Hertzog Tibaldt Frauen Zimmern mit welchen seine Gemahlin zum Überfluss versehen war befand sich auch eine adeliche Jungfrau mit nahmen Lettice von Hort.

Die Erzählung ihres Schicksals ist von 2 *poetischen Liebesbriefen gefolgt.*

Lebt meine Todte noch, ist nichts an ihr verblichen
greifft die Verwesung ihr nicht Brust und Lippen an —

40ª Denn ich bin mehr als Sie Sie krieget keinen Kuss.

b) Bl. 93—158, *von derselben Hand wie a) geschrieben.*

93ª Vita Henrici Junioris Bellicosi Ducis Brunsuicensis et Luneburgensis ..... eadem quâ ille vixit libertate luculenter describta. Historiam exhibens ..... ab anno 1514 quo regimen suscepit ad annum 1568 quo diem obiit aetatis 79. Gedenk Buch / vom Leben, Kriegen und / fürnehmsten Thaten / Hertzoges Heinrichen des Jüngern / zu / Braunschweig vnd Lüneburg.

Anfang 94ª Das erste Capittel. Von Hertzog Heinrichen Geburth, Anfang seiner Regierung erster Heyrath und Kindern. Hinrich ..... ist ao 1489 d. 10. nobr hora 8to auff dem Schloß Hardigsten gebohren. 10 *Capitel. Schluss* 158ª: das Stifft Hildesheimb behielt ihn Catholisch sonst währe er wohl so gut Lutherisch als andere.

Digitized by Google

53.

Sloane 2991. *Pap.* XVI. *Jh.* 15 *Blätter.* 15,8 × 9,6.

Johannes Gigas 1) Efft der Menschen Leuend jar dach vnnd tydt so lange beth se van hyr scheidenn von Godt geordnet vnd also bestemmet sy dat men daraner nicht Leuen kone noch ersteruenn — 5ª; 2) Vnde Pestis Veniat? Wy dörnen keynes weges fragenn wor de pestilentie herkame — 9ª; 3) Quid sub Peste Faciendum? Wy schölen vnse Sunde erkennen — 14ª; 4) An Temporibus Pestis Fugere Liceat? Dise Frage wertt offt moueret — 15ᵇ (*bricht ab*).

54.

Sloane 3002. *Pap.* XV. *Jh.* 121 *Blätter* (*Bl.* 120 *f. zugeheftet, Perg.; ausserdem je eine Papiercustode; alte Paginierung in der Weise, dass vom* 10. *ab die Blätter gezählt werden als* A I—X, B I—X *u. s. w.* — L X = *Bl.* 117). 20,8 × 13,9. *Blaue mit rot und rote mit blau ausgezierte Initialen, rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote und blaue Absatzzeichen und Schlangenlinien. Lagen zu* 8 *Blättern.*

Medicinische Traktate, nd.

2ª *Register:* Hyr begȳnet dat register vnde tafele māniger hande krude nā den bokstauē de in der arstedye (*dieses Wort mit Verweisungszeichen nachgetragen hinter* ꝛc.) sere nutte synt ꝛc. (*rot*). Aurine A.I. (*Paginierung s. o.*) — 9ᵇ Enen wūden drank L. X.

Arzneibuch, dem Meister Albrecht von Borgumen (*Bergum in Holland?*) *zugeschrieben.*

Prolog 10ª: Na deme male dat got alle naturlike dīge na erer natu' geschapē hefft So hefft he besundergen dem mȳschen syne gnadhe geghenen to vorstandicheit vnde vornufft in mēnigē sakē vñ kůnsten to vyndēde des mȳschē naturlike nöttrvft arstedien vñ coplex vñ van velerleye krude to sokende vñ wor dat se to vyndēde stan vñ wat krefften se in der arstedye hebben . . . . . So hebbe wy etlike gemene krude in dyt bok voran getekent lichtliken to vinden na dem A. b. c. d. ꝛc. Vnde dyt bok heft eyn meyster to hope geset de is gehetē meyster Albrecht vā borgumen in vlander'n lande De grotliken was kunstich vñ vorvarē in maniger hande kunst vñ arstedye.

10ᵇ Hyr endiget de vorr'de vñ begȳnet vā de krudē. Avrine is twierhande grote vñ kleyne — 25ᵇ (Zednar) . . . so help; it de spise sere to vordowe vnde sterket den maghen.

26ª *Beginn der* Arstedye *in* 3 *Büchern.* Wiltu maken dat de har̄ vthvallen *etc.*

56ᵇ *beginnt* dat ander bok. Dyt bok temet alle mā nicht to lesen sūder de erbar syn vñ alle dīk to den besten vorstůn wente wi sint alle van vrouwē gekomē (*rot*). En besūder stucke to den vrouwen. Der vrouwē vnkuscheit help

Digitized by Google

alds. Nym enē nyen wullen dok vnde legge ene up en vet pert vnder dē sadel / vñ lat dat pert ryden dat it suete nym den sadel aff vñ lat̊ de vrouwe den dok leggen vnder ere kleder̄ an dē bloten stert vnd vort upwart tuschen ere beyne vp de hemelike stede so lat̊ se sittē ene gude wile so vorgeit de grvue vnkuscheit dar van.

66ᵇ Hyr begȳnet dat dorde bok van ander̄ īwēdige krankheit des mȳschen. Is eyn mynsche bynnē in dem lyue tobroken de sede agrimonie . . . .

Darin 80ᵃ *der Segen:* Wo mē skot effte pyle schal vthe dē wūden segene. Longins de was en hebraisch rydder he stak vnsen leuē herē ihm xᵐ in syne vorderē syden dar vloet vth water vñ bluet also mote ok dyt yserne effte skot vthuˢletē dat gewūdet hefft dessen man In godes namē amen. Nu sprek vp dynē knᵉen iij pr nr̄ vñ iij ane marie vñ taste deñe myt den ij vingerē de de negest deme luttike vingere sint so vallet dat ysene in de hant. (80ᵇ) So besprēge de wūde myt weywatˢ in noiē pr̄is 7 filii et spūs sancti amen. Vñ sprek aldus. De sulue got de de water vñ win geschapen heft de hele desse wūde to grūde wēte bouē uth Ik seghene dy wūde by des hilgen xp̄s blude Myt dē hylgē trynitate Dattu dyn vulēt shast latē Dyn swerēt vñ swellēt vnde dyn ekent schastu laten vñ hele du van grūde wēte bouen vth So mote desser wūden schen alse der wūden schach De logins de blinde iode vnsē herē ihu xp̄o dor syne syden stak De wūde nicht enswal noch nicht en kall noch en vulede noch enserde vñ nicht wart wateremich edder windemich sūder de wūde helede van grūde wēte bouē vth. So mote ok desser wuden sken In godis namen Amen.

Dieses Buch schliesst 87ᵇ *mit* It, vor dat feuer en gut stycke.

88ᵃ *vom Urin:* So welke meystere de de glase wille beseen de hebbe glas dat bouē enghe sy vñ beneddene wiit — 92ᵇ.

92ᵇ Hyr begȳnet dat bok van deme adere latent. To deme ersten de aderē achter den oren synt gut ghelaten — 99ᵃ.

99ᵃ Hyr begȳnet en ander praectike vñ is van māniger hande bledderen. Int dat erste heft en mynsche swell efte bleddere — 102ᵇ.

102ᵇ Hyr merke van dē iiij elementen. Van den ver elementen synt alle dyk . . . . geschapen *etc.*

103ᵃ Hyr begȳnet van deme regerynge der manen vñ van den xij tekenē. Januaris. De harde mane heft vif bose daghe — 115ᵃ dar vm̄e wachte dy sere wol.

Es folgen noch einige Recepte: 115ᵃ Clarete de make aldᵍ, 115ᵇ Wultu sur beᵉr versch maken, 116ᵃ van wyne to hewarende, 116ᵃ vor muse vñ ratten, 116ᵇ jegē de pestelētie vñ vorgifft, 117ᵃ Wultu ene wūde mesterlik helē sūder plastˢ; 118ᵇ *von jüngerer Hand ein Recept gegen Pestilentz.*

Zur Geschichte: 1ᵃ (xvi. *Jh.*) Asmus Gripendreck mit die rote Nase.

Digitized by Google

55.

Sloane 3131. *Pap.* xv. *Jh.* (1418). 240 *Blätter* (*doch Bl.* 240 *Pergamentcustode; alte Paginierung, zumeist rot, von* I—CCCI, *das aber — da* 291 *und* 293 *doppelt gezählt waren — nachträglich in* CCCIIJ *corrigiert wurde. Diese Paginierung springt indes von* 10 *auf* 12, *von* 38 *auf* 41, *von* 60 *auf* 62, *von* 102 *auf* 108, *von* 113 *auf* 118, *von* 118 *auf* 121, *von* 128 *auf* 131, *von* 131 *auf* 135, *von* 142 *auf* 152, *von* 153 *auf* 179, *von* 180 *auf* 185, *von* 186 *auf* 190, *von* 230 *auf* 232). 20,7 × 14,6. *Rote Initialen* (*doch von Bl.* 138 *ab nicht mehr ausgefüllt*), *rot durchstrichene grosse Buchstaben* (*nur bis Bl.* 138), *einzelne rote Überschriften. Auf leer gelassenen Stellen Einträge von jüngeren Händen. Der Hauptsache nach von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Kreuz zwischen den Hörnern.*

Medicinische Traktate und Recepte.

1ª Dis bůch seit von manigerleige artzenige die dem mēschē zů gehört vnd ist genōmē vs andern bůchern vnd der es geschribē het der wůste nit noch verstvnt nit obe die artzenigē bewert sint oder nit bewert *etc.*

Beginn: 1ª Got geschůf den mēschē an dem sehsten tage noch allen andern creaturē vnd het in geschaffen also dz sines libes gelider sint gesetzet noch dem satze der gantzē welte . . . . . Wer die artzat bůch iem' geleren wil der sol von erst wissen vs welichē dinge der mēsche geschaffen sy . . . . .

Ohne wahrnehmbaren Abschnitt schliesst sich Traktat an Traktat, Recept an Recept. Aus dem reichen Inhalt notiere ich folgende Segen:

126ᵇ Vnsers h'rē heilgē gebenedigete wūdē di heiletent wol zů grūde sie entswullent noch enswurent noch entflussent noch ennussent noch enslůg nie kein vnglucke dar zv̊. also můsse ôch die wūde dů̊n in gottes namē amē. Sprich v pat' nost' vnd v aue maria.

127ᵇ Dz du eim ein pfil vssegenst (*rot*). Das men ein pfil vssegent / so sprich dristunt dz loginus der ritter der stach vnsern herrē ihm xp̄m durch sine rehte site dar vs flos wasser vnd blůt durch des selbē stiches ere / gang vs holcz vn̄ isen vnd schade nit mere. In dem nāmē des vatters des sů̊nes vnd des heilgē geistes disen segē sprich also dicke bicz dir der pfil volge vnd vasse den pfil mit den zweigē vingern nehest dem kleinen ving'n vnd heis die lute abe gon durch got vnd durch vns' frôwē ere die an dem sāmestage fleisch essen.

161ª so dz blůt nit v'ston wil so sprich disē segē. loginus (!) was der erste mā der vnsern h'rē durch sine heilge site stach die wūde blůtete sere. Ich bitte dich blů̊t vnd gebůte dir blů̊t durch des heilgē blů̊tes er dz du

Digitized by Google

v'stost blůt vnd blůtest nit mer dz sprich dri gew'be vnd zů iegelichē ein pr̄ nr̄ vn̄ ein aue maria.

Vgl. damit die Wundsegen im Pal. lat. 382 (*Bartsch, Die altd. Hss. der Universitätsbibliothek in Heidelberg Nr.* 372).

168ᵃ Nů wil ich lerē wie mē wider eine ieglichē siechtagen solle artzenige gehē. *Capitelüberschriften:* Wie mē die ertzenige geben sol, Vō dem hō̄bete, Vō den oren, Vō der derre (ptisis) *etc.*

178ᵇ *beginnt ein Recept:* Du solt nemē dise vorgeschribē stucke die vindet mā in der abdeckē vn̄ by den viltkrütern *etc.*

Der letzte, grössere Artikel ist eine Kräuterkunde: 184ᵇ Turmētilla ist gůt der an der suhte harte siech wirt — 239ᵇ Der wegkelt'ber nůht'lingē isset dz ist gůt zů vil dinges . . . . .

Auf der Pergamentenstode (240ᵃ) *ein kurzer Inhaltsauszug und darunter zur Geschichte der Hs.:* Dis bůch ist hānemā Engelbrehtes vn̄ war' gehūdē vor vns' frŏwē dage der lichtmesse in dem iore do mā zalte vō gottes geburte MCCCCXVIIJ ior vnd dem do fůge der mag sich an die artzenige kerē oder nit wane der es schreip der verstunt sich nit dar vmbe wāne dz ers vsser andern hůchen schreip.

56.

Sloane 3132. *Pap.* XV. *Jh.* (1474). 66 *Blätter incl. Hintereustode.* 25,9×19. *Rote Initialen und Überschriften. Von einer Hand zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Wage in einem Kreis.*

1ᵃ Optima ars medicinalis (*rot*). Dixit salomon sapiē ca⁰ VII⁰ deus dedit michi horum sciām — 38ᵃ Ffinitus ē pn̄s tractatus de qu'ta essentia anno dnī M⁰CCCC⁰LXX qr̄ta feria an̄ palmar ꝛc. *Dann ein lat. Recept:* Clistere optimum.

38ᵇ *Receptsammlung, deutsch mit lat. Aufschriften.*

Wem dy augen trūb seind vnd daz der mensch nicht wol gesehen mag Er sol nemen weyssē mirrē — 40ᵃ (ad menstruū mlier) . . . so wirt dir paz.

40ᵇ *lat. und* 41ᵃ *auch deutsche Recepte für Salze, Pillen und Goldfarbe,* 41ᵇ Fein paris leder czu machen.

42ᵃ Contra paralisim Remedia (*rot*). ℞ Cypressi viridis p'mulas LX et baccar lauri virdin (!) ℞ duas *etc.* *Auch einige deutsche darunter:* 42ᵃ It, pilsen öll das do vor dy swerē kranckheit ist . . . ., 42ᵇ It, nym czwo endten vn̄ setz dye ein vnd meste dye als ein gans *etc.*

45ᵇ Incipiunt noīa infirmitatū (*rot*). Anatrophia dy verstürtzung des magen. Apoplexia der slag — 47ᵇ vngula heißt daz mail daz ainem in dn̄ augen auff dem swartzen wirt. utzugia .i. copulacio.

Digitized by Google

47ᵇ (*Sp.* 2) Hic sequitur de virtutibus lapidum (*rot*). [L]apis indaicus est parue qntatis ad modū nucis, *schliessend* 52ᵃ (*Sp.* 2) *mit* Lapis Iris. Et sic est finis huius materie. *Darunter ein deutsches Recept gegen die Gicht.*

52ᵇ *Stücke aus des Arnoldus de Nova Villa Thesaurus pauperum.* Reuerendissimo ..... Richardo .... Epo cantuarien Magister Arnoldus de noua villa ..... *bricht ab* 65ᵇ (*in* de coitu excidundo (!) de Thesauro paupm̄) Vngentū optimū recipe.

66ᵇ *einige Federzeichnungen, lat.-deutsche Pflanzennamen* (*z. B.* Capillus Veneris ./. murrantē) *und die Hexameter:*

Qui dare wlt alijs non debet dicere wltis
Hoc verbū wltis nocet sepissime multis.

Digitized by Google

IV.

ARUNDEL-SAMMLUNG.

Ihr Begründer war Thomas Howard, 23. Earl of Arundel, geboren den 7. Juli 1592, gestorben 4. October 1646. Den Hauptstock der Sammlung erwarb der Earl selbst während seiner Anwesenheit in Nürnberg im Jahr 1636 durch Ankauf eines Teiles der Bibliothek des bekannten Humanisten Wilbolt Pirkheimer. Nach seinem Tode gelangten die gedruckten Bücher an die Royal Society, während sich in die Handschriften dies Institut und das College of Arms (Catalog von W. H. Black 1829) teilten. 1831 trat die Royal Society den grösseren Teil der Mss. an das British Museum ab, der Rest — ausschliesslich orientalische Handschriften — folgte 1835 (alle diese Hss. zeigen den Stempel der Gesellschaft): es sind zusammen 550 Bände.

Catalog: Catalogue of MSS. in the British Museum. New Series. Vol. I. *Part* 1. *The Arundel MSS.* (*London*) 1834 (*von Josiah Forshall*). *Part* 2. *The Burney MSS.* 1840 (*von demselben*). *Part* 3. *Index to the Arundel and the Burney MSS.* (*London*) 1840 *fol.*

57.

Arund. 6. *Pap.* XV. *Jh.* (1460). 342 *Blätter* (*und* 2 *leere nach Bl.* 58, 5 *nach* 173, 4 *nach* 241). 33,2 × 22. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Zweispaltig* (*ausgenommen Bl.* 26—29) *von einer Hand zwischen senkrechten Linien geschrieben. Lagen von* 12 *Blättern, durch Anfangsworte am Schlusse bezeichnet; die letzte zählt nur* 5 *Blätter. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Zettel mit summarischem Inhaltsverzeichnis von einer Hand des* XVI. *Jh. Wasserzeichen: Kreuz mit Untersatz.*

1ª *Übersetzung der goldenen Bulle.*

In nomine domini . . . . . Carolus quartus . . . . . Augustus et Bohemie rex. amen (*rot*). In nomine dni ꝛc̄. In dem namen der heiligen vnd vntailbaren driueltigkait . . . . . ein iglich reich in sich selber geteylt wirt zustordt — 26ª Got vnd marie seyner lieben muter zu erē vnd der cristenheyt zu trost amen.

26ᵇ In dem spruch vindt man 'auff "war das Romisch reich im anfang gesetzt sey vnd wie das her komē sey (*rot*).

Digitized by Google

GEYstliche enczundung warer mynnen —

29ª Die stuck verkundet offenbar
Do man tzalt viertzenhundert iar
vnd zweyvndtzwentig iar da pey.

Nach dieser Handschrift gedruckt Z. f. d. A. 25, 71—77.

29ᵇ Hie hebt sich ann das puch genannt prouinciale (*rot*). IN der stat Roma sein funff kirchenn — 40ª.

40ª Hie hieben sich an die orden die der Romisch kuning Sigmundt hat lassē malen zu constintz in der kirchen zu den Augustinern (*rot*). Der Orden der pruder der hochzeitlichen begrebnuss — 42ª Item Tausent vierhundert xi jar wardt erkorē prude', *wo mitten im Satze die Geschichte des Ordens* von den teutschen Hern *abbricht, der allein von allen aufgezählten ausführlicher (Bl. 41ᵇ – 42ª) behandelt ist.*

42ᵇ Wie man den Applas vordienen soll (*rot*). Nw merk etlich fragen nach dem upplas — 44ᵇ des pit wir dich vater durch dein allerliebsten sun vnsern hern ihum cristum amen.

44ᵇ Der applas von dem heyligenn grabe (*rot*). DItz sindt die heyligenn statt — 48ª Vnd das selb plut yst zw venedig dy Juden stochen in vnsers hern marter.

48ᵇ Vonn dem applas zw Bambergk (*rot*). 50ª Vonn dem applas zu Rom (*rot*) — 53ᵇ.

53ᵇ *Seereise von Venedig nach Beirut im Jahr* 1434.

Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto ..... fur ich von venedig auß uber mer mit tzehē gallein — 58ª vnd haufft offt dreyssig oder viertzig meyll wellischer in eym tage. Finitum et completum per me Johannem schumann de Lutzenburg anno dñi millesimo quadringentesimo sexagesimo feria secunda post exultationis (!) sancte crucis.

Gedruckt a. a. O. S. 59—70.

59ª *Chronik des Martinus Polonus.*

Hie hebt sich an die vorrede vber die Cronicken der Romer die pruder Mertein ein penitēcier vnd Caplan des pabsts hat geschriebenn (*rot*). Wann es sich wol fuget vnd nutz ist zu wissenn — *Schluss des* i. *Teils* 173ª (*mit König Sigmund*) auch in dem selbenn cecilio v'he'tet der husso vñ Jeronimo in ir Ketzerey vnd wurdenn v'prannt.

Darauf fünf leere Blätter, dann der ii. *Teil:* 174ª |H|le vor habenn wir gesagt vo eynē gerichte der stat Rome — 241ª vnd er (*Eugenius*) wardt erwelt zu Rom nn sanptztag vor oculi anno tausent vierhundert xxxi Jar.

Herausgegeben (nach einer Naumburger Hs. des xiv. *Jh.) von San Marte, Archiv für das Studium der neueren Sprachen Bd.* 23 *und* 24.

Nach 4 leeren Blättern folgt 242ª *Guidonis de Columna Historia Trojana in deutscher Prosaübersetzung.*

Digitized by Google

EIn Kunckreich hieß Thesalia — 342ᵇ als man in den altenn puchern geschriebenn findet. Et sic est finis.

Vgl. Bd. I *S.* 100 *und* 185.

342ᵇ (*Sp.* 2) *nur* Hie hebts (*rot*).

58.

Arund. 30. *Pap.* XVI. *Jh.* (1560 *und* 1559). 25 *Blätter* (*und* 26*—29* *leer; alte Zählung* 1—16 *und* 1—9; *daneben auf* 1ᵃ *die alte Nr.* 30). 30,9 × 21. *Autograph Ph. Melanchthons. Sehr häufig sind einzelne Wörter oder ganze Sätze ausgestrichen. Auf Bl.* 25 *ein Einschiebsel von anderer, wie mich dünkt, weiblicher Hand. Wasserzeichen: zweitürmiges Stadttor und* (*für das zweite Stück*) *ein geflügeltes greifähnliches Tier mit Schild zwischen den Tatzen.*

I. *Bl.* 1—16: Prefatio exhibenda viro clariss. domino Joachimo Camerario (*Bl.* 16ᵇ), *d. h. zum Corpus doctrinae latinum.*

1ᵃ Praefatio Philippi Melanthonis. Multi [1]) senes sapiētia & virtute p̄stantes [2]) & publicæ cōcordiæ ac pacis amantissimi, in ibi [3]) ante annos quadraginta doctrinā Lutheri . . . . . amplexi sūt — *Schluss* 15ᵇ Bene vale lector anno 1560 die 16 February quo die annū 64 ingrediebar qui ut sit mihi faustus & foelix faciat filius Dei.

Abgedruckt Corpus reformatorum IX (1842), 1050—1055.

II. *Bl.* 17—25: *Praefatio zum Corpus doctrinae germanicum.*

17ᵃ Vorrede Philippi melanthon. Es ist [4]) seer nutzlich vnd nottig das meniglich vnd die nachkomen wissen, das dise Confessio die dem Keiser Carolo Quinto zu Augsburg im Reichßtag Anno 1530 vberantwort ist nicht aus Jemands eignem furwitz gestellt oder dem Keiser vnerfordert vnd heimlich [5]) vbergeben sey, sondern [6]) dise grosse sach hatt sich also zu getragen / — *Schluss* 25ᵇ das ich seleglich bicht (?) vnd arbeit, Amen, Anno 1559 die 29 qua die Ecclesia . . . . . nobis custodes addidit.

Abgedruckt Corpus reformatorum IX (1842), 929—931.

59.

Arund. 33. *Pap.* XV. *Jh.* (1432). 96 *Blätter* (*und* 7 *leere nach* 75; *alte Seitenzählung unten rot* 1—130). 31 × 11,4. *Rote Initialen, Überschriften und Ziffern. Durchaus von einer Hand geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Ochsenkopf.*

---

[1]) *Darnach* pres *durchstrichen.* [2]) *Darauf* inibi ante annos quadraginta *durchstrichen.* [3]) *Darnach* doctrinā Luth *durchstrichen.* [4]) *Darnach* nuzl *ausgestrichen.* [5]) *Darnach* vber *durchstrichen.* [6]) *Darauf* dieses ist die *durchstrichen.*

Digitized by Google

1ª (*rot*) In nomine domī amen / Sinonima apth. / Von mir iohannes Rosengart von der / Slezian et cetera.

Beginn 1ᵇ: Albula
Argiofra } ffeÿ perl,
Argnofra

Schluss (*nur deutsch mit Zahlenverweis*) 76ª:

175 ybenfrucht
17 ylgraz
135 ybenholcz Et sic ß. fīs.

Darunter: Expliciūt synonīa Anno domini Millimo cccc⁰xxx⁰ secundo per me iohannē Rosegart Sit laus deo ꝛc. ffei'a sexta añ festū sancti laurentii (*rot*).

Unten ein kurzer Nachtrag: Arabice Basara sem̄ — zebel stˢcus, *der sich* 77ᵇ *wiederholt.*

78ª (*rot*) In nomine domini amē
Ich hoffe der tzeyt
G Ich h G
Hilf got Ich traw got.

78ᵇ *Receptbuch. Register über* 29 *Recepte:* 1 So der mēsch nyt geslofen müge — 29 So das weyp des kindes sal gelegen. 78ᵇ (*Sp.* 2) *die Recepte:* Nym wermute — 85ᵇ wen das gederme worde alz dornoch gen.

85ᵇ *Arznei- und Kräuterbuch.*

Hy hebit sich an von etzlichē sichtagē vnd von etzlichen krutern waz natur sy habē (*rot*). *Register:* 1 von dem heubte — 55 eÿ segen czu den pheylen. 86ᵇ Dem das heubt we tut — 95ª Der philsegen (*rot*).

Nebst den vorangehenden Blut- und Wurmsegen gedruckt Z. f. d. A. 38, 15 *f.*

Dann lat. Beschwörungen contra matˢcem, contra fluxū sanguinis *etc. und ein Recept* ad purgatioē stomachi. *Darunter:* Expliciūt vˢtutes herbarum ceteˢq, bone medicine finite in vig, bartolomei apli anno dnī M⁰cccc⁰xxxij⁰ per Johannem Rosengart sit laus deo eiusq. soli filio spiˢituiq. sancto. Amen. (*rot*). *Endlich noch eine lat. Beschwörung und* 96ª *ein Recept* ffur die reůden in den henden.

60.

Arund. 131. *Perg.* (*Bl.* 1—14 *Register,* 15, 88, 108, 157, *je die ersten Blätter eines neuen Artikels*) *und Pap.* xv. *Jh.* 201 *Blätter* (*und nach* 107 *fünf, nach* 201 *vier leere. Alte rote Zählung, erst mit Bl.* 15 *der modernen Paginierung beginnend, geht von* I—LXXIII, *von* XCVIII—CXXII, *von* CXLVII—CXCV, *von* CCVIII—CCLVI. *Da der Text lückenlos ist, werden diese fehlenden Blätter ursprünglich leer gewesen sein*). 29,8 × 21,1. *Vier Hauptinitialen, in Gold auf*

Digitized by Google

blauem und purpurnem Grund, davon drei mit Miniaturen ausgefüllt; eine blaue mit roten Arabesken (157a), die übrigen rot; rote Überschriften. Zweispaltig von einer Hand geschrieben. Zwei Lagen zu 8, die spätern zu 12 Blättern. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit gestielter Rosette zwischen den Hörnern.

Deutsche Rechtsbücher.

1a *leer.* 1b Hie hebt sich an das Register uber das puch das da hayßet kayserliche recht (*rot*). 5a Hie hebt sich an das Register über das lehenrecht puch (*rot*). 6b *leer.* 7a *Register zum bairischen Landrecht:* Tytulus p'mus de iudiciis et quibusdam annexis (*rot*). Das man uyemant sol nöten zu keiner clag *etc.* 12a *leer;* 12b *Register zur goldenen Bulle:* Das erst capitel von der kürfürsten geleit von wem das sein sol CCIX *etc.* 13a Hye hebt sich an das Regist' über die Sachisschen(!) recht (*rot*).

Schwäbisches Landrecht.

15a Hie hebt sich an die vorrede des recht puch das die pebst vnd keyser gemacht haben (*rot*). Man sol wissen *etc.* 15a Hie hebt sich an das recht puch das die pebst vnd keyser gemacht haben vnd bestetigt wo sich das Römisch reich von ersten erhaben hab (*rot*). Zw babilonie derhub sich das reich allererst — 87b (von zaubern) . . . . vñ die es wißen vnd es versweigen vnd erraten werden sie des berett als recht ist den sol man das haubt abslahn.

Schwäbisches Lehnrecht.

88a Hye hebt sich an das puch der recht über die lehen (*rot*). Der lehen recht künnen wölle der volge ditz puchs ler — 107b welicher da vnder yn auf den tag nicht kümet der hat v'lorn / er behabe dañ chaft not.

Ausgabe durch F. v. Lassberg (1840); *G. Lindner, Der Codex Altenberger* (1885).

Bairisches Landrecht.

Vorrede: 108a Hie hebt sich an das recht puch das kayser ludweig gemacht hat vnd das puch helt die payerische recht vnd das hat acht vnd zweintzig puchlein (*rot*). Wir Ludweig von gotes genaden *etc.* 108a Hie hebt sich an das .1. puchlein das man uyemat nöten sol zu keyner klag 1. Capitel (*rot*). Das ist das recht puch also gantz alt gepessert — 155b (von visch rewßen) . . . . vnd dem richter als vil er hab visch in den rewßen funden od' nicht. amen. *Hierauf rot:* Secundum ysidorum — gratia sue maiestati iussit conscribi ec'cetera.

Vgl. Bd. I *S.* 37 *f. Nr.* 38, *wo die Litteratur angegeben ist.*

156a *Beginn des Sachsenrechts, wie es sich wörtlich auf Bl.* 182a *wieder anhebt und fortsetzt.*

157a *Übersetzung der Goldenen Bulle.* In gotes namen amen . . . . . Karolus der vierde — 181a sie in der selben spräche gelert vnd vnderweyset müget werden amen.

Digitized by Google

Vgl. oben Nr. 5. 7.

Sächsische Rechte: das Weichbild-Recht.

182ª Hie heben sich die recht (*rot*). [W]olt ir nun vernemen vñ hören so wil ich euch sagen von begyn des rechtes an der eygenschaft von wann das her kūmen sey von Wiebildes recht — (Juden ayt *Bl.* 199ᵇ) 201ᵇ oder das es gesche an seinē dank.

Vgl. Bd. I *Nr.* 149 *Bl.* 7—38; *auch Lindner a. a. O.* 201—246.

Über unsere Hs. im allgemeinen: Archiv der Gesellschaft VIII, 756, *darnach Homeyer Nr.* 414; *Rockinger, Wiener Sitzungsberichte phil.-hist. Cl. Bd.* CXX *Nr.* 206.

61.

Arund. 164 *vereinigt* 5 *Handschriften, deren erste und letzte ins Eremitenkloster des hl. Augustin zu Nürnberg gehörten. Hier interessiert uns nur die vierte:*

Pap. XV. *Jh.* 16 *Blätter* (*Bl.* 108—123 *der fortlaufenden Zählung; doch ist Bl.* 119 *nur stückweise erhalten und* 110 *vor* 109 *zu stellen*). 30,3 × 21,8. *Von mehreren Händen geschrieben. Die erste Lage zu* 4, *die zweite zu* 7, *die dritte zu* 4 *Blättern mit Vorsatzblatt.*

108ª *Receptbuch.* 14 *lat. Recepte, dann ein deutsches:* Dem sin mage we tů dˢ siede haselwurz mit wazzer vñ trinch daz. 110ª *zwei Wurmsegen* (*gedruckt Z. f. d. A.* 38, 14—21).

110ᵇ Dicz artzpuech hayst bartholomeꝰ. Dacz puech tichte ain gut maistˢ der haist partholomeꝰ vnd nam ez zv kriechē vz ainem puech Brachtica nv hat ez partolomeꝰ zv teutsche gemach (*dazu am Rand:* [a]in iglich sichtū). [W]Er nv wolle lernen vñ wizzē waz sichtums ain mensche hab — 112ᵇ vñ sich salbet er geniset swaz siechtagen er hat (*nur das Buch vom Harn, Recepte für Augen- und Ohrenleiden, gynäcologische Stücke und einige Recepte*).

Vgl. J. Haupt, Wiener Sitzungsberichte phil.-hist. Cl. Bd. LXXI *S.* 451 *ff. Diese Hs. war ihm nicht bekannt; mehrere Hss. in Heidelberg* (*s. Register zu Bartsch, Altd. Hss. der Universitätsbibliothek in Heidelberg*).

113ª Statuta facultatis medicinae in Universitate Cracoviensi. Cū sciā Medicīe īter alias artiū facul^tes^ pielosior existat — 114ª.

115ª Ffür dy drüse. Daz ist ein gut erczney von den menschen die die drüse habñ . . . . . Da man zalt . . . dreūzehen hvndtˢ jar vnd in dem ein vnd sibenstzigsten jar da sant vnß vatˢ der pabst dy ertznei für dy drüse keyser karl — so hüt dich vor fleisch vñ vor eiern vnd vor wein.

116ª *Lehre von den* 12 *Monaten* (*hier nur März — October; Schluss, November — Februar, auf* 120ª). Aries marcius mertz. In dem mertzē sal mā nicht laßn — 117ᵇ er hat ein vnd drizig tage.

Haupt a. a. O. S. 507.

Digitized by Google

118ᵃ (*andere Hand*) *lat. Kalendereinträge über die Jahre* 1415 *und* 1416.

118ᵇ (*dritte Hand*) *Vom gebrannten Wein.* Du salt wisin daz got vnß herre lis gehin ubir daz volg von Israhel eyne plage — 119ᵇ ouch machit er fulen wyn frischē.

121ᵃ (*Hand* 2) Tabula dierum faustorum et infaustorum. 121ᵇ *lat. Kalendereinträge über die Jahre* 1392—1414.

62.

Arund. 185—192. *Acht ursprünglich getrennte Hss. erscheinen hier vereinigt. Davon gehörten laut Einträgen die Nrn.* 187, 188, 190 *und* 192 *nach dem Carthäuserkloster bei Mainz,* 191 *nach Ebersbach; ebendahin vielleicht auch Nr.* 186 *seines Inhaltes wegen:* Anonymi ad Jacobum Abbatem Ebirbacensem contra fratres Franciscanos epistola de conceptione B. Mariae Virginis et de S. Bernardo mendaciter accusato. *Wir haben es hier nur mit Nr.* 185 *zu tun:*

Perg. XIV. *Jh.* 5 *Blätter* (*und Spuren von zwei am Schluss herausgeschnittenen*). 23,6 × 17,5. *Rote Initialen* (*die erste blau und rot*), *rot unterstrichene Wörter und Sätze. Kräftige, klare Schrift von einer Hand.* 38 *Zeilen auf der Seite.*

1ᵃ Regule principum, *lat.* Alexander cum sit homo corruptibilis — 2ᵇ. *Es folgen einige lat. Verse aus dem* Regimen sanitatis:

Anglor regi scripsit scola tota salerni —
Spasmus ydrops colica v³tigo quatuor ista.

2ᵇ *Von vier bösen Tagen.* Ypocras (*rot*) Nota. Vier tage sint in deme iare die engistlich sin. Die erste vnser vrowen tag in der vasten. Die and³e sente petirs in dem owiste. Der dritte in d³ vigilie aller heiligen. Der vierde an deme iarstage. In den tagen sal nymā bi wiben slafe noch nicheyn blut laze.

2ᵇ De iudicio vrinarum (*rot*). Ypocras, galienus, constantinus (*rot*). Swer in den ertzbuche'n vnmer ith gelernen wil, der sal alerst wizzē vz welchen dingen oder wi der mensche geschaffen si — 4ᵃ Ist die netze weiten³ varwe so hat das mensche einen siechtům ob³ der brust da d³ mensche von dūphet.

4ᵃ *lat. Traktate* de sanguine, de temperamentis *etc., abbrechend* 5ᵇ *mit* si ad os stomachi dolorem ⁊ inflacōm.

63.

Arund. 209. *Perg.* XIV. *Jh.* (1341). 53 *Blätter.* 22 × 14,6. *Rote Initialen, rot durchstrichene* (*oder durch eine rote verticale Linie verbundene*) *Anfangsbuchstaben der Zeilen. Zweispaltig, die Spalte zu* 43 *Zeilen, von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben.* 6 *Lagen zu* 8 *Blättern, die siebente zu* 5,

Digitized by Google

bezeichnet durch II', III'—VII', *bei* II' *und* III' *sind auch alle einzelnen Blätter mit* a, b—h, *bei* IV' *nur die ersten mit* a—c *signiert.*

Johannis de Erfordia ordinis Minorum epitome Vocabularii Gulielmi Britonis, *mit zahlreichen deutschen Wörtern.*

1ª *Schrift verblichen, unleserlich;* 1ᵇ *Anfang der deutschen Worte mit:*

acies ferri s. bellica schare / acriter hertekliche / accidēs zcuval gesciht, dez wesins schī / actio p̄dicam̄tū werkende kraft in der materien / actinus hiemelbuer / adopcio zuwnschūge erkisūge vorsenūge / vorwortis erbis annemeckeyt dez vromden *etc.*

Schluss der deutschen Wörter 52ª vstulari' ouinstab / vsyasis s. yle.

53ª Ego Johēs mīorum Erfordie āno dnī MCCC⁰IX⁰ spillani p̄ntē libellū de utiliorib. que Brito contine⁵ videbat⁵ cē expom̄ toti' hyblye difficiliū partiū ob hᵉ vt studētes p me ad deū ī remissionē petōꝝ meoꝝ orōnes sagacant (!) suscita⁵e. *Darunter:* Hoc opus ego Nicolaus exegi ī die dnīco qn̄ cantabat⁵ Credo ī vnū Deum pxīo post festu exaltationis scē crucis āno dnī MCCC⁰XLI⁰.

Zur Geschichte: 1ª *unten* Liber cartuß mog[untie].

64.

Arund. 214 *besteht aus sechs ursprünglich selbständigen Hss., wovon die* 2. 4. 5. *und* 6. *Einträgen zufolge nach dem Carthäuserkloster bei Mainz gehörten. Hier kommen nur die beiden letzten in Betracht:*

I. *Perg.* XIV. *Jh.* 20 *Blätter* (*Bl.* 79—98 *der fortlaufenden Zählung; alte Paginierung* 2—19, *sodass das erste und letzte Blatt unbezeichnet blieben*). 17,8 × 12,5. *Rote Initialen, rot eingefasste oder durchstrichene grosse Buchstaben und rote Überschriften. Von einer Hand zweispaltig zu* 41 *Zeilen auf und zwischen Linien geschrieben.* 2 *Lagen von je* 10 *Blättern.*

Deutsche Predigten.

79ª Confortami in duo ꝛc̄. Disiv wort sprichet S. pau. er sprichet — vn̄ di himelschin gnade erwerbin.

80ᵇ Doīca ī aduetu dnī. Erunt signa in sole ꝛc̄. Do vnsir h're uf errtrihe was in menslicher naturen — da ist di wroide also groz daz da tvsint iar sint als ein tac d⁵ zirganginṭ ist.

82ᵇ Et vos similes hominib' ꝛc̄. Disiv wort sp̄ⁱ vnsir h're zv sinen inngirn — daz er zv d⁵ himelschin wroide queme.

85ª d' natiuitate. Verbum xpi h'itet in vob hn̄t ꝛc̄. Disi wort sp', s. paul'. Vnsirs h⁵ren wort sin richliche in vwirn h'zin — d⁵ wouit dan in dem h⁵cē riliche.

86ᵇ ī passione. Dūs narrabit in sc'p. pploꝝ. Alsus sp̄ⁱ d⁵ wissa. — di vns wollint virleidin.

88ᵇ De sancto petro. Petre amas me ꝛc̄. Disi wort sp̄ⁱ vnsir h⁵re zv s. Pet⁵ — h⁵re du weist wol daz ich dich minne von alleme herzin.

Digitized by Google

90b d' cou'sione s. paul. Beniamin amantissin' dni ꝛc. Disi wort lisit man in eine bûche heizit numeri — vñ si im selbin zv tvgindin kerit.

92a de ascensione. Viri galylei ꝛc. Dv vnsir h're zv himelriche vur — daz wir in w'din w'din(?) schinde in himelriche.

93a d' s. steph'o. Stephanus aût plenus ꝑ̃g. Disi wort scribit s. Paul. I d' epl'e vñ sprechint alsus — Den willin hat d' mensche dan irweckit mit vbunge gudir werke so ist daz zeichin geschehin.

97a Elegit eam deus et ꝑelegit eam. Disi wort sint gesprochin zv eine iclichin seligen menschin — vñ alliz das dv wilt vñ dich lustit. daz saltv tun.

Über die Litteratur zu diesen Predigten vgl. Bd. I *S.* 61—64 *Nr.* 59.

II. *Perg.* XIV. *Jh.* 27 *Blätter* (*Bl.* 99—125 *der fortlaufenden Zählung; doch bestehen Bl.* 107, 109 *und* 118 *nur aus schmalen Streifen*). 17,8×13. *Je eine Lage zu* 8, 10 *und* 6 *Blättern nebst* 3 *eingeklebten Streifen.*

99a *lat. Gebete, mehrere in Versen, so* 105a de quinque gaudiis Virginis Marie, 106a de beata Katherina (gemma dei pretiosa / Margarita fulgida), de S. Barbara, 111a Stabat mater.

113b Kathena aurea, *deutsch.* Wer sp'chet h' mine got / vn nit beheldet sin gebot / d' luget als vil mynes du got. als du beheldes sin gebot. noch min' noch me — als vil als du wilt wz got wil. also vil wil got wz du wilt.

Dann wieder lat. Gebete und 117b Tractatus utrum melius sit sepe aut raro communicare, *worin die Schreiberbemerkung:* Daz lyden ader die vbunge des lides vnsers h'ren ihu xp̃i hat mich me gesterchet etswane dan syn heilig' lichame.

119a Swer die siben tage zit vnsers h'ren andehtekliche begeit dem wid' varen funf dynk — vnde sich eweclíche wrauwet. *Daran schliesst sich das bekannte Gebet:* Herre ich bit dich dârch aller din heiligē hochgelobtē nam̃ē willen — o mart' groz. o wunden tief. o blâtes craft. o dodes bitterkeit helfet mir zu d' ewigen selekeit. Amen.

Den Rest bilden lat. Traktate, wie 119b Contemplatio B. Bernhardi de passione Domini, 121b Excerpta ex libro tertio dialogorum S. Gregorii *etc.*

65.

Arund. 243. *Pap.* XV. *Jh.* (1476). 393 *Blätter* (*und nach* 1 *und* 204 *je eines, nach* 288 *und* 343 *je zwei, nach* 299 *drei, nach* 346 *acht leere; Bl.* 392 *f. ist hinter* 382 *zu setzen; bis Bl.* 156 *zahlreiche Halbblätter eingeklebt, die, so weit sie beschrieben sind, auch gezählt wurden*). 22×15,6. *Einzelne rote Initialen und rot durchstrichene grosse Buchstaben. Schrift unschön und schwer lesbar. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Kreuz und Rosette zwischen den Hörnern herauswachsend. Der Band ist wurmstichig.*

Digitized by Google

1ª *lat. Notizen z. B.* viuo / morior / ambulo } et nescio { quomodo / quando / quo;

einmal mit einer deutschen Glosse: Cartullū eyn schusselkorpp.

2ª *Doctrinale Alexandri de Villa Dei, mit ausführlichem Commentar. Schluss* 156ᵇ *in dem Capitel:* de quatuor formis verborum.

158ª *Commentar zu den Flores scientiae Ludolphi, Canonici Hildesheimensis.* Circa initium florum scientie queritur primo utrum de floribus sit scientia — 204ᵇ.

205ª *Cato rhythmicus (ed. Zarncke, Berichte der sächs. Gesellschaft* 1863 *S.* 49 *ff.) mit weitschweifigem lat. Commentar und deutscher Übersetzung der Praefatio und der Distichen.*

Prolog: Si te moribus et virtutibus rexeris et lactaveris dives eris *etc.*

Praefatio 206ᵇ: Cum animaduerterem . . . . . .

Do ich gedochte yn dem mutte
Das vil lewthe ane hutthe
Swerlichin irreten yn dem wege
Gutter setin ane phlege
den gedochte ich nw czu hulffe komē
wie en dy irre wurde benomē
czu dem meysten das sie irlich lebeten
vnd noch eren strebetē.

Beginn der Distichen 222ª: Si deus est . . . . .

Got ist got czu allin stundin
als vns mūt vn schrifft gykūndin
Den got yo czūm irste ere
Mit reynem h'ezē das ist meyne lere.

Schluss 288ª: Miraris verbis nudis . . . . . .

Dich wūndirt wy ich yn der achte
Von hlosin wortin versin machte
Das macht meynis synis kurczir stifft
Das czwene czu samene sint gekift.

Schluss des Commentars 288ª: Mens pauptina siuxit carnta bina de cuius fine laudet' filius marie p ĩfinita secula seculoꝝ amen. *Darunter* Katherina (*Name der Schreiberin?*).

289ª *das Supplementum Catonis (Zarncke, Berichte der sächsischen Gesellschaft* 1863 *S.* 73 *ff.) mit lat. und deutschen Interlinearglossen, teilweise mit deutscher Interlinearversion.*

heil
Cum nichil utilius humane credo saluti
dy moſſe
Quam morum novisse modos et moribus uti

Digitized by Google

Du salt nicht vndᵗwyndū dich vō eye dinge welch, nichts zu dyr
bricht ab 299ᵇ: Non intromittas te de re quae nihil ad te
sundᵗ gedechtig seyn du salt wellā welch, sich trehet(?) vō dyr
Sēl memor esse velis ejus quae se gerit ā te

Darzu 300ª *ein lat. Commentar:* Mentem habens pueri non potest prudenter ducere vitam — 330ᵇ. *Darin wird Bl.* 306ᵇ *der Autor des Gedichts als* Johannes magister *bezeichnet.*

331ª *lat. grammatischer Traktat.* 343ª Versus (139) de nominibus et verbis defectivis.

347ª *Carmina des Johannes de Garlandia mit Commentar, stellenweise auch in deutsche Reimpaare übertragen.*

Z. B. 348ª Dem thoren velleth offte seyne rede
alſo dem vorlachten pherde seyne trede
Dy sutin czungen thuen yn dem weyn
alſo der hoffertige yn den cleydenn seyn
Des mānes gesangk behaget mir
der yn seyner erbeyt bederbeth yn
vñ seyne rede war saget vñ slecht
was her reth das ist allis recht.

Schluss der Übersetzung 367ᵇ:
Thu dy forder thuer czu
Das dir icht der dip schade thu
Vnde dir stele den schatz deyn
Den du lange hast gesamelt eyn.

Unten: Et sic est finis huius libri cornūti anno 1476.

Auch in der Wiener Hs. 12840 *Bl.* 49 (*Steinmeyer, Abd. Gll.* IV, 659, 41).

Es folgt 368ª Theobaldi episcopi Physiologus, 388ª De quadruplici modo exponendi S. Scripturam, 388ᵇ De modo praedicandi ex Gregorio, Augustino, Hieronymo et Ambrosio.

391ª *folgende satirische Verse:*
Mos intraᵗ chor quond cāt cl'icos
s, no noctᵗnū multi legut ppe furnu
nuditis gallis, si no surgis nc, psallis
Clerice te fallis tᵗ pandiᵗ ignea vallis.

66.

Arund. 251. *Weissliches Perg.* XIII./XIV. *Jh.* 56 *Blätter.* 21,1 × 14,8. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene oder mit der Feder verzierte grosse Buchstaben. Von 4 Händen geschrieben. Lagen:* 1—3 zu 8 *Bll., bezeichnet* b, c, 4 zu 12 *Bll., bezeichnet* d (*doch fehlt Bl.* 4), 5 zu 10 *Bll., bezeichnet* e (*doch fehlt Bl.* 2), 6 zu 4 *Bll.* (f), 7 zu 8 *Bll.* (g).

Digitized by Google

1ª Tractatus de plantaconib, arbôr. 12ª de oleis. 25ª Alberti Magni liber de virtutibus herbarum, lapidum et animalium. 35ᵇ Johannis Hispanici experimenta nonnulla. 36ª -37ª *astronomische Zeichnungen und Aderlassmännchen.*

37ᵇ *Vom Aderlassen.*

Ditz bůch saget viel gůt' dinge von dem lazzen wie man sich halten sol mit lazzen od' wenn man lazzen sol . . . . . (*rot*). Daz sin die zeichn da by man d'kennet die notdůrft vnd die genellekeit des ad'lazzens — 43ª vnd frůmet fůr vil sichtagen. Qui scripsit scribat 7 longo tempe viuat.

43ª de Fleubothomia. 46ª *menschliche Figur mit den Bildern des Tierkreises.*

47ᵇ (*andere Hand*) *Vom Einfluss der Planeten auf das Aderlassen.* Aries heiczet wider — 49ᵇ vnde mach nuch wol getrengke nemen.

50ª *lat. Cisio-Janus.*

53ª (3. *Hand*) *Deutsche Gesundheitsregeln für die einzelnen Monate.*

Januario (*rot*). In dem Jenere saltu nicht lazzn — 53ᵇ wir alle von vil gebrechen s̄t. amen.

53ᵇ *lat. Gesundheitsregeln für die vier Jahreszeiten.*

54ᵇ *Krankheitsnamen, lat. und deutsch.*

Frenesis tobesucht. Epilemsia (?) daz valende wee. Litargia slaffsocht. Paralisis daz gegichte *etc.*

67.

Arund. 253. *Pap.* XVI. *Jh.* (1505). 114 *Blätter* (*und je 2 leere nach* 30, 65 *und* 98, 1 *leeres nach* 76). 21,6 × 16. *Von einer Hand geschrieben. Lagen meist zu* 24 *Blättern.*

1ª *Menrad Molsers lat. Distichen über die Päpste bis auf Clemens* VII.

Errantes agnos propria quos morte redemi
Petre inquit Christus tu modo pasce meos — 30ª.

31ª Das sein die Neun starckenn menner.

32ª Fürsten der pfaltz vnd Beyern, *in deutschen Vierzeilern.*

Beginn 32ᵇ (*Otto*) Otho zu beyern Hertzog was
Dausent hundert achtzig man las
Sachsenn het er in seiner handt
Sein weib Agnes von scherren genandt.

— 34ª (*Philipp*).

35ª Hernach volgenn Pfaltzgraffs Philips sone vnd dechter.

Beginn 35ᵇ (*Ludwig*) Ludwig der erst geborne son — Natus anno
Meins vatter philips den ich hon — 1478
Ich folg im nach der wal vnd chur — 17. May.
Zu thun was disem ambt gebur.

Digitized by Google

— 37ᵇ (*Katharina*).

37ᵇ Pfaltzgraue Phillipsen Curfürsten acht anhen.

39ᵃ Disticha Caesarum Romanorum ..... Gaspare Ursino Velio, Regis historico authore.

Gedruckt in Chronicarum mundi epitomes, Frankfurt 1534, *und als Icones imperatorum et breves vitae* ..... *Strassburg* 1544.

66ᵃ *Desselben* Monosticha Regum Italie, Albanorum, Romanorum. 70ᵃ Monosticha virorum illustrium Romanorum. 77ᵃ Monosticha Caesarum. 99ᵃ Monosticha Summorum Pontificum; *sämtlich gedruckt in den Epitomes.*

68.

Arund. 275. *Perg.* xiv. *Jh.* 91 *Blätter* (*alte Zählung* 1—89). 21,3 × 15,2. *Von einer Hand zweispaltig geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang.*

1ᵃ *lateinische Predigten.*

[P]ostq̄ ꝯsumati sūt dies octo — 66ᵃ.

66ᵇ *Sammlung lateinischer Tierfabeln.*

[A]periā in parabolis os meū loq̄r — 81ᵇ Expliciūt parabole mgrī .O. ad laudem ipīs qui est alpha ⁊ o.

81ᵇ Ars p̄dicandi. 86ᵃ Exᵗcitatio ī collatōb,.

Alphabetisches Glossar, lat.-deutsch.

90ᵃ [A]doptiuus ein togenomē soen oft vtuᵗcorn
Abditū vᵗborgen
Attricio mishagē van sūdē —

90ᵇ Spiratio actīn wᵗkēne geistinghe
Spiratio passiua lidenne geistīge.

Zur Geschichte: 1ᵃ Iste liber ptinet ad frēs carthus ꝑpe mog,.

69.

Arund. 283. *Perg.* xii. *Jh.* 32 *Blätter.* 18,5 × 13,8.

Macer, De viribus herbarum mit deutschen Glossen.

Steinmeyer, Ahd. Gll. iv, 496.

70.

Arund. 293. *Pap.* xvi. *Jh.* (1535). 108 *Blätter.* 19,8 × 12,9. *Wasserzeichen: ein* P *mit Kreuz.*

Wilboldt im Hoff, Rechenbuch.

1ᵃ Laus deo 1535 ad pᵒ Decb. hab ich angefangenn zum Rechenmayster maystre Vnzdal zu ghien gib im 15 ß p mont.

Wilboldt Im Hoff	Qui vit sans compte
von Nürnberg	Il vit a quant houts.

Digitized by Google

2ª *Beginn des Rechenbuchs, das von den elementarsten Beispielen zu complicierten kaufmännischen Berechnungen aufsteigt; zahlreiche Tabellen für Umrechnung von Münzen und Gewichten; Aufzählung der Messen etc.*

71.

Arund. 294. *Perg.* xv. *Jh.* 148 *Blätter.* 15,2 × 11,1. *Einzelne rote und blaue, mit grünen Arabesken verzierte Hauptinitialen, die andern blau oder rot. Von éiner Hand auf und zwischen Linien geschrieben.*

Brevier, mnl. mit Kalender, der auf 1—12 *vorangeht.*

13ª Die seuen ghetiden van onser lieuer vrouwen (*rot*). Here du selte opdoen myn lippen — 92ª.

93ª Die seuen ghetiden van den heilighen gheest (*rot*). Here du selte opdoen myn lippen — 116ª.

117ª Die seuen salmen nader glosen wt der text corteliken ghetogen in duutschen (*rot*). H'e enbeschelt mi nu niet in dynre gramh' — 148ᵇ *abbrechend:* Weest myn.

Zur Geschichte: 1ª Harlem 1632 virtutis Laus Actio. Arundel (*Autograph*).

72.

Arund. 295. *Besteht aus mehreren Hss. des* xiii.—xiv. *Jh. Hier kommen in Betracht:*

a) Perg. Spätes xiii. *Jh.* 119 *Blätter* (*und* 3 *leere nach* 37). 15,8 × 11,3. *Rote Initialen und Überschriften. Ausser Bl.* 35—37 (xv. *Jh.*) *von éiner Hand geschrieben. Lagen von* 8 *Blättern.*

1ª *Magistri Gotefridi Flores in* 7 *Büchern.*

Im Text und am Rande Namen deutscher Ärzte, wie Magister Nicolaus wormiacensis, Mag. Richard de fn̊kēfurt, Mag. Boppo de wirceb'c *etc., ebenso einzelne deutsche Wörter, z. B.* clafhev, loubfrosch, misteln.

Darin 112ᵇ *Segen:* Benedictio unln'ū sec. īpatorē frid'ic̄ (*rot*). Tres boni frēs p uiam ambulabāt *etc., gefolgt* (113ª) *von* Ii ead hūdco ritmizata theutoīᶜᵉ scdm Gotefridū (*rot*).

In noīe pat'ꝭ ⁊ filii ⁊ sp̄c scī

Dirre segen gesprochen si.

Dri gůte brůdere giengen *etc.*

Nach dieser Hs. gedruckt Z. f. d. A. 15, 452 *f.*

Die Flores scheinen mit 119ª *zu enden; denn* 119ᵇ *steht* Incipit lib' de curis pv'oꝝ ꝯpilat' a M. Got̄.

b) Perg. xiv. *Jh. Bl.* 120—216 (*alte Seitenzählung* 1—158). 15,8 × 11,8. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Lagen zu* 12 *Blättern* (*gezählt* 1—5).

Digitized by Google

121ª *Alphabetisches Pflanzenglossar, lat.-deutsch mit jüngern Zusätzen.*

Aaron i. iarus	130ᵇ Vrtica greca groz nezele
Abrotanda(?)scutewrez	Vrtica berude nezele
Abrotanū ebrerze(?)	Zizania rate
Absinthū wᵉmote —	Zinzali⁹
	Zetuar

131ª *Pflanzenverzeichnis, deutsch-lat.*

Alvn ul. scrip.	133ᵇ Zwipoln. bu. ce.
Aclei nu. ca.	Zvche. Ju. ba. pe.
Aslouch as. po. —	Zvulilien. oc.
	Zetuar.

Von 134ª *ab lat. medicinische Traktate.* 211ᵇ *Register.*

c) Perg. XIII. *Jh. Bl.* 229—255. 16×11,9. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Lagen: die erste zu* 10, *die zweite zu* 6, *die dritte zu* 4 *Blättern.*

230ᵇ Compendium Salerni (*rot*). 239ª De quatuor qualitatibus. 250ᵇ *lat. Recepte.* 251ª *deutsche prosaische Beschwörungsformel:* In des Jordanes wazzer der heilige crist wart gebadet *etc.*

Gedruckt Z. f. d. A. 15, 455.

251ª De signis conceptus. 252ª *deutsche Beschwörungsformel in Reimen und mit lat. Einleitung.* Cū alq̄s loga eg̊tudie fuᵉrit detent⁹ ⁊ velis expiri si svalescat an no . . . . . — die h vᵉba siuratione faciendo.

In des Jordanes flum.
wart gebadet crist gotes sun *etc.*

Gedruckt Z. f. d. A. 15, 454 *f.*

Im Anschluss ein lat. Gebet desselben Inhalts: Dnē ds omp̄s q̄ dixisti discip̄lis tuis. Am̄ dico uobis q̄r̄q. dixᵉit huic monti tollᵉe et mittᵉe in mare ⁊ n hesituvᵉit ī corde ⁊ credidᵉit fieri *etc.; Schrift zum Teil verwischt.*

253ᵇ *lat. Traktat über Gifte.*

73.

Arund. 306. *Perg.* XV. *Jh.* 42 *Blätter.* 14,4×9,1. *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben und Ziffern, rot unterstrichene Sätze. Von einer Hand geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern, eine mit Vorsatzblatt.*

2ª—27ᵇ *lat. Kalender und lat. Traktate über den Einfluss der Planeten, die Zeit und ihre Teile.*

28ª *lat. Monats- und Jahrzeitenverse, beginnend:* In Janio(?) claris candidis (?) cibis potiaris.

29ᵇ *Aderlassmännchen, rechts:* Awe, wie we ist mir.

Digitized by Google

30ᵃ Tractatus de phlebotomia.

Über die Adern des menschlichen Körpers, deutsch.

Beginn 36ᵃᵇ: Dye adern mitten an dᵉ stirn ist gut widᵗ swer dᵉ augen vnd widᵗ allen wetagen des hauptz — 39ᵃ Itm in dē herbst vnd in dem winter laz in dᵉ lincken seitten ꝛc.

39ᵃ *deutsche Monatsverse, gefolgt von Diätregeln in Prosa.*

Jener (*rot*)
Hart man pin ich genannt
Groß trunck sint mir wol bekannt
Ir schult nach'u trincken wein
Das schol euch ein ertzney sein —

Schluss 41ᵇ dnz ist als gesunt.

Ähnliche Verse im Anz. des germ. Museums 12, 319*f.* 348*f.*

41ᵇ *und* 42ᵃ *lat. Kalendereinträge.*

74.

Arnd. 307. *Pap.* XVII. *Jh.* 296 *Blätter (und 2 here nach* 291; *alte Zählung bis Bl.* 290). 13,6×10. *Einzelne rote Initialen; meist ist aber der für sie frei gelassene Raum nicht ausgefüllt;* 8 *Bilder in Wasserfarben, ziemlich roh im Stil, mit Scenen aus dem alten und neuen Testament. Durchweg von derselben Hand geschrieben.*

Deutsche Psalmenübersetzung.

2ᵃ *Vorrede:* [I]ch pin gewesen der aller jüngst *etc.*

3ᵃ *Beginn:* Der erst spalm (!) Selig ist der man — 225ᵃ Ein Ende hatt die Weissagung oder der psalter des künigklichen prophetten Dauid.

Es folgen die Cantica des alten und neuen Testaments:

225ᵇ Confitebor tiby dnē *ꝛc.* [H]erre Ich bekenne dir *etc.*

239ᵃ *Die Passion Christi nach den vier Evangelien.*

Dissen passion schreibt sant matheus der Ewangelist. [I]n der Zeit spruch Jhesus zu seinen Jüngern — 275ᵇ wan das grab was unbend.

276ᵃ Das andechtig gebett des kunigs manasses. 277ᵇ Canticum sanctorum Ambrosj et Augustini transmutatum in Laudem gloriose virginis marie. 279ᵇ Register für was sachen man ..... ein iclichen psalm ..... sprechē mag. 292ᵃ Das Register.

75.

Arnd. 312. *Perg.* XV. *Jh.* 126 *Blätter.* 14,7×10,6. *Rote Initialen und Capitale, rote Überschriften. Ausser Bl.* 76ᵇ 78ᵇ *von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern.*

Gebetbuch.

Digitized by Google

1ª *Tafel, nebst Erklärung, die Fasten etc. zu finden, in den Jahren* 1378—1407.

2ª Her nach heben sich dy auslegung uber den pater noster (*rot*). Vil liben chinder diez gepett — 22ᵇ dez helf vns der vater vnd der sun vnd der heile geiste amen. amen.

22ᵇ *Ave Maria in* 8 *Strophen, deren Zeilen nicht abgesetzt sind.*

Gegruezzet seistu ane we
dreyr hande sere —

24ª deines leibes reine frucht
gib vrawe mir zu lone. amen.

Gedruckt bei Wackernagel KL. 2 *Nr.* 443 *und* 444.

24ª Die siben Psalmen von vnser vrowen. Herre straffe mich nicht — 31ª.

31ª Di letania.

35ª Di siben tagzeit von vnsers herren marter *in* 8 *achtzeiligen, vielfach verderbten Strophen.*

Patris sapientia u'itas di'na.
Dez vaters weizhait ihesus christus
got mensch wart geumgen —

36ᵇ waz dir wider sey an mir
an gute mein leben bestetige. amen.

Dasselbe Gedicht (aber 9 *Strophen) im Pal. germ.* 63; *vgl. Bartsch, Die altdeutschen Hss. der Universitätsbibliothek in Heidelberg* (1887) *S.* 19.

36ᵇ Daz mupt von vnser vrawen in deutzsche. Gegruezzet seistu heylige gepererin — 40ᵇ.

41ª Di siben freud vnser v[rawen]. Ich pitt dich vsawe — 43ᵇ.

44ª *Zahlreiche Prosagebete an Gott, Christus und Maria (ein Paar Reime auf* 47ᵇ O [m]aria rayues honig vuz mach mir mein augen mit rewen naz *etc.), ein Reisesegen* (68ª Ich bephilich dich dem heiligen frid vnd dem heiligen fam *etc.),* 69ª *ein* gepet *von* Sand Augustinus . . . . wer ez list dem mag chuy wasser noch feur geschaden noch vergift noch chain seiner veint sichtige noch vnsichtige.

79ª drey gepete *des* Petrus Damiani *an die Trinität.*

91ᵇ *andere Gebete hauptsächlich nach S. Augustin und Anselm, abbrechend* 126ᵇ ist allenthalben mit yerer.

Zur Geschichte: Auf 1ᵇ *und* 2ª *steht der Name eines frühern Besitzers* Laßla Derer; *auf* 2ª *auch ein Eintrag von der Hand des* Thomas Earl of Arundel, *wonach die Hs. von ihm am* 12. Mai 1636 *zu* Nürnberg *erworben wurde.*

76.

Arund. 393. *Perg.* IX. (94ª, 99ᵇ XII.) *Jh.* 99 *Blätter.* 24,4×16,3.

Digitized by Google

Canones conciliorum der Dionysio-Hadriana bis zum Concil von Carthago. Darin deutsche Glossen bis Bl. 34.

Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 496.

77.

Arund. 499—501, *ein Sammelband von handschriftlichen Fragmenten. Darin:*

500. *Pap.* XVI. *Jh.* (1534). 32,2×21. *Eine Lage zu* 10 *Blättern* (*Bl.* 8—17 *der fortlaufenden moderuen Zählung*).

Copie des Testaments und Glaubensbekenntnisses des Lazarus Spengler (*s. Nr.* 78 *Bl.* 81[a]), *Bürgers und Ratschreibers zu Nürnberg.*

Beginn des Testaments: Ich Lazarus Spengler ..... bekhenne vnnd thu khunt ..... *Unter den Zeugen erscheint als erster ein* Hanns Tucher.

501. *a) Pap.* XVI. *Jh.* (1577). 31,8×20,8. *Eine Lage von* 12 *Blättern* (= *Bl.* 18—26 *und* 3 *leere*).

Glaubensbekenntnis des Rates einer deutschen Stadt, besonders über die Lehre von der Gegenwart Christi beim Abendmahl.

18[a] Wasse sich abermalen zwischen den fürnembsten Hern Theologenn vnd predigern in diser Stadt von Wegen der Leer im articul vom heiligem Abentmal für ein Ergerlicher Stritt zugetragen: daraus eruolgt ..... — Decretum in Senatu 19. April Ao. 1577.

b) Perg. XV. *Jh.* 26,6×16,7. *Eine Lage zu* 4 *Blättern* (= *Bl.* 41—43). *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben.*

Tractatus de coloribus urinarum; *erst lat., dann deutsch.*

Wem der Mage siech ist dez brunn ist weizz vnd dicke vnd legt sich zu boden vnd hat einen bloen riffen — 41[a] vnd daz dâ drey tag.

41[b] *Zeichnung; Tafel nebst Anweisung, die goldene Zahl, die beweglichen Feste etc. zu finden.*

Der diser ..... taueln sin habn wil der mûz wissen *etc.*

Der prosaischen Anweisung folgen einige Verse, in Gestalt eines Dialogs zwischen Meister und Schüler.

Discipulus: Ir werder wiser compotist
Waz betütet diser taueln list *etc.*
Magister: Euch lerte dise tauel rehte zal
Nach zweier wurfel augen val *etc.*

78.

Arund. 503. *Perg.* XVI. *Jh.* (1517). 104 *Blätter und ein leeres.* 20,3×14,9. *Braunrote Initialen, Absatzzeichen und Überschriften. Durchaus von einer Hand auf und zwischen roten Linien geschrieben, die Seite zu* 19—20 *Zeilen. Am*

Digitized by Google

Fusse von 1ª *ein Wappen* (*eine Frauengestalt hält zwei Schilder; auf dem einen ein Leopard mit einem Fischschweif, ein Baum auf dem andern*). *Lagen von verschiedenem Umfang.*

Deutsche Übersetzungen klassischer Autoren etc. durch Wilbolt Pirckheimer.

1ª Die sitlichen spruch deß aller heyligsten Bischovs vnd mertorers Sancti Nili durch her Wilbolt Pirckhaimer (!) aus kriechischer sprach in das teutsch gezogenn (*rot*). Es ist not das wir haben gegen got forcht vnd begir — 17ª.

Gedruckt im Theatrum Virtutis et Honoris oder Tugend Büchlein .....(*Nürnberg* 1606) *S.* 14—40.

17ᵇ Also spricht der heilig Johanis Damascenus. Es sindt acht unfechtung — 20ª.

Ebenda S. 44—45.

20ᵇ Etlich nutzbar vnd holdtselig vnudterweisüg deß hochberombten redners Isocratis ..... durch her Wilbolt Pirckhaimer .... (*rot*). Mein lieber freundt Demonicus in vil dingen finden wir — 38ª.

Ebenda S. 69—89.

38ᵇ Ein vnderweisung des hochwerübten Redners Isocratis weschehen zu Nicoklj einem konig in Zippern ..... durch her Wilboldt Pirckhaimer des Rats zu Nurenberg (*rot*). Die menschen o konig Nicocles — 59ª.

Ebenda S. 89—111.

60ª *Vorrede* (*in Briefform*) *des* W. Pirkheimer *zum folgenden Stück, an* Herrn Johannsen Herrn zu Schwartzenberg *gerichtet.*

Zum dickern mal hat E. g. von mir gehort — 60ᵇ.

Ebenda S. 112—113.

61ª Plutarchus Cheronesus (*nachträglich in* -ēsis *corr.*) schreybt zu einem seinem gutenn freundt ..... (*rot*). Mein allerliebster freundt weyl ich sihe vnd vernym — 89ᵇ.

Ebenda S. 114—136.

81ª Die rede oder Oration deß konigs Agrippe .... aus dem latein ins teutsch gepracht von Lazarus Spengler vō Nürberg (*rot*). Furwar wo ich nit vermerckt — 95ᵇ.

Ebenda S. 136—153.

96ª Die Vor Red Crispi Salustii vber das puch Catiline..... durch her Wilbolt Pirckhaimer (*rot*). Alle menschen die sich vndersten — 97ᵇ.

Ebenda S. 153—155.

Bl. 98—100ª *leer.*

100ᵇ Es sein funff tugent namhafftiger die allein got in die menschheit gisset — 104ᵇ dus von Einer Iden woll Ein ganez puch geschriebē mocht werde † Laus deo 1517.

Ebenda S. 45—51.

Digitized by Google

79.

Arund. 506 vereinigt zwei ursprünglich getrennte Pergamenthandschriften des XIV. *Jh., deren erste laut Eintrag auf Bl. 1 ins S. Michaelkloster bei Mainz gehörte. Nur die zweite interessiert uns hier:*

20 *Blätter (Bl. 40—59 der fortlaufenden modernen Zählung), von denen jedoch das 14. (Bl. 53) nur aus einem eingeklebten, schmalen Pergamentstreifen besteht und die untere Hälfte des Blattes 20 (59) moderne Ergänzung ist.* 17,6 × 12,2. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Auf und zwischen Zeilen geschrieben, die frei gelassenen Ränder mit Schrift von anderer Hand bedeckt. Zwei Lagen zu 8 Blättern und 3 Einzelblätter.*

Miracula Richardi (*dieser Titel am Ende*), *eine Sammlung lateinischer Parabeln mit metrischem Prolog.*

40ª *Prolog:* Multa pabolica q̄ sūt raīs amica
Colligo pultos lib⁰s reddentia cultos *etc.*

Beginn: de rustico avaro (*rot*). Sac⁵dos quidā hūit rusticū auar et inpiū — *Schluss:* 57ᵇ ut equū suū diltm quē relinq̄rat p aīa sua daret q. filius se fact⁵um, *unvollständig abbrechend. Daneben von anderer Hand* expliciūt miracula richardi amen.

Auf den Rändern von Bl. 40ᵇ *und* 43ª *Einträge in md. Sprache von einer Hand des* XIV. *Jh.*

40ᵇ (*unten*) *folgende lat. Hexameter mit deutschen Glossen.*

Gewe	Gysche	Nyse	wle	snarke	
oscito	singulto	sternuto	nauseo	sterto	
slinde	kuwe	Gene	huste	rupze	rustere
clucio	mastitans	yo	tussio	ructo	sercoq,

Vgl. Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 648.

43ª (*oben*): Daz erste daz wir uvth enwizē wies zuschen vns ste vñ gode daz and⁵ daz wir litlike walden in sunde daz trite daz werlike vroide balde ein ende nimeth daz virde daz niman ane sunde lebet.

(*rechter Rand*):

Gud⁵ liude froide ensprīget
- von godes gude vnde siner gabe
- von versmehunge dire bosē v⁵lede
- von sikerkeit strafunge totliker sunde
- von begerunge in gode heiles aller liude.

(*unten*): Dy w⁵nunf ist blint wez nith wes su sal begīne / d⁵ wille ist sere geneget zu sunden d⁵ wille (*ausgekratzt*) dy krigēde krat ist trege zu tugenden (*derselbe Eintrag auch Bl.* 56ᵇ *oben*).

Zusammenhängend werden diese Einträge auf den ursprünglich leeren Blättern 58—59.

58ᵇ *Anfang einer Auslegung des Textes:* natio pura et cum caritate (!) quae apud deum nota est et apud homines (*vgl. Sap.* 4, 1).

Digitized by Google

O wi sch[o]ne du bist kusche geburt mit luter zeirhet wanne ir gehucnisse dy ist by gode bekant vñ by den lutē. Jhū getruer h^{s}re d^{s} won der kusen muter muter(!) byst gebaren gew^{s} mir etwas von d^{s} heiligen tugēt zcu s[p]chene damitte di reineckeit dinē reimen gelibe di (*bricht ab*).

Im Anschluss eine Auslegung des Textes: cgredietur virga *etc.*

Ysains sprichet eḡdict^{s} u^{s}ga de radice yesse ⁊ flos de radice eins descē-det etc. en rute sal of gein vz d^{s} wortelen yesse dar vf sal w^{s}dē en blume v̄n uf d^{s} blume sal ruwē gotes geist d^{s} wisheit v̄n d^{s} wornuft der geist des rates v̄n der sterke der geist d^{s} gewizzencheit v̄n der mildekeit v̄n si erwllet der geist v[on] gotes worthen. Yesse sprichet en brut ad^{s} en werder des operes daz ist w^{s}liche reinekeit dez herren dy heizet von heizē willē zcu gode ol^{s} en weirder des opferus wande d^{s} tubel guset daz wazzer der gelust alūme di kuscheit vñ wolde si gerne vertrenkē daz enhilfet en doch nicht wāde he hat sich gute geopperet. vz ter selben w^{s}telen yesse wesset en rute. Daz ist zcutich leben [da]mite d^{s} menche(!) ned^{s} slet alle vnzcut [d]y en worletē wolde vf dem stam euth sich daz gebenedige(!) blumelin der kuscheit dy blume hat seuē blat vnd uf [ieg]licheme blate ruet ein gabe des heiligē geyst[es] vñ lerē dy sele vñ den lib wi si ir wisen clede^{s} der k[n]s[cheit] solen behalten. Daz sint ouch dy seben lutt^{s}[1]) . . . . . si die di sele behitē an guldener bekernisse wi si sich haldē sal gein irme brudegūmē cristo Das sin och di sebē planetē di da ordēnē des geistlichen mensce leben in reter tēperūge Nu sul wir mit vnsen herrē helfen sprechē ordēlich vo eim^{s}(!) solichen gabe vaz ir lere vñ ir amt an der sele si Die erste gabe, der geist ruet vf dem erstē blate der kuschen blumē vñ leret den kuschē mensce wise bescheidencheit habē an ezzene v̄n an trikene wunde weir das ob^{s} di mase empliget an waerlich^{s} gelust da sal di kusheit kume behaldē w^{s}lē si w^{s}trike I dene wassere d^{s} ob^{s}flus[igen] gelust Sente paul [s]prichet lebet ir noch dene vleische so sterbet ir. also [weir] aber sprechē solden wolget ir vleischlicher gelust an ezzene vñ an trikene so sterbet ir an der kuscheit. vnser h^{s}re sprichet bewuret daz vuer herce icht besweret weirde nut(?) won vrazerie vnde von trunkeit wande ulso weil man do me empheit vber di nutdorf also wil me[2]) . . . . . (59^{a}) mogen w^{s} nith gelebē ul^{s} an vberezzene mugē wir wol gelebē. Swenne [der] knet d^{s} lip in ebener notdorf ist gespiset so ist di sele bi iver crafde ein ieglich trane behelret sine craft sineme evene.

Bl. 59^{a} zwei gereimte Marienge bete, dem Schluss des obigen Prosatextes vorangehend; Verse nicht abgesetzt.

1) [Heue]lische keserine
sit[3]) ich gnade zu dir sine

---

[1]) *Darnach mehrere Worte unleserlich.* [2]) *Eine Zeile weggeschnitten.* [3]) *Unsicher, da verwischt.*

Digitized by Google

unde helfe an d^{s} suche
vrouwe so geruche
das du wolles sin mī bothe
zu criste vnsenne h^{s}re gothe
daz h^{s} mir mine sunde wirgabe
unde mich so läge lase labe
daz ich sie gebuze
des hilfe mir wroue suze
unde hilfe mir daz ich w^{s}de gut
durch dines trutē kindes blut
daz h^{s} huzer siune h^{s}zen goz
und vb^{s} sine sithen wloz
daz du[1]) labe sime nnmen
unde hilf mirs wroue amen.

2) Marīa ich dich gruze
got ist mit d^{s} wil zuse
du vns and^{s} sele vol
du bist aller gnadē wol
gesenet ober allen wrouen
du uns ihesum be^{s}couē
bit din selege heligez kint
daz iz bekere alle di an sunden sint. amen.

80.

Arund. 512. *Ein Sammelband von handschriftlichen Fragmenten des* XIII.—XVI. *Jh. Darin:*

a) 2 *Papierblätter* (= *Bl.* 5 *und* 6 *der modernen Zählung*). XVI. *Jh.* 23,4 × 16 *und* 21 × 21.

1. Hernach volgt was meine pücher costen die ich von dem gellt So Ich vor und in meiner Ee bey meinem H^{s}rn verdient vnd erspart, erk,[1] hab.

It von Enndressen vnnd dem Rieter nahent bey deß Regenbogens taschners kaufft Ich Tom' tertius Juris Canonici vnd Ciuilis . . . . . was alles corporirt vnd zū tayl Illumminirt auch der merertail venedischer druck de Tortis vnd alles eingepunnd, 20 fl.

It Von Anthonie Coburger Speculatorē Pych vnd vneingepunnd, innsampt zwai hubschē tractetlin . . . . . legend, ; allegā 5 fl.

It lecturā sup Instituta 3 fl.

---

[1]) *l.* ich.

Digitized by Google

It Dieselbs tractettlin vnd lecturā einzubinnden bey deß Mertschlins (?) schwager vii grosch

It vmb Clausur darzu 15 ß

It vmb mein Speculatorem einzupinnd, dem Jeronimo (?) 5 ℔ 10 ß

2. *Rechnung für eine kirchliche Jahrtagsfeier zu S. Sebald in Nürnberg.*

Anno Domini im 1516 Jare.

Item vonn der erberūn Birckhaimmerinn selligē jartag zw sandt sebold ist nun schuldeg von der vigilg dem herrūn im Hoff lxxxiij ß

Item mer funffzehen mesß vnd ye von einer x ß

Item mer dem kyrchner x ß *etc.*

b) Ein Papierblatt (Bl. 52). XVI. *Jh.* 22,6×13.

Original-Brief der Charitas Pirkheimer an ihren Vater Wilbolt.

Aussenseite: Meinem herez lieben vater wilbolt pirckheimer zu nürnberg gehort der prie[f].

Innenseite: Mein kintliche lieb vnd alles gut das dir nucz ist zu sel vnd leib beger ich dir alezeit von herezen als mir selbs zu vor an mein herez lieber vater wo es dir gelicklich vnd wol gieng zu sel vnd leib vnd auch gesunt werst wer mir ein herezliche freid von dir zu hören des geleich wiß mich von den genaden gotes auch gesunt vnd das es mir wol get mich beduncket ich werd altag stercker hoff ich werd mit der hilff vnd genad gotes nimer kranck werden aber ich hab langezeit nichs von dir gehört mir ist die weil gunez lang dar nach wollt recht gern wißen wie es dir gieng wie wol vnß der pot gesagt hat es sey besser vñ dich worden du ligst nit steez du seyst in de fenster gesessen so besorg ich ymer es ste die such nit wol die weil du nit selbst schreibst ich weiß kein ding auf erden das mich mer erfreuet denn dein gesuntheit und wol mugen wān ich dir des wol schuldig pin da mit befilch ich dich dem almechtigen got vnd mich in dein veterliche lieb vnd treu zu aller czeit

S[1]) charitas dein Kind

zu pergen.

Einen andern Brief dieser Charitas (nicht zu verwechseln mit ihrer berühmten Tante) hat E. Münch, Charitas Pirkheimer. Nürnberg 1826, *S.* 143 *abgedruckt.*

81.

Arund. 514 *vereinigt fünf Hss. des* X./XI.—XIV. *Jh. Hier kommt in Betracht:*

---

[1]) S = Soror.

Perg. x. xi. *Jh., die Bll.* 145—160 *der fortlaufenden Zählung.* 20,3×14,5. 2 *Lagen zu* 8 *Bll., in verkehrter Folge gebunden.*

Boethius, De consolatione philosophiae mit deutschen Glossen.

Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 496 *f.*

Anmerkung: Arund. 343 *enthielt nach dem Catalog* (S. 103) *auf Bl.* 8—12 *von einer Hand des ausgehenden* XIII. *Jh. ein nd. Vocabular mit folgendem Anfang:* Caput — houet, Crinis — hur, Vertex — scedele, Crinca (?) — svarte; *die Hs. existiert nicht mehr. Sie verbrannte, während sie sich beim Einbinden befand.*

Ich trage hier eine kurze Beschreibung von Arund. 509, *welche Hs. ich übersehen hatte, nach: Pap. Spätes* XV. *Jh.* 400 *gezählte Blätter.* 9,4×7,1. *Rote Initialen, rot unterstrichene Überschriften. Durchweg von einer Hand geschrieben. Lagen zu* 10, 12 *und* 14 *Blättern, durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet.*

Deutsches Gebetbuch.

Anfang 1ᵇ: Ein schone peicht . . . . . O her' mein gott . . . es sol für dei angesicht mein gepet . . . . . Ich hab geraubt ich hab gofelscht ich hab geredt schmach vnd schandt *etc.* — 4ᵇ.

Darauf Prossgebete an Gott, Christus etc, bis zum Schluss 400ᵃ: der mir in der heiligen tauff eingosse ist amē.

Digitized by Google

V.

BURNEY-SAMMLUNG.

Rev. Charles Burney D. D. wurde 1757 *geboren, in Charterhouse und in Cambridge erzogen und starb* 1817. *Seine Handschriften, Bücher und Radierungen wurden vom Parlament für £* 13,500 *angekauft und im Jahr* 1818 *dem British Museum einverleibt. Die Zahl der Hss. beträgt* 524, *darunter über* 80 *griechische.*

Catalog: Catalogue of MSS. in the British Museum. New Series Vol. 1, *Part* 2 *(von J. Forshall).*

82.

Burn. 337. *Perg.* XV. *Jh.* 88 *Blätter (ältere Seitenzählung).* 14×9,7. *Die erste Initiale blau und rot auf farbigem Grunde mit Randleisten und Randwerk, die übrigen blau oder rot mit Arabesken, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand auf und zwischen Linien mit sehr schwarzer Tinte geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll. Moderner Pappband mit Lederrücken und -Ecken, auf der Mitte des Vorder- und Hinterdeckels in goldenen Buchstaben von Guirlanden umrahmt:* Codex Burneianus.

Gebetbuch, mnd.

1ª Hier beghit sinte b'nts prekel der minnen (*rot*). Laet ous kerstē ludē ihm nazarenū . . . . . mit godliken dienstē eren — 27ª.

Übersetzung von Bonaventuras Stimulus divini amoris. Vgl. Kerkhistor. Archief IV, 224 *ff. Nr.* 27.

27ᵇ Van den leuen ende van der passien . . . . . ous liefs heren ihesu cristi (*rot*) *in Gebeten:* Ic benedie ende danc di *etc.*

51ªᵇ Dit is ghenomen wt sante Bernaerts eenlike Sprake (*rot*). Nv thans voert nen alle myn begheertē wort ontfunct ende toe vloeyt in minen here ihm — 56ª. *S. Campbell, Annales Nr.* 208.

Darauf Gebete an Christus, den hl. Geist, die hl. Dreifaltigkeit — 72ª.

73ª Dit is een ynnen van der Ghebeerten ous heren ihesu xp̄i (*rot*). Verbliden wi ons in den here Wi ballinghe der salicheit ende bedornen kinderen adams — 75ª.

Digitized by Google

75ᵃ *Mariengruss* God gruet v conīghīne der hemelen — 78ᵇ.

78ᵇ *Gebet* (*von Papst Innocenz gemacht*) op die seuen ghetiden. O du scone god lichte . . . . . onser duusternusse — 88ᵃ.

88ᵃ Een goede leer. Plato was aristoteles meyster ende Aristoteles vraghede Plato waer bi dat men enen wisen mensche bekēnē mocht — 88ᵇ.

Schluss 88ᵇ: Sinte Bernaerd seit (*rot*). Die godtelike mīne is also vᵗweent dat si mit geē ander creaturen minne ghemenget en wil weseu.

Vgl. de Flou II (1896), 123.

83.

Burn. 338. *Perg. Spätes* XV. *Jh.* 118 *Blätter* (*ältere Seitenzählung*). 13,9 × 9,4. *Blaue Hauptinitialen mit farbigen Arabesken ausgeziert, die übrigen einfach rot oder blau* (1ᵃ *zeigt Rankwerk*)*; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern, die letzte zu* 6. *Einband wie Nr.* 82.

Gebetbuch, mnl.

1ᵃ Hier beginnen die ghebeden vā den vyfentsestich artikelen dᵗ passien ons lief hᵗen te mettē tyt (*rot*). Heer Ihū xpi des leuendigen gods soen *etc.*

Diese und andere Gebete an Christus bis 49ᵇ.

Im Anschluss daran: Dit nauolgende gebet heeft ghemaect die honichvloeyende lere ꝺ bernaeᵗdˢ tot dat herte onsˢ lieuˢ vrouwen miaˇ (*rot*). Ic spreke tot dynre herten O maˇ *etc.*

52ᵃ—56ᵇ *Letanie und Gebete an Maria.*

57ᵃ Hier begint dat prologes (!) vā onser liever vrouwen souter (*rot*). O heer doet op myn lippen — 115ᵇ.

Schluss mit onser vrouwen lethaniē, *unvollständig abbrechend:* Van den vᵗueerliken anxt des dodes vᵗ[ost].

Vgl. de Flou II (1896), 118 *f.*

84.

Burn. 339. *Perg.* XV. *Jh.* 89 *Blätter* (*und* 89* *leer, sowie Spuren von drei herausgeschnittenen Blättern*). 16,1 × 11,1. *Hauptinitialen in blau und rot mit reichem, auf die Ränder übergreifendem Arabesken- und Rankenschmuck, die übrigen Initialen einfach blau oder rot; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Einband wie Nr.* 82.

Brevier, mnl.

1ᵃᵇ *Gebete an Christus:* O heer ihesu crist ic aenbede de *etc.*

2—11ᵇ *Kalender.*

Digitized by Google

12a Die seue psalm (*rot*). Here in dynre verbolgentheit en struef mi niet — 20a; *es folgt eine Litanei aller Heiligen.*

28a Die ewighe wish[t] getide (*rot*). Mine siele heuet di begeert — 48a. *Darauf zwei Gebete beim Empfang des hl. Sacraments.*

52a Onser lieuer vrouwē getide in duutsch (*rot*). Here du selste opdoen myne lippē *etc., gefolgt* 82b *ff. von Gebeten an Maria.*

Schluss 89b (Dat pater noster eñ aue maria mit cē suuerlike Glose) .... cñ mitte moirdenaer I dē hemelscē paradise di ewelic bescouwen moet.

Vgl. de Flou II (1896), 42—50.

Anmerkung: In der Hs. Burn. 272, *Pap.* XV. *Jh.* 223 *Blätter.* 29,1×21,2 (*Vergil*), *erscheint als Bl.* 2 (*eigentlich alte Vordercustode*) *eine deutsche Urkunde auf Pergament, die nach Melk gehört und* Sand Görgentag 1399 *datiert ist, eingeklebt:*

Wir Ludweig von gottes gnadn Abbt zu Melkch. Ich Heinreich die czeit prior vnd der gantz Conuent .... v̈ichen offenbar mit dem brief .... daz wir ... recht vnd redleich haben ze chauffen gegebn̄ ze leibgeding dem Erb[n] Eberharten dem Zöllinger von Mülhawsen n̈r zů seinen lebtägen ..... czwen Mütt waitz vnd zwen dreyling weins vnsers czehents vnder dem Gepirig *etc.*

Digitized by Google

VI.

EGERTON-SAMMLUNG.

Francis Henry Egerton, Earl of Bridgewater, vermachte im Jahr 1829 *dem British Museum* 67 *Hss.,* 96 *Urkunden und eine Summe von* 12000 £, *deren jährliche Interessen z. T. für die Vergrösserung der Sammlung verwendet werden sollten. Im Jahr* 1838 *hinterliess Charles Long, Lord Farnborough, dem Museum* 2872 £ 6 *s.* 10 *d. mit der Bestimmung, die Interessen dem Egerton-Fonds zuzuführen. Mit Hilfe dieser beiden Legate ist die Zahl der ursprünglich* 67 *Egerton-Hss. heute auf* 2826 *gestiegen.*

85.

Egerton 267. *Ein Sammelband von lateinischen Fragmenten des* IX.—XV. *Jh. Darunter als Bl.* 40—41 *und* 46 *ein Perg.-Doppelblatt und ein an allen Rändern beschnittenes Einzelblatt des* X. *Jh.* 20,3×14,5 *und* 16,5×11,8. *Zwei rotbraune Initialen erhalten. Verse abgesetzt mit grossen Anfangsbuchstaben.*

Fragmente aus Arator, *De actis apostolorum mit einzelnen ahd. Glossen, welche in einem Supplementheft von Steinmeyers Ahd. Gll. zum Abdruck kommen werden.*

Das Einzelblatt ist vorau- und ausserdem umzustellen (46ᵇ. 46ᵃ), *es umfasst V.* 169—204 *von Buch* 1; *dann fehlt ein Blatt, worauf das Doppelblatt mit V.* 241 *beginnt, um mit V.* 312 *zu enden.*

86.

Egerton 675. *Pap.* XV. *Jh.* (1461). 202 *Blätter (von denen aber* 201 *und* 202 *Pergamentcustoden sind; 3 leere nach* 200). 20,8×14. *Blaue Initialen mit rot-blauem kalligraphischem Arabeskenwerk und einfache rote; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand zweispaltig auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 10 *Bll. (die letzte zu* 6), *durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet. Wasserzeichen: Einhorn. Original-Holzdeckel mit braunem Lederbezug, auf dem Vorderdeckel ein Pergamentzettel mit der Aufschrift:* Bernardus sermoenē van sinte andries (XV. *Jh.*).

S. Bernhards Predigten, mnd.

1—2 *Tafel.*

Digitized by Google

2ᵇ Hier beghint dat win(3ᵃ)terstic van sinte bernaerdus sermoenē op sinte andries auont (*rot*). Tis in gheset van dē heiligen vaders *etc.* (3 *Sermonen auf diesen Heiligen*). *Dann* 21ᵃ In der aduent ons herē (7 *Sermonen*). 53ᵃ Optē kersauont *etc.* *Schluss* 200ᵇ (*In der* septuagesima van twierchande slaep) .... overmits den lym der godliker mȳnen eñ den bant des vreden.

Vgl. de Flou I (1895), 119—121.

Zur Geschichte: Laut Eintrag auf 200ᵇ *ward die Hs. geschrieben von* suster machtelt gheryts dochter *und geendet am* S. Leonnerds *Tag* 1461. *Ferner auf* 201ᵃ Dit boec hoert totten regulierissen tsinte aginetē binnen delf in den dale van iozaphat.

87.

Egerton 676. *Pap.* xv. *Jh.* (1487). 312 *Blätter* (*und* 1*—7*, 302*; *alte Zählung von* I—cxiij *nur in einem Teile* = *Bl.* 132—249). 21,7 × 13,2. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rot unterstrichene Wörter und Sätze. Von mehreren Händen zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern. Original-Holzdeckel mit braunem Lederbezug, dem Egerton-Wappen in Gold und* 2 *Schliessen.*

Theologische Traktate, mnl.

1ᵃ *S. Gregors Dialoge.* Hier beghint die vorrede op scē gregorius deligo (! *rot*). *Anfang derselben* 1ᵇ: Hier beghint setē gregorius dyalogū dierste boeck (*rot*). Doen ic gregorius op enen dach ..... te seer ghedruct was — 136ᵃ Eñ het wert ghesc, m, veel moylycheidē eñ voleyndet āno dnī xiiii (c) en lxxxvij in die octeue van onser lieuer vrouwē assūpcio in augusto.

S. Hieronymi Sermonen etc.; voran geht (137ᵃ) die epistele des heilig, eusebij tot damacium .... ende tot theodorum senatoer .... van der doot des gloriosē confessoers en leeraers Jheronimum. *Schluss* 249ᵇ Die my verclarē ofte louē selē dat ewighe leuē besitten.

250—251 *Register über das voraufgehende Stück.*

251ᵇ (*zweite Hand*) Sinte Jheronimus regule di hi screef tot eustochium der heiligher maghet *etc.* (*rot*). Dje goedertierē ȳnighe begherte eñ mīne der gheheilichder meechden — 286ᵇ Comt .... iheronimus met uwen heyleghen ghebede te hulpen.

287ᵃ Dise drie epistelen screef brueder Jan van haerlem enen leeck vand' minre brueders oerden *etc.* (*rot*). Die vader die sone .... verleē sterch' — 298ᵇ ī enen roke der soeticheit amen.

298ᵇ Brueder Heinric herp (*rot*). Het sȳ twe clederē diemē wt doen sal. Dat ierste cleet is datmē die sondē wt moet trecken — 300ᵃ (*Sp.* 1) Daer wi alre lichtelyeste eñ alre gherīgheste mede moghē comen tot onser hoechster salicheit.

S. über den Verfasser De Katholiek 92 (1887), 211 *f.*

Digitized by Google

300ª *Heinric van Haarlem.* Wilt ghi waerachtelike wys sȳ in gode so moet ghi altemale sot wordē in v seluē — 302ª Soe ghedinct mȳs i uwe gebede ō gode. Item dese ses voerscreuē puentē screef bruesl[b] heinric van haerlē tot suster matken.

303ª (*dritte Hand*) Dit is gloriose victorie ende passie d[s] v. minre bruelers S. berard, peet[s], arcursis(?), adiute ende otto (*rot*). Het en is gheuē mensche wel wt te sprekē — 309ᵇ is ere ende glorie in der ewicheit Amen.

309ᵇ *Von S. Franciscus.* In die quincie vā borgundien .... rust die eerweerdeghe .... vader heer bonauētura — 312ª die bouē al ghebenēdyt is in der ewicheit amē.

Ausführlicheres und einzelne Sprachproben bei de Flou I (1895), 104—119.

Zur Geschichte: 3ª Purchased of Baynes, 29. May 1838, lot 126.

88.

Egerton 677. *Pap.* (*Bl.* 9 *und* 44 *Perg.*). *Spätes* XV. *Jh.* 211 *Blätter* (*doch* 1—8 *nachträglich zugebunden*). 14,7 × 10,5. *Zwei goldene Initialen auf blauem Grund Bl.* 9 *und* 44, *die auch farbiges Randwerk zeigen, sonst rote Initialen und Überschriften, einzelne Wörter und Sätze rot, blau oder grün, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen von* 8 *und* 10 *Blättern,* 2 *mit Vordercustode. Original-Holzdeckel mit braunem Lederbezug, gestempelt mit fleurs de lis und Doppeladler.*

Geistliche Traktate, mnl.

1ª (XVI. *Jh.*) Maria vā Locqueghien Tot Jhericho (*Name einer Nonne, der die Hs. gehörte?*). *Darunter:* Deuote letanien ter eerē der zaligher moeder.

Aus dem mannigfaltigen Inhalt, über den ausführlicher handelt de Flou II (1896), 21—27, *hebe ich nur hervor:* 9ª Hier beghint een croene des loofs der salegher maghet Murien (*rot*). Ghewerdeghe mj di te louē O ghebeylichde maghet *etc.*

Vgl. Bl. I *Nr.* 22 *Bl.* 159.

Bl. 81ᵇ *ein asceticsches Gedicht auf Welt und Tod.*

O mensche peyst (!) datstu moet steruē
Eñ daer toe selstu menichweruē
Voer oghē hebbē dȳ groete süden
Hoe swaerlyc si di hebbē ghebondē
Daer du mede liene vrient
Die doncker helle hebst verdient
Eñ verlorē eewelyke
Die blyscap gods van hemelryke ....
Vrient syt op v hoede altoes

Digitized by Google

82ᵃ Want die werelt es soe soes
Haer ghenuechte es onsuuerheyt
Haer raet hoeuerde eñ ghiericheyt
Huer dienst es soete haer loen es crane
Huer bloeme es scoene huer vrucht es stāc
Huer salicheyt es verradenesse
Huer medecine es vergeffenisse
Haer gheloene es lieghen
Haer gheleydē es bedrieghen
Eñ voer blyscap gheeft si rouwe
Scande voer eere, loesheyt voer trouwe
Voer rycheyt ghefft si nermoede groet
Voer eewich leuē. die eweghe doot
O edele mensche voirdincke di wel
Eñ weest ten dienste gods altoes snel
Dienstu der werelt du blyft bedroghē
Alstu moghes sien met dinē oeghē
Die werelt die duuel eñ dat vleesch
Als dese drie hebbē haerē heysch
Soe blyft die edele ziele verloren
Die god soe vriendelyc heeft vercorē
Der werelt vlie den viant ontspringhe
Met besceyde dy vleesch bedwinghe
Soe blyfstu behoudē in dat leste *etc.* —
83ᵇ Salomo leert ons die conste
Dat vrient gaet bonē alle dinc
Eñ datmē sys n, ghelykē ensonde
In ghesteynte selner noch gonde.

Z. 9—33 *als selbständiges Gedicht unter dem Titel: Der Welt Untreue veröffentlicht im Nd. Jb.* XIII (1887), 111 *f. nach einer Berliner Hs.; Z.* 23—33 *auch im Nederl. Archief voor kerkelijke Geschiedenis* VII (1847), 183 *f.*

Mit 85ᵃ *beginnen eine Reihe Mirakel der hl. Katharina, die z. T. nicht ohne Interesse sind,* 126ᵃ der Minen boec metᵗ gloesē (*eine Auslegung des Hohen Liedes*).

203ᵃ *Aussprüche des* goeden prior van groenendale ruysbroeck *über die Freuden des Himmels und die Qualen der Hölle.* Des menschen volmaecte salicheyt leghet daer an dat hi .... verheven worden (n *ausgestrichen*) .... in die glorie Gods — 209ᵇ.

Schluss 211ᵇ *in einem* gruwelyc Exempel: ... eñ van sinē eghenē goede tymerde hi sinter claes een kerke in scalutiē (?) eñ leefde een gheestelyc leue.

Zur Geschichte: Auf dem Innendeckel Purchased of Baynes 29. May 1838; *vgl. ausserdem oben* 1ᵃ.

Digitized by Google

89.

Egerton 855. *Pap. und Perg.* xv. *Jh.* (1436). 483 *Blätter* (*alte rote Zählung von* I—CCCCXCII). 39,9 × 28,8. *Initialen in Gold, Silber, blauer, roter und violetter Farbe mit Arabesken ausgeziert, in zwei Fällen* (1ª *und* 369ᵇ) *auch mit farbigem Miniaturschmuck* (*S. Hieronymus und Matthaeus*), *rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Absatzzeichen. Von einer Hand zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen von* 12 *Blättern in Pergamentumschlägen; von diesen Pergamentblättern fehlen aber nach alter Zählung Bl.* 13, 109, 156, 168, 193, 228, 264, 396, 409. *In der Hs. sind die Lagen bezeichnet mit* 3—39, *eine weitere durch Anfangsworte am Schluss. Original-Holzband mit gepresstem, gelbem Lederbezug und zwei Schliessen.*

Übersetzung des alten und neuen Testaments.

1ª Prologus oder die Epistel des heiligen pristers sandt Jeronimi zu paulinū vō allen gōtlichen hystorien der pūcher vnd der Biblien (*rot*). Bruder Ambrosius der hat mir bracht deine cleine gabe — 4ª.

4ª Hye begynnet sich an zu heben das puch der schōppfung das erst capitel (*rot*). In anegeng schoppfte got hymel vnd erden dy erde was aber vnnutz vnd lere *etc.*

Schluss des alten Testaments 368ᵇ (*Buch der Makkabäer*) . . . . die rede ist durch vorschent oder außgesuchet den lesern So wird sy nicht geneme Dorumbe wirt sye hye gekūrtzet.

368ᵇ Hie hebt sich an der erst prologus uber den Ewangelisten Matheum (*rot*). Matheus geporen aus Judea *etc.* *Schluss des neuen Testaments* (*Apocalypse*) 455ª Die gnade vnsers herren ihu xp̄i sey mit euch allen Amen. Deo gratias (*rot*).

Darunter ein Spruchband mit der Inschrift: Dein wille geschee. Michael vinck von Beyerreut 1436.

455ᵇ Hie hebt sich an das Regist' von den Introitn̄ vnd Collen̄ vnd von den ꝓphetien vnd lecien vnd von den Epistoln̄ vnd ewn̄g̅ ꝛc. (*rot*). Zu dir hab ich gehaben mein sel mein got — 483ᵇ.

Im Text scheint sich die Bibel dem von Walther, Die deutsche Bibelübersetzung 2, 210 *ff. so genannten* 2. *Zweig* (*Wenzelbibel*) *anzuschliessen. W. kennt unsere Hs. nicht.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchplatte von Georgius Kloß MD. Frankfurti ad Moenum, *darunter ein Ausschnitt aus dem Auktionscatalog und das Egerton-Wappen. Auf moderner Custode:* Purchᵈ of Hen. Bohn 26ᵗʰ Sept. 1840. *Auf der Innenseite des Hinterdeckels mit Bleistift:* Cochrans Catalogue for 1837 Nr. 21. *Auch eine Beschreibung der Hs. von der Hand des Dr. Kloss, datiert* Frankfurt am 27. März 1832, *ist vorn beigebunden* (*Auktionscatalog Nr.* 4551).

Digitized by Google

90.

Egerton 856. *Pap.* XV. *Jh.* 274 *Blätter.* 41,6 × 27,6. *Rote Initialen auf Bl.* 1 *und* 2 *mit Rankenwerk, grosse rot durchstrichene Buchstaben, rote Überschriften und zahlreiche angetuschte Federzeichnungen sehr rohen Stils. Von einer Hand zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern, noch teilweise durch Aufangsworte am Schluss bezeichnet; die erste Lage zählt nur* 4 *Blätter mit Vorderecustode. Wasserzeichen: Ein gegabeltes* P.

Deutsche Historienbibel.

1ª *Prolog:* Rycher gott von hymelrich vnd erttrich Oh allen krefftē swebet din krafft — 2ª.

2ª (*Sp.* 2) Hie hebet an die Bibel uß latin zů tutsch gemacht gar blőslich noch dem text gerecht vnd gůtt (*rot*). Do got in siner maiestat — 201ᵇ (*Cap.* CCCCLXXVIJ von dem Jungsten tage) .... an dē selben tag wiret in der mensch also groß vnd also clor sehen als die sunne yetzunt ist. Amen. deo gcās.

211ª Hie vohet an die Nuwe ee d' bibelen ouch mit yerē Cappitelē vnd figurē. Vnd ist dis das erste cuppitel — 214ª.

215ª 1 Hie hebet sich an das leben vnser lieben frouwē vnd res (!) lieben kindes (*rot*). Maria můtt' edele kusche magt .... verlich mir gutte synne — 274ᵇ (*Cap.* CXL als vnser her zů hymel wolte faren) ..... vnd der sol uch leren vnd rot gebē das ir vesten glouben hant vnd nit v'zagen. CXLJ (*rot*): *damit bricht die Hs. ab.*

Vgl. Bl. 1 *Nr.* 48. 55.

Zur Geschichte: Genau wie Nr. 89, *nur* Cochrans Catalogue .... Nr. 22 *und keine Beschreibung von Dr. Kloss* (*Nr.* 4552 *in dessen Auktionscatalog*).

91.

Egerton 859. *Perg.* XV. *Jh.* 41 *Blätter.* 24,2 × 16,5. *Initialen in Gold auf blauem oder rotem Grund. Die Rückseiten von Bl.* 1, 2, 9 *und die Vorderseiten aller übrigen Blätter werden von blattgrossen, in reichem Farbenschmuck prangenden Heiligenbildern eingenommen, die gleichwohl ohne besondern Kunstwert sind; alle diese Seiten zeigen auch reiches Randwerk; auf den* 4 *Rändern der meisten Bilder stehen die Buchstaben x. y. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen von* 4 *Blättern, doch fehlt der* 3. *nun das* 1. *und* 3. *Blatt. Das* 3. *und* 4. *Blatt der Lagen erscheint hin und wieder bezeichnet.*

Heiligengebete, meist gereimt, in rheinischem Dialekt.

1ª *leer;* 1ᵇ *Bild eines Heiligen mit Vogel auf der linken Hand. Darunter bt. Gebet:* Gaudent in celis anime sanctorum. 2ᵇ *Jungfrau am*

Digitized by Google

Kreuz, an dessen Fusse eine weibliche und zwei männliche Gestalten. Darunter:

O edel iungfrauwe kusche vnd rein
van franckerich (*bricht ab, obwohl nichts fehlt*).

3ª *S. Hubert in Bischofstracht, vor ihm der Hirsch mit dem Kreuz. Wappen: Geteilter roter Schild, links 3 goldene Streifen auf blauem Grund, rechts ein geschwänzter Löwe. Darunter:*

O hupert werder heilant
als dir in dem wilden walde
die martel xpristi wart bekant *etc.*

Es folgen: 4ª Sente Cristoffels, 5ª Sent Niclais, 6ª S. Franciscus, 7ᵇ Johannes der deuffer (*Prosa*) — 8ᵇ.

Das nun fehlende Bl. 8ª *muss einen Trierer Schutzpatron enthalten haben, denn der auf* 9ª *erhaltene Schluss des Reimgebetes lautet:*

So bistu uader vnd patrone
gegenen uan marien sone
vnd sunderlichen den uan triere.

Auf dem fehlenden Bl. 9ª *muss Maria abgebildet gewesen sein, da der Text auf* 10ª *den Schluss eines Mariengebetes enthält.*

Dann folgen: 11ª Matheus, 12ª Lucas, 13ª Veronica (*Prosa*), 14ª S. Gereon, 15ª S. Geneuiere, 16ª S. Basilius, 17ª Sent Loye.

Bl. 18 (*und wiederholt, doch mit verschiedenem Bilde, auf Bl.* 26):

O Johannes ewangelist
dir hat bewiset ihesus crist
die aller (18ᵇ) groste minne
Do er besunder dir beual
sines liues werden sal.
des hemels koniginne
dattu ir nemest mit triuven war
O du werder adelar
wie hoe hastu geulogen.
do du us xpristus brusten
die gotteliche konst nit lusten
haist susclich usgezogen [1]).
in dine hude zu aller fart.
entfanc mich das ich si bewart
vor alle wedermuede

[1]) *Bl.* 26: usgesogen.

Digitized by Google

up erden haue gelucke und heile
in hemel dort besitzen [1]) deil
die gotteliche guede. Amen.

Es schliessen sich an: 19ª Marcus, 20ª S. Dominicus (*Prosa*), 21ª S. Sebastian, 22ª S. Vicarius, 23ª Sent Jost, 24ª Sent Sixtus (*Prosa*), 25ª S. Frater, 27ª Sant Mauritius, 28ª S. Joseph, 29ª S. Agatha, 30ª *Schutzengel* (*Prosa*), 31ª Susanna, 32ª Marteler, 33ª Pauwel, 34ª Andreas, 35ª Bartholomeus, 36ª Mathias, 37ª S. Jacob, 38ª Thomas, 39ª S. Jacob, 40ª Philippus.

Bl. 41ª *Bildnis des hl. Petrus mit dem Schlüssel, kein Text.*

Für ähnliche Reimgebete vgl. Löbben, Mittelniederdeutsche Gedichte (1868) *S.* 39—53 *und Vaderl. Museum* v, 323—336.

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderenstode steht Purch[d] of Hen. Bohn 26th Sept. 1840.

92.

Egerton 1121. *Perg.* xv. *Jh.* 127 *Blätter* (*und* 1*; *Bl.* 123 *sollte nach* 119 *stehen; überhaupt sind von Bl.* 121 *ab die Blätter teils versetzt, teils fehlen sie*). 26,8 × 18,7. *Eine grüne Initiale, sonst blaue oder rote mit Arabesken ausgeziert, die erste mit reicherem Schmuck, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. 73 ziemlich gut ausgeführte Textillustrationen in Deckmalerei. Von einer Hand geschrieben zwischen Linien. Lagen von 8 Blättern. Original-Holzdeckel mit rotem Lederbezug. Messingknöpfen und einer erhaltenen Schliesse.*

Spiegel der Weisheit.

Vorrede: 1ª Der . . chswebend in unturleichen chünsten Aristotiles sprichet in ꝓpleumatibus — 2ª.

Anfang: 3ª Nw heben wir vnser puch an vnd schreiben des ersten von dem luster der vnweisen tarcheit das der ersten Angeltugend der weishait wyderwartig ist ꝛc. Das erst sprichwort Deinde sequitur vt supra tibi bene patebit.

Lern alczeit vnd in den besten czeiten hab den grosten fleis wnishait zu lernen (*rot*). Des ersten sprichwortes geleichnuss ist dꝛ die hör nlso Ein alter fuchs was entzundet in begir *etc.*

Tierfabeln bis 41ᵇ Also endet sich das erste puch von der edeln weishait.

42ª *zweites Buch* von der Grosmutichnit wider das laster der hochuart: *wieder Gleichnisse aus dem Tierleben.*

Ein 3. *Buch scheint, nach dem grösseren freien Raume und der prächtigen Initiale auf Bl.* 93ª *zu schliessen, mit der Fabel* Ein Rab pegeret reich ze werden *anzufangen.*

---

[1]) *Bl.* 26: besitze.

Digitized by Google

Schluss 127b (*in der Fabel* Ein pein die flog mit fleiss an ir arbeit) .... darumb verleuset er den lewnt der aller clarsten tugent der lobleichen gerechtichait.

Vgl. Bd. I *S.* 4 *Nr.* 3, *wo auf die einschlägige Litteratur hingewiesen ist; dazu kommt: Ward, Catalogue of Romances in the British Museum* II, 357—367, *der ausführliches über Inhalt der einzelnen Capitel und über die Litteratur bringt.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Hinterdeckels: Gehörtt zů ..... in ..... (*ausradiert*). *Auf* 1a *ein Vermerk mit Bleistift, dass das Werk eine Übersetzung des dem Bischof Cyrill zugeschriebenen Speculum sapientiae, aber von dem Basler Druck des Jahres* 1520 (*Panzer, Annalen S.* 445) *ganz verschieden sei. Ferner:* Purchd of A. Asher of Berlin 14th June 1845.

93.

Egerton 1122. *Perg.* XV. *Jh.* 83 *Blätter* (*aber Bl.* 1 *dem Innendeckel aufgeklebt*). 18,5 × 13,7. *Eine blaue Initiale mit rotem Arabeskenschmuck auf* 2a, *sonst rote; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; zahlreiche farbige, zumeist blattgrosse Textillustrationen ziemlich rohen Stils. Lagen, bezeichnet rechts oben von* 4—8, *meist zu* 9 *Blättern* (*mit Spuren des* 10. *von Anfang an herausgeschnittenen*), *die* 3. *und die* 4. *zu* 10, *die* 9. *zu* 7, *den Schluss bildet ein Doppelblatt. Original-Holzdeckel mit gelbem, fein gepresstem Lederbezug mit allegorischen Darstellungen und je einem Wappen in der Mitte; zwei Schliessen.*

Evangelien für die Fasten- und Osterzeit.

1b *Bild.* 2a Hie hebent sich die ewangeln der vasten Nach dem dechgt inn deutzsch geschriben von Erst das ewangeli am Aschtag (*rot*). Cum iecunatis nolite fieri sicut ypocrite Jesus sprach zu seynen Jung'en So ir vastet so scholt ir nicht trawrich werden sam dy gleichsnär — *Schluss* (*mit dem Bericht von der Fusswaschung*) 82b wenn ich hab euch geben ain embpild Also ich euch getan hab also tuet auch einander ꝛc.

83a *Bild: die Wächter am Grabe.* 83b *die Frauen am Grabe.*

Zur Geschichte: Auf 2a *unten ein Monogramm der Buchstaben* J H *oder* J J H E; *auf der Innenseite des Hinterdeckels:* Purchased of A. Asher of Berlin 14th June 1845.

94.

Egerton 1152. *Perg. Spätes* XV. *Jh.* 399 *Blätter.* 20,1 × 12,8. *Rot-blaue reich mit Arabesken verzierte Initialen, meist einfach rote oder blaue; rote Überschriften, ein blattgrosses Bild auf* 134b (*David*), *kalligraphischer Randschmuck auf den Seiten, die einen neuen Artikel beginnen. Von einer Hand zweispaltig*

Digitized by Google

auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu 8 Blättern, durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet.

Brevier, mnl. mit vorangehenden astronomischen Tafeln und Kalender Bl. 1—10.

10ᵃ Hier beginnen die getidē vander aduent ons herē ter eerster vesper. Deus (*rot*). God wilt dencken in mȳ ꝛc.

Es folgen die Getyden *auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs bis auf* Sinte Andries apostel, *dann Schluss* 399ᵃ (*Sp.* 2) *mit den* getyden van der keremisse ..... Ant (*rot*) Dat huus des here' is wel gefundiert op enē vasten steen. Eñ dat ander als gewoenlic is.

95.

Egerton 1178—1497. *Eine vielleicht einzig dastehende Sammlung von Stammbüchern des* XVI.—XVIII. *Jh. Der Mehrzahl nach von Studenten angelegt, enthalten sie vorzüglich Einzeichnungen von Commilitonen, Professoren und namhaften Theologen. Das British Museum kaufte sie en bloc von dem Berliner Buchhändler A. Asher im Jahr* 1850. *Manche der Bände enthalten kürzere oder längere Einträge in deutscher Sprache, andere wieder — und zwar die meisten — sind durchaus lateinisch. Für eine gute, wenn auch nicht detaillierte Beschreibung der einzelnen Nummern verweise ich auf den Catalogue of Additions to the MSS. in the British Museum* 1848—58 *S.* 299—342 *und füge hinzu, dass auch Egerton* 1499 *eine (vielleicht von dem ehemaligen Besitzer der Sammlung herrührende) Beschreibung sämmtlicher* 319 *Bände enthält, der sich ein alphabetisches Register der Besitzer dieser Stammbücher anschliesst.*

Ich hebe hier nur ein Paar Stücke, wie sie mir beim Durchblättern untergelaufen sind, heraus:

1) *Auf Bl.* 72ᵇ *der Nr.* 1178, *des Albums eines* Johannes Spon *von* Augsburg, *das nur Einzeichnungen von Wittenberger Freunden und Bekannten aus den Jahren* 1554—59 *enthält, trägt ein* Johannes Schlegelius Absperganus *unter dem Datum* Vitebergae An. 1557 III cald Aprilis *ein:* Arguens Dr. Martinus Lutherus D. Georgij Maioris in concionando pusillanimitatem hortabatur eum ut non respiceret Doctores sed se & vulgus obseruaret, vt illud erudiret. Man soll auff dem predigstul die Zehen gepott herfür ziehen vnd das genne (*l.* gemeine) volck mit milch speisen, den es wechst alle tag ein newe kirch auff quae indiget primis principiis. Darumb sol man nur den Catechismum vleyſsig treyben, die hohe getrenck vnd starcke wein sol man privatim behalten. Ich wil Doctorem Jonum, Philippum Pomeranū in meine predig nicht leythen, den sie wissen es besser den Ich. Ich predig Inen nicht, sondern meinen leuten, hensichen vnd anne. Es muss ein toller Gärtner sein qui in magno horto tantum vnum fruticum (!) obseruaret coeteris oib, neglectis. Ergo videte vt pure & simpliciter doceatis.

Digitized by Google

Bl. 99[b] *zeichnet* Wenceslaus Kyrchmeir Freystadiensis Austrius *unter dem Datum* Witebergae Nonis Martii anno 1558 *zunächst ein lat. Gedicht* Phil. Melanchthon De Witeberga *und Bl.* 100[a] *ein deutsches* De eadem D. M. Luth[eri] *auf:* Wie Gott das geringe nicht veracht.

2) *Auf Bl.* 49[a] *der Nr.* 1181, *des Stammbuchs eines* Johann Khrner *aus* Nürnberg *mit Einträgen aus den Jahren* 1559—89, *die von Commilitonen und Freunden zu Nürnberg, Wittenberg und Tübingen herrühren, schreibt ein* Paulus Wolffius[1]) N[urnbergensis?] *unter dem Datum* Wittebergae 1. Nov. 1559: Lutheri indicium de Philippo Melanchthone. Qui dominum Philippum non preceptore (!) agnoscit das muss ein grober essel vnnd buchanud sein den der dunnckel gebissen hatt. Nos quidquid habemus in artib) et uera philosophia id omne Philippo debemus vnnd wiewol er ein schlechter Magister ist jedoch ist er ein Doctor vber alle Doctores vnnd ist kein Mann auff erden, den die sön bescheint der grösser dona von gott hatt dan deser Man darumb last vns in nicht verachten vnnd wer in veracht der ist gewisslich auch von gott veracht.

3) *In Nr.* 1225, *dem Album eines* Joh. Tho. Ortel *aus* Nürnberg *mit Einträgen aus den Jahren* 1599—1611 *und einem aus dem Jahr* 1642, *finden sich von Blatt* 51[b] *ab kürzere und längere deutsche Sprüche etc., die vielleicht der Besitzer hier zusammengetragen hat.*

Z. B. 52[a] Man sagt mir vil von son vnd mond
von levn vnd von schorpion
doch thut von disen dingen allen
die iungfrauwn mir alein gefalen.

Ebenda Hin geht die Zeit, her schleicht der todt
o mensch thu rycht vnd fürchte got

und Got beschert ieden nach seiner standt
zepter buch wehr oder flegel in die handt.

52[b] Ein weib ist manes ehr vnd noht
auch sein titel vnd sein got
sein gedeyen vnd sein verderben
sein lmges leben vnd zeitlichs sterben

oder Kein edler ding hab ich iemals funden
den tren von hertzen vnd stil vom mundt

oder Den meer magst wol ein schif vertrauen
aber dein hertz nicht jungfrauen
dan sie vil vnbestendiger sindt
alß etwan das meer vnd der windt.

---

[1]) *Klarner(?) fügt links von der Unterschrift hinzu:* Mortuus est die 17. Octob. Anno 1561.

Digitized by Google

56a Christus in hertzen die liebste in arm
vertreibt vil schmertzen vnd macht fein warmb
oder Waß liebt daß frucht
kein lieb ohn leidt
waß gilts du gewints
darumb suchs du findts.
59a Alß die tren wardt verlohren
da kroch sie in ein ingers horn
der inger bließ sie in den windt
darumb man sie itz selten findt.

96.

Egerton 1895 *und* 1896. *Zwei von derselben Hand zweispaltig auf und zwischen Linien geschriebene Perg.-Foliobände* (37,7 × 28,3) *des* XV. *Jh.* (1465). 314 *resp.* 255 *Blätter* (*und* 314ᵃ; 1ᵃ *und* 255ᵃ *leer*). *Initialen in Gold und Farben mit ausgebreitetem Rankenwerk; zahlreiche ziemlich gut ausgeführte Bilder in Initialen und Seitenrändern, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Lagen von* 8, 10 *und* 12 *Blättern. Original-Holzdeckel mit gelbem, gepresstem Lederbezug und zwei Schliessen.*

Übersetzung des alten Testaments.

Bl. I. 1ᵃ Epistel des heilige Jeronimi zu sand Paulyn dem priester — 4ᵇ. 4ᵇ Vorred yn dye fünff pücher Genesis, *und diese selbst:* Im Anfanng beschuff got hymll vnnd erdn Aber dye erd waz eytll vnnd lär vnnd dye vinsternißs waz auff ungesichtt der abgrundt *etc.*

33ᵇ *Exodus*, 57ᵃ *Leriticus*, 73ᵇ *Numeri*, 96ᵃ *Deuteronomium*, 118ᵃ *Die ersten* 5 *Capitel des Evangelium Matthaei*, 121ᵃ *Job*, 137ᵃ *Tobias*, 143ᵃ *Judith*, 151ᵃ *Hester*, 158ᵇ *Paralipomenon*, 174ᵇ *Maccabaeorum*, 207ᵇ 4 *Bücher der Könige*, 283ᵇ *Josue*, 297ᵇ *Richter*, 312ᵇ *Ruth*.

Bl. II. 1ᵃ *Psalter*, 41ᵃ Spruchwörtter, 60ᵃ püch der weisshait, 69ᵃ *Ecclesiasticus*, 93ᵇ *Esaias*, 123ᵇ *Jeremias*, 160ᵇ *Baruch*, 164ᵇ *Ezechiel*, 194ᵇ *Daniel*, 206ᵇ *Oseas*, 211ᵃ *Johel*, 212ᵇ *Amos*, 216ᵃ *Abdias*, 216ᵇ *Jonas*, 218ᵃ *Micheas*, 220ᵇ *Naum*, 221ᵇ *Abacuc*, 223ᵃ *Sophonias*, 224ᵃ *Aggeus*, 225ᵃ *Zacharias*, 230ᵃ *Malachias*, 232ᵃ Dye vorRed Jeronimi uber die ꝓphetyen des weissagen ysaie vnd ꝓphetenn, 250ᵃ *Hieronymus über die Evangelisten. Schluss* 257ᵃ Die vorRed über die Epistel ad Thesalonicenses.

Zur Geschichte: Bl. II *Bl.* 255ᵇ Explicit vetus Testamentum per Georgium Rorer de ratispona Sub anno domini Millesimo Quadringentesimo sexagesimo quinto Subbato post Margarethe ꝛc. *Auf moderner Custode:* Purchased at Christi & Cº, 23ᵈ March 1860 (Lot 1287) 2 Vls.

Vgl. W. *Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters* 2, 316—327.

Digitized by Google

Unsere (dem unbekannte) Hs. steht also mitten zwischen der Münchner und Maihinger Hs. Rovers, stimmt aber mit der letzteren in der wunderlichen Reihenfolge der Stücke des ersten Bandes überein.

97.

Egerton 1900. *Pap.* XV. *Jh.* 156 *gezählte Blätter (doch* 1 *und* 156 *Pergamentenstoden).* 21,7 × 15,3. *Raum für grössere Initialen frei gelassen, sonst kleinere rot; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand zwischen Linien geschrieben, zahlreiche angetuschte Federzeichnungen zum Text. Lagen zu* 12 *Blättern, nur die erste zu* 10, *rechts unten durch rote Ziffern bezeichnet von* 2—5, 7—13. *Wasserzeichen: Ochsenkopf.*

Gabriel Muffels Reisebuch in das heilige Land.

Vorrede 2ª [D]ie crafft vnd die maht got des vatters . . . . . die sten vns pey in allen vnsern sachen. . . . . Hie vahet sich an die gotliche fart des heiligen grabs . . . . . hin vnd herwider zu farn vnd sagt von allen dingen vnd von aller gelegenhait *etc.* . . . . . Nun var Ich do hin in dem nomen dez allmechtigen gottes vnd schaid mich von venedig auff einem grossen Cocken (*rot*). *Anfang* 3ª [N]u sollent Ir wissen das die Stat venedig Ein mechtige stat ist — *Schluss* 144ᵇ wann do ist gute zerung vnd ist frisch volck vnd ist c meil von venedien vnd furten vns vmb ein clein gelt gen venedig.

145ᵇ Von den kirchen die Jenhalb mers sint vnter den vngelaubigen . . . vnd am ersten (*rot*) Von der wirdigsten . . . . das ist die zu ierusalem — 147ᵇ.

147ᵇ *Vom Ablass zu Jerusalem;* 151ᵇ *Itinerarium:* Item von Prag . . . . gen Nurmberg XXXVj meil — 153ᵇ. 154ª Nota ditz Regimen auf dieser Walfart. Zum ersten bestelle dir einen Gaban das sein lang mantel als die marn' haben — 154ᵇ.

155ª Daz sein dye LXXij sporch (?) vnd zügen die der almechtig got gabe vnd v'hênget vber die mēschē die den hohē turn pauent I babilonia (*rot*). Item prima ligwa hebrea. Item Assiria — Item Vaspurgania. Itē Nesepia.

Darnnter: Item die teutsche czug vnd sproch hat etwan gehnissē saxonia. vnd ist d' LXXij sporch eine czu babilonia geben vnd darnoch hat ein vrsprūck sagxenlant vnd hraūsweyg. die noch also haissent. Darnach vor xp̄i geport kam nuß d' thürkay ein großmechtig Ryß vnd recke mit nunē theuton desgleichen auf ertrich czu der czeit nit waß vnd kam durch vngern vnd osterreich vnd under ner lant vnd regiert do machtiglich also daz die selbē lant wurdē genāt noch im die teutschē lant. Also hat uñ auch I d' thürkay / do er auch kūg waß vñ r'giret hat / solch namē den landē geben. thurcy. teuci. od' thartari. tuttern vnd teuti / itlichs lant noch seiner czūgē vnd sproch zu gedechtnuß des grossen theuton.

Auf der Hintercustode: (XV. *Jh.*) Anno 1464 die octauo decēbr, iuit ad

Digitized by Google

tm setā Gabriel Muffel filij mor Nicolai Muffell (*wiederholt auf der Vordercustode von einer Hand des* XVII. *Jh.*).

Die Hs. wird erwähnt bei Röhricht und Meisner, Deutsche Pilgerreisen (1880) *S.* 572 *Nr.* 138.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode Purchased of H. Tross 9th Febr. 1861.

98.

Egerton 1901. *Pap.* XVI. *Jh.* 44 *Blätter* (*und* 1*, 2*). 19,6 × 13,2. *Von einer Hand schmucklos geschrieben. Lagen; die erste zu* 8 *Blättern, die zweite und dritte zu* 16, *die vierte zu* 6 *Blättern. Wasserzeichen: Ochsenkopf.*

1* (XVII. *Jh.*) Reißbuch Herrn Peter vnd Sebald Rieters.

1a Ehe das ich zum anfang der Rais gehn Hierusalem greiff will ich zuvorderst etzlicher meiner voreltern der Rietter seligen zu was Zeitten dieselben gelebt vnd widervmb von dieser wellth abgeschiden meldung thun volgends die gemelten rais wie sie von weilandt meinem lieben vranherrn Sebalden Rieter Rittern seliger gedechtnus volbracht vnd mit seinen eignen handen beschrieben ertzelen meinen nachkommen zu gelechtnus. Vnd erstlich starb Hainrich Rieter allt Petter Rieters Annherr zu Nurmberg *etc.*

Berichtet (1a—5a) *über* Petter Rieter, *den Vater* Sebaldts, *seine Kinder, Ehefrauen, Fahrten nach S. Jacob, Jerusalem, Rom, Mailand, Eintritt ins Barfüsserkloster, Todesdatum; Aufnahme seiner Frau zu S. Clara; sein Testament.* 5b *Nachrichten über* Sebaldt Rieter; *seine Hochzeit mit* Herrn Epels v. Lichtenstein *Tochter, seine Fahrt nach Rom und S. Jacob* (6a—9a); *sein Itinerar für die Reise nach S. Jacob.* 9b Wann Sebaldt Rieter zum heiligen grab zohe. Item Herr Sigmundt von Egloffstein Ritter vnd Sebalt Rietter ritten auß zu Nurmberg am Donnerstag nach Ostern — 30b (Von dem berg Symy) die Christus selbs mit seinen Fingern darein geschrieben hatt.

30b *Itinerarium:* Item diese vertzaichnus weisset aus zwei Kaiserthumb vnd twaintzig Christenn Königreich *etc.*

33a Volgen hernach ettliche Rietterisch heiratsbrieff wie die selben In einem ser altem Rieterischen buech vertzaichnet gefundē worden. 1) Ein Heirats brieff Peter Rieters vnd Barbara Herrn hilpolts von Seckendorff Dochter (*von dem* Schultheis Wigoleis vonn Wolffstain); 2) ein heirats brieff Sebalt Rieters vnd Margareth herrn Epels vonn Liechtenstainn Dochter.

39a Hernach volgt wie hanns Tuecher seliger vorgemelte Rais gehn Jerusalem mit Sebalden Rieter .... anno 1479 verbracht .... von dem mitgemelts Tuchers geschribenen Original abcopiert. Im namen des Allmechtigen Gottes ..... ist hernach geschrieben der weg von Nurmberg aus zu dem heiligen Grabe — 44b Item ad 14 Junio (*bricht mitten auf der Seite ab. Vgl. Ausgabe S.* 41).

Digitized by Google

R. Röhricht und H. Meisner, Das Reisebuch der Familie Ricter (Bibliothek des litt. Vereins Bd. 168) *nach einer Ansbacher Hs. Die unsere wird angeführt NA.* IV, 377. *Die Familiennachrichten fehlen in der Ansbacher Hs. (A). Der Text der ersten Reise stimmt sehr genau zu A; der der zweiten Reise* (39ª) *aber weder völlig zu A noch zu dem in den Noten gegebenen Wortlaut des Tucherschen Berichtes.*

Zur Geschichte: Auf 2ª Purchased of H. Tross, 9. Febr. 1861.

99.

Egerton 1929—1932. *Vier Papierhss. des* XVII. *Jh. Durchschnittsmass* 33×19,7. *Ihr Inhalt bezieht sich fast ausschliesslich auf die Geschichte Nürnbergs, die einzelnen Stücke sind z. T. von Joh. Wilhelm Kress v. Kressenstein geschrieben, z. T. von ihm nur zu einem Bande zusammengetragen worden.*

I. (1929). 430 *Bll.* Des H. Reichs statt Nurnberg Vralt vnd Newe Rathsfehig Geschlecht Buch, *mit zahlreichen beigebundenen Kupfern.*

II. (1930). 338 *Bll. Betitelt sich* Geschlecht-Buch dess H. Reichs Stadt Nürnberg darinnen alle alte und neue adeliche Geschlecht daraus der Rath von 300 Jaren hero erwölth worden hierin zusamgebracht anno 1610. *Alphabetisch geordnet und im ganzen mit denselben Kupfern wie* I.

III. (1931). 721 *Bll., von denen* 371—425 *Perg.* In diesem Buch werden nach dem alphabet der fürnemsten Herren monumenta neben andern Adellichen Nürnbergischen Geschlechten Beschrieben gefunden . . . . . *Gezeichnet:* Johan Wilhelm Kress von Kressenstein 1617.

Darin als Hauptstücke Bl. 32 *ff. der* Stamm der von Eyb im Landt zu Franckenn, *geschrieben von* Mag. Wenzesslaus Gurgfelder. 227 *ff.* Beschreibung des Vralten Ritterme[illegible]igen Turnier Adels derer von Leubelfing . . . . Durch Johan Sigmund Brechtel von Sittenbach iezo wohnend zu Niderlindhurdt A° 1617. 262 *ff.* Ursprung vnd Herkom̃en des Geschlechts der Löffelholtz. 363 *ff.* Extract aus dem alten adellichen Rathsfähig Geschlecht der Herrn Nüzell von Sündersphül in Nurnberg Stambuch sampt einem kayserl. Privilegio vnd Raißbeschreibung nach Jerusalē A° 1637. *Diese letztere beginnt Bl.* 379: Kurtze warhafftige beschreibūg der reisen vnd meerfarten von Constantinopel aus in das Gelobte Land / angefangen, vollbracht vnd beschrieben im 1586 vnd 87 Jahre durch Carolum Nucelium Noricum (*in Begleitung des* Herrn Hainrich Mathias Grav vnd Freyherr von Thurn & Neben) — 431ᵇ.

Angezogen von Röhricht, Deutsche Pilgerreisen (1889) *S.* 286, *auch* 82, 273; *die Nr. wird irrtümlich als Eg.* 193 *bezeichnet.*

Bl. 434 *ff.* Pfintzingisch Stambuch, *handelt auch über die Lehen des Geschlechts.*

IV. (1932). 507 *Bll. Im ganzen* 16 *Stücke, die sich mit Ausnahme des*

Digitized by Google

15. (*Bl.* 483—87 *Geschichtliches über die Universität Altdorf*) *auf Nürnberg bezieben.*

Daraus sei hervorgehoben: Bl. 79 Beschreibung und Stäbuch des Geschlecht der Kressen von Kressenstein in Nurnberg, *von* Joh. Wilhelm K. v. K. *selbst verfasst.* 188 Nürnbergische Chronica *bis zum Jahr* 938. *Beginn:* Nachdem nun jn funffzehenden Jare nach der gepurt Christi .... Augustus der Romische Kayser mit todt abgangen — 200^{b}, *wo mitten auf der Seite mit den Worten abgebrochen wird:* Er (*Otto der Grosse*) ist auch sambt der keyserin seinen ge-. 214 Böse betrügliche Handlung Margrafs Albrechts mit Nicolaus Müffel darüber derselb gehenckt ward 1469. 235^{b} *Chronik von Nürnberg, die sich aus verschiedenen Stücken zusammensetzt und bis zum Jahr* 1592 *reicht. Beginn:* Allermeniglich ist wissent daß vor Zeitten die Romer die Gantz [Welt] bestricten haben — 293^{b} Anno 1592. Jn Martio Ist der Kirchhoff bey S. Johannes erweitert worden *etc.* 350^{a} *eine übnliche, nur ausführlichere Chronik bis zum Jahr* 1552 *gehend. Vorrede:* Auß sunnderlicher liebe .... hab ich N. N. ... die Cronica zu schreiben fürgenummen. *Schluss* 438^{a} Wurtent der selbig. Auferstohung in Christo Jesus vnsern Hern amen. 488 Beschreibung .... wie das Schwedische Kriegsvolck inn derselben anwessen Bei der Stadt Nürnberg inn vnnd ausserhalb derselben sich verhalten haben. Anno 1632. *Gezeichnet:* Irrknubrecht Koler.

Für weiteres sei auf den Catalogue of Additions to the MSS. in the British Museum 1854—75 *Vol.* II, 913—15 *verwiesen.*

Zur Geschichte: Purch^{d} of Mr. Tross of Paris 12. Octbr. 1861/4 vols.

100.

Egerton 1942. *Pap.* XVI. *Jh.* 506 *Bll.* (*alte Zählung*). 30,2 × 20. *Zwischen Linien von einer Hand bis* 478^{b} *geschrieben, der Rest von jüngerer. Farbiges Titelblatt, zahlreiche Kupfer, auch eine farbige Zeichnung* (*Bl.* 473^{a}, *ein protestantischer Geistlicher legt den Kirchenbesuchern den Katechismus Luthers aus*). *Wasserzeichen: Zweitürmiges Stadtthor und Kreuz in einem Kreise. Alter Holzband mit gelbem, gepresstem Lederbezug, Wappen derer von Kressenstein in Medaillon mit dem Datum* 1620. *Messingbeschläge, Reste zweier Schliessen.*

Ein schöne vnnd wolgegründte Cronica von der löblichen Reichstat Nürnberg *etc.*

Beginn 3^{a}: Römischer Gewalt vnnd mechtigkait was zu eines Raths Senat vnd gemeyner hanndt *etc.*

Die ursprüngliche Aufzeichnung reicht bis zum Jahr 1564 (*Bl.* 478^{b} *Tod Kaiser Ferdinands zu Wien*), *die Nachträge bis* 1599. *Auf einem eingefügten Blatt* 475^{a} *steht eine Reimerei, die die Plünderung des Städtchens Gräfenberg* (Greffenburg) *durch die Mannen Bischofs Veit von Bamberg behandelt* (1561);

Digitized by Google

viel über den schmalkaldischen Streit (Bl. 373 ff.), und über einen Aufflauff unter den Zünfftmeistern wider ein Erbarn vnnd weissen Rat 1349; *zu diesem Jahr auch die Notiz:* Anno 1349 Jar wurde die Teutsche Sprach nn Maisten gebrauchet. Das var (!) Kaiser Carolus nit gesehen (!). *Schluss Bl.* 503: In diesem Jar sindt alt vnd Jung gestorben 1846 Person vnd 1657 Kinder getaufft worden.

Vgl. hiezu die Chroniken der deutschen Städte III, 35—178 (*Sigmund Meisterlin*).

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels: Purchased of D. G. M. Asher of Berlin, 16. Aug. 1862.

101.

Egerton 2188. *Perg.* XIV. *Jh.* (1353). 193 *gezählte Blätter (doch einzelne darunter nur beigeheftete Halbbll.)* 15,5 × 10,5. *Rote Initialen, zwei rot und schwarz, rote oder rot durchstrichene Überschriften, rot angetupfte grosse Buchstaben. Der Hauptsache nach von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen meist zu* 12 *Blättern. Alter Holzdeckel mit braunem Lederbezug und Reste einer Schliesse.*

Lectionaar. mnd.

2—7[b] *lat. Kalender;* 8[a] *zwei Tafeln, um die Anzahl der Wochen zwischen Christabend und Fastnacht zu finden; darauf andere zur Ermittelung des Ostersonntags. Sodann steht* 8[b]: Cuculluꝫ dit woort bediet dat carnato ons herē vandē dierē tide wāt mē served MCCCC. XV iaer dat de dier tyt begonste in dē oogst.

(9[a]) Die van der Merlen nemt dat hooft
En daertoe ny. crayen roost
Eñ ny singende vinken
Hi mach wel gedūken
Dat v[d]rietelike iaer
Dat den armen was te suaer.

Vgl. N. de Pauw, Mnl. Gedichten en Fragmenten (1897) *S.* 637 *Nr.* IV.

Es folgt eine Anweisung, den vleeschtyt *zu finden.*

9[b] Dit es die epistele die abagarus die coninc vñ edisse sende onsen h[e] *nebst der Antwort Christi:* Selech bestu wāt du gelooft hebs t mi nlse du mi n, gesien en hebs *etc.*

10[a]—12[a] *ein Doppelblatt mit Custode von anderem Pergament,* XV. *Jh., in rheinischem Dialekt. Der Schreiber hat schon das ursprünglich leere letzte Drittel von* 9[b] *benutzt, um* 2 *Tafeln für die* Guldē getzal *einzuzeichnen mit dem Datum:* Die Jnerē ons h[rn] M[o]CCCC dryindvonfzich; *von derselben Hand rühren auch Correcturen und Randbemerkungen in verschiedenen Teilen der Hs. her.*

Digitized by Google

Einfluss der Planeten auf den Menschen mit Zeichnung einer menschlichen Figur 10ª.

Ariete (*rot*). Der weder is eyn ceychen van oriēt end is nat'lich heys ind drugē. Dat ht (= hait) an den mynschē dat hoyft dat angesicht die ougen eppel ind wz in dem hoyft is, als de mayn in dem ceichē is so ist goit aderlaissen an den armen end baden End niet in laisse an der huyft adere *etc.* — 12ª.

13ª *Episteln für Sonn- und Wochentage (gezählt von* I—CCIX).

Dits die epistele vandē ierstē sondage van den advente paul⁹ totē romeinē. Broedre wet dat die stonde nv te haus es ons op te stane vandē slape — 71ᵇ (Goensdech p. ad theolonicēses(!)) . . . . eñ woderlyc te sine in alle die ghene die gelonē in onsē here ihm̄ xp̄m.

72—85 *zwei Lagen von ursprünglich 8 Blättern, doch müssen zwei der 2. Lage schon von Haus aus gefehlt haben; andere* (3.) *Hand.*

Episteln für Freitage und einzelne Heiligentage.

Anfang 72ª: Di erste vridach vā aduente paulus ad timoteum (*rot*). Alre liefste timoteus sprect dat daer betemet ere goeder lere — 84ª (van enen reghen) . . . . eñ wille di wed⁵ bringen want du weder comen salt.

84ᵇ. 85ª, *ursprünglich leer, sind von einem 4., des niederrheinischen Dialekts sich bedienenden Schreiber* (84ᵇ) *und dem Hauptschreiber* (85ª) *benutzt worden, um den Traktat Meister Eckharts vom höchsten Adel des Geistes* (*Pfeiffer* 416,5—417,37) *einzutragen. Was bei Pfeiffer* 417,38 *ff. steht, scheint ein ursprünglich selbständiges Stück zu sein.*

(84ᵇ) Een leesmeester sprac in enē sermone van den hoechsten adele des gheestes. Die meistre vraghen we id zu v⁵stan si dat der gheist in weysenlichme sinne es ein v⁵nuftich ghelich syns eweghen bildes in eyme nůwen nů ghewerdende sonder middel.

De ander vraghe is we dat v⁵nufteghe ghelichte des gheistes in ōu⁵middeld⁵ wederluchtingen in dat eweghe bilde met syns selues claerhide (!) in ewegher eynlicheit stait in dem gronde des gheistes.

Die derde vrage es van deme hoisten adele des gheistes, da hei alsus gheliche stait der godlicher aert, of hey den mughe eruolghen van sȳs selfs eracht.

Zů dem eirsten so sal men verstain we dat gheliche weselech [1]) si v⁵nuftich vs ghevlossen in eyme ghewerdenlichen nů, also dat dat ghew⁵den nv weseliche es unde sunder middel op deme bilde des gheistes unde neit en deilet in nuttelz wis dat bilde des gheistes van deme indrucke unde ouch van dem hemelschen infinc des lichtis gotlicher clairheit in dat ghelich der v⁵nuftecheit, da van dat de v⁵nuftecheit so luterliche wederluchtit na onghewordend⁵

[1]) *Hs.* wieselech, i *ausgekratzt.*

Digitized by Google

claerheit des eweghen inswenenden bildes, da van is it nameleis unde entweschit allen worde de creaturlich moghen sin, wan dat id(!) wort is in deme eweghen worde unde deme [1]) ghelich entgain worlegeit (!). unde god mit alle siner nature unde an alle siner gheordender ghewalt en mochte neit ghemachin buten [2]) sinē wesene dat ghelicher were der godlicher art unde me den gront godlicher naturen in eyme gheliche wederbliche weder schende were dan der gheist si, d. . . e [3]) (85ᵃ) na diē dat hi dat beelde gods es n, na stuckē no na delingē sond[s] na alre godlik[s] nat[2]n.

Optie and[s]e v̊ge so u[s]staic also dat dat u[s]nuftech gelyc gods indē geeste na si[s]e nanst[s] lut[s]heit [me] syns wesēs eñ lut[s]lyc[er] heeft na dē inhāgene syns weselikē inbliuēs dā na dē gew[s]lene syns selfs, allene doch dat wesen es dat h, geworlē es. d[s]oñe v[s]staic dē geest na sinē nanstē gröde. als hei sich inhalende es na sinē ewegē beelde, so heldit hey sich also .i. vrage des xp̄e v̊get 'wies es dit beelde eñ dese ou[s]scrift?' na dē beelde wen god eñ al dat god geleistē mach na wesen eñ na nat[2]e [eñ] d[s] geeste eñ al dat hi geleistē mach, die syn I ēere formelych[t] hie so gelyc eñ so sibbe eñ so na [dat] dat beelde godlik[s] claerh[t] so eigelik[s] luchtet in dē geeste dat de wel[s]slach ons geests so eigenlyc wed[s] luchtet I ene bliuēd[s] wesenlych[t]: eñ dat es dat beelde gods. Die ou[s]scrift, die u[s]nuftege nert d[s] godlik[s] nat[2]n na al diē gröde irre mogelych[t] w[s]kelyc eñ weselyc es .i. bloot iegēworp dē geeste [4]) sond[s] middel daer vā der geest [5]) na vrier nert eñ na v[s]nuftegē lichte [6]) al dat geliden mach dat god mach w[s]kē ou[s] alle redelych[s]. die regule es godlyc vrih[t] w[s]kēde de vrih[t] des geests dat vā [7]) hē weselyc es d[s] gröt der nanste' eigelych[t].

Toe dē derdē seldi v[s]staen dat de meest[s]e sp̄kē wat eigē es dat w[s]t beseten sond[s] ond[s]laet eñ mē maecht hebbē wūneer mē wilt. d[s]one so maech de geest op gaen in dē hoechsten adel si[s]e nat[2]n wāt hi s . . . s [3]) vri eñ mach staen gelyc I sinē ierstē nv I dat hi was doen hi n, en was.

Nu es .i. v̊ge of god dē geest d[s] mochte gelatē op hē selnē of n,? Ic spreke: neē! eñ ware wed[s] al sine w[s]h[t] eñ dat w[s]de n[s]keer[t] dat god ye gemaecte, of god die moste dē geest d[s] latē god syn op hē selnē, of moet in in sich eynigē wan her al af gelacht heeft. des enlidet god n, eñ hi es so hou[s]dech eñ is lege so [8]) siner gotlycher erē dat geen wesen op hē seluē moge gestaē as ein eñ [9]) siner uoleomeh[t]. wāt dat is gode allene eigē dat hi gröde alre geeste vrih[t] mit ou[s]henene dē geest·na blot[s] v[s]nuftech[t] in dat stille swigēde wesen d[s] godlik[s] naturē.

85ᵇ *leer.*

86ᵃ (*Haupthand*) *Episteln für die Heiligentage.*

Hier beghint dat scōs te vindene die epistelē optie dage d[s] heilegē. Op

[1]) *Hs.* de / deme. [2]) *Hs.* bu∫en. [3]) *verwischt.* [4]) *l.* in dē geeste. [5]) *Hs.* geit. [6]) = ghelike? [7]) *l.* d[s]van. [8]) *Vielleicht:* eñ hi lege so na siner. [9]) = ende.

Digitized by Google

s. andries auont lib. sap. vigilia (*Episteln gezählt von* CCX—CCLXXXVII *und nachgetragen* CCLXXXVIII dyonisius ad thimotheū).

Anfang Salech es die mā die daer wōt ind' wysheit — *Schluss* 102ᵇ Hier enden die epistelen gescreuē int iaer ons herē MCCC.LIIJ des saterdages vor sente Sebastiaens dach. 103ᵃ *Litanei* (die letanie scoꝛ).

104ᵇ *ursprünglich leer; von einer* (5.) *Hand ein Spruch, der sehr wahrscheinlich, zumal wenn man Pfeiffer* 68,16—69,28 *vergleicht, Meister Eckhart zugeschrieben und* Van den beelde der sielen *bezeichnet werden kann.*

Een meester spreet: ware alle middel af tusscē mi eñ diē inner, soe waric ane dē inner, nochtā en waric ī den inner niet. ald' en eest niet ī gheestelike dīgē, wāt dat een es ēmer ī den anderē, dat daer otfaet dat es dat d' otfangē wert, wāt en ōtfaet niet dan hē seluen. Dit es subtyl. die dit verstaet hē es gnoech ghepdecht. Doch een luttel van dē beelde der sielē.

Der meesterre syn vele die willē dat dit beelde si ute geborē vā wille eñ vā bekētenissen. eñ des en es niet; maer ic spreke dat dit beelde si een uutdruc syns selfs sūder wille eñ sūder bekētenisse. Ic wille v seggē ene gelikenesse. mē [1]) houde enē spieghel vor mi, ic wille of ic en wille, sūder wille eñ sūder bekētenisse myns selfs, beeldic mi in de[n] spiegel. dit beelde en es vā dē spiegele niet, en es oec vā he seluē niet, m' dit beelde alre meest es ī diē vā wiē tsyn wesen heeft eñ sine nature. wāneer die spiegel van vor mi es, sone beeldic mi niet lāgher in dē spiegel, wāt ic bē dit beelde selue.

Noch ene ādere gelikenisse. Wāneer een telch uut spruut ute enē boeme, soe voert hi beide name eñ wesen des boemds. dat d' ute gaet, dat es dat d'ine blyft eñ dat d'ine blyft, dat es dat d'ute gaet. ald' es die telch een utedruc syns selfs.

Alsoe sprekic oec vā dē beelde der s[ielen]: dat d'ute gaet, dat es dat d'in blyft en dat d'in blyft, dat es dat d'ute gaet. Dit beelde es die sone d[es] [v]ad' eñ dit beelde benic selue eñ dit beelde es die ewicheit. Des si god geloeft nu en emmermeer. amen.

Diet niet en v'staet hi enbecūm'e hē niet.

105ᵃ (*Haupthand bis zum Schluss*) *Evangelien für Sonn- und Wochentage.*

Dits di ewang, van dē ierste sondaghe van den aduente. Matheꝰ XXI. I. In diē tiden alse ih'c gemeete der poort uan ihrlm — 178ᵃ (vriendach Mt. CXCIII) .... Ende dat ic v beden segge. dat seggic allen bedē. Waect.

178ᵃ *Evangelien für die Heiligentage* (*gezählt von* CXCIIII—CCXLI).

Hier beghint dat scoꝛ te vindene die ewāg, van den heylegen. ..... Op sente andries dach Mt. IIIJ In diē tidē wādelde ih'c bi der zee — 191ᵃ

[1]) *Hs.* mī *corr. in* mē.

Digitized by Google

eñ selē uergadrē sine u^{s}corne vandē .iij. windē vanden hemede tote harē enden. *Darunter:* Hier endē die heylegē ewägelyen volsereuen eñ volbracht int jaer ons herē doē mē sereef MCCCLIIJ op sente barbrē muont I decembr.

191^{b} *folgt eine Predigt, welche schon dadurch als von Meister Eckhart stammend erwiesen wird, dass ein Teil derselben unter den Sprüchen dieses Mystikers Nr.* 59, *bei Pfeiffer S.* 620 *f., erscheint. Auch sonst zeigen sich Übereinstimmungen mit Eckharts Art, vgl. z. B. Pfeiffer* 205, 1—10. 600, 1—3. *Dieselbe Predigt in ml. Gestalt enthält auch die Arnswaldtsche Hs. Nr.* 3141 *Bl.* 26^{b}: *s. Nd. Jb.* x, 16.

Ih'e sach matheeuse sittē in dē tol eñ sp^{s}e hē toe 'volge mi mer, u^{s}ghete en begheue alre dinge', doen stōt hi op eñ nolgede hē na.

ꝙ Nu nemē wi dat ierste woort: Ih'e sach. vā desē siene so hebbē wesē alle creat^{s}n. die scrift sp^{s}et dat hi ih'e siene u^{s}teet mē sine ontf^{s}mh^{s}tech^{t}, des syt seker: wāneer dat ih^{s}e siet opte mēsce, so heeft hi sine ontf^{s}mh^{s}tech^{t} totē mēscē. ꝙ Wat es ontf^{s}mh^{s}tech^{t}? dat es .i. medelogē. dat es dat ie .i. mnd^{s}s mēscē dogē mȳ dogē make. ald' doet god. Ih'e sp^{s}et dat vreude(!) es onder dinglen alse .i. sond^{s}e hē bekeert. Also sprokie dat bedroefenisse es ond^{s} dingle eñ I gode, alse .i. mēsce sonde[1]) doet: n, dat god droene si of droeue w^{s}de of doge. M^{s} in hē es dogē sond^{s} dogē. Wat meynet dit? h, meint dat de mēsce ou^{s}mids ondog, hē v^{s}ret van gode eñ valt I ongelych^{t} gods, ende dits die sake dat god d^{s} af doget, vā desen si genoech seit.

ꝙ Ih'e sach eñ sp^{s}e. bi desen sp^{r}kene so n^{s}staē wi and^{s}s u, dā sinē sone geburē. des syt seker: wāneer dat god sp^{s}et ind^{s} zielē, so gehaert hi sinē sone ind^{s} zielē. eñ god u^{s}mochte des u, dat hi eneeh and^{s} w^{s}e eer mochte w^{s}kē hi ne hadde vā ierst sinē sone geborē in d^{s} zielē. eñ vut desē w^{s}ke so vlieten die andre gnuē alse g^{s}cie eñ doget. M^{s} dat alre ierste w^{s}e eñ dat alre cygōste w^{s}e dat god w^{s}kē moet in d^{s} zielē eñ dat hi v^{s}nach indē zielē te w^{s}kene: dat es sinē sone barē ind^{s} zielē. eñ dit moet vā node syn, des syt also sek^{s} alse god leeft. Wāneer dat god mach w^{s}kē in d^{s} zielē, so moet hi gebaren sinē sone in d^{s} zielē, eñ endude des god n,, so sprakie I goed^{s} w^{s}h^{t}: No god eu mochte god syn, no die ziele en mochte ziele syn.

ꝙ Eñ sp^{s}e hē toe, dat es: Et ait illi. dit wort illi heeft menegē meester syn hooft tebrokē eñ costēt nie te rechte n^{s}staē, wat bediede. eñ wille wyt wel nemē, so bedied, also vele dit woort illi alse ēernude claerh^{t} d^{s} ie gelike mē n, vindē mach ind^{s} tyt.

ꝙ In mi es iets (192^{a}) wat, dat es so claer eñ so puur I hē seluē, dat d^{s}re puurheit no derre claerh^{t} n, eu mach w^{s}dē vondē ind^{s} tyt. des syt sek^{s} dat mi I desē dat ie ny meyne es rome eñ eolene gelie mu. wāt dit eu es n,

[1]) sonde *am Rande ergänzt.*

Digitized by Google

ind^{s} tyt te videne no ī menechfuldech^{t} eñ dit en heeft ind^{s} tyt n, te doene. dese allene sp^{e}ct god toe eñ ald^{r} selē wi n^{s}staē dit woort illi.

¶ Nu sp^{e}ct ene scrift entie gemeīe meeste^{s}n sprekēt oec dat god w^{s}ct in der zielē. des syt sek^{s} also alse god god es, so moet god w^{s}kē alle sine w^{s}ke eñ ī sone gebarē in des^{s} claerh^{t} die ī mi es, vā dat ic nv gesprokē hebbe. God seine, god seine, dit lunt wond^{s} eñ .i. g^{o}t dine dat god sinē sone gebare ī mi eñ dit en es n,, wāt hi moest doē. eñ dits hē also prop eygē dat hys n, gelate en mach, hine moeste sinē sone gebarē ī mi.

¶ Nu willic wond^{s} spreken, nv m^{s}ct hier nauwe: ic en spreke n, allene dat god sinē sone gebare ī mi, m^{s} ic spreke dat god gebaert mi sinē sone. dats wod^{s}. des syt sek^{s} bi der eweg^{s} w^{s}h^{t} eñ hi mi^{s}e salech^{t} dat dit w^{s} es dat god mi sine sone gebarē moeste. eñ dat seggic oec vā v allē.

¶ Dat wi alle w^{s}de geborē van gode sinē sone: dit ludet h^{s}de wond^{s}lyc en en es n,. mē mocht proenē bi nat^{2}n. nv mochti peinsē: hoe mach dat syn dat wi alle moge een sone syn? Ic spreke dit dine en es dat dine n,, dese mesce en es die mēsce n,. gine syt ic n, no ic en ben gi n,. nv doet af dat n,, so syn wi alle een. doet n, vā alle creat^{2}n, so syn alle c^{e}at^{2}n een. wat blyft d^{s} dā, dat es een. en wat es dat een? dat es die sone die de vad^{s} gebaert.

¶ Sele [wi] nv syn die selue sone, so moetē wi af leggē dat n, vā alle creat^{2}n. dat n, dat alle creat^{2}n hebbē berooft dē mēsce, dat hi n, en mach syn die selue sone die de vad^{s} baert.

¶ Ic hebbe sulegestot gesproken vā enē appel die ic hadde ī my hant. die wile mochtine scouwē. en alsic diē appel getē hadde, en mochtine bescouwē nem^{s}, wāt hine was (192^{b}) doen in my hāt n,. coste die mēsce dat n, af legge, so ware dat scouwe dat ic dē appel sach ī mine hant eñ dat ic dē appel gete hadde: dat ware .i. dine.

¶ Also sprekic: god die heet ons n, laten, so mogē wi syn die selue diē hi gebaert. des syt also seker alse god leeft. Sal die mēsce die sone syn die de vad^{s} gebaert, so moet de mesce .i. syn. eñ hierome moet hē die mēsce vrede make vā alle creature en vā allē beeldē eñ vā allē forme, eer hi d^{s} toe come, dat hi si de sone die d^{s} vad^{s} gebaert.

¶ Nu m^{s}ct hier m, creste en u^{s}staet mi wel. ic en spreke n, allene dat de mesce he moet vrede make alre creat^{2}n, beelde eñ forme; m^{s} ic spreke dat de mesce moet laten alle wesene. nv sprekic n, allene vā vrēdē wesene, m^{s} ic spreke meer dat de mesce moet latē syn eygē wesē, wāt gods sone eñ tsmēscē sone dat en syn n, .it. sonē. m^{s} het es .i. sone eñ hine heeft nēm^{s} dā .i. wesen. Also moet he die mesce ontvrede vā sinē eygene wesene eñ moet allene houde en stae in de blote wesene dat .i. wesen es des gods sons ī d^{s} godh^{t}. Wat magic nv spreke? Ic hebbe gesprokē: sal de mēsce die selue sone syn die de vader gebaert, so moet hi latē syn eygē wesē.

Digitized by Google

℣ Nu syn uele liedē die noch also uele vrend^{t} wesene hebbē eñ behoudē; wie soudē dese h^{t} eygē wesē laten? Ic spreke bi d^{t} eweg^{t} w^{t}h^{t} eñ bi mi^{n}e zielē dat de mēsce moet latē syn eygē wesen eñ dat moet vā node syn, sal die mēsce die selue sone syn die de vad^{t} gebaert.

℣ Ic hebbe geslacht I .i. scrift die s' paul' sp^{r}et I siere epistelē eñ seit: Alse hi ons heu, ou^{t}geworpen in sinē sone d^{t} mīnē. dit woort was lūge q̄lyc u^{t}staē vā uele meest^{n} die sp^{r}kē woudē dat die sone ware die mīne eñ hier I syn tebroken uele hoofde: eñ dit was n, recht eñ sine u^{t}stodē s' pauwels n, d^{t} hi sp^{r}et: hi heeft ons ou^{t}geworpē I sinē sone d^{t} mīnē.

℣ Dit es ald' te u^{t}stane dat (193^{a}) allene dese sone w^{t}de gemīt van dē vad^{t} eñ hier ōme al dat die vad^{t} mīt dat moet hi mīne in desē sone. eñ hier ōme: alsic dese selue sone w^{t}de die de vader gebaert ou^{t}mids dat hi ons ou^{t}geworpē heeft I sinē sone d^{t} mīnē eñ wi die selue sone syn die de vad^{t} gebaert, des syt seker dat vā node moet syn dat hē god mīne[1]) in ons eñ alle creat^{n}n in sinē enegē sone. eñ dit gesciet in desē dat wi n, latē ende ons ontvrēden vā niete.

℣ S' pet' sp^{r}c: h'e, sich wi hebbē alle dinc gelatē eñ syn di na geuolget. wat sal ons d'ōme werdē? enē goedē bast sal hē d^{t}uf w'dē. hi wnēde wel gesprokē hebbē eñ hine dede. des syt sek^{r} dat hi n, enwiste wat hi sp^{r}c h'e, sich wi hebbē alle dine gelatē' eñ v^{n}gede doen wat hē d'ōme w'dē soude. dat soude hi oec hebbē gelatē, wāt ic seggu dat hi d^{t} eweg^{t} w^{t}h^{t}: die gode dient om loē die en doet n, min dā iudas dede die god u^{t}coehte. hier ōme soude pet' n, gev^{n}get hebbē wat hē d'ōme w'dē soude, so ware hē recht geweest.

℣ Doē antw^{t}de xp̄c: 'wie laet alle dinc.' (nu m'et dese worde, si syn alte uol lerīgē eñ hebbe h'de uele in). 'die laet alle dine dor mi in minen name diē salic hier geuē hondertfout also uele eñ d^{t}oe eweeh leuē.'

℣ Nu m'et. hi sp^{r}et 'die laet dor mi.' Ic seggu in d^{t} eweg^{t} w^{t}h^{t} en bi mi^{n}e zielē: wie iet laet of alle dinc om hond^{t}tfout loē o[f] om ewech leuē diē enw^{t}t no hond^{t}tfout [loē] no ewech leuē.

℣ Die ewāg, sp^{r}et: begeue eñ u^{t}gete alre dinge; doen stōt hi op eñ uolgede hē na. des sȳt sek^{r} eñ h, es w^{t} in d^{t} eweg^{t} w^{t}heit dat de mēsce hē sul also vremde makē alre c^{r}aturē eñ alles dat ind^{t} tyt es, dat hi so opstaē sul vā allē dingē eñ begeuē sul alle dinc eñ u^{t}getē sul alre dinge, also dat hi n, en behoude dan dat .i. wesē dies sons, d^{t}uf dat wi ges^{p}kē hebbē. eñ dit scynt een g^{n}t dinc eñ en es n,. hiet ons god die dinc doē die wi n, u^{t}mochtē te doene, so mochte mē d^{t} (193^{b}) nf sprekē: des en doet god n,. God die heet ons .i. licht dinc doē. hi [heet] ons n, latē eñ in desen dat wi dit doē, so hebbē wi alle rych^{t} eñ alle weelde.

---

[1]) *Hs.* mīnē.

Digitized by Google

q Die van allē w'ōnē staet die heeft n, gelatē en in desen dat de mēsce n, laet dor god so u'diēt hi alle dinc. des syt seker: benic bet' dā gi, alle dat goet dat gi doet dats meer mine dā uwe, wāt gi behoudet v i nicte. M' hebbic n, gelatē, so eest nyn. eñ ic spreke meer: al dat goet dat gi hebt dats meer myn dā uwe, want ic n, gelatē hebbe i diē enē wesene des sons die de vad' gebaert, eñ d' ni die vad' gebaert sinē sone.

q Dat wi hier toe moetē comē, des hulpe ons god. Amen amen amen.

1936 (2. *Hälfte*) Sente paul' scryft tote thimoteo sinē iog'e en scit. Dat wet vorw' — eñ dus gedane vliet.

Vgl. zur Hs. de Flou I (1895), 58—61, *wo aber aus mir unerfindlichen Gründen der Codex als eine Copie des* XV. *Jh., entnommen einem Original von* 1353, *bezeichnet wird; die Eckhartschen Stücke finden überhaupt keine Erwähnung.*

Zur Geschichte: 1a Dit bo[eck] is der broedere der dird' Regule sente F[ran]ceso hinnē aachen op hardewyns g'ue. a. 1. (*Bibliotheksnummer?*) Sent serunes. *Auf der modernen Vorderenstode:* Purchased of A. Burt 16. September 1872.

102.

Egerton 2189. *Ein Sammelband von Originalbriefen aus den Jahren* 1554—1807. *Darin:*

Das Papierdoppelblatt 2 *und* 3. 29,8×20,3.

Brief des Berner Reformators Simon Sulzer an Graf Georg zu Württemberg, d. d. Basel d. 5. Octbr. Anno 1554.

Gnad vñ frid vo got dem vatter . . . . . Hochgeborner furst G. H. wie wol ich dunckte *etc. Der Brief handelt über das Projekt des Markgrafen von Baden und des Herrn von Rappoltstein, in ihren Ländern die protestantische Religion einzuführen; am Rande von* 2ab *und auf* 3a *Notizen, die wahrscheinlich vom Empfänger herrühren.*

Vgl. G. Linder, Simon Sulzer (1899), *bes. S.* 62—64; *unser Brief war ihm unbekannt.*

Zur Geschichte: Purchased of R. E. Lonsdale 16. Oct. 1872.

103.

Egerton 2199. *Ein Sammelband von* 120 *Originalbriefen (Durchschnittsmass* 32,9×20) *des Dr. Caspar Peucer an Christian von Anhalt-Bernburg und seinen Bruder Joh. Georg von Anhalt-Dessau. Die* 5 *ersten aus dem Jahr* 1587 *stammenden Briefe in deutscher Sprache.*

Lat. Briefe Peucers an Christian von Anhalt sind gedruckt in J. Ch. Beck-

Digitized by Google

manns Accessiones historiae Anhaltinae (1716) *S.* 130—164; *vgl. auch Th. Henke, Caspar Peucer* (1865) *S.* 45—48.

Zur Geschichte: Purchased of C. Labupier 8. Jan. 1873.

104.

Egerton 2323. *Vereinigt zwei aus verschiedenen Hss. stammende mnl. Fragmente.*

a) Zwei Einzelblätter. Perg. XIII./XIV. *Jh. Maximalmass* 13,6 × 9,5 *und* 15 × 9. *Die Blätter sind umzustellen:* 2ba, 1ba.

Zwei Fragmente aus der mnl. Übersetzung (T) *des Nibelungenliedes.*

2b [Daer] was gereet die spise. uele eñ diere genoech —

2a Zegevryt hi vinch ene. eñ doeddene wel saen.

1b . . o hadde hen niemen die rechte. . . . . —

1a Dat hi (die, *unter der Zeile nachgetragen*) siele ontfinge. duer siere moeder ere.

Oft gedruckt, zuletzt von G. Kalff, Middelnederl. epische Fragmenten (1885) *S.* 1—8.

b) Ein stark beschädigtes, arg mit Tinte verschmiertes und nun auf braunem Papier aufgezogenes Perg.-Doppelblatt des XIV. *Jh. Maximalmass* 26,2×20,6.

Fragment des epischen Gedichtes Van den bere Wisselau.

1a Wisselau balch si[nen moet] —

2b Ic sals mi [bedenken].

Zuletzt gedruckt von E. Martin, QF. LXV (1889), 38 *ff.*

Zur Geschichte: Die beiden Fragmente, welche auf einem modernen Umschlag als Troyaensche Orlog, Twee fragmenten onnitgegenen Einde der XIVe *eeuw bezeichnet sind und Seitens des British Museum am* 13. *Dec.* 1873 *von Mons. T. J. Oliver (l. Olivier) erworben wurden, gehörten ehemals C. P. Serrure.*

Vgl. auch noch de Flou I (1895), 162 *f. Wenn dieser sagt, im Catalog des Museums sei unter Nr.* 2323 *als drittes Stück ein* Huge van Tiberien *verzeichnet, so hat er den Class-Catalogue gar zu flüchtig eingesehen.*

105.

Egerton 2324. *Pap.* XIX. *Jh.* 153 *Blätter.* 21,7 × 13,8.

J. F. Willems' Abschrift von mnl. Gedichten in der Hulthemschen Hs.

Erstes Stück 1a Dietsche Lucidarius, *letztes* 151a Hier beghint den A. B.

Ausführliche Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 183—189.

Zur Geschichte: Aus der Verkooping Willems Nr. 4763 (1. *Custode*) *muss die Hs. an Mons. Olivier gekommen sein, von dem sie das British Museum am* 13. *Dec.* 1873 *erwarb.*

Digitized by Google

106.

Egerton 2679. *Ein Sammelband von Originalbriefen etc. des* XVI.—XIX. *Jh. Darunter als Bl.* 15 *und* 16 (*Mass* 32 × 21,8) *ein deutscher Brief des Erzherzogs Ferdinand von Österreich, übersandt* dem Edlen vnd .... getrewen Nichasen Vawber(?) Freyherrn zu Planckenstain vnd Karlstetten, Niclasen vom Thurn vnd Herman Gruenhouer vnnsern hawbtleuten zu Triest, Gradisch vnnd Maran sunnt oder den merern taill, *d. d.* Augspurg am anndern tag Decembris anno er im funffundzwainzigisten (1525).

Edler vnd lieben getrewen Wir vernemen nit allain aus Zuschrifften vnnd kundschafften .... daz die venediger in treffenlicher Practik .... steen wider vnns vnd das haws Osterreich krieg zu erwekhen *etc.*

Zur Geschichte: Purch[d] of Count Politi Flamini 13. Jan. 1890.

Digitized by Google

VII.

ADDITIONALS.

Diese Bezeichnung führen alle Hss. des Museums, die keiner Spezialsammlung, wie den z. T. oben aufgezählten, angehören. Sie bestehen in erster Linie aus den Nrn. 4101—5017 *in S. Ayscough's Catalogue (s. oben S.* 22), *haben aber zur Zeit die stattliche Anzahl von* 36534 *erreicht. In selteneren Fällen rühren sie von Geschenken und Vermächtnissen her (z. B. die Hss. des Barons Rothschild), meist wurden sie käuflich erworben.*

Der letzte, bis jetzt im Druck erschienene Teil des Catalogue of Additions to the MSS. in the British Museum umfasst die Jahre 1888—1893 *und reicht bis Nr.* 34526; *vier weitere bereits fertig gestellte Bände gehen bis ins Jahr* 1897 *und zur Nr.* 35155.

107.

Add. 6039. *Pap.* XV.—XVI. *Jh.* 243 *Blätter.* 27,4 × 19,1. *Rote Initialen und Überschriften. Mit Ausnahme von* 242ᵇ (*zweite Hälfte*) *und* 243ᵃ *von einer Hand zwischen Linien zu* 32—40 *Zeilen geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Gestielte Blume auf dreizackiger Krone.*

Dr. J. Hartlieb's deutsche Übersetzung des zweiten Teiles des Dialogus miraculorum des Caesarius von Heisterbach.

1ᵃ Incipit prologus in secundam partem dyalogi miraculoꝝ (*rot*). Hye hebt sich an die vorred in den andern tail des puchs dyalogi miraculoꝝ genañt Cesarius von zaichen vnd wunderwerchen.

Darin folgende Stelle: Darvmb pin ich doctor hartliepp wol genaygt dem bitten vñ flehē ains edeln tugend vnd erbernden maus der sein begyrd vnd willen allain settzt vnd naygt zw fudrung ains gemain nůtz ..... Das hab ich nvn an dir hanns patrich purger zw munchē yetz lang Jar gemerckt vnd erkañt Darvmb volfur vnd layst ich dein begern vnd mach dir den vbrigen tayl Cesary zw teůtsch nach dem besten als ich kan vnd pit dich den mittailn allen gůtten vnd ergernden menschen .....

2ᵃ *Register:* Das erst capl von den gemaden ... dy sy (*Maria*) den menschñ ... erzaigt — 5ᵃ Das LX capitel von eines spiler peynig der vns liebe frawn in seinē spil gelester (!) hette.

Digitized by Google

Anfang: 5ª Incipit septima distincio de beata virgine maria (*rot*). Hye hebt sich an die sybent vnderschuydung des pâchs von wunderzaichen vnser liebe frauē .... Sand Johannes ewangelista hat geschen in dem geist ein frawen — 66ª.

Im Anschluss das Register der Capitel (97) *der* 8. *Distinction und deren Text von* 68ᵇ *ab* — 131, *dann das Register und der Text der Capitel* (66) *der* 9. *Distinction* — 173ª, *der* 10. — 198ª, *der* 11. — 222ᵇ, *der* 12. — 242ᵇ.

242ᵇ Here ihesu christe . . . tail mit vns dein sunder hilff vñ stewr das wir diser gâtten beyspil genyessen vnd tailhafftig werden damit wir erlangen dein hilff.

Darauf (242ᵇ *und* 243ª) *von einer Hand des* XVII. *Jh. ein Exempel:* Es ist gewessen ein priester N. Siluester Dª hatt Ein wundªparlich vnd gar seltzam leben gefürt *etc.*

Neueste Ausgabe des Originals von J. Strange, Cöln 1851; *eine moderne Übertragung ausgewählter Stücke ins nhd. lieferte A. Kaufmann,* 47. *und* 53. *Heft der Annalen des hist. Vereins f. d. Niederrhein. Eine ältere deutsche Übersetzung vermag ich sonst nicht nachzuweisen. — Über Hartlieb, dessen Caesariusübersetzung unbekannt zu sein scheint, vgl. die ADB.* 10, 670 *ff.*

Zur Geschichte: Auf 1ª *unten die Bibliotheksmarke:* S. B. 12.

108.

Add. 8161. *Perg. und Pap.* XV. *Jh.* 84 *gezählte Blätter (und zahlreiche leere).* 29,1 × 20,9. *Drei blaue mit roten Arabesken verzierte Initialen, von Bl.* 76 *ab auch rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote und blaue Absatzzeichen. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zumeist zu* 12 *Bll., deren äussere Umschläge und Mittelblätter aus Perg. bestehen; einzelne auch zu* 10 *Bll. in Pergamentumschlag; alte Bezeichnung* b1 b2 . . . b6 *etc., nur lückenhaft erhalten, ausserdem moderne mit* 1, 2, 3 . . . 6. *Wasserzeichen: Kreuz an einer Schleife hängend. Schweinslederband.*

Schöppen-Küren von Leiden.

1ª In dem name goids amen. Dit syn sulke kueren als die rechter mit echte scepenen ghekuert hebben — (5 *Bücher; erste Datierung* 5ª Sinte Martyns dach in den winter anno XIIIᶜXLV) 75ª (*Küre vom* 22. *April* 1479, *bezüglich auf den Wohnort der Prostituierten*).

Vgl. G. H. Hamaker, De middeneeuwsche keurboeken van de stad Leiden, Leiden 1873. *Ihm war unsere Hs. unbekannt.*

76ª Dit syn die vonnissen vandē waterrechte ten damme in vlaerndern (*rot unterstrichen*). Eerst men maict enen man meester van enē scepe — 80ª so blyft tscip opten meester eñ op die scipluydē.

Vgl. L. Gilliodts van Severen, Coutumes des pays et comté de Flandre etc. 3 (*Brüssel* 1883), 293—300.

Digitized by Google

80b Dit is de ordinätie die de scippers ende coophayde mit malkander begheren van sciprecht. Eerst wairt dat een scip brake — 84a en duir sal die scepper syn volle vracht of hebben.

Beide Stücke auch in MS. Junius 78 (*s. Bl.* 1 *S.* 154).

Zur Hs. vgl. de Flou 1 (1895), 208—12.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased 1830 of Mr. Cornish (*Antiquar*).

109.

Add. 8884. *Pap.* XVI. *Jh.* 142 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *modern; nach* 37 *und* 142 *je zwei leere Blätter, nach* 122 *ein solches; alte Zählung* 1—126 *und* 1—20). 30,8 × 18,2. *Rote Überschriften und rot angetupfte grosse Buchstaben. Von einer Hand in klaren, grossen Zügen zwischen Linien geschrieben. Lagen von* 8 *Blättern, bezeichnet durch* Av Aii . . . Av, Bi . . . Bv — Qi . . . Qiii (*nur* 6 *Bll.*), *dann wieder* Ai . . . Av — Ci . . . Ciii (6 *Bll.*). *Wasserzeichen: U. a. ein Kreuz, an dem ein Jagdhorn hängt. Alter Holzdeckel mit braunem, gepresstem Lederbezug.*

2a *Titel:* Dat Oystfressche Landtrecht.

3a Prologus de vorrede. Wy Edzardt Grane vnnd heer tho Oystfreßlandt — 4a.

4b Primus liber. Dat eerste boeck deß landrechteß. 1 Van dem gerichte vnd des richters gestalt. Dat eerste capitell (*rot*). Is tho (*rot*) merckende dat een gerichte nicht anders en is dan een rechtmerdich werck dryer personen *etc.*

Das zweite Buch (38a) *handelt* van der succession, *das dritte* (102a) *von den Verbrechen und ihren Strafen.*

Schluss 122b *mit dem Register des* 3. *Buches. Darunter:* Finis terty libri statutorum Phrysie orientalis.

123a *Titel:* Van dyeckrechten vnnd Syelrechtenn in Oystfreßlandt. 124a Hir wert angehauen . . . dat dyeckrecht (*reicht* — 129a) vnd Szyelrecht szo (*rot*) dat by olden tiden dorch Prelatenn Houetlingen vnnd Stende . . . geordineert . . . sinnenn (*reicht bis* 140a). 141—142 *Register.*

Ausgabe: M. v. Wicht, Das Ostfriesische Landrecht nebst dem Deich- und Sylrechte, Aurich 1746; *unsere Hs. ist nicht benutzt.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite von 1b *ein Papierzettel mit Inhalts- und Datumsangabe der Hs. von der Hand des Dr. G. Kloss. Darunter:* Bought of William Dec. 1831, *also vor dem Verkauf der Kloss'schen Bibliothek in London* (1835). *Im handschriftlichen Catalog seiner Sammlung, jetzt Add.* 12218, *noch als Nr.* 30 *aufgeführt.*

110.

Add. 9048. *Perg.* XIII. *Jh.* 54 *Blätter* (*und je zwei moderne Papiercustoden*). 15,9 × 11,7. *Bis* 19b *rote* (*auf* 1a *stark nachgedunkelte*) *Initialen,*

Digitized by Google

im ganzen drei rote Überschriften, bis 19ᵇ *auch rot angetupfte grosse Buchstaben, nachher nur mit der Feder verzierte. Von zwei Händen, deren erste von Bl.* 1—11ᵃ (*obere Hälfte*) *reicht, auf und zwischen Linien geschrieben, mit zahlreichen Rasuren und nachträglichen Correcturen. Zeilenzahl schwankt zwischen* 31 *und* 35. *Die drei ersten Lagen zu* 8 *Bll., ebenso die sechste, die vierte zu* 6, *die fünfte zu* 8 *Bll. mit Vordercustoden, die siebente zu* 6 *Bll. Goldgepresster, schwarz und rot gefleckter Pappdeckel des* XIX. *Jh. Die Hs. steckt in einem braunen Ledergehäuse, auf dessen Rücken in Goldschrift steht:* Exemplum B. Marine, Germanice.

Die heilige Regel von der Gottesmutter Maria, in vier Abschnitte geteilt. Davon liegt aber nur der erste in acht Capiteln vor, eine geistliche Ausdeutung ihrer Glieder (1. *Augen,* 2. *Ohren,* 3. *Nase,* 4. *Mund,* 5. *Füsse und Hände*) *und sechsfachen Eigenschaften* (6. *Demut,* 7. *Friedseligkeit,* 8. *hl. Liebe*). *Durchweg sind Marien- und Heiligenlegenden eingestreut, sowie kleine Erzählungen, von welchen eine auf Bl.* 51ᵇ *gereimt ist:* Wir lesen daz we⁹ zu burbau | ein edel vñ ein geweldic man | geheizen waz er Erkenbold | ſz vñ michel vaz sin gewald *etc.* (*Hostienwunder*).

Indem ich mir die Herausgabe dieses, auch dialektisch interessanten Stückes an anderer Stelle vorbehalte, teile ich hier als Textprobe den Anfang und eine von der zweiten Hand geschriebene Erzählung mit.

I.

1ᵃ (*die erste Zeile bis auf die beginnende* W-*Initiale ausradiert*) Dist daz her leisten scol. weiz hers nicht. ane zwiuel her hutet sich vil deste minner. vñ damith daz her sich nicht enhůtet so magher verwarloset werden. daz ez in vil deste minner hilfet. oder daz her al sin herheit verluset. Herumbe ist es guth. vñ gar nutze allen geistlichen kinden. daz sie ir kennen wie vñ weme sie leben schullen. Gotes [1]) muter vnser vrowe sente marie. di ist ein leitere des paradisez. ein porte des himelriches. vñ ein wec des ewigen lebenes. Alle di sie mīnēt vñ di sich nach dirre heligen regelen halten di schol sie behalten. vñ bewaren an lip vnde an sele. vñ zu der ewigē vrovden bringen. Amen.

Dise helige regele theile wir in vier stucke. Daz erste. Wi gotes muter vñ alle die dise regele halten ein lichame sinth in gote. vñ wi ies' xpc [2]) hovbet ist des lichames. Daz ander von gotes dineste vñ von den siben tageziten. Daz dritte. was man bulden schol. vñ wi man schol beten. vñ waz man vasten schal. vñ wi dicke man nemen schal gotes lichamē. Daz virde. Von der mine. vñ von den drin greden. ane die nimant kumen mag zu himelriche.

[1]) *Nach* G *ein Buchstab ausgekratzt.* [2]) *Diese beiden Worte rot unterstrichen.*

Digitized by Google

Ein ander gute lere (*rot*).

Dis ist di regele di vnser vrowe hielt do sie vf ertriche was de hat sie geherbet vf d^{l}e iūcurowen di reine magede sint vnde vffe di witiwen vñ alle di kuzhes vñ reines lebenes sint. Daran vf di iuncvrowen wan si sprichet. Ich bin ein iuncvrowe vñ bin ein maget vñ bin minez sunez tochter. Dar ane vf de withwen vñ alle di keuzhe vñ reine sint. wan sie sprichet Ich bin gotes muter. vñ iesus xp̄c [1]) ist min kint. vñ ist alle der brutegåme di kuzhe vñ reine sint.

Daz erste stucke sprichet von den Thugeden dar vf alle orden gefundiret sint ane di denhe^{l}n geistlich meinse mag bihalden v̄erden.

IN diseme capitile glichet sich vnser vrowe eineme reinen lichamē an deme alle geistliche kinder gelidert sc^{h}ollen sin. vñ dez licham̄ hovbet ist ies' xp̄c [1]) gotis sun von himelriche.

1^{b} [D]az erste stucke theile wir in achte capitil. Daz erste capitel.

Vnser vrowe hette zwei ougen vol he^{l}liger ku^{i}szede. In irre muter libe besaz ze der heilige geist mit den sibenveldigen gaben. Na irre geburte waz si di reineste iuncvrowe vnde bleip di heiligeste maget di hie ge wart ader vmmer mer schol werden. Allen iren vliez sazte si dar an. daz ir nimāt mochte giergert werden. Dar vmbe gab ir got sunderliche gabe vnde genade. Alle di sie sahen zu der stunden vergasen si aller der bekorūgen di si hetten. Alsus wirt man noch dicke der guten gebeszerth vñ ŏch der reinen iuncvrowen.

Die reinen vf ertriche. sint der engele genos in himelriche. vnde gehorent zu der geselleshaft vnser vrowen. vñ sulēt gote in himelriche na volgen. ī alle di stete. dar er wil kumen. vñ sc^{h}ollent ein nuez loip vñ ein nuen sanc in himelriche singen. den anders nimant kan vollenbringen. dan di reine sint gewesen an werken vñ an willen^{e}. Ein iunger phaffe einez richen mannes sun. gelobete vnser vrowen sinen magetum vñ reine zu blibene. also daz er numm^{s} wibes lip wolde gewaldik werden. Diz hilth er an den werken. vñ och mith willen. aber sien herze waz vrolich vñ mit lichtekeit biegriffen. Her gink gerne zu tanze vnde da man der werlde vroude machte. vñ waz iungen vñ schonen vrowen heimelich vber maze. daz von iren worten vñ och geberden sien herze dicke wart nirirret. vñ bekūmert. Eines tages ershein ime vnser vrowe. vñ brachte einer hande spise. die waiz gar . . . . [2]) vñ gelustik zessene. Nu waz daz vnz fuul. vñ gar vnreine. daz di maden vñ di wårme da vz gingen in di spise. vñ machten si vngåthlich an zu sehenen. Do sprach gotes mut^{s}. Liber wrånt dise spise han ich dir brach. der scholth du essen. also vil dich gelustet. Der iungelich (!) sprach do mit grosen worchten. Vrowe genade. was^{s} ist diz. Di

[1]) *Diese beiden Worte rot unterstrichen.* [2]) *Ein Wort ausgestrichen, darüber von anderer Hand* gv̊t.

Digitized by Google

spise ist edele vn̄ (2ᵃ) gar gelustik. aber di schuszele. da si inne ist di ist also widerzeme / vn̄ also gar vnreine daz mich ir nicht gelustet. Also ist sprach di reine maget marie din leben vn din dinest edele vn̄ gelustik. aber din herze ist also widerzeme. vn̄ also gar vnreine daz mich vn̄ min libes kint dines lebenes nicht gelustet. Do sprach der iungeline mit weinenden ougen. Wrowe dez himeliz vn̄ muter aller barmunge. ich bin bereith ze bezeren mit libe vn̄ mit selen al na diner lere. Do sprach vnser vrowe mit gutelichen worten. Liber vrunt getruer wilt [1]) du daz gote vn̄ mir din leben gezeme so mide vn̄ laz alle di wege vn̄ stete [2]) da din reinekeit gemasiget vn̄ ge vnreinet mag werden. Dis [3]) hielt her stete vn̄ half ime vnser vrowe daz er bihalten ist an der selen.

Eine ähnliche lat. Fassung dieser Wundergeschichte steht in MS. Egerton 1117 *Bl.* 177 (*spätes* XIII. *Jh.*), *doch ist der Held hier ein* miles *und die Erscheinung findet in einer Kirche statt, in die er auf einer Reise eingetreten war.*

II.

Die Hexe von England. Quelle: W. von Malmesbury, Gesta regum Anglorum II § 204 De muliere malefica a daemonibus ab ecclesia extracta (*Migne* 179, 1188 *f.*). *Ein Vergleich mit dem Original wird leicht die Vorzüglichkeit der Übersetzung dartun.*

26ᵇ Zv engelanden waz ein riche wip gar bosez lebenez. Si waz ein clefferin ein vrezin. hoffertic vn̄ vnkuschez libez. Si waz nicht wol geloubic wan si ginc mit dem dufele v̄be vn̄ mit zobˢnisse biz in ir altˢ. Si hette einen sun dez selbē lebenez. dˢ dufel hette si vˢsichert daz si nicht solde stˢben di wile dˢ sune lebete. einez dagez do si saz mit iren vrunden vbˢ dische in g̊zer vrovden. ein vogel den si gelert hette spˢchen. dˢ begunde claffen mit minslichˢ stimen. vn̄ spᵃch. vrowe vro(27ᵃ)we din acker ist gesewet. din korn ist gesniten. din iungest brot ist gebacken. do dise wort daz arme wip irhorte si vˢbleichete als ein dote vn spᵃch dise wort mit g̊zer hˢzeswerden Owei vn owei ich sol noch mit diseme tage groz hˢzeleit [4]) vn̄ ist mich [5]) widˢwarē g̊z vngelucke. Na dirre rede qᵃm gelovfen ein bote mit einen bᵉne Si vragete waz mere er [6]) ir brechte. Ich bringe dir spᵃch dˢ bote mˢe daz min hˢre din sun. vn alle sin gesinde hint an dirre nacht dez vbelen dodez sint vˢvaren do heiz si [6]) sich zv beᵗte [7]) drachen. vn̄ sāde na irē kinden si hette [8]) einen mů̊nich [9])

---

[1]) *Nach dem* t *ein Buchstab, wohl* h, *ausgekratzt.* [2]) *Darnach ein Wort* (*anscheinend* darin) *ausgekratzt.* [3]) *Darnach* hilh *ausgekratzt.* [4]) liden *von der Hand eines Correctors* (*C*) *ergänzt über der Zeile zwischen* diseme *und* tage. [5]) ch *von C in* r *geändert.* [6]) *Von C über der Zeile ergänzt.* [7]) *Das übergeschriebene* t *von C.* [8]) sāde – hette *von C hergestellt; ursprünglich* vn̄ si (i *fraglich*) na irme dode hette si. [9]) *l.* einen sune der waz ein.

Digitized by Google

vñ eine docht[s] di waz ein nūne Do si beide kumē waren di arme sp[c]h mit iam[l]icher stimmen Ich habe vile hosheit gelernet an mine armen kinde. du mite wir vnz beide gegeben haben dem dufele mit lip vñ mit selen. Swi vnreine vñ sundich ich were. so het ich doch zv allen ziten zvv[s]sicht daz mir got wol solde dān durch vweren willen Nv māz ich st[b]en vñ di mich zv den sunden bracht habent. vñ zv mani[c]er [1]) vnreiner gelust den hin ich gegeben daz si mich im[s] ewencliche doten vñ [2]) pinigen sulent van ewen zv den ewen. Herūbe bite ich veh durch di mut[l]iche bruste di ir beide sugen[t] [3]) an mine armen libe. ob ir ie gute es[l] truwe gewnnent so irbarmēt veh v[b]s mich iuwer arm̄ māt[s] vñ helfet mir daz mine ieni[l]iche pine w[s]den gelichtet. Di sele ist v[s]arteilet vñ geben in d[s] dufele gewalt vor di sulen[l] [3]) ir nicht biten den arm̄ libe mugen[t] [3]) ir ruwen helfe biz an den iungesten dach [4]) dūnt ir alse ich sp[c]che[t] [5]). Na mine dote v[s]suwent mich in einez hirzez hut starke vñ legent mich in einen veilz [6]) so er aller ĝzest in daz munst[s] kumē mac. vñ nement einen nude[n]n also ĝzen. vñ v[s]nitent di zwene veilse [6]) zvsamene mit blīe vñ mit isenē[l]n [7]) spangen vñ heizet drie gar ĝzen keten wirken di man vnbe zwene steine sol winden vn vaste v[s]niten[e] [8]). vñ dun[t] [9]) mir drie nachtwachen. lesen vñ singen beide senle[s] vñ phaphen di got vor (27[b]) ongen habent. vñ mir drie nisse[e] [10]) sīgen. daz di g'nen dufele [11]) nin wellen v[g]gessen. Mugent ir mich dri nacht also behalden an deme virden[e] [10]) duge so leget vw[s]e arm̄ munt[s] in [12]) den kirchof an di erde swo ir wellent [13]) vñ haben doch vorte daz mich di erde vz w[s]fe wā si dicke intreinet ist van minen sunden. Alse di arme mut[s] vore gespchen hete daz geschuz (!) allez. ir hosheit waz ab[s] also groz daz noch gebet lesen noch singen. weinen es[l] geludede [14]) mochte gehelfen di dufele nement vb[s]hant beide an irne libe vñ och an d[s] selen. In den ersten zwe[n] [15]) dagen do schule[s] vñ phaffen da wacheten vñ lasen di dufele stizen des munste[z] porten vf mit micheleme g'me vñ rifen dem arm̄ wibe vñ stizen an di zwene steine biz di zwo keten brachen. vñ alle di da waren irserueken. inneneclichen sere di drite keten bleib ganz. wan si waz vzermazen starc vñ veste. An d[s] driten nacht vnbe di hamēkrat. so wart vzermazen groz gedmede vñ gerumele i deme kirchofe van den dufelen daz di in dem munst[s]e warē wanten v[s]loren sin an deme libe. vñ duchte si wi allez daz [16]) ertriche irbibete. Ein

---

[1]) g *von C übergeschrieben.* [2]) *Nach* n *ein Buchstab ausgekratzt.* [3]) t *von C übergeschrieben.* [4]) h *von C.* [5]) i *von C.* [6]) *Punkt unter* i *von C.* [7]) i *von C übergeschrieben.* [8]) e *von C übergeschrieben.* [9]) t *von C übergeschrieben.* [10]) e *von C übergeschrieben.* [11]) d *von C aus* t *corr.* [12]) i *von C aus* a *corr.* [13]) t *von C.* [14]) *Das erste* d *von C aus* t *corr.* [15]) i *von C.* [16]) *Am Rande von C.*

Digitized by Google

dufel d^{s} ir aller meist^{s} waz. vñ ŏch [1]) d^{s} g̊zeste vñ d^{s} grulicheste d^{s} zestiez dez munste^{s}z porten. daz si in cleine stucke alle zespilde. Alle di indem(!) munst^{s}e warē leien. sculere. paffen. vñ mů̊niche. di irscraken also sere daz si ein gelit nicht regen mochten. noch ein wort ge sprechen. Der g̃liche groze dufel. gie dar da daz arme wip lac beg̊ben vñ ri^{e}f [2]) ir vñ nante si mit nam̄. vñ gebot ir daz si vf stunde vñ warūbe si zwirent vngehorsam vere gewesen. Si ri^{e}f [2]) ich bin ge bunden. Er sprach zv dime g̊zem vnheile sol ich dich einpinden er stiz mit sinen wů̊ze an di veịlse [3]) daz si gar zestubē vñ di g̊ze keten ze brach als oh ez ein spinenwep were. vñ nam si mit d^{s} hant. vñ wurde ^{si} vze dem munst^{s}e. daz alle di gesahen di da geinw^{s}tic waren. Si wurfen si vf ein (28^{a}) vuirin roz vñ huben si in di lufte. ir clagen vñ ir scrien waz so groz. daz man ir stimen horte me dan vb^{s} vi^{s}e milen wegez. Alsus wart daz arme wip v^{s}loren durch ir vnkusche leben beide an lip vñ an sele.

Der Text bricht 54^{b} *in der Erzählung von drei Gesellen* (wollust, homut *und* brud^{s} Johan) *mit den Worten* so ward in zu rechte d^{s} vlade *mitten auf der Zeile ab. Darunter von moderner Hand* ·⁝· end.

Zur Geschichte: Auf der 1. *Vordercustode:* Purchased at Sothehy's May 1832 (*Auktionscatalog Nr.* 836, *Ankaufspreis* £ 2).

111.

Add. 9377. *Pap.* XVI. *Jh.* 269 *gezählte Blätter* (*alt* 1—300). 28,8×20,4. *Initialen mit der Feder gezogen. In der Hauptsache von einer Hand geschrieben. Wasserzeichen: U. a. eine Hand mit einer aus dem Mittelfinger spriessenden Blume. Gelber Schweinslederband.*

Copien von Städteurkunden etc., mnl.

Beginn 1^{a} *mit* Den Chaert^{s}e van Cortenberghe, *datiert* 1312, *während das älteste Datum* 1292 *sich* (9^{a}) *auf* De lantchart^{s}e jn dāmannie van Brussel *bezieht.*

Schlussartikel 266—68: Dese nagescreuen coren wae^{s}n geordinaert eñ gemaect te Linckenbeke by den scepeñ van Rode (1416).

Ausführlichere Angaben bei de Flou III (1897), 120—30.

Zur Geschichte: Auf der Vordercustode: Ex libris Jan ..... (*verschmiert*); *auf der Innenseite des Vorderdeckels Buchmarke: ein von zwei Leoparden gehaltenes Wappen mit* 4 *Feldern* (*im* 1. *und* 4. *Kleeblatt und Stern, im* 2. *und* 3. *je drei Schwäne*) *und der Devise:* Jure, et non vi.

112.

Add. 9378. *Pap.* XVII. *Jh.* 215 *gezählte Blätter.* 30,2 × 19,6. *Initialen mit der Feder gezogen, wenige rote Überschriften. Von mehreren Händen ge-*

---

[1]) v *von C.* [2]) e *von C.* [3]) *Punkt unter* i *von C.*

Digitized by Google

schrieben. Lagen zu 8 Bll. Wasserzeichen: Springender Löwe, Schild etc. In gelbes Schweinsleder gebunden.

Braunschweigisches Stadtrecht (1532).

1[b] Dat Stadtt Rechtt der Erbarn Stadt Brunschwick . . . . 2[a] *Überschrift:* Ordnung des Richtliken processus der Sakenn de vor dem gemeinen Radè der Stadt Brunschwick . . . vorgebracht . . . werden. Wenn ein sake werdet vorgedragenn — *Schluss* 37[b] *mit dem Register.*

38[a] Compendium Juris conscriptum a Balthasaro Clammero . . . ducatus Lunchurgensis Cancellario. Dem Ernstvestenn . . . Ottenn Klammer heubtmann zu Medingenn Meinem Freundtlichen liebenn Sohne. Ich habe aus langer erfahrunge — 81[a] (*enthält* 46 *Capitel*).

Über den Verfasser und das Werk vgl. ADB. 4, 272 *f.*

Bremische Statuten (1433).

82[a] *Überschrift:* In Gades Namen Amen. Statutum I. Wy Johann vann Gades gnaden Greue thoe Hoie . . . . vnd vormund des Stichtes thoe Bremen *etc.*

106 *Statuten* — 103[b]; *dann* 102 *Urteile* — 131[b]; *Register* — 135[b]. *Geburtsregister der Grafen von Hoya* 135[b]; *historische Daten über diese Grafschaft aus einer alten Chronik und* 140[b] *auf Bremen bezügliche Einträge zu den Jahren* 1553 *und* 1557.

Über eine andere Hs. zu Hamburg vgl. Borchling, Mnd. Hss. 1, 140.

Lüneburgische Chronik (785—1485); *von* 1371 *ab nach Hermann Korners Chronik.*

143[a] Chronicon Luneburgense (*rot*) Darinne . . . . geschreuen wo Luneborch eerste ein hertochdom gewordenn *etc. Vorrede* 144[a] Keiser Frederick de ander makede erst de herschup Luneborch tho einen Hertochdome (*rot*) *etc. Anfang:* Anno 785 do bedwanck mitt gades hulpe Keyser Carolus de grothe Wedekind den hertogen tho Sassen *etc.*

Darin 159[b] *zum Jahre* 1371 *das bekannte historische Lied:* Wille gy höremn wo dar geschach *etc. Liliencron* I *Nr.* 21. *Borchling, Mnd. Hss.* 1, 153, 158, 221.

Ende der Chronik 173[b] *mit dem Jahre* 1485: Daselbst ist . . . . Doctor Albertus Crantz begrauenn Inn dem Chore. Relectum.

Über andere Hss. vgl. Borchling a. a. O. 138.

174[a] Des Bremischenn Adels landleufftiger Gebrauch vnnd Satzung zu Volckmerstede dem 16. Aprilis Ao. 1577 vffgerichtet. Vnnn Gottes gnadenn wir Heinrich . . . thuenn kundt vnd bekennen — 189.

Augsburger Chronik.

190[a] (*Jüngere Hand*) Cronica von der . . . . knyserlichen Reichs Stadt Augsburg. *Anfang:* 191[a] Nach Erschaffung der Welt 1650 an dem 27[t] tag Juny hat Gott . . . . die gantze Welt gestrafftet vnd ausgetilget — *Schluss*

Digitized by Google

215[a] *mit dem Jahre* 1580 *n. Chr. und einem Eintrag über den Tod des* Herrn Jorg Jesing von Tratzberg . . . . Vogts zu Neuburg am Rhein.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Papierstreifen mit Inhaltsangabe von der Hand des Dr. G. Kloss. Auch diese Hs. muss vor dem Verkauf seiner Bücher nach England gekommen sein. Im handschriftlichen Catalog seiner Sammlung (Add. 12218) *als Nr.* 29 *bezeichnet.*

113.

Add. 9379. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 104 *Blätter.* 29,5 × 21,1. *Rote zum Teil mit der Feder gezogene Initialen, rote Überschriften und Randglossen. Zwei Hände: die erste Bl.* 5—102, *die zweite etwas jüngere Bl.* 1—4, 103, 104. *Lagen: die erste zu* 4, *die letzte zu* 5, *die übrigen zu* 12 *Bll., teilweise durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet. Wasserzeichen wie Add.* 6039. *Moderner Papierdeckel mit Lederrücken.*

1—4 *Einträge teils juridischen, teils theologischen Inhalts. Darunter* 2[a] Decem precepta secundum textū (*lat.-deutsch*). Locutus est dñs *etc.* Ich dich vßfurtt von dem Land Egipti *etc.; dann Sprüche der Väter, deutsch; endlich Massregeln gegen die Pest:* Wie dar vor zu laßen sy vnd die zu hindern *etc.*

5[a] *Deutsche Glossen über die Institutionen.*

Rubrica. In nomie dñi Amen ꝛc. Instituta (*rot*). In dem Namen vnsers Herren Jhesu Cristi eyn gebieter vber die recht . . . vnd keyser genant flauius Justinianus . . . embutet sailde vnd heil. Glosa (*rot*) In nomine domini amen ꝛc. By dem worte ist zu versten das er eyn Christen mensch gewessen ist *etc.* — *Schluss:* 99[b] . . . als man schribet am ende eyn yglich zugnūß.

100—102[b] *Register.*

103 *lat. Einträge juridischen Inhalts,* 104 *Federzeichnung, die ein Stadttor darstellt.*

Zur Geschichte: 5[a] Ex Bibl. Dr. Roemer; *auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Papierstreifen, worauf Dr. G. Kloss Inhalt und ungefähres Datum der Hs. vermerkt und darunter geschrieben hat:* Hat H. Prof. Schrader zu Tübingen von mir geliehen. *Nr.* 20 *in dem handschriftlichen Catalog seiner Sammlung, Add.* 12218.

114.

Add. 10010. *Pap.* XV. *Jh.* 195 *Blätter (und* 195* *leer; daneben auch Seitenzählung).* 30,9 × 21,1. *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse. Durchaus von Einer Hand, die Seite zu* 27—32 *Zeilen, geschrieben. Lagen von* 12 *Bll. (die letzte nur zu* 4), *bezeichnet durch Anfangsworte am Schluss. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit langgestielter fünfblättriger Blume zwischen den Hörnern. Moderner Pappdeckel mit Lederrücken und der Aufschrift:* Poemata Vetera Germanica.

Digitized by Google

Die Mörin Hermanns von Sachsenheim (ohne Überschrift, wie alle Stücke der Hs.).

1ª Ir weysen mörkend mein gedicht — 108ᵇ So leib vnnd sel sich schniden tůt. Amen J. v. h. (*rot*).

Hg. von E. Martin, Litt. Verein 137 *S.* 46.

Desselben Schleiertüchlein.

109ª Dv süsse minn gehur — 143ª Nu sprechent alle amen.

Hg. von W. Holland und A. Keller, Litt. Verein 21 *S.* 203.

Desselben Goldener Tempel.

143ᵇ Kund ich mit spechen wortten — 164ª Gott helff vns alln hie vnd dortt. amen.

Hg. von Martin a. a. O. S. 232.

Desselben Jesus der Arzt.

164ª Ich waiß ain wundt die nie vorhailt — 166ᵇ Sant Petter schlüß mir auf die portt.

Nach dieser einzigen Hs. bei Martin a. a. O. S. 272 *und in Kürschners DNL.* 12, 2, 66—71.

Der Traum.

167ª Mir trumpt ain wunderlichs träm — 179ª Da gedaucht Ich erst es wer ain trom.

Unvollständig in Lassbergs Liedersaal I, 131—49; *verkürzt auch Add.* 24946. *Ich werde das Gedicht an anderem Orte veröffentlichen.*

Der deutsche Cato.

179ᵇ Hie höppt sich an ain gedicht — 190ᵇ Der nmg wol mit eren vnd selden alten. Amen.

Zarncke, Der deutsche Cato S. 113 *ff.*

190ᵇ Ich laus hoch kunst vullen zů tnl — 193ᵇ Ich schied von dannen zů der stund.

Auch in Add. 24946 *Bl.* 125 *mit dem Titel* Von ainem knllten prunn; *bei Keller, Fastnachtspiele* III, 1407; *Donaueschinger Hs.* 72.

Vom Wandel.

194ª Die lieb mein dienst vernicht — 195ᵇ Das zöll ich mir zů ainer hochfart. Deo grās.

Liedersaal III, 421—25 *mit anderem Schluss; Liederbuch der Clara Hätzlerin S.* 160 *ff.; auch in Add.* 16581 *Bl.* 292ª (*unten Nr.* 175).

Zur Geschichte: Es liegt, wie schon Buchtold, Deutsche Hss. S. 147 *hervorhob, jene Hs. vor, welche um* 1503 *zur Bibliothek des Bischofs von Worms, Johanns von Dalberg, gehörte, dann an den Frankfurter Dr. Juris Roemer* (1ª Ex Bibl. D. Roemer, *moderne Vordercustode:* Roemeri & amicorum) *und endlich an Dr. G. Kloss (seine Buchplatte auf dem Innendeckel) kam. Dieser*

Digitized by Google

liess durch den Schneidergesellen Lepper eine nun auf der Frankfurter Stadtbibliothek befindliche Abschrift herstellen (vgl. darüber Anz. f. K. d. d. V. 1854 S. 58 ff. 78 ff.), die Zarncke für seinen Deutschen Cato benutzte. Im Klaus'schen Auctionscatalog Nr. 4649.

115.

Add. 10043. *Perg.* XV. *Jh.* 209 *Blätter* (*und je 2 moderne Custoden*). 38,8 × 28,2. *Hauptinitialen farbig auf Goldgrund mit Miniaturschmuck und Rundwerk, die übrigen einfach rot oder blau; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, zahlreiche farbige Miniaturen im Text von geringem Kunstwert, aber von Interesse für Costümgeschichte und Architektur. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben; auf einzelnen Blättern hat die Schrift etwas durch Feuchtigkeit gelitten. Lagen zu 8 Bll., durch Auffangsworte am Schluss bezeichnet, die letzte mit Hintercustode.*

Mnl. Übersetzung einzelner Bücher des A. T. (*Genesis — Tobias*) *nebst der Historia scholastica.*

Prolog: 1ª Onse here god voirsiende die groete droecheyt van denotien —1ᵇ. *Anfang:* 2ª Hier begint genesis . . . (*rot*). In den beginne sciep god hemel en eerde — *Schluss* (Thobias): 209ᵇ Also datsi bequaemen waren gode ende den menschen ende hem allen die int lant woenden. M.C.C.IX (*vielleicht Datum der lat. Vorlage*).

De Flou I (1895), 19—22.

Zur Geschichte: Aus der auf der N-*Initiale* (*Bl.* 136ᵇ) *vorkommenden Devise:* Nul bien sans pāne, *die diejenige des Geschlechtes von Ost-Friesland und Rietberg ist, schliesst de Flou* (*a. a. O. S.* 20 *Anm.*), *dass die Bibel wahrscheinlich für Emmo, Grafen von Ostfriesland, geschrieben wurde. Auf dem Schutzblatt:* Purchased in Feb. 1836, Heber's Sale, Lot 329.

116.

Add. 10044. *Perg. Frühes* XIV. *Jh.* 210 *Blätter* (*und je eine Custode*). 30,1 × 19,8. *Hauptinitialen in Gold auf farbigem Grunde, die übrigen einfach rot oder blau; einzelne rote Überschriften. Auf* 1ª *eine farbige Doppelminiatur* (*im obern Felde die Schöpfung der Tiere, im untern Adam und Eva im Paradies vorstellend*), *auch ausgebreitetes Rundwerk. Zweispaltig von einer Hand auf und zwischen Zeilen geschrieben. Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse herausgerückt und zwischen vertikalen Linien. Lagen meist zu* 8 *Blättern.*

Jacob Maerlant, Reimbibel.

Anfang: Vader sone ende heilich geest
Een god sonder beghin
Gheeft mi hulpe eñ volleest —

Digitized by Google

169a En onse here wrohte mede
Met miraclē die si dadē
Dits tende god moet ons beradē.
Amen.

Fortsetzung 169a De wrake vñ Ihrlm.
Liete mi myn lieue vrient
Dies diewile heeft verdient —
210b Oec hordi secgē vort
Duttie dieuē dit sochten (*bricht ab*).

Ausgabe durch J. David, Brüssel 1858—61; *diese Hs. wurde nicht benutzt. Kurze Auszüge bei de Flou* II (1896), 10—15.

Zur Geschichte: Auf der Vordereinstode: Purchased Febr. 1836 Heber's Sale, lot 330 (*Ankaufspreis laut Saleeatalogue* £ 88, 4).

117.

Add. 10045. *Perg.* XIV. *Jh.* (1393). 176 *Blätter* (*alte Zählung* I—CLXXVI). 27,4 × 18,3. *Erste Hauptinitiale in Gold auf rotem Grunde, andere rot oder grün auf farbigem Grunde und mit Arabesken verziert; die übrigen, welche die Abschnitte auszeichnen, einfach rot. Sieben farbige Miniaturen zum Text der Genesis auf den Bll.* 1—2; *ferner eine auf Bl.* 106b, *in vier Feldern die Evangelisten darstellend, endlich eine auf Bl.* 137a, *Vespasian* (?) *vor Jerusalem. Mit Ausnahme von Bl.* 176a (*Sp.* 2) *und* 176b *von einer Hand zweispaltig geschrieben mit herausgerückten und auf den Bll.* 101—115 *rot durchstrichenen grossen Anfangsbuchstaben der Verse. Lagen zu* 10 *Bll., durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet, die letzte zu* 6.

Jacob Maerlant, Reimbibel.

Anfang: Vader zone heilich gheest
Enigh god soud' beghin —
137a Van haeren sonden moetē si genesē
Amen ie staes of mittesen.
Amen.

Fortsetzung 137b De wrake van Jherusalem (*diese Überschrift fehlt*).
[L]iete mi mȳ lieue vrient —
176a Bidt onsen here voer desen
Diet dichte dat hi hem doe gemalē
Segt amen of ghys sȳt beraden.
Amen.

Darunter: Dit boec wart vol ghescreuen
Int iaer ons heren MCCCXCIII
Des donre dinghes na onser
Vrouwen dach te lichtmisse.

Digitized by Google

176ª (*Sp.* 2) *und* 176ᵇ *Register von einer Hand des späten* XV. *Jh.*

Vgl. die vorige Nr. und de Flou II (1896), 16—20. — *Die Hs. stimmt in der Lesart* dunelen *V.* 15593 *und in den Schlussversen zu der Berliner A.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercaustole: Purchased Feb. 1836, Heber's Sale, lot 509 (*Ankaufspreis* £ 42; *im Salecatalogue fälschlich* XV. *Jh. angegeben*).

118.

Add. 10286. *Pap.* XV. *Jh.* 148 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *modern, Bl.* 135 *stark verrissen*). 26,9 × 19,4. *Rote Initialen und Überschriften, rote Ziffern und rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand zweispaltig* (*ausgenommen Bl.* 2—6) *zwischen Linien geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit langgestieltem Quirl zwischen den Hörnern.*

1ª *Eintrag von der Hand Hoffmanns v. Fallersleben über Hss. und Drucke des* Sydrac, *datiert* 21. Erndtem. 1821; *auch sonst einzelne Notizen von seiner Hand.*

Sydrac, mnl.

2ª Tabula; *Fragment:* XXVII Hoe sternen die lude — 4ª. 4ᵇ *Prolog, bricht ab* 5ᵇ en droecht den keyser.

Fragmentarischer Anfang 6ª: Na dit wtroepen tien daghe quam een out man — 114ª Nu hebben wi ghenoech ghevraecht het ons gaen eten.

Vgl. zu Bl. 1 *Nr.* 155.

115ª Lucidarius boeck (*rot*). Dit boeck heet lucidario — 133ª en mit zicle ten ioncstē daghe. Amen. Explicit lucidarius.

Im Anschluss ein Reimgedicht über den Weltzustand.

Nota. Mercket hoe die nydighe werlt staet
Doe mi goet ick doe di quaet —

133ª (*Sp.* 2) Die dese werlt heeft beseremen
God gheef hem dat ewighe leuen. Amen.

133ᵇ *leer bis auf ein Paar Federproben.*

134ª Item hyr nnach men vindē eenrehande medicinen . . . *Anfang:* Myn liene onbenoemde vrient als ick vernoemt hebbe dat ghi seer sicc syn sonder crencheit — 134ᵇ het reycte wel ten hemel waert.

Gedruckt bei de Flou I (1895), 206 *f. Ein ähnliches deutsches humoristisches Recept abgedruckt Germ.* 8, 63 *f.*

135ª Dit is van dat edele lant van cockanengen.

Die nerīghe es menigh'ande (*Text sehr beschädigt, s. oben*).

Horae belg. I, 94; *Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde* 1894 S. 187 *bis* 191.

136ª *Lateinische Notiz über* Nummi.

Digitized by Google

137ª Die peregrinatie van iherusalem.
Die gloriose eñ die heylighe stadt van iherusalem — 146ᵇ.
Abgedruckt bei de Flou I (1895), 134 *und* III (1897), 35—64.

146ᵇ Item een moy sprake van sesterhande varwe (*rot*).
Ses verwen syn op eerden —

148ᵇ Graeu is ȳmer al gheuenet (*bricht ab*).

Über Ausgaben vgl. L. Petit, Bibliographie der middelnederlandsche Taal- en Letterkunde, Leiden 1888, *Nr.* 739, *wo aber die Hs. irrtümlich als Oxfordsche bezeichnet wird. Unser Fragment unnötiger Weise abgedruckt von de Flou* I (1895), 163—70.

Über die Hs. berichten: R. P. A. Dozy und M. de Vries in den Verslagen en Berigten der Vereeniging ter Beordering der oude nl. Letterkunde 2 (1845), 35 *f. und* 4 (1847), 69; *dann de Flou a. a. O.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased Feb. 1836, Heber's Sale, lot 1435 (*Ankaufspreis £* 5,5). *Vorher in Hoffmanns Besitz.*

119.

Add. 10287. *Perg.* XV. *Jh.* 133 *Blätter (doch Bl.* 1 *und* 133 *Custoden aus einem lat. Psalterium des* XIV. *Jh., nach* 85 *ein leeres Bl.; alte Zählung* I (= *Bl.* 7) — CXXVII, *teilweise von jüngerer Hand ergänzt).* 19,4 × 13,5. *Initialen blau und rot mit Arabesken, auch einfach blaue oder rote, rote Überschriften, rot unterstrichene Sätze, rot durchstrichene grosse Buchstaben und Absatzzeichen. Von einer Hand auf und zwischen Linien mit sehr schwarzer Tinte geschrieben; auf* 2ᵇ, 3ª, 4ᵇ, 5ª, 8ᵇ, 9ᵇ, 10ª, 11ª, 15ª, 123ᵇ—125ᵇ, 131ᵇ, 132ª *ist die Schrift durch Feuchtigkeit mehr oder minder zerstört. Lagen zu* 8 *Bll., denen* 2 *Doppelblätter, das zweite mit Vordercustode, vorangehen; bezeichnet* b1 b2 . . . . b4 — f1 . . . . f4, *sonst nur noch* g1, h, i *etc.* — r. *Schweinslederband.*

2ᵇ *Gebete etc., mnl. (Pater noster, Ave Maria, Credo;* 10 *Gebote,* 7 *fremde Sünden,* 8 *Seligkeiten,* 7 *Werke der Barmherzigkeit,* 7 *Gaben des hl. Geistes,* 6 *Sünden gegen den hl. Geist*) — 5ᵇ.

Geistlicher Traktat, mnl.

5ᵇ *Register:* Hier beghinnē die capitelen van desen boec (*rot*). Van der bitterē eñ veruaerliker ure des doets . . . . I — 6ᵇ Een exempel hoe quaet dattet is dat goet onrechtelic . . . . te winnen . . . . CXXVIII.

Anfang 7ª: Petrus Damiani seit in eenre epistole . . . . het is oner te pensen hoe bitterlic . . . . die sundighe ziele verunert — *Schluss* 85ᵇ: eñ den ghenen diet verduldichlike liden on minen wille. *Handelt von dem Tode, dem jüngsten Gericht, den Höllenstrafen, der Belohnung im Himmel, der Reue, der Nachfolge Christi etc.*

Digitized by Google

86[a] Hier beghint die hystorie van barlaã eñ Josaphat (*rot*). Barlaams hystorie seref iohannes damascenus — 99[b]. *Nach der Legenda aurea des Jacobus de Voragine.*

Es folgen andere Legenden: 99[b] Sinte adriaens legende, 104[a] Van foreso den bisscop (*noch Beda*). 106[a] Van die vrouwe pelagia, 108[b] Van thais die een ghemeen wyf was (*nach der* vaderen leuen), 111[a] Hier beghint een suuerlic exẽpel vã d[s] volstandicheit. In libro apum (*d. h. dem Liber de apibus des Thomas Cantimpratensis* 2, 28) staet Dat in den duutschlant was een seer edel kint .... des grauen sone van blaukenberch, 113[a] Van die heylighe magh, cufrosina, 123[a] een Exempel vã enẽ couaers (*aus Caesarius*), 124[a] Patricius leuẽ eñ von syn vegheuier. Patricius .... van scotland xps passie .... so ... hi op een staf (*das punktierte verwischt*), 127[b] Sinte alexius leuen in dietsche. In dem naem ons heren meen ic .... wt den latyn inn dietsche te setten, 132[b] Een exẽpẽl. [Het] was een heilich man die wort gheuoert voer die helle — 132[b].

Zur Geschichte: Auf 1[a] (XV. *Jh.*) Desen boec behoert ..... (*ausgestrichen*) dien vint die brengt hem weder om Jh xps wille; *rechts oben:* ex Bibl. Willemseniana 1781, f 5, 5; *unten:* Purchassel Feb. 1836 Heber's sale. lot 372 (*Ankaufspreis* £ 2,5).

120.

Add. 10288. *Perg.* XIV. *Jh.* 157 *Blätter. Doch nur die Bll.* 12—19, 41—88, 121—152 *gehören ursprünglich dem Codex an; Bl.* 157 *ist ein in der Mitte durchschnittenes und verkehrt eingeklebtes Pergamentblatt des* XIII. *Jh., aus einer andern Hs. desselben Gedichtes; der Rest wurde im* XVIII. *Jh. auf Papier ergänzt.* 23 × 17,8. *Blaue und rote, mit Arabesken verzierte Initialen, rot durchstrichene, herausgerückte grosse Anfangsbuchstaben der Verse, auf den Rändern von* 130[b] *und* 134[b] *Federzeichnungen. Von einer Hand zweispaltig zu je* 26 *Zeilen (doch enthält Bl.* 123 *Sp.* 2 *nur* 23) *auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll.; von ihrer ursprünglichen Bezeichnung durch römische Ziffern blieben nur erhalten:* VI—XI, XVI—XIX. *Moderner gelber Pappdeckel mit Lederrücken.*

Rudolfs von Ems Barlaam und Josaphat.

Anfang 12[a]: Ich sol der truwe lonen dir (19, 19) —

Schluss 152[b]: Vñ den gelouben lertest (394, 14).

Anfang von 157[b]: Vns dẽ burgern git (130, 34) —

Schluss von 157[a]: Mit dem almũsen swenden (133, 35).

Ausgabe von F. Pfeiffer, Leipzig 1843. *Es ist die Hs. Eschenburgs (vgl. Verzeichnis derjenigen Bücher ... des Dr. J. J. Eschenburg, welche am 7. October dieses Jahres ... verkauft werden sollen, S.* 103 *Nr.* 56), *die J. Koch*

Digitized by Google

Z. f. d. Ph. 13, 78 *ff. unter Abdruck von Bl.* 157 *beschrieben hat. Vgl. ferner Ward, Catalogue of Romances in the British Museum* II, 141—147.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels: Purchased Febr. 1836 Heber's sale lot 602 (*Ankaufspreis* £ 3, 7). *Frühere Besitzer: Eschenburg; C. A. Schmid; C. F. Schmid (der Vater); Kloster zu Lüneburg.*

121.

Add. 10290. *Zwei Papierhss. des* XV. *Jh. zusammengebunden.* 27,1 × 19,8.

I. 161 *Blätter (aber Bl.* 1, 1ª *und* 71 *aus dem* XVII. *Jh.). Hauptinitiale zu Anfang blau mit Arabesken verziert, der Rest rot; rot unterstrichene Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote Schlangenlinien; zahlreiche mit Farben angetuschte Federzeichnungen, deren erste darstellt, wie der Autor kniend sein Buch dem Herzog Philipp von Burgund überreicht. Von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 12 *Bll., bezeichnet durch* a — o *(diese letzte enthält nur* 5 *Bll.). Wasserzeichen: Ein umgekehrtes* P *mit Blume.*

Roman von Jason, mnl.

Bl. 2—3 *Prolog. Anfang* 3ᵇ: In tiiden voerlede die conīghe ende princen hielden voer huer meeste salicheit — 161ª dat mīn cleyn eñ ruyde verstāt niet enheeft connē roerē of begrijpen.

Vgl. de Flou I (1895), 135—143, *wo der Prolog und ein Teil des ersten Capitels, sowie alle Capitelüberschriften abgedruckt sind. Erste Nachricht gab J. Tideman in Verslagen en Berigten der Vereeniging ter Beroordering der oude nl. Letterkunde* I (1844), 42. *Vgl. ferner Ward, Catalogue of Romances in the British Museum* I, 92 *f. und Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde* 15 (1896), 100—107. *Alte Drucke Haarlem c.* 1485, *Antwerpen* 1556.

II. *Bl.* 162—227. *Eine blau-rote mit Arabesken verzierte Hauptinitiale zu Anfang, die übrigen einfach blau oder rot, rot durchstrichene grosse Buchstaben; farbig angetuschte Federzeichnungen, die Figuren des Schachspiels darstellend. Von einer, von* I *verschiedenen Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 10 *Bll., bezeichnet durch* p, q, r . . . x *(diese nur zu* 6 *Bll.). Wasserzeichen wie bei* I.

Des Jacobus de Cessolis Schachbuch, in mnl. Übersetzung.

Anfang 162ª: Inspice formas et delectabe . . . . Siet on die gescepen — *Schluss* 227ᵇ: eñ die duer in ewichesten regneert Amen. Deo gracias semper.

Auszug bei de Flou a. a. O. S. 143—150; *Tideman a. a. O. S.* 42.

Zur Geschichte: 1ᵇ Reverende Dne Revi (1641 *Professor der Theologie in Leiden,* † 1658) cape tibi has nugas ab amico tuo studiosissimo et vale. Heydendal (*nl. Dichter*) 28 July 1630; *darunter:* Ex libris H. G. Van vryhoff, *und* Ex libris Ploos van Amstel (*bekannter Kupferstecher*) 1779. *Auf* 1ᵃ Purchased Febr. 1836 Heber's sale lot 958 (*Ankaufspreis* £ 17. 17).

Digitized by Google

122.

Add. 10432. *Perg.* XIV. *Jh. Noch* 156 *Blätter (die alte, nur auf den ersten* 5 *Bll. erhaltene Zählung* XXVII—XXXI *belehrt uns über den Umfang des vorn fehlenden).* 14,5 × 9,8. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene, herausgerückte und zwischen Linien stehende grosse Anfangsbuchstaben der ungeraden Verse. Von einer Hand auf und zwischen Linien zu* 25 *Zeilen*[1]) *geschrieben; von jüngerer Hand ab und zu bis. Randglossen. Lagen zu* 8 *Bll. (doch fehlen der ersten* 2 *zum Anfang, der letzten* 2 *zum Schluss), z. T. durch Signaturen bezeichnet. Moderner Pappdeckel mit Lederrücken und Lederecken.*

Fragment aus Bruder Philipps Marienleben.

Anfang 1[a]: Joseph d[s] uil hilig man (*V.* 1242)
Ze ierusalem er schir quam —

Schluss 156[b]: Aus dem chor maria fuer
vñ quam in den andern chor
Der der nehste waz da bi (*V.* 9632).

Ausgabe von H. Rückert, Quedlinburg und Leipzig 1853; *über die Hss. Goedeke, Grundriss* 1[2], 228, *wo unsere zweimal als Nr.* 23 *und* 28 *angeführt wird. Hinweis auf sie Germ.* 20, 338. *Neues nd. Fragment bei Borchling, Mnd. Hss.* 1, 236 *f.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke des Dr. G. Klauss, auch ein Papierzettel von seiner Hand mit Verfassernamen und Hinweis auf Hagens und Büschings Grundriss p. 251. *Auf der Buchmarke mit Bleistift* M 22, *mit Tinte* Phillip. *Auf moderner Custode:* Purchased April 1836 Rodd (*bekannter Antiquar*) *und mit Bleistift:* Heber's Sale.

123.

Add. 10802. *Pap.* XVI. *Jh.* 93 *Blätter (doch ist Bl.* 2 *nur ein eingeklebter jüngerer Papierstreifen; die alte Zählung reicht bloss von* 1—62). 20,1 × 13,7. *Schmucklos von einer Hand geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang, bezeichnet (so weit erhalten) durch Anfangsworte am Schluss. Wasserzeichen: Vogel (Schwan?) mit Kreuz auf dem Kopf.*

Italienisch-niederländisches Gesprächbüchlein.

Anfang 1[a]: Jhs. maria.
Omni cosa ha soy p'ucipio
Alle dinch heft sün begin —

---

[1]) *Demnach würden auf die fehlenden* 26 *Bll.* 50 × 26 = 1300 *VV. entfallen; da aber das Fragment mit V.* 1242 *anhebt, kann das Gedicht erst auf Bl.* 11 *begonnen haben.*

Digitized by Google

Schluss 92ᵃ: De intendere fare ōni mercato
Te verstaēne eñ te doēne alle comescap.

Bl. 92ᵇ—93ᵃ *ein italienischer Brief* (*ohne Adresse*) Salutacioen co oni humilita scripto a la vostra magnificentia *etc.*

De Flou I (1895), 185 *f.*

Zur Geschichte: Auf 1ᵃ *alte Signatur* Nr. 196; *auf moderner Custode mit Bleistift:* From the Canonici & Sneyd Collⁿˢ. (*vgl. Band* I, 172), *ebenda:* Purchased of Rodd Jan. 7. 1837.

124.

Add. 11250. *Ein Sammelband von Fragmenten aus Perg.-Hss. des* XIII.—XV. *Jh. Sie gehörten vorher der Bibliothek des Isländers Finn Magnusson an, wie der auf moderner Custode stehende Vermerk:* Purchᵈ of Prof. Finn Magnuson July 1837, *und ausserdem der als Add.* 11251 *geführte Bibliothekscatalog dieses Gelehrten beweisen. Dort tragen sie die Nrn.* 405, 406, 421—32. *Hier kommen in Betracht:*

I. (*Nr.* 423). *Zwei mit ihrem linken Rande an einen Papierfalz geheftete Perg.-Blätter* (*Bl.* 10 *und* 11 *der fortlaufenden modernen Zählung*) *des* XV. *Jh.* 19,7 × 14,3 *und* 19,8 × 15,6. *Rot durchstrichene grosse Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse* (*die deutschen eingerückt*), *rote Schlangenlinien am Ende eines jeden. Von éiner Hand zu je* 30 *Zeilen geschrieben.*

Fragmente der Disticha Catonis, lat. und deutsch.

1ᵃ (10ᵃ) [S]j deus ē animꝰ ut nobis carmīa dicūt
Hic tibi p̄cipue sit pura mēte colendꝰ.
Sint dem mol das got ist
Alzo man yn der schrift list
Den got yo zcū irsten ere
Mit reynez h'tzen das ist meyne lere —

1ᵇ (10ᵇ) Du mit worten czu allen czeiten
Wedir dy cleffer nicht salt streyten
Vil lewten sind dy wort bereit
Den tewher ist dy weysheit (*Dist.* I, 1—10).

2ᵃ (11ᵃ) Wenne boze lewthe thū das
Dy noch der fruntschafft tra (!) —

2ᵇ (11ᵇ) In vngelucke deynē mut
Nicht vndirdrucke das ist gut (*Dist.* II, 15—25).

II. (*Nr.* 424). *Ein wie* I *befestigtes Perg.-Doppelblatt* (*Bl.* 12 *und* 13 *der modernen Zählung*) *aus dem späten* XIV. *Jh.* 20,1 × 14,3. *Rot durchstrichene, herausgerückte und zwischen Linien stehende grosse Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse, rote Schlangenlinien am Ende eines jeden, rote und blaue Absatzzeichen. Von éiner Hand auf und zwischen Linien zu* 34 *Zeilen geschrieben.*

Digitized by Google

Fragmente der Disticha Catonis, lat. und deutsch.

1ª (12ª) Waz gotis wille wil gebruchen
Daz do wart ane dich bereyt
Daz entschicht her ouch ane deyn erbeyt —

1ᵇ (12ᵇ) Lo dirs nicht seyn eyn vngemach
Ab dir von rechte ẙ leyt geschach
Glucke hanget den bo̊sen zu (*Dist.* II, 12—23).

2ª (13ª) Můst nemen v̊s eyns fremden zeten
Das wir vns geizhyn do meten —

2ᵇ (13ᵇ) Du salt deynes weybes rede vortregen (*Dist.* III, 14—24).

Beide Fragmente scheinen zur Gesammtbearbeitung zu gehören, lassen sich aber keiner der von Zarncke S. 69 ff. angeführten Gruppen einreihen, wie sie selbst wieder, so weit sie zusammenfallen, im Wortlaute gänzlich von einander abweichen.

Zur Geschichte: Ausser dem oben angeführten auf II, 1ᵇ, *rechter Rand:* Petrꝰ Frawlop Mart (= Markt?) gutstat (*in Ostpreussen*) costitui iij ꝑcu²atorē in vigilia ap̄plorū petri et pauli anno Millesimo quadringētesimo octuagesimo. It, ead, die ec̄ recepi aucto'itatē ꝑ ꝑsona mea ꝑ integrū ann̄.

125.

Add. 11390. *Perg.* XIV. *Jh.* 94 *Blätter (alte und moderne Zählung).* 26×18,7. *Rote Initialen, bis* 8ª *incl. auch rot durchstrichene grosse Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse; diese Buchstaben sind zudem durchweg herausgerückt und stehen zwischen Linien; rote Absatzzeichen, zahlreiche angetuschte Federzeichnungen im Text und am Rande, wo sie häufig durch Beschneiden gelitten haben; auch Quellenangaben, Tiernamen etc. am Rande in gelbe Rechtecke eingeschlossen. Von einer Hand zweispaltig geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll., eine zu* 6.

Jacob Maerlant, Der Naturen Bloeme.

Anfang: 1ª Der naturen bloeme Natura rerum. beestiaris.
Jacob van merlant die dit dichte
Om te sendene tere ghichte —

Schluss: 94ᵇ Dat got alre zielen verlichtre
Hem si ghenadech ende verleene
Dat lyf daer doot an es neghene.

Ausgabe von Eelco Verwijs, Groningen 1878. — *Über unsere Hs. berichtet R. P. A. Dozy in Verslagen en Berigten der Vereeniging ter Bevordering der oude nl. Letterkunde* II (1845), 34; *zuletzt de Flou* II (1896), 239 *f., wo auch einige Schreiber- und Besitzerverse abgedruckt stehen.*

Zur Geschichte: Auf 1ª *Besitzername:* J. A. Clignett 1795, *der nach einer*

Digitized by Google

Notiz auf der modernen Custode in diesem Jahre die Hs. geschenkt erhielt. Auf moderner Hintercustode: Mussch[enbroek?] 5. Oct. 1826 Leyd. Nr. 123. 145 fl. *Endlich auf der Vordercustode:* Purchased of Thorpe June 1. 1838.

126.

Add. 11417. *Perg. und Pap.* xv. *Jh.* (1469). 268 *Blätter (und 3 leere nach* 238; *alte Zählung* i—cxliij *und* xiii—xxii). 20,1 × 12,4. *Blaue und rote Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Lagen zu* 12 *Bll., die* 1. 6. 7. *und* 12. *aus Perg., bezeichnet durchweg durch Anfangsworte am Schluss, ausserdem durch* a, b, c, f, h *und* A (*Bl.* 158). *Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug.*

Bl. 1—146 Sīte Augvstins leuen, *Wunder, einzelne Sermonen und ein Gebet;* 146ᵇ Dat leuē der heiligher vrouwē sinte brigitten; 158ᵃ Sinte Bernā'dus vite (5 *Bücher*), *Wunder und Klage;* 239ᵃ Die langhe legende vā den xiᵐ meechden. *Schluss* 268ᵃ En noch dagelyes vint in der seluer stat heilighe lichamē. Amē.

Ausführlichere Inhaltsangaben bei de Flou i (1895), 61—68.

Zur Geschichte: Laut Eintrag auf 1ᵇ *gehörte die Hs.* toe den gheslotē regularissē cloest' te bergen optē zoē. *Auf moderner Vordercustode:* Purchased at Evans's 26. July 1838 Lot 468 *und mit Bleistift:* See Cochrans Catal. for 1837 Nr. 94; *dazu Preisangabe auf der Innenseite des Hinterdeckels:* £ 1,16,0 (94).

127.

Add. 11429. *Pap.* xvi. *Jh.* 530 *gezählte Blätter (das erste moderne Custode). Maximalmass* 32,8 × 22,2. *Setzt sich aus zahlreichen von verschiedenen Händen schmucklos geschriebenen Stücken zusammen.*

Der handschriftliche Gesammttitel auf 2ᵃ *lautet:* Zeittu[ng] Vnd Fürnemme Schreiben So in Teutschlandt Frankreich Italien, Vngern Vnd Hispanien Vorgangen. Ab A° 1570 biß ad Annum 1600 (xvii. *Jh. violett*). oder Collectanea Satyrico politico-historica ad illustrationē historiæ illius temporis spectantia (xviii. *Jh.*).

Weitaus die meisten Stücke dieses Codex gehören dem Genre der 'Briefzeitung' an, wie sie Grasshoff in seiner Dissertation (Leipzig 1877) *Die briefliche Zeitung des* xvi. *Jh. (besonders S.* 5—17) *beschreibt. Als Beispiel hebe ich eine Piece aus, deren Verfasser der bekannte Züricher H. Bullinger*[1]) *ist. Bl.* 14—17 (*an modernem Falz.* 30,4 × 20,2).

---

[1]) *Drei andere, an Philipp von Hessen gerichtete Briefe mit Zeitnachrichten dieses Mannes druckt Neudecker, Urkunden aus der Reformationszeit, Cassel* 1836, *S.* 813, 824, 833 *ab.*

Digitized by Google

Gebn̄ zu Zurch am sihnden August durch Henrich Bullinger.

Es ist vielerlei seltzamer mehr / aber nichs gewisses / drum nit sicher zu schreibn̄ / Der Secretarius der königin auß Engellant der schribt mir / daß es zu Engellant / wol vn̄ fridsam stande / vnd daß die königin / keine kriegs leut jn franckenreich geschickt habe Aber der vertribn̄ Cardinal Casteloneus sye jn Engellant / der habe bestelt die vertribne niderlender / vnd auff schiffen gon Rupella geschickt / zu denen haben ettliche Engellender / sich zugeschlagn̄ / aber on geheiß der königin / welchs ein geschrei gebn̄ hatt alß hetts die königin thon / Es hett aber die königin mit ieren schiffen daß mer̄ bewaret / vnd alle hispanische / vnd niderlendische schiff nider gelegt / vnd thuts noch / wn es müglich ist Duc de Alb / hat nun vil malen / zu gesagten friden / von wegn̄ deß konigs vß Hispanie / on ursach erstlich brochen / daß die Engellender hoch verdreußt / dan er (!) ettlich gefangn̄ vnd erwurgt worden.

Es ist auch ettlich zeit ein auffrur jn Schotland gewesn̄ / von des wegen daß die konigin vom geschlecht ein Guiseanerin bestrebt hatt den konig ieren man vmzubringē. (14b) Der konigin ist angehangt der herczog von Castelroē sampt anderen / so Im geholffen / wider den habn̄ sich widersetzt / die redlichn schotten / Alß aber sie sich mit einander geschlagn̄ habn̄ / ist die königin auß Schotten in Engelland geflohn̄ / vnd rechtlich beklagt vnd vberwundn̄ worden deß todtschlags / der wegn̄ sie gefangen leitt jm schloß Bultonia (!). Es [1]) ist auch gestorbn̄ der Castelroe der wegen alle die so jm angehangt sin habn sich mit eid dem konig auffgehn̄. Es ist auch einhelliglich erwelt worden graff Jacop Murray ein frömer vnd geherczigter man / zu einem protector vnd fürminder deß jungn̄ konigs der noch ein kind ist / dem sint ouch zugebn̄ Regiments herrn̄ auß dem ganczen konigreich die sollen so lang regieren biß der könig erwachst Daß ganez konigreich ist vnser Religio oder Euangelisch Es habn̄ auch die schotten mit den Engellender ein ewige puntnuß gemacht / Die konigin auß Engellant / hat den zu Antorfft / vnd Im niderlant die Jerliche merckt vnd die hantierūg mit kauffn̄ vnd verkauffn̄ abkhundt / vnd Im (15a) teutschn̄ land zu einē gmeinē kauffhuß erwelet / die stat Hamburg / sind im Meyen vier vnd zweinzig schiff / da ankomen / schwer geladn̄ mit kauffmanschatz. Es farent ieczūt alle kauffhern da hin / Da sichstu lieber bruder / wie Duc de alb / seinē konig auß Hispania verderbt / Aber die vrteil Gottes sint gerecht. Es ist auch gewiß daß daß reich Granator (*Granada*) dem konig auß Hispania widerseczt vnd die schwarczn̄ moren / sampt den Turcken Inen hilff thūn / vnd habn̄ den Hispanier abgeseczet ꝛc.

Es folgt noch die Rats saczūg Im konigreich Schottland.

Zur Geschichte: Auf 1a *Buchmarke der* Bibliotheca Loeniana *und des*

---

[1]) *Davor* Mortuus est enim Castelroe *durchstrichen.*

Digitized by Google

Georgius Kloß M. D. Frankfurti ad Moenum (*im Auktionscatalog seiner Bibliothek Nr.* 4568); *auf* 2ª *mit Bleistift:* See Cochran's Catal. for 1837 Nr. 322 *und* Purchased at Evans's 27 July 1838 Lot 1221.

128.

Add. 11430. *Pap.* XVI. *Jh.* 127 *Blätter.* 32,4×20,9.

Leben und Briefe der Margaretha Ebner.

Von Ph. Strauch in seinem Buche Margaretha Ebner und Heinrich von Nördlingen (1882) *mit der Sigle* l *bezeichnet und S.* XVII—XXII *aufs eingehendste beschrieben. Ich habe nur den Namen des Buchhändlers* Cockran (*S.* XIX) *in* Cochran *zu berichtigen.*

129.

Add. 11431. *Perg.* XIII. *Jh.* 11 *Blätter (doch Bl.* 1 *modern).* 26,7×19,1. *Eine rote Initiale und Überschrift. Zwischen und z. T. auch auf Linien von einer Hand geschrieben, aber mit zahlreichen Ergänzungen einer jüngern. Eine Lage von* 10 *Blättern.*

Rentenbuch von Massemine, mnl.

Anfang: 2ª [D]jt es mire Jonevrouwē Rente vā Massemine vā dē goede van der Ioe. Myn heere vā massemine viij d. It' viij d.

Abgedruckt (ohne die jüngern Ergänzungen) bei de Flou 1 (1895), 218—229.

Zur Geschichte: Auf der modernen Custode: 1) Cueillerêt fhumand, Manuscrit du 13ᵉ siècle apartenant a M. Monteil; 2) In Cochrans Catal. for 1837 Nr. 334; 3) Purchased at Evans's 27 July 1838 Lot 1223.

130.

Add. 11432. *Perg.* XV. *Jh.* 192 *Blätter (nebst Vordereustode und je einem leeren Blatt nach* 12, 13 *und* 149, *zwei leeren Blättern nach* 57, *vier nach* 191). 13,6×9,7. *Hauptinitialen blau auf rotem Grunde mit Arabeskenwerk, sonst einfach rot oder blau, Randwerk auf einzelnen Blättern, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Auf und zwischen Linien von einer Hand geschrieben. Lagen verschiedenen Umfangs. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem (Lamm mit Fahne) Lederbezug und zwei Schliessen (eine erhalten).*

Brevier, mnl. mit Kalender (Bl. 1—12).

13ª *Tafeln nebst Anweisung, den Sonntagsbuchstaben und die goldene Zahl zu finden.*

14ª Hier beghint die ghetide van onser lieuer vrouwen (*rot*); 58ª die ghetide van der ewigher wysheit; 83ª die langhe cruys ghetide; 109ª die ghetide vanden heilighē gheest; 127ª die seuen psalmē; 150ª die vigelie van IX lessen.

Digitized by Google

Für ausführlichere Inhaltsangaben und einzelne die Geschichte der Hs. betreffende Einträge auf der Vorderraustode und Bl. 192 (zu denen ich hinzuzufügen habe: See Cochran's Catal. for 1837, Nr. 59) *verweise ich auf de Flou* II (1896), 87—95; *dort wird indes die Hs. irrtümlich als Harl.* 11432 *bezeichnet.*

131.

Add. 11487. *Glattes weisses Pap. und Perg.* XV. *Jh.* (1497). 327 *Blätter* (*und* 1*, 327*; *Bl.* 170 *und* 183 *haben die Form schmaler Papierstreifen*). 17,1 × 12,1. *Blaue und rote mit Arabesken und Randwerk verzierte Hauptinitialen, die übrigen blau oder rot; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; 4ᵇ und 49ᵇ werden von blattgrossen farbigen Miniaturen eingenommen, die einen Klosterbruder einmal vor Maria, das andere Mal vor Gott kniend darstellen; auf 234ᵇ ein rotes von zwei Pfeilen durchbohrtes Herz mit Rosetten und Spruchbändern zu jeder Seite. Von einer Hand auf und zwischen Linien zu 27 Zeilen geschrieben. Lagen meist zu 12 Bll., einzelne in Pergamentumschlag; ebenso erscheinen die drei Bildblätter als Pergamentenstoden. — Vertiale Wasserstreifen. Alter Holzdeckel mit schwarzem Lederbezug und Resten zweier Schliessen.*

Geistliche Traktate und Werke Jans van Ruusbroec.

1) Eē dyalogus vandᵉ gheesteliker kyntscheit ihū, *mit zwei* tafelen (1ᵃ—3ᵃ *und* 47ᵃ—48ᵃ).

Anfang des Dialogs 5ᵃ: Maria (*rot*) Transite ad me oēs . . . Bruerken (*rot*) O der ȳnigher herte vᵉlichtster suete moeder — 46ᵇ eñ in di wesende nv eñ sonder eynde. Amen. Deo Gratias.

2) *Bl.* 50ᵃ Een ȳnich sauerlyc ghebet des mȳnenden siels . . . (*rot*), *ebenfalls in Dialogform.*

Anfang: Bruerkē (*rot*) O Een gheboren ihū xp̄e myns hᵗtē troest — 109ᵃ eñ in vredē doen wesē ende nltyt bliuē. Amen. Deo Gratias.

Ob Campbell, Annales Nr. 1074 Van die gheestelike kintscheyt Jesu . . . ende van der iacht der minnen . . . *mit* 1) *und* 2) *identisch ist, weiss ich nicht zu sagen.*

3) *Bl.* 110ᵃ Een seer deuote epistel die broeder iohannes regulier te groenendale sende synen neue bi wttrecht in die cathusers oerde (*rot*) *nebst Prolog.*

Es ist ein in mehrere Abschnitte zerfallender Traktat über das Leiden Christi, nach dem Prolog geschöpft wttē campe dᵉ godlikᵉ scriftuere. die alre weghē wt der heiliger vaderē . . . wt haerre leeringhe is ghetoghē. *Schluss:* 159ᵇ Eñ soe wordē die poertē op ghednen dat die conync der glorīē in mach gaen. eñ wi mit hem die in der ewicheit ghebenedyt is. Amen.

4) *Bl.* 160ᵃ Hier beghint dat boeck vanden waerden heiligben sacrament heer jans van ruuschbroeck (*rot*).

Digitized by Google

Zwölf Reimzeilen: Die glorioſe name ons herē — . . . die ſi nv in deser tyt / gheloeft gheeert ghebenedyt / En ind^{s} ewich^{t} /. *Anfang:* Lieue ghemynde in onsen heer Ic hope eñ ic ghetrouwe in hē —

212^{a} *gereimter Schluss:* Nu bidt alle seer
onsē lieuē h^{e}e —
wi ons hongherich sat bekēnē
eñ altoes in ghebrukē vyndē.
Spreet Amē. Fiat fiat.

Es ist der Spieghel der ewigher salicheit *genannte und durch David, Werken van J. v. R.* III, 119—235 *gedruckte Traktat.*

5) *Bl.* 212ª Hier beghint dat boec van den seuen sloten (*rot*).

Gereimte Vorrede: Lieue sust^{s} bouē alle dinc — Ende sonder deesel waerheit seriuen.

Anfang: Lieue sust^{s} ghi selt merkē —

233^{a} (6 *Reimzeilen*) Dan seldi loen na v werkē ontfaen
Dat weder kerē is dan al ghedaen. Amen.
Deo Gratias.

David a. a. O. IV, 63—112; *unser Text ist also nicht vollständig, doch s. zu* 8).

6) *Bl.* 233^{a} *ein kurzes Stück, wie sich der Mensch halten soll, um tugendhaft zu werden.*

O Eedel mensche bekent di seluē eñ sich uen dy̅ edelheit eñ dyn volcomenh, — 233^{b} Hebstu dit soe hebstu alre meysteren cunste. tc̄.

7) *Bl.* 234^{a} Hier beghint die eierheit der gheesteliker bruloft die heer ian van ruschebroec priester te groenendale bi bruesel maecte in duutsche (*rot*). Ecce sponsus venit *etc.* Siet die brudegom coemt — 323^{a} Dat gheue ons die godlike mine die ghenen bedelare en ontseit. Amen.

David a. a. O. VI, 1—193.

Unterschrift: Gheeynt int iaer ons heren MCCC eñ XCVij op sinte Katrinen dach ghescreuē eñ wel ghecorrigiert wt twee oude pfecte boecke. daer dat een of was ghescreuen int iaer ons heren doemen screef MCCC eñ LXiij.

8) *Bl.* 323^{b} *Schluss des* boec van den seuen sloten.

Altoes des mants als ghi voer v bed coēt —327^{a} (*Reimzeilen*)
Dat wi dat alle moeten benyndē
dat v^{t}leen ons god sonder myswenden. Amen.

David a. a. O. S. 113—121.

Ungenaue Beschreibung des Codex bei de Flou I (1895), 94—103.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke des John L^{d}. Percival Baron of Burton in the County of Cork in Ireland 1715; *auf* 1^{*a}: Purchased at Evans's 27 July 1838 Lot 1326; *auf* 1^{*b}: See Cochran's Catalogue for 1837. Nr. 129.

Digitized by Google

132.

Add. 11575. *Perg.* xv. *Jh.* *Noch* 102 *Blätter* (*von denen aber* 1—5 *moderne Papierblätter sind; es fehlen* 20 *Blätter, deren Stellen mittels Bleistift auf dem untern Rande des jeweilig vorangehenden angegeben wurden*). *Maximalmass* 26,6 × 19,3. *Initialen in Gold oder Blau mit Arabesken verziert, auf Bl.* 6ª *und* 8ª *auch ausgeschnittes Rankenwerk, rot durchstrichene grosse, etwas herausgerückte und zwischen Linien stehende Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse, Absatzzeichen in verschiedenen Farben; zahlreiche angetuschte und numerierte Federzeichnungen im Text, einzelne derselben verloschen. Von einer Hand zweispaltig auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen ursprünglich zu* 8 *Bll., am rechten Rande oben bezeichnet durch* a, ai, aii, aiij, 4; b, bi ...

Versificierte Übersetzung des Speculum humanae salvationis, mnd.

Prolog: 6ª In allen beghine cist goed of quaet —
8ª Nv beghinne ic in gods name.

Anfang: 8ª Hjer beghint swaerre lesse
De spieghel smensche behoudenesse —
102ᵇ Altoes ende zuuer maecht
Hoe dat ghine ontfaet en draecht (*bricht ab*).

In Auszügen mitgeteilt von de Flou II (1896), 199—220, III (1897), 71—95. *Wenn hier die Hs. dem Beginn des* XIV. *Jh. zugeschrieben wird, so kann ich dem nicht beistimmen. Nicht identisch mit den nd. Bearbeitungen in Nyerups Symbolis S.* 446 *ff. und* 454 *ff.* (*Oesterley S.* 49 *und* 52). *Für andere nd. Hss. vgl. C. Borchling, Mnd. Hss.* I, 176. — *Eine kritische Ausgabe der mnd.-nd. Bearbeitungen ist sehr wünschenswert. Über oberdeutsche Bearbeitungen in Prosa und Versen vgl. Wackernagel, Gesch. d. deutschen Litt. S.* 364 *f. Über den mutmasslichen Verfasser des lat. Werkes s. Centralbl. f. Bibliothekswesen* 15 (1898), 420—423.

Zur Geschichte: 1) *Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke des Dr. G. Kloss, darauf mit Bleistift der Preis* M. 18; *von dem rührt auch die dem Codex auf Bl.* 1—5 *vorgebundene Beschreibung der Hs. her;* 2) *Auf der Innenseite des Hinterdeckels:* / So[theby?] £ 6,16,6 / 7/5/35 Kloss 4658 (137); 3) *Auf* 52ª *vielleicht der Name eines ehemaligen Besitzers* o[to?] Falekkenborh (*spätes* XV. *Jh.*).

133.

Add. 11615. *Perg.* xv. *Jh.* (1428). 195 *Blätter* (*alte wie moderne Zählung; und* 196ª *leer*). 29,5 × 20,1. *Rote zum Teil mit Arabesken verzierte Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene, hie und da mit der Feder grotesk verzierte grosse Buchstaben und rote Absatzzeichen. Farbige Miniaturen rohen Stils, die* 24 *Alten darstellend. Von einer Hand zweispaltig auf und*

Digitized by Google

zwischen Linien geschrieben. Lagen zu 8 (zum Teil mit Hintercustode) und zu 10 Bll., durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet. Alter Holzdeckel mit rotem Lederbezug, je fünf Messingbuckel, zwei Schliessen, von denen nur eine erhalten ist, und lederne Lesezeichen.

Otto von Passau, Die vierundzwanzig Alten.

1—2ᵇ Die tafeln oder daz registrū.

2ᵇ (*Sp.* 2) — 4ᵃ Die Vorrede. Sāctus iohānes ewangelista der sach .... in den hymel sitzen den herren hymelrichs vñ ertrichs.

Anfang: 4ᵃ (*Sp.* 2) Der Erste alte leret (*rot*). Aller erste alte wisset dich minnende sele vff dich selber — 195ᵇ Dz du mein lere also volbringest dz dir die crone werde in der hochstē wonunge. Amen. *Dann rot:* Finitus Liber Iste Sab'o añ Bartholomei Anno M°CCCC°XXVIIJ.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels links oben: Sale by Evans Nov. 1822. [£] 5.5.0. Th[orpe]; *in der Mitte:* Purchased of Thorpe 17 June 1839.

134.

Add. 11655. *Pap.* XV. *Jh.* 14 *gezählte Blätter* (*und* 15*, 16* *leer*). 20,4 × 14,4. *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Anfangsbuchstaben der* (*mit Ausnahme der ersten acht*) *abgesetzten Verse. Die deutschen darunter sind eingerückt und durch eine rote Klammer, vor der ein rotes* S = Sententia? *steht, verbunden. Von einer Hand zwischen drei senkrechten Linien geschrieben. Eine Lage von* 16 *Blättern. Wasserstreifen und Wasserzeichen: Ochsenkopf mit langgestieltem Quirl. Moderner grün und gelb gefleckter Pappdeckel, auf dem ein blauer Papierzettel mit Inhaltsangabe von der Hand des Dr. Kloss sich befindet.*

Cato, lat.-deutsch.

1ᵃ Assit ad inceptū scā maīa (*noch zweimal wiederholt*) *und* Dnē exaudi oro,.

Anfang der Sentenzen: 2ᵃ Cum animadu'te'm etc.

Ich will allen guden luden
Gern sagin vnd duden
Schone lere vnd guden ra'd
Die eȳ wise meister ha'd
Syme sone vor geleget
Dorch witze vnd dorch wischeit
Dez waz syn name wit herkāt
Meister Katho waz er genanth.

Anfang der Distichen: 3ᵇ [S]j Deus ē *etc.*

Sint dem mal daz got ist
Alß man in der schrifft list

Digitized by Google

Aller verulde eÿ orspring
So sal man en eren vor alle ding —
14b Miraris nudis vbis *etc.*
Wundert dich dat ich nicht wol
Gedichtet habe dit buch iß vol
Manches fremden swern sinnes
Sich an dut ende weß du begnest.
f, hs opis.

Diese von Zarncke nicht benutzte Hs., da er ihre Existenz nur aus dem Kloss'schen Auktionscatalog Nr. 4560 kannte, zeigt viele Eigentümlichkeiten der jüngern Gesammtbearbeitung (S. 81 ff.), erscheint aber stellenweise ganz selbständig.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke des Dr. G. Kloss und mit Bleistift die Nr. 968. Auf moderner Vordercustode: Purchased of A. Robertson 9. Septbr. 1839.

135.

Add. 11660. *Pap.* xvii. *Jh.* 90 *Blätter.* 20,1 × 16,8. *Schmucklos von einer Hand geschrieben.*

1a Kurze Erzehlung und Extract, wie ich Zacharias von Querz de Anno 1612 nachdem Ich aus meiner Eltern Hauß vff die Vniversitet Leipzig verschickt worden, Mein Jugend und Zeit zugebracht.

Anfang: 2a 1612 Bin Ich Zacharias von Querz im Frühling von Hauß vff die Universitet Leipzig verschickt worden, alda dann dasselbige Jahr Passirt worden vnd vergangen waß bey Jungen Studenten bräuchlich, vnnd der Articuls Brieff vonn praesumption vnd Einbildung mit sich bracht. 1613 . . . Hab ich Leipzig propter delictum Juventutis Quittirn müfsen vnd hab mich vff Prag ein Zeithung, vnnd alßdann in Österreich begeben, All wo ich mich biß der Windt wieder gut worden, ein Guntzes Jahr vff gehalten, Gleichsam in Exilio — 90b (Anno 1644) welches durch allerhandt List vnd Nachtheiligkeit zu verhindern, von meinen Schwagern, nicht wenig Bemühung geschehen.

Augenscheinlich ein Autograph mit interessanten Notizen über Studenten- und Hofleben der Zeit.

Zur Geschichte: Buchmarke des Dr. G. Kloss (im Auktionscatalog Nr. 4611); *auf moderner Custode:* Purchased of Wilkes (*Antiquar*) 13. Nov. 1839.

136.

Add. 11664. *Perg.* xv. *Jh.* 131 *Blätter.* 20,8 × 13,1. *Blaue und rote Initialen, rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben.*

Lateinische Traktate des Joh. Gerson.

Digitized by Google

Anfang: 3ª Incipit tractatus Theologie mystice mgri Jo. gerson (*rot*). *Letztes Stück:* 121ᵇ Rñsiua mgrī Joh'is g'son . . . sup q̊tuor quoībus. *Genaueres im Catalogue of Additions . . . in the Years* 1836—1840, *London* 1843, *S.* 1.

Ausserdem findet sich in dem Codex Bl. 1ª (XVI. *Jh.*) *ein Gedicht* in laudem salvatoris: Flere nec absistam donec dilecte vocatus *etc., welchem von anderer Hand ein* Epitaphiū magistri Johannis Dorn, canonici ecclesiae Leodiensis *folgt, beginnend:* Hac quisquis properas paulū subsiste viator; *die gleiche Hand* (Arno waghemans 129ᵇ) *hat auf den ursprünglich leeren Blättern* 86ᵇ *f. einen* geestelyk refereyn *der Anna Byns eingetragen. Abweichende Lesarten verzeichnet The modern Quarterly of Language and Literature* I (1898), 46; *ganz abgedruckt, ohne Verfassernamen, ist er bei de Flou* II (1896), 190. *Weiter Bl.* 127ᵇ—129ᵇ *eine nl. Übertragung des* Veni sancte spiritus, *abgedruckt bei de Flou a. a. O. S.* 193—198 *und The modern Quarterly a. a. O. S.* 47—49. *Schliesslich ein fünfzeiliges Acrostichon auf den Namen* Jesus.

Zur Geschichte: Bl. 3ª Bibliothecae D. Michaelis Antuerpiae (XVIII. *Jh.*); *auf moderner Vordercustode:* Purchased of Verbeyst of Brussels, 16. Jan. 1840.

137.

Add. 11669. *Perg.* XII. *Jh.* 117 *Blätter* (*doch Bl.* 37 *doppelt gezählt*). 30,5 × 21,6.

Enthält Fragment eines Kalenders (*Bl.* 1ᵃᵇ), *ein Graduale* (*Bl.* 2—47), *Sequenzen* (*Bl.* 49—55) *und ein fragmentarisches Missale* (*Bl.* 56—117). *Über die Herkunft giebt folgender Kalendereintrag Auskunft:* Dedicatio huius eccle in erphetīgē ē die dñico pxīo pr̄ Galli. *Angekauft:* at Evans's 17. Jan. 1840 Lot 165 (Sale of Count Piccolomini MSS.).

Darin als Bl. 48 *ein Pergamentblatt* (19,1 × 18,2), *das ursprünglich nicht zum Codex gehörte und jetzt an einem modernen Papierfalz befestigt ist. Die Rückseite* (*d. h. die ehemalige Vorderseite*) *enthält die unten abgedruckte Augsburger Privaturkunde vom Jahre* 1286, *die um so eher Original sein wird, als das Blatt zwei zur Siegelaufnahme dienende Schliessen zeigt. Die jetzige Vorderseite ward dann von zwei Händen des* XIII./XIV. *Jh. benutzt zum Eintrag a) einer Sequenz auf Johannes den Täufer, b) einer Hymne:* Psallite regi nostro psallite psallite prudenter *etc., c) der* Sequentia sūcte margarete. Avla . . . xpi psallat leta t̊umphane (!) margareta.

Urkunde: IN noīe dnī am. Ich Berhtolt Næge[l]in der Junge / tun chvnt allen den die disen brief lesent hörent oder sehent / daz ich gelten solte hern vlrichen dem Smaichere / vñ sinen erben zwai vñ sechzech phvnt auspurger phenninge / vn han im vmb die selben gülte geben / mit miner hovsfrowen rate / frowen Machthilde / vñ vnser beider svnes Berhtoldes / vñ mit

Digitized by Google

ir gutem willen / allez daz reht / daz wir ellı̊ drı̊ heten / an dem anger der vor dem Swibogen lit vñ an dem Chalchoven der der zv gehœret / den wir ze liben heten von Chaishameren. vñ ovch allez daz reht / daz wir heten an dem Garten vñ an dem Chalchoven ovch vor dem Swibogen / daz wir von heren / Chvnrat Rainboten ovch ze liben heten mit allem dem rehte als wirz her braht haben / vñ haben in daz ovf geben vñ haben vns sin verzigen mit gelerten worten mach dirre stet reht / vñ sı̊len in die selben drei libe get'welich tragen / vn haben des zen heiligen gesworn / daz wir in an den tragen chain geværde tun. sı̊len vñ geschæh in von vnser einem chain schade an den vorgenten (:) liben / von swelhen sachen daz geschæhe / den sı̊len in die andren zwene libe abtun. Daz in daz stæt belibe vñ vnzerbrochen / dar vmbe haben wir in geben ich vñ min hovsfrowe frow Mæhthilt vñ Berhtolt vnser beider svn / wan wir ellı̊ drı̊ lı̊be dran heten disen brief versigelt vñ gevestent mit der stet Insigel ze Auspurch daz dran hanget. Des sint gezivge her Heinrich der Schongower[1]) her Hartman der Langemantel[2]) her Chvnrat sin bruder[3]) her Chvnrat Rainbot[3]) her Heintz herbort[4]) her Herman Holle[5]) her friderich ab dem Gæzlinc her Heintz der Smid vn ander genvge. Do daz geschah do waren von Christes gebart Tovsæt iar zwai Hundert iar in dem Sechsten vn Ahtzigostem iare an sande Urbanes tage.

138.

Mbl. 11847. *Perg. Spätes* XII. *Jh.* 186 *Blätter* (1 *und* 2 *modern*). 21,4 × 15,4. *Initialen in Gold und Farben, Rundwerk; die meist durch Seidenläppchen geschützten Bilder* 9ᵇ—16ᵃ *ohne Kunstwert. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Leder, darauf Darstellung von Charitas, Fides, Spes, auch der Name:* Catrinna Margreta von Esstorff 1619. *Zwei Schliessen und Messingbeschläge.*

Lateinischer Psalter mit Canticis und Litanei sowie voraufgehendem Kalender (3ᵇ—9ᵃ).

Anfang: 17ᵇ Beatus vir (18ᵃ) qui non abiit, *Schluss* 185ᵇ *mit der Litanei.*

Auf den obern Rändern hat eine Hand des XV. *Jh. den Zweck der einzelnen Psalmen in deutscher Sprache notiert:* z. *B.* 18ᵃ Dise salem saltu wißen das im daniht tichte vñ gotes dinst do nit rihte. 18ᵇ Disen salem sprich vb[6] Raub[6] vñ dich das sie got Beker[6]).

---

[1]) *MB.* 35 (1847) *S.* 367 *f. zwischen* 1262 *und* 1306. [2]) *Ebenda S.* 341 *zwischen* 1280 *und* 1293. [3]) *Ebenda S.* 358 *zum Jahre* 1282. [4]) *Ebenda S.* 330 *zum Jahre* 1285. [5]) *Ebenda S.* 333 *zwischen* 1291 *und* 1297. [6]) *Ich merke an, dass ein an-*

Digitized by Google

Auf Bl. 186ª *hat die Texthand einen deutschen* Reisesegen *eingetragen, dem ein Fragment (? vor* 186 *ist ein Blatt ausgeschnitten) eines psalmenähnlichen lat. Gebetes mit deutscher Nachschrift vorausgeht:*

Vsqueq̊ due obliuisceris. D˜s in noie tuo Miserere mei d˜s q˜m in te sfidit D˜s in adiutoriū. D˜s stetit (*von da ab rot*) so wirdes dv getrostet. Dv solt neme ein licht oder drv an eineme sameztage. vnd salt sie opfere in miner frowen sc̄e Marien ere. vñ sende paulo ze lobe vñ ze eren vñ sprich nvne pat⁵ n˜r. got der gekert din angest ze frovden.

Dann rot: Swenne din frvnt vert zv einer hervart oder etesvar engesliche. so sprich ein pat⁵ n˜r. in der ere des weges da vnser herre ze himele fv̊r. daz er in wole vñ glucliche laze vare vn denne zwei pat⁵ n˜r. deme oberstem (*aus* obersbein *corr.*) hirten daz er ober ime wache. vñ driv pat⁵ n˜r. den drin kvningen daz er gesunt wider come. vñ allez sin gesinde gesunt ninde.

Hie (*das folgende schwarz*) niemet diz ende nv lobe dines lieben kindes Alheide hende.

Zur Geschichte: Bl. 1 *enthält eine Inhaltsangabe des Codex von der Hand des Prof. Lichtenstein, der in* Alheide *die hl. Adelheid sieht. Bl.* 2 *bringt eine englische Übersetzung seiner Bemerkungen, sowie eine Note von* F. M[adden], *dass die Schrift auf das Ende des* XII. *Jh. weise, der hl. A.* († 1015) *also nicht angehören könne; zudem erwähne der Kalender den* 1172 *canonisierten Thomas Becket. — Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarken von C. H. Soltau und Samuel Butler, Lordbischof von Lichfield. Daselbst auch Hinweis auf den Auktionscatalog (Bibliotheca Butleriana. A Catalogue of the Library of the late . . . S. Butler, Lord Bishop of Lichfield, London, Payne and Foss,* 1841) Nr. 396.

139.

Add. 12057. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 12 *Blätter (und je eine moderne Custode).* 18 × 13,9. *Schmucklos von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Ursprünglich* 2 *Lagen von je* 8 *Bll.; jetzt fehlen die* 4 *ersten der* 2. *Lage. Moderner grün und braun gefleckter Pappendeckel mit dem Butler'schen Wappen.*

Moralische Sentenzen *etc., lat., doch durchweg deutsch glossiert.*

---

derer lat. Psalter des XII./XIII. *Jh. (Add.* 11846), *der aus dem Kloster Kaisersheim stammt und ebenfalls der Samuel Butler'schen Bibliothek angehörte, ähnliche deutsche Glossen von einer Hand des* XIII. *Jh. enthält, die aber durch Beschneiden des äussern | andes gelitten haben. Z. B.* 28ª Mit dise | salmen le | den alma | got. wan | do sprach *Rau* dem er | hiēch; *oder* 31ª Den salm | spªch der | tige got d | die helle b | ; *oder* 69ª Den. s. | den phafi | daz in g | helfe da | die kristi | becherin | *u. s. w.*

Digitized by Google

Anfang: 1ª Cum propono in cospectu vru hodie benedictionē et maledictionē benedictionē si obedieritis dno deo vestro.

vader
merk die aber den dogē ist die gehorsamkeit.
beste dē

Item Nota optima virtutū ē obedientia.

Darauf die übrigen Tugenden, Beichte, Sünden, Sakramente, Gaben des hl. Geistes, 7 Todsünden, 8 Seligkeiten, 9 fremde Sünden, 10 Gebote (darin deutsche Reime: Wiltu in dem hymel selich werdē | So halt die czehē gebot off erden | Einē got saltu anbeden alleyne *etc.), die 12 Artikel des Glaubens, und zum Schluss* (11ª) *ein deutscher* Cisiojanus *mit der Nachschrift:* 12ᵇ Diß vorgeschrp[en] ist der cisians czu tutsch vnd betutet eȳ icklich wort eynen tag.

Zur Geschichte: Wappen und die Notiz: Butler Sale Cat. 729 (part.) *beweisen, dass die Hs. der Bibliothek des Bischofs von Lichfield angehört hat; der Eintrag auf der modernen Vorderrunstode:* From the library of Dr. Kloss *teilt sie dem Hss.-Bestande dieses Frankfurter Bibliophilen zu.*

140.

Add. 12059. *Pap.* xvi. *Jh.* 431 *gezählte Blätter* (*Bl.* 1 *auf der Innenseite des Vorderdeckels festgeklebt; alte Seitenzählung*). 31,2×20,4. *Einzelne rote Überschriften, sonst schmucklos von mehreren Händen geschrieben. Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Lederbezug und zwei jetzt fehlenden Schliessen.*

Schriften und Briefe von Luther, Melanchthon, J. Jonas, Bugenhagen u. a. aus der Zeit von 1518—55, *lat. und deutsch, gegen den Schluss* (418—422) *auch* Neue Zeitungen aus Breslau, Frankfurt, Wien, Antorff, Venedig *aus den Jahren* 1590/91.

Erster Artikel: 10ª De Tentationibus et infirmitate D. Martini Lutheri non contemnenda historia scripta à D. Johanne Bugenhagio Pomerano et D. Justo Jona. *Nach dem Register gedruckt Epp. Lutheri ed. Aurifaber T.* II *p.* 335. *Letzter:* 430ª Epistola Johannes Mathesii scripta ad amicum quendam (1543).

Die Hs., als deren erster Besitzer sich auf 10ª *ein* A. Leibnitz *eingetragen hat, gehörte laut der Buchmarke auf der Innenseite des Vorderdeckels und einem Eintrag auf* 3ª *Dr. G. Kloss zu Frankfurt* (*Nr.* 4637 *des Verkaufscatalogs*), *dann dem Bischof von Lichfield, Butler, aus dessen Bibliothek* (*Salecatalogue Nr.* 648) *sie ins British Museum kam. Bischof Butler hat hinter dem die Bll.* 3—9 *füllenden, in seinem letzten Teile von Kloss geschriebenen Inhaltsverzeichnis angemerkt, er sehe den Codex für das 'Common Place Book' Melanchthons an, von dessen Hand der grössere Teil des Bandes geschrieben sei. Während Butler der deutschen Cursiv-Hand gegenüber sich kein Urteil zutraute, hat* 1840 *S. Leigh Sotheby, Unpublished Documents of Ph. Melanchthon and of M. Luther, Plates* xvi—xxii, *nachzuweisen gesucht, dass auch diese z. T.*

Digitized by Google

Melanchthon zugehöre, der durch mehr als 15 Jahre (etwa von 1540 an bis nach 1555) hier seine Einträge gemacht habe: das erkläre die Verschiedenheit der Züge genügend. Bei ihm findet sich a. a. O. auch ein ausführliches Verzeichnis der einzelnen nahezu 300 Stücke dieser für die Litteraturgeschichte der Reformationszeit höchst interessanten Hs.

141.

Add. 12065. *Pap.* XVI. *Jh.* (1553). 17 *gezählte Blätter* (*davon Bl.* 1 *modern*). 18,6 × 14,5. *Schmucklos von einer Hand geschrieben. Lagen zu* 4 *Bll. Moderner roter Leinwandband mit dem Butler'schen Wappen.*

Titel: 2ᵃ I. W. L. G. Oratio nuper Ducis Northumbrie in Anglia quum ad supplicium productus esset. 1553.

Auf den lat. Text folgt 7ᵃ *eine deutsche Übersetzung mit einer Vorrede, worin der Übersetzer,* Christoff grüenenwald von Ulm Kayserlicher . . . Notarius, *seine Arbeit* Herrn Francisco Brandenburg Kayserisch[en] (!) Bürgermayster der heyligen Reichs Statt Biberach *widmet.*

Beginn der Oratio: 10ᵇ Frvmbe liebe männer vnd Ire alle so allhie meinem sterben zu zusehen sinndt — 17ᵃ die sünden verzeih vnd die ewig rhue vnd seligkhait mitthailen welle. Amen. Deo gratias.

Auf 1ᵃ *eine Notiz von der Hand des Bischofs Butler, dass diese Übersetzung von der* Aldine copy *durchaus abweiche, also eine doppelte lat. Übertragung des englischen Originals voraussetze.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels: Butler 34. Sale Cat. 353 (*s. Nr.* 140).

142.

Add. 14042. *Pap.* XV./XVI. *Jh.* 407 *gezählte Blätter* (*aber Bl.* 1 *nur ein auf moderner Custode aufgeklebter Streifen*). 14,1 × 9,6. *Verschiedenfarbige Initialen, z. T. mit Arabeskenschmuck, Rankwerk, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, zahlreiche auf leer gelassenen Seiten nachträglich aufgeklebte alte Holzschnitte und Kupferstiche. Lagen von verschiedenem Umfang. Alter Holzdeckel mit dunkelbraunem gepresstem Leder bezogen; Reste zweier Schliessen.*

Psalmen und Rosenkränze zu Ehren Mariens etc., mnl.

5ᵃ *Prolog,* 7ᵃ Den paradyssce souter d'e glorioser hemelscer coningīnē eñ moedᵇ gods mariā — 61ᵃ.

Schluss 407ᵃ (*in* Eē deuote bichte tegē god den here) . . . d, ic me dit lenē m, allē engelē eñ heiligē god dē vadᵇ god dē sone god dē hei. geest ewelic mach louē eñ danckē amen.

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 155—59; *seinen auf*

Digitized by Google

die Geschichte der Hs. bezüglichen Mitteilungen wäre hinzuzufügen, dass 2ª die Buchmarke eines gewissen J. W. Moss. Dudley eingeklebt ist.

143.

Add. 14326. *Dickes Perg.* XV. *Jh.* 10 *Blätter.* 24×17,5. *Von einer Hand ohne Initialenschmuck geschrieben, doch wird das erste Drittel der Blätter* 1ab—5ª *von* 9 *farbigen Federzeichnungen eingenommen, deren Vorwürfe auf den Text Bezug haben. Die Schrift ist auf* 1ª *teilweise verrieben. Eine Lage. Moderner gepresster Lederband.*

Fragment von des Augsburgers Sebastian Ilsung Reise nach Spanien.

Anfang: 1ª (*Bild: Ilsung nebst zwei Geführten kniet vor der Königin, rechts zwei Hofdamen*) Darnach kam ich durch vil schener stet in ka[ta]lania vnd kam in die grose stat parselone — 6ª vnd het die rais usgericht in ain halben jar vnd was ob Mº meillen geritten.

P. von Stetten, Lebensbeschreibungen, 2. *Sammlung* (1782) *S.* 25 *ff.; das benutzte Augsburger MS., das einige unserem Fragmente fehlende Schlussverse und die Unterschrift des Verfassers besass, ist gerade in diesem Teil der Reisebeschreibung lückenhaft.*

Über den Tod dieses Seb. Ilsung 1425 *s. Chroniken der deutschen Städte* 4, 233, 6 *f.* 264—266.

Eine Übersetzung des Fragments ins Spanische hat 1883 *E. Gayangos de Riaño unter dem Titel Viaje de España veröffentlicht.*

6b, 7ª *leer.* 7b *Aufzählung von Augsburger Patriciergeschlechtern, schliessend:* Daz send die alte gebore geschlecht alle vir war do ee hand diese stat augspurg gericht (!) vil hundert jar us den allē send nit mehr [den] xviij geschlecht beliben die nent man eicz von heren (!) vnd send also ein geschriben vnd dē namen hand sy geheit eicz mer den hundert jar waz ir hey lesend daz ist war. 8b—10b *leer.*

Zur Geschichte: Auf moderner Custode Ausschnitt aus einem Verkaufscatalog, wo das MS. als Nr. 437 *zum Preis von* 18 *Sh. angeboten wird. Ferner:* Purchased of Th. Rodl. 10. Jan. 1843.

144.

Add. 14328. *Perg.* XV. *Jh.* 202 *Blätter (aber Bl.* 1 *moderne Custode,* 1*, 1**, 8*, 202* *leer; alte Zählung rot von* 1 = *jetzt* 9 —cxcv). 18,8×13,2. *Hauptinitialen rot und blau mit Arabeskenschmuck und Randleisten, die übrigen einfach rot oder blau; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Durchaus von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 10 *Bll.*

Übersetzung der 4 *Evangelien, mnd.*

2—7ª *Tafel:* Hoc men ele ewangely vinden mach (*rot*). 7b—8b die capittelen

Digitized by Google

van sinte matheus ewangelien (*rot*). *Anfang:* 9ª Matheus. Hier beghint sinte matheus ewangelien. Van onser vrouwe 1 (*rot*). Dit is boec der gheboerten ihū xpi dauids soen abrahams soen *etc.* Matheus *schliesst* 64ᵇ; Marcus 99ª, Lucas 160ª, Johannes 202ᵇ: Ic meene dat die boecken die te scrinen syn die werelt niet begripen en soude moghen. Deo gratias.

De Flou 1 (1895), 29—31.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchasᵈ at n Sale at Fletcher's Piccadilly, 17ᵗʰ May 1843 (Lot 2636).

145.

Add. 15090. *Perg.* XI. *Jh.* 114 *Blätter* (113 *modern; die Vordercustode* 1 *und das auf den Hinterdeckel aufgeklebte Bl.* 114 *stammen aus theologischen Hss. des* XV. *Jh.*). 23 × 17,6. *Dunkelbraune Initialen. Lagen zu* 8 *Bll., die erste zu* 7 *mit Hintercustode. Alter Holzdeckel mit gelbem, gepresstem Lederbezug.*

Die Gedichte des Prudentius bis Apoth. 441 (*Bl.* 112ᵇ) *mit einzelnen deutschen Interlinear- und Marginalglossen, welche* (*Bl.* 113) *eine moderne Hand* (*? F. J. Mone*) *herausgeschrieben hat.*

Steinmeyer, Abd. Gll. IV, 490.

Zur Geschichte: 1ª Purchased of Th. Rodd 13 apr. 1844; *früher im Besitze von T. O. Weigel, s. Serapeum* 1847 *S.* 217.

146.

Add. 15103. *Perg. und Pap.* XV. *Jh.* (1488). 228 *Blätter* (*doch Bl.* 109, 133, 202, 213 *doppelt gezählt, Bl.* 153 *eingeheftetes Halbpergamentblatt; alte rote Zählung* I = *jetzt* 2 — CCXXX). 31,6 × 20,7. *Blaue mit roten und grünen Arabesken verzierte Initialen zu Anfang jedes neuen Stückes, sonst einfach rote oder blaue, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rot unterstrichene Wörter und rotes Absatzzeichen. Von einer Hand zweispaltig auf und zwischen Linien geschrieben; Lagen meist zu* 8 *und* 10 *Bll. in Pergamentumschlag; sie sind hier und da durch Anfangsworte am Schluss oder durch Numerierung der Einzelblätter von* I—VI *bezeichnet. Wasserzeichen: Bischofsmütze mit Kreuz.*

Theologische und mystische Traktate.

1ª *Register (fragmentarisch):* Item vber das wort Gesegnet ist die frucht dins libs Das findest du an dem LXXXVIJ blatt — 1ª (*Sp.* 2).

Vier Homilien S. Bernhards über Maria.

1ᵇ Vorrel des hailigen apts Sant Bernhardts . . . vber das Ewangelii Als der Engel Gabriel ist gesentt worden zů der junckfrowen Maria *etc.* (*rot*) — 1ᵇ (*Sp.* 2).

Anfang der Homilien: 1ᵇ Also spricht dᵉ Ewägelist Der Engel Gabriel

Digitized by Google

ist gesent — 32b wan ich ir dz werckliu geordnet hab mit was andacht ich mocht. Amen.

32b Hye vacht an Der tractat der titteliert wirt ain spiegel der Säligē Junckfrawen Maria (*rot*). *Anfang:* 33a Wan als sit Jeronimus sp'cht So ist kain zwyffel wan das es als kere zů der ere gotz was siner gebererin . . . . Ere vnd lobs erbotē werd — 100b Gott jme' Ewenclichen durch all diß welt.

100b Hie her nāch volget die andächtig antiphone Salue Regina mitt der glos als sy beschribt Sant Bernhardus (*rot*). *Anfang:* 101a Begerest du zů grießeut die Junckfrawen — 106a (*Commentar zu dem englischen Gruss*). *Bl.* 107 *leer.*

108a Diß ist von dem lob der hymelfürsten . . . Sancti Petri vnd Sancti Pauli *etc.* (*rot*). Hewt ist vns erschinen ein erliches hochzyt *etc. Vorrede* — 108b (*Sp.* 2), *dann Legende von S. Peter* — 140b, *von S. Paul* — 156a.

156b Dyß ist die vorrel von der legēd Sancti Vincenty vnsers hailigen . . . . vatters. Der sālig Sanctus Vincentius ist von gotlicher für ordenung also genampt — 157a, *dann die Legende* — 197a.

198a Vorrede in das büchlin Sant Vincēti . . . von zu nemē vnd haltunß Brediger ordens. In dem buchlin wil Ich Vincentius . . . allain haylwe'tige lere . . . setzen (*das Büchlein zerfällt in* 26 *Capitel*) — *Schluss:* 211b So bist du allzitt Sycher hye vnd in der ewigkait. Amen.

212a In Gottes namen amen. In dē jär do man zalt vō gottes geburt Tusēt vnd drewhundert Jär vnd XLVI jar . . . . geschach dns das ain maister . . . . in sine' stat vil bredigē was — 228a dar zu helff vns die Ewig warhait amen. Hie hat nin end der maister vnd der mnn. Itē das bāch ist uß geschriben worden an der oētā omniū Sctor Do man zalt nach vnsers lieben her'en geburt MCCCC° vnd ju dem LXXXVIIj Jär vnd hāt es geschriben Schwester Murthn Felderin zů nutz dem gotzhuß zů Mādlingen brediger orden. Orate p me.

Es liegt ein bisher unbenutzter Text des Meisterbuchs vor, das nach einer Strassburger Hs. C. Schmidt, Nicolaus von Basel Bericht von der Bekehrung Taulers, Strassburg 1875, *bekannt machte und von dem H. Denifle, Tauler's Bekehrung, Strassburg* 1879 (*QF.* 36), *S.* 97 *weitere* 11 *Hss. verzeichnete. Unsere Fassung stellt sich zu der der Grazer Hs. M* (*S.* 98—100), *indem sie gleich dieser drei Predigten unterdrückt und mit ihr in der Form des Nachworts zur Brautpredigt übereinkommt. Schmidts Abdruck gegenüber erscheint der Londoner Text mehrfach gekürzt, die Bezeichnung des Laien als der liebe gotes frúnt in Oberlunt Ruolman Merswines geselle fehlt durchweg, die Dauer des neuen Lebens des Meisters beträgt* 11, *nicht* 9, *Jahre u. s. w.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderenstode: Nr. XI (Rose) August 8/31, *ferner:* Purchased of Th. Rodd 13 apr. 1844.

Digitized by Google

147.

Add. 15107 *besteht aus mehreren von verschiedenen Händen geschriebenen Stücken. Perg.* (*Bl.* 1—8) *und Pap.* XV. *Jh.* 282 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *nur ein vorn eingeklebter Zettel*). *Maximalmass* 21,6 × 15,4. *Alter Holzdeckel mit Lederrücken; alte Bibliotheksnummern* 5 *und* 14. *Pergamentstreifen mit Titel:* Computualia 7 astronomicalia *etc.*

Kalendarische und astronomische Traktate.

Zumeist lateinisch, vgl. List of Additions to the Department of MSS. 1844 *S.* 88. *Ihrer Datierung wegen seien angeführt: Bl.* 65 *Johannis Precham archiepiscopi Cantuariensis* Theorica planetarum, *geschrieben* anno 1459 *von* J. P. d. G. Erfordiae in libraria Universitatis *und Bl.* 205 Dicta Computi Norembergensis scripta in Lubano p Mathiam smöckenwalt de allenstyn sub anno dñi Milesimo cccc° vicesimo 2°.

In unser Gebiet fallen: Bl. 218ª *ein kurzer Traktat über Aderlass, mitten in einem von Bl.* 217ᵇ—238ᵇ *reichenden lat. Stück über Bewegung von Sonne und Mond, bewegliche Feste, Planeten und ihren Einfluss auf den Menschen:* Wer das blut an dem achten tage vnsers herren [lest] ader als seüs paulus bekert wart der stirbit in dem iar ader wirt blint — wer an scē ic'onis tage lest der stirbit yn dem iare ꝛc.

Bl. 223ᵇ—225ª *deutsche Rezepte* 1) *für die Augen:* Wiltu machen das dyne ogen heit³ synt *etc.*, 2) *eine gute Salbe zu machen*, 3) *gegen* colica passio: So den menschen das hŵet we thut stetich das heiset colica passio, 4) *gegen Ohrenleiden.*

Endlich enthält der letzte Traktat der Hs., Bl. 278ª—282ª, *lat.-deutsche Verse über die Planeten der Wochentage:*

Anfang 279ª (*Bild des Saturn*):

Sntn²ꝰ mī sone bich (?) ich genāt
der vu'ste planete wal bekāt *etc.*

Es folgen: Juppiter, Mars, Sonne, Venus, Mercurius und Mond.

Zur Geschichte: Der Umstand, dass einzelne der Artikel in Erfurt geschrieben sind, ferner dass die auf Bl. 1 *stehende Inhaltsangabe von derselben Hand herrührt wie die in der folgenden Nr.* 148, *sowie die Gleichheit des Einbandes beider Mss. machen es höchst wahrscheinlich, dass auch unsere Hs. in das Erfurter Carthäuserkloster gehört haben wird. Das British Museum kaufte sie von* Tho. Rodd 13. Apr. 1844.

148.

Add. 15109. *Pap.* XV. *Jh.* 238 *gezählte Blätter* (*doch Bl.* 1 *ein der Innenseite des Vorderdeckels aufgeklebter Papierstreifen mit Inhaltsverzeichnis, Bl.* 238 *ein den Hinterdeckel schützendes Pergamentblatt; zahlreiche Bll. haben*

Digitized by Google

die Form eingelegter Papierstreifen). 21 × 14,3. *Einband wie bei Nr.* 147. *Der Codex besteht aus* 10 *ursprünglich getrennten, jetzt teilweise nur fragmentarisch erhaltenen oder beim Binden in Unordnung geratenen Stücken, die aber alle der Schrift nach dem* XV. *Jh. angehören. So weit sie lateinisch sind, verweise ich auf die List of Additions to the Departement of MSS.* 1844 *p.* 90; *uns berühren folgende:*

1) *Bl.* 2—7 (*und* 7*, 7** *leer*), *eine Lage von* 8 *Bll., die die alte Numerierung* LXV—LXXij (*rot*) *aufweisen, also wohl nur die Schlusslage einer einst umfangreicheren Hs. darstellen.*

Von der Haupthand[1]) *zweispaltig auf und zwischen Linien geschrieben, Bl.* 3ª—7ª: Pars vocabularii qui d² vocabularis r'ꝛ. Et est ps vltia de partibꝫ indeclīabilib, seu t'mīatinis[2]). *Diesen Titel entnehme ich dem Inhaltsverzeichnis auf Bl.* 1.

Anfang: 3ª. Postq̄ dcm̄ ē de noīe significante rem. ⁊ de vˢbo significante actū: nūc seqˡt² de t'mīatinis vtrorumq,.

Utrū an ab ist nicht
Nūq, Num
Non ne neyn
Ita etiā ja . . . .
asseratiua (!).
vere veracit' werlich
Certe gewislich
Profecto sycherlich *etc.*

Adverbia, Conjunktionen, Präpositionen und Interjektionen werden durchgenommen.

Schluss: 7ª Metuitina.
at Tat tat tat ho ho ho.

2) *Das zweite von Bl.* 8—106 *reichende Stück der Hs. enthält lat. Traktate, nur auf* 106ᵇ *hat eine von der des Textes verschiedene Hand einzelne Tier- und Pflanzenglossen eingetragen:*

Dāma hampster Melāpꝫ iaghethunt — Juniperus wachandelbom.

3) *Bl.* 107—124, *eine Lage von ursprünglich* 8 *Bll., deren* 5. *und* 8. *jetzt aber fehlen, während nach Bl.* 4 *ein Papierstreifen eingeklebt ist; in der Lagenmitte ist ausserdem ein Quinio (auf anderem Papier, von anderer Hand, lat. Inhalts) eingeheftet, dessen letztes nunmehr einen schmalen Streifen bildendes Blatt von Anfang an leer gewesen sein mag; auch diesem Quinio ist nach dem* 2. *und* 4. *Blatt ein Papierstreifen eingeklebt. Nach der alten Zählung von*

---

[1]) *Von ihr stammen auf* 2ª *auch lat. theologische Stücke, während eine andere Hand auf* 2ᵇ *eine nach* 10 *Gesichtspunkten durchgeführte Einteilung der Adverbien einträgt.* [2]) *Hs.* sinkatiuis, *offenbar verlesen aus dem* t'mīatiuis *des Anfangs.*

Digitized by Google

1—16[1]) (*die Streifen sind nicht mitgerechnet*) *zu schliessen muss diese merkwürdige Heftung ursprünglich sein.*

Die äussere Lage von 8 resp. 6 Bll. enthält mystisch-theologische Traktate in deutscher Sprache: Bl. 107ᵃ Von der betrůpnisse od' leden. Uf dem eyrstē g̊de eynes gutē lebens: zo is lid alzo edel daz is vortilg, vil sůde vñ ghebrechñ . . . . an dem m̄schen. 18 *Grade werden aufgezählt. Dann:* Vñ waz ist nu dy zache darv̄me wir alzo vng'ne lid . . . . Dy erste sache ist daz wir mit alzo groser lybe vf vns selb' ghekert sȳ (5 sachen *angeführt*).

107ᵇ Von xij meystern vō parys. Der eyrste meyster sprach / beßer ist is ghelaßē dy sůde durch got — 108ᵃ (Der xij meyst' sprach) . . . alzo er ist ī der czit wedir versmehit.

Vgl. Wackernagel, Altd. Lesebuch[5] 1107, *Kürschners DNL.* 12, 2, 165—169.

108ᵃ De p²gatoi'o. Eȳ meyst' sprach daz daz veghevůr alzo heyß yst — 108ᵇ den an dem crůcze mynes hrñ ī x'.

Im Anschluss (108ᵇ) *eine Stelle aus Beda:* Wy mag grôzer gnade gesyn vñ gote eȳ behegelich' lebȳ *etc., und aus dem Canticum canticorum:* Myn lyb ist mir eȳ mirrē puschelī *etc. Darunter:* ī libellulo d' q̊ sc̄psisti fol. 23.

Nun folgen bis 110ᵇ *lateinische Stücke, darauf* (110ᵇ) *wieder deutsch die* 10 *Gebote, mit Ausnahme des ersten in Reimen:* Daz ist daz erste dynes hrñ gebot. Vnū cᵉde deū. Bete an ym gāczē glaubē eyn woren got *etc. Sodann ein Traktat von den* 10 *Geboten:* 110ᵇ Audi isrl Hôre irl mȳ ghebot vñ sc'be sy yn dȳ h'cze alz ȳ eȳ buch: zo gebe ich dir lāt daz da vloůßet vō milche vñ vō honighe. *Er bricht gegen den Schluss des* 2. *Gebotes mit einem Verweis auf* fol. 15 (=123, *s. oben*) *ab, wo der Traktat fortgesetzt und zu Ende geführt wird:* zo brichet mā daz czehēde gebot. vñ dut dôtliche zůde.

Fragmente desselben Traktates sind gedruckt Z. f. d. A. 13, 557 *f.*

123ᵇ *schliessen sich an Bemerkungen über sechs Dinge, welche notwendig sind zu einem guten Leben:* Daz eyrste daz du dich vlisiglich v̊best an ghebet . . . , 124ᵃ Exemplum *über die vier Tugenden, ein Abschnitt* Vo bekôrūghe Sc̄s pauls spricht der vßerwelte nachvolg' vnsers hrñ ī. x' *etc., endlich* Von der hȳd'nisse d' selen *und eine Aufzählung von* 13 *Stücken, die zu einem vollkommenen Leben erforderlich sind.*

Die nächsten vier Stücke der Hs., Bl. 125—153, *enthalten nichts deutsches.*

4) *Bl.* 154—156, *ursprünglich eine Lage von* 4 *Bll., von denen jetzt eines fehlt; Bl.* 156 *ist voranzustellen. Grammatischer Traktat über die Conjugation.*

---

[1]) 1—4, 15—16 *äussere,* 5—13 *innere Lage.*

Digitized by Google

Anfang: 156ª P'ma singacō ī wlgari . . . Amo yk hebbe lef Amas du hefst lef *etc.* — 155ª ffutu²ᵃ ut amādᵇ lef to hebbn. 155ᵇ *ein ähnliches Stück von jüngerer Hand.*

5) *Das nächste, die Bll.* 157—219 *umfassende Stück enthält Priscians* xviii. *Buch und nur auf* 219ᵇ *ein Paar deutsche Wetterregeln:* Vnse hr'e got dy wizesle hir vormalles en godenzen(?) prist' we dy iar solden wesen *etc.*

Zur Geschichte: 2ª (xvii. *Jh.*) Liber Cartusiae Montis Salvatoris Erford; *auf dem dem Vorderdeckel aufgeklebten Papierstreifen (s. oben):* Iste lib est frm Carth ppe Erfordᵉ. *Ebenda:* Purchased of T. Rodd 13 Apr. 1844.

149.

Add. 15124. *Perg.* xv. *Jh. Noch* 7 *Bll.* 38,7×28,2. *Rot durchstrichene grosse Buchstaben, rot unterstrichene Sätze und rote Namencitate. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten zu* 42—43 *Zeilen geschrieben. Lagen: die auf der Vorder- und Rückseite jedes Blattes in der Mitte oben stehenden roten Zahlen* 23 (*Bl.* 1—4) *und* 24 (*Bl.* 5—7) *beziehen sich wahrscheinlich, die auf den Bll.* 2—4 *in der Mitte unten befindlichen Ziffern* 3, 4, 5 *aber sicher auf alte Lagenbezeichnungen; wir hätten also von einer* 23. *Lage vier Blätter, von einer* 24. *drei Blätter erhalten. Wirklich klafft auch zwischen Bl.* 4 *und* 5 *eine Lücke.*

Fragmente eines aus den Vätern und Philosophen zusammengelesenen theologischen Traktats: darin z. B. nach Anshelmᵍ in dem bueche von der gleichnuß *die Lehre von den* xiiij gaben die den erwelten geben werden in dem ebigñ hymelreich.

Anfang: 1ª . . . . kein willen Als got almachtig ist wañ was got wil das wellen sie auch vnd mugent nit anders — 7ᵇ (Augustinus in dem puech von den nützen der rewe) . . . Wann hat ain mensch not vnd angst wie es sich erneren müg . . . mit wachen. sten vnd sitzen. mit lauffen vnd mit vil andern bekümernuß vnd mit vleyß (*bricht ab*).

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of A. Asher 13. April 1844.

150.

Add. 15217. *Pap.* xvi. *Jh.* (1560). 83 *gezählte Blätter* (*davon die Bll.* 73—82 *modern an Falzen eingeheftet; alte Zählung lückenhaft bis* 241: *also sind uns nur Bruchstücke erhalten*). 30,5×23,3. *Von mehreren Händen, zum Teil kalligraphisch, zwischen Linien geschrieben. Wasserzeichen: Adler, auch Anker im Kreis.*

Familienbuch des Nürnbergischen Geschlechtes der Cöler (*handschriftlicher Titel* 2ª: 1560. Der Cöler verneüt Wapenbuch vnnd sonderlich wirdt mit fleyß die Linij des Erbarn vnnd Ehrnuesten Jheronimussen Cölers

Digitized by Google

des Elttern der dann diser zeyt alhie zu Nürnberg Stat-Richter ist gesetzt, Per Memorem).

1ª *Farbiges, blattgrosses Portrait von* Herr Hieronymus Cöler Stadtrichter ist den 31. Januarj 1573 gestorben. *Das Portrait selbst zeigt das Datum* 1565.

1ᵇ (*Cursiv-Hand Hieronymus Cölers des älteren*) *einige deutsche Verse über die Unzulänglichkeit der Menschen:* Mensche mayuth er hab sein Werck vollendth *etc. Darunter H. Cölers Horoskop.*

2ᵇ (*von kalligraphischer Hand, wie der Titel oben, vielleicht von der Hieronymus Cölers*) *deutsche Verse über die Vergänglichkeit alles Irdischen.*

Bl. 3—6 *eingefalzt, in die alte Zählung nicht einbezogen.*

3ª *farbiges Familienwappen: Schild, im obern silbernen Feld ein Adler, im untern schwarzen ein Rad. Als Helmzier Adler mit Rad im Schnabel.* 3ᵇ (*von kalligraphischer Hand, wie oben*) 10 *deutsche Verse über die Vergänglichkeit alles Irdischen,* 4ᵃᵇ *über den Richterstand,* 5ª *leer,* 5ᵇ, 6ª *poetische Grabschrift H. Cölers.*

7—7ª (*leer*) *eingefalztes Doppelblatt* (*andere Hand*)*: Namenverzeichnis jener Knaben, die zugleich mit* Johannes Cöler *am* 20. Nov. 1558 *zu* S. Sebald *confirmiert wurden.*

8—9 *ebenso eingefalztes Doppelblatt* (*Autograph des* Johannes Cöler)*: Itinerar seiner, in Begleitung des Magisters* M. Helinug 1559 *genauchten Reise nach Böhmen, Schlesien, Polen, Preussen, Sachsen, Thüringen und zurück nach Franken. Darnach grössere Lücke, denn die alte Zählung springt plötzlich auf* 52 (= *Bl.* 10).

10ᵇ—11ª (*kalligraphische Hand wie oben*) *Copie des von Friedrich* III. *an Nicolaus und Heinrich Cöler* 1469 *verliehenen Adelsbriefes.*

12ª (*alte Zählung* 74, *also vorher wieder Lücke*) *ein gereimtes Gebet:* O Herr meinen Gaist beuihl ich dir *etc. und* 13ª *ein Lobgedicht auf S. Hieronymus mit der Subscriptio:* Hieronymus Cöler der Junnger dem 29 Martii Anno 1563.

13ᵇ *Autobiographie Hieronymus Cölers des älteren, von ihm selbst eingetragen. Anfang:* Mein Hieronymus Coeler Gebürts Tag (28. *Jan.* 1507). Dieweil Ich Hieronymus Coeler aus Göttlicher gnesliger furschung, ein kinth von Christlichen Eltern, Als dem Erbarn Haunssen Coeler . . . erzeügt vnd durch die Erbar vnnd Tugendtsam Agnes Eberin, sein Weib, Inn anderer Ehe . . . . an die Welt geborn bin, sag Ich billich Gott dem Almechtigen . . . . Lob, Eher vnnd Danck Amen.

Von besonderem Interesse die Beschreibung seiner Gestalt und Tracht als Knabe, Student und junger Mann; seine Reise nach und sein Aufenthalt in Italien, dann seine Studienzeit in Wittenberg, wo er zwischen dem 21. *und* 31. *October* 1531 *Luther predigen hört und Ort und Inhalt dieser Predigten anführt, sowie die Bekanntschaft Melanchthons macht, dessen Schwager geworden zu sein er sich rühmt.*

Digitized by Google

Dieser Teil der Biographie endet Bl. 26ᵃ *mit einem Hinweis auf eine später folgende Beschreibung von* viel wunderbarlichen Reisen. *Sie hebt auch, nachdem Bl.* 28 *ein kalligraphisch geschriebenes Gedicht über die Schnelligkeit des Todes als Einleitung vorausgeschickt ist, auf Bl.* 29 (*alt* 93) *an und behandelt Cölers* 1533 *angetretene Wanderschaft nach* Frankfurt, Cöln, Antorff in Brabant, Bergen am Saum, Arnuia in Seelandt; *dann* (*Bl.* 31—43) *seine* 1534 *begonnenen Reisen nach* Lissabon, Sevilla, S. Lucar, *auf der* Armada *der* Herren Bartholomeus vnd Anthonius Welliser, gebrüeder von Augspurg[1]), *als* Spenssierer vnd hernach Scholdelus *nach Venezuela* (Insel Vinicole) *und zurück über Calais* (Calles), Sellannidt, Anttorff, Cöln, Franckfurtt *nach Nürnberg. Darin zahlreiche interessante farbige Textbilder. Schluss* 43ᵇ (*alt* 106): Inn sollichen gefarenn vnnd sorgenn Bin ich Jheronymus Cöler auch mehrmals, biß vber die oren gewessen, Aber Gott der herr sey gelobett, der hatt mir . . . Inerdar darvon, vnnd also mehrmalls auß der Tieffe deß Meeres geholffenn. Per memoriam. Finis. *Es folgen* 8 *Reimzeilen:*

Darumb
Der Wunder werk sindt mancherley
So Gott dem menschen machett frey *etc.*

Darauf ein dritter grosser Sprung in der alten Blattzählung, nämlich von 106 *auf* 201; *in der Lücke wird der Beschluss der Selbstbiographie gestanden haben.*

44ᵃ (*alt* 201) *zwei Einträge, der erste von* Jeronymus Coeler (*dem jüngern*), *datiert* 1576, *der zweite von der Hand des* Benedict Coeler *über* Wolff Cöler, *geb.* 1573, † 1616 zu Hanouw. *Darunter sein und seiner Ehefrau* Lutwina Stecklin *farbiges Wappen.*

45ᵃ (*alt* 202) *von der Hand des Benedict Cöler: biographische Notizen über* Hieronymus Cöler deß alten Hieronymy Cölers Stattrichters ältester Sohn[2]) *geb.* 20. Aug. 1542, † 27. Apr. 1613, *besonders über dessen Reise nach Italien,* wie er es dan ihn sein Stambuch reimen weiß verfast daß also lautt wie volgt A° 1570.

Nun mercket ihm Tausensten Jahr
Funffhundert Sibenzig die Zahl war
Ihm April nach der Osterzeit
Wandert ich aus Speir gar sehr weitt *etc.*

Unter dem Text wieder sein und seiner beiden Frauen Magdalena Mulich *und* Katharina Lebzelterin *farbige Wappen.*

46ᵇ (*alt* 203) *autobiographische Notizen des* Benedict Cöler. *Anfang:* Ich

---

[1]) *Vgl. über diesen Colonisationsversuch der Welser Bibl. des litt. Vereins* 47, 199 *ff.* [2]) *Jedenfalls desselben, dessen Immatriculation als Student in Tübingen* 17. *Septbr.* 1563 *in M. Crusius' Schwäbischer Chronik* II, 305 *erwähnt wird.*

Benedict Cöler Hieronymus Cölers Loßung-secretari ainiger Sohn hab zum gedechtnus herein setzen wollen *etc. Ausführliche und interessante Nachrichten über seinen Aufenthalt in Italien im Jahre 1604, bis Bl. 54ᵃ (ausser 52, 53), dann Bl. 55ᵃ—66ᵇ über seine Reise nach Jerusalem*[1]) *und Egypten im Jahre* 1612.

Schluss 66ᵇ (*alt* 230): vnser Kauffman ertzaigte mir viel freundtschafft vnd alles guts . . . er hatte ein Anzahl Wein mit von Candia den verzehrten wier zum theil.

67ᵃ (*alt* 231) *kurze Biographie und Grabschrift des* Benedict Cöler, *von der Hand eines gewissen* Christoph Höflich, *der schon auf den Rändern von* 46ᵃ *Todesjahr und Epitaph des* Hieronymus Cöler (*des jüngern*) *eingetragen hatte. Darnach ist Benedict Cöler, der letzte seines Namens und Stammes, den* 7. Nov. 1632 *zu Nürnberg an der Pest gestorben und liegt auf dem* St. Johannis Kirchoff Nr. 299 begraben.

68ᵃ (*alt* 232) *Cursiv-Hand Hieronymus Cölers des älteren, doch augenscheinlich aus seinem späten Lebensalter; diese Hand zeigte sich schon vorher auf den eingefalzten Bll.* 52, 53, *wo* 53ᵇ *das Pantheon zu Rom, dessen Abbildung* 52ᵇ, 53ᵃ *zeigen, beschrieben und auf einen Aufenthalt Cölers in Italien* vor Jaren *angespielt war. Farbige Zeichnungen zweier vermeintlicher Sphinxe, in Wirklichkeit zweier Basaltlöwen, gefunden in Rom bei den Bädern des Diocletian, nebst ausführlicher bis* 71ᵃ *reichender Erklärung.*

72ᵇ (*alt* 239) *Nachschrift von der Hand Hieronymus Cölers des älteren* (*Ductus wie* 1ᵇ) *über den Zweck des Buches:* Merck: Inn dissem Buch, wo Spatzium sein, da sollen Pillig Schöne gedechtnus wirdige historien, oder dergleichen nach dem Jaren vnnd jeder Zeit gelegenheit gefunden werden — so laß es Inne ein Jeder zu einer gutten Anuleitung gefallenn.

73—82 *eingefalzte, jüngere Papierblätter, meist mit deutschen oder französischen Bemerkungen über die oben erwähnten Tiergestalten und ihre hieroglyphische Baseninschrift.*

83ᵃ (*alt* 241) *von der kalligraphischen Hand, wie oben, Verse auf den Tod, Fragment* (? *alt* 240 *fehlt*):

So wiß doch das er nit verzeücht
Auff Erd Im Niemanndt empfleucht *etc.*

Endlich 83ᵇ *ein gereimtes Gebet:*

O Herr vergib all vnnser schuldt
Hilff das wir warten mit gedult *etc.*

Zur Geschichte: Diese interessante Hs., deren Herausgabe ich mir vor-

[1]) *Nur dem Datum nach bekannt; vgl. Rohricht und Meissner, Deutsche Pilgerreisen S.* 296; *Rohricht, Deutsche Pilgerreisen* (1889) *S.* 296.

Digitized by Google

behalte, erwarb das Museum laut Eintrag auf moderner Vordercustode at Bright's Sale at Sothebys' 18. June 1844 (Lot 127), *und zwar nach dem Auctionscatalog für* £ 9.

151.

Add. 15243. *Perg.* xiv. *Jh.* 39 *Blätter* (39 *nur ein vertical zerschnittenes Halbblatt*). 35,3 × 26,4. *Hauptinitiale auf* 2ª *in Gold mit roten und blauen Arabesken und Randwerk, die übrigen einfacher in verschiedenen Farben, selten ausgeziert, rot angestrichene Buchstaben. Die Bll.* 1ᵇ, 4ª, 10ª, 12ª, 15ª, 19ª, 21ª, 23ª, 25ª, 31ª, 32ª, 34ᵇ, 35ª, 36ª *sind von blattgrossen, auf den Text bezüglichen Illustrationen ziemlich rohen Stiles eingenommen. Von éiner Hand zweispaltig auf und zwischen Linien in sehr klaren, grossen Buchstaben geschrieben. Lagen zu 8 Bll. nebst eingefügten Bildblättern, zum Schluss ein Doppelblatt. Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Lederbezug und zwei Schliessen.*

Mitteldeutsche Übersetzung der Apokalypse nebst einer Glosa.

1ᵇ *Bild: Johannes in einer Höhle auf Patmos.*

2ª Apokalipsis dit ist die offēbarunge ihesu cristi. Die yme goth gegebin hat offenbar zcu tune sinē knechten die schire geschen sal. vnde yme intpotin hat mit sime engele deme knechte sin iohannes der daz vrkūde gegebin hat deme worte gothes . . . . Selig ist der man der lisit adir horit die wort der ꝓphecien. vnde beheldit die dinc die darīne gescribin sint — 39ª Dit sprichit der gezugnisse gebit diser dinge. Ich kůme ouch uil schire offintliche. Amen. (*Grün*) Hye endit daz bůch der (*rot*) heymelichen offenbarunge (*grün*) Explicit Apocalypsis (*rotbraun*) Amor vincit omnia.

Vgl. Z. f. d. A. 22, 97 *ff.; Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters* 3, 549—557.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels, auf der auch Fragmente einer deutschen Urkunde des xv. *Jh. sich befinden, das Wappen des Herzogs von Sussex; auf moderner Custode:* Purchased at the Sale of the D. of Sussex 31. July 1844 (Lot 81).

152.

Add. 15267. *Perg.* xv. *Jh.* 205 *Blätter* (*Bl.* 1 *modern,* 14*, 14**, 206* *bis* 209* *leer*). 19,8 × 14,2. *Hauptinitialen farbig auf Goldgrund, die übrigen in Farben oder Gold; rote Überschriften, Randleisten und reicher Guirlandenschmuck.* 13 *Miniaturen von geringem Kunstwert. Durchaus von éiner Hand in grossen klaren Zügen geschrieben.*

Brevier mit voraufgehendem Kalender (*Bl.* 3—14), *mnl.*

Anfang: 16ª Hier beghint onser lieu^{s} vrůwen ghetide in duutschen (*rot*). *Letztes Stück:* 177ª Hier beghinnen die uigilien in duutsche (*rot*) — 205ᵇ Alle gheloenige zielen moeten rusten in ureden. Amen.

Digitized by Google

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 51—56.

Zur Geschichte: Bl. 2 N *mit darüberstehendem* T *in einem Kreise von alter Hand;* 1ª Purchased at the D. of Sussex's Sale 1 Augᵗ. 1844 Lot 186 (*des Herzogs Buchmarke auf der Innenseite des Vorderdeckels*).

153.

Add. 15310—15311. *Zwei Pergamentcodices.* XV. *Jh.* (1460 *und* 1462). 209 *und* 183 *Blätter.* 38,4 × 26,9. *Hauptinitialen blau und rot mit Arabeskenschmuck und Randwerk; die übrigen einfach rot oder blau; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; dem rechten Rand von* I *Bl.* 9ª *ist ein farbiger Kupferstich aufgeklebt, der die Erschaffung Evas darstellt. Beide Bände sind durchweg von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll., durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet. Alte Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug und zwei Schliessen* (*nur noch in* I *erhalten*).

Mnl. Übersetzung des Alten Testaments nebst der Historia scholastica.

I. 2ª *Prolog:* Onse here god voersiēde *etc.* — 3ª. 3ª (*Sp.* 2) Genesis. *Ausserdem enthält dieser Band noch:* Exodus, Leviticor, Numerus, Deutronomii, Josue, Judicū, Ruth, Regū p'mū, Regū sed'. *Schluss* 209 *mit der Subscription* (*rot*)*:* Hier eyndet dierste stuck der bibelen gode van isrl si lof volscreuen int iaer . . . . MCCCC eñ LXij op ten xiij avont.

II. *Beginnt* 1ª *mit dem* Terde coninceboec: Ende die coninc david was out worden *und schliesst* 183ª *mit dem* 2. *Buch der Makkabaeer. Darauf eine Subscription* (*rot*), *der zu Folge dieser Codex am Abend Johannes des Täufers* 1460 *begonnen und am Pfingstabend* 1461 *vollendet ward. Auf der* 2. *Spalte von* 183ª *Übersetzung eines Briefes des Königs* Antiocus *an seinen Bruder* Lysia.

De Flou I (1895), 13—19.

Zur Geschichte: I, 1ª (*und sonst*)*:* Dit boeck hoert toe den susterē int besloetē cloester S' Katherinē dale biñen dˢ stat vā hassele. *Auf der Vordercustode:* Purchased of Tho. Thorpe 13 Augᵗ. 1844 / Sussex Sale Lot 490 / (*Buchmarke des Herzogs auf der Innenseite des Vorderdeckels*).

154.

Add. 15410. *Perg.* XV. *Jh.* 301 *Blätter* (*nach alter, mit Bl.* 10 *beginnender Zählung* CCC *Bll., weil nach* CLXXVI *eine ganze Lage fehlt; Bl.* 2 *und* 3 *Ergänzungen des* XVII. *Jh.*). 39,4 × 27,9. *Verschiedenfarbige, reich verzierte Hauptinitialen, die übrigen einfach blau oder rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, Randwerk zu Beginn der einzelnen Bücher, sowie*

Digitized by Google

Miniaturen zum Text. Von einer Hand zweispaltig auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu 8 Bll., durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet.

Mnl. Übersetzung des Alten Testaments mit der Historia scholastica.

Bl. 2 *und* 3 *Einträge von der Hand des* Peter Oris (1611 *und* 1612; *vgl. Bd.* I, 157, 158), *der auf* 1ᵇ *angibt, dass er die Hs. von* Gheereyn Janssens boeckdrucker *um* xvj gulden *gekauft habe.*

3ᵃ Die tafele van desen boec der bibele — 7ᵇ. 8ᵃ *Prolog.* 10ᵃ *Genesis:* In den begin sciep god hemel eñ eerde (*biblischer Text und Historia scholastica wechseln mit einander ab*) — *Schluss* 301ᵇ (*mit den* yeesten): nochtan hadde hi se verwonnen Deo gratias. *Darunter:* Ick Peeter oris hebbe deze bybel wt gelezen vā vore tot achter toe den 26 Juli anno 1616.

Vgl. de Flou I (1895), 9—12.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels das Wappen des Herzogs von Sussex; auf moderner Vordercustode: Purchased of Tho. Rodd 18. Juni 1845 (Lot 113 of Sussex Sale); *über frühere Besitzer s. oben Bl.* 2. 3.

155.

Add. 15456. *Perg.* xv. *Jh.* (1421). 54 *Blätter* (1 *und* 54 *den Deckeln aufgeklebt*). 38,4×29,1. *Blaue Initialen mit roten Arabesken, daneben kleinere rote mit blauen Arabesken, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Neben zwei Haupthänden zahlreiche Einträge von jüngern. Blattgrosse Illustration auf* 2ᵃ, *den Kampf zwischen Engeln und Teufeln über die Seelen Abgeschiedener darstellend, auch zahlreiche Randminiaturen. Lagen zu* 10 *und* 8 *Blättern. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug und Messingbuckeln.*

2ᵇ Liber Animarum capituli monasterii Sancti Quirini Nussiensis Coloniensis dioceseos renonatus Sub Anno a natiuitate Domini M°cccc°xx° primo.

Anfang: 3ᵃ Kl. Januarius. Circumcisio domini (*rot*). D' Sophia scē Marie Colon Monialis D' Herman' Hudeman D' magr Godefridus de q̊ habemo vi solidos — 50ᵇ (*December*) Siluestri pp̊ D' Gerardus filius winandi xij ß Trite^ni Her^ni Decani qui dedit nob' xij maldra siliginis ānnatim. 51ᵃ (*andere Hand*) Dit ist das Juramentū das ein Custersen tzo sanct Quirini in Nuys gehort tzo dohn. Ich N. Canonis des frie weltlichen adeligen stifts tzo S. Quirini in Nuys schwere eine Eidt — soe mir Gott helff vnd sein heiliges Ewangeliū. 52ᵃ (*andere Hand*) Dit is dat Jurament tzo duytz dat eyn Abdisse tzo sent Quiryne zo Nuyss . . . . doyn sal yrem Capittel. In dem yrsten. Ich N. abdisse sweren tzo den hilgen — 53ᵃ die sal ich in des Capittels macht ind henden stellen nae allen vermoegen. Item der meister ind die Custeren sent Quiryns sullen ouch den Capittel eynen eydt doen trouwe ind holt tzo syn

Digitized by Google

ind yr Ampter selfs persoenlich bewueren. Ind besunder der meister vmb der kranken wille tzo besien steetz byhendich tzo syn. 53b Sequitur Juramentum Abbatisse in latino. Ego N. Abbatissa *etc.*

Zur Geschichte: 1b Purchased of A. Asher of Berlin 8th March 1845.

156.

Add. 15525. *Perg.* xvi. *Jh.* 110 *Blätter.* 13,8 × 9,4. *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben,* 100 *farbige Vollblattbilder ohne grossen Kunstwert. Durchweg von einer Hand geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang.*

Die biblische Geschichte in Gebeten, mnd.

3b—4a Officiū sctē crucis, *lat. Anfang der Gebete:* 5b O barmhertich vader. die daer wuent int alder hoechste *etc.* 15b, 26b, 48b, 59b, 70b, 81b, 92b *je ein Vierzeiler mit Bezug auf Jesus. Schluss der Gebete:* 109b Want ghy hebt in den tyt ws leuens by den beere verdient dat ghy voer ons muecht bidden F. P. S. (*rot, wohl Name des Schreibers*).

De Flou II (1896), 150—151.

Zur Geschichte: 2a Desen boecksken hoort toe Marie Cah Du P. tot belle Anno 1685; 1b Desen boeck behoort toe . . . Duchastenu 1721; *endlich* 2a Purchased of H. Cleri 5 June 1845.

157.

Add. 15686. *Perg.* xv. *Jh.* 33 *Blätter* (*und* 33* *leer*). 19 × 14,7. *Zwei Hauptinitialen in Farben und mit Rankenwerk, die übrigen einfach rot oder blau; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und Absatzzeichen. Auf den Bll.* 1ab, 30b, 31ab, 32ab, 33a *blattgrosse farbige, auf den S. Clara-Orden bezügliche Bilder, gemalt, wie dies für das erste ausdrücklich bezeugt ist,* a sorore Sibilla de bondorff (*s. unten Nr.* 165). *Von einer Hand einspaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll., die erste mit Bildeinstoße. Alter Holzdeckel mit Kalbslederbezug. Die Hs. steckt in einem Pappdeckelgehäuse.*

2a Hie hebet an die Regel der swestren sanct Clarē ordens (*rot*). Alle die das leben der swestren sanct claren ordens an sich wellent nemen die süllent die .E. des lebeñes vñ der zuchte behalten (1. *Capitel:* Wie die swestrē süllēt siu beschlossē, *letztes:* Nach dem capitel so sol man sprechen) — *Schluss:* 30a Diß ist die Regel vnd ordenunge sanct clarē wie man sich dar in halten sol. Wer aber im nachuolget vnd genūg tāt vnd im lebet den wil ich sichren daz er besitz daz ewig leben daz vns daz daz (!) allen sament wider ware daz verliehe mir vnd uch der vatter der sun vnd der heilig geist. Amen. Explicit regula scē clare v̄gīs in villigñ.

Zur Geschichte: Die Gleichheit der Schriftzüge mit Nr. 165 *beweist, dass die oben genannte* Sibilla de Bondorf *den Codex nicht nur illuminiert, sondern*

Digitized by Google

auch geschrieben hat. Auf der Innenseite des Vorderdeckels: Purchased of A. Asher 24. Jan. 1846.

158.

Add. 15687. *Pap. Ende des* XVI. *Jh.* 69 *gezählte Blätter* (1*, 70*—79* *leer*). 19,6 × 14,7. *Alter brauner gepresster Lederband.*

Album der bairischen Herzöge bis auf Wilhelm V. (*abgedankt* 1597). *Farbige Zeichnungen derselben mit Gedichtversen.*

Anfang: 2ª Der erst Herzog der obstat
von dem Bayrlannd den Namen hat
Dann Bauarus was da sein nam
darzů von Armenia Er kham *etc.* —
68ª Darumb last vns alle bitten fein
Den threuen Gott, er well vor schmertzen
Herzog Wilhelmen one schmerzen
Bewaren starcks, sein gnad Im senden
Das Regiment wol zů volenndten.

Auf 69 *farbige Miniatur: ein Student aus einer langen Pfeife rauchend und an einem Tische sitzend, auf dem Kaffeetopf und Tasse, eine Kerze etc. sich befinden. Dazu die Verse* (XVIII. *Jh.*):

Ein frommer Studente lebt niemals in Sorgen
Sein Hoffen ist immer zum Himel gericht
Er betet am Abend er betet am Morgen,
Und zweifelt an künft'ger Beförderung nicht.
Im Himel ist aller Patronen Patron
Der giebet zu rechter Zeit allen den Lohn.

Zur Geschichte: 1ᵇ Ex libris Jo. Francisci Eckhers à Kapfing ao. 1695; 79* Ad Bibliothecum Prielmayrianam; 1* Purschased of A. Asher, 24. Jan. 1846.

159.

Add. 15690. *Perg.* XIV. *Jh.* (1380). 71 *Blätter* (*und* 1* *Vorderendstode*). 23 × 17,1. *Hauptinitialen in verschiedenen Farben mit Rankenwerk und Miniaturen, die übrigen rot oder blau mit Arabesken, rote und wenige blaue Überschriften, rot angetupfte grosse Buchstaben und* 24 *farbige, ziemlich roh ausgeführte Miniaturen. Auf und zwischen Linien von einer Hand geschrieben. Lagen:* 1. *ein Doppelblatt,* 2. *zu* 10 *Blättern mit Vorderendstode,* 3. *zu* 8, 4.—7. *zu* 10, 8. *zu* 8 *nebst einem Doppelblatt mit Vorderendstode; in der Hs. bezeichnet* II'— VII'.

Gebetbuch.

1ª S. Bernhards gebette Das er gemeint hat von vnsers herren marter . . . Jhesum nazarenum den die vnselige iudischeit vnschuldigen hat vrteylet *etc.* (*in Wirklichkeit eine Übersetzung der* Meditatio de humanitate Christi *des hl. Anselm*).

23ª Daz seint die Epistel dez heiligen Herren Sant Paulus ad Thimotheum. Ich gruzze dich heyligen Jungern (*thatsächlich eine Übersetzung des apokryphen Briefes des Dionysius Areopagita an Thimotheus*).

31ª *Christi Tageszeiten in Prosa:* Herre Jhesu Cristi des almechtigen vaters hochste tugende *etc.* 36ª *Sieben Leiden Mariens. Dann folgen Prosagebete.*

60ª Hie hat daz buch ein end hilf vns her nach diesem ellend (*blau*). Completus hic liber sub anno domī MCCC octuagesimo vicesima secunda die mens' septembris fi'a ij prox̄ p› Bartholomei in Nurēbḡ p Jodocum de Werona.

61ª Sant Anselmus (*vier*) gebet von vnser frauen. O Maria du hochstes wunder das got ye gewundert hat — 69ᵇ. *Dann* Das ist sant Augustinus gebet . . . (*rot*) O du heylige keusche gesegente reyne Jungfraw Maria — 71ª Eyn warhaftiger got ist Ewicleichē Amen.

Zur Geschichte: 1ª Jesid Millst S. J. 1740 (*Name eines früheren Besitzers*); 1ᵉ *auf einem Papierstreifen von moderner Hand kurze Beschreibung der Hs.; ebenda:* Purchased of A. Asher of Berlin 24. Jan. 1846.

160.

Add. 15695. *Pap.* XV. *Jh.* 7 *gezählte Blätter* (*und* 3 *leere*). 27,7×19,6. *Initialen rot und golden mit Miniaturschmuck; rote Überschriften und rot eingefasste Wörter, rot durchstrichene grosse Buchstaben, einzelne Illuminationen rohen Stils* (*Gott und Christus,* 12 *Apostel etc.*); *auf der* 2. *Spalte von Bl.* 7 *die Figur Christi und eine vor ihm kniende Gestalt, nach einer Bleistiftnotiz:* Graf Georg v. Löwenstein, Domherr v. Bamberg a. 1459; *oben die Wappen der Grafen von Wertheim und Kirchberg, unten die Ludwigs, Grafen von Löwenstein, und der Elisabet, Gräfin von Montfort. Von einer Hand zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Eine Lage zu* 8 *Bll., der ein Doppelblatt voransteht.*

Gebete, z. T. gereimt.

1ª Hie stet das dewthsch patˢ noster mit der Gloß (*rot*). Pater noster vatˢ vnser (*diese zwei Wörter rot*). Ich bit dich besunder Durch alle deine wūder *etc.* (*Reimzeilen nicht abgesetzt*) — 2ª Herre behüt vns vor dem vbel Das wir nicht werden der helle gefugel. (*Prosa*) Das ist vbel vor allen vbel Nu behüt vns der vater vnd der sun vnd der heilig geist. Amen.

2ᵇ Das guldein aue marie. Aue (*rot*) Got grusse dich kunigᵉin reich Nymant kan sich deiner wirdikeit gleich (*Paraphrase der einzelnen Worte des englischen Grusses*) — 3ᵇ (*Sp.* 2) so werdē wir sicherlich vō alle vbel enbunden durch sein heilige funf wūden.

Es folgen: 3ᵇ *das* Pater noster in Deutsch, *das* Aue Maria, 4ª *der Glaube,* 5ª *das* Magnificat (Mein sel grösset den herren), 5ª (*Sp.* 2) *das* Salue Regina (Gegrusset seistu künigin der barmherczikeit), Nūc dimittis seruū tuū dūe (Nu

Digitized by Google

las herre), 5ª *das* Veni sancte spſitus (Cum heiliger geist). 5ᵇ (*Sp.* 2) Requiē etⁿnam *und ein* gebet von dem heiligen leichnam vnſers herren (Die sele gotes heil mich). 6ª (*vel*) Ein gut gebet von vnſer frawen vnd vo der Marter vnſers herrn (Sancta Ma'ia Jungfraw ob allen jungfrawen).

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderenstode: Purchased of A. Asher.

161.

Add. 15696. *Pap.* xv. *Jh.* 27 *Blätter (einschliesslich moderner Vorderenstode; alte Zählung* 241—292 *mit vielen Lücken, aus denen erhellt, dass nur Bruchstücke eines umfangreicheren Codex vorliegen).* 29,8×20,4. *Einzelne rote Initialen, der Raum für die erste frei gelassen, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rot unterstrichene Wörter und rotes Absatzzeichen, einzelne farbige astronomische und optische Zeichnungen, von* 22 *ab angetuschte Federzeichnungen sehr rohen Stils. Von zwei Händen, deren erste Bl.* 2—21 *zweispaltig zwischen Linien, deren zweite von Bl.* 22 *ab dreispaltig schrieb. Lagen verschiedenen Umfangs. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit gestielter Blume zwischen den Hörnern.*

Konrad von Megenberg, deutsche Übersetzung der Sphaera materialis des Joh. a Sacrobosco.

Gereimte Vorrede: 2ª [Z]wen fuesse trägn mir ein holt
Was darinnen wäis ich woll —
2ᵇ (*Sp.* 2) Dem mäne dem ich gepunden pin
Vermöcht so vil my můt vn synn.

Anfang: Das kurtz puech von der gestalt der werlt deyll wir jnn vier haubtstück — 21ᵇ Her'r vater ihu xp̄e durch denn selbign vnschuldign tott erlos vns vor allen vbell vñ beschirm vns vor dem ewigen tod. Amen.

Diemer, WSB. VII (1851), 73—90; *die gereimte Vorrede ist ebendo S.* 87—90 *abgedruckt.*

Von Bl. 22 *ab ein Traumbuch, d. h.* 133 *Figuren von Menschen und Tieren, in den verschiedensten Stellungen und Beschäftigungen, meistens mit übergeschriebener Deutung: z. B.* Zwen man die sich halten mit den hendtn frölich lewt.

Zur Geschichte: Auf einem der modernen Custode aufgeklebten Papierstreifen kurze Beschreibung der Hs., von derselben Hand wie in Nr. 159, *darunter:* Purchased of A. Asher 24. Jan. 1846.

162.

Add. 15697. *Pap.* xv. *Jh.* (1443, 1444). 276 *Blätter.* 26,9×18,6. *Rote, selten buntfarbige Initialen, zahlreiche sehr roh ausgeführte farbig angetuschte Federzeichnungen zum Text. Von einer Hand, aber mit wechsel-*

Digitized by Google

dem Schriftcharakter geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Ein P.

Bl. 1—2 *Bilder: Christus und die zwei Schächer am Kreuz, Moses vor der Schlange.*

3ª—7ª Pater n̄r (Vader vnser de du bist in den hēmellen), *Ave Maria* (Gegroetett sist du Maria) *und* de geloße (Eck geloße yn godt), *nd.*

9ª *Traktat von der Schöpfung des Menschen und vom Paradies (als Quelle besonders der Lucidarius angeführt):* Aristotiles die alder hogeste philosophe doctor . . . spreckt — 13ª.

13ᵇ *Von den 4 Complexionen des Menschen und* 14ª *Von den 7 Planeten und ihrem Einfluss, endend* 29ª *mit einer gereimten* Sprocke.

30ª *Von dem Einfluss der Monate auf den Menschen:* Aristoteles . . . spreckt de in deme yener ist geborn *etc.*

51ª *Der Winterteil der Evangelien für Sonn- und Festtage, nebst Commentar.*

Do nu de here ihesus met synē jongeren na by Jerusalem quemen tho betfage aen de Olliberge — 111ᵇ Hie endet dat wint'del anno mīori 43 feb. lu. 2ª fe. 4ª Indᶜ 7 per me Jacobum Scratz de Indagine.

112ª Die Historie des lidens onses herē ihū xp̄i na den veer Euangelisten to samēde gebracht.

Dat fest ouerst der sveten brodt dat dar het paschē dat was herde by — 172ᵇ Hir endet dat lydent onses herē Jhū xp̄e p me Jacobū Scracz de Indagine Anno q̄dragesīo Qr̄to Men. februarii fe 7ᵐᵃ Indictioē Octauana (!).

Über ähnliche nd. Passionen Christi vgl. C. Borchling, Mnd. Hss. 1, 100.

174ª Die opstandinge xp̄i nae den veᵉr ewangelisten, *nebst Vorrede.* Kristus is gestornen vor vnse svnde — 202ª (*geschrieben* 1444 April fe 4ª lu. secunda Indicti (!) 7ª).

203ª *Der evangelische Bericht vom Brotbrechen zu Emaus an bis zur Sendung des hl. Geistes.*

Thomas . . . die was nicht by en do Jhs kam — 212ª die gest gaff veh to sprecken.

214ª Hie heuet an dat Somerdeel der euangelion vth deme latine warafftich van wurde tho wurden latificert. Am ersten am paschdage Mar. 16. Mat. 22. 1. Lu. 2 22 Jo. 22. In der tidt do die Sabaoth vorby was — 276ᵇ (*bricht ab im Abschnitt* Aliud ewangelion de apostolis Johannes xx) dye wert wegh ge.

Zur Geschichte: Hier gilt das zu Nr. 161 *gesagte.*

163.

Add. 15698. *Pap.* xv./xvi. *Jh.* 79 *Blätter (und* 4 *leere nach* 78). 20×13,7. *Buntfarbige Initialen, rot durchstrichene Buchstaben und rote Striche*

Digitized by Google

am Ende jedes Satzes, rote Überschriften. Zahlreiche blattgrosse sehr rohe Illuminationen zum Text. Lagen zu 12 Bll. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit gestielter Blume zwischen den Hörnern.

Auf 1ª Schachczabel vonn Newburkch waidhofen auf der hauden komen sind *sowie zwei andere zusammenhanglose Einträge.*

Schachbuch des Jacobus de Cessolis in deutscher Übersetzung.

2ª Das Schachczabl. Ich pruder Jacob von kassalis . . . bin wberwüden warden — 69ᵇ (*abbrechend*) So was er genät yn allᵉ werlt.

70ª *Zeichnung des Schachzabels.*

Vgl. Bd. I *S.* 116.

Dialogus inter Vitam et Necem versibus rhythmicis.

71ª Verba vite ad necem (*rot*).

Quis es tu quē video hic staré in figura — 71ᵇ.

73ª Origo Katherine (*rot*). Wer do wissen welle den vrsprunkg der hailigen iúkfrawn . . . kathrein / der lesse yn dem puchlein. Zv den czeiten do di romer gewaltig waren / vnd di abtgoter an paten — 78ª Do samt er vil vok (?) vnd fur gen allexädrin vñ was nit furbar das das end gar da sei.

Zur Geschichte: Hier gilt gleichfalls das zu Nr. 161 *gesagte.*

164.

Add. 15700. *Pap. und Perg.* (*Bl.* 1—12). xv. *Jh.* (1485). 212 *Blätter* (*doch* 212 *Perg.-Hintereinstode; auch zwei Perg.-Vordereinstoden*). 7,9×5,1. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, den Bll.* 80ᵇ *und* 108ᵇ *je ein farbiger Holzschnitt aufgeklebt. Alter Lederband mit Messingbeschlägen; das Leder bildet eine Art Sack mit einem Knopf am Ende, der es erméglichen sollte, die Hs. am Gürtel zu tragen.*

Gebetbuch mit vorangehendem Kalender (*Bl.* 1—12).

Anfang: 13ª Kom heiliger geyst vnd erfulle deiner gelaubigē berezē; *darauf Gebete an Maria; so* 72ª Dy wort dy vnser Fraw sprach do sy Jhesum in der schoß het als man [in] nam vo dem heiligē creutz, *in ein Reimgebet ausbrechend:*

Maria unter vnd meid
seyt das dir dein kint nit verseyt *etc.*

115ª Das ist vo der Junckfraw samt Marina. Marina was eyn schone junckfraw ir vater wolt sye opffern *etc. Weiterhin Prosagebete; auf* 182ª Das büchlein hat geschriben Johannes vom wald als mā czalt. M 485.

Zur Geschichte: 1ª *unten:* F. v. Z; 212ª *der Name* Merthus Luter; *auf der* 2. *Vordereinstode:* Purchased of A. Asher 24. Jan. 1846.

165.

Add. 15710. *Pap.* xv. *Jh.* 260 *Blätter* (*doch ist die dem Vorderdeckel aufgeklebte Perg.-Custode als Bl.* 1 *gerechnet; nach Bl.* 2 *sieben, nach Bl.* 260

Digitized by Google

drei leere Blätter). 20,9×14,3. *Rote oder blaue Initialen mit Arabeskenschmuck, einzelne auch in Gold, rot durchstrichene Buchstaben, rot unterstrichene Wörter und rote Überschriften; einzelne Blätter mit Randschmuck, zahlreiche, meist blattgrosse farbige Illustrationen zum Text in ziemlich rohem Stil. Von zwei Händen zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 12 *Bll., bezeichnet durch Anfangsworte am Schluss. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Quirl zwischen den Hörnern. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug.*

S. Bonaventuras Leben und Wunder des hl. Franciscus, übersetzt durch Sibilla de Bondorff.

3ª *Vorrede der Übersetzerin:* Milter her^{s} ihū xp̄e aller heilgē kron vñ obrester bris bis mir zů allē zittē by — 3ᵇ.

4ᵇ Hie fohet an die forred vñ dz lebē vnsers aller seligestē vatter sanctus Franciscus (*rot*) Die gnod gottes . . . ist in disen jungstē tagē an sinē knecht Francisco erschinē — 9ᵇ.

10ᵇ Hie vohett an die legent vnd duz leben . . . Sancti Franciſci. Vir erat in ciuitate assisy *etc.* Ez wz ein mā in der statt zů assis — 247ᵇ Der do lebett vnd richset vnd renguiert Ewiklichen on ende amē.

Legende des hl. Franciscus nach Bruder Bartholomaeus.

248ª In dem namē des vatters . . . vnd des hiligen geistes (*rot*). So han ich gedocht ze schribende die geschicht die ich horte von brůder bartholomeus mund der do von dem niederen kriechenland bůrtig was — 254ᵇ.

254ᵇ Das ist gar ein loblicher sequēcy von . . . Sanctus Frāciscus Exulta sion filia (*rot*). Frőw dich tohter vō syō — 257ª.

Wunder des hl. Franciscus.

257ᵇ (*andere Hand*) Das crucifyx dz mit dē salgen scō Frācisco redt — 260ª vō sundlichem gewalt des gaists des lebēdigē gottes.

Zur Geschichte: Auf 1ᵇ *lat. Eintrag, datiert* 1478: *ein* Conradus d' bondorff baccalarius Argentinensis *sagt aus, dass den vorliegenden Codex* Schwester Sibilla de Boudorff *für den Gebrauch der Schwestern vom* 2. *Orden des hl. Franciscus in Nieder-Freiburg* (frib^{2}go Iferiori) *geschrieben habe und daselbst im Jahre* 1478 *unter der Äbtissin* Susanna de Falckenstein *gestorben sei; auf* 2ª: añō [14]95. Ich gehör den frawē zů Sent Claren wär mich entlechnet der soll mich inē wider zů stellen; *ebenda ist auch die Zahl der Blätter und Bilder der Hs. angemerkt von derselben Hand wie sie Nr.* 159 *erschien; endlich auf* 2*: Purchased of A. Asher 24. Jan. 1846.

166.

Add. 15712. *Pap.* XV. *Jh.* (1459). 146 *Blätter* (*und drei leere nach Bl.* 145). 15,4×11. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rot unterstrichene Wörter und rote Absatzzeichen; auf leer gelassenen*

Digitized by Google

Plätzen 26 farbige Holzschnitte aufgeklebt. Von einer Hand geschrieben, doch häufig am Rande von anderer corrigiert. Die erste und die letzte Lage zu 8 Bll., die übrigen zu 10, teilweise mit Vorderenstoden. Schweinslederband.

Passionsgeschichte mit Commentar, der aus Augustin, Bernhard, Gregor, Ambrosius und Albertus magnus geschöpft ist.

1ª Hie hebt sich an von dē abentessen vnsers hern ihu xpi vnd die außlegung seines heiligē wirdigen leydens ꝛc (*rot*). Cristus kom zu dem abentessen do mā im die osterlichen speyß bereit het. Das was auff einē hohen hauß gemachet — 145ᵇ vnd in also vnforchtiglichem predigentē sie dē glaubē vnsers herē ihu xpi am. 1459.

Zur Geschichte: 1ª *unten:* Ex dono Monialium in Kirchheim 1789; *auf der Innenseite des Deckels:* Purchased of A. Asher of Berlin 24. Jan. 1846; *ebenda die alte Nr.* 189ª.

167.

Add. 15713. *Pap.* xv. *Jh.* 102 *Blätter (doch* 1 *und* 102 *den Innendeckeln aufgeklebt).* 21,4×16. *Rote Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und ein roter Strich zu Ende jedes Satzes.* 1ᵇ *und* 102ª *je* 4 *farbige Holzschnitte aufgeklebt, Christus am Kreuz und sieben Heilige darstellend, sowie das Datum* 1444 (*rot*). *Lagen verschiedenen Umfangs. Wasserzeichen: V. a. ein* P *und eine Wage im Kreis. Holzdeckel mit rotem Lederbezug.*

Fragmente eines deutschen Breviers, vom ersten Sonntag nach Pfingsten bis zum Abend der hl. Dreifaltigkeit reichend.

Anfang: 2ª Iterū misit pu'cipē qn'quagenariū. Noch cyns sant er cynen fumffzig Jerigen fursten / vnnd fumffzig mit ym / Er was zu ym sprechen / Mensche gotes das spricht der konig / Eyle stoyg abe — *Schluss:* 101ᵇ (*fragmentarisch im Hymnus auf die hl. Dreifaltigkeit*) Der name des hrn sey gebenedeyet / Von dem itzūnt nūn pyß ymer.

Zur Geschichte: Auf dem linken Rande von 4ᵇ *steht:* Johann Aloiß Quinß (xviii. *Jh.; wohl früherer Besitzer); auf der ersten modernen Custode mehrere Angaben über die Hs., von derselben Hand wie in Nr.* 159 *herrührend, auf der zweiten:* Purchased of A. Asher of Berlin 24th Jan. 1846.

168.

Add. 15823. *Pap.* xv. *Jh.* 86 *Blätter (*86 *hintere Perg.-Custode aus einem lat. Brevier des* xv. *Jh.).* 30,1×20,1. *Die erste Initiale rot und schwarz mit Verzierungen, die übrigen rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rot unterstrichene Wörter. Von einer Hand zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen verschiedenen Umfangs. Alter Holzdeckel mit gelbem Lederbezug. Zum Einband sind Streifen einer lat. Hs. des* xi. *Jh. benutzt.*

Digitized by Google

Des Jacobus de Teramo Belial in deutscher Übersetzung.

2ª Hie hebt sich an ein Rechtpuech vnd ist aus den Juristen püchern gezogen vnd sagt von Jhesu vnd von Belyal et sequitur ꝛc. In dem nomen der (*rot*) heyligen vnd vngetailten driualtickait . . . Ich han geslacht — 75ª Maria muoter der genaden . . . empfach vns in der zeit des todes. Amen. Deo gratias.

Vgl. Wackernagel, Litteraturgeschichte 1², 423 *Anm.* 11; *Bartsch, Die altd. Hss. der Universitätsbibliothek in Heidelberg Nr.* 256, 327, 414 *und* 95 (*alter Druck*). — *Das British Museum besitzt vier Augsburger Drucke aus den Jahren* 1473, 1474 (?), 1487, 1500, *zwei Strassburger von* 1481 *und* 1508, *zwei Antwerpener von* 1516 *und* 1551, *einen Haarlemer von* 1484. — *Über Verfasser und Absicht des Originals wie der Übersetzung handelt A. Schönbach in den Mitteilungen des hist. Vereins f. Steiermark* 46, 22 *ff.*

75ª (*Sp.* 2) Hie hebt sich an nin ler vom pater noster (*rot*). Dauon ist vns zum ersten zw merkhen nin genuinew ler kristi (*teilt sich in* 4 *Stücke*) — 79ª Als ye nin mensch fur daz and'r schuldig ze piten ist.

79ª (*Sp.* 2) Von dem Aue Maria (*rot*). Aue Maria bis gegruezt eren Reiche magt — 79ᵇ.

79ᵇ (*Sp.* 1) Hye hebt sich an dy auslegūg vber den gelaubē den dy heyligen zwelffpoten gemacht habend. Et sequitur Credo (*rot*). Ob wir mit xpto ymmer wellen sein so sullen wir hörn dysew ler — 82ª Nu hilff vns herr das wir komen in dein Reich da wir dich loben ymmer vnd Ewiglichn Amen.

82ª Hye nach stet geschribenn der Gelaub den sand Augustin gemacht hat wider dj ketzeren vnd den singt oder bet man in der meß hochzeitlich[3] tāg. Et sequitur ꝛc (*rot*). Ich gelaub jn got vater allmachtigen schepher — 83ª.

83ª Hie hebt sich an ain epistl vnd ler dyc sand Reinhart (?) sandt dem vestē Ritt[5] Bocmūdo wie er unczleich sein haws Regirū solt ꝛc (*rot*). Dem edeln vnd sāligen Ritt[5] Bocmūdo . . . empewt Bernhard' — 85ª vbēlis offt deine mittpuecher ꝛc.

Oft übersetzt; z. B. von J. Spangenberg, Wittenberg 1573.

Zur Geschichte: 1ª Purchased of A. Asher 13. June 1846.

169.

Add. 15825. *Pap.* xv. *Jh.* (1420). 44 *Blätter.* 30×20,6. *Rote Initialen, einige grotesk verziert, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, hier und da Federzeichnungen von Menschen und Tieren auf den Rändern. Drei Lagen zu* 12 *Bll., eine zu* 8. *Wasserzeichen: Drei gestellte Kirschen. Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Lederbezug, auf dem Rücken in Goldschrift:* Rechtpuech zu Brandenburg 1420.

Digitized by Google

Kaiser Ludwigs Bairisches Landrecht.

1ª Wir graf ze brandenburg wir stephan wir ludweig wir wilhelm . . . he'zogñ in bay'n habñ ungesehn den grossen geprechn . . . (1. *Cap.*) Das man nyemant nötten sol zu kayner chlag (*rot*) Ditz ist daz rechtpuch also ganez alt gepezzert — 42ª (von vischräwschen) Er hab visch in der Rawschñ funden od' nicht. Deo grās. maria v'go int'cede p nobis peccoribus. Amen. *Dann rot:* Explicit liber bonus et vtilis. Ganez land Recht in bay'nland da man arm vnd Reichen nach richt. Ffinitū est in die sancti Erasmi epi et martiris. Sub anno dni M°CCCC^mo vicesimo (*rot*).

Vgl. Bl. 1 *S.* 37.

Es folgt: Daz sind besund' stat recht vnd märgt recht Daz ist der Juden aid (*rot*). Daz ist der Juden aid. den ein igleich' Jud swern sol vmb welherlay sach man in an v'tiget — die in hr'n moysi pūch geschribñ stent. *Schluss* 44ᵇ (vmb Jagen fromd' lewt) dar vmb v'lewzzt er chain puzz. deo grās (*rot*).

Zur Geschichte: Auf Bl. 1ª *der Name:* David Engl a Wagram XVII. *Jh.; auf moderner Vordercustode:* Purchased of A. Asher 13. June 1846.

170.

Add. 15827. *Pap.* XV. *Jh.* 204 *Blätter. Besteht aus drei ursprünglich getrennten Hss., von denen uns hier nur die erste interessiert.*

Bl. 1—38 (*doch* 25, 33 *doppelt gezählt*). 30,75 × 20,2. *Rote Initialen, zweispaltig zwischen Linien geschrieben, die Anfangsbuchstaben der Zeilen entweder für sich rot durchstrichen oder sämmtlich von einer roten verticalen Linie durchzogen. Drei Lagen zu* 12 *Bll., mit* 1—3 *bezeichnet, dann eine unsignierte zu* 4 *Bll. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit langgestielter sechsblätteriger Blume.*

Lat.-deutsche Vocabulare, alphabetisch geordnet.

I. 1ª Abba .i. des pr̄
Abyssus .i. abgrunt
Ahissis ul absidia .i. abseyttū
Abira uncilla dierñ —
25ᵇ Zona gürtel od' geget r'gio
Zonoralaris gürtler
Zodiacus zeingls in celo.
II. 25ᵃ Abreuiare chürzñ
Abibere abtrinckñ
Abicare abkerfen
Abdelere abtūn —
37ᵇ Zelare lieh habñ neidū hassn
Zeloptipa'e lestern
Zima'e swern / vrhab setzñ.

Digitized by Google

Auf 38ᵇ *noch:* Stride' grisgramen mit den zendn̄
Strupare czů wůrtzln̄
Stringe' bestr . nchen od' twingn̄
Siti'e důrstn̄
Stiga'e stimulare.

Über eine ähnliche Königsberger Hs. vgl. Z. f. d. A. 13, 528.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased of Messr. Asher 13. June 1846.

171.

Add. 15976. *Pap.* XVI. *Jh.* *Ein Einzelblatt.* 19,9 × 21,3. *Auf der Vorderseite grosse Tintenflecke.*

Copie eines Briefes D. Martin Luthers an Barbara Lischnerin in Freyberg.

Beginn: Friede inn Christo Erbare tugentsame frawe — dem ich eůch befelh mit meinem armen gebett 1535 Dominica Laetare

Martinus Luther D.

Auf der Rückseite die Adresse.

Es sind beigebunden: 1) *eine ungenaue moderne Copie, in welche die Abweichungen vom Original mit Bleistift eingetragen sind;* 2) *eine Übersetzung ins Englische durch* D. E. Praetorius; 3) *Copie eines Briefes desselben* (*d. d.* June 9ᵗʰ 1848) *an* Sir Henry Ellis, British Museum, *woraus hervorgeht, dass Prinz Albert der Besitzer des Schriftstückes war, welches er für ein Autograph Luthers hielt und dem British Museum schenkte.*

172.

Add. 16277. *Pap.* *Spätes* XV. *Jh.* 484 *Blätter.* 30,3 × 20,6. *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften, rot unterstrichene Wörter. Von einer Hand zweispaltig zwischen Linien geschrieben. Lagen meist zu* 10 *Bll., teilweise durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet, die letzte zu* 4 *Bll. mit Vordercustode. Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Leder und zwei Schliessen.*

Titel: 1ᵃ In lob vnd ere der allerheiligstē vberwirdige gotlichē dryfaltigkeit vacht hye an Alphabetū diuinū . . . vn̄ zu dē erstē der ꝓlogus (*rot*). Qualis ē dilectꝰ tuus In dē lobgesang aller lobgesang . . . ward gefragt — 1ᵇ.

Anfang: 1ᵇ Hie vacht an die begirlich gezeugnis die der erst buchstab der ist dz A gibt dem allerhochstē . . . herrē ihu vnserm . . . gespoßen (*rot*). Dev erst gezeüg . . . ist A das vor allen andr̄ gezeügē vnd buchstabē der erst ist *etc.* *Epitheta Jesu, mit* A *beginnend, z. B.* amabilis, altissimus, admirabilis, *werden nun erläutert durch das ganze Alphabet bis* Z (483ᵃ): vn̄ beschleuß

Digitized by Google

hie diß Alphabet mit dē Z das vns zeiget dē edlē herrē ihm ein zeḷot, das ist ein getriwe ernsthaftigē vn stettē liebhaber der seinē.

Es folgt noch eine summarische Übersicht des Nutzens dieses Alphabets, worauf der umfangreiche Traktat schliesst: 484ᵃ Do auch wir mit den paradiß fögelein mit allen engeln dich ewiglich mügē lohen jubilierē vn singē Qui fecit nobiscū mīam suā confitemī dno . . . Deo gratias.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke des Dr. G. Kloss; auf moderner Custode: Purchased of J. Wilkis 24. Septb. 1846 / Kloss's Sale Nr. 2540.

173.

Add. 16280 *hat die Form einer Narrengeisel: d. h. am Ende eines scepterartig geformten Holzstabes sind* 195 *schmale Pergamentstreifen* (29,3 × 9,55) *befestigt, von einer Hand des* xv./xvi. *Jh. in brauner, roter und grüner Tinte beschrieben. Den Inhalt dieser Streifen bildet eine gereimte Weltchronik von der Schöpfung bis zum Jahre* 1595.

Z. B. Innenseite:

(*braun*) Ao Christi 554. Ein Harter winter in allen Land
Man fieng das Genigel mit der Handt
Die wilden thier man zeimig (?) Band.

Aussenseite:

(*rot*) Ao Christi 1008. Das Bistumb Bamberg auffkam
Ein Jar hernach gar grausam
Der Turck Jerusalem einNam.

Der späteste Eintrag (1595) *lautet:*

(*grün*) Es stirbt Ertzhertzog Ferdennandt
Ein groß volck zeucht in Ungerlanndt
Dem Türcken zu eim Widerstandt.

174.

Add. 16579. *Pap.* xv. *Jh.* 188 *Blätter.* 27,8 × 18,9. *Mit zahlreichen Wappenbildern und sehr rohen, angetuschten Federzeichnungen im Text, der von einer Hand geschrieben ist.*

Es ist eine Hs. der Österreichischen Chronik des sogenannten Hagen[1]) *mit* (*Königsfelder*) *Zusätzen und wird von J. Seemüller eingehend in seiner Ausgabe beschrieben werden.*

---

[1]) *Ich erwähne hier, dass auch Add.* 15830 (*Pap.* xvii. *Jh.* 293 *gezählte Bll.* 30,3 × 20,4) *unter andern auf die Geschichte des Hauses Österreich bezüglichen Stücken die Hagensche Chronik enthält. Über sie wird gleichfalls J. Seemüller ausführlich berichten.*

175.

Add. 16581 *vereint zwei, von derselben Haupthand geschriebene Bände. Pap.* xv. *Jh.* (1468—1469). 300 (1—119, 120—300) *Blätter* (*und* 1*, 172*, 231*, 300*, 300** *leer; die alte Zählung nach Decaden ist nur für* 140—220, *sonst bloss spurweise erhalten; die untere Hälfte von Bl.* 2 *und die obere von Bl.* 120 *sind fast gänzlich abgerissen, nach* 231 *ein Blatt ausgeschnitten*). *Zwei Hauptinitialen, die erste* (*Bl.* 2ª) *blau und rot auf Goldgrund in rot-grüner Umrahmung und mit Randwerk, die zweite* (*Bl.* 120ª) *grün mit violettem Arabeskenschmuck, alle übrigen rot, grün oder blau; rote, selten violette Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; der Innenseite des* (*sonst leeren*) *Blattes* 1 *ist eine farbige Miniatur des* xv. *Jh. aufgeklebt, die einen Gelehrten in seiner Bibliothek darstellt. Der Hauptsache nach von einer Hand zwischen Linien geschrieben; aber die Bll.* 152—155, 171ᵃᵇ, 173ᵇ—174ᵇ, 198ᵃᵇ *rühren von einer andern feineren her. Lagen zu* 12 *Bll., doch ist im Anfang die richtige Folge gestört, welche die Ordnung* 1—2, 18—23, 3—17, 24 *verlangt. Wasserzeichen: Ochsenkopf. Alter Holzdeckel mit gelbem, fein gepresstem Lederbezug. Auf dem Rücken* (xvi. *Jh.*): Allerlay alte geschribne Teutsche Sprüch.

I. *Moralischer Traktat über die Wege, um ein vollkommener Mensch zu werden, mit Citaten aus den Vätern und Philosophen.*

Anfang 2ª *zerrissen:* . . . muget (*rot, Rest der Überschrift*). Wer geren list vnd lere lieb hatt vnd geren hört weyßheit der gewynnet kunste — *Schluss:* 119ᵇ Das sie anrüffent die barmhertzigkait gottes Ee das sie sterbent hin nach so ist die hilff clain vnd das gericht gottes streng vnd auch ernstlich amen.

II. *Sprüche der achtzehn Meister von Paris.*

Anfang 120ª *zerrissen:* . . . yegli[cher] . . . sprüche. Du sprach der erste mayster (*rot*): Weger vnd besser were Die Sünde gelassen durch gotte wann̄ fur die Sünde als vil gelitten als vnser lieber herre . . . hatt gelitten — 128ᵇ Dar vmbe das du allezeytt bey mir seyest Amen (*vgl. Nr.* 148 *Bl.* 107). Geendet auff Sampstag vor dē Suntag Jubilate vor sant Jorgn̄ tage anno dnī ꝛc. lxviiij. C. S.

129ª Ain schöne gåte lere des gottlichen lebens.

Unser herre sprichet disse wortt Mein vil liebē die bestrew ich vnd bedecke sie auff erttrich — 130ᵇ; *dann* (131ª) *eine Lehre von* 5 Lesemeistern, *ein* Exempel von Salomo *und Sprüche aus* S. Augustin *und* Chrysostomus.

133ª *Eine Sammlung gereimter Sprüche* (*doch* 149ᵇ—151ᵇ *Prosa*). *Gott, den Vätern, Propheten, Philosophen, Minnesängern, Spruchdichtern, bürgerlichen Fahrenden etc. in den Mund gelegt.*

Digitized by Google

Anfang: 133ª Gott der herre spricht (*rot*).

Wer getaufft ist vnd In rechtem glauben statt
Vnd wer mich vnd sein nechsten lieb hatt
Vnd hie leydet durch mich vngemach vnd pein
Der wirdet behalten vnd ewig bey mir sein.

Die Reihe der Spruchdichter und Minnesänger eröffnet 135ª Freydanck der herolt.

Wiltu sein mitt rü vnd gemach
So red lutzel vnd v'antwurtt nit alle sach
Schweyg uber sich (!) vnd gib deinē obrosten empfor
Vnd wa böse gesellschafft sey da hütt dich vor.

Freidank erscheint noch 136ª Ich hon gått das ist nit mein (*vgl. Bd.* I, 175), 136ᵇ Wer dise kurtze zeitt, 137ᵇ Seytt alle gåte werck lon sullen empfahen, 144ᵇ Trew ist vorschayden.

Es folgen: 140ª Wolffram von Eschenpach.

Wenn ain ander man reden will
So vnderred Im nit vil
Wilt du hie auff erden
Für weiß geschetzet werdn.

Sodann Walther von der vogelwaid.

Ich leb vnd waiß nit wie langk
Ich stirb vnd waiß nit wann
Ich far vnd waiß nit wahyn
Mich wundertt das ich so frölich pyn.

Vgl. zu diesem Spruch Germ. 6, 368—372 *und* 21, 313; *Lat. Fassung oben Nr.* 65 *Bl.* 1ª.

140ᵇ Clyngsor der mayster *und* Maister Stoll, 141ª Neytthartt von meychßen, Regenbog der maist', Cantzler Synger, 141ᵇ Frawenlob der mayst', Eretbott vom Reyn, Marner der Synger, Graue Herman von Arberg, 142ª Maister Bopp der Synger, Conratt von Wirtzburg Sing', Maister Sůchensyn, Prennberger, 142ᵇ (Gogg der Jud), Wolckenstainer:

Wilt du haben zu sorgen
So solt du hofleutten porgen
Vnd ouch den priest'n vnd pfaffn
So gewynnest du zu schicken vnd zu schaffen.

(Maggogg der rot Jud), 143ª Heselloer der Singe', Conrat Bolstatt' von Ötingn, Affenschmaltz der Synger, HoltzApffel der Synger, 146ª Seyfrid Segringer, 146ᵇ Symon Öler von Synprun, Maister Conrat von Hewberg, V̊lrich Kalltenpach, Herman von Sachßenhaim, 147ª Schlůmpp Elß, Elbleyn von Eselberg, Marg'eth Meußkunigin, Anbelendlin von Ötingen, 147ᵇ Kursneungel von

Digitized by Google

Ötingn, Hainrich Kystenfeger, Röfftamppler, Protzer Elß, 148[b] Hainrich von Zurch, Schnoppffytzer, Haydecker, Stumpffberger, 149[a] Hohenstainer, Waltkyrcher, Ohin Bendel der maler. *Diese Sammlung schliesst* 152[a] *(die 4 letzten auf dieser Seite stehenden Sprüche von Hand* 2, *s. oben):* Ain doctoros der spricht. Wer sich zů vil verlaust nuff den menschen hie jm Zeit Der wirt verlaussen so es jm am aller hertostē leit.

Darauf 152[b] *ein Prosatraktat:* Ain nücze ler wie du dich halten solt mit deinē reden vnd schweigen . . . (*rot*). Schweigen is gůt Reden ist besser — 155[b].

Dann: Ich M. S. (*da die Züge dieser Hand sehr fein sind, mag sich hinter diesen Buchstaben die Frau oder Tochter des oben genannten* C. S. *verstecken*) sprich . . . Will gott wol So gatz woll.

156[a] *Eine zweite ähnliche, doch nur je 2 Zeilen umfassende Spruchsammlung, die wieder eröffnet wird mit* Gott der herre spricht *und auch Helden und Heldinnen nahd, Epen etc. Sprüche in den Mund legt.*

Ich führe an: 157[b] Der pfarre[3] von kalnberg.

Der pfennig macht den strengē lyndt
Vnd umcht der waisen ougn plind.

Der pfaff möttiß, Der pfaff ameys, Mâscattplutt, Der Teychner, Der Meychßner Synger, 158[a] Sächenwirtt der tichter, Der munich von Saltzburg, Heggelbach der aubenturer, Quatterloch der herolt, Moreller der Zauber[3], 158[b] Wassilico der hochmaist[3], 159[b] Ott von Rynderpach. Lienhartt vnmüssig, Johannis von Stauffen, Conratt von durnegg, Aberlin von weyler, 160[a] Seyfrid von heuchlingn, Gabriel von Rückxingn, Graf Hermañ von Sultz, 160[b] Her Hermañ von Sachssenhayme ritter hofmaister, Grafe Fridrich von Ötingn, Graue Hermañ von Wirtberg, Her Steffan von Sumeraw, 161[a] Graue Conrat von weynsperg, Graue Luwig (?) vom dornberg, 163[b] Weygant, 165[a] Wundelreich, 166[a] Helleprecht der gůt, 166[b] Maister Lott von Gmundt, Maister Andrens Eutting[3], 167[a] Her ybwein (Biß fro da yemant geschehe wol / Das ist tugend die man lobñ sol), Tristram der Ritter, frauw ysott die kunigin (Lebe recht nach deiner Ee Das deine[3] sel geschech icht we), 167[b] Daniel vom Plüendeñ tal, Wygolays vom rad, Wilhalm von Orantz, Lantzilett der ritt[3], Wigamur, Gamuret, 168[b] Morolff, 169[b] Doctor Dynckelspuhel, Doctor mottschidler Bischof, Maister Gottfrid von Würtzburg (Trunckenhait ist selten gůtt / Sie tobet vnd velschet weisen můt), 170[a] Petter von Stainhartt, Schülpriester von Ötingn, Maister Hainrich von Stainhaim, Maister Conrat von dornstat, Seyfrid von wilhurgstetten, Symon von hyrßprunnen, Sigmundt von Awhawsen, 170[b] Hainrich von Morßpruñ, Hanns Schugk von Wallerstain, Doctor Knorr von Onolspach, Maister Steffan von Weinberg, Her Conratt von warpperg, Sigmund von Hohentrühending, Doctor Egreyge von Zolern, 171[a] Maister Conrat

Digitized by Google

von Höchenberg. 171ᵇ Johannes der Kotz, 172ᵃ Muister Symon wendingn, Doctor Seyfrid von grewselbach, Mayster Herman von Schopffloch, Her petter von Durwang, Muister Sold von Ellwangen, Doctor Scherb von feuchtwang, 172ᵇ Fridrich Kon. von haynßfurtt, Conrat Seltzam von Koln, Peter Stotzinger von kregling, Johannes Schon von Ehingñ, Muister Hurlinger non Nördlingē, Seyfrid Spitzenberger, *und*

Mein fraw non hodenpach
Mein aynickait dunckt mich gůt
Ich sich wol wie ains dem und'n tůt.

173ᵇ Von der fürsten leben (*rot*).

Salomon der weyssost *etc.*, *Aufzählung von Fürsten oder Sagenhelden, denen je eine Eigenschaft im Superlativ zukommt, z. B.*

Künig eczel der zegost
Riß signott der gröst
Lorey der klenost
Lorengel der subteilost
Münch jlsung der grebost
Marolt der lugenhaftest
Hagen vo troy der fraydigost
Margraff riediger vō bechler der miltost
Kaysser Fridrich der geiczigost od' kergost.

174ᵃ Die pösten der siben freyē kůnst (*rot*) *und* 174ᵇ Die maister in den acht warkkendē künsten (*rot*).

Sammlung von geistlichen und moralischen Sentenzen, kurzen gereimten Sprüchen etc.

Anfang: 175ᵃ Es sind vier schnöde ding (*rot*).

Under ainem wüttrich leben
Sich dem veindt empfelhen
An der Spitz streitten
Mitt ainem vnsynnigen wandeln.

Die kleinen gereimten Sprüche beginnen Bl. 186ᵇ:

Ain gůts stücklin von ratzleutten Schreyb'n vnd botten (*violett*).

Ratzleutt Schreyber vnd peychtiger
Wissent uil mer newer mer
Dann ander leutt vnd fürstnbotten
Darumb ist nott das sie drey knotten
Machen fur Irs mundes tür
Das Iren haymlich nyemant spür
Danon schaden mug geschehn
Wa sie reytten oder geen

Digitized by Google

So sullen sie sich hütten bass
Dann ander lentt wol fugt in das.

187ª Aber gůtz Spruchlin (*rot*).
Mein hertz sich dick in trauren senck (12 Z.).

187ᵇ Maister Conrat von Roggnvelt spricht also (*grün*).
Ich höre jehen die weysen = *Freidank* 79,19—80,1.

Ebenda: Doctor Spolaty spricht (*violett*)
Man gewynnet das hymelreich —

188ª Wir seyen doch all Adames kind (12 Z. = *F.* 66, 13—20. 135, 10—11, *doch mit einzelnen Varianten und 2 Zusatzzeilen*).

188ª Aber ain gůter Artickel spricht Maister Conratt Lappleder von Teyningen genant Bolstatter (*violett*). *Vgl. oben H.* 143ª.
Soltten toren vnd weiß leůtt
Zu ain ander ziehn morgn od' hütt —

188ᵇ Vnd den Esel bey den oren (24 Z.; *die letzten* 14 = *F.* 85, 9—10. 82, 20—21. 18—19. 81, 17—18. 80, 16—19. 82, 10—11).

188ᵇ Aber ain gůter Artickel (*rot*).
Böser Amptlütt die bern engeltn (12 Z.).

189ª Ain Artickel von de' truckenhait (*rot*).
Ayn fich das lůtzel synn hätt —
So ist armůtt beraupt (12 Z. = *F.* 94, 17—22. 9—12. 95, 2—3).

189ªᵇ Ain arttickel von frawen vnd bösen weyben den merck gar ebn spricht Walther veldtygel von Wallerstain (*violett*).
Selltten wurtt seins leydens ratt —
Vnd leybe vnd sele behalten (20 Z.).

190ª Aber ain gůtter Arttickel (*grün*) Spricht Symon Baldᵗer (*rot*).
Wol der Statt die gerichtet hat (8 Z.).

Ebenda: Spricht Hainrich vonn Schillingßfürst den Artikel (*rot*).
Hielt man ain yeglichs darnach es tatt —
den hat betrogen des teufels list (10 Z. *Die vier letzten* = *F.* 67,25—68,1).

190ᵇ Von richterᵉn ain Stucklin vnd Artickel (*rot*).
Ob der teufel werᵉe
Der wellt richtere (26 Z. = *F.* 68, 6—11. 67, 15—18. 9—14. 23—24. 68, 12—13. 67, 19—22. 68, 4—5).

191ª Spricht Johannes Horburger ain Spruchlin vom liegen (*rot-violett*).
Es schadet liegen vil sere
Vnd hilffet die vaschere (*l.* valschere; 16 Z. = *F.* 169, 8—9. 7—8. 170, 6—7. 4—5. 51, 3—6. 63, 8—9. 173, 23—24).

Digitized by Google

191b Ein gutter Spruch von der Tyschzucht so mercke *(rot)*.
Ich bitt die frawñ vnd die mañ
Das sie mir mein schreyben nit vor vbel hon
Ob ich straff die jungñ kindt
Die nicht bey iren tagñ sind
Das doch kain gewissen hatt
Oder ain ultz das sich nit vᵗstůt
Die süllen die zucht horen gern
Vnd dabey aller vnzucht emperē.
Wann du zu tysch wilt gön
Die hendt solt du vor gar suuber gezwagen hon
192a Schneyd die nägel nor ab den henden
Das sie dich nicht werden schemmden
Ob dein tysch sitz dörtt ol' da
An fremder statt tů nicht also
Vnd sitz wa dich der wirt hinschafft
Das Benedicite sprich seyest du ain pfaff
Aber wer das nit kundt ol' west
So ist der pater noster dann daz best
Damit bitt gott mit allem fleiß
Das er dir gesegen das trincken vnd die speiß
Wenn es essent tausend Ee den todt
Ee niner styrbt von hungers nott (*cgl. F.* 94, 25)
Wann es hat der freydanck gesprochen
Vnmassigkait wirtt offt an ainem gerochen
Die trunckēhnit ist sellten frᵉy
Da ist sund schad vnd auch schandt bey (*cgl. F.* 94, 7—8)
Darumb ruff an gottes gütt
Das er dich vor vbel behütt
Willtu zu hoff brot schneyden
So solt du das verneyden *etc.*
195b Er dancke dann got seinᵉ gotlichē gnad
Das er in alß trewlich vᵗschñ hat.

Gehört zur selben Gruppe, wie a) die Z. f. d. A. 7, 174 *ff. veröffentlichte Rossauer Tischzucht, b) die Einschiebung in den deutschen Cato, Zarncke S.* 136 *ff., c) Der kindere hovescheit, Z. f. d. A.* 21, 60 *ff., zeigt aber, wie schon der mitgeteilte Anfang beweist, mehrfache Abweichungen und Zusätze.*

195b Nun heben wir ain anders an
Wie nor dem tysch sullñ stän
Die Jungen knaben vnd maidlein

Digitized by Google

Da bey man auch Ir zucht sol sehen schön
Sie sollen Ir hend schon vor in habn *etc.* —

197b Vnd lassest du dich vmb ains ankerren
So must du mir ains plerren Amen.
Hie endet sich die tysch zucht
Gott wölle vns gebn der salden frucht.

Die ersten 8 Zeilen dieser 'Kinderlehre' stimmen mit dem Anfang des bekannten lat. Stückes Stans puer ad mensam, *das folgende aber weicht vollständig aus; zu vergleichen wäre auch die me. Version in The Babees Book (EETS. 32) S. 26—33.*

198a *Priamelu: a)* Welicher man sein frawen schlecht jn pett (*Keller, Fastnachtspiele* 3, 1163, 1337, 1370, 1432), *b)* Welicher jn zehen jarē nit wirt krank (*Keller, Verzeichnis Nr.* 62, 167), 2 *Prosasprüche, dann* 199a Gar ain gātz Stücklin spricht Salomón (*rot*).

Mensch wilt du das dich gott der herr lieb hab —

200a Sich nicht an gunst fruntschafft noch gab (26 Z.).

Darauf wieder eine Priamel:

Welich mensch die vier Cottemper nit wil vasten —
Das ym die gnad gottes will engen (14 Z.).

200b *Prosastück vom* Weltlauf: In disem zeitt ist gewichen das gesetz von priesterlicher ordnung *etc. Darauf ein Prosastück* von fürsten *und Sprüche heidnischer Meister etc.*

206a Aber ain gāte lere so hör (*rot*).
Herumbe merckent an diser frist
Wer in ainen ratt erwelet ist
Der In eren wēlle alten
Der solle dis lere behalten.

19 *Lehren (von je 8 Zeilen) werden gegeben.*

Schluss: 211a Mang mag wol verliesen durch ersparē
Das hartt wider zu prengn (!) ist oder gar verlorn.

211a Junger man volg disem ratt vnd lere (*rot*).
Welicher Junger Ratt ditzs lere merckt —

212a (des tichters nachrede) Der ditz also gereymet hatt
Dienet zu Auln (!) des reichs statt
Vnd sein nam ist sicherlich
Von ranng genant Heinrich.

212a Aristotiles redt mit dem kunig Alexandern also (*violett*): Aristottiles der haydnisch maist' sprach . . . abschneydt dein zorn . . .

212b—217a *wieder eine Sammlung gereimter Sprüche, zumeist Weisen und Vätern in den Mund gelegt; den Schluss bilden Aussprüche Gottes dem* Priest', dem Adel, den Burgern und den pauren *gegenüber.*

Digitized by Google

217b *ein Spiel von der Welt und dem Tod. Vgl. dazu die analoge Fassung einer Augsburger Hs. bei Keller, Fastnachtspiele, Nachlese S.* 326.

Überschrift (rot): Ysaias Spricht der ꝑphet:

O wellt. wellt.

Dann in nicht abgesetzten Versen:

Die wellt würt vns bezaichet hie
Ouch sagt euch die figur wie
Gott die wellt so dick ermantt
Wöllt nu der sunder sein bekannt
Was nu yemant sagt von gott
Das ist alles gar der leutt spott
Ye mer man gâtes weiset oder lertt
Yemynder sich die wellt daran kertt
Acht nit wie der anfang tût
Sich nu das das ende werd gâtt.

Es werden redend (in Reimzeilen) eingeführt: Jeremias *und* Zacharias; *dann* Gott der Herre, der Teuffel, Der Engel, Sunne vnd mone, *der* Priester *und* der Tod, *welchen sechs je ein* Mensch *antwortet. Darauf ein Dialog zwischen dem Tod (der* hatt ain pogn vnd ain pfeyl darauff vnd will schiesse) *und dem sechsten Menschen. Schliesslich schiesst der Tod und der Mensch spricht seine letzten Worte:*

Ach edler Schopfer ewig' gott
Hett ich gelebtt jnn deinem gepott
Mein sele mir yetz von meinem leybe gatt
Hilff' das mein rüffen nicht kum ze spatt.

Endlich hält der todtt leichnam der da leitt in dem grabe *noch eine erbauliche Rede:*

O welltt nun sich hie an mich
Du wurdest geschaffen gleich als ich —
222b (*rot*) Ach alle mensch gedenckt an des todes nott
Vnd habt der wellt fröud vnd lust fur ainen spott
Dieser Spiegel ist gemain
Reich vnd arm groß vnd klain
Edel vnd schön jung vnd alltt
Werdet also gestalltt.

Darunter eine farbige Miniatur: Skelett mit Kröte und Nattern im offenen Sarg. Sie scheint ebensowohl dem voraufgehenden wie dem folgenden Stück, auch einer Rede des Leichnams, anzugehören.

Dies beginnt mit der Überschrift:

223a O Ir menschen wie Ir sind gemt

Digitized by Google

Nempt diser figur war vnd v^{s}ständt
Dienent gott vnd v^{s}schmecht die wellt
Wann sie gibt gar böß widergelt (*rot*).

Anfang: Ich was ettwan schön vnd reich
Das man kum fand mein geleich —

224^{b} Das vns das widerfar
So helff vns ouch die gott gepar amen.

225^{a} Die allt greyß vnd kranck man vnd die jungen kyndtlin (*rot*).

Dazu die Miniatur: Ein alter an einer Krücke gehender Mann wird von zwei Kindern angestarrt.

Anfang: O junge wellt nu sich an mich
Du würdst gestallt gleich als ich —

227^{a} Wann es ist hie ain klaine zuuersicht
So wir yetz etwas sein so werdn wir doch gar ze nicht Amen.

Vgl. Liederbuch der Cl. Hätzlerin S. 41; *doch enthält unser Text Plus-zeilen und weicht in den Schlussversen ab. Keller a. a. O. S.* 329.

227^{b} Aber ain gätt^{s} sprüch von der wellt was die wellt ist (*rot*).

Anfang: Die tumbe wellt würt vns beteüttet hie —

229^{a} Betracht das dein ende werd gütt Amē.

Ausführliche Bearbeitung der das Spiel von der Welt (*s. oben Bl.* 217^{b}) *einleitenden Verse.*

Ein anderer Spruch:

229^{b} Frölich hochzeytt habn arm vnd reych
Darnach gatt man mit der leych —
Das ist nu hie der wellt lauff
Wie die nympt ab vnd auff.

Satirisches Gespräch zwischen dem am Wolf leidenden Papst, Juden, Arzt, Prophet, Narr und Korthäuserbruder.

230^{a} Der Babst spricht (*rot*).
Ir Judisch volck auß allem landt
Von ew^{r}n houpt^{s}n sind Ir geschant
Geytzigkait hatt es vmb euch geton
Das Ir Cristen gehaben hond gelon *etc.*

231^{a} *Satire:*
Des Babstes vnd des kaysers wappen ist ain has genunt (*rot*).
Vor vorcht gond sie vor ist nin schandt —

231^{b} Sie bedürffen das nyemät clagn
Wenn sie es wend also habn.

Darunter: Den Artickel spricht Gosseprot (*rot*).
Ayn grosser prech Im glauben statt
Das mā nicht recht peychtuntter hat

Digitized by Google

Ist schult Ir vnfleyssigs leben
Das sie nicht vnderschaid kůnnē gebē
Kain pfaff gehörtt daran
Dann der alle vnderschyd geben kan Amen.

232ª *Vom* Haußhaben.

Disc Regel . . . hat Geschriben Sant Bernhartt vnd sant die dem Ritter Reymundo . . . gein Mayhandt (*rot*). Dem wirdigen . . . ritter hern Reymundo . . . empeútt der alt Bernhardus — 246ª.

Vyl. oben Nr. 108 *Bl.* 83ª.

Darauf Priameln und Sprüche vom haushaben.

246ª Wer sein Haus wöll wolle besachē.

Keller, Fastnachtspiele 3, 1338 *Nr.* 85; 1435 *Nr.* 32.

Ebenda: Wer Ehalten dinget vmb grossē lon —
Er we^{s} v^{t}sorgt mit gantzen trewn (14 *Z.*).

247ª 1468 Spricht Irrfrid vom Haußhaben ain Stücklin das merck (*violett*).
Wend Ir hören warumb Ich nit hauß will hon —

249ª Vnd wurde aller leutt spott.

249ᵇ Aber ain gůtt^{s} sprüch vnd lere wie sich der mensche halten sol (*rot*).

Hör mensch Ich wil dir lere gebn
Wie du solt füren dein lebn —

251ª Wann er ist nin geber aller ding
Hilff her das vns hie vnd dörtt gelyng.

Tischzucht.

251ᵇ Wenn du zu dem tysch seyest gesessen
So sollt du gott vnd der armen nicht v^{t}gessen —

253ª An die tyschler solt du dich keren
Vnd auß den (!) die vnweisen leren. Amen.

Priameln.

253ª Aber ain guts Sprüchlain (*rot*).
Die liebe die wir zu samen habn sollten.

Keller a. a. O. 1339 *Nr.* 86.
Kumpt kunst gegangn für daz hawß.

Eschenburg, Denkm. S. 404, xxx; *Keller a. a. O.* 1336 *Nr.* 54; 1369 *Nr.* 45.

Ein Spruch des Teichners.

254ª Leyb vnd sel ist nicht so gůtt —

255ᵇ Also sprach der teychnere
Gott erlaß vns aller swere. Amen.

Liedersaal 3, 137 *f.*

Digitized by Google

256ᵃ 1468. So hebet sich hie an der freydanck[1])
Der singet vns ain neweñ gesanck (*rot*).
Ich bin genant beschaidenhait
Der aller der weltt kröne traytt.

Beginn = *B*(*ezzenberger*) 1, 1—14 (*doch ohne* 11. 12), *es folgt* 79, 9. 10. 106, 20. 21. 34, 1. 2. 50, 6. 7 (*doch* gůtter witze wol) *etc., also in ganz freier Anordnung; an Überschriften nur die rote* von den fürsten 286ᵃ, *welchem Abschnitt das bei Grimm und B. den Schluss bildende Gebet* Gott vatt' aller Christenhaitt *mit den Zusatzzeilen* Das wir alle in deinē namē Gnade finden. Amen *vorangeht. — Die letzten echten Sprüche Freidanks scheinen auf Bl.* 289ᵃ *zu stehen:*

Der fürsten eben her
Störent noch des reiches er (= 73, 8. 9)
Ich wartten ye weñ vnrecht zergee
So wurt sein ye lenger ye mee (= 51, 11. 12);

was weiter an Sprüchen bis 291ᵇ *folgt, ist unechtes Gut.*

Schluss: 291ᵇ Ich woltt geren auff erden hie lebn̄
Das mir die weil kain laid geschäch
Biß mich ain rechter richter sůch
On gott allain das mich der hieng
Vnd sein gewalt an mir ergieng
Er wer arm oder reyche
Gaistlich oder weltleiche
Wann man mynnet uil mer
Gůtt dann sele oder ere (*vgl.* 147, 1. 2).

---

[1]) *Ich erwähne hier, dass auf Bl.* 123ᵇ *der Hs. Add.* 18380 *ein* Dominus Weriandus de Seldenhoven, *nach eigener Aussage daselbst seit* 1286 *Priester und Besitzer des Codex, der von ihm in Padua* pro una libra argenti *erworben war, folgende Verse aus Freidanks Bescheidenheit mit beigefügter lat. Übersetzung eingetragen hat:*

Ich schilt nicht daz iemen Tuet
Machet er daz ende guet (63, 20. 21).

Schade s[p]ot ist herzēleit
Vñ lasterlichiv warheit (121, 4. 5).

Der reictum (!) ist von got nicht
Da von niemen guet geschicht (40, 19. 20).

Swelch haus mer wirte hat
Da[n] einen daz haus zergat (121, 14. 15).

Ze frevt (*l.* freṽt) ich baz behalten chan
Zwelf frum den einen bosen man (90, 17. 18).

Digitized by Google

Im Anschluss daran eine Priamel:

Procorator vnd Juristen
Juden vnd bößß Cristen
Vogt richter vnd schergen
Bader vnd fergen
Schon frawen roß vnd vederspil
Die habent trẽw der ist nicht vil.

292ª Ain gutt spruch der weltt lauff gar aubenturlicher (*rot*).
Ayn frawe mir meinẽ dienst versprach —

296ª Doch so hon Ich mich ainª ergeben
Der dien ich die weil Ich hon das leben
Maria der kunigein
Der stetter diener will ich sein
Maria gottes mütter so fron
Hilff du vns in der hymel kron.

Vgl. oben Nr. 114 *Bl.* 194ª; *die Schlussverse hier sind eine Umdeutung ins Geistliche.*

296ᵇ Ain lere wie katho sein sün hieß leben ꝛc ꝛc (*rot*).
Ayn maister wol erkannt
Der was kathon genannt —

300ᵇ Dein sel leyb gütt vnd er
Wurt geschwächet nym̄er mer.
Amen.

Diese Zutrucke unbekannt gebliebene Fassung gehört der Umordnung und Interpolation des ältesten deutschen Cato (*S.* 113 *ff.*) *an.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke des Christophorus Baro à VVolckhenstain & Rodnegg etc. M.D.XCIIII[1]); *auf moderner Vorderaustode:* Purchased of Messr. Asher of Berlin 9. Jan. 1847.

176.

Add. 16592. *Pap.* XVI. *Jh.* 81 *gezählte Blätter.* 20,7 × 13,6. *Schmucklos in zierlichen Schriftzügen von* 6 *Händen geschrieben.*

Dieser Codex, den J. Seemüller in den Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 17, 584—665 *eingehend beschrieben hat, enthält:* 1) *Bl.* 2ª—11ª *Geschlechtstafel des Hauses Habsburg von Rudolf* I. *bis Ladislaus Posthumus;* 2) *Bl.* 12ª—21ª *Erzherzog Friedrichs Pilgerfahrt ins hl. Land, gedruckt Z. f. d. Ph.* 23, 26 *ff.;* 3) *Bl.* 21ᵇ *Chronikalische Aufzeichnungen zur Geschichte Friedrichs von* 1431—39 (*vielmehr* 1437—40), *gedruckt*

[1]) *Ebenso Add.* 16578 *und* 16579.

bei Seemüller a. a. O. S. 625; 4) *Bl.* 22ª—23ᵇ 24 *vierzeilige Strophen über die Fehde Friedrichs mit Christoph von Wolfsau und die Belagerung Wildons, gedruckt Z. f. d. A.* 41, 170—177; 5) *Bl.* 24ª—77ᵇ *Friedrichs* III. *Aachener Krönungsreise, gedruckt von Seemüller a. a. O. S.* 625—664; 6) *Bl.* 78ª—79ª *Aufzeichnungen zur Geschichte Friedrichs von* 1443—1444, *gedruckt a. a. O. S.* 665; 7) *Bl.* 79ᵇ—81ª *Verzeichnis* der edln fürstn von Osterreich *von* 1519 Carle — Rüedolff, *und ihrer Gemahlinnen, sowie einzelne genealogisch-historische Notizen.*

177.

Add. 16892. *Perg.* XIV. *Jh.* 99 *Blätter (doch Bl.* 1, 2 *und* 99 *Custoden; Bl.* 39 *und* 50, *die z. T. von einer Hand des* XV. *Jh. mit lat. und deutschen Recepten beschrieben sind, jüngere, in der alten roten Zählung* I = *Bl.* 9 — LXXXVIII *nicht einbegriffene Zusätze).* 17,8 × 12,5. *Rote Initialen, rote, oft an den Rand gesetzte Überschriften, rote Ziffern und rot durchstrichene grosse Buchstaben sowie Absatzzeichen. In der Hauptsache von drei Händen auf und zwischen Linien geschrieben, wobei die Ränder sowohl von diesen Händen als von jüngeren* (XV. *Jh.*) *zu Nachträgen benutzt wurden. Lagen: die erste und zweite zu* 12 *Bll., die dritte und siebente bis elfte zu* 8, *die fünfte zu* 12 *nebst Umschlag, die sechste zu* 6, *die vierte endlich ein Doppelblatt; bezeichnet sind sie mit* 1—11.

Des Meisters Bartholomaeus Arzneibuch.

3ª Diz sint capitula uon der erzenie vnde zv erst non dem harne (*rot*). I Von den elementē — CXI ad capiendas aues.

Vorrede: 5ª Diz buch ist uon der arzedie. vn zā erst vō dē harne (*rot*). Dit buch tichte ein meist' der hiz bartholome'.

Anfang: 8ª I So dem menschen daz houbt wie tut stetliche so lit im col'a passio darīne — 33ᵇ (*Cap.* CXI) swelch vogel is den entpizet d' onmac niht gevlige. den mahtu van mit d' hant.

Dann noch vier, im Register nicht enthaltene Capitel: Contra morbn mulierum; *zwei lat. Segen zur Blutstillung und gegen Würmer der Pferde; die* Signa mortifera.

Enthält das Vorwort, den Abschnitt von den Elementen, die Lehre vom Harn und die Capitel über die verschiedenen Krankheiten im grossen und ganzen übereinstimmend mit Nr. 2524 *der Wiener Hofbibliothek (vgl. WSB.* 71, 466—470), *obschon in der Ordnung öfters abweichend.*

34ª *Tabelle der arabischen und römischen Zahlzeichen von* 1—100 *und von* 100—1000.

34ᵇ Fumus terre (*am Rande:* etiam frowē crut vocat') daz ist ein crut daz heizet zv dute ertrovch.

Aus der md. Übersetzung des Macer, WSB. 71, 470.

Digitized by Google

Mitteldeutscher Macer.

35ᵃ—36ᵇ *Registr.*

Gereimte Vorrede: 37ᵃ An eynir stat gescreben stat
Daz wort daz got gesprochin hat —
37ᵇ Vnde daz man mit [1]) zwinele sie zvstoret
Der iz lesen oder höret.

S. unten Nr. 189; *nach fünf Hss. kritisch bearbeitet von Bartsch, Beiträge zur Quellenkunde S.* 171 *ff. Vgl. auch desselben Altd. Hss. der Universitätsbibliothek in Heidelberg Nr.* 118.

Anfang der Prosa mit dem Titel: Von der wârze naturin. Swer der wârze nature vnde ir craft irkêne wil der mûz wizzen waz die arztbuche sprechin von vier hande naturin — 48ᵇ daz sal man dicke tûn swanne die sunne heize schine.

Im Anschluss daran lat. Diätregeln für die einzelnen Monate und eine lat. Receptensammlung.

Es folgt eine zweite Kräuterlehre, eigentlich nur Fortsetzung des Macer. 53ᵃ—58ᵇ *Register.*

Anfang: 59ᵃ Polcium pulei ist trvcken vñ heiz an dem virden grade — 97ᵇ vnd brichet den harnstein gemenget mit andern wurcen di da zu gut sin. Hi hat daz buch Explicit (*dies Wort rot*) ein ende.

Vgl. WSB. 71, 529—542. *Über eine nd. Hamburger Hs. s. Borchling, Mnd. Hss.* 1, 143.

Im Anschluss: Nu merke einen guten rat. Wiltu imande helfen adᵃ leren vz disim buche vnd rat gehen vor sichtum. so saltu alrest wizzen von welchen suchen der wetage ader der sichtum si — 98ᵃ. *Darauf ein Recept:* Wiltu machen diacitoniton, *ein lat. Segen* contª doloremª oclosª, *endlich ein deutsches Recept gegen den Stein* — 98ᵇ. *Auf* 99ᵃ *zwei deutsche Recepte für Wunden und Augen* (xv. *Jh.*).

Zur Geschichte: 2ᵃ Purchasel of Thomas Rodd 17. Apr. 1847.

178.

Add. 16894. *Perg.* xi. *Jh.* 264 *Blätter* (*doch* 1 *und* 264 *Custoden*). 20,8×14. *Rote Initialen und Überschriften. Von zwei Händen* (*die erste reicht bis Bl.* 246) *geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll.* (*die drittletzte und die vorletzte zu* 6, *die letzte nur zu* 5), *bezeichnet durch* p°, 2, 3—34.

Die Gedichte des Prudentius — 244ᵃ, *dann* 244ᵇ—246ᵃ Versus de uolucribus et iumentis, *beide mit deutschen Interlinear- und Marginalglossen,* 247ᵃ—252ᵇ *Commentar zur Psychomachie, endlich* 253ᵃ—263ᵇ (*zweispaltig*) Glose sup Prudentiu, *mit deutschen Contextglossen.*

[1]) t *ausgekratzt.*

Digitized by Google

Steinmeyer, Abd. Gll. IV, 490.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of Tho. Rodd 17th Ap. 1847. *Ursprünglich gehörte die Hs. nach S. Peter in Salzburg.*

179.

Add. 16902. *Perg. Spätes* XV. *Jh.* 123 *Blätter.* 27,9 × 20. *Blaue und rote Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand mit sehr schwarzer Tinte geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll., die erste mit Vordercustode. Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Lederbezug, zwei Schliessen, Messingbeschlägen und Messingbuckel in der Mitte. Lesezeichen.*

Martyrologium sanctorum, gefolgt von lat. Stücken, die sich fast ausschliesslich auf den hl. Benedict und seinen Orden beziehen. Näheres im Catalogue of Additions to the MSS. in the British Museum in the Years 1846—47 *S.* 318.

Deutsch sind nur: 1) *Die hinter dem lat. Original* (*Bl.* 67—91) *stehende deutsche Übersetzung der Regula S. Benedicti.*

91b Hie hebn sich an die Capiteln v'ber dy Regel vnsers heiligñ vater sand Benedictñ (*rot*). VOn vierlay geschlachtñ der Mänich . . . Das erst Capitl — 92b. 93a Hie hebt sich an dy vorredt . . . (*rot*). Svn erhor (*darüber rot* erfur) die gepot des maisters: vnd nuig das or deines hertzñ — 94a. 94a Hie hebt sich nun an dy Regel . . . (*rot*). Es ist offenmbar das vierlay geschlacht der mänich ist — 117b mit dem das dir got hilft vnd beschirmbt. Amen.

Vgl. Bll. 1 *S.* 77, 145 *und Nachträge.*

2) *Bl.* 117b *ein Erlass Pabsts Innocen*; III. *an den Orden.*

Innocentius papa tertius In concilio Lateranensi (*rot*). Cum ad Monasteriñ Sublacense ꝛc Do wir khumeñ in das kloster hinderm see ꝛc hubn wir vestiklich verpotñ — 118a.

3) *Bl.* 118b (*hinter dem lat. Original*) Das ist dy Constitution oder Sätzung pabst Bonifacii . . . in dem sextñ puech des geistlichñ recht . . . (*rot*). Aun verderblichñ vnd verschmechlichñ stand ettlicher Closterfrawen die do lassent den zum der erberkhait — 119b.

4) *Bl.* 123a Anthoninus Florentinorñ Archiepiscopus . . . tertia parte snñe . . . dicit Von dem gewalt vnd Aubt ainer Abbttesin (*rot*). Schreibt der hochwirdig . . . Anthoninus . . . Dy abbtesin mag nit gesegñ den weichpruñ noch peicht horen — 123b Sy solt auch fleis ankeren das sy offt lesñ vnd horen das gotzwort.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels: Purchased of Tho. Rodd 17. Apr. 1847. *Der Catalogue setzt als Heimat des Codex S. Peter in Salzburg an.*

Digitized by Google

180.

Add. 16951. *Perg.* xv. *Jh.* (1474). 265 *Blätter* (*doch Bl.* 2 *beigeheftet im* xviii. *Jh.; alte Zählung* i = *Bl.* 7 — cclvi). 28,7 × 20,7. *Hauptinitialen in Gold auf blauem Grund mit Rankenwerk, die übrigen einfach blau oder rot; rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben; 39 farbige Miniaturen geringen Kunstwertes. Von einer Hand zweispaltig zwischen eingeritzten Linien geschrieben. Lagen zu 8 Bll. Goldgepresster Marokkoband des* xviii. *Jh.*

Teile des Alten Testaments, nämlich die fünf Bücher Moses, Josua, Richter und Ruth, mnl.

Bl. 3—6 die tafele van desen boeck der bibelen.

Prolog: 7ª Onse heer god voersiende die grote droecheit — 8ᵇ.

Anfang: 8ᵇ In den beghinne sciep god hemel eñ aerde — (*mit der Historia scholastica*) 265ᵇ Obeth wan ysay wan conīc dauid. Sit laus deo. *Darauf Angabe, dass der Codex geschrieben sei in der Zeit von* 1473 *bis* 1474 van enē geheten meester hughe gherytz surgyn tot noirtich.

De Flou i (1895), 22—24; *Isaak Le Long, Boekzaal der Bijbels* (*Amsterdam* 1732) *S.* 251.

Zur Geschichte: Auf Bl. 1 (xv. *Jh.*): Dit boeck hoert toe . . . (*ausgekratzt*), *in der Mitte:* Ex illius donatione J. Hinßend, *ebenda:* Purchased of Tho. Rodd 22ⁿᵈ May 1847; *auf Bl.* 265ᵇ: V. P. 1666 den 10. May *und* Ploos van Amstel J. C. in Amsterdam 1772 (*nebst dessen Buchmarke*).

181.

Add. 17084. *Perg. Frühes* xv. *Jh.* 93 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *moderne Vordercustode, auf die ein zum Codex gehöriger Pergamentstreifen mit der Aufschrift* Groß Allexand' *geklebt ist; bis Bl.* 162 *ältere Seitenzählung, die von* 100 *auf* 102 *springt*). 32,5 × 24,2. *Einzelne mit der Feder verzierte Capitale, rote Initialen, wenige rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse. Von zwei deutlich unterscheidbaren Händen* (*die erste reicht bis Bl.* 84ᵇ *Sp.* 1 *Z.* 9) *zweispaltig zwischen Linien geschrieben; eine dritte Hand des* xvii. *Jh. hat die oberen und unteren Ränder bis* 81ᵇ *zu Auszügen aus dem Letzten Testament des Erfurter Mönchs Basilius Valentinus* (xv. *Jh.*) *der Art benutzt, dass die Cap.* i—x *des* 2. *Buches bis Bl.* 14 *oben und unten, von da ab bis* 81ᵇ *nur auf dem oberen Rande geschrieben erscheinen, während die unteren Ränder der Blätter* 14 *ff. zu Einträgen aus dem* 1. *Buch, aus dem* 2. *Teil der Vorrede* (*Bl.* 38ᵇ) *und aus den Überschriften der Cap.* i—xxvi *des* 1. *Buches* (*Bl.* 44—46) *dienen. Lagen von verschiedenem Umfang.*

Digitized by Google

Fragment aus Ulrichs von Eschenbach Alexander.

Anfang: 2ª Fursten Grauen ich pitt (*V.* 7498)
Darzu was ich lewt hun
Daz sy forcht wellen han —

93ᵇ (*Sp.* 2) Piz das die argen pösen
Der endecrist sol lösen
Pei dem sie auf der erden
Gar gewaltig werden (*V.* 20942).

In Toischers Ausgabe, Litt. Verein 183, *Tübingen* 1888, *mit der Sigle* l *bezeichnet.*

Zur Geschichte: Auf der Vordercustode: Purchased of Mr. Asher of Berlin 13th Nov. 1847.

182.

Add. 17335. *Perg. und Pap.* xv. *Jh. Noch* 61 *Blätter* (*und moderne Custode, der ein alter Zettel mit dem Namen* Johannes *aufgeklebt ist*). 29,6×20. *Zwei Hauptinitialen blau und rot und ausgeziert, die übrigen einfach rot mit blauen oder roten Arabesken, rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben, die z. T. auch mit der Feder verziert sind, rote oder blaue Absatzzeichen. Zahlreiche sehr rohe farbige Miniaturen im Text oder am Rande, wo auf Bl.* 1 *auch zwei Wappenschilder erscheinen. Von einer Hand in zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen: die erste zu* 18 *Bll., deren äusserer Umschlag und deren Mitte aus Pergament bestehen, die zweite und dritte zu* 16 *in Pergamentumschlag, doch die dritte mit einer Textlücke in der Lagenmitte, die vierte mehrfach lückenhafte nur noch zu* 11; 1—3 *sind durch Anfangsworte am Schluss und durch* a1a2 . . . a10, b1 . . . — b8, c1 . . . — c8, 4 *durch* d4 (d1—d3 *fehlen also*) d5 d7 d8 *bezeichnet. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Quirl.*

Des Johannes von Mantevilla Reisen, übersetzt von Otto von Diemeringen.

Prolog: 1ª Ich Otte von Dyemeringen ein Tůmhʰre zů metze In lütteringen habe das bůch vʷwandelt vß welsch vnd latine zu tütsche — 3ᵇ.

Anfang: 3ᵇ (*Sp.* 2) Ich Johan von menteville ritter geborn vß engellant von der stat die do heißet sant Alban — 61ᵇ vnd vmbe die sachen so trinckent die heidē keinē win die an Machmet gloubent es sy dan heimlich (*bricht ab*).

Über Mandeville[1]) *und die deutschen Übersetzungen seines Werkes* (*oder*

[1]) *Add.* 24189 *enthält auf blassgrünem Pergament* (22,6×18,1) 28 *sehr kunstvoll ausgeführte, leicht angetuschte Federzeichnungen des* xv. *Jh. flämischen Ur-*

Digitized by Google

besser des Lütticher Arztes Jean de Bourgoigne) vgl. man jetzt Francis E. Sandbach, Diemeringen's Translation of Mandeville's Travels (The modern Quarterly of Language and Literature 1899 *Nr.* 5 *S.* 29—35). *In seiner Strassburger Dissertation von* 1898 *nennt er unsere Hs. S.* 15. *Über die ungedruckten lat. Versionen Mandeville's handelt J. Vogel im Crefelder Programm von* 1886.

Zur Geschichte: Auf der modernen Custode: Purchased of Mr. Asher of Berlin 13. May 1848.

183.

Add. 17354. *Perg.* xv. *Jh.* 162 *Blätter (und je ein leeres nach Bl.* 87, 108, 127, 162). 14,4 × 10,3. *Hauptinitialen in Gold auf farbigem Grund, die übrigen blau oder rot; Goldleisten und ausgebreitetes Rankenwerk auf einzelnen Blättern, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; eine Miniatur (Maria mit dem Kind) schmückt die erste Hauptinitiale. Lagen zu* 8 *Bll. (doch die erste zu* 6, *die zweite nur noch zu* 7, *die letzte zu* 4).

Brevier, mnl. mit vorangehendem Kalender (Bl. 2—13).

14ª Hier beghint onser vrouwen tide (*rot*) Here du salte opdoen mine lippē *etc. Es folgen* 49ª die cruces ghetyde, 88ª die wysheits ghetide, 109ª Die seuen psalme. Here in dyure verbolghenheit enstraffet mi niet, 128ª Die langhe vigilie. My hebben ommebeuanghen die suchten des dodes; *Schluss in der Collecte:* 162ª Si moeten rusten in vreden amen.

Ausführlichere Angaben bei de Flou II (1896), 64—71.

Zur Geschichte: Auf 1ᵇ *ein junger englischer Eintrag von einem gewissen* N. Maskell, *wohl einem frühern Besitzer; auf* 1ª: Purchased at a Sale at Puttick's 23. June 1848 (Lot 141) formerly Sussex (*die Buchmarke des Herzogs von Sussex noch auf der Innenseite des Vorderdeckels*).

184.

Add. 17445. *Perg.* xv. *Jh.* 84 *Blätter.* 19,9 × 13,5. *Hauptinitialen in Gold mit Miniaturen, die übrigen einfach blau oder rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Zahlreiche farbige Miniaturen guten Kunststils auf den Rändern. Lagen zu* 8 *Bll., doch die erste zu* 12, *die drittletzte zu* 4, *die vorletzte und letzte zu* 2 *Doppelblättern.*

Gebetbuch, mnl.

1ª eē schoē geb, vā dˢ passiē os . . . herē Jhū xp̄i . . . geheite die gulde offˢhāde des leuens en der passie Jesu xp̄i (*rot*) — 2ᵇ. 3—12 *mnl. Kalender und astronomische Tafeln.*

---

sprungs, die sich sämmtlich auf die vier ersten Capitel von Mandevilles Reisebeschreibung beziehen. Facsimile bei G. Warner, The Buke of John Maundeuill 1889 (*Roxburghe Club*).

Digitized by Google

13ª *Prosagebete an Christus, gefolgt* (20ᵇ) van dat cruis getide, *dann Rosenkranz, Ave Maria, Beichte* (35ª), *Heiligengebete, Psalmen.*

Die Haupthand schliesst 72ª *mit* schone grueten totten leden ons heᵉn. *von jüngern Händen folgen Prosagebete an Christus, Maria etc.* 82ª *die Subscription:* Bidt voor den translatuer eñ schryuer Anno 1595.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased at Puttick's 26. Aug. 1848 (Lot 853).

185.

Add. 17467. *Perg.* XV. *Jh.* 277 *Blätter.* 13,1 × 9,2. *Hauptinitialen blau oder rot auf Goldgrund mit reichem Arabeskenschmuck, Randleisten und fein ausgeführtes Gitterbandenwerk.* 15 *gute Miniaturen. Auf und zwischen Linien von einer Hand (ausgenommen Bl.* 8 *und* 9, *die aus dem* XVI. *Jh. stammen) geschrieben.*

Brevier, und, mit vorangehendem fragmentarischem Kalender.

Anfang: 11ª Hier beghint onser vrouwē misse. Et introibo ad altaᵉe (*rot*). Ic sal ingaen to ten altare gods — *Schluss (fragmentarisch):* 277ᵇ die besloten lach in den lichame synre lieuer moeder sprac si tot (*rot*) . . .

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 72—77.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased of Jos. Lilly, 14. Oct. 1848.

186.

Add. 17524. *Perg.* XV. *Jh.* 206 *Blätter (und* 1*, 1**). 15,1 × 10. *Hauptinitialen blau auf Goldgrund mit reichem Randwerk; andere einfach golden, rot oder blau mit Arabesken, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; zwei auf ornamentalem Grunde aufgeklebte Miniaturen sind von Kunstwert, drei andere, aus dem Rahmen losgelöste fehlen jetzt. Lagen meist zu* 8 *Blättern.*

Brevier, mnd. mit vorangehendem Kalender (Bl. 1—12).

13ª *Tagzeiten Mariae:* Here du salte opdoen mine lippen, 60ª *des hl. Kreuzes Tagzeiten,* 88ª *des hl. Geistes Tagzeiten,* 109ª *der ewigen Weisheit Tagzeiten;* 137ª die seuē psalmē van penitenciē teghē die hoettsundē, 150ª *Litanie,* 157ª Die vigilie (*rot*); 205ᵇ *Anfang des Johannesevangeliums:* In den beghinne was dat woert — 206ᵇ Ouermids die woordē des heighen(!) ewangelijs möten verdelighet werden alle onse sonden. Amen (*rot*).

Vgl. de Flou II (1896), 140—147.

Zur Geschichte: 1* Purchased of Thos. Rodd 11. Nov. 1848.

187.

Add. 17525. *Perg. Spätes* XV. *Jh. Noch* 293 *Blätter.* 12 × 8,6. *Hauptinitialen verschiedenfarbig mit Miniaturen und ausgebreitetem Randwerk, die*

Digitized by Google

übrigen rot oder blau, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Auf und zwischen Linien von einer Hand geschrieben. Lagen ursprünglich wohl zu 10 Bll.; durch den Ausfall vieler Blätter sind jetzt die Verhältnisse gestört.

Gebetbuch mit vorangehendem fragmentarischem Kalender (*Bl.* 2—12).

Anfang der Gebete: 13ᵃ Die vij psalm (*rot*). Herr nicht straff mich in deinem grymē; 28ᵇ Die VIII vers sant bernhart (*rot*); 30ᵇ Nun heben sich an vill schoner gepet von cristo vnd von seine leide mit sampt den siben tagczeittē eingeteilt nach den figurn des leiden cristi (*rot*). *Von* 121ᵃ *ab Marien- und Heiligengebete, abbrechend in einem* gepet zu got 203ᵇ sie von mir flichen vnd da meÿ.

Zur Geschichte: 1ᵇ Heintrich Rothenbt vonn Leiptzigk / Vorchret dieses Buchlein / seiner schwegerin / Jungfrawen Elisabeth vonn Thüne / Anno Domini 1584 / den 10. Monatstag / Martzy; *auf moderner Vorderdeckelinnenseite:* Purchased of Thos. Rodd 11. Nov. 1848.

188.

Add. 17526. *Perg. Spätes* XV. *Jh.* 96 *Blätter.* 17,5 × 12,2. *Hauptinitialen farbig auf Goldgrund mit fein ausgeführten Randleisten, die übrigen einfach blau oder rot, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften; fünf Vollblattminiaturen in breiter Umrahmung ohne besonderen Kunstwert. Durchweg von einer Hand geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern.*

Gebetbuch, mnd. mit vorangehendem ul. Kalender (2ᵃ—11ᵇ).

Anfang: 11ᵇ Hier beghinne eñ naevolgē onser vrouwē ghetyden in duytsche. Te metten (*rot*) Here du selste op doen minen lippen, *dann die sieben Psalmen, Litanei, Allerheiligen,* die corte Cruce getiden, *Anfang des Johannesevangeliums und von* 79ᵇ *ab Gebete, schliessend mit:*

Een groeteniſſe tot ſinte annen (*rot*).
O Anne vereeren int ewich leuen
Teghen alle druck wilt os troest ghenē —
Ten eynde by gnaden zyn vᵇheuē amē (8 Z.).

De Flou II (1896), 114—115.

Zur Geschichte: 1ᵃ Ex Libris Gerardi Vaeny Aº 1671; *auf moderner Custode:* Purchased of Tho. Rodd 11. Nov. 1848.

189.

Add. 17527. *Pap.* XV. *Jh.* 134 *Blätter* (*Bl.* 1 *Perg.-Custode*). 29,6 × 21,4. *Rote Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und Absatzzeichen. Von einer Hand in zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen: die erste zu* 12 *Bll. mit* ij⁰ *bezeichnet, die zweite unbezeich-*

Digitized by Google

nete zu 6 mit Hintercustode, die übrigen zu 12, bezeichnet mit i' ij' . . . ix', *die letzte zu 8. Wasserzeichen: Ein* M *mit Kreuz.*

Medicinisch-astronomische Traktate.

3ª Hic incipiūt nomīn infmitatum et cetera (*rot*). Apoplexia maior id est epilensia oñm humorum; *im Anschluss* (4ª) *lat. Traktate über den Einfluss der Planeten, über die 4 Elemente und* de quatuor coplexioībus; 12ª—14ᵇ *drei lat. Segen mit den Titeln:* Benedictio bona, amorem Johannis, pro iter agentibus, *und ein deutscher mit lateinischer Einleitung:* I inimicos (*gedruckt Z. f. d. A.* 38. 14—21); 14ᵇ (*Sp.* 2) Tonitrua (*Bedeutung des Donners*). 15ª *kirchliche Weihe von Gold, Weihrauch und Myrrhe.* 17ᵇ Hic est de pvinca (*lat. Beschwörung, gedruckt Z. f. d. A. a. a. O.*).

Meister Ortolfs von Baierland Arzneibuch.

19ᵇ Tabula istius libri (*rot*). De elementis I — noīn hˢhaꝛ LXXXI.

Anfang: 21ª Der eweg got sp'cht Salomō in der ꝓphecien (*rot*) hot ercznei beschaffen durch ir edelkeit — *Schluss* 73ª *mit einem lat.-deutschen Herbar:* vulgago haselwˢcz alii dicunt wegebreit. Explicit herbarius.

Vgl. Bd. I *S.* 140, 141.

Der deutsche Macer.

73ᵇ Incipit hic macer qui docet virtutes herbaꝛ. hy lert der meister macer alle tognnt der crewtˢ vnde alle ir crafft et cetera (*rot*). In nomine prīs 7 filii 7 spūs sancti amen solamē. An einer stat geschrebin stet (*gereimte Vorrede*).

Anfang der Prosa: 74ª Wer dy natur der wurcz vnd ir crafft erkennē vil — 102ª (von dem hirsenswamᶜ) der esse hirsenswamp . . . her wirt frisch vnd das her wol get.

Vgl. oben Nr. 177; *die Ordnung der Pflanzen weicht ab.*

Des Meisters Bartholomaeus Arzneibuch.

102ª Do hebt sich an das buch das meister Bartholomeus von der ercznei gemacht hat in den namen gotis (*rot*). Dis buch ticht ein meistˢ der heist Bartholomeus — *Schluss* 132ᵇ (*Monatsregeln*) Dorvm̄e sal man ingeber Cytwar . . . vnd andir gute wurcze meczen.

Vgl. oben Nr. 177 *und* 61; *doch erscheint die Lehre vom Harn gekürzt und die Capitel über die verschiedenen Krankheiten wieder in anderer Ordnung.*

Den Schluss bilden lat. Verse auf die Bilder des Tierkreises, ein Paar Recepte, und 133ᵇ *das Notat:* Explicit libˢ medicinalis.

Zur Geschichte: 3ª David Engl à Wagram; 1ª Purchased of Mr. Asher 11. Nov. 1848.

190.

Add. 17529. *Pap.* xv. *Jh.* (1476). 139 *Blätter.* 13 × 9,1. *Rote Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rot unterstrichene*

Digitized by Google

Sätze. Von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang.

Religiöse Traktate.

1ª Die capitel vnd materi des nachgeschriben puchlein das . . . genänt wirt ein spiegel der weltlichen menschen (12 *Capitel werden aufgezählt*).

Anfang: 3ª Das erst Capitel . . . (*rot*). Kvrcz ist des menschen leben Schlipffrig vnd vnsicher ist der weg — 133ª das ich dich mit andern deinen auserwelten ewiglich gesehn vnd geloben müg. Amen.

134ª Merck mit fleysz die xviij pünct die dem menschen gar nucz sein ze lesenn vnd darnach ze lebenn (*rot*). Der erst punct (*rot*). Ein mensch der in disem zergänncklichen lebenn ain pfennig gibt vmb gotzwillñ — 138ᵇ Der xviii pünctt (*rot*) Ein mensch der mit rechter andacht vnd auffmercken sin pr ñr pett / ist im nützer vnd säliger dann das er mit zerstrẅttem gemüett vnd an andacht ein ganczen psalter pettet. *Darunter Datum:* 1476 (*rot*).

Eine erweiterte und verwässerte Bearbeitung des Traktats von den ix *Punctea,*[a] *den zuletzt J. Franck, Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde* 17, 281 *in und. Sprache abgedruckt hat* (*vorher schon in Iversons Stemmen uit den Voortijd* (*Leiden* 1857) *S.* 43 *und im Nl. Archief voor kerkelijke Geschiedenis* 7 (1847). 184*f.*). *Dieselben Punkte übrigens auch in dem Traktat von den* 18 *Meistern von Paris, oben Nr.* 175 *Bl.* 120ª.

138ᵇ Was tugennt frucht nutz vnd wurckung der weichprunn hab (*rot*). Der heilig Babst . . . Alexander der funfft . . . hat . . . auf gesetzt das sprenngen mit dem weichprun — 139ᵇ vnd fruchtperchait geistliche vnd leipliche.

Bartsch, Altd. Hss. der Universitätsbibliothek in Heidelberg Nr. 45 *und* 291.

Zur Geschichte: 1ª Elias Meuhart (*früherer Besitzer*); *auf moderner Custode:* Purchased of M. Asher, 11. Nov. 1848.

191.

Add. 17530. *Pap.* xvi. *Jh.* 159 *Blätter (und zwei leere nach Bl.* 9). 18,9 × 13,1. *Von einer Hand schmucklos geschrieben. Lagen zu* 6 *und* 8 *Bll.*

1ª Kerken Ordeninghe Christ. iii. (xvii. *Jh.*). Wy Christian van gades gnaden tho dennemarcken . . . Konningk . . . entbeden vnsen Ryken vnde förstendomen gnade — 8ª.

Vorrede: 8ᵇ Nach dene leyder des hyr nu eyn tydtlanck . . . vnenicheyt gewest — 9ᵇ (*datiert:* Gegeuen to Otheuße 14. Juni 1539).

Anfang: 10ª Eyn gudt kerckenordenynge ys . . . begrepen yn dussen sẅß stuckenn Dat erste ys van der lere *etc. Darin* 108ᵇ de lere vnde raedt doctoris Johannis Bugenhagen Pomerani . . de wy hyrmede benemen annhemen vnde geholden hebben wyllen van domherē vnde Mönnicken. *Schluss* 149ᵇ.

Digitized by Google

150a 26 *weitere Artikel vom Jahre* 1542. Wy Christian . . . thoen kundt — 159b Gegenē yn vnser stadt Rypen . . . MDXLI. Ende.

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderenstode: Purchased of A. Asher 11th Nov. 1848.

192.

Add. 17913. *Pap. Spätes* XVI. *Jh.* 334 *gezählte Blätter (das letzte modern).* 31,4×21,4. *Von mehreren Händen schmucklos geschrieben. Wasserzeichen: Schild mit zwei gekreuzten Schwertern, auch Ochsenkopf. Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Lederrücken und Resten zweier Schliessen.*

Copien von Werken oder von Auszügen aus solchen Dr. M. Luthers, Ph. Melanchthons und anderer; ebenso Copien von Briefen, die beide geschrieben haben oder die an sie gerichtet waren.

Der Anfang 1b *enthält* Bernhardini Ochini Von Senis eines geleerten Predigers zu Rom bericht vom Fegfewr; *es folgt* 3a An Liceat interesse sacro adversariorum. Eliza D. Crucigeri vxor interrogabat, *das ganze schliesst* 333b *mit einem bd. Werke (Melanchthons?) in* 3 *Capiteln, dessen Anfang lautet:* Epigrapha ut fit in epistolis, præposita est et propter magnas causas inserta est mentio officii et doctrinae.

Auf Bl. 334 *von moderner Hand Register der Briefe Luthers und Melanchthons sowie ihrer Druckstellen.*

Zur Geschichte: 2a Purchased of Dr. C. Tischendorf, 10th Nov. 1849.

193.

Add. 17987. *Pap.* XV. *Jh.* (1446). 127 *Blätter (Bl.* 1 *moderne Vorderenstode; nach alter Zählung, die Bl.* 93 *überspringt,* 125 *Bll.; die untere Hälfte von Bl.* 50 *abgerissen).* 21,1×14,4. *Rote und blaue Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, zahlreiche farbige Miniaturen roher Stils, allegorische Darstellungen der Monate und Steinbilder etc. Von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen ursprünglich zu* 12 *Bll., doch jetzt nicht mehr vollständig. bezeichnet mit* b1 a2 . . . a6 (*vorher* b2 *etc. zu lesen?*), c1 c2 c3 (*nicht mehr*), e2 e4 e5, f1 f2 *und* h1 . . . h6. *Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Quirl.*

Astronomisch-medicinische Traktate.

2—24 *deutscher Kalender: jedem Monat gehen Diätregeln gereimt und in Prosa voran, es folgen Donnerdeutung und Nativität.*

Anfang: 2a Regimen Januarij (XVI. *Jh.*).

Gemner bin ich genant Trinken essen ist mir bekannt In disem manot ist nüt gåt Von dem menschen lassen blût Ist dir aber lassen not magstu lässen vf dem tünen blât (*die beiden letzten Verse am Rande.* XVI. *Jh.*).

Digitized by Google

Darunter Bild: ein Mann an einem gedeckten Tisch, in der linken einen Fisch, in der rechten ein Glas haltend.

Dann Prosaregeln (2[b]): In dem Gemner so soltu guten win alle tag nüchterlingen trincken *etc. Darauf wieder Reime:* Nút ensalb die bein So der manot treit wasser beim Bonzwigen huser buwen Rat ich dir mit truwen Wer gan oder riten sol Dem lingt des wegs nút gar wol. *Es folgt:* Der Gemner hatt tags viij stunden vnd nahtes xvi stunden Das zeichen der sunnen ist der wassermann (*rot*). 3[ab] *steht dann der Kalender des Monats sowie sein Bild: Sonne und ein Mann, der zwei Kübel über der Schulter trägt. Endlich:* Der tonre In dem Gemner bezeichnet starken winde *etc. und:* Welicher mensch In disen manot geborn wirt der ist kulter natur vnd zornhafftig vnd multuckig vnd wirt doch lich gehaben von den luten.

Auf dieselbe Weise wird mit den übrigen Monaten verfahren, doch ist der Mai nur fragmentarisch erhalten.

25[a] *Tafeln für den Sonntagsbuchstaben und die goldene Zahl.*

Von den zwölf Zeichen.

26[b] (*Bild des Widders im Kreise*) Hie nach vindestu geschriben von den zwölff zeichen . . . Aries das zeichen hatt an des menschen gelider. das höpt vnd alle gelider die dem höpt zâ gehören — 49[a].

Von den Monaten.

49[b] Wiltu wissen wie lang der man einer jeglichen naht schinet — 58[b].

58[b] Von den siben planeten vnd von Irem natürlichen löffe . . . vnd was natur ein Jeglicher mensche enphahet vnder welem planeten es (!) danne geborn wirt vnd das schribet vns Aristotiles also vnde des ersten von Saturnus (*rot*). Satu[r]nus ist der oberest planet vnd der vntugenthafftigest vnd der groste — 77[b].

77[b] Die tafel der planeten (*Art ihrer Beantzung, Einteilung der Planeten in gute und böse*).

81[a] Von dem löffe des gestirnes der himlen vnd von Ir ordenung . . . (*rot*). Der ahtende himel heisset das firmament — 88[b] Vnd ist furos art trocken vnd heisse als die meister sagen.

88[b] Wann man lassen sol nach gesuntheit ze addern (*rot*). Es ist ze wussende . . . von der lässi wegen als die . . . meister schriben vnd sunderlichen Meister Peter Julianus (*mit Aderlassmännchen*) — 103[a] das bezeichnet des menschen gesuntheit ane allen zwifel.

103[b] Von der Regierung der gesuntheit wie man sich mit essen vnd mit trincken / mit übung vnd mit wandlung mit baden vnd mit andern dingen halten soll . . . (*rot*). Zv dem ersten so mercke das von dem essen nütze ist — 114[a] also das man . . . die krafft vnd synne vertriben vnd widerbringen möge.

Digitized by Google

114ª Hie nach vindestu geschriben vff was tages der erste tag in dem Genner kunt (?) dem man spricht der ahtende tag als vnser herre beschnitten wart nach der alten ee vnd was betuttung es desselben jars jm hat gůt vnd böse vnd wie sich das Jar regnieren sal (*rot*). So der ahtende tag in dem Genner kunt an einem Sunnentag So wirt der winter warm — 116ª vnd sunderlichen die kleinen kint die da von alten luten geborn sint.

116ª Hie nach schribet Aristoteles ein hübsche bewerte lere für den gebresten Büllen vnd bluter . . . (*rot*). *Einem Bild des Philosophen folgen die Reime:*

Ich han mich des vermessen
Ich welle min' frunden nůt vergessen —
118ᵇ Wann si sint nut not ze zallen
Amen gott der helff vns allen.

118ᵇ, 119ª Aber für den gebresten . . . (*rot*). Des ersten sprechent die Meister Ein jeglicher mensche der zů sinen tagen komen ist — 124ᵇ.

124ᵇ Hienach vindestu fúrbasser geschriben fur den gebresten . . . (*rot*). Wer da begriffen ist mit der bullen oder blatern der sol nämen driackers vnd senfsämen — 127ª vnd die aller vnschadlichoste die man getriben kan oder mag. Explicit 1446.

Zur Geschichte: 3ª *unten:* Bibliotheca J. Nilfert Pastor in Velen 1833; *auf moderner Vordercustode:* Purchased at Rodd's Sale Febr. 7. 1850 (Lot 139). *Ankaufspreis* £ 1, 10.

194.

Add. 18026. *Pap.* XV. *Jh.* (1449). 85 *Blätter.* 27,2×19,5. *Rote Initialen, die erste mit Rankwerk, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer, allmählich grösser werdenden Hand auf zwei, von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: traubenförmig.*

Des Johannes von Montecilla Reisen in deutscher Übersetzung.

Prolog: 1ª Do ich von heim muß fur in dem mut als ich wolt faren vber mer — 2ª vnd wist duz ich daz puch in frantzoischen gemacht han dar vmb daz ich vnd yeder mů dester paß v'stund . . . wā yder mā nicht latein verstet . . . vnd dor vmb wil ich daz mich yder mā mug gestraffen wo ich nicht rech (?) hiet.

Anfang: 2ª Hie hebt sich an mäche[s] wunderlich[s] weg zu sagen dem (?) mag mā farē zu dem hayligē grab (*rot*) . . . Man mag mangen wek varē vber mer — 85ᵇ (*Sp.* 1) *Epilog:* Ich hans (*vorher* jo *durchstrichen*) vo mādavilla fur vo meinē land vber mer — daz vns got allen v'leych noch disem leben noch (*dies Wort durchstrichen*) dem daz ewig leben amen. Explicit (?) hoc totu

Digitized by Google

infunde : da m^i potu : explicit p me Johãe. Seguitz de castel MCCCCXLVIIIJ in die pulmaru $\mathfrak{x}^{e}$ (*rot*).

Vgl. oben Nr. 182. *Unsere Hs. bezeichnet Sandbuch in seiner Diss. S.* 15 *als zur Übersetzung Michael Velsers gehörig. Seguitz selbst zu einzelnen Capitelüberschriften gegen den Schluss hin seinen eigenen Namen (z. B. Bl.* 79^b Von dem irdischen pleys $\mathfrak{x}^{e}$. Seguitz).

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased at Rodd's Sale Feb. 1850 (Lot 564). *Ankaufspreis* 5 *Sh.*

195.

Add. 18162. *Perg.* XV. *Jh.* 269 *Blätter (nach alter Zählung* 1 CCLXVIJ, *da Bl.* 1 *und* 2 *nicht eingerechnet sind).* 39,9×29. *Hauptinitialen farbig auf goldenem Grund mit Miniaturen, sonst rot oder blau mit Arabesken, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote oder blaue Absatzzeichen. Einzelne Blätter mit reichem Randwerk, zahlreiche farbige Miniaturen ohne Kunstwert. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll., durch Anfangsbuchstaben am Schluss bezeichnet; voran geht ein Doppelblatt.*

Ein Stück der Legenda aurea, mnd.

1^b Die tafel van desen passyomael van den heyligen van den halen Jaer. 3^a *erster,* 3^b *zweiter Prolog.*

Anfang des Textes: 4^a Hier beghint die aduente ons heren (*rot*). Vier weken hout men ons heren aduent glose (*dies Wort rot*) Aduent betudet toecomst — *Schluss:* 269^b (van dat paternoster, 3. *Stück*) so riepe alle dye sielen die opten kerchone begrauē lagē mit luder stemen AMEN.

Über alle Drucke vgl. Campbell, Annales Nr. 1755—1767; *ausführlicheres über die Hs. bei de Vlou* 1 (1895), 74—79.

Zur Geschichte: 1^a Dieses Buch habe ich M. Johann Jacob Schilling rechtmässig an mich gekauft Hamburg im Heumonat d. J. 1740; *auf moderner Custode:* Purchased at Sotheby's 24. June 1850 (Lot 222).

196.

Add. 18161. *Perg.* XV. *Jh.* 91 *gezählte Blätter (doch* 1 *und* 91 *moderne Papierblätter; ältere Zählung mit Rotstift* 1—89). 15×10,8. *Rote Initialen, rote Überschriften und rot unterstrichene Citate, rot durchstrichene grosse Buchstaben und Absatzzeichen. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben, einzelne Randnotizen mit Rotstift. Lagen zu* 6, 8 *und* 10 *Blättern. In gelbes gepresstes Schweinsleder gebunden.*

Jan van Ruusbroec, Cierheit der gheesteliker brulocht.

Anfang: 2^a Hier beghint die cierheit der gheesteliker brulocht die haer

Digitized by Google

ian van ruschebroec pape te gronedale bi bruesele maecte in duytscher tale van enen beghinnenden werkeliken leuen (van — leuen *rot*). Ecce sponsus venit . . . Siet die brudegom coemt gaet wt hem te moet — 90ᵇ Dit is dat donker ghestille daer alle minnende in syn vˢloren. Amen.

S. oben Nr. 131 *Bl.* 234ᵃ; *über die Hs. de Flou* I (1895), 103 *f.*

Zur Geschichte: 2ᵃ (*spätes* XV. *Jh.*) Dit boec echt die sustere tot nemsterdam int convent van sinte cecilien ouer die graft; 1ᵇ *Ausschnitt aus einem nl. Verkaufscatalog:* 1ᵃ Purchased of M. Asher of Berlin 12ᵗʰ June 1850.

197.

Add. 18214. *Perg.* XV. *Jh.* 164 *Blätter* (*und die leeren* 1*, 164*, 165*). 16 × 11. *Hauptinitialen blau und rot mit Arabesken und Randwerk, die übrigen einfach blau oder rot; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; sieben Vollblattminiaturen mit Rahmen ohne Kunstwert. Durchweg von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen meist zu 8 Bll., bezeichnet durch Anfangsworte am Schluss. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug* (*Lamm mit der Kreuzfahne im Medaillon*).

Brevier, mnl. mit vorangehendem nl. Kalender (*Bl.* 1—10).

Anfang: 12ᵃ (*Mariae Tagzeiten*) Here du salte op doen mine lippen — *Schluss* (*in einem Gebet an Christus*): 164ᵇ wes ghenadich myn ziele in haer wtuaert Amē. pr̄ nr. ane mᵃ. (*die vier letzten Wörter rot*).

Ausführlicheres bei de Flou II (1896), 95—102.

Zur Geschichte: 1* Purchased at Sotheby's 6. July 1850 (Lot 202).

198.

Add. 18310. *Pap.* XV. *Jh.* 32 *Blätter.* 20,8 × 14,2. *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Anfangsbuchstaben der Verse, von denen nur die ersten acht abgesetzt sind. Von einer Hand zwischen Linien zu 27—28 Zeilen auf der Seite geschrieben. Zwei Lagen zu 12 Bll., durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet, dann ein Doppelblatt und eine Lage zu 6 Bll. Wasserzeichen: Ein* P.

Apocalypse in nd. gereimten Versen.

Anfang: 1ᵃ Apocalipsis heytet eyn boeck
Dat saget manich wūdˢ groet
Dat screff iohēs ewāgelista
To pathmos vp der insula —

Schluss: 32ᵇ Hyr geyt vet apocalipß dat hillige bock
God vnse here gene vns der vrouwede genoch
Mit sūte mai'en der hillige Juntfere
Dat wy se in vnsē ende mogē schouwē

Digitized by Google

Des help vns de vader de sone vñ de ware got
De dor vnser leue an deme cruce bleff doet. Amē.
Hyr endet sich Apocalipsis to dude deo gratias (*rot*).

Eine noch unbekannte Hs. des Gedichtes; die übrigen Hss. und Fragmente zählt C. Borchling, Mnd. Hss. I, 169 *auf. Eine Ausgabe wird von H. Psilander vorbereitet.*

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of Messrs. Asher 8. Oct. 1850.

199.

Add. 18311. *Perg.* XVI. *Jh.* 36 *Blätter* (*doch* 36 *auf modernem Fol; eingeklebt und* 36* *leer*). 24,1×16,3. *Einzelne blaue und rote Initialen, die übrigen blau oder rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Striche am Schluss der Sätze. Von einer Hand zwischen Linien in sehr gefälligen Zügen geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Alter Schweinslederband mit schwarzer Pressung.*

Deutsche Übersetzung der Augustinerregel.

Prolog: 1ª Wir heinrich von gottes gnaden Bischoff zu Augspurg Embietten den Ersamē . . . der priorin Muttern vnnd Schwestern . . . vnsers Gotzhawss zu Sant vlrich in . . . dilliangen / prediger ordens / frid vnnd heil (*der Brief legt dem Kloster Befolgung der Regel auf*) — 1ᵇ.

2ª Diss ist die regel die Sanct Augustin den Closterfrawē hat geschriben das erst Capitel (*rot*). Diss sint die dinge die wir gebieten das ir die . . . sullent behalten — 35ª (XXXI. *Cap.*) vsgenomen verkundung der gutteter vnd der gebett die dar an geheneket send. Geben . . . in vnnser Statt dillingen auf Montag nach . . . Fronleichnamstag nach Cristi . . . geburt Funffzehenhundert vnnd Im Zwelften Jaren.

Drei nd. Hss. und eine neh. der Regel bei Borchling, Mnd. Hss. 1, 284. 264, 288.

Bl. 36ª *Eid der Schwestern:* Ich schwester N. verhais vnd gelob gehorsam *etc.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased of Messrs Asher 8. Oct. 1850.

200.

Add. 18312. *Weisses glattes Pergament.* XVI. *Jh.* 31 *gezählte Blätter* (*und* 24 *leere*). 28,8×18,9. *Von einer Hand in feinster kalligraphischer Ausführung mit roten Überschriften. Alter Holzdeckel mit schwarzem goldgepresstem Lederbezug italienischer Arbeit, zwei Schliessen.*

1ª Der Enangelischen Kirchen alhie zu Regenspurg Collect vnd Gebett Buch.

Digitized by Google

2ª Gebett in der Advents Zeit (*rot*). Lieber Herre Gott, wecke vns auff — 31ª (Für die Tragen vnd Abgefallenen) daß sie lust vnd gefallen gewinnen / an deiner bestendigen einfeltigen ewigen wahrheit. Durch ꝛc.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of Messr. Asher 8. Oct. 1850.

201.

Add. 18344 *vereint unter altem Holzdeckel mit gelbem Schweinslederbezug mehrere Pergamentcodices des* XIII. *und* XIV. *Jh.* (*Maximalmass* 22,2 × 15,5), *über deren durchaus lat. Inhalt man den Catalogue of Additions in the Years* 1848 53 *S.* 101 *vergleiche. Eine Hand, die noch dem* XIII. *Jh. angehören wird, hat auf dem obern Rand von Bl.* 70ᵃᵇ, 80ª *vier Aussprüche S. Bernhards, auf dem von* 71ᵇ *zwei des hl. Gregor in deutscher Sprache eingetragen, ebenso* 132ª *eine Anzahl deutscher Recepte:* Vur den harēstein. In dē mayen nim wˢmv̊t vnt Ruten vnd sivd daz ī win dˢ gv̊t si — 132ᵇ Imber ist heiz vnt tᵛchen vnt geleichet sich dē pisem an sinen werchen.

Zur Geschichte: Einträge auf Bl. 3ª *und an andern Orten beweisen, dass die Hs.* 1661 *dem Stift S. Georgenberg gehörte; auf moderner Custode:* Purchᵈ. of Messrs. Asher 8. Octbr. 1850.

202.

Add. 18379. *Perg.* XIII. *Jh.* 151 *Blätter* (*doch ist die moderne Custode mit zwei aufgeklebten Pergamentstreifen als Bl.* 1 *gezählt*). 34,2 × 24. *Dreispaltig von einer Hand* (*ausgenommen Bl.* 150ª³) *geschrieben.*

Bl. 2ª¹—149ᵇ¹ *unter der roten Überschrift* Incipit mat⁵ vˢbor op' laudabile *die beiden Salomonischen Glossare, mit dem Abavus major zusammengearbeitet, von zahlreichen deutschen Glossen im Context und interlinear begleitet.*

Bl. 149ᵇ²—150ª² Miracla s̄ Georgii, *dann* 150ª³ *von jüngerer Hand ein weiteres Leben des hl. Georg, endlich* 150ᵇ¹—151ᵇ² *von der ersten Hand ein Mirakel des hl. Jacobus.*

Ausführlichere Beschreibung des aus S. Georgenberg stammenden Codex und Abdruck des Jacobuswunders bei Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 490—493.

203.

Add. 18400. *Perg.* X. *Jh.* 162 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *nur ein auf moderner Custode aufgeklebter Papierzettel mit Inhaltsangabe des* XVI. (?) *Jh.*). 31,4 × 27,8. *Durchweg von einer Hand zweispaltig geschrieben.*

Enthält von Bl. 7 *ab die Clementinischen Recognitionen mit drei deutschen Interlinearglossen.*

Digitized by Google

Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 494. *Der Umstand, dass auf Bl.* 2ª *die alte Bibliotheksnummer* V. 211 *von derselben Hand geschrieben erscheint, wie in Add.* 18379 *Bl.* 2 V. 199, *spricht dafür, dass auch dieser Codex nach S. Georgenberg gehörte* [1]).

204.

Add. 18725. *Pap.* XVI. *Jh.* 58 *Blätter (alte Zählung nur* I—XLIX; *Bl.* 40, *obwohl von gleicher Hand, ist ein nachträglich eingeheftetes Halbblatt).* 31,6×20,3. *Rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand mit sehr schwarzer Tinte geschrieben. Lagen verschiedenen Umfangs. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Kreuz, an dem sich eine Schlange windet.*

Lübecker Rechtsbuch.

1ª Ein lubekes Recht (*rot*). [I][2])N dem Jare vnses heren MCC⁰Liiij do leten de heren vnde Ratmañe van Lubic to samēde schriuen Jura *etc.* I. Cap. van brutschatte (*rot*), *das letzte* (53ª) van vnechten kynderen.

Schluss: 53ᵇ wol menet etlike dat de vader synes vnechtē kyndes gantze Erue bore.

Echt eruet neen vnecht
Men vnecht erůet echt.

54ª Dyt is dat Register des gantzē bokes (*rot*). Van ampten folio iij — 58ª Van wūden to slande edder houwēde folio Lj.

Herausgegeben von J. F. Hach, Lübeck 1839; *Proben auch in Lübbens Mnd. Grammatik S.* 163.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of Messrs. Asher 12. July 1851.

205.

Add. 18925. *Pap.* XV. *und* XVI. *Jh.* 215 *Blätter (doch Bl.* 1 *modern, nach* 18 *zwei leere Blätter,* 26 *f. eingeklebte Papierfetzen).* 22,3×15,8. *Von mehreren Händen ganz schmucklos (nur auf Bl.* 3—12 *kommen zwei rote Initialen und rot durchstrichene grosse Buchstaben vor) geschrieben. Lagen meist zu* 12 *Blättern; einige mit* 1, 2 . . . 6 *und Anfangsworten am Schluss bezeichnet. Wasserzeichen: U. a. ein Ochsenkopf mit Kreuz und Schlange. Schwarzer gepresster Lederband.*

---

[1]) *Auch Add.* 18328 (*vgl. N. A.* 4, 358. 22, 642) *stammt dorther, wie nicht nur eine Bleistiftnotiz auf* 2ª, *sondern auch einige den modernen Schutzblättern aufgeklebte Urkundenfragmente beweisen, von denen das dritte (Aussteller Abt Konrad von S. Georgenberg) deutsch ist; das erste gleichfalls deutsche indes ist keine Urkunde, sondern der Rest eines Privatbriefes.*

[2]) i *vorgezeichnet, aber nicht ausgeführt.*

Digitized by Google

Den Hauptinhalt des Codex (Bl. 19—215) bildet das Registrum capitulorum annalium patrum unionis Bursfeldensis ab anno 1464 *usque ad annum* 1520.

Ihm gehen voran: Bl. 3—5 *Excepta ex Joanne Gersone De discretis exercitiis* (Pulcherrima et Consolatoria Informatio eximii Doctoris Gersonis vt deuoti Officiales debent diligenter exequi exteriora sibi Comissa *etc.*).

Bl. 6 Juristarum terminj Metrice cum eorum vocabulis:

Est pheodus leenguet: est depactio dignisse —

Geleyden conducere ducatꝰ sitq, geleyde (*vgl. Z. f. d. Ph.* 11,317 *ff.*).

Bl. 7—10ª Regule Juris ex Sexto.

Bl. 10ᵇ Jura sup proscriptione longa, *deutsch-lat.* Were eyn frye gud alßo recht erbgudt in geruweliker besytzenn vnd gebrüchñ — 12ª.

Bl. 12ª Jura pro ecclesia prochiali in Dollen et Dornstede.

Bl. 13ª Quod Monachi et Religiose persone succedũt in Jur' hereditaio, *nd.* Mochte eyn fragen Efft eyñ begheuen persone Nünne edder Monnick vorstoruē olderen / edder deß de ome magheschap haluē tho behoret — 18ᵇ so bauen myt allegateñ vnd solucien der contrarien bewert yß.

Zur Geschichte: 2ª (XVI. *Jh.*) Co. in hyldeslene; 1ª *von moderner Hand:* Liber sancti Laurentii in Hildeslene Ordinis Sancti P. Benedicti prope oram juxta desertum Gardelegense protendens se usq. Lunebergum; *auf moderner Custode:* Purchased of Messrs Asher 15. May 1852.

206.

Add. 19461. *Pap.* XV. *Jh.* (1464). 96 *Blätter (doch gehörten* 95 *und* 96 *ursprünglich einer anderen Hs. an).* 31×20,7. *Rote Initialen, rote Überschriften und rot unterstrichene Citate, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen zu* 10, 12 *und* 14 *Blättern, die letzte zu* 11, *da ihr* 7. *Blatt herausgerissen ist. Wasserzeichen: Turm mit drei Zinnen. Alter Holzdeckel mit rotem gepresstem Lederbezug, Reste zweier Schliessen.*

Jacobus de Teramo, Belial in deutscher Übersetzung.

2ª Jhs xps maria 1464. In dem namen der heiligē . . . drinaltikeitt . . . Ich hăn gedaucht ich well mich vᵉsächen — 89ᵇ maria . . . beschirm vns von dem feind vnd (*bricht ab*).

Vgl. Nr. 168, *wo die Litteratur angegeben ist.*

Moralische Sentenzen.

90ª Vᵉschmächen die welt. Got lieb haben vnd im allain dienē daz ist die höchst weißhaitt (*zwischen den einzelnen Aussprüchen freier Raum, einmal eine Überschrift:* bekeñen sich selb) — 94ª Es wär bösser ein mentsch hett

Digitized by Google

ain wol behiett zungē den wolbehiet augen man bedarff dem toren kain schellen an den halß henken sein zung die meldett alles das in jm ist.

95—96 *Fragment aus einem lat. grammatischen Traktat.*

Zur Geschichte: 1ᵇ Das buch gehertt gen Medinge in Closter ist ain rechtbuch haißt der beliall (xvi. *Jh.*); *ferner:* Das puech hat mein hausfrau Barbara Im Hoff von Ires vatters schwester felicitas Erhards vehlins hausfrau selign ererbt anno d. xvij (1617?); *auf der Vordercustode:* Purchased of Messrs. Asher 7. May 1853.

207.

Add. 19462. *Pap. Spätes* xv. *Jh.* 85 *Blätter (eingerechnet die jüngere Vordercustode).* 20,2 × 15,2. *Blaue und rote z. T. mit Arabesken roh verzierte Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben, zahlreiche blattgrosse, farbige Federzeichnungen sehr rohen Stiles. Von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen: die* 1.—4. *zu* 16, *die* 5. *zu* 8, *die letzte zu* 10 *Blättern. Wasserzeichen: Ochsenkopf.*

Prosalegende vom hl. Georg.

1ᵃ St. Georgē legent geschriben (*aufgeklebter Papierzettel des* xvii. *Jh.*).

Prolog: 2ᵃ Es spricht sant paulus wer da volhertet vnz an dz end der gewint die kronen des siges. *Anfang:* 2ᵃ Es wz ain edler margraff ze palastī der hies jörg vn wz gar ain erwirdiger fürst — 84ᵃ vñ dz wier vō got vñ vo dem Edlen wirdigen fürsten vñ ritter sant jörgen nimer geschaiden werden.

Zur Geschichte: 85ᵃ Daß buech gehört in dz burch Ampt (*wo?*). *Auf moderner Custode:* Purchᵈ of Messrs. Asher 7. May 1853.

208.

Add. 19465. *Pap.* xvi. *Jh.* 199 *Blätter (nach alter Zählung, die leere Blätter einbegreift,* 203). 14,5 × 8,8. *Rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Zwischen verticalen Linien von einer Hand geschrieben, doch rühren zahlreiche Randglossen von einer jüngeren, die auch die ursprünglich leer gelassenen Seiten* 38ᵇ (2. *Hälfte*) *und* 39 *f. beschreibt, her. Lagen zu* 8 *Bll., bezeichnet mit* a2 a3 . . . a5, b1 b2 . . . b5 — y1 . . . y4, z1 . . . z4, *dann noch* A1 . . . A4 — D1 D2 (*diese Lage zu* 4 *Bll.*).

2ᵃ Dat Oistfreessche Landtrecht (*rot*).

Voran geht: 3ᵃ Juramentū Testium (*rot*). Iek wil de wairheit segenñ yun deser sakenn — 4ᵃ (*verschiedene Eide*).

5ᵃ Vorrede der Oostfreeschenn Landtrechte (*rot*). Wy Edzardt Graue vnnd heer to Oostfreeslande ꝛc. Bekennē — 7ᵃ.

Anfang: 9ᵃ Dat erste Boick . . . De Judicijs. Van dem gerichte vnd

Digitized by Google

des Richters gestalt (*rot*). Idt is te merkenn dat eynn Gerichte (*drei Bücher*) — *Schluss:* 188ᵃ We einen vorspreckt de doot is so much sin erfgenaem dat mit Recht vorantwordenn.

Vgl. oben Nr. 109.

Angehängt ist: 189ᵃ Penninges schalt boick. Wer einem anderñ schulde betyet vnd secht — 197ᵃ. 198ᵃ Eyn vnderichtunge wo by olde tyden de munte in dysser Grauesschup gancklar geholdenn is wordenn (*rot*). Ein punt goldes is 72 schillingē — 198ᵇ Ein penninck wort gerekent up j. kramstert.

Zur Geschichte: Auf modernen Vorderenstode: Purchased of Messrs. Asher 7. May 1853.

209.

Add. 19470. *Eine Papierlage von sechs Blättern nebst Hinterenstode in Pergamentumschlag.* XV. *Jh.* (1480). 22,1×14,5. *Überschriften fett abgehoben, Verse abgesetzt, meist mit grossen Anfangsbuchstaben. Wasserzeichen: Krone über reich verziertem Schild.*

Verteidigung der Diöcesanrechte des Bischofs von Trier auf die Capelle St. Nicolai zu Brühl, in deutschen Reimen. Das Gedicht — wohl Autograph — zerfällt in 10 *durch lat. Überschriften ausgezeichnete Abschnitte.*

Anfang: 2ᵃ Primordialis edificatio Capelle Sct Nicolai In brulis Treuerñ diocesß per quos et a quibus.

Nu hoirt was ich ertzellen sall
Das tzemlich ist / zᵘ wissen all
Jan nůnagen / margreet syn frauw
Hain brull gebout / vff yrme ganw *etc.*

Abfassungszeit und Motiv im 8. *Abschnitt:*

6ᵃ Im jair vnß heren doe men schreiff
Dusent vunffhondert / vnde streech
Twentzig mit der vedere spitz
Wart dyt gedicht / zᵘ eyner witz
All den mynschen / die das hoeren
Dy synt cloick wiß / ader doeren
Das der brull / in dem hoegericht
Trierss bistumptz seir bequemlich licht.

Schluss: 7ᵃ Sprecht amē amē / tritt maill amen
Yr gůde mynschen / all zᵘ samen
Zu eren der drinelicheit
All weir yt auch den boesen leit.

Darunter: Precor te o lector pie
In honorem mie marie

Digitized by Google

Virginis et matris dei
Aue dicas memor mei.

Zur Geschichte: 1ª Nicolaus in brul AdTynet (!) huius (!) lybellus (*Textband?*); *auf moderner Vorderenstode:* Purch[d] of Messrs Asher 7. May 1853.

210.

Add. 19474. *Pap.* XVI. *Jh.* (1562). 70 *gezählte Blätter.* 34,5×23,1. *Zahlreiche farbige Wappenzeichnungen; auf* 1ᵇ *Brustbild des Jesus Sirach. Wasserzeichen: Kreuz in Umrahmung.*

1ª *Titel:* Das Kaim (*d. h.* Gehaim) Erenbüech Mansstamen vnd Namen des gantzen Waltherischen geschlechts . . . . aufgericht Año 1562 im Monat December.

Auf 2ᵇ *ein Herobl und dazu auf* 3ª: Red des Erubolden.

Ir Herren secht das Buech der Eren —
Dar zu sprechen all Walther Amen.

3ᵇ *eine Vorrede, worin sich* Ulrich *und* Daniit Walther *aus Augsburg als Verfasser des Buches nennen. Darauf folgt das Hauszeichen und Wappen der Familie, sowie die der verschiedenen angeheirateten Glieder, endlich die Geschichte dieses Geschlechts von* 1308—1562 *mit Nachträgen bis* 1579.

Zur Geschichte: Auf der Vorderenstode: Purchased of M. Asher 7. May 1853.

211.

Add. 19475. *Pap.* XVI. *Jh.* 148 *gezählte Blätter.* 36,7×24,9. *Von zwei Händen zwischen Linien geschrieben. Wasserzeichen: Schild mit Krone.*

Geneealogie der Familie Tucher.

1—17ª *Alphabetisch nach den Taufnamen geordnetes Register der Familie.* 18—28 *mehrere Vorreden, eine von* Dr. Christoff Scheurl *abgefasst.*

Die Geneealogie selbst beginnt 29ᵇ *mit* Cunradt Tucher ain Bürger zu Nurmberg † 1326 *und endet* 148ª *mit* Christoff Tucher geborn den vierdten May im 1573 Jar.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of M. Asher of Berlin 7. May 1853.

212.

Add. 19484. *Aus Papieren des* XVI. *Jh. zusammengesetzt.*

I. *Bl.* 1—19. 21,5×15,9.

Weistum von Gillenfeld.

In gottes Namen Amen. Zu wissen das vff heüt Maintag nach vnser lieber frauwen tag Visitation zů dem Mittag . . . Im Jair . . . dusent funffhundert vnd achtzeinthen jst Gericht besessen zů Gillenfelt *etc.*

II. *Bl.* 20—21. 30,7×20,6. *Lat.* Haec sunt Jura dni Treuereñ quae

habet in aqua circa Treū vid, Mosella Sara Sura & Vyschebach (*Bestimmung vom J.* 1340).

III. *Bl.* 22—24. 30,8 × 20,6. Weißthumb der Fischer vber der Mosel Sara vnnd Sura. Zu wissen daß die brieder deß fischer Ammptz zu Sarburge gültig sein *etc.*

Zur Geschichte: 1ª Purchased of M. Asher, 7. May 1853.

213.

Add. 19554. *Pap.* XV. *Jh.* (1468). 100 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *Vorderenstode*). 28,3 × 20,2. *Hauptinitialen entweder gar nicht ausgefüllt oder nur mit der Feder gezogen; sonst einfach rote Initialen zu Beginn der Abschnitte, rote Überschriften, z. T. durch einen senkrechten roten Strich verbundene grosse Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse; Raum für Bilder frei gelassen. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen zu* 12 *Bll., eine zu* 6, *eine zu* 8. *Wasserzeichen: Wage im Kreise, an einem Stern befestigt.*

Wigalois des Wirnt von Gravenberg.

1ª *Federkritzelei des* XVI. *Jh.* 1ᵇ *Vollblattbild (angetuschte Federzeichnung): Wigalois erhält den Ring und Nachricht vom Tode der Mutter.*

2ª Wer Mit trewen will ehern — 56ᵇ In gottes namen Sprechet alle amen. 1468. *Darunter Spruchband mit:* E. Towler (*Schreiber*).

Als verderbter Text nachgewiesen Z. f. d. A. 24, 177—179; *vgl. auch Bd.* 1 *S.* 120 *f.*

Auf der 2. *Spalte von Bl.* 56ᵇ *der bekannte Spruch:*

Ich leib vnd was nit wie lang *etc.* (*oben Nr.* 175 *Bl.* 140ª).

Darunter: Helff Dir Das leiden Jesu Cristj
Ich khenne dein Handschrifti.

57ª *Hartmanns von Aue Iwein.*

57ª [Wer an][1]) recht guet wendet seinen muet — 100ᵇ Ich wane sy sein also genos Das sy das leben nie mer verdros.

Textkritisch von keiner besonderen Bedeutung: vgl. a. a. O. 179—181 *und* 30, 195.

Die darauf folgenden Verse des Dr. Wigelas Hundt (1541, *nicht* 1521) *sind abgedruckt Oberbayrisches Archiv* 31, 339.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of M. Asher 11. June 1853. *Es ist die Hs. des Dr. Rottmanner, vgl. Z. f. d. A.* 24, 179. 29, 115.

---

[1]) *Initialbuchstaben unausgefüllt.*

Digitized by Google

214.

Add. 19555. *Perg.* XIV. *Jh.* 58 *Blätter* (*Bl.* 1 *und* 58 *Custoden*). 26,4 × 19,2. *Rote Initialen und Überschriften; von den grossen Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse sind einzelne rot durchstrichen; rote Absatzzeichen. Von einer Hand auf und zwischen Linien in 2 Spalten zu je* 35 *Zeilen geschrieben. Lagen zu* 10 *Bll., die letzte zu* 8, *doch fehlen davon das* 7. *und* 8.

Schachbuch des Pfarrers zu dem Hechte.

Anfang: 2ª Hie hebit sich diz buch an daz do heist der livte syte. der edilen unpt. in deme schachzabil spil dy vorrede sich begynnet (*rot*). Alliz daz geschrybin stat —

57ᵇ diz buch. vñ an eyn ende quam
gelobit sy. der hoc nam. amen.

Nach dieser einzigen Hs. herausgegeben von E. Sievers, Z. f. d. A. 17, 161 *ff.; vgl. auch Büchtold, Deutsche Hss.* 167 *ff.*

215.

Add. 19723. *Perg.* X. *Jh.* 55 *Blätter* (*und eine Lücke von* 2 *Bll. nach* 16; *von Bl.* 1 *und* 55 *nur Fetzen erhalten, von Bl.* 3 *fehlt die obere und untere Ecke; alle Blätter stark beschnitten*). 22,6 × 16,6.

Enthält hauptsächlich (2 – 53) *die Historia evangelica des Juvencus bis* 4, 723 *mit ahd. Marginal- und Interlinearglossen.*

Ausführlichere Beschreibung bei Steinmeyer, Abd. Gll. IV, 494, *wo auch als Heimat das Stift Ottobeuern wahrscheinlich gemacht wird.*

Zur Geschichte: Das Museum kaufte den Codex von dem Antiquar Edwin Tross in Paris. 14. *Jan.* 1854.

216.

Add. 19917. *Perg.* XV. *Jh.* 162 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *modernes Papier,* 163ᵛ *leer*). 17,4 × 12,5. *Hauptinitialen in Farben auf Gold oder farbigem Grunde mit Miniaturschmuck und Randleisten; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; ein Vollblattbild und einzelne Miniaturen guten Stils. Durchweg von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben.*

Brevier, unvl. mit vorangehendem Kalender (*Bl.* 3—12).

Anfang: 13ᵃ Hier beghinen die ghetiden vñ onser vrouwē (*rot*). Here du sulte op doen myn lippen. *Es folgen:* 46ᵃ des heiligē cruus lange ghetide, 68ᵃ des heiligē geest ghetide, 90ᵃ die ghetide vāl[s] ewigh[s] wysheit, 109ᵃ die seuen psalm, 117ᵃ Letania, 124ᵃ *Gebete,* 131ᵃ die lange vigelie. *Schluss:* 162ᵃ Si moeten rusten in vreden Amen.

De Flou III (1897), 15—17.

Digitized by Google

Zur Geschichte: 2ª Dit boeck behoert toe (*Name ausgekratzt*) 1557; 1ª Purchased of Messrs Boone, 12. Aug. 1854 (Sale at Phillips' in July) Lot 64.

217.

Add. 20000. *Pap.* XVI. *Jh.* (1556). 86 *Blätter* (*Bl.* 1 *modern*). 21,3×15,5. *Von einer Hand geschrieben mit zahlreichen farbigen Federzeichnungen* (*Wappen, Fahnen, Schützen darstellend*) *im Text. Lagen: die erste zu* 10 *Blättern mit Vorderanstode, die letzte zu* 6, *die übrigen zu* 12, 8 *und* 6. *Alter brauner gepresster Lederbezug, nur zum Teil erhalten.*

Die ordeliche beschreibung des grosenn Herren schiessen . . . in der hochberiemten statt vlm . . . vom anfang bys zum end in aynen reimen verfast durch lienhartt flexel . . . 1556 jar. *Darunter das Reichswappen.*

Anfang: 3ª Ewiger gott in deinem Thron
Bitt dich du welst mych nitt verlaun —
21ª Liennhartt flexel hatt denn spruch gemacht
Der fürsten vnnd herrenn diennner Ist
Denn stetten Im reich zw diser frist
Vonn augspurg da thüett er sy Nennen
Die schitzenn thaynn Inn gar woll kennen
Also hatt mein gedicht aynn enndt
Gott alle sach zum bestenn wennd.

Andere Hss. in Wolfenbüttel Aug. 19. 3. 4°.

Darauf 1) *Bl.* 22ª *ein Verzeichnis der Ratspersonen der Stadt Ulm im Jahr* 1556; 2) *Bl.* 25ª *ein Verzeichnis der* hauptfanen die man gwunnen hett inn disem schiessenn mit sambt alle Swingedern was aynn jedlicher schitz hat an seinen fannen gehabt vnd wie man Nach einander eyntzogenn ist; 3) *Bl.* 51ª die frei vnd reichstett als die glider des heilligen Reichs mit sambt der schützenn Namen; 4) *Bl.* 63ª *Verzeichnis der Schützen aus den österreichischen Erbländern;* 5) *Bl.* 68ª *dgl. aus Ländern der Kurfürsten und Fürsten.*

Ähnliche Reimsprüche dieses Augsburger Pritschenmeisters in Heidelberger Hss. Vgl. Anz. f. d. A. 12, 259 *und besonders Goedeke* II², 325 *f., wo unsere Hs. unter* 2) *erwähnt wird.*

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purch^d of David Nutt 9. Dec. 1854 (from Stargardt of Berlin); *auf* 1ª *ein Ausschnitt aus dessen Verkaufscatalog und darunter eine handschriftliche Notiz v. d. Hagens, an Stargardt gerichtet, über Verfasser und Inhalt der Hs.*

218.

Add. 20034. *Perg.* XV. *Jh.* (1465). 296 *Blätter* (*alte Zählung rot* I = *Bl.* 7 — CCXC). 28,5×18,9. *Hauptinitialen blau mit fein ausgeführten Ara-*

Digitized by Google

beskenschmuck, der sich auf die Ränder ausbreitet, die übrigen einfach rot oder blau; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Absatzzeichen. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen: die erste zu 4 Bll., dann ein Doppelblatt, die übrigen zu 10 Bll., zum Schluss ein Doppelblatt; die Quinionen sind durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet.

7ª Dat ander stuc van aurea legende dat is gulden legende of dat passionael *von Ostern* (opten xxvi. dach in maert) — Kerknis. *Vorauf geht Bl.* 2—6ª die tafel.

Anfang: 7ª Van ons heren verrisenisse. In egipten Sinte ians heremite dach — 296ª Dat moet ons verlenen die leuet eñ regneert ewelic sonder eynde Amē. Deo gratias. *Darunter:* Dit booc wort geeyndet int jaer . . . mcccc eñ lxv op sinte iohannes ewangelisten auont voer die latynsche poert.

Vgl. de Flou 1 (1895), 68—73.

Zur Geschichte: 1ᵇ Dit booc hoort in dat beslotē suēt sinte vrsulē binnen delff int oest eynde; *auf moderner Custode:* Purchased at Pickering's sale 12. Septbr. 1854.

219.

Add. 20698. *Perg.* xv. *Jh.* (1475). 333 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *moderne Custode; alte Zählung von* i = *Bl.* 2 — cclviii *und* 259—264). 30,4 × 21,4. *Initialen in Gold auf blaurotem Grund, aber nach* 251ᵇ *nicht mehr ausgefüllt; rote Überschriften, Randleisten und Guirlandenwerk, zahlreiche farbige Miniaturen ohne besonderen Kunstwert, aber von Interesse für die Kostüm- und Sittengeschichte; viele sind nur angelegt oder gar nicht ausgeführt, andere beschädigt. Von einer Hand auf und zwischen Linien, die von junger Hand am linken Rand von* 5 *zu* 5 *numeriert sind, zu* 28—31 *Zeilen geschrieben. Lagen zu* 10 *Bll. Roter goldgepresster Maroccoband des* xviii. *Jh.*

Mnl. Übersetzung der Cité des dames der Christine de Pisa, in drei Büchern.

Anfang: 2ª Naer de maniere die ic alder meest onderhoudē hebbe — 333ª Dit was ghedaen int Jaer . . . dusent vierhondert ende viue ende tseuentich vp Sinte kathelinen avont . . . Ter begheerte van den voirs. Mer Jan de baenst Ridder heere van Sint Joris . . . Explicit.

Vgl. de Flou 1 (1895), 150—155, *wo auch Daten für* Jan de baenst (†1485) *gegeben sind.*

Zur Geschichte: Auf Bl. 2ª *ein Ausschnitt aus einem Buchhändlercatalog; auf* 1ᵇ *die Autographen:* B. Huydecoper, Ploos v. Amstel, Jᵇ. Cornelisz 1779; *auf* 1ª: Purchased of Messrs. Boone 1. Febr. 1855.

Digitized by Google

220.

Add. 20729. *Perg.* XV./XVI. *Jh.* 146 *Blätter* (*und* 1*, 1**, 146*, 147* *leer*). 19,1 × 12,6. *Initialen verschiedenfarbig, z. T. in Gold auf rotem Grund, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; Bl. 2 mit Rauhwerk; 86 Vollblattminiaturen guten Stils mit schönen Bordüren, auf 6ª ein gelber Seidenlappen mit der Figur S. Peters aufgeklebt. Durchweg von einer Hand zwischen roten Verticallinien geschrieben. Brauner goldgepresster Lederband mit zwei Schliessen.*

Gebethuch, mnd.

Anfang: 2ª Dit is dat prolooch van dit boecxkyn daer in dat ghi bekennē moghet waer om dattet gemaect is . . . (*rot*). In den naem des vaders des soens ende des heilighen gheest *etc.* (*Prosagebete, Busspsalmen, Litaneien etc.*) — *Schluss:* 146ᵇ (*S. Bernhards Gebet an Maria*) die mitti leuet ende regneert in ewichᵗ Amen. Aue maria. *Von anderer Hand das Datum* unº 1451, *das dem Schriftcharakter nach nicht richtig sein kann.*

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 107—113.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels der Name: Gulleelmo de cleue (XVII.? *Jh.*)*;* 1** Purchased of Messrˢ Boone 10 March 1855.

221.

Add. 20749. *Pap.* XVI. *Jh.* (1572). 18 *Blätter* (*und* 1*, 18* *leer*). 31,4 × 21. *Von einer Hand auf Seiten geschrieben, die zumeist von gelben Leisten umrahmt sind. Farbige Zeichnungen von Wappen, Fahnen, Schützen etc. Lagen: zwei zu 6, eine zu 8 Bll. Wasserzeichen: glockenförmig. Gelber gepresster Schweinslederband.*

1ᵇ Die ordenlichen beschreibung des grossen Herrnschiessen mit dem pixn vmb hundert taller vnd mit dem Stahel viertzig taller . . . gehalten in dem Marct zů Otnshaimb. 1572. 2ª *Wappen der* Haus Adam und Wilhelm Gorger Gebrieder.

Anfang: 2ᵇ Als man zallt . . . tausend Funffhvndert Zwaivndsibenzigᵗst Jar den Siebenten tag des Monats Septembers haben die Edlen . . . Herren Hanns Adam vnd Herr Wilhalm Gorger . . . ausgeschriben ain . . . schiessen *etc.* *Von 6ª ab Schützen- und Preisverzeichnisse.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels Buchmarke: Progel; *auf* 1* *der Vermerk:* Purchased of Messrs. Asher & Cº. 26. May 1855.

222.

Add. 20859. *Perg. Spätes* XV. *Jh.* 89 *Blätter* (1*—3*, 90*—92* *leer*). 11,1 × 7,9. *Hauptinitialen in Gold auf farbigem Grund, z. T. mit Miniaturenschmuck, Randleisten und Guirlandenwerk; acht Vollblattbilder in reicher Um-*

Digitized by Google

rahmung, zahlreiche Miniaturen im Text; oberer und rechter Rand stark beschnitten; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Durchweg von einer Hand zwischen Linien geschrieben. In goldgepresstes schwarzes Leder gebunden.

Gebetbuch, mnl. mit voraufgehendem Kalender (Bl. 1—12, farbige Monatsbilder) und astronomischen Tafeln (Bl. 13—18).

Anfang: 20ᵃ Hier beghinnen die seuen psalmen van peniteneien (*rot*). *Es folgt die Litanei, der* gulden rosencrans van onser lieuer vronwen (41ᵃ) *u. n. Schluss:* 89ᵇ (*in einem Gebet* voer dȳs vriendes ziel) Eñ alle die . . . zielen moeten . . . in sinē ewighen vrede rusten. amen. Pater noster. Aue maria.

De Flou II (1896), 147—148.

Zur Geschichte: 41ᵃ *und* 67ᵇ *auf der Randleiste ein Wappen: silberner Schild mit zwei blauen Balken, an deren Kreuzungspunkte ein goldener Stern erscheint; darüber ein Helm, auf dem ein männlicher Kopf steht; davor beidemal eine kniende Nonne.* 2ᵛ Purchased at Lord Stuart de Rothesays sale, June 1853 (Lot 1003).

223.

Add. 21168. *Perg.* XIV.—XV. *Jh.* 57 *gezählte Blätter (woron jedoch Bl.* 54 *f. eingefalzter Papierzettel des* XVIII. *Jh.; alte Zählung von* I—LII = 2—49, *doch fehlen jetzt* XXXIJ *und* XLI—XLIV). *Maximalmass* 26,8 × 18,3. *Von mehreren Händen geschrieben. Lagen meist zu* 8 *Bll., je eine zu* 4 *und* 10. *Alter Holzdeckel mit Lederrücken.*

Copien von Kaiser-, Königs- und Privaturkunden, die sich auf die Stadt Friedberg in Hessen beziehen, lat. und deutsch.

Die erste deutsche Urkunde auf 4ᵃ *vom Jahre* 1306: Wir Albracht von godis gnadē Rōmischer kunig . . . bekennē vnde viriāhē . . . daz wir zūssen vnsen Burgmannē vnde vnseˢn burgeˢn von frideb^eˢg vm^e soliche zwaiunge als vnder en was. gemacht han ein ordenunge.

Vgl. Neues Archiv 22, 645 *f.; eine Ausgabe bereitet Dr. Folz für die histor. Commission von Hessen und Waldeck vor, wofür diese Hs. durch Dr. Arendt collationiert wurde.*

Zur Geschichte: 1ᵇ Purchased of M. Edwin Tross of Paris 13. Octbr. 1855.

224.

Add. 21174. *Perg. Frühes* XIV. *Jh.* 24 *gezählte Blätter (doch* 1—3 *modern, nach* 24 *noch* 2 *leere Pergamentblätter).* 17,6 × 11,8. *Wenige rote, jetzt fast schwarz gewordene Initialen, zahlreiche rote Überschriften; nur auf* 4ᵃ *rot durchstrichene grosse Buchstaben. Auf und zwischen eingeritzten Linien von*

Digitized by Google

drei Händen geschrieben, deren zweite (Bl. 20ᵃ—22ᵃ) wohl schon dem XV. *Jh. angehört. Zwei Lagen zu 8, die dritte nur noch zu 7 Blättern.*

Statutarrechte der Stadt Ruden, nd.

Auf 1ᵇ *Papierzettel geklebt mit der Aufschrift:* Rechnung über Korn und Geld Einnahme und Ausgabe de Festo S. Michaelis 1762 inclé usq, Mich. 1762 exclé. für Ihro Hochwohlgeb. Excel. Herren Obrist Stall Meistern vnd Drosten v' Westphalen Herren zu Fürstenberg, Herbram, Laer, Lipspring, Alme; *auf* 3ᵃ *geklebt ein farbiges Wappen (deren von Fürstenberg?).*

Prolog: 4ᵃ In nomine domini Amen. In dessen boke sint gheschremen de guden recht de der stat van Ruden sint gheghiuen dur ghenade willen — Dat ghesca an dem yare als men do scref van der ghebort vnses heren M°C°L.XX° octauo.

Anfang: 4ᵃᵇ Dit ys dat irste recht dat wy der stat to Ruden hebbet gheghiven (*rot*). Tho dem yrsten hebbe wy der stat to Ruden de ghenade gheuen dat se moghen pronen ande khesen dat se menet dat er stat nutte sy — 19ᵇ breket he vnsme heren van cohue vnd der stat vnd ok deme cleghere.

Nach dem Originalmanuscript im Rudener Stadtarchiv herausgegeben von J. S. Seibertz, Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen (1843) II *Nr.* 540 *S.* 69—86, *bis incl. Artikel* 72; *was noch folgt* (*Art.* 73—159), *ist späterer Zusatz. Über frühere Ausgaben nach anderen Hss. s. S.* 70 *Anm. Unsere Hs. blieb unbenutzt.*

Bl. 20ᵃ—22ᵃ (XV. *Jh.*) *Copien zweier lat. Urkunden von* 1322 *resp.* 1353 (*nicht bei Seibertz*), *lat. Notizen über Land- und Waldankäufe des Rates von Ruden in den Jahren* 1353, 1358 *und* 1359, *endlich* 22ᵃ *eine nd. Notiz über die Beilegung eines Streites* twischen der stad vnn Ruden und Florine van dem steyne [1]) vñ synen eruen.

Bl. 23ᵇ—24ᵇ (3. *Hand,* XIV. *Jh., doch jünger als die Haupthand*) Hir is eyn ander recht van der waldemeyne der stat van ruden / de se vnn aldes euet gehat vnde hâde duges heuet / vnde besitet. winte de selue waldemeyne nych alle iar ge gan was. des quâ florint van deme steyne eyn vnse borg[e] (*s. oben*) vnde nũ sie der vor sprokene waldemeyne hof manigche inde [*l.* tide?] an. lieer wis alset tv sin[en] hone tâ huderinchusen hedde gehort — 24ᵇ were dat also dat genich menche (?) worde darmide be vonden dat hy ze be crâdet hedde / de solde der stat wedē tyn mar (*vecderbt*) vnde eyn voder wines.

Die Hs. wird kurz beschrieben durch de Flou III (1897), 111 *f.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercoustode: Purch[d] of E. Tross 13ᵗʰ. Oct. 1855.

[1]) *Vgl. über dieses Geschlecht J. Bender, Geschichte der Stadt Rüden, Arnsberg* 1848, *S.* 495.

Digitized by Google

225.

Add. 21220. *Pap.* xv. *Jh.* 456 *Blätter (doch Bl.* 1 *und* 2 *nur zugeheftet; alte Zählung, die leere Bll. einbezieht, von* 1—462). 30,5×20,6. *Schmucklos von mehreren Händen geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Quirl, auch ein Schwert.*

1ª Fremde Vrtell Buch (xvi. *Jh.*), *d. h. Copien von Rechtsfällen, die zwischen* 1398 *und* 1430 *vor dem Mainzer Schöffengerichte verhandelt wurden.*

Anfang: 3ª 1398. Actum feria quinta die vincla pet' anno lxxxx octavo. It, her godelman amptman uff sant Jacobis berg vzwendig meneze gelegē hat gefreget — *Schluss:* 456ᵇ It, hant die vorigē Scheffin gefreget nach dem kosten wer den gelten sulle / Sūa wer eyns vnder liget der liget des andeꝛ auch vnder.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordereinstode: Purchased of Edwin Tross of Paris, 12. Jan. 1856.

226.

Add. 21430. *Pap.* xiv. *Jh.* (1385—90)[1]. 160 *Blätter (doch Bl.* 1 *Pergamenteinstode* (xiii. *Jh.*), *Bl.* 2 *ein auf modernem Papier aufgeklebter Zettel* (xv. *Jh.*) *mit Inhaltsangabe der Hs.; alte Zählung nur von* 1 = *jetzt* 3 — lvi). 28,9×19,8. *Rote Initialen (die erste roh verziert), rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von mehreren Händen auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Zumeist Ochsenkopf mit Quirl.*

Für den überwiegend lat. Inhalt (darunter Bl. 3—58ª *neunundachtzig Geschichten aus den Gestis Romanorum, die bei Oesterley fehlen) verweise ich auf den Catalogue of Additions to the MSS. in the British Museum* 1854—59 *S.* 381—382. *Uns geht nur der siebente Artikel an: Bl.* 78—91, *durchweg von einer Hand zweispaltig geschrieben; von* 82ᵇ—86ª *sind die Initialen nicht ausgeführt; der untere Rand von Bl.* 81 *ist zum Schaden des Textes verrissen.*

Evangelien-Perikopen und Predigten über alt- und neutestamentliche Texte, deutsch.

Anfang: 78ᵇ Ecce rex tuus venit tibi syon noli timere ecce rex. Sich dyn konig der komit dir. daz wort daz han[wir] vz dē heyligē ewangē genomē daz wir hude lesin — 79ª (*Sp.* 2). *Schluss:* 91ª (*Sp.* 2) *mit dem Evangelium* Assūpsit ihs duodecim discipulos: vñ alles daz volk daz diz zeichin sach

---

[1]) *Das erste Datum ergibt sich aus den Ostertafeln* 96ª—97ᵇ, *das zweite aus der Subscription Bl.* 149ᵇ: Anno dñi m°cccl.xxxx feria tertia ante diem epiphanie etc.

Digitized by Google

daz gab gote lop ere vnde wrlickeyt. Diz ist das heylige ew^m. *Danz:* Aug' Impii tamq, aīa viuūt dy boßin lebin gliehwyse alz dy vnuornunftigen thyr. wäne sy sehen nicht an waz sy syn od^t waz sy w^lde mußin.

Zur Geschichte: Auf 1^b *und* 160^b *der Eintrag:* Ad carthuß ppe Erffordi; *auf moderner Vordercustode:* Purchased at Sotheby's 23. May 1856 (Lot 390).

227.

Add. 21458. *Pap.* XV. *Jh.* 109 *gezählte Blätter* (*und* 108* *leer; Bl.* 1 *und* 109 *Pergamentcustoden mit Fragmenten eines rabbinischen Traktats, hebräisch;* 1* *eine zweite Pergamentcustode*). 22,1 × 14,8. *Blanc, rot ausgezierte Initialen, rot* (*auf* 3^a *blau*) *durchstrichene grosse Buchstaben und rote Absatzzeichen. Durchweg von einer gefälligen Hand zwischen Doppellinien, die Seite zu* 20 *Zeilen, geschrieben mit zahlreichen blattgrossen, aber roh ausgeführten Illuminationen in Wasserfarben, deren erste* (2^b) *den Predigermönch Jacob von Cessolis im freien Felde auf einem Predigtstuhl vor einer Versammlung* (*drei männlichen und drei weiblichen Figuren*) *darstellt. Lagen: sieben zu* 12 *Blättern, durch* 1', 2' — 7' *am Ende bezeichnet, dann zwei zu* 10 *Blättern, bezeichnet durch Anfangsworte am Schluss, endlich ein Doppelblatt mit Hintercustode.*

Des Jacobus de Cessolis Schachzabelbuch[1]) *in deutscher Übersetzung.*

Anfang: 3^a Ich Brueder Jacob von Cassealis prediger ordens piu vber wunden worden — *Schluss:* 108^b vnd darumb das er weis was darumb was er bechaunt in aller wellt Amen.

Vgl. oben zu Nr. 163.

Zur Geschichte: 1* Purchased of Asher & Co Berlin 21. June 1856.

228.

Add. 21618. *Perg.* XV. *Jh.* (1465). 145 *Blätter* (*alte Zählung, die mit dem jetzigen Bl.* 10 *einsetzt,* I—CXXXVI). 25,6 × 17,8. *Hauptinitialen* 9^a *grün*

[1]) *Auch die Hs. Add.* 22395, *die gleich hier angeführt sein möge, enthält dasselbe Werk. Pap.* XV. *Jh.* (1464). 38 *Blätter* (*von denen aber* 2 *und* 38 *zwei eingefalzte Pergamentfetzen mit Fragmenten deutscher Urkunden* (*spätes* XV. *Jh.*), *und* 4—5, 34—37 *leer sind*). 21,4 × 15,1. *Mit roten Initialen und rot durchstrichenen grossen Buchstaben zweispaltig von einer Hand geschrieben; eine farbig angetuschte Federzeichnung auf* 10^b, *sonst Raum für solche frei gelassen. Lagen: die erste zu* 4, *dann zwei zu* 12, *bezeichnet durch Anfangsworte am Schluss, endlich eine zu* 8 *Bll. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Kreuz, auf dem wieder ein Quirl steht. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug, drei Messingknöpfen und einer Schliesse. Auf* 1^a (XVI. *Jh.*): Marten Ypphofes [Ypphofensis?] *und die Signatur* 25, *unten:* Ex dono ... dī hert ...(?) Reidmiller ... a° [16]83; *auf* 6^b (XVIII. *Jh.*): Wilhelm Kloysius Dockhtor; *auf* 3^a: Purch^d at Sotheby's 22^d. May 1858.

Digitized by Google

auf farbigem Grund, 86ª *rot auf blauem Grund, mit ausgebreitetem Randwerk, die übrigen einfach rot oder blau, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rot unterstrichene Eigennamen, einzelne Buchstaben der ersten und letzten Zeile jeder Seite mit der Feder verziert. Von fünf Händen (die zweite* 128ª—129ª, *die dritte* 129ᵇ—131ª, *die vierte* 131ª—143ᵇ, *die fünfte* 143ᵇ—144ᵇ, *darauf wieder die vierte bis zum Schluss) auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen: die erste zu* 8 *Bll., die übrigen zu* 12, *die letzte zu* 6, *durch nur teilweise erhaltene Anfangsworte am Schluss bezeichnet.*

Des Bruno Longoburgensis Magna Chirurgia in deutscher Übersetzung.

1ᵇ *Zeichnung eines menschlichen Skeletts.*

2ª—7ª *Capitelverzeichnis mit fragmentarischem Beginn:* Vonn Sannt Anthonius rauch LXXV (*d. h. Blatt*) — 7ª.

Prolog: 9ª Mich paten Mein freunde dass ich das buch ließ schreyben vonn der wund ertzenney — 10ª (Galienus, Almansor, Ypocras, Albuthrasim, Gerhart von fflorentz *als Quellen genannt*).

10ª Des buchs anfangk (*rot*). Das sey des gotes namen. Amen. Lieber freundt das wir gemacht haben den anfangk gemeniglich mit gotes hilff Nu sollen wir zugreyffen zu dem ersten zeichen — *Schluss:* 72ᵇ Das puch ward gemacht da man von xp̄s gepurt [schreip] Tausent vierhundert vnd zwey vnd zwey (!) vnd ffunfftzigk jare (*vielmehr* 1252) In dem Monat January In der stat Pauia zu sant paulus wañ ich meyster Prunus han lang dar getracht. d^rch Eren willen der weysen vnd . . . lieben freunt solt Ir danon gnad empfahen . . . . . Danach von Cristus gepurt virtzehenhundt' vnd ffunffundsechtzig Jar wart das puch vollendt durch den Erben (!) vnd vestenn Contzen von auerach der das puch geschrieben hat von lusts wegeñ vnd bereytt Am sampstag nechst nach Lucie ꝛc.

Ältester Druck des lat. Originals, Venetiis 1498, *in Cyrurgia Guidonis de Cauliaco p.* 83—102. *Handschriftlich auch in Harl.* 4087 *und Sloane* 3018.

73ª *Von Salben und Ölen.*

Item hienach nolget Oleum Benedictū wie mañ das sol machen vnd was krafft es hatt (*rot*). Item das oll das oben aufsteyget *etc.*

86ª *Von Pflastern und Salben.*

Wiltu machen eyn gut prauñ pflaster So nim ein pfunt paumols — 145ᵇ, *Wundrecepte.*

Zur Geschichte: 8ᵇ Johan Heinrich Mäffer *und* 1ª Georg Bubell (?) Anno dnī 16 . 9 Jan. 31. *sind wohl Namen ehemaliger Besitzer; auf moderner Vordercustode:* Purch^d of E. Tross 6. Dec. 1856.

Digitized by Google

229.

Add. 21619. *Pap.* XV. *Jh.* (1470). 85 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *moderne Vordercustode; alte Zählung von* 1 = *Bl.* 2 — 83 = *Bl.* 84). 31,1 × 20,5. *Rote Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und Absatzzeichen; Randglossen, d. h. Textvarianten nach zwei anderen Codices, in roter und grüner Tinte von einer Hand des* XIX. *Jh. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen zu* 12 *Bll., durch Anfangsworte am Schlusse bezeichnet. Wasserzeichen: Zwei gekreuzte Schlüssel, aus denen ein Kreuz herauswächst. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Leder, auf dem symbolische Figuren und Spruchbänder angebracht sind, Messingbeschläge und zwei Schliessen.*

Augsburger Stadtrecht vom J. 1276.

Prolog: 2ᵃ Fride gnade vnd die minne des allmächtigen gottes sie mit allen gottes getrewen amen. Wan alliu dinch vnd diu geschaffte . . . dick vergessen werdent — 2ᵃ (*Sp.* 2) vnd das es niemen vnderreden sol.

Anfang: 2ᵇ Hie hebt sich dz landrecht büch (*rot*). Es ist das recht das chain chunich noch chain bischoff . . . dehainē man behüten saln in diser Statt — 84ᵇ Vnd sweñ man die clage git der müz ieuem doch antwurten an dez statt der Im die clage gab oh ieuer hintze im icht ze sprechen hant. Amen 1470. (*rot*) Gott durch sin güte gebe vns die gnade Das wir das recht also nüweñ in diser welt vnd das vnrecht mydeu das wir das himelreich besitzeu des helffe vns gott Amen.

85ᵃ *Nachträge von der jungen Hand* (*s. oben*) *in roter Tinte; von derselben auf* 1ᵇ *die Notiz, dass die verglichenen Codices aus der* v. Heliesschen(?) *Bibliothek stammen und dem* XVI. *resp.* XVII. *Jh. angehören.*

Ausgabe: Ch. Meyer, Das Stadtbuch von Augsburg (1872) *S.* 1—229 *nach der Originalhandschrift.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased of E. Tross of Paris 6th Dec. 1856.

230.

Add. 21910. *Perg.* XI. *Jh. Noch* 62 *Blätter* (*nach* 50 *fehlt jetzt eines*). 31,1 × 19,7. *Lagen zu* 8 *Bll.*

Vergils Aeneis I—VIII, 161 *mit einzelnen ahd. Glossen.*

Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 494.

Zur Geschichte: Auf 1ᵃ (XIII. *Jh.*): libᵗ de Rindorp maiori; *auf moderner Vordercustode:* Purchᵈ of Messr. Asher of Berlin 14. Febr. 1857.

231.

Add. 22016. *Pap.* XVII. *Jh.* 126 *gezählte Blätter* (*und zahlreiche leere nach* 126). 16,5 × 9,6. *Schmuckloses von einer Hand zwischen senkrechten*

Digitized by Google

Linien geschrieben. Alter Holzdeckel mit schwarzem Lederbezug und zwei gut erhaltenen Messingschliessen.

Titel: 2ª IHS. Kurtze vnd Gründtliche Beschreibung / mein Tobia Pellers raisen / vß Teutschland in Italien, Franckreich, Engellant, Niderlant vnd Hispanien / biß wider nach Nürmberg, vnd andere mehr Ort.

Anfang: 2ᵇ Anno 1599 den 14 marze / alten calenders ¼ stundt vor 2 . . . / wardt ich Tobias Peller alhie zu Nurmberg vff diese welt geboren — *Schluss:* 126ª A° 1635 den 16 November raiste ich wegen Viatrisch[er] vnd Pellerischer Handlung von Nurmberg über München nach Bozen . . . vnd komt(?) den 31 December Gott lob glücklich widᵇ zu Haus.

Zur Geschichte: Dieses Autograph erwarb das Museum laut Vermerk auf Bl. 1ª at Payne & Foss's Sale 1ˢᵗ May 1857 (Lot 290).

232.

Add. 22050. *Sammelband von Originalbriefen des* XVI. *Jh. Darunter deutsch:*

1) *Bl.* 1, 2, 7—11 *und* 13 *Briefe von Franz (Grafen zu Waldeck), Bischof von Münster an Philipp den älteren, Grafen zu Solms etc. Datiert:* 12. *Juni,* 17. *September* 1534; 9. *Februar,* 4. *Juni,* 10. 11. *August* 1535; 6. *Juni* 1538.

2) *Bl.* 3 *Brief Ruprechts, Grafen von Manderscheid und Blankenheim, und Johann Quraid's, Landdrosten in Westphalen, an Philipp, Grafen zu Solms etc. Datiert:* am vijᵗ tage Octobris Anno DXXXiiij.

3) *Bl.* 12 *Brief Philipps des älteren, Grafen von Waldeck, an Philipp, Grafen zu Solms und Herren zu Munzenberg. Datiert:* 13. *August* 1535.

4) *Bl.* 15—31 *Proclamation des römischen Königs Ferdinand an die Wiedertäufer* (1535).

5) *Bl.* 32—39 *Antwort der Bürger von Münster auf einen Brief der Reichsversammlung* (diet) *zu Worms. Datiert:* XVᶜXXXV des zehenten tags im Maio.

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderenstode: Purchased at Sotheby's 12. June 1857 (Lot 137).

233.

Add. 22288. *Perg.* XV. *Jh.* 205 *Blätter (doch Bl.* 1 *und* 1ª *Vorderenstoden; alte Zählung* I = *Bl.* 2 — CCIIII). 32,3 × 24,3. *Initialen rot und blau auf Goldgrund mit Miniaturen, Randleisten und reichem Rankwerk; der Anfangsbuchstab jedes Abschnittes in Blau oder Gold; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rotes Absatzzeichen. Von einer Hand zweispaltig auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll. Alter Holzdeckel mit braunem goldgepresstem Lederbezug des* XVII. *Jh. und zwei Schliessen.*

Digitized by Google

[Die tafel] van dē kersten ghelouē (1ª), *eine Art Summa theologiae.*

Anfang: 2ª Van gode uand³ godheit eñ uand³ triniteit. Primū capitel^m (*rot*). Die prophete Michens seit wt den monde godes. O mensce ic sal di op segghen wat goet is — *Schluss* (*mit dem* 66. *Capitel:* Van dat onse lieue here clam neder tot der hellen . . . die onde vadere v³lossede eñ den duuel daer in ghebondē eñ beslotē): 205ᵇ daer hi ons moet alleen voerē te leuen enwelyc Amen. *Darunter rot:* Daer eynden nv die sesse ende sestich Capittelen . . . vanden bouke dat d³ heet die tafel vandē kersten ghelouē. God si gheloeft.

Ausführlichere Inhaltsangaben bei de Flou I (1895), 80—91.

Zur Geschichte: 1* Purch^d of M. Tross of Paris 13. Febr. 1858.

234.

Add. 22475. *Pap.* XVI./XVII. *Jh.* 374 *Blätter* (*und Vordercustode; alte Zählung* 1 = *Bl.* 23 — 353). 30,1 × 20,1. *Rote Überschriften und zahlreiche farbige Wappenbilder* (*Bl.* 75ª—76ª *und* 290ª—291ᵇ *die der Augsburger Geschlechter*) *im Text und auf den Rändern. Durchweg von einer Hand zwischen roten Linien geschrieben. Wasserzeichen: Ein* K *in einem Kreis.*

Chronik von Augsburg.

Titel: 1ª Chronica Dar Innen die Fürnembsten . . . Geschichten . . . die sich vor vnd Nach Christi Gepürdt biß auf Anno 1569 verloffen vnnd der merern Teil zu Augspurg zugetragen Auffs Kürtzest verfasst vnd Beschriben werden. *Register Bl.* 2—22.

Anfang: 23ª Anfang vnd Beschreibung der Küniglichen Statt Augspurg wie sie herkomen sei . . . Item als nach dem Sündtflus Vnnd des Thurns zů Babilonia (*bis hieher rot*) Erbauung vnnd auch der Sprachverwirrung, da wurden sich die Geschlechter Thailen *etc. Bl.* 83ᵇ *der Judeneid. Schluss:* 374ᵇ (Wie der Reichstag ain End nam) . . . vnnd thu was Eures Kaiser vnnd Obristen Heupt gebürt vnnd zusteet (30. *Mai* 1566).

Bis zum Jahre 1469 *stimmt der Text im allgemeinen zu der in den Chroniken der deutschen Städte* 4, 279—332 *abgedruckten Chronik von der Gründung der Stadt Augsburg bis zum Jahre* 1469, *doch ist er weit ausführlicher: so liegt z. B. den Berichten über die Ereignisse des Jahres* 1368 (*vgl. a. a. O.* 275, 132—139) *der sogenannte zweite Zunftbrief vom* 16. *Dec.* 1368 *bei. Ob die Fortsetzung für die Jahre* 1470—1566, *die mit einem langen Capitel über die Thätigkeit des Bischofs Johannes v. Werdenberg beginnt, schon bekannt ist, vermag ich nicht festzustellen.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased of B. Quaritch 10. July 1858.

Digitized by Google

235.

Add. 22477. *Pap. Spätes* XVI. *Jh.* 260 *gezählte Blätter.* 32,4 × 20,1. *Rote Überschriften, rote und grüne Ziffern, rote und grüne summarische Inhaltsangaben umfangreicherer Abschnitte auf dem linken Rande. Durchweg von einer Hand zwischen roten verticalen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *und* 16 *Blättern. Wasserzeichen: Krone auf einem Schild; in diesem ein* R. *darunter* H. Z.

Chronik von Nürnberg [1]).

Titel: 1ᵃ Cronica vnnd beschreibung der hochweit berühmten . . . Reichsstadt Nürmberg, von derselben Anfang Vrsprung vnnd Erbauung . . . auch waß sich . . . biß vff daß [1576; *Raum nicht ausgefüllt*] Jahr begeben vnd zugetragen hat . . . *Vorrede:* 1ᵇ Die Gnad vnsers Herrn . . . sey mit vns allen amen. Günstiger . . . Lieber Leser / nuß anregung etlicher guter gönner vnd freundt . . . hab Ich (*wer?*) diese Müh vnnd Arbeit vber mich genommen *etc.*

Anfang: 2ᵇ Es hat in dieser Stadt Nurmberg einen fürsichtigen vnnd weisen Rath die Nennt man Geschlechter oder patricios *etc. Darin ausführliche Beschreibung des Krieges der Stadt gegen den Markgrafen Albrecht von Brandenburg* (*Bl.* 109—121), *sowie des markgräflichen Krieges* (*Bl.* 191ᵇ—222ᵃ). *Zum* 17. *Juni* 1576 *heisst es:* Denn 17 Junj (*richtig:* 19. *Januar*) ist ein fürtrefflicher teutscher Poët zu Nurmberg gestorben welcher ein Schuhmacher seines Handwerckhs gewesen Hans Sachs genandt / der was 81 Jahr unnd zwey Monath alt.

Schluss: 260ᵇ (26. *Nov.* 1576: Pfaltzgraff Ludwig Churfürst von Heidelberg kompt gen Nürmberg) . . . ist den andern Tag auf Bamberg verreist.

Die Chronik scheint besonders in dem älteren Teile aus der des S. Meisterlin (*Chroniken der deutschen Städte Bd.* 3) *zu schöpfen, ist aber viel reicher an chronistischen Einträgen.*

---

[1]) *Ich notiere hier nur:* 1) *dass Add.* 22478 (*Pap.* XVI. *Jh.* 513 *Blätter.* 30,1 × 19,8) *dieselbe Chronik, doch im einzelnen ausführlicher* (*z. B. mit Nachrichten über die Gründung der Universität Altdorf*) *enthält; auch zerfällt sie in* 2 *Teile mit beigegebenen Registern: a)* — 1576, *b)* 1577—1579. *Darin* 228ᵃ–236ᵇ *ein weitschweifiges Reimgedicht über das Einreiten Karls* V. *in Nürnberg am* 16. *Febr.* 1541.

Anfang: Als inn kurz verschiennenn tagenn (*rot*)
Ein gutter Herr unnd freundt thett fragenn,

2) *dass eine Mittelstellung zwischen Meisterlins Chronik und der obigen Add.* 10009 *einnimmt. Pap.* XVI. *Jh.* 297 *Blätter.* 31,1 × 19,5. *Von einer Hand geschrieben und bis* 1577 *reichend. Letztes Capitel:* Wie zu Nürmberg vnd an andern Orten einn Comet erschinnen. *Auf* 1ᵃ *der Besitzername:* Johann Conrad Schoeberlein (XVII. *Jh.*).

Digitized by Google

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of B. Quaritch 10 July 1858.

236.

Add. 22479. *Pap.* XVII. *Jh.* 280 *gezählte Blätter.* 30,8 × 18,8. *Schmucklos von zwei Händen zwischen roten verticalen Linien geschrieben. Wasserzeichen: Zwei Türme im Kreis, auch Schild mit Helmbusch.*

Titel: 1ª Ein schöne kurtzgegründe Nurmbergsche Cronica von ihren ersten Baumeister vnd woher ihr der nahm kommen ist . . . (*reicht bis* 1592).

Anfang: 2ª EB ist männiglich kundt und offenbahr Nach dem vor Zeitten die Römer Nahent die ganze Welt bestritten *etc.*

Bl. 31ᵇ *zum Jahre* 1349 *das bekannte historische Lied auf Eppelein von Geilingen:* Es war ein frischer Reutersmann (*Uhland S.* 341); *Bl.* 214ᵇ—218ª *gereimter* Bericht von Schönen Brunen.

Schluss 228ᵇ *mit einem* Grosschiessen *im Jahre* 1592, 3. *Juli. Angehängt Bl.* 235 *ff. Beschreibung des zu Nürnberg gehörigen Stadt-, Markt- und Schlossbesitzes.*

Vgl. oben Nr. 99 *Bl.* 235ᵇ.

Zur Geschichte: Wie Nr. 235.

237.

Add. 22480. *Pap.* XVI. *Jh.* (1592). 513 *gezählte Blätter.* 20,2 × 16,4. *Schmucklos von einer Hand zwischen Linien geschrieben mit dem farbigen Wappen Nürnbergs und dem Datum* 1592 *auf* 1ª. *Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Lederbezug, dem Brustbild Maximilians* II. *und zwei Schliessen.*

Chronik von Nürnberg.

Bl. 2—46 *Register; dann Prolog und Anfang wie Nr.* 235, *weiterhin aber abweichend.*

Schluss: 17. November 1565 . . . ettlich sagten sie were ermördt wordenn so sagten ettlich sie hett sich selbst ermördt.

Zur Geschichte: Wie Nr. 235.

238.

Add. 22482. *Pap.* XVII. *Jh.* 322 *gezählte Blätter (alte Zählung, da das erste Blatt fehlt,* 2—339; *die Lücken sind durch moderne, nicht mitgezählte Blätter angezeigt).* 31,9 × 20,2. *Rote und grüne Überschriften, einzelne Wappenbilder. Von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Wasserzeichen: Ein Stadtthor mit Türmen.*

Des Lorenz Fries Chronik der Bischöfe von Würzburg mit der bis 1519 (*Tod des Lorenz von Bibra*) *reichenden Fortsetzung Johann Reinhards.*

Digitized by Google

Anfang fragmentarisch: 1ª . . . bey denn vnglaubigen vnd Ihrrenden Sünndern — *Schluss* 322ª (*Bischofs Lorenz* Kundspruch):

Der Thodt mich zwung verliß nicht mehr
Dann dz noch schwebt mein Lob vnd Ehr.

Darin Bl. 292ᵇ *das Lied auf die Ersäufung des würzburgischen Leibdieners Has:* Neüe mehr wil ich eüch lehren (*rot*)
Vonn den Hoßenn vnd seinen Heren *etc.*

Gedruckt bei Lilienceon I *Nr.* 119.

Ausgabe von J. P. Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg (1713) *S.* 373—921; *Modernisierung in: Geschichte, Namen, Geschlecht, Leben, Thaten und Absterben der Bischöfe von Würzburg . . . verfasst von Magister Lorenz Fries, Würzburg* 1848. 49. *Unsere Hs. reicht von S.* 384ᵇ *Z.* 21 *v. u. bis S.* 868 *bei Ludewig.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchᵈ of B. Quaritch 10. July 1858.

239.

Add. 22622. *Pap.* xv. *Jh.* (1470—71). 125 *Blätter* (*und je eine moderne Custode*). 29,3 × 20,6. *Holzdeckel mit Lederrücken. Zwei ursprünglich selbständige, wenn auch von derselben Hand geschriebene Codices.*

I. *Bl.* 1—80 (*und* 80ᵛ *leer*). *Eine blaue, sonst rote* (*nur* 13ª *und* 15ª *blau verzierte*) *Initialen,* 1ª *und* 15ª *mit der Feder gezogenes Rankwerk, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben; Bl.* 1 *und* 2 *an den Rändern geflickt; Randglossen von einer Hand des* xix. *Jh. Je* 31 *Zeilen auf der Seite. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit siebenblätteriger Blume und einer Schlange auf dem Stiele.*

Des Robertus Monachus Historia Hierosolymitana in deutscher Übersetzung.

1ª Hie hebt sich an gar ain schöne vnd warliche hystory von den türcken vnd wie man zů dem huilligen grabe zogen sey das hat sich ergangen in dem jare da man zalt von xpi vnßers herren gepurd tauſſend vnd zway vnd nunczig jare vnd ist das die epistel vnd sandt brief dar vone (*rot*). Dem sighaften hern zů flandern graue Räppprechten vnd allen fursten . . . Empiut der kaiſſer von Constantinoppel hail vnd fryde — 3ª.

Anfang der Historia: 3ª (*Überschrift*) Wie man nin Conzillyum bet vnd wie der paubst redt von der cristenhait wegen (*rot*). 3ᵇ (*Hand des Glossators*) Hic incipit versio Roberti Monachi. Da man zellet . . . tauſſend zway vnd neunezig jar da ward gehalten zů lebrattum (*Glossator:* celebratum non intellegens interpres nomen proprium putavit) In welschen landen gallicy in dem lande Aluernicy in der stat clarmou nin gros Consilium *etc.*

Digitized by Google

In die Prosa mischen sich öfters Reimverse ein, z. B. Bl. 19 (*im Capitel:* Wie sy zway hör machten):

Also durch trang er der türken hör mit gewalt
Da hört man klingen manigvalt
Als sy mit in trauffen
Die wauffen auf den wauffen
Die lantzen wurden prechen
Der türckē vil erstechen
Frölich ward er(!) franckreichischen stym
Den türcken ward der tod so grym *etc.*

Schluss: 80ᵃ der da lebt in der rechten driualtikait vnd wirt glorificiert Nun vnd alle zeit AMEN. *Dann rote Unterschrift:* Anno domi 1471 jar an dem hailligen aubent ze weichēnächten da ward das bůch aus geschriben von nůr lorentzen setzen.

Vgl. Potthast, Wegweiser 2ª, 978, *auch Wackernagel, LG.* 1², 447 *Anm.* 173. *Das British Museum besitzt ausser der alten, sehr seltenen Cölner Ausgabe des Originals auch zwei deutsche Drucke:* 1482 Hanns Bämler zů Augspurg (*das Exemplar stammt aus Benedictbeuern*) *und* 1502 Lucas Zeissenmair zů Augspurg. *Beiden fehlt die einleitende Epistel.*

II. *Bl.* 81—125. *Rote Initialen, rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben. Zweispaltig zwischen verticalen Linien, jede Spalte zu* 31 *Zeilen, geschrieben. Randglossen wie in* I. *Lagen zu* 12 *Bll. und zu* 10 *mit Vorderecustode. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit sechsblätteriger gestielter Blume, die aus den Hörnern, und einem Kreuz, das aus dem Unterkiefer wächst.*

Volksbuch von Herzog Ernst.

81ᵃ Hie nach volget ain hübsche liepliche history ains edlen fürsten herzog ernsts von bayrn vnd von Österreich (*rot*). Zů älten zeitten besaß vnd het jnn händ herczogthům zů bayrn vnd zů Österreich — 125ᵃ wir glaben ymer on end Der selbig vns alle milte barmherczikait sende ꝛc. Amen. *Dann rote Unterschrift:* Anno 1470 jar In vigilia natiuitatis marie p manus laurencius secz.

Bartsch, Herzog Ernst (1869) *S.* 229 *ff., der diese Hs. nicht benutzt hat. Zur Geschichte: Der frühere Besitzer, der die Randglossen eintrug, könnte an der Hand folgender Notiz ermittelt werden:* 3ᵇ Vide numos Romanos in agro Prussico repertos et a me editos p. 31. *Auf moderner Vordercustode:* Purchased of B. Quaritch 23ᵈ Oct. 1858.

240.

Add. 22633. *Perg.* XII. *Jh.* 157 *Blätter.* 20,3×14,6. *Ich führe diese durchaus lat. Hs., über welche der Catalogue of Additions to the MSS. in the*

Digitized by Google

British Museum 1854—1860 *S.* 705 *zu vergleichen ist, nur an, weil sie in dem Artikel:* Epistola Congregationis Sancti Benedicti ad Karolum Regem Francorum *Bl.* 84ᵃ—88ᵇ *eine deutsche Randglosse enthält, welche ich Herrn Prof. Steinmeyer für seine Nachträge mitteilte.*

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of Messrs. Boone 11. Dec. 1858 (Sale at Paris Lot 110).

241.

Add. 22794 *vereinigt unter gelbem gepresstem Schweinslederdeckel eine umfangreiche Sammlung* (116 *Piecen*) *von Erlassen, Briefen, Stücken geschichtlichen Inhalts, satirischen und politischen Gedichten, Pasquillen etc., die dem* XVI.—XVIII. *Jh. angehören und zum grösseren Teil sich auf die Reformation beziehen. Ein Verzeichnis der einzelnen Piecen findet sich in G. Libris Catalog von* 1859 *Nr.* 504 [1]*, dessen entsprechende Seiten man dem Codex vorgebunden hat: Randnotizen F. Maddens besagen, dass weder Indossamente oder Unterschriften von der Hand Maximilians* II. *und Ferdinands* I. *herrühren noch die dem* Regulus (Martinus), Lesineius (Cyprianus) *und* Khösinger (Stefanus) *angehörigen Artikel autograph sind. Ich beschränke mich auf die Anführung einiger weniger Stücke.*

Bl. 129—130. *Doppelblatt des* XVI. *Jh.* 31×21,6. *Auf dem Rücken:* Carmen Glareani (*d. h. Heinrich Loriti aus Glarus*). *Satirische Verse* (*deutsch und lat.*) *auf den schmalkaldischen Bund.*

129ᵇ Kayser Karl von Gennt
Hat den Schmalkhaldeschen Punt zertrennt (*derselbe Anfang bei Liliencron* IV *Nr.* 537 *S.* 362).
Herzog Hannsen von Sachsen
Ist sein Pauch dordurch nit gewachsen
Herzog von Wierteuberg pluess auf sein Horn
Hat dardurch sein Laundt vnd Leut verlorn
Philipß Lanndtgraff zu Hessen
Hat seiner Lanndsknecht im Veld vergessen *etc.* —
Reych du gib gelt aus
Schärtl troll dich zum Tor aus.

Bl. 131—132. *Doppelblatt des* XVI. *Jh.* 31,3×21,6.

Akrostichisches strophisches Lied von Kaiser Karl 1546.
Khain Gwalt auf diser erdt bleibt vesst
Der sich nitt lesst *etc.*

Liliencron IV *Nr.* 532.

Abweichende Lesarten (*abgesehen von rein orthographischen Unterschieden*):

[1]) *Vgl. auch Neues Archiv* 4, 366*f.*

I, 4 ist allein der; II, 6 obschon die Feindt thun widerstreben; 7 mein Got; 9 vngehorsamlichen leben; III, 8 dem armen; IV, 1 fuegnus hassigen; 7 sichs; 9 es khan sy bald vmbkeren; V, 1 ist nit *fehlt;* 6 der mich haißt frumbknit schutzen; 8 zu rath; VI, 6 gewesen; VII, 1 willens ist (*l.* izt) ain Jeder; 7 bestan / mueß pald vergan; VIII, 4 vorfarn; 7 der glaub gannz; 9 Seiten vnd; IX, 7 verfurdt / verplendt; 9 vngetrew; X, 4 Krieg sey straff (!); 6 vnd die herschafften thun schmehen; XI, 3 sein und *fehlt;* 4 wiewol es meinen Feinden ist vasst laid; 7 wol bekhannd. *Darunter:* So gebt dem Kaiser was deß Kaisers ist / vnnd Gott was deß Gott (!) ist.

Bl. 171—174. *Lage zu* 4 *Blättern.* XVI. *Jh.* 31,2 × 21,4.

Gedicht auf die Wiedereinsetzung Herzogs Johann Friedrich von Sachsen:

Lob Ehr vnnd Preiß Inn Ewigkhait
Mit höchsten Danuckh zu aller Zeit
Sei Dir o gott im höchsten Tran
Gesagt durch Cristum deinen Son —
173b Zu Sachsen das hoch löblich Haußß
Amen das wunsch Ciriaco Schmaußß.

Dazu Epilog, 8 *Zeilen abdr. Gedruckt bei Lilienceron* IV *Nr.* 600, *wo die* 4 *letzten Zeilen des Epilogs zum Prolog geworden sind; im übrigen keine nennenswerten Abweichungen.*

Bl. 233—234. *Doppelblatt des* XVII. *Jh.* 31,3 × 20,7.

Satirische Verse gegen den Pabst und die Türken, den Städten Wien und Prag, sowie den Ländern Ober- und Niederösterreich, Ungarn, Mähren, Steyer, Kärnten und Krain in den Mund gelegt.

Anfang: Statt Wienn.
Pfeiff auf Wölffler gar unverzagt
Du hast vns offt vnd vil Geplagt *etc.*

Bl. 266—267. *Doppelblatt des* XVI. *Jh.* 31,3 × 20,5.

Pasquillus Pragae Pohemorum affixus Anno Dni. 1578.

Personen: Papa, Cardinales, Catholici, Pasquillus, Jesus, Imperator, Dux Bavariae.

Anfang: Papa ad suos: Exultate Catholici in Dnō / quoniam ipse vobiscum est, misitq, seruum suum Rudolphum qui aedificabit muros Jherusalem: et peruersum ac maledictum Lutheranorū documentum prorsus eruet — *Schluss:* Jesus. Miserebor si feceris.

Bl. 382. XVII. *Jh.* 31 × 20,1. Viti Winzemii Carmina de Aula.

Zunächst lat. Distichen:

Quisqs ad alterius nutum componere uultum
Nescit et iniustis auribus apta loqui *etc.*

und dann deren deutsche Bearbeitung:

Digitized by Google

Vom Hofleben.
Wer zu Hof will sein vnnd khan nicht allen
Altzeit reden Zugefallen *etc.* (22 Z.).

Bl. 386—87. *Doppelblatt des späten* XVI. *Jh.* 31,2 × 20,7. *Wasserzeichen: Schwein mit einem Stock zwischen den Füssen.*

Vom hoffleben.
Der hoff der ist ein seltzams spill
Wer sich daran behelffen will
Der mues ainfeltigkait vnd schamb
Weitt setzen auff ein ortt hindan *etc.* —

Schluss: 387ᵃ Wer vnschuldt vnd das Ewig suecht
Der flieh von hoff er ist verruchtt.

Darauf noch 8 Verse, von denen jeder zweite den ersten negiert:
Frölich hochzeit hatt arm vnd Reich
Dieses laidt kombt aller weltt geleich *etc.*

Zur Geschichte: Der Codex, der 1817 *mit der fürstlich Palmischen Bibliothek zu Regensburg versteigert wurde, kam direkt oder indirekt in den Besitz Franz Goldhanns zu Wien, dessen Monogramm auf* 4ᵃ *steht und von dessen Hand nach einer Notiz Pertzens vom* 29. *August* 1861 *auf* 2ᵇ *auch eine der Hs. vorgebundene Beschreibung (Bl.* 1—2) *herrührt. Später gelangte er an G. Libri und endlich auf das British Museum:* 31. March 1859 (Lot 504).

242.

Add. 22808. *Pap.* XV. *Jh.* 60 *Blätter (doch Bl.* 1 *Pergamentcustode).* 28,3 × 20,4. *Wenige rote Initialen und Überschriften. Von* 5 *Händen (die* 2. *und* 3. *schreiben zweispaltig) zwischen Linien. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Traube.*

Für den Inhalt der Hs., so weit derselbe aus lat. Stücken besteht, verweise ich auf den Catalogue of Additions . . . in the Years 1854—60 *S.* 737. *An deutschen Stücken enthält sie:*

1. *Eine historische Notiz auf der Pergamentcustode* 1ᵃ *(frühes* XV. *Jh.):*
Anno dnī M°CCC°LXXij° krigt Bischoff Adolff von nassaw mit herzog Rupprechtē vō heydelb'g vnd was ein Romisch' konig vnd kond dem obgeschr[iben] bischoff von mencz nicht angewinnē. doch verbrant er Oster Burcken vnd etlich dorff' In dē Odēwald vnd hedt sich auch fur Buchen gelegert / nō ipē p se ꝺ sui. Also wart er krangk vnd starb. dor nach was ez frid. Auch hed mā die strawē tach ab gedeckt z[u] Buch / vnd nmn der heuptmā eyn' schadē / uff des konigs syten / vñ starb / du czogtē sie einweg vnd kōden der Stat Buchenn nicht an gewīnē wan sie sich menlichen werten / Sulchs

han ich dick gehort sagē von mynē liebē vater seligē genāt gotz schůmecher. Sifridus schleint ꝑ nūc couētualis in amo^r bach. (XIX. *Jh.*) Trithemio et Lehman referunt ad annum MCCCLXXXI.

II. *Bl.* 41^b—52^a, *von einer sehr engen und zierlichen Hand aus der ersten Hälfte des* XV. *Jh., mit für Initialen und Zeichnungen frei gelassenen Räumen: Des Johannes a Sacrobosco Sphaera materialis in der deutschen Übersetzung des Konrad von Megenberg, doch ohne die gereimte Vorrede.*

Anfang: 41^b [D]as kurcz bůch von der gestalt der werlt Teilen wir in vier haubtstücke — 52^a erlöse vns vor allem ubel vnd beschyreme vns vor dem ewigē tode amen. Ad; huio finis laudetur deus in trinis.

Vgl. oben Nr. 161.

Zur Geschichte: Auf 1^b *die alte Bibliotheksnummer* P. 27. *Auf moderner Vordercustode:* Purch. ut Libris' sale (apr. 1859) Lot 646; *hier auch ein Ausschnitt aus Libris Verkaufscatalog aufgeklebt.*

243.

Add. 22833 *ist jene Pergamenthandschrift* (XII. *Jh.* 204 *Blätter.* 30,4×19,5. *Bl.* 2^b—203^a *Zachariae Chrysopolitani Commentarius in concordiam evangelicam Ammonii Alexandrini), aus der Mone in der Zs. f. d. Gesch. des Oberrheins* I, 43 (*vgl. auch MSD.*³ II, 469) *den auf Bl.* 1 (*nun Bl.* 2, *da die alte Vordercustode als Bl.* 1 *gezählt ist*) *von einer Hand des* XIII. *Jh. eingetragenen Judeneid veröffentlicht hat. Auf demselben Blatt stehen auch, von der Texthand geschrieben, die Widmungsverse:*

Accipe stella maris. lux vite. ianua celi
Richardi munus oblatum corde fideli > i
Ut post vitalem decurso tempore meta
Et merear sortem te suffragante quieta > M

Da der Monesche Abdruck nicht ganz genau ist, wiederhole ich ihn hier: Als bit dir got helfi d^s gischůf laůp vñ gras himel vñ erdin talr vñ bergi vñ dy E di got gap Moysi daz din Eit girecht si obi dv vnrecht habes daz der flůcht vber dich dir ge d^s do vird^s bite Ninnive Sodoma vñ gomorri vñ dich d^s rite biste vñ div Blůtschůt dur ge vñ vf dir erdin din griz zv andirim grizi nům^s gemengn (!) werde vñ dich biste der zorn d^s virslanc datan zare v̊n Abyron v̊n di scande vf din somin fpa (!) valle dv̊ vil vf Babilonig' allr. Hi stet d' gůdin eit.

Darunter: Hein^s ē (= Heinricus?) dei g'ia fuldñ ecclē abbs ⁊ H . . . . (*unleserlich*).

Zur Geschichte: Auf Bl. 9^b, 10^a (*am oberen Rande*): Scē Marie ī Nywinstat (*am Main*). *Mone benutzte die Hs. zu Bronnbach bei Wertheim, dann kam sie in Libris Besitz und beim Verkauf von dessen Sammlung* 5. Apr.

Digitized by Google

1859 (Lot 1074) *an das British Museum (Ausschnitt aus Libris Auctionscatalog auf der modernen Vorderenstode).*

244.

Add. 22873. *Pap. Frühes* XVI. *Jh.* 80 *Blätter (und* 80*–84* *leer; die alte Zählung von* 1 = *Bl.* 2 — 80 = *Bl.* 80 *zählt* 9 *doppelt und springt von* 75 *auf* 78). 30,6×20,5. *Mit der Feder verzierte Initialen und durch fettere Schrift hervorgehobene Absätze. Ein Paar Randglossen ausgenommen durchaus von einer Hand geschrieben. Lagen: die zweite zu* 18, *die letzte zu* 16 *Bll. mit Vorderenstode, die übrigen zu* 16; *bezeichnet ist nur die zweite durch* B 2. *Wasserzeichen: Fünfhornähnlich mit dreizinkigem Aufsatz; auf der mittleren Zinke ein umgestürzter Reichsapfel mit Kreuz.*

Geerts van der Schuyren Chronik von Cleve und Mark.

Prolog: 2ª Dem Durchluchtigen hoegeboeren Herñ Johan Hertoge tho Cleue ind Greuē van der Marcke Gerit van der Schuyren . . . myt dynstlicker plichte — 2ᵇ.

Anfang: 3ª Syndt dem male dan die lande van Cleue . . . nu wat langer dan hondert Jair herwartz den Cleeffschen Heeren tho gehoirt — *Schluss:* 80ª want soe hedden sy des spuels een eynde gehadt. Amen.

Kurze Beschreibung der Hs. bei de Flou (1895), 212, *dem die Ausgabe der Chronik durch L. Troß, Hamm* 1824 (*nach drei Hss., aber nicht unserer*), *unbekannt war.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderenstode: Purch[d] of Messrs. Boone 28 May 1859 (Sale at the Hague 11. Apr. Lot 114).

245.

Add. 23931. *Perg.* X. *Jh.* 141 *Blätter (doch Bl.* 1—8 *Papier mit Beschreibung der Hs. durch* ? *F. J. Mone).* 21×14,5. *Alter mit braunem Leder bezogener Holzdeckel des* XV. *Jh., Metallbeschläge und zwei Schliessen.*

Bl. 11ᵇ—141ª *Bedae* Brevis Explanatio Euangelii secundū Matheum *mit ahd. Glossen.*

Genauere Beschreibung des Codex, der ursprünglich nach Speyer gehörte, dann in den Besitz des Ministerialrats Fröhlich zu Karlsruhe kam, endlich am 28. *Juli* 1860 *durch Kauf von dem Antiquar H. Tross in Paris auf das British Museum gelangte, bei Steinmeyer, Ahd. Gll.* IV, 494 *f.*

246.

Add. 24009. *Pap.* XV. *Jh.* 160 *Blätter (nach alter Zählung* 162, *da zwei nach* 52 *und* 55 *leer gelassene Blätter eingerechnet sind).* 29,1×20,2. *Haupttitulus entweder erst später mit schwarzer Tinte eingefüllt oder der*

Digitized by Google

Raum leer gelassen, die übrigen rot oder grün, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, auf den Rändern Zeichnung einer Hand als Verweisungszeichen sehr häufig. Durchweg von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten, zu 43—45 Zeilen die Spalte, geschrieben. Lagen zu 12 Blättern, die letzte zu 4. Wasserzeichen: Dreizackiges Blatt in einem Kreis.

Konrads von Megenberg Buch der Natur.

1ª Elucidarius rerum realium (XVII. *Jh.*). Hie hebt sich das Register an von den Capitteln vnd auch die czal der Capitell vō Erst vō dē Galyg (*rot*) — 3ᵇ (*Sp.* 2) von den wūdˡbleichn menschn CLXX. *Umfasst nur S.* 62 (*Sp.* 1) — *Schluss, ohne dass etwas zu fehlen scheint.*

Anfang: 3ᵇ (*Sp.* 2) [A]ls des puechs Regel stet zu Erst von der drinaltichait Also wil ich churczleich sagen von der heiligē drinaltichait nach dem glauben Anastasy . . . in lob dem himelischē got Darnach in lob dem hochgelobtn fursten Rudolffen [1]) dem vierden herczog in Osterreich — 7ᵇ.

Es ist der Abschnitt von der Seele und ihren Kräften, den Pfeiffer S. XXXIV *als unecht zurückweist; ihn hat Höfler, Theologische Quartalschrift* 1856 *S.* 88—96 *abgedruckt. Von den durch Bartsch, Altd. Hss. der Heidelberger Universitätsbibliothek Nr.* 142, 145, 146, 196 *verzeichneten Mss. scheint namentlich das an letzter Stelle genannte unserem Codex zu ähneln, nur setzt es an Rudolfs Statt den Pfalzgrafen vom Rhein und dessen Gemahlin.*

8ª [D]er almechtig got beschueff den menschen an dem sechstn tag (= *Pfeiffer S.* 3) — *Schluss (im Capitel* von denn mēschen die monstrosi hiissennt): 160ᵇ (*Sp.* 2) die lent nit paiden dingen haissent zu latei Ermofordite (= *Pfeiffer* 187,30). *Der Text gieng ursprünglich weiter, wie die ausgekratzte, aber noch leserliche letzte Halbzeile* ist aber nun kraft *beweist.*

Ausgabe von F. Pfeiffer, Stuttgart 1862. *Vgl. oben Nr.* 43.

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderenstode: Purchᵈ of B. Quaritch 8. Dec. 1860.

247.

Add. 24010. *Pap.* XVI. *Jh.* (1551). 86 *Blätter.* 22,3 × 15,8. *Zahlreiche farbige astronomische Figuren. Diagramme etc. im Texte. Von einer Hand geschrieben ausser Bl.* 82 *ff.*

Lateinische astronomische und geographische Traktate (Autographa), für deren genauere Beschreibung auf den Catalogue of Additions to the MSS. in the British Museum in the Years 1854—60 *S.* 931 *verwiesen sei. Hier wäre*

[1]) *Dazu am unteren Rand von einer Hand des* XIX. *Jh., die auch sonst gelegentlich z. B.* 1ª *auftritt, eine Notiz über R. als Stifter der Wiener Universität.*

Digitized by Google

nur anzuführen: 82ª (2. *Hand):* Beschreibung deß Wellt spiegels. Beschrib nach dinem gefallen, vnd als groß du den welltspiegel gern haben willt / ein Zirckelthrumb — 83ᵇ Vnd zu dem end mach ein puncten, der ist dus läger vnd malstatt disses ortts oder statts.

Zur Geschichte: 2ª Sum Sebastiani Fabritii Tig-ri-i; *von demselben auf* 16ª *die Subscription:* Finivit scribere Sch. Fab. 24 die Septēbris, cum D. Josias Si[m]lers nuptias cum Bulligeri filia celebrabat. 1551; *auf moderner Vordercustode:* Purchᵈ of B. Quaritch 8 Dec. 1860.

248.

Add. 24153. *Perg.* XV./XVI. *Jh.* 222 *gezählte Blätter* (*und* 1* *Vordercustode*). 14,6×11. *Farbige Initialen auf farbigem oder goldenem Grund mit Rankenwerk, das sich auf den einen neuen Artikel beginnenden Seiten über alle vier Ränder ausdehnt; rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben,* 48 *blattgrosse Illuminationen, deren erste* (1ᵇ) *zwei Schilde* (*Wappen der Besitzerin und ihres Gemahls?*) *mit dem Datum* 1509 *darstellt. Das eine, das auch sonst noch* 74ᵇ, 143ᵇ, 190ᵇ *und zwar immer in Begleitung einer knieenden Frauengestalt auftritt, zeigt ein goldenes und ein blaues Feld, in letzterem drei goldene Kugeln. Durchweg von einer Hand zu* 17 *Zeilen geschrieben. Lagen von* 10 *Blättern, meist mit Bildcustode, hie und da noch durch Aufangsworte am Schluss bezeichnet.*

Deutsches Gebetbuch.

3ª Das sind die newn ermanung von dem leidn vnsers Lieben herren Jhesu cristi . . . (*rot*). Als der groß liebhuber Jhesu Jeronimus auff ain zeit betrachte — 68ª. *Gefolgt von Prosagebeten an die Trinität, an den Schutzengel, an Maria; dann sieben Gebete* (mannung) *an S. Anna, die* 5 *Leiden, die* sechss Rieff vnnser lieben frauwen, die syben fruyd *Mariens, weiter Heiligengebete, Litanei, Gebete an Christus etc. Schluss:* 222ᵇ der mit dir [reguiert] vnd hersch In ainigung des hailigen gaysts ewigklichen on ende Amen.

Zur Geschichte: 1* Purchᵈ of Messʳˢ Boone 18. May 1861 (Christee's 15 May Lot 390).

249.

Add. 24280. *Pap.* XV. *Jh.* 161 *Blätter.* 30,2×21,5. *Rote Initialen, rot durchstrichene Anfangsbuchstaben der durchweg abgesetzten Verse. Zahlreiche rote Überschriften zur Erklärung der nirgends ausgeführten Bilder, für welche freier Raum* (*zumeist eine ganze Seite*) *gelassen ist: die erste lautet* 2ᵇ: Da soll der pirpaum sten vnd vögel darnuff vnd pirn vñ vndᵈ dem pawm ain prunn vnd ain lacken vnd ain geshrnneich vnd ain halb beströt mit grünē gras vñ vberal piren In der lackñ In dē prunn vnd In dem dürnach vñ auff

Digitized by Google

der Grüen. *Von einer Hand zwischen Linien, die mit Rotstift gezogen sind, in sehr deutlicher und gefälliger Schrift. Lagen: die erste zu 10 Blättern mit Hintercustode, die letzte zu 6 mit Hintercustode, die übrigen zu 12, bezeichnet ausser der letzten durch* prim, secundus . . . . . — 13^mus. *Wasserzeichen:* 1) *Turm,* 2) *Ochsenkopf mit vierblätteriger Blume, die zwischen den Hörnern herauswächst. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug, je 5 (vorn nur noch 4) Messingbuckeln und 2 jetzt verlorenen Schliessen.*

Hugos von Trimberg Renner, handschriftlich (XVI. *Jh.*) *auf einem dem Vorderdeckel aufgeklebten Pergamentstreifen bezeichnet als:* Ain byspil buch genät der Renner.

Anfang: 1[a] Ich pin die iungenth
Die tugent
Vnd vntugent greiffet an
Mein gemüet —

Schluss: 161[b] Vnd macht darnach den Renner
Got helff vns von aller swär. Amen. ꝛc.
Et sic est finis ꝛc.

Diese Hs. ist kurz angeführt Z. f. d. A. 28, 176; *dort wurde auf ihre Verwandtschaft mit W (Wiener Hs.) hingewiesen.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels, nur noch schwach leserlich, mit Bleistift der Name: Lechner; *ebenda:* Purchased at Puttick's, 12th July 1861 (Lot 755); *nach dem Auktionscatalog zahlte das Museum für die Hs.* £ 3,0,0.

250.

Add. 24315 *vereinigt unter einem alten Holzdeckel mit modernem Lederrücken und zwei nur teilweise erhaltenen Schliessen zwei ursprünglich getrennte Codices.*

I. *Bl.* 1—144 (*doch Bl.* 1 *modern,* 144 *leer*). *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 29×20,5. *Hauptinitiale rot mit schwarzer und gelber Verzierung, die übrigen Initialen rot, rote Überschriften und Absatzzeichen, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Durchaus von einer Hand zweispaltig geschrieben. Lagen zu 8 Blättern.*

Dr. Johann Hartliebs Buch Ouidy von der lieb zu erwerbenn Auch die lieb zu vermeidn *d. i. Übersetzung von des Andreas capellanus Tractatus de amore.*

Vorrede: 1[a] DVrchleuchtgerr hochgepornerr fürste herre Albrecht Hertzog zw Osterreich *etc.*

Anfang: Lieb ist ein angeporen leydenn das entspringt von girlichem sehen — *Schluss des dritten Buches* von der leydigung der lieb vnd mynn;

Digitized by Google

137ª wann es sey got geclagt das alle frawen einen namen vnd nyn gestalt haben.

Vgl. ADB. 10, 670—72.

138ª Die histori vō dem pösen Dracol der vil wunders vnd vbels begangen hat (*rot*). Item der altt Gubernator der hat den alten Dracol lassen tōten — *Schluss:* 143ª vnd da vmbgabenn sie yn vnd viengen yn vnd er ist noch pey leben.

Vgl. v. d. Hagen, Altd. Museum 2, 320,9; *über ein Gedicht Michael Beheims Bartsch, Altd. Hss. Nr.* 163, 94ᵇ.

II. *Bl.* 145—239 (*und* 239ª *leer,* 239ᵃᵃ *Pergamentenstode*). *Pap.* xv. *Jh.* 29×20,5. *Rote Initialen, Überschriften und Absatzzeichen, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von zwei Händen (die zweite beginnt Bl.* 169ª) *zweispaltig zu* 44—45 *Zeilen geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern. Wasserzeichen: Eine Wage im Kreis.*

Heinrichs von Mügeln Übersetzung des Valerius Maximus.

Anfang: 145ª (*Überschrift ausradiert*): Valerius mxlb fahet an von der geistlikeyt wan die gotlich vbung sol vor gen alle tat des menschn (9 *Bücher*) — *Schluss:* 239ᵇ (*Sp.* 2) vnd peslewt sein puch in der letzten historiē mit keyser Julio als er es mit dem keyser Tiberio hat angefangen.

Vgl. Goedeke, Grundriss I², 271, 5 *und A. Schönbach, Mitteilungen des hist. Vereins für Steiermark* 46, 3—22. *Dem mir vorliegenden Druck von* 1489 *gegenüber fehlt der Hs. Vor- und Nachwort, d. h. die Übersetzung gibt sich anonym.*

Zur Geschichte: Nach einem dem Vorderdeckel aufgeklebten Pergamentstreifen mit Schrift des XVI. *Jh. enthielt der Codex auch* Die golden bulle *und* Das doctrinal, *beides, wie eine Notiz auf* 1ᵇ *besagt, alte Drucke, die dem Departement of printed Books überlassen wurden. Auf modernem Vordercustode:* Purchased of Messr. Boone 27 July 1861. (From sale at Puttick's 1. June, Lot 592).

251.

Add. 24332. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 487 *Blätter (darunter aber zahlreiche moderne Papierblätter als Lückenfüllsel; alte Zählung von* I = *Bl.* 13 — DCXLI *mit einzelnen Sprüngen).* 14,4×10. *Initialen rot oder blau, während die Hauptinitialen (ihrer Miniaturen wegen?) herausgeschnitten sind; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rot unterstrichene Eigennamen und Sätze. Von mehreren Händen zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern, ursprünglich mit* a1 a2 . . . — a4, b1 — b4 *etc. bezeichnet, jetzt aber in Folge von Lücken vielfach gestört. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug und Resten zweier Schliessen.*

Digitized by Google

Brevier und Gebetbuch, mnl.

Bl. 1—12 *Kalender,* 13—14, 17—24 *Tafeln zur Auffindung der Feste.* 15—16 *Inhaltsangabe.* 26ᵃ *lat. Vaterunser, Credo, Ave Maria; Gebete und Psalmen, teilweise (bis* 37ᵇ) *mit mnl. Interlinearversion.* 43ᵃ *Fragment eines Rosenkranzes vom Leben Christi:* . . . benedide eñ Anna bekinde. all'. Pater noster. 47ᵃ Eyn ghemein colect op eleke ghetide vā den cruys ghetyde. Mettē (*rot*). Bidden wy here ihñ xp̄e *etc.* 63ᵃ *Fragmente aus der* heligen gheest ghetyde *und* onser frouwen ghetyde. 104ᵇ die seuen psalmen davids van penitencien (*fragmentarisch*), 118ᵃ *Litaneien, dann fragmentarisch* 156ᵃ *Totenvigilien, Indulgenzgebete, Gebete an die Glieder Christi sowie zahlreiche beim Empfang des Sacraments, an Heilige etc.*

Auf 258ᵇ *der Schreibervers:*

Die sich kan lydē eñ wilt stryden
Thegen die natuer ī desen tyden
Die sal sich uˢurouwē eñ v'bliden
Mit ihs xp̄s in toecoemēden tyden.

Der letzte Artikel: 487ᵃ Dit syn dei waerheidē wt ghegeuē vā dē Eerwaerdighe leerner Jan gersson Cancellier van Parys in op'e tripertito (*in Reimen*).

Die ierste waerheit (*rot*).

O heere almechtich eewich god
Ic heb ouˢtredē dyn godlyc ghebot
Ic heb voel ghesondicht tegē dinen wil eñ goetheit
D, is my van gronde myns hertē leyt.

Es folgen noch zwei Vierzeiler für die twede *und* derde waerheit.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Received from the Departmᵗ of Prints, 12 Dec. 1861 (purchᵈ of M. Tross of Paris).

252.

Add. 24339. *Pap.* XVII. *Jh.* 111 *Blätter.* 14,8 × 9,7. *Wenige rote Überschriften, die Anfangsbuchstaben der Strophen zumeist herausgerückt und zwischen roten Linien, oft farbig. Farbige Spruchbänder besonders im Anfang. Der Hauptsache nach von einer Hand zwischen* 1598 *und* 1659 *geschrieben mit Nachträgen und Randbemerkungen jüngerer Hände.*

Geistliche Lieder und Lehrgedichte von Israel Jacobsoon van der Meersch, *über dessen Lebenslauf sein Enkel* Pieter, 1711 *Buchhändler in Leiden (s. seine selbstverfertigte Grabschrift auf* 111ᵇ), *uns Bl.* 106ᵇ *näheren Aufschluss gibt, der auf* 109ᵃ *auch ein von dem Grossvater im Jahre* 1605 *gedichtetes 'Lob auf die Stadt Horn' nachträgt.*

Das erste 1598 in Junio *datierte Lied beginnt:* 2ᵇ Myn Siel de wylt

Digitized by Google

voorhanden is (*neun siebenzeilige Strophen*). *Einzelne Gedichte sind seiner Tochter* Maritgen *sowie anderen Personen seines Verwandten- und Freundeskreises gewidmet, wobei er sich oft des Acrostichons bedient* (z. B. 70ᵇ, 79ᵇ, 87ᵃ). 67ᵃ *beginnt ein* Lofgedicht vande tegenwoordige Prins van Oragnien ... op de wyse van Wilhelmus van Nassouw: Maurice vã Naſſouwen / ons Edel Prince goet (*zwölf achtzeilige Strophen*).

Vgl. de Flou III (1897), 68—70, *wo eine Liedprobe gegeben wird.*

Zur Geschichte: Es handelt sich um ein Familienbuch derer van Meersch; auf 1ᵇ *hat sich* Jacob van der Meersch, Hoorn 1593, *vielleicht des Dichters Vater, eingetragen, auf* 2ᵇ *folgt:* D[it syn die] lieden die ick Israel Jacobsoo gemaect heb[be], *von* 106ᵇ *ab stehen Einträge von der Hand des oben erwähnten* Pieter. *Nach einer Notiz auf moderner Vordercustode ward die Hs.* transferred from the Dep[t] of Printed books 23. June 1862.

253.

Add. 24639. *Pap.* XV. *Jh.* 80 *gezählte Blätter (nach alter grüner Zählung in der oberen Mitte* 83, *da zwei leere Blätter mitgezählt sind und von* 76 *auf* 78 *gesprungen wird).* 21,1×14,8. *Eine grün und eine grün und rot ausgezierte Hauptinitiale auf* 2ᵃ *und* 9ᵃ, *die übrigen Initialen rot (nur* 9ᵇ—11ᵃ *grün) mit der Feder gezogen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Absatz- und Zahlzeichen. Durchweg von einer Hand zwischen eingeritzten Linien geschrieben. Lagen abwechselnd zu* 12 *und* 10 *Blättern, der letzten zu* 8 *geht ein Doppelblatt voran; von ihren Bezeichnungen durch Aufangsworte am Schluss sind nur zwei erhalten. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit sechsblätteriger Blume, die aus der Stirn herauswächst.*

Titel: 9ᵃ Her nach stat geschriben die Reformation zů Arnsperg vßgangen der hainlichen beschlossen ächt / der Obrosten kaiserlichen freigericht / des hailigen Römischen Reichs mit seiner ordnung vnd volg (*rot*).

Bl. 2—8ᵇ *Register:* Ditz půch sol niemat vfthn lesen oder hören lesen dann die ächten rechten freyschöpffen der hainlichen beschlossen ächt des hailigen reichs Bey kunigs pann (*rot*). Item ditz hernachgeschriben Register gehört zů der Reformation zů Arnsperg ... 1 (*rot*) Item zum erstē wie die obrosten kaiserlichen hainliche vnd offenbare freystůls gericht ... dar kumm / vnd vfgesetzt worden ist (74 *Capitel*).

Anfang: 9ᵃ Von der hainlichen beschlossen ächt ... vnd von dem pann als man spricht / von kunigs pann / der selb pan bedewt die hainlichen beschlossen obrosten ächt des kunigs. Das kumpt darůß als kaiser Constantino zů Rom mit wesen was — *Schluss:* 72ᵃ vnd ob yemant ainen verfaimten ... fudrung tůt / den mag man darumb anlangen nach freystůls recht ꝛc.

Es folgt 1) *Bl.* 73ᵃ—75ᵇ *eine undatierte Copie eines Schreibens der* drey

Digitized by Google

freyschöpffen Gotfrid herr zů öppenstain, Eberhart Schenck herr zů Erpach *etc.*, Fridrich von Reiffenberg *an* Hanckgin von furt freygraf zů volnerstain; 2) *Bl.* 75ᵇ—76ᵇ *die Copie eines Einführungsschreibens zweier Abgesandten* (procuratoren, machtpoten) *an den* freyen stůl zů hercke vf den Donrstag nach dem hailigen ostertag; 3) *Bl.* 77ᵃ—78ᵇ *Copie einer Vorladung mehrerer durch den* Ersamen Heinrich Reschopf *vor* Herman hackenperg[1]) freygraf zů volnerstain *Beklagten* (*ihre Namen bleiben ungenannt*) vor dem freyen stůl In der haspe[2]) vf den nechsten mentag nach dem Syntag Cantate nach datum ditz briefs (*datiert* des nechsten donrstags nach Sant policarpen tag 1465); 4) *Bl.* 79ᵃ—80ᵇ *Urteil über* Matheis Willdenwartt[3] von ewrnbach, Hillpold Schampecken von pfaffenhofen *und* Michel Schneid[4] daselbst, *gesprochen von* Johann von Valbrecht[3]) . . . freygraf des hochgepornē Junckher Gerhartz von Cleue, graf zů der mark. *Datiert:* In dem Jar nach vnsers herren xpus gepurt vf mitwoch nach vite (!) 1455.

Zur Litteratur und Geschichte: Wir haben zweifelsohne jene Hs. vor uns, die E. Tross im Serapeum 1862 *S.* 16 *kurz anzeigt* (*die dortige Angabe von* 78 *Capiteln statt* 74 *ist als ein durch die Gestalt der Ziffer* 4 *herbeigeführter Lesefehler zu betrachten*). *Duncker in der Zeitschrift der Savigny-Stiftung* v (1884), 139 *hat auf die Wahrscheinlichkeit ihrer Verwandtschaft mit dem sogenannten Seckenbergschen* (*Nördlinger*) *Rechtsbuch scharfsinnig hingewiesen. In der That liegt uns eine zweite Copie dieses Nördlinger Rechtsbuchs* (*Seckenberg. Corpus juris Germ.* 1, 2, 83 *ff.*) *vor, der aber Bl.* 2—8 (*s. oben*) *ein ausführliches Register vorausgeht, während ihr die Capitel des ersten Wigandschen Rechtsbuchs* (*Seckenberg S.* 88—92), *ferner die Ruprechtschen Fragen* (*S.* 128—130), *das* 8. *Capitel der goldenen Bulle* (*S.* 130 *f.*) *und schliesslich die sogenannte Reformation Kaiser Friedrichs* (*S.* 131—132) *fehlen. Selbständig ist unsere Hs. hingegen in den von Bl.* 73 *ab folgenden Copien von Schreiben etc. Das Museum erwarb sie von* H. Tross of Paris 17. May 1862 (*moderne Vorderenstode*); *über einen älteren Besitzer heisst es auf Bl.* 1ᵃ: Ex libris Johannis Pfrontneri J.V.D. NB. Dieses seltne Werck zue Meiner Bibliotheq erhalten d. 12. Jänner 1806. Ueber die Vehmgerichte.

254.

Add. 24643—46. *Vier Bände. Pap.* XVIII. *Jh.* 30,8×20,7. *Von mehreren Händen geschrieben. Wasserzeichen: Medaillon, darin zwei gekreuzte Schlüssel.*

Chronik der Stadt Regensburg von den (*sehr kurz behandelten*) *ältesten Zeiten an bis zum Jahre* 1719.

[1]) *Lindner, Die Veme* 66, 76, 80, 81, 98, 126, 266. [2]) *A. a. O. S.* 80.
[3]) *A. a. O. S.* 92*f.*

Digitized by Google

In Bl. 1 *eine lange Reimerei* (*Bl.* 94ᵇ–107ᵇ): Dictamen. Ratisbonensium facinora continens: Briefflein schreiben vnnd selber tichten / Vnnd ihm die Heyrath selbst zum weg richten / Alß dann daß der Keyser selbst hat gethan / Das steht eim Fürsten nit wol an *etc.* *Der dreissigjährige Krieg wird sehr ausführlich behandelt.*

Zur Geschichte: Auf 1ᵃ *jedes Bandes:* Thos. v. Dittmer; *auf moderner Vorderenstode:* Purchased of Edw. Peacock Esq. 17. May 1862 (4 vols).

255.

Add. 24651. *Pap.* XVI. *Jh.* 69 *gezählte Blätter* (*und ein leeres nach Bl.* 2, *sechs leere nach Bl.* 69; *alte Zählung* 1 = *Bl.* 3 — 73). 29,8 × 21. *Durchweg von einer Hand geschrieben mit zahlreichen farbigen Wappenbildern auf den Rändern. Wasserzeichen: Blumenvase mit Strauss.*

Titel: 3ᵃ Dit es de Cronyck vā Brabant / en vā Grimberghen / daer Inne ghestelt worden de orloghe die de Hertoghen vā Brabant hadden / teghen de Heeren vā Grimberghen Ende es wt een Cronycke In Ryme (*Maatschappij der Vlaemsche Bibliophilen* 1852, 2. *Serie Nr.* 14) In prose verandert.

Anfang: Men beuindt Inde Cronycke vā Grimberghen in ryme ghemaect / Hoe dat maer de destructie vā Troyen vele Coninghen . . . quamen gheubedem lunex ter zee nederwaerts — *Schluss:* 69ᵇ Daer bleeff in beyde den zyden de blomme vanden Ridderschappe / Huerder alle zieden wille die ouerste Heere genadig zyn.

Vgl. de Flou I (1895), 213 *f., wo auf eine zweite Copie in dem Catalog Le Bouquiniste belge Nr.* 339 *des Genter Buchhändlers Vgl hingewiesen wird.*

Zur Geschichte: Laut Eintrag auf 1ᵃ *besass die Hs.* 1572 *ein gewisser* Gillis van Battel wonende te Mechelen, *der sie von einem* Dom⁹ Sarle de Langhe, *Domherr* tot Luyck, *erhalten; hier auch die alte Signatur* 113 P. 1605 *gehörte sie nach Bl.* 2ᵃ toe Brosen ver Schuren wonede in de rot Lystruet dien vint die bringhen uen my die sal eenen drinckpenninck hebben. *Das Museum kaufte sie von* B. Quaritch 17. May 1862 (*moderne Vorderenstode*).

256.

Add. 24653—56. *Von diesen vier Bänden sind die beiden ersten die bekannten Ingolstädter Drucke des Bayerischen Stammenbuchs von Wiguleus Hundt aus den Jahren* 1598 (*Bl.* 1²) *und* 1586 (*Bl.* 11). *Beide sind mit jüngeren starken Papierblättern durchschossen, welche mit den fein ausgeführten Wappen der baierischen Geschlechter bemalt sind. Die beiden andern* (*Manuscript-*)*Bände* (30 × 19,1), *die in zwei Abteilungen den dritten Teil des Stammenbuchs enthalten, rühren von drei Händen, einer des* XVII. *und zwei des* XVIII. *Jh.,*

Digitized by Google

her. Sie sind sehr schön geschrieben und die Wappenbilder befinden sich hier im Texte. Bd. III *besteht aus* 410, *Bd.* IV *aus* 346 *Bll.*

Vgl. M. Mayer, Leben des Dr. Wigneus Hundt (1892) *S.* 93—105.

Zur Geschichte: Auf dem ersten eingeschlossenen Blatt zu Teil I *steht:* Unicum! . . . Der 3te Band erschien nie im Druck und ist in diesem Exemplar, welches vom verstorbenen Grafen von Bassenheim um 60 Luisdor erkauft wurde vollständiger wie in allen andern. *Ebenda auf moderner Vordercustode:* Purch[d] of B. Quaritch 17th May 1862 (4 pts).

257.

Add. 24679. *Pap.* XV. *Jh.* 15 *Blätter (doch* 1 *und* 15 *Fragmente einer dem Deckel aufgeklebten deutschen Schuldurkunde des* XVIII. *Jh., 2 moderne Vordercustode).* 29,7×21,5. *Schrift von einer Hand; auf jeder Seite zwei sehr rohe angetuschte Federzeichnungen. Eine Lage von* 12 *Blättern. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Quirl. Blauer Sammtband.*

Evangelische Geschichte in Bildern. Erstes Bild: Anna und Joachim, letztes: Einkerkerung des Johannes. Dazu gelegentlich deutsche Erklärungen, z. B. 4[a] Also vnß frowe vnd Joseph genuhelt wurdēt.

Zur Geschichte: 2[a] Purchased at Prof. M. J. Johnson's sale 27th May 1862 (Lot 35).

258.

Add. 24898. *Pap.* XVI. *Jh.* (1560 *auf den Initialen Bl.* 5[a] *und* 14[a]). 28 *Blätter (doch ist die rechte Hälfte von* 28 *modern ergänzt).* 19,4×30,5. *Äusserst groteske farbige Initialen, welche durch Beschneiden der Blätter meist etwas beschädigt sind, die oberen Schäfte der Buchstaben in der ersten Zeile jedes Blattes grotesk mit der Feder verziert. Durchweg von einer Hand geschrieben.*

ABC-Verse geistlich-moralischen Inhalts, mnl., wobei jeder Buchstab 7 *Zeilen erhält; doch auch ein* A[2] *und ein auf den letzten Buchstab* 9 (= con) *folgendes* A[3] *zu* 11 *Zeilen.*

Anfang: 1[a] Als God gheschepen hadde hemel ende eerde — 27[a] soo sal v God met synen heilighe gheest v[e]lichten.

Vgl. über andere ABC-Verse oben Nr. 47.

Zur Geschichte: Auf einem Spruchband der D-*Initiale von* 5[a] *nennt sich der Kalligraph:* ghemaect van my marcus van ypere den 25 vā ougst int iaer 1560 wonende in dē haeg; *auf* 27[b] *erscheint als späterer Besitzer:* 1658 . . . Jan Couper hoort Dit Boeck toe die het vint Die gheeft hem weer tot vrientschap; *auf moderner Custode:* Purch[d] of Boone 14. June 1862.

Digitized by Google

259.

Add. 24916. *Perg. und Pap.* XVI. *und* XVIII. *Jh.* 239 *Blätter* (*doch Bl.* 234—239 *Pap.* 1795; *alte Zählung von* I = *Bl.* 9 — CCXXXij *mit einem Sprung von* CCXIX *auf* CCXXVI, *von* XXXiij *auf* XXXV, *wo ein Blatt fehlt, von* XCVI *auf* XCVIII). 28,1 × 21. *Rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote Absatzzeichen. Überschriften rot unterstrichen. Abgesehen von einzelnen Nach- und Einträgen, Randnotizen etc. ist der ursprüngliche Codex von einer Hand zwischen Linien* (*die senkrechten doppelt*) *geschrieben. Lagen meist zu* 8 *Bll., die erste jedoch zu* 3 (*ursprünglich* 4), *die zweite zu* 6 *Bll., welche von der zweiten ab durch* a1 a2 a3 (*wiederholt bei der dritten als* a1 . . . a4), b1 . . . b4 *etc.* — h1 . . . h4, *dann durch* (Aa B) C D, Ea f g h, Ja k l (m), na o p, *endlich wieder durch* a1 . . . a4, b1 . . . b4 *etc., bezeichnet sind; nach Bl.* 218 *keine weiteren Signaturen. Moderner Pappdeckel mit Lederrücken, darauf in Goldschrift:* Ligghere van Bieulieu in Petighem MDX.

Titel: 3ª (*vorher gekürzt auf* 1ª) Dit naervolghende es de Inuentorie en de tuffle van desen boucke ghehecten dē ⁊lapere en den ligghere Inhaudende al de erue erfelike Renten eñ heerlike Renten Diet tcloster en conuendt van sente Clarē In petighem te bieulieu by Audenaerde nv Jeghewordich āno dnust vine hondert en tienne heeft en possesseert Eñ oec wies tvorß cloestˢ Jaerlicxs schuldich es dinersselie heeren eñ personē van eerliker Rentē eruelike Renten en eruepacht vut huer liel' erue Ende Int laeste wie fundateur eñ de meerste weldaders ghewest hebben van den vorß cloestˢ d' mede ghespecifiert de erue eñ Rentē die comen zyn onsen vorß cloestre vanden weerdē zustren rligieusen onsen vorsaten Ende desē bouc ghedeelt in iiij deellen zo hier volghꝫ. *Im Anschluss eine allgemeine Inhaltsangabe der vier Teile* (I *Bl.* 9ª—103ª = I—XCVI; II *Bl.* 104ª—171ᵇ = XCVIII—CLXVIII; III *Bl.* 176ª (175 *leer*) — 199ª = CLXX—CXCiij; IV *Bl.* 200ª—225ᵇ = CXCiiij — CCXIX) *und eines Anhängsels:* En In dhende van desen boucke de erue eñ de erfelike Rentē vande sanctē en onß cloestˢkercke comeñ vandē vorß weldadˢs (*Bl.* 226ª—232ᵇ = CCXXVI—CCXXXij). *darauf Bl.* 4—8ᵇ De Tuffle speciael *mit Blattverweisung. Voran geht auf der unsignierten ersten Lage* 1ᵇ Copye vut eenē aude boue, *Aufzählung von* hostedeu, *die einstmals dem Kloster gehörten, und* 2ªᵇ De Abdessen van sente claeren cloestre In petighem by Audenaerde van den beghinselle tot nv āº MVᶜ eñ xiij, *beginnend mit:* De eerste Abdesse vrauwe Marie van leffynghe h obiit aº mijᶜxcviij, *schliessend:* Vr'. Anna van lykercke MVᶜ eñ XXVIij (*dieses Datum muss also erst später, wenngleich von derselben Hand beigeschrieben worden sein*) *und darunter:* Ende was In harē tydt dit conuendt ghereformeert XVᶜ/iij; *ebenda von einer Hand des* XIX. *Jh. ein Verweis auf* fo. 22ᵛ (*alt*), *wo diese Liste fortgesetzt wird bis auf* Suster Marie Scholastique Dupont . . . de Laetste Abdisse van desen Conuente.

Digitized by Google

Das IV. *Buch hat folgende interessante Überschrift:* Dit naervolghende es de copye eñ extract vut eenen quateerne d' af de date es MIIJ^{C} en XXIX vanden beghinsele eñ orige van onse suente eñ cloestre van sente clarē In petighē te bieulien by Audenaerde te wetene wie de fundateur d' af es ende de principaelste die ons cloestre vorß gheghift eñ ghedoteert hebben eñ oec te wat tyden dat cloestre vorß beghonstē gode van hemelrike zy lof eñ dane eñ den ghonē die cause zȳ zy den eeuweghen loen Amen.

Am Schluss des Codex 232^{b} *werden die jährlichen Einkünfte des Klosters mit* CCXXXV lib XIX ß VI d *angegeben und darunter steht:* An^{o} XV^{C}xij J. Bauwins pbr. *Derselbe nennt sich Bl.* 75^{b}, 104^{a} *und sonst Presbyter und Caplan und muss die rechte Hand der* Anna van Lykerke *bei ihren Reformbestrebungen gewesen sein; der Codex ist also Autograph, geschrieben, wie es scheint, zwischen* 1510 *und* 1512 *(erste Lage* 1513).

Auf Bl. 233^{a} *noch zwei Notizen, die sich auf Klosterangelegenheiten des Jahres* 1534 *beziehen, auf den nachgebundenen Papierblättern* 234—239 *ein Inventar der Ländereien des Klosters bei seiner Aufhebung im Jahre* 1795.

Zur Geschichte: Diese wichtige Hs., die weder H. Brugmans, Verslag van een Onderzoek in Engeland naar Archivalia 1895, *noch de Flou anführen (doch vgl. NA.* 4, 370), *gehörte* 1837 *einem* J. Ketele *(moderne Custode), der im Messager des Sciences (Gent* 1838) *S.* 395 *ff. über die Geschichte des Klosters schreibt, merkwürdiger Weise ohne Bezugnahme auf seine Hs.; auf der zweiten modernen Custode ein Ausschnitt aus einem Buchhändlercatalog in französischer Sprache; auf der ersten noch:* Purch^{d} of Messrs Boone 12. July 1862.

260.

Add. 24917. *Pap. Frühes* XV. *Jh.* 363 *Blätter (von denen indes* 1 *und die eingefalzten Blätter* 361—363 *dem* XVIII. *Jh. angehören, während* 2 *nur noch als ein auf Papier aufgezogener Fetzen erhalten ist).* 37×26,8. *Hauptinitiale auf* 11^{a} *in Gold auf farbigem Grunde mit Arabesken und* 2 *Miniaturen (Gott Vater und Engel), die übrigen Initialen rot oder blau, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Absatzzeichen. Zahlreiche farbige Federzeichnungen recht rohen Stiles im Texte. Von einer Hand in zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen: die erste unbezeichnete zu* 8 *Bll. mit Vordercustode, die übrigen,* 4—30 *signierten zu* 12 *Bll.; jedoch gehören die Blätter* 49—58 *hinter Blatt* 47, *Blatt* 70 *und* 59 *hinter Blatt* 48. *Wasserzeichen: Ein sitzender Tiger. Alter Holzdeckel mit schwarzem Lederbezug und je* 5 *Messingbuckeln.*

Historienbibel (Familie IIa Richer Got von Himelrich).

Bl. 2^{a}—9^{a} Dis sint die Cappitel dis bůches *etc. (rot), von* 6—56 *nur unvollständig erhalten, da Blatt* 2 *abgerissen (s. oben).*

Digitized by Google

Anfang: 11ª Richer got von himelrich vnd ertriche Ob allen krefften swebet din craft — *Schluss:* 292ᵇ (*Capitel:* Wie Atomas zů hulde kam gegen kunig Salomon) ... Daz bůch Begriffet die alten E ganz vnd gar von anevang vntz zů ende vnd von anevang vntz zů dem vsgang.

Vgl. oben Nr. 90 *und Bl.* 1 *Nr.* 48, 55, *bei Th. Merzdorf besonders S.* 13—20, 23, 46—54 *und* 595—906 (*Texte übereinstimmend*).

Bl. 293ª Der kunige bůch *aus dem Schwabenspiegel in* 54 *Capiteln, deren Verzeichnis auf* 9ᵇ, 10ª *gegeben ist.*

Anfang: In nole patris et fyly et spirits sancti Amen. wir süllent dis bůch beginnen mit gotte vnd sol sich ouch mit gotte enden. vnd wir süllent dis bůch beweren mit der alten E vnd mit der nůwen E. Daz dánt wir darumb daz es die valschen lüte vnd die vngetrůwen lüte deste myure verkern vnd gefelschen künden wanne dis bůch erlacht ist durch den rechten friden vnd durch den seldenhafften friden vnd durch gůt gerichte vnd durch gerechte — *Schluss mit Judith. Dann Epilog:* 360ª Hie sullent wir disem bůch ein ende geben vnd dis bůch heisset der künige bůch wanne es nů von den kunigē vnd von andern richtern ist geschriben — 366ᵇ (*Sp.* 2) Daz vns daz allen wider var Daz helffe vns der vatter vnd der svn vnd der heilige geist Amen.

S. Bartsch, Die altd. Hss. der Universitätsbibliothek in Heidelberg Nr. 30, 53, 81, 87.

Bl. 361—363 *ul. Auszüge von der Hand des* Joannes Warmars *aus der* Schatkamer der Nederlandsche Oudheden *des* Ludolf Smids (*Amsterdam* 1711), *sowie Notizen zur Bibelgeschichte.*

Zur Geschichte: 1ª Joannes Warmars hoordt dit Boeck toe en is hem vereert den 11 octob. 1711 op Deldener kermis van Coenraat Moryaan en zyn huysfrouw Anna Myenhuys; *ebenda Ausschnitt (mit der Nr.* 37) *aus einem Buchhändlerkatalog, der die Hs. in französischer Sprache beschreibt. Auf moderner Custode:* Purchased of Messrs Boone 12th July 1862.

261.

Add. 24937. *Perg.* xv. *Jh. Noch* 41 *Blätter.* 20×13,3. *Rote Initialen und Absatzzeichen, rote Überschriften. Von einer Hand mit sehr grossen deutlichen Buchstaben (gothische Schrift) zwischen roten Linien geschrieben.*

Gebetbuch, mnl.

Titel: 2ª Dit deuoot boecxken heeft een weerdich priester ghemaent heer Bethleem beschreuē die int heylighe lant van beloeften binnen der stadt vā Jherusalē menighen tyt ghewoont heeft *etc.* (*rot*). *Ablassgebete, welche an den hl. Stätten Jerusalems oder in innigem Gedenken an sie zu verrichten sind, nach den Wochentagen geordnet.*

Digitized by Google

Anfang: 2ᵇ Dit is den uflaet van der heyligher stadt vā caluarien . . ., *bricht* 41ᵇ *mitten in einem Gebete ab:* sy son . . . (*unleserlich*) die pestilentie.

De Flou I (1895), 131—133; *Borchling, Mnd. Hss.* 1. 308, *wo auf andere Hss. verwiesen wird.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased of the Rev. M. Heidenheim, 22ᵈ July 1862.

262.

Add. 24946. *Es ist jene, ehemals T. O. Weigel, dann Libri gehörige Papierhandschrift des* XV. *Jh.* (294 *Blätter.* 30 × 17,2) *mit Gedichten des* XIII.—XV. *Jh., die J. Baechtold, Deutsche Hss. S.* 72—146 *ausführlich beschrieben hat*[1]). *Ich begnüge mich daher mit folgenden Zusätzen und Richtigstellungen:*

a) Zum Äusseren des Codex: Bl. 294 *ist modern und von junger Hand in zwei Spalten mit Auszügen beschrieben:* Ex Catalogo Codd. Mspt. Bibl. Palat. Denisii T. I. p. II. p. 1378 N. CCCLVII (428) Codex membranaceus Saec. XIV. foll. 175 4. . . . continet 271 poematia Priora 34 sacra sunt primum incipit: Wir suln loben den heiligen geist *etc.* (*darauf werden Anfänge einzelner 'Beispiele' dieser Hs. aus dem Catalog abgeschrieben*). *Im Codex selbst unterscheide ich vier Hände und teile den Händen* 2—4 *je eines der* 3 *letzten Stücke* (287ᵇ 2. *Hälfte* — 293ᵃ) *zu; aber alle gehören derselben Zeit an. Die alte rote Paginierung läuft von* I = *Bl.* 12 — CCLXXXIV, *doch mit einem Sprung von* CXXXVIJ *auf* CXXXIX, *worauf unmittelbar* CXLI *folgt, ohne dass etwas fehlt. Lagen zu* 12 *Bll., die erste zu* 10 *mit Hintercustode, die letzte zu* 8. *Initialen rot, die Seiten von Linien umrahmt. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit gestielter Blume zwischen den Hörnern und einem Spaten, der aus dem Unterkiefer herauswächst, auch Kreuz.*

b) Zum Inhalt: I. *Bl.* 3ᵃ—11ᵇ. *Zu den* sechs rueff vnd sprüch so ain Doctor gemacht, *von denen* 1—5 *in dreizeiligen, aaa gereimten Strophen* (*Anfangsbuchstab herausgerückt und rot durchstrichen*), 6 *in vierzeiligen, aabb gereimten Strophen abgefasst sind, habe ich nur beizubringen, dass im zweiten* 4ᵃ—6ᵇ Von vnsers herren leiden *eine Partie genau den Strophen* 68—76 *der Nr.* 1205 (Von des herren geburt und leben) *von Wackernagels KL.* 2 *entspricht, wie auch unser 'Ruf' seinem Titel zum Trotz die Geburt und die wichtigsten Begebenheiten im Leben Christi erzählt. An Heinrichs von Mügeln Autorschaft* (*Baechtold* 74) *glaube ich nicht; dazu ist die Darstellung viel zu schlicht.*

II. *Bl.* 12ᵃ—59ᵇ Hie vahent sich an die teichnär; *im ganzen* 40 *Nummern,*

[1]) *Der dort S.* 146 *angezogene 'Catalog einer ausgewählten Sammlung von Büchern zu haben bei T. O. Weigel in Leipzig'* (*o. J.*) *war mir nicht zugänglich.*

Digitized by Google

von denen nicht nur die drei letzten, wie B. S. 81 angibt, sondern auch die Nrn. 3 und 38 des Dichters Namen nicht enthalten. Doch ist Nr. 3 eine, wenngleich abweichende Fassung des sonst als ein Teichner bezeugten Gedichtes vom Welthauf (Bartsch, Altd. Hss. Nr. 341, 1065; Keller, Fastnachtspiele S. 1432, 1436, 1442) mit verderbtem Schluss: Das wär besser dann der welthauf angenar Das ist war vnd nicht ain sag mar. *Dagegen kann ich Nr. 38, die hübsche Allegorie* Von dem blümlein V'gismeinnit, *weder als Teichners Eigentum noch sonst nachweisen. Ich gebe noch die vollständigen Titel, so weit sie nicht mit den von B. dem gekürzten Inhaltsverzeichnis entnommenen übereinstimmen, da Gleichheit solcher Überschriften bei der Abhängigkeitsbestimmung von Hss. ins Gewicht fällt. Zugleich notiere ich ein Paar Lesefehler in den Initien.*

Buchtold S. 74 *Nr.* 2 Mer ain teichnür Wie man biderlent erkennē sol.
3 Der welt lauf etc. Es ist niemant in der welt der yederman gefallñ mug.
4 Ein teichnär. Das man sich nit grymen soll.
5 Teichnär von der mess Acht gütnat komen von der mes.
75 *Nr.* 6 Mer ain teichnür Wir sullen in sundn nit schlafen.
8 Wie ainer seinem vbergenosen soll vbersehen.
10 Z. 1 *l.* Etlich alte weib.
76 *Nr.* 12 Z. 4 *l.* myndelein.
14 Z. 5 *l.* Vnd auch ettwen lieb mit laide.
15 Es mugen nit zwo lieb in ain hertz.
77 *Nr.* 17 Von nunnen vnd von kamerweiben.
19 Trunckenhait vnd vasnacht gleichn sich wol zesamē.
21 Bey ainem vbeln weib huest ain' sein sund.
22 Etlicher rūembt sich sein' aigen schandn.
78 *Nr.* 23 Ainen alten wolt d' teufl nym' schandn zu vnkeusch.
25 Wie sich ainer hallten sull so er zu gots tisch gangē ist.
27 Wie ain klausner tantzt vnd wont es solt gut sein.
28 Ob besser sey die welt aufgebn oder mit arbait darin strebn.
Z. 3 *l.* all die wellt anfgeit.
79 *Nr.* 29 Was sallde vnd geluck vnd' schaid habe.
Z. 4 *l.* geborn.
30 Von zucht vnd barbait (! *l.* warheit).

Digitized by Google

31 *a*) Das kain sunder soll vᵇtzweifelñ.
b) Es soll kainer in sunden vᵇtzagñ.
Z. 2 *l.* one srick.
32 Wie vns got verporgen ist.
81 *Nr.* 39 *a*) Von ainem spiler von Jenñ.
b) Ain spiler an mûtt sant Bernhart mit im zu spilñ.
40 Wie das frawen nit wol vᵇschweigen mugñ.

Über den Teichner s. jetzt Seemüller, ADB. 37, 544—547. *Für die Initien der Teichner in den Palatinis germ.* 313, 314, 341, 384 *und lat.* 226 *vgl. Bartsch, Altd. Hss. der Universitätsbibliothek in Heidelberg Nr.* 148, 149, 169, 207, 341; *einzelne Gedichte der Londoner Hs., die Baechtold nicht nachweisen konnte, finden sich daselbst: so die Nrn.* 3, 9, 15, 18, 20, 24, 35, 36.

III. *Bl.* 60ᵃ—84ᵇ *altdeutsche Beispiele, unter dem irreführenden Titel:*

Hie vacht an hern freidancks gedicht
Der auf der welte leuf wol was bericht.

Baechtold macht S. 95 *auf die grosse Ähnlichkeit dieser Partie der Londoner Hs. mit der Wiener Perg.-Hs. des* XIII. *Jh. Nr.* 34 *aufmerksam, verzeichnet S.* 82—94 *die Initien der einzelnen Piecen und die einschlägige Litteratur; ich habe nichts hinzuzufügen.*

IV. *Bl.* 85ᵃ—89ᵇ Hie vacht an ain hübscher spruch so herr Oswalld von wolkenstain von dem rechten von richtern vorsprechen vñ vrtailen gemacht hat.

Vollständig abgedruckt bei Baechtold S. 95—108. *Collation: S.* 96, 12 *Hs.* euhatt; 15 Ich (I *rote Initiale*); 17 Wer dag (g *durchstrichen*); 24 abbt; *S.* 97, 7 Der (D *rote Initiale*); 26 claine; 31 erwurb; 34 wenn gutte frumtschaft damon kām; *S.* 98, 5 zeugnus, nufsatz; 18 gar *nicht in der Hs.*; 20 vnd dabey; 22 valschlich; 23 Der (D *rote Initiale*), vbergan: verstan; 30 Nur wie ist lust; *S.* 99, 9 Ain (A *rote Initiale*); 13 daruber; 19 Ich (I *rote Initiale*); 20 vbel; 26 trawtt; 30 baist; *S.* 100, 3 Noch (N *rote Initiale*); 9 ain; 15 Oft, vater; 19 fursten; 29 gotteskraft; *S.* 101, 6 vorl (l *durchgestrichen*) mals; 7 gemüet : hüet; 18 annderswo; 31 sollen; *S.* 102, 9 Der (D *rote Initiale*); *S.* 103, 1 Was (W *rote Initiale*); 8 taglich; 16 darvber; 19 pstut; 21 Ainer (A *rote Initiale*); 24 Bedencken des er; 32 vernuftiglich; *S.* 104, 2 gestudierett; 4 manigerley; 7 Ain (A *rote Initiale*); 13 Noch (N *rote Initiale*); 21 bas *nicht in der Hs.*; 28 lent vnd; 31 Ain (A *rote Initiale*), hannd : hannd; *S.* 105, 2 wort bort (!) der; 4 vbelstatt; 13 Uerziekte (U *rote Initiale*), alles; 16 sprichtt; 17 Ain (A *rote Initiale*); *S.* 106, 3 Du (D *rote Initiale*); 7 solche; 13 bist du; 17 gruntlich; 22 gewissen; 26 Da solhe; 30 gotlich; *S.* 107, 4 kunigreich; 6 teutscher; 10 etlich; 13 Durch solle (!); 15 Ain (A *rote Initiale*); 26 krumbt; *S.* 108, 1 tadel; 2 bosen.

Digitized by Google

V. *Bl.* 90ª—211ᵇ *kleinere Erzählungen und Schwänke. Darunter zwei von Peter Suchenwirt*[1]*, nämlich Bl.* 98 Die schon abentewre (*der Verfassername mit Bleistift beigeschrieben*) *und Bl.* 148 *Der Widerteil (handschriftlicher Titel:* Wie aine irn bueln schallt vnd die ander den irn lobett)*, eine dritte — eine Neujahrsrede — wird einem* Andreu[s] von Esperdingen *zugeschrieben:* Wohuf ir werde cristenheit *etc. Bl.* 209ª. — *Zur ersten Erzählung Bl.* 90ª Ein hubsche peicht wie das Bulschaft nicht sund sey *s. jetzt vollständigere Litteraturangaben bei Bartsch, Altd. Hss. Nr.* 148, 466ª; *zu Nr.* 5 *Bl.* 107ᵇ Von den varben *etc. vgl. Keller, Verzeichnis* (1890) 2, 7; *zu Nr.* 8 *Bl.* 118ᵇ Von ainem trawm: Sich fuegt ain zeit an ainem morgen *ebenda* 42, 52; *zu Nr.* 13 *Bl.* 133ᵇ Ain hubsche ler die ain mueter ir tocht[e] tett *daselbst* 42, 48; *zu Nr.* 22 *Bl.* 154ª Ain hubsche red von ritterlich tatt: *unser Text, verglichen mit dem im Liedersaal* 3, 305—314 *gedruckten, erscheint vielfach abweichend, öfters auch verderbt, z. B. in den Anspielungen auf den Parzival, wo aus* hercenlond: hertzen Lieb, *aus* Sygun und tschinatulander: nuchtigall und galander *geworden, gamuret aber ganz weggefallen ist; zu Nr.* 29 *Bl.* 184ᵇ Von gesellschaft etlich hubsch history: *ist zum grössten Teil poetische Bearbeitung der Fabeln* I *und* II *der Disciplina clericalis des Petrus Alfonsus (Migne* 157, 673—677)*; zu Nr.* 30 *Bl.* 202ª Von ainem wirth zu saut iakob in Galicia: *als Prosaerzählung auch in Add.* 9048 *(oben Nr.* 110*) Bl.* 21ᵇ; *Quelle ist des Caesarius v. Heisterbach Dialogus miraculorum* VIII, 58.

VI. *Bl.* 211ᵇ—218ᵇ Wie der haidnisch maister Katho seinem sun rat vnd klug ler gab. *Von Bacchtold vollständig abgedruckt S.* 117—134. *Collation: S.* 118, 18 manigen; 26 doch *nicht in der Hs.; S.* 120, 6 damit dich; 10 fruntlich; 19 senft; 31 deinem; *S.* 121, 21 schweigen; *S.* 122, 18 hinderlos; *S.* 124, 23 himels; *S.* 125, 14 nit *fehlt der Hs.; S.* 126, 24 dunon; 28 nunigem; 30 der verlos; *S.* 127, 5 trawm; 25 trewgett : lewgett; *S.* 128, 8 nuñgst; 32 hatt nie (*Beweis für die Unaufmerksamkeit des Schreibers*); *S.* 130, 16 swar; *S.* 131, 30 Dir; *S.* 132, 2 du *nicht in der Hs.;* 5 Des vngelerten; 31 alle stund; *S.* 133, 17 deinen.

VII. *Bl.* 218ᵇ—293ª *zum grössten Teil poetische Bearbeitungen der Gesta Romanorum, deren lat. Prosaquelle sich mit Hilfe Oesterleys zumeist angeben lässt. Dahin gehören jedoch nicht das erste und die drei letzten Stücke. Das drittletzte* (287ᵇ—289ª) *und das letzte* (292ª—293ª) *sind zwei nur in unwesentlichen Punkten von einander abweichende Behandlungen des Themas:* Wann man reden oder sweigen sulle *mit Anklängen an Cato und Freidank: das vorletzte* (289ᵇ—291ᵇ) *ist ein ödes Gedicht* von zal vnd maß, *das erste*

[1] *Unsere Hs. wird von Kratochwil Germ.* 34, 203—244. 303—345, 431—487 *nicht angezogen.*

Digitized by Google

(*H.* 218ᵇ—231ᵃ) *aber ein längeres, m. W. unbekanntes Gedicht* von vnsers herren leidñ, *Höllenfahrt, Auferstehung, Erscheinung zu Emaus und Begegnung mit Thomas. Seinen volkstümlichen, oft dramatischen Ton mag eine Probe illustrieren; die Höllenfahrt erinnert an das Redentiner Osterspiel, besonders in den (hier nicht abgedruckten) Reden der Väter; vielleicht hatte der Dichter ein ähnliches Osterspiel bei diesen Versen im Auge. Ich habe im folgenden Abdruck moderne Interpunktion eingeführt.*

Gablegung: (220ᵇ) Der tag der bitterkait emphloch:
Ain vinsternuss sich vberzoch.
Die vinster gab ain vnbeswaif
Als weit das ertreich ye begraif.
Von sexst bis vber mittentag
Hiellt sich der tag in seiner clag.
Bis da vergangen ward die nott,
(221ᵃ) Der tag dᵃ vinster widᵘbott.
Ain edell Jud, des wandels frey,
Der hies Joseph von aramathey,
Der batt den leib, den lost man ab,
Den schuef er in sein aigen grab.
Das grab geit zeugnus vnd ler,
Was ye von cristenlicher er
Gesungen vnd gesaget ist,
Das es ain hwtre warhait ist.
Das ertreich pidmott vnd erschrack:
'Der sich in aller sach vʰmagk,
Will der ergeben sich in mich,
Mocht ich in hallten wirdicklich?'
Die Suñ vᵗlos iren liechten schein,
Sie ward betrubt vnd zoch sich ein:
'Sollt ich mich gelennigen gen der nött?
Den man vnschulldicklich tödt.
Er ist gewesen an dem ratt,
Wann das mein schein in froden stat,
Das niemant vberglanntzet mich:
Das ich erblich das ist müglich.'
Der stain vor bitterkait sich spiellt,
Darinn das heilig krentz sich hiellt,
Das er ze dinst sich ye erbott
Des leydens vnd der bittern nott.
Des tempells vmbhing sich ruis:
'Sollt ich die ziern die ich wais,

Digitized by Google

Die den fallschlich haben vbersait,
Der nie kain vbell hat geraitt?'
Die greber tetten auf ir tür,
Manig heiliger man gie herfür
Vnd erschain den in der statt,
Da man die warhait vbertratt.
Höllenfahrt: Der gotlich sig die wunder worcht,
Der fwer gen hell on alle forcht
Vnd rueft hinein mit solleher gryn̄
Das all erschracken ab der stim:
'Ir hellefursten, tut auf ewr tor
(221b) Oder ich hebs aus dem angel enpor;
Der ern kunig will hinein,
Tut ir des nit, Ja mues es sein!'
'Wie wär vns diser nott so gach?
Wer ist der kunig? das sag vns, ach!'
'Ain grozzer herr, machtig vnd starck,
Der sich in nötten nie verparg
Vnd sich in streitten also vermag
Das er ew hewt gesigett ab.
Hellischer furst, nw sich dartzuc!'
'Das ist nie erhort vnd ist ze frue,
Das vnnser vil ain ainig man
Gewaltticklich soll gesigen an.
Wurt vns die smach von im bekant,
Des hiett wir ewicklich schant.'
Ain aunder sprach: 'gedenck dar an,
Ob es icht sey der biderman
Der in der wuest so willecklich
Sich selb hielt als hertieklich
In hunger vnd an alle spois
Vnd bracht das aus nach allem vleys.'
Der tufell sprach: 'gelaubett das,
Er ist in aller Juden has
Vnd verratten vnd verkauft,
Dar tzue hon ich in auffbracht.

45—47 *Vgl. Redentiner Osterspiel:*

Gy vorste der dusternisse, dut up desse dore!
Hie is de konink der ere vore.

Da nam er ain so strenngen tod
Das er v^{r}zagett in der nott.
Judas, wo bistw? verich der miett,
Die schuef ich dir, das dw in v^{r}hiett.'
'Obe der jamerlichen nott,
Das ich mich ye dar tzue erpott!'
'Judas, wie sichstu so bitterlich?
Nw hast du es doch alls guts als ich.
Dir was so we nach pesem gut,
Greif in dein hab, kauf gutten mutt,
Den voraus will ich geben dir,
Wann dw hast vil gedienet mir.
Kauf lieb vnd lust vmb dein hab.
(222^{a}) Ann mein^{r} pfrunt gat dir nit ab:
Scharfer leiden zuversicht
Bistw gewis, der wer dich (auch) nit.
Das leiden niemand nit engatt,
Denn der sich gen mir v^{r}dienet hatt.'
'Des hab ich ewicklich flůch
Das ich mich ye dahin schuef.'
Der ern konig rueft mer hinein:
'Tuets auf ewr tor, Ja mues es sein!'
Ir aller maister ain gebott:
'Lug hinfur, was ist sein nott?'
Der spruch: 'es ist mir also schwär,
Stett selb auf, sagt vns die mär.
Sein red ist so v^{r}messenlich
Vnd sein gevertt das ist so wunderlich,
Der klaider der ist er beraubt,
Ain kron fuert er auf seinem haubt,
Die ist getzeint mit scharfen dorn
Durch die schwart gedruckt bis gen de' orn,
Er ist verhanndelt iamerlich
Hennd vnd fuess besunderlich,
Sein seitten im auch durchstochen ist:
Mich wundert wer in hat gefrist.
Er ist verwunt bis in den tod.
Trett all herfur gen diser nott!

---

73 *l.* vergich? 74 *l.* v^{r}riett. 92 Tuetts] *das zweite* t *übergeschrieben.*

Digitized by Google

Gee fur, wann dw vnser maister bist,
Zeuch aus all dein vᵗlogen list
Vnd ratt vns wol vnd trewlich.'
Er sprach: 'awe, wa birg ich mich?'
Die tiefell iahen all gemain:
'Mag vns der gepietten allain?
Dw poser wicht vnd vbertrogn̄,
Dw valscher ratt vnd durch verlogn̄,
Wie hastu dann die hellischen diett
Verweist, da dw von hiemel schiett?
Wir haben̄ gen gott vns vberdacht,
(222ᵇ) Dartzue hat vns dein boßhait bracht.'
Der ern konig rueft aber hinein:
'Gedennckt, wer ew von himel sties,
Der tut ew disen widerdries.'
Er prach die hell von seinem gewallt
Vnd not den tiefell vngestallt,
Bis er in band vnd bog,
Das er so luicherlich (!) betrog
Frawen eua in dem paradeis
Ab ainem grunen apfel reis,
Bis in geschach der vberfull,
Die hell ward liecht vberall.
Sein klarhait die gab sollchen schein
Bis er vollest kam darein,
Das ainer den anndern wol erkannt *etc.*

Nun folgen die Reden der Väter und Evas. Schluss die Bekehrung des Thomas:

(231ᵃ) Also bekeret got sant thomas
Der des glauben widerspruchig was.
Nw pitten wir gott durch all sein er
Das er der cristenheit vᵗker
Den wanndell vnd die betrugenhait
Der vns verweist vnd vᵗlait,
Das wir on schulld nn iungstn̄ gericht
Erscheinen vor deiner angesicht,
Da schatz noch macht noch welltlich preis
Den richter noch das gericht verweis

121 *Darnach zu ergänzen:* Tuets auf ewr tor, Ja mues es sein.

Digitized by Google

Vnd niemant wierser noch bas ergatt
Dann als er sich selbs v^{s}sorgett hatt.
Ain yeglicher weiser sich v^{s}sech,
Das im da gnadecklich beschech.
Verherrter sunder dus nw besin,
Damit dir der kunst da nit zerinn.

263.

Add. 25042. · *Perg.* XV. *Jh.* 78 *gezählte Blätter* (*und* 78^{a} *leer; Bl.* 21—28 *sind nach Bl.* 14 *einzuschalten*). 17,8 × 12. *Hauptinitialen golden auf blauem Grund oder umgekehrt, z. T. mit Randverzierung; die übrigen rot oder blau; rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, zahlreiche farbige Textillustrationen in Rahmen ohne Kunstwert. Durchweg von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 10, 8 *und* 6 *Blättern, die beiden letzten sowie die vierte zu* 4, *die dritte ein Doppelblatt; zumeist sind sie durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet.*

Ursprung und Regel des Carthäuserordens, mnl.

Anfang: 1^{a} Dit es dbeghin van der sartroysen oerdenen (*rot*). Als ons segghen de oude naders ende men oec uint inden coroniken — 20^{b} Mner die haer (*der Zelle*) dē rugghe biet eñ achter, *im Capitel:* Dits vander verlichticheit der cellen *abbrechend.*

Von vierertei Sünden und ihrer Beichte.

29^{a} Capitulum. Van vierderhande manieren van sonden. daer wi vte moeten biechtē dē prochinen (*rot*). Daer syn vierderhande . . . sonden . . . als sonde der herten. sonde des mondes. sonde der werken. eñ sonde der versumenessen *etc.* (*ausführlicher Catalog derselben, darunter:* veel ydele dwase sprake weerlyc rym eñ dichte te segghene). *Sodann noch zwei Capitel über* sondē d' alleen die bisscop afloest *und* daer alleen die paeus . . . aflost — 37^{b}. 38^{a} *leer,* 38^{b} *ein Paar Zeilen moralischen Inhalts von etwas späterer Hand.*

39^{a} *Eine Predigt über den Text:* Pax vobiscum.

Ouse heere leerde sinen Jongheren . . . in wat huse dat si quamen. Dat si . . . souden spreken vrede si in desen huse — 49^{b}.

50^{a} *Aussprüche Senecas, der Väter und anderer über den Wert der Armut.*

Seneca spreect Aermoede es een goet datmē haet — 56^{a} Salich syn si diē d^{s} hongh^{s}t eñ dorst nader gherechticheit. wāt deewich leuen es haer.

57^{a} Van den ellendegē leuen der riker eñ der machtegher lieden deser werelt *nach* eenre epistolen sente eusebius.

Ghi en sult niet meer eeren den riken. dan den armen — 67^{a}.

67^{b} Broeder Jan van ruysbroec bescryft dese dingē in sinē boec.

Digitized by Google

vandē tab^{a}nakel (*rot*). [A]l de werelt es te gader gheuoecht met onderlinghē dienste — 71^{b} want si leuen sond^{s} gheestelic genoelē eñ sond^{s} lost to enegher doecht. Nu^{a}.

Ein Teil des CXXIII. *Capitels* = *David* 1, 2, 171,27—177, 15.

72^{a} Hoe een mensche hē selue kēnē sal (*rot*) *d. h. wiederum ein auf das Leben der Carthäuser sich beziehendes Capitel. Anfang:* Het en baet ons niet uele dat wi dese stede (*nämlich das Carthäuserkloster*) v^{t}ereghen hebben eest dat wi alsulken hier syn. als wi waren in de werelt — 78^{a} So mach v dese heileghe stede behouden. daer ghi comen syt.

Ausführlichere, doch im einzelnen ungenaue Inhaltsangabe bei de Flou 1 (1895), 121—131.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke von Th. de Jonghe (*aus dessen Bibliothek überhaupt die Add.* 25042—25070 *stammen*), *ferner ein mit der Nr.* 3720 *versehener Ausschnitt aus dem französischen Verkaufskatalog seiner Bibliothek; auf moderner Vordercustode:* Purch^{d} of Messrs. Boone 14 Feb. 1863 (De Jonghe Sale 1860. Lot 3720).

264.

Add. 25050. *Perg.* XVI. *Jh.* 83 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *jüngere Pergamentcustode; ältere Seitenzählung; Bl.* 19—25 *sind nach Bl.* 9 *zu setzen*). 24,6×16,7. *Blaue oder rote Initialen, einzelne mit Arabesken, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, blaue Absatzzeichen. Bis* 81^{a} *von einer Hand zwischen Linien geschrieben;* 83^{ab} *Nachträge von einer Hand des* XVII. *Jh.* (*s. unten*), *von der auch zahlreiche Randnotizen an vielen Stellen der Hs. herrühren. Lagen zu* 8 *Bll., eine zu* 9, *die letzte nur zu* 5; *keine Lücken im Text.*

Chronycke van Ste Ursulaas-Kerk binnen de Stad Delft (XVII. *Jh.*).

Zerfällt in vier Teile: I. *Bl.* 2—9, 19—25 (*s. oben*) *durchaus lateinisch:* Copia auctenticu ex lrīs sub custodia nigrōr fabrice reseruatis. De apparitione miraculosu huiꝰ sancti Templi. cū aliꝭbus miraculis p notariū tūc tpis (*d. h. nach Bl.* 6^{a} 1387 Martin' de bomel clericus traiectēñ dioces, publicus Ipiali auctē notarius) insertis *etc.* (*rot*) — 6^{b}, *worauf* Copie certaꝝ Idulgētiaꝝ huius sancti Templi ex bullis papalib' . . . pluribusq. Cardinalib, et Epīs *folgen, deren letzte* 24^{b} Copia lrāꝝ Certaꝝ Idulgētiaꝝ nouit^{s} ab epīs Traiect' data^{s} *das Datum* 1512 *trägt.*

II. *Bl.* 10^{a}—14^{a} Hier begint die wonderlike opēbaringe eñ oersprouck desen nyewē godshuys hoe dattet bi sond^{r}linge grote teikenē eñ miraculen van gode eñ marie hier ge openbairt. vertoent eñ v^{t}coren is te stichtē . . . Eerst een prologus tot desen nauolgenden boecke (*rot*). Die heylige propheet ysaias beseryft ons Int IX capittel syns boecx alsus Populus qui ambulabat in

Digitized by Google

tenebs . . . Het volck datt' wanderēde was in duysternissē . . . Want . . . binnē dese stede van delf. geen goodshuysen . . . en waren . . . soe ganē si (dat genecē volck) hem gemeenlick tot ydelheit (10b) als dansen springe. ondt'tusschen wenige dorpere eñ onutte manierē hantierende. voirt tot drinckē. tot buyfspelē. tornoyē. steken eñ caetsen en meer dier gelyck *etc.*

Anfang: Van der manier der openbarigen vñ desen godshuys (*rot*). Inde name Jh'u xpi . . . Condt en keulic si alle menschē dat ontrent den Jarē . . . MCCC eñ L verkeerde hier te delf — 14a Eñ haddē een offbescotē stede dair in: d' kerkē dair si misse eñ den dienst gods mochten horē.

Gedruckt mit Ausnahme des Prologs und der letzten 13 *Zeilen in der Beschrijving der Stad Delft, Delft bij Reinier Boitet* (1729), *S.* 217—221; *dem Abdruck kann aber unsere Hs. nicht zu Grunde gelegen haben.*

III. *Bl.* 14b—18b, 26a—63a Dit syn alrehande Miraculē also die vnolgende vā aenbegine gheseiet syn vand[1] wuirder Nootgods (*Bibl, Maria unter dem Kreuze, den toten Sohn auf dem Schosse*) eñ syn hier vtsocht eñ betuget mit de notaris hant[1]). Eerst van eē man die ter doot verwesen was (*rot*). Int iair ons herē MCCCLXXXI indē winter doe dit voirß beelt der nootgods hier onlanex gecoemen was. geboerde datter een ionck man . . . gehietē gerryt dānus zoē. dese wilde reysen in engelant om syn mōtuyr *etc.*: *im ganzen* 88 *Mirakel, das letzte* (62b—63a) *zum Jahre* 1516: Van een ione kint dat seer gescoort was eñ ghenas.

IV. *Bl.* 64a—81a Hier na volcht den oerspronk van desen nyewē goodshuys der nootgoods *etc.* (*rot*). Eerst worde gemaect āno MCCCLXXXI inde zomer opt maretvelt ter plaetsen *etc.*: 110 *Artikel, der letzte* 81a Vñd[1] wtsettīge d' Cruys capellē. eñ tradiē (*rot*) *endet:* Welcke houtwerc der tralie eerst rede viel inden voirwinter d' nuolgende āno xj (1511).

In verkürzter Form gedruckt v. a. O. S. 222—238 *nebst Anmerkungen S.* 239—246; *von Interesse besonders ist der* 102. *Artikel* Vñden spul d' iij conīgen (*Bl.* 78b) *S.* 237 *und* 243—246.

Bl. 83ab *Chronikalische Einträge zu den Jahren* 1545, 1548 *und* 1559 *nebst Anführung der Quelle (einer zweiten Hs. obigen Inhalts, aus der auch die zahlreichen Randglossen unserer Hs. stammen) von der Hand des* M[ichael] Vosmer *mit dem Datum* 1613.

Zur Geschichte: Diese von Bruymans, Verslag van een Onderzoek etc. (1895) *S.* 236 *ganz kurz notierte Hs. gehörte also* 1613 M. Vosmer *an; im übrigen gilt von ihr alles, was zur voraufgehenden Nummer angemerkt ist, nur dass sie im Verkaufscatalog der De Jonghe'schen Bibliothek die Nr.* 5377 *trägt.*

---

[1]) *Ihre Namen stehen auch wirklich am Schluss der einzelnen Mirakel vom Jahre* 1464 (*Bl.* 38a) *an, z. B. dort:* Ja. Floréty vigoir nōrī.

Digitized by Google

265.

Add. 25056. *Perg.* XV. *Jh.* 175 *Blätter (doch Bl.* 1 *modern).* 32,9 × 22,8. *Initialen mit der Feder gezogen. Von drei Händen zwischen Linien geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang.*

1ª Cartularium Monasterii B. M. V. ordinis Carthusiensis apud Herinnes dioc. Cameracensis (XIX. *Jh.*), *d. h. eine über* 200 *Nummern umfassende Sammlung von Urkunden in französischer, flämischer und lateinischer Sprache aus dem* XIV. (*ältestes Datum* 1303 *Bl.* 7ᵇ) *und* XV. *Jh.*

S. die ausführlichere Beschreibung bei de Flou 1 (1895), 215—217.

Zur Geschichte: Wie Nr. 263, *doch im Verkaufscatalog mit der Nummer* 5435.

266.

Add. 25065. *Pap.* XVII. *Jh.* (1611—1616). 203 *gezählte Blätter (und zahlreiche, nicht gezählte leere; Bl.* 1 *modern; alte Zählung von* 1 = *Bl.* 7 — 230). 32,1 × 19,6. *Einzelne rote, zumeist nur rot unterstrichene Überschriften. Von einer Hand geschrieben. Wasserzeichen: Springender Löwe.*

Titel: 7ª Ordonnuntie boeck van der Stadt Reechten van Louen / mette afcompste vanden Hertoghen van brabant eñ den Priuilegien by hen *etc.*

Voran geht Bl. 3ª—4ᵇ *die* Tuefel oft Inhont vuñ boecken by Guillium Boonen gecolligeert *etc.; sie weist* 22 *Abschnitte auf, von denen im vorliegenden Codex nur* 12 *enthalten sind.* 1. *Abschnitt:* 7ª Vande afcompste vañ hertoghen van Brabant — 12. (*Bl.* 170 *bis Schluss*) Vande Sinte Peeters Mannen der Stadt van Louen *etc.*

Autograph: 2ª Guilielmus Boonen (*s. oben* 3ª) Me fecit Anno 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616; *über andere Compilationen dieses Mannes berichtet eine Note von der Hand Th. Jonghe's auf* 1ᵇ.

Zur Geschichte: Wie oben Nr. 263; *im Verkaufscatalog Nr.* 6942.

267.

Add. 25089. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 20,8 × 15,1. *Vereinigt unter altem braunem Holzdeckel mit Lederrücken und Resten einer Schliesse drei ursprünglich getrennte Handschriften.*

I. *Bl.* 1—77 (*und* 7 *leere dazwisch*). *Rote Initialen, rote Überschriften und Nameneinträge, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand geschrieben. Sieben Lagen zu* 12 *Blättern. Wasserzeichen: Blume aus einem dreizackigen Gestell wachsend, auch Ochsenkopf mit Blume.*

2ª (1ª *Federproben*) Hie vecht sich an das leyden vnsers hern ihesu

Digitized by Google

xp̄i mit der gloß gar eygentlich vnd clerlich vnd auch die vorrede vnd sust vil lieplicher rede vō der marter gottes ꝛc. (*rot*).

Vorrede: Er reckt auff die hende vnd begreyff das swert das er offert vn̄ tödt seinē sun — 4ª.

Anfang der Erzählung: 4ª Do cristꝰ nahent was drew vnd dreyssig iar alt do ging er vō galilea gen iherusalē (*enthält viele apokryphe Züge und eine höchst realistische Schilderung der Kreuzigung*) — 76ᵇ (*Glosse aus* Bernhardꝰ) Mitten do findet sie (*die Seele*) an iren enden dy opffel des lebēdigen holcz den vater den sün den heyligen geyst In einē spigel der gotheyt dorczw wir auch kumē Des helff vns dy heylig driueltickeit ꝛc. Amen.

II. *Bl.* 78—94. *Unausgefüllte Plätze für Initialen, zahlreiche angetuschte Federzeichnungen äusserst rohen Stiles im Text. Von zwei Händen geschrieben. Eine Lage von* 16 *Blättern mit Hintercustode. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Blumen, die am Ende und in der Mitte des Schafts herauswachsen.*

Mystischer Traktat von Christus als Krämer mit sieben laden.

Anfang: 78ᵇ [E]s spricht vnnser herˢ in dem ewangelio luce an dem newndē capitel wer nit auf gibt was er besiczt der mag nit mein Junger gesein Dise wört predigt ain andachtigˢ lerer an der predig was ain Raicher kramer — 91ª Nach diser sussen lere verschwant der herˢ von dem guten bruder vnd er ward eyn kramˢ diser edeln schetz der reychenn genadenn gottes vnd ein edler mensch in tugenden das vns allen auch geschech Des helff vns got amen. Deo gratias.

Im Anschluss ein Paar Zeilen, die dem grȳmigen todt *in den Mund gelegt sind:* O mensch erkennest dw dich so wirstn dir mißvallenn *etc.*

Der mystische Traktat auch im Pal. germ. 28, *s. Bartsch, Altd. Hss. Nr.* 20, 170ª, *und in zwei Karlsruher Hss., s. Längin, Deutsche Hss. S.* 42, 55.

92ª (*andere Hand*) Eyn lere von funff Spiegeln Ein grosser maister heisset wilhelmꝰ der gibt vns darinnen — 92ᵇ Darumb sol ein yeder mensch . . . die obgeschribn funff spiegel . . . ansehen . . . so sol er gedencken . . . an die ewige pein vnd die ewige frewd czu der vns helffe got der vater . . . Amen.

93ª Eynen fasnacht krapffen. Wolt ir ein fasnacht krapffen pachen vnd auch essen / So sult ir disser andechtigen lere nit vˢgessen. Zu eynem redlichen fasnacht krapffen gehoren acht dinck zu dem ersten semelen (*geistliche Ausdeutung der* 8 *Ingredienzien*) — 93ᵇ So wil er euch zu jm laden jn daz ewige leben Amen.

III. *Bl.* 95—96 (10 *leere gehen voran, eins folgt*). *Zwei Hände, die zweite mit rot durchstrichenen grossen Buchstaben. Je eine Lage zu* 8 *und* 6 *Bll.* (*das letzte Blatt ist dem Hinterdeckel aufgeklebt*). *Wasserzeichen: Ein an einer Hängevorrichtung schwebender Topf.*

Digitized by Google

95ª *Von fünf Dingen.* Das erst Dw solt haben ein fleysige sorg zw einē bekennen deiner aygen geprechen — Das v Das dw dich pigest vnd naigst vnter got vnd vn (*bricht ab*).

95ᵇ *Geistliche Allegorie von einer Königstochter (der Seele), die von ihrem Vater (Christus) in einem Haus (dem Körper) verschlossen und von fünf Rittern (den Sinnen) bewacht wird.*

Ein könig het ein tochter dy het er ser lich vn ließ jr pawen ein schon hawß — 96ª Darumb sullen wir nymer sunden.

Zur Geschichte: 1ᵇ Der passian ist der katherina Kergin selswest' jm stopffel geßlein vnd nach yrem tod sal man es gebn jn die samnūg gein kemmaten pey dinckelspuhel jn daz swester hauß die sant Domīcus regel halten die sullen got fur sie pitten (*z. T. durchstrichen, doch leserlich*); *auf der Innenseite des Vorderdeckels:* Purchased of B. Quaritch 13. Mar. 1863.

268.

Add. 25435. *Perg.* XIV./XV. *Jh.* 16 *Blätter.* 25,9 × 20,2. *Rote, blau durchstrichene oder blaue, rot durchstrichene und zwischen Linien gesetzte Anfangsbuchstaben der Verse, das obere Viertel einer jeden Seite (von 3ª ab) von farbigen Bildern rohen Stiles eingenommen, die je einen Propheten, Philosophen etc. mit einem Spruchbande in der Hand den Nachthimmel betrachtend (Figuren der 28 Mansionen) zeigen. Durchaus von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Zwei Lagen zu 8 Blättern. In die Innenseite des Vorderdeckels ist ein gemaltes und vergoldetes Holzbild eingelassen, das in den vier Ecken die Symbole der vier Evangelisten, im Centrum aber eine drehbare menschliche Figur enthält, die mit der Hand auf die Nummer einer in 28 Felder geteilten Scheibe weist.*

Wahrsage-(Loos-)Buch.

Bl. 1 *und* 2 *enthalten Anweisungstabellen:*

1ª Von reichtum Cicero waz sol geschehen dez sol antwurten Aristotiles XIII. Von kleidern Cicero waz sol geschehen dez sol antwurten Auicenna xiiij.

1ᵇ .I. Ypocras antwurt vnd sprichet wart wenn der man I tags alt sey vnd frag Macrobium.

Dazu auf 2ª:

Hie ist d' man I tag alt Macrobius antwurt kum wid' wenn der man XXviij tag alt sey vnd frag Policarpū.

Dazu auf 2ᵇ:

Der man ist hie XXviij tag alt Policarpus antwurt vnd sp'cht dire sach sol dich bescheidē der weisag Esaias .j.,

was derselbe in poetischer Form in Reimpaaren, deren immer eines auf einer Zeile steht, auf 3ª *thut:*

Digitized by Google

Du solt dich elenden in dire wat
biz daz dein sel von dir gat *etc.*

(*auf jeder Seite* 28 *Reimpaare*).

Schluss: 16[b] (*Zorobabel*) Hab new[s] gutē mut
Du v'giltest ane gut.

Vgl. den ganz ähnlichen Pal. germ. 3 (*Bartsch, Altd. Hss. Nr.* 2).

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased of M. H. Tross of Paris 14th Nov. 1863.

269.

Add. 25436. *Perg.* XVI. *Jh.* 194 *Blätter* (*doch Bl.* 1 *nur ein auf moderner Custode aufgeklebter Pergamentstreifen*, 12 *ein eingefalzter alter Papierfetzen mit Ochsenkopf als Wasserzeichen; alte Zählung von* 1 = *Bl.* 8 — CLXXXIV). 35,6 × 26,5. *Schmucklos von mehreren Händen geschrieben. Lagen zu* 12 *Bll., bezeichnet durch Anfangsworte am Schluss.*

1[a] Bundbuch, *d. h. Sammlung von Abschriften solcher Erlasse und Documente der Jahre* 1486—1495, *die sich auf den schwäbischen Bund beziehen; insgesammt* 144 *numerierte Piecen.*

Bl. 2—7 Das Register vber den Pund.

Erstes Stück: 8[a] Der zehenjärig Landtfrid, *Proclamation Kaiser Friedrichs, datiert* 1486. *Letztes, im Register nicht einbegriffenes* 144. *Stück: Bl.* 193[a] Abschied der mannig zu Vlm nach der Stett des Punds Rechnug verfasst vff freytag nach Exaltacionis Crucis anno &c. LXXXXV[to].

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchased of M. Hen. Tross of Paris 14th Nov. 1863. *Der Catalog setzt als Heimat der Hs. die* Abtei zu Elchingen 1611 *an.*

270.

Add. 25437 *enthält eine grosse Anzahl an modernen Falzen befestigter Piecen, die sämmtlich im* XVI. *Jh., aber von verschiedenen Händen geschrieben sind. Die moderne Blattzählung geht bis* 208, *doch sind Bl.* 1 *und* 208 *alte Pergamentcustoden. Maximalmass:* 31,8 × 22,1. *Als Wasserzeichen begegnen Ochsenkopf mit Quirl, Blume etc. und* P *häufig.*

Handschriftlicher Titel auf der Pergamentcustode 1[a]: Der von Friburg In öchtland sach vnd etlich new handl durch Hertzog Sigmüden wider die aitgnossen die zu behalten sind (XVI. *Jh., darunter Zeichnung eines Stadtthors*), *d. h. Copien von Urkunden und Erlassen von Kaisern und Herzögen von Österreich und Savoyen an die Eidgenossen, sowie von Documenten, Briefen etc., die sich auf sie beziehen, aber nur z. T. mit direktem Bezug auf Freiburg und Bern.*

Digitized by Google

Erster Artikel: Bl. 2—7 *Copie eines Freundschaftsvertrages vom Jahre* 1403 *zwischen Bern und Freiburg.* In dem Namen der heiligen drÿvaltikeit . . . amen. Wir d' Schultz die Räte die zweihundert die burgere vnd die gantze gemeinde . . . der Statt Berne In ñchtlande ze einem teil vnd wir der Schultz . . . d' stat friburg in ẽchtlande . . . Tün kunt *etc. Ich führe noch an: Bl.* 22—38 Dis ist der eidgnossen unklag gegen den von Zürich (*Anklagen der* Schidliute *derer von* Lucern Vre Switz Vnderwalden ob vnd nid dem kernwald vnd von zug *und Antworten der Züricher*).

Letzter Artikel: Bl. 206 *undatierter Brief eines ungenannten an einen* Meister Matheus: Lieber meist', mattheus als uch wissentlich ist wie min gnedig' herr' von Basel . . . mir geschribñ habñ zu Ine allher gen Basel ze kom̃en *etc. Auf der hinteren Pergamentcustode steht eine Urkunde des Erzherzogs Siegmund von Österreich vom Jahre* 1481, *laut welcher einem* Jörigen Millwer *eine* Phrundt gen Stambs *und der lebenslängliche Genuss von* 30 phund Perner *geschenkt wird.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purchased of M. H. Tross 14. Nov. 1863.

271.

Add. 25492. *Pap. Spätes* XV. *Jh. Noch* 33 *Blätter (doch Bl.* 1 *moderne Custode, alte Zählung rot von* 1 = *Bl.* 2 — XXXij, *ausserdem ältere Seitenzählung).* 29,1 × 19,6. *Rote Initialen, rote oder rot unterstrichene Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote Absatzzeichen. Durchaus von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Randnotizen von jüngerer Hand. Vier Lagen zu* 8 *Blättern. Wasserzeichen: Ein* P.

Copien von Privilegien, die der Stadt Wesel Seitens der Herzöge von Cleve verliehen sind, und.

Anfang: 2ª Hier beginnẽ die Priuilegien van Wesellen (*rot*). In nõie dñi Amẽ. Wy Dederich . . . Greue van Cleue doin kont *etc. Datiert:* MCCLXXVII mẽse Julio op den achtẽ dach Margarethen Jonf'. *Auf Bl.* 13ᵇ—14ᵇ die eerste orspronck der Cleifscher Herẽ *mit einer Liste der Herzöge. Jüngste Datierung: Bl.* 19ᵇ MCCCCL ferin 6ta p̃ annũciationis.

Schluss fragmentarisch: Bl. 33ᵇ (*im Capitel:* Dit is die geligheit des gerichtz tho Istuelt toe Wesell . . .): Heer Richt wilt ghy wete wair om̃e (= *Wigand a. a. O.* 5, 28 Z. 2).

Auszüglich nach einer Paderborner Hs. mitgeteilt von Wigand, Archiv für Geschichte etc. Westfalens 4, 398—429. 5, 27—39.

Zur Geschichte: Auf 1ª *der Name eines früheren Besitzers* Jahns(?) *nebst Verweis auf Wigands Abdruck; auf moderner Custode:* Purchased of Mr. Tross 9 Jan. 1864.

Digitized by Google

272.

Add. 25716. *Pap.* 1588—1629. 59 *gezählte Blätter (und zahlreiche leere; Bl.* 59 *ein dem ursprünglichen Papier aufgeklebter Papierfetzen).* 20,5 × 15,8. *Einzelne mit der Feder gezogene Initialen, auf* 1ᵃ *ein farbiges, fein ausgeführtes Titelkupfer von* M. De Vos (*allegorische Darstellung der Musik*), *auf* 40ᵃ *ein Kupferstich* Georg Volcamers *von* H[ans] T[roschel] 1623, *auf* 2ᵃ, 3ᵃ *sechszehn, auf* 41ᵃ, 42ᵃ *dreizehn farbige Wappenbilder Nürnberger Patrizier. Von mehreren Händen geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Wasserzeichen: Ein Schild.*

Namen- und Statutenbuch einer musikalischen Gesellschaft (Herrn Kräntzlein) *zu Nürnberg.*

Unter den Wappen auf 3ᵃ *finden sich zwei von alten Bekannten, nämlich von* Erckenbrecht Koler (*beigetreten* 1594, *resigniert* 1599, *vgl. Nr.* 99) *und* Hieronymus Cöler (*der jüngere, beigetreten* 1596, *vgl. Nr.* 150).

4ᵃ *Gründungsstatuten vom* 1. Novembris 1588, *mit Zusätzen von* 4. Novembris 1589, 9. Octobris 1595 *und* Anno 1596. *Anfang:* Nachdem ain Erbare Gesellschafft deren Nammen vnd Wappen hieuorn verzaichnet Inen furgenomen ain gewisse Zusamenkunfft allwegen in Vierzehen tagen sonderlich aber an ainem Sontag auf dem Rathhaus in niner darzu bestellten Stuben oder aber da es ainem gefellig in seiner Behausung zu halten *etc. Dass bei diesen Zusammenkünften das Trinken nicht vergessen wurde, zeigt folgendes Dekret:* 11ᵃ Ob wolu in den Ordnungen diser löblichen Krentzleins Gesellschafft . . . nach Notturfft versehen ist zu was zeit man zusamen kommen vnd wider hain gen wie es auch mit dem herumbtrunck gehalten werden soll So befindet sich doch das solchen Ordnungen etwas wenig nachgegangen vnd dieselben inn vngleichen verstand vnd ein beschwerlichen Mißbrauch wöllen gezogen werden In dem man seer langsam zusamen kombt etwas Spat zu Tisch sitzt vnd volgends lang in die Nacht beyeinander bleibt Item das auch neben dem Cräntzlins glaß allerley neben Trinckgeschirr vffgesetzt vnd herumb gebracht werden Dardurch dann die Musica verderbt die herrn Cräntzlins verwandten deß andern tags zu Iren vorhabenden sachen ein Jeder in seinem beruf vnlustig vnd verdroßen gemacht vnd also das ende derowegen disc Musicalische Gesellschafft angestelt worden nicht erhaltt wirdt Demnach fur ain Notturfft eracht ein leuterung der vorigen Ordnungen zu thon *etc. Es folgen Bl.* 15—36ᵇ *die Protokolle der in den Häusern der Mitglieder während der Jahre* 1588—1602 *abgehaltenen Sitzungen, Bl.* 36ᵇ *ff. der Bericht über die Neugründung der Gesellschaft im Jahre* 1626 *unter* Herrn G. L. Volckamer, *die Wappen der Mitglieder, die neuen Statuten (Bl.* 44—49) *und die Sitzungsprotokolle (Bl.* 50—59) *von* 1626—29.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels: C. T. Scheurl d.

Digitized by Google

Deferdo[r]f (?) 1796 (*ein* Gabriel *und* Sebastian Scheurl *waren Mitglieder der Gesellschaft*); *auf moderner Vordercustode:* Purchased of M. Tross of Paris 9 July 1864.

273.

Add. 25720. *Perg. Frühes* xv. *Jh.* 178 *Blätter* (*und ein leeres nach* 63; *alte rote Zählung, die das erste und letzte Blatt nicht einschliesst, von* i—clxxvij). 30,7 × 22,1. *Hauptinitialen blau und rot mit Arabeskenwerk, die übrigen rot oder blau, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von éiner Hand mit sehr schwarzer Tinte gefällig auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen meist zu* 10 *Blättern, die vorletzte zu* 6, *die letzte zu* 3. *Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug und zwei Schliessen.*

Mnl. Übersetzung des Neuen Testaments.

Auf 1ª *Notiz von der Hand Clignetts, dass Isaac Le Long Boekzaal Nr.* 1 *S.* 291 *diese Hs. um* 1350 *ansetze und für die älteste Übersetzung halte.*

Anfang: 2ª Hier beghint dat boec der gheboertē ons heren ihu xp̄i . . . (*rot*). Dit is dat boeck der gheboertē ihu xp̄i dauids soen *etc. Matthaeus bis* 17ª (*Sp.* 1), *Marcus bis* 26ᵇ (*Sp.* 2), *Lucas bis* 43ᵇ (*Sp.* 1), *Johannes bis* 56ᵇ (*Sp.* 2): ic mene dat die bokē die te scriuē syn. die werlt niet begripē en soude moghen.

57ª—62ᵇ *Kalender mit Angabe der auf jeden Tag fallenden Lectionen;* 63ª—117ᵇ (*Sp.* 1) *die Briefe Pauli.* 117ᵇ (*Sp.* 2) *bis* 138ᵇ (*Sp.* 1) *Acta apostolorum, gefolgt von den Briefen Jacobi, Petri, Johannis und Judae bis* 148ª (*Sp.* 2), *ferner Apocalypse bis* 159ᵇ (*Sp.* 2), *schliesslich Lectionen aus dem Alten Testament. Schluss:* 178ª (*Sp.* 2) ende alle die vergaderinghe der heilighen sellen syn aelmissen vertellen. einde (*dieses Wort* xviii. *Jh.*).

Ausführlichere Angaben bei de Flou i (1895), 24—26.

Zur Geschichte: 2ª J. A. Clignett, J. Steenwinkel, A. Ypeij; 1ª Purchased of Messrs. Boone 23. July 1864 (From the Van der Linde Sale at Brussells Lot 98).

274.

Add. 26658. *Perg.* xiv./xv. *Jh.* 179 *Blätter* (*alte Zählung rot von* i = *Bl.* 10 — clxx). 23,8 × 16,1. *Hauptinitialen blau und rot mit Arabeskenschmuck, die übrigen einfach blau, rote Überschriften, rote oder rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von éiner Hand in klarer, gefälliger Schrift in zwei von Linien umrahmten Spalten auf Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll., die erste mit Vordercustode, die letzte ein Doppelblatt, teilweise durch Anfangsworte am Schluss und* (a1) n2 . . . n4, b1 . . . b4 *bezeichnet.*

Digitized by Google

Mnl. Übersetzung der Evangelien.

2ª *Verzeichnisse, beginnend mit:* Hoemen ele ewangelie vinden mach, *und* 5ª een tafel vanden heylighen. *Dann folgen die Evangelien (Matthaeus Bl.* 10—55ᵇ, *Marcus bis* 86ª, *Lucas bis* 139ª, *Johannes bis* 179ᵇ), *denen jedes Mal ein Capitelverzeichnis vorangeht.*

Ausführlichere Inhaltsangaben bei de Flou I (1895), 26—28.

Zur Geschichte: Auf 9ª *und* 179ᵇ *der Eintrag* (XV. *Jh.*): Dit boeck hoer(!) toe den broeders vāde roselē cloostere I zonien bi bruecelle, *auf* 1ᵇ *die alte Signatur* D secūdū *und die Notiz* (XVI. *Jh.*): Desen boeck salmen ten Refter lesen Na syn ordynanchie eñ es den vjᵗᵉⁿ (*aus* vijᵗᵉⁿ *corrigiert*) in der taffelen; *auf moderner Custode:* Purchᵈ at the Rev. J. Forshall's Sale (Lot 306) 10 April 1865.

275.

Add. 26659. *Perg.* XV. *Jh.* 195 *Blätter* (2 *leere nach* 195 *und* 2 *Vordercustoden: alte rote Zählung von* I = *Bl.* 9 — CLXXXVII). 19,6×13,6. *Hauptinitialen blau und rot auf farbigem Grund mit ausgebreitetem Rankwerk, die übrigen einfach blau oder rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 8 *Bll., die letzte zu* 4.

Mnl. Übersetzung der Evangelien.

Dieser Codex entspricht in seiner Einrichtung durchaus der vorangehenden Nummer. Matthaeus endet hier 58ª, *Marcus* 93ª, *Lucas* 152ᵇ, *Johannes* 195ᵇ *mit den Worten:* Iek mene dat die boecken die te scrinen syn die werelt niet begripen en soude moghen *und der Subscription:* God si ghelooft ende onse lieue soete ende waerde vrouwe die reine(n *rot ausgestrichen*) ende suuer moeder ende maghet Maria.

Vgl. de Flou I (1895), 34—36.

Zur Geschichte: 195ᵇ (XVI. *Jh.*) Dit boec hoert toe den susterē vā sinte marien cōuent in sinte ians straet binnē bueren Eñ heeft becosticht Reymerich clues dochtᵉ kathry clues dochtᵉˢ ons ghessider susters moeder; *auf der zweiten Vordercustode:* Purchased at Rev. Jos. Forshall's sale 10 April 1865 lot 307.

276.

Add. 26663. *Perg.* XV. *Jh.* (1488). 216 *Blätter* (*und* 6 *nachgeheftete leere Papierblätter; alte rote Zählung nur von* I = *Bl.* 9 — CIIII = *Bl.* 112). 31,7×20,8. *Eine Hauptinitiale* (9ª) *in Gold auf farbigem verziertem Grund mit Rankwerk, die übrigen rot oder blau, häufig etwas ausgeziert, rote Über-*

Digitized by Google

schriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. In der Hauptsache von einer Hand zweispaltig auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen zu 8 Blättern. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug und Resten zweier Schliessen.

Episteln und Evangelien für Sonn- und Festtage, mnd.

Voran gehen 1[b], 2[a] *Tafeln nebst Figuren*[1]) *für den Sonntagsbuchstaben und die goldene Zahl,* 2[b]—8[a] *steht ein mnd. Kalender.*

Anfang: 9[a] Paulus tottē Romeynen (*rot*) Bruedere wet dat die stonde nv is ons op te staene van den slape — 116[a].

Evangelienharmonie, mit Glossen meist aus der Historia scholastica.

Anfang: 117[a] Hier beghint dat ɸlogus op die concordacie d[s] vier ewangelista (*rot*). Ic gruete alle die ghene die dit seden horen ende lesen in onsen herre ihesū xp̄m ende bidde hē dat si bidden voer my. Eens tyts bat my een myʒ liene vrient — 186[b] Ten leste tydē sy wech eñ ghinge eñ predictē onʒal alle oñe Eñ die he[e] mede werkende stercte haer wo'de eñ confirmerese met teykenen dier nae volghede. *Darauf* Scolastica historia (*rot*) Doendie apostolen dat volc ierst bekeerden — Siet ic ben m; v altyt tottē eynde der werelt. *und rot:* deo gracias Hier eyndet die concordancie der heilig[e] ewangelien.

Es handelt sich um eine vierte Abschrift des Leven vam Jezus, *das von G. J. Meijer, Groningen* 1835, *und neuerdings mit Gegenüberstellung einer Stuttgarter Hs.* (*S*) *von J. Bergsma, Bibliothek van mnd. Letterkunde Afl.* 54, 51 *und* 61 *herausgegeben wurde. Der Londoner Text scheint für die Kritik von grosser Wichtigkeit. Er stellt sich, wie schon der Schluss* (*von der Glosse abgesehen*) *lehrt, im allgemeinen näher zu S als zu L* (*Meijers Hs.*), *ohne aber etwa aus S abgeschrieben zu sein. Mit L dagegen teilt er die meisten Glossen, während die oft ziemlich weitläufigen Glossen aus der Historia scholastica ihm eigentümlich, vielleicht jüngere Einschübsel, sind. Öfters erscheint eine L-Glosse hier ausführlicher.*

Z. B. L Cap. 2 *am Schluss:* Dit seide die heilege wrowe om dat die wrowen die ondrechtech waren in Moyses wet liten vermaledyt onder die menschen.

London. Hs. Bl. 118[a] *Sp.* 2: V[t]elaeringhe (*rot*) Dit sprac die heilighe vrouwe om dat die vrouwen die ondrechtich waren in d[s] wet Moyses lietē v[t]maledyt onder die menschen. Nochtan pynde sy haer te v[t]berghene datt sy kynt drosch soe sy lanceste mochte om d. nyemant waenē eñ soude dat sy ha' in harē oudē daghen tot oncuyscheit hadde gheghenē.

[1]) *Darauf das Datum* 1488.

Digitized by Google

Ich hebe noch zwei Stellen zum Vergleiche aus: a) L Anfang des 1. Cap. = S Schluss des Prologs ist nur von Johannes die Rede. In unserer Hs. lautet die Stelle Bl. 117ᵇ *(ebenfalls Schluss des Prologs):* Ghi sult wetē dat der ewangelisten vier syn dat es matheus dien teykent men naeden mensce Om dat hy sine ewangelie beghint van xpc gheslechte naeder mensch^{t}. Marcus is dand^{s} ewangeliste eñ dien teykent men nae enē leeuwe Om dat sine ewangelie begīt vandē gheroepe ind' wildernissen. Die derde ewangeliste is lucas die teykent men nae enē calue Om dat hi syn ewangelie beghīt vand' sacrificien die men gode dede indē tempel. Die vierde is scē iohañes die sonderlinghe ghelyct is biden aern opvlieghende om d, hi hogher vloech met kēnissen eñ met v^{s}staene in die onbegripelike heymelicheit der godheit dan die andere deden Soe dat hy indē begine dwoert sach. Ende hi beghint sy̅ ewangelie aldus.

b) L Cap. 100 = *S Schluss von Cap.* 95 *und Teil von Cap.* 96 = *unserer Hs. Bl.* 139ᵇ *Sp.* 2: Doen ihesus dat v^{s}nam ghinc hi in een scep eñ voer ou^{s} dat water ende ghinc in die woestine Eñ al daer soe versamende tot hem een groet volc te voete wtē steden Eñ hi maecte da' ghesont alle die ghene dies behoefden. Matheus Marcꝰ Lucas Johañes xcvi. (*Citat rot*) Doen ghinc Jhesus in enē berch en sat daer met sinē iongere Die naeste paeschē was der iodē feestdach. Alst anont wordē was quaemē sine iongherē te hem eñ (140ᵃ) seiden Laet dat volc gaen ten steden wert ende ten dorpen datse da' spyse moghen coepē Want wy syn hier ind' woestinē ende ihesꝰ seide hen Sy en hebbenre negheē noet te gaen mer gheeft hen ghi tetene. Johannes (*Citat rot*) Doen ihesu^{s} syn oghen op ghehauē hadde eñ sach dat een groete menichte volcx te hem quam so seide hi tot philippusse Waer mede selen wy broet coepen dat dit volc eten mach Dit seide hi om hem te proenē want hi wiste selue wel wat hi doen soude. Doen antworde philippus Broet om tweehondert pēninghen en ware niet ghenoech dat^{s} elc alluttel hadde. Doen vraechde hem ihesus Hoe menich broet hebdy Ende ene sy̅re Jongherē andreas symon peters brueder antwo'de eñ seide Hier es een kynt [1]) dat heeft vyf ghersten broede ende twee vissche Mer wat helpet onder dus veel voles. En sy dat wy gaen in die stede ende coepē noch spyse daer toe al desen volke. Ma^{t} Luca^{s} (*rot*) Doen seide ihs brinct my die broede daer was veel hoys in der seln' steden Ma' luc' iohs (*rot*) Ende ihs beual hen dat sise alle sitten dede(!) op dat groene gras nae hare gheselscap Ende si saten ghedeylt by hondertighē ende bi vyftichen Johanis (*rot*) Doen nam ihs die vyf broede ende twee visschē Eñ hi hief syn oghen op te hemel wert en benediese ende bracse ende gaf se sine iongherē Ende sy̅ iongheren ganē se voert den volke Ende al dat volc at van dien vyf broden ende van dien twee visschen (*Sp.* 2)

[1]) *Dazu umrahmt die Glosse (aus der Hist. scholastica):* Dit kynt houtmē d, een was vā sinē iongerē.

Digitized by Google

ende worde ghesaedt. Ende doen sy alle sat gheten haddē doen sprac ih's te sinē iongheren Gadert die stuckē die den volke ou'bleuē syn dat gheten heeft dat se niet en bederuē of v'loren ēwerden Ende sy daden alsoe ende vulden twelue corue mettē stucken. Nochtan der gheenre was die daer gheten hadden vyf duysent al sonder die wyue eñ die cleyne kindere.

Ich mache noch darauf aufmerksam, dass unsere Hs. wie L im Limburgischen geschrieben wurde und wenigstens eine Zeit lang der Abtei S. Truyen gehört hat (s. unten).

Acta apostolorum mit Glossen.

Anfang: 187ᵃ Hier beghint dat plogus vander apostelen wercken die men noempt actuñ apl'or (*rot*). Lucas die ewangeliste was ierst meester in medicinen tot anthiochien — 214ᵇ (Glosa) Eñ ind' martelien es hi gheeroent. Deo ᵃgcias.

Vgl. Bd. I *Nr.* 153, 66ᵇ.

Von etwas jüngerer Hand auf dem Rest von 214ᵇ: In palmdaghe ewūᵐ matheū (*rot*) Doen onse here comen was tot bethfage *etc.*

Dieselbe Hand, wie es scheint, beginnt auf 215ᵇ (*Sp.* 1): Itē dit sȳ die susterē die hi' gestoruē syn ter tyt dat dit cloest' (*wohl ein Nonnenkloster zu Weert, Provinz Limburg, Bistum Roermond*) ghestaen heeft (*rot*) In den eerstē suster gheertruit moboors van haspegouwe — (*Ende der Spalte*) Suster gheertruit vād' meerck van mechelen (als ons gemīde eerste mod' *erscheint* Suster kathrȳ vand' heyen van turnout); *dann wird diese Totenliste von verschiedenen Händen bis zum* 14. Juni 1813 Sr. Christina oomen van weert *fortgesetzt, und zwar so, dass zu diesen Einträgen benutzt sind* 215ᵇ *Sp.* 2 — 216ᵃ *Sp.* 2, *beide Spalten von* 215ᵃ, *ein leerer Raum der* 2. *Spalte von* 214ᵇ, *endlich das einspaltige Blatt* 216ᵇ. *Jahreszahlen begegnen übrigens erst* 216ᵃ *Sp.* 2: S. heylwych meys vñ middelborch 1613, *Monats- und Tagesdaten erst* 215ᵃ *Sp.* 2; Coor suster Catahrin Evygen van ouer de maes 1736 den 20 meert.

Ungenügende Beschreibung des Codex bei de Flou I (1895), 37—39.

Zur Geschichte: 1ᵇ Gw van der wielen lib. empt: possidet Briee hac 20 oct. 1831; *auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke:* Bibliotheca SS. Redemptoris Ad. S. M. Aux. Trudonopoli (*S. Truyen*), *wohin der Codex (nach dem Catalog) noch kürzlich, d. h. vor* 1865, *gehört haben soll; auf moderner Vordercustode:* Purchased of Messrs. Boone 20 May 1865 *und von der Hand F. Maddens:* This volume probably belonged formerly to the Nonnery at Weert in the province of Limburg, bishopric of Rourmond.

277.

Add. 27306. *Pap.* XVI. *Jh.* (1560). 69 *Blätter.* 33,8 × 22,5. *Farbige Darstellungen von Adligen, Herolden, Schützen, Wappen und Fahnen etc., rote*

Digitized by Google

Überschriften. Von einer Hand geschrieben. Wasserzeichen: Kreuz in einem Schild. Roter Sammtband.

1ª *(in Umrahmung):* Ordeliche Beschreibung deß fuerstlichen Herren Schiessen nitt dem Stachel deß gehalten hatt der . . . Fuerst . . . Christoff . . . Hertzog zue Wuerttemberg . . . den Trey vnd zwaintzigisten Septembris Anno Im Sachtzigisten (!) zue Stuettgartten . . . alles Inn Reymen vnd gedicht verfast durch Liennhartt Flexel von Augspurg . . .

Von einer solchen Reimerei enthält der freilich unvollständige Codex nichts; er bringt nur eine Aufzählung der Teilnehmer am Schiessen und ihrer Wappen, der Preise etc. Den jetzigen Schluss (69ᵇ) *bildet das Wappen der Stadt* Mündelhaim *und die Aufzählung der von dort gekommenen Herren.*

Vgl. Nr. 217 *und Goedeke* II², 326, 5.

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderrunstode: Purchased of Mr. Hen. Tross of Paris 12th May 1866.

278.

Add. 27307. *Pap.* XV. *Jh.* (1470—86). *Noch* 23 *Blätter.* 39,9 × 27. *Wenige rote Absatzzeichen, sonst schmuecklos von zwei Händen (die zweite Blatt* 15ᵇ—18ª) *z. T. zwischen senkrechten Linien geschrieben. Wasserzeichen: Ein Rehkopf.*

Medicinisches Tagebuch des Udalricus Ellenbog artium medicinaeque Doctor episcopi et capituli augustensis (*Augsburg*) phisicus. *Lat. Autograph, die Jahre* 1470—86 *umfassend. Darin* 3ª *eine Notiz über die Gründung der Universität Ingolstadt* 1472 (De studio ingelstatñ), *bei deren Eröffnung Ellenbog gegenwärtig war,* ut ītitularer ac ad ysilīū vniversit᷑ r'ciperer et itu facta ē. 7ᵇ *Krankheitsgeschichte des Abts von S. Ulrich in Augsburg,* 8ª *die des Abts* Heinrich in Rott. *Deutsch nur die Einträge von der* 2. *Hand, die* vff freitag nach Thome 1480 *datiert sind und auf die Behandlung einer schwindsüchtigen Frau sich beziehen. Anfang* 15ᵇ: d' ptisi Frow lullin 47 Jaur alt hat vor vi Jarn einen plåt wurfft gehept — (*Capitelüberschriften:* vom lufft, von rüh vñ arbait, von schlaffen vñ wachn, larig vnd fullig, zufall des gemuttes, Spyß vnd trauck) 18ª derselbe ewig got sye gelopt yn ewigkait amen.

Über Ulrich Ellenbog s. C. Prantl, Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität 1 (1872), 34. *Er war der Vater des Humanisten Nicolaus Ellenbog, über den L. Geiger in der Vierteljahrsschrift f. kath. Theologie* 9, 45 *ff.* 10, 443 *ff. gehandelt hat.*

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderrunstode: Purchased of H. Tross 12 May 1866.

Digitized by Google

279.

Add. 28103. *Sammelband von Originalbriefen von* 1561—1801. *Darunter:* 1) *Doppelblatt* 3—4. 33,8 × 22,1. *Wasserzeichen: Adler. Brief des Landgrafen* Philips von Hessen (*Unterschrift autograph*) *an den Landschreiber zu* Cazenelnpogen Johann Sensenschmiddenn *betreffend die Verhaftung des Bierbrauers* Gunter Mebess zu Trebur *und eines* Thimotheuss vonn Ysennach. *Datiert:* Heida am 18 Decembris Anno dnī 1561.

2) *Doppelblatt* 13—14. 32,4 × 21,1. *Bittgesuch von* Luise de Coligny *und* Maurice, Frederic Henry, Luise *und* Elisabeth von Nassau, *Witwe und Kindern des Prinzen Wilhelm von Oranien, an die Staaten-Generale. Datiert:* Grauenhaghe den viij Februar 1593.

Zur Geschichte: Auf moderner Vorderenstode: Purchased at Messrs Sotheby's 26 Apr. — 1. May 1869 (Young's Sale).

280.

Add. 28170. *Pap. Spätes* XIV. *Jh. Noch* 150 *Blätter (doch* 1 *und* 150 *Pergamentenstoden aus einem Lectionar des* XI. *Jh.;* 2 *und* 103 *stark verrissen).* 23,2 × 15,7. *Rote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften. Von mehreren Händen einspaltig — aber Bl.* 110^a—111^a *zweispaltig — zwischen und teilweise auch auf Linien geschrieben. Die alte von* I—XV = *Bl.* 145 *laufende Lagenzählung deutet auf ursprüngliche Quinionen, welches Verhältnis jetzt aber vielfach zerstört ist. Wasserzeichen: Zwei durch eine Stange verbundene Kugeln. Alter Holzdeckel mit rotem Lederbezug.*

Psalter, bezeichnet 3^a (XVII. *Jh.*) Ein Teutscher Psalter.

Anfang fragmentarisch Ps. XXI *V.* 30: gesihte geuallent alle di ind^s wichent an die erde Vnd mein sele gelebet im vn mei same gedienet im *etc. Der erste vollständige ist* d^s sibende salm in d' figile [1]), den sp'ch dē in den chu[r]ch'en sint g[e]suangen da[z] sei got erlo[se][2]): Dūs regit. Got rihtet mich vñ niht nūr gebristet an der weidestete da hat er mich gestetint Pei dem wazzer der labe da zoh er mich mein sel bechert er *etc. Zum Schluss das* Magnificat, *Simeons Gebet, dann das* Quicunque; Sw^s ernert welle w'den vor allen dingen ist durft daz er walte christenlicheus gelauben *etc., und endlich das Vaterunser und der Glaube. Darunter* 107^b Der salt' ist nūz got für vns in das ewige haus (*rot*). Dās werch ist volpracht da von hat der heilige christ sein^s genaden gedaht . . . Fraw behalt den salt^r wol wan er ist aller tugende vol, *endlich auf einem Spruchschild:* Mir ist wol swen ich daz pūch un sehn sol (*rot*) Fraw pit vmb mich daz ir m̄ haizt daz tūn ich.

---

[1]) *Am Rand.* [2]) *Am Rand, aber von jüngerer Hand; derartige Notizen durch das ganze Werk.*

Digitized by Google

Vgl. W. Walther, Die deutsche Bibelübersetzung des MA. 3, 557 *ff.; A. Schönbach, Mitteilungen des hist. Vereins f. Steiermark* 47, 3—64.

Darauf 108ª *Responsorien:* Du solt dein ere nicht gebn̄ den frömdē *etc. und* 110ª *deutsche Litanei.*

111ᵇ *Reimgebet an die* 15 *Nothelfer in unabgesetzten Versen:*

Grüzt vn̄ gelopt wˢd ze allˢ stūt
Von rainˢ züg vn̄ hˢtzē grūt
Diu wˢdichait vn̄ tugēt vn̄ er
Dˢ fūfzehen nōthelfˢ hˢ *etc.;*

alle werden einzeln besungen, zuerst:

Wiz gruzzet du himlischˢ fürst chlar
Sant Jacob vol allˢ genaden gar —
112ᵇ Im wirt auch an dˢ lestē stūt
Ir genad vn̄ hilf mit frevdē chūt.

Anschliessend ein anderes Reimgebet an S. Michael und die neun Engelchöre, in Langzeilen geschrieben:

Edler fürst allˢ engel schar
Vnd gewaltich allˢ genaden gar
Dem menschen zegebn̄ (*l.* ge-) zeleib vn̄ zsel
Allˢ engel spiegel O sant Michel *etc.* —
113ª So gruzzent in die engl chlar
Mit irr hilf an zweiuel gar.

Weiter ein Gebet an Christus:

Gedinge vn̄ trost vn̄ freud vn̄ wnne
Du ebiges lebūs allr liecht eī sūne —
Iz wert weit ī die welt pracht
Grozs lons hat got dazu gedacht.

113ᵇ *Zwei deutsche Segen: a) von den drei Brüdern:* Iz giengē drei vil gůte p̄der *etc., b) ein Augensegen:* Himilischˢ vater vˢruche daz mail *etc., abgedruckt Z. f. d. A.* 38, 14—21.

114ª *Reimgebet an den hl. Geist,* 5 *sechszeilige Strophen, die erste mit Neumen versehen, in unabgesetzten Versen:*

Nu chum vns gotes geist der fron
Sent vns aus des himils tron
Deines glastes liesten (*l.* liechten?) schein
Chum der armen vater chum
Reichˢ gabˢ geber frum
Liechtˢ hˢczen chum darein *etc.*

114ᵇ *Geistlicher Traktat von den durch das Beten von* 15 *Vaterunsern und* 15 *Ave Maria erzeugten neun Nutzen:* Vnser hˢre in himelreich lerte

Digitized by Google

einē seinē getriwen diener daz er spreche funfzehen pat^{s} nost^{s} vñ uls vil ave maria — 115^{b} Den funfzehentē sprich vnd mane mich d^{s} menege vñ d^{s} zal aller mein^{s} wunden der waren ainlef tausent.

115^{b} *Auslegung des Anfangs des Johannesevangelinms:* In anegenge waz ein wort — Durch disē rede dez heilige ewangelij v^{s}geb' vns vns^{s} h^{s}re elliv vnser missetati.

116^{a} *Reimgebet an S. Dorothea in unabgesetzten Versen:*

Fur prechend^{s} licht^{s} stern clar
Vnd^{s} and^{s} heiligē maget schar
Als-nu div ehhr vñ licht sunne
Vber and^{s} licht lauhtet in wunne —

116^{b} Die stral durch hützechleichē gar
Da mit der mūechleiche (*abbrechend, da ein Blatt fehlt oder mehrere*).

117^{a} *Fragmentarischer geistlicher Traktat:* . . . zů einem besundern spiegel gegeben. wan si nu der menschait chrunch gewesen sint vnd doch getan vnd erliten haben grozze dinch — 121^{b} *(in einem Gebet an Christus)* vnd von dir nimmer geschaiden werde.

121^{b} *Betrachtungen über das Leiden Christi, nach S. Bernhard:* X$\overline{\text{p}}$e passus est ꝑ nobis . . Betrachte dez ersten wer der sei der durch dich gemartirt sei — 129^{a} Sein sele . . . waz liecht in d^{s} vinster vol genaden an der girde. vol heilichait an den wārchen.

129^{a} *Von fünf Dingen, die zu einem guten Ende notwendig sind:* Swer gůt ende von got haben wil. der sal sich fāmf dinge fleizzen die vns got geczaiget hat an dem pūche. Daz erst ist. daz er sein leben oft achten sol — 131^{a}.

131^{a} *Vom fünf geistlichen Gnaden, um Gott heimlich zu werden:* Swer got wil haimleich w^{s}den . . . der sol sich fūmf gaistleich' genaden fleizzen. vnd die schreibet vns sant B^{s}nhart — 131^{b}.

Im Anschlusse Prosagebete (Mauungen) *an Christus.*

134^{a} *Bittgebet an Gottes Antlitz, in unabgesetzten Versen:*

Wiz gruzzet ai vb^{s}fluzzig^{s} lieb' prüe
Mit laut^{s}m můt von h^{s}zen vn sinne —

134^{b} Nach dem willn der gothait chlar
Mit engelñ vñ der heiligē schar Amen, *gefolgt von einem Epilog.*

135^{a} Von vns^{s}s h^{s}rē chinthait (6 *achtzeilige Strophen mit vierzeiligem Prolog*):

Pis gruzzet des hoh-stē chūges chint
Vō allu creatura die sint —

Digitized by Google

135b Daz wir dich mit der engl schar
An schuwē in dein^{s} gothait chlar.

Gedruckt bei Wackernagel, KL. 2, 52—53.

135b Von dem heiligē gaist.
Heilig^{s} geist scheph^{s} genaden
Ruch vns^{s} herez mit tugent laden —
In sein^{s} driualtichait ām.

135b Von der driualtichait.
Du zarter spiegel ob seraphin
Dein lieb durchprichet mesechen sin —

136a Der schawet mit der engel gesellesaft (!)
Der gotleichen magen chraft.

136a Vō vns^{s}s h^{s}ren leichnam̄.
Biz gruzzet h^{s}re h^{s}re ihū christ
Des lemtigigē (!) gots sūn du pist —
Der suzzn̄ der chlaren gotheit dein Am̄. *Darauf vierzeiliger Epilog.*

136b Von vnsers hern wandlūge *mit vierzeiligem Prolog.*
Wiz gruzzet du warin gots chraft
Von aller engel gesellesaft —
137a All gelaubig sel auz irer not Amen.

137a Von Gots angst vñ sein^{s} mart^{s} sun^{s}ezn.
Der welde (!) erlōser ihū christ
Ze cōplet zeit du gecrucit (?) pist —
Vñ behait vns fur dein antlutz chlar Am. *Darauf vierzeiliger Epilog.*

137a Von dem heiligen chrāncze.
Gruzzet sei dns heilige chru'wez h^{s}
Lob ald^{s} welde vñ fra^{s}d vñ er —

137b Mach vns^{s} sele der engel genoz am̄. *Darauf vierzeiliger Epilog.*

137b Von vns^{s}s h^{s}rē vrstende.
Dez warē gots sū ihū christ
Wns erleich gruzzet ze aller vrist —

138a Dein vntotleichin gothait chlar aūn. *Dann sechszeiliger Epilog.*

138a Vō vnsers h^{s}rē aufart. *Vier Reimzeilen als Prolog.*
O wie gar groz die lieb sel sēn
Des lobes der heiligē aufart dein —
Behaitn̄ fur dein antlucz chlar am̄. *Darauf vierzeiliger Epilog.*

Digitized by Google

138ab Ein st^r^affe vō dem heiligñ geist.

Als grozziu chlag vñ iam^s^s sm^s^zñ
Sumleichñ vnglaubigē h^s^czñ —
da ir w^s^det d^s^ engl gnoz am̄.

138b Ein ler dez heiligē gaistes.

Die red sol man schreiben zer
Von dez heiligen geistes ler
Rainē h^s^czen zein^s^ zuudegūge
Daz mit d^s^ grosten lieb ir zunge
Lob vns^s^n h'ren ze aller stunt *etc.* — 140b.

140b Von des heiligen geistez schul.

Wis gelobt vñ ge ert iam^s^ mer
Edler frustlich^s^ (!) schulmaist^s^ her —
142a Daz wir daz dache deinez sales chlar
An schawn an end mit vreuden gar. Am̄.

142ab Ein gruz von vnser vrowen (6 *achtzeilige Strophen*).

Wiz gruzzet maria ewigiv amit
Von d^s^ churen driualtichait —
Daz du vns pugest zu vrauden gar
Ob aller tugent ein spiegel chlar.

Gedruckt bei Wackernagel, KL. 2, 51.

142b Ein lob von vns^s^ vrawen (8 *achtzeilige Strophen*).

Ein plūnd^s^ paum in dem paradeis
Dein fruht ist aller welt ein speis *etc.*

Gedruckt a. a. O. 52.

143a Ein lob von vns^s^ vrawen.

Des chaisers praut ob allen h^s^n
Durch in suln wir dich lobleich eren —
143b Lōz vns von chestigung gar
Ob alln himeln ein spiegel chlar. *Darauf vierzeiliger Epilog.*

143b Ein lob von vns^s^ vrawen.

Wiz gruzzet dez edln chunigez thron
Von anegeng (144a) erpawen schon —
144b Gefürt w^s^den in der engel schar
An end ze vollen vrauden gar. Am̄. *Darauf vierzeiliger Epilog.*

144b Ein gepet von vnser vrawen.

Maria trost betrubt^s^ h^s^czen
Haile gar an vns d' sunden sm^s^czen —

Digitized by Google

Erhor vns vraẅ vnb vns^{s}r schulde
Gewin vns deines chindez hulde Aūi.

144^{b} Ein gepet von den engelen.
Aller engel wunne dez chunigez tron
Ich grüz dich ob allen engln schön —
145^{b} Vnd got in seiner magenchraft
Hell zu vns geselleschaft aūn. *Es folgt ein prosaischer Epilog.*

145^{b} Von den aigen engel.
Mein lieb^{s} engel zart vnd clar —
Da leib vñ sel sich schaiden will(en). *Dann vierzeiliger Epilog.*

145^{b} Von sand iohannes baptist.
Wiz gruzzet in lobelich^{s} er
Sand iohannes gots tauff^{s} —
146^{b} Die got mit gar grozz^{s} chlarhait
An engel vñ heiligen hat gelnit. *Darauf vierzeiliger Epilog.*

146^{b} Von den heiligen zwelf poten.
Von anegeng vñ imm^{s} an end —
147^{a} An dem dew vreude leit elliv gar aūn. *Darauf ein vierzeiliger Epilog.*

147^{a} Von den vnschuldigen chindelein (*mit vierzeiligem Prolog*).
Wiz gruzzet du h^{s}re labeleich —
147^{b} In chlarhait engelisch^{s} wunne.

147^{b} Von sand marien Magdulen.
Wiz gruzzet erzundunge —
148^{a} Ewichleich ze vollen vreuden gar. *Darauf vierzeiliger Epilog.*

148^{a} Von sand katreinen (*mit vierzeiligem Prolog*).
Ich gruzze dich hochgelobtiv^{e} mait —
148^{b} In vreuden ewichleichez leben aūn.

148^{b} Von ainlef tausent meiden.
Heiligiv suzziv rainew mait
Lob vñ auch er sei dir gesait —
149^{a} Belait vns ze vollen vreuden gar. *Sodann vierzeiliger Epilog.*

149^{a} Von tausent Ritt^{s}n.
Sand achaty ein rit^{s} her —
149^{b} Mit vreuden zu d^{s} ewigen er.

Digitized by Google

149ᵇ Von allen heiligen.

Got uater aller genaden vol —
Vnd p̄ng vns zu ewigen eren
In (*abbrechend*).

Zur Geschichte: Auf 2ᵃ *haben sich, wohl als Besitzer des Codex, drei Glieder einer Familie* Fueger (Järg, Jo. Hanns *und* Benedich), *sowie ein* Jurg Schnäpinger, Im 1570 jur *eingetragen; auf moderner Vordercustode:* Purchased at Messrs. Puttick 30 Aug. 1869.

281.

Add. 28216. *Pap.* xv. *Jh. Noch* 109 *Blätter (doch Bl.* 1 *moderne Custode).* 27,9 × 21,1. *Rote und eine blaue Initiale, eine rote Überschrift, rot durchstrichene grosse Buchstaben nur teilweise. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen von* 12 *Blättern, durch Anfangsworte am Ende bezeichnet. Wasserzeichen: Springendes Tier (Pferd?). Gelber Pappdeckel.*

Vocabularius ex quo, lat.-deutsch.

2ᵃ Assit in p'n° sctā maria m'o. Ex quo vocabula'ii varii . . . videl. lingwi° katolicon brevilogus alliiq. codices st . . . plixi . . . obscuri . . . vt tū eo facilis sacra sc'pt²aq. lralit' intelig'e poterint . . . collect› est pñs vocabularis 2ᵐ ordiē alphabeti ‹script› . . .

Anfang: p p° A .i. sn' von
p p° ab sn' von
f p ab adora .i. lap'
a p abalienare .i. fliehen ul gůt von hinna bringen
m a abaco ain korntailer mit ainem mess das da hāt drú mutli oder strichn *etc.*

— 109ᵇ *im Buchstaben* V *abbrechend:*

a p Vsurpa'e . . . vnrecht nemung
adv, Vt sic' ul das . . . ē siucco.

Zur Geschichte: 1ᵃ Ex libris F. G. H. Culemann Hannoverae 1866, *sowie (von anderer Hand) Hinweis auf Publikationen ähnlicher Vocabularien und die Notiz, dass der Codex sehr wahrscheinlich aus einem oberschwäbischen Kloster stamme; auf der Innenseite des Vorderdeckels:* Purchased of Mr. Pickering 12 March 1870 (Sotheby's 7—10 Feb.); *im Salecatalogue Nr.* 716.

282.

Add. 28330. *Pap.* xvi. *Jh.* (1574). 55 *Blätter (und nach* 4 *ein leeres, nach* 34 *drei leere, nach* 55 *zwei).* 32,2 × 20,7. *Einzelne mit der Feder verzierte*

Digitized by Google

Initialen und Wörter, sonst schmucklos von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Neun blattgrosse farbig angetuschte Federzeichnungen im Text und eine halbblattgrosse. Lagen verschiedenen Umfangs. Wasserzeichen: Ein F *im Kreis. Gelber Schweinslederband.*

Corte beschryuinghe van Engheland Schotland ende Irland vergadert uut de beste Schryuers door L. D. H. (6ᵃ).

1ᵃ *Farbiges Wappen von Grossbritannien,* 2—3 *eingefalzte Landkarte* G. B.s *mit dem Wappen Englands in der linken oberen Ecke (o. J.);* 4ᵃ *farbiges Portrait von* Elizabeth Conynghinne van Enghelandt Schotlandt ende Irlandt; 5ᵃ L. D. (H *fehlt hier*) tot den Lezer: Onder ander hysondere oorsaecken die my verweet hebben dese . . . beschryuinghe van Britanien te maken Is ten eersten dese op dat ick daer met sonde diennen die van onse Nederlantsche natie Welcke hysonder in dese tyden met Engheland groote ghemeynschap houden . . . Aengaende van my Ic hebbe myn nuterste beste ghedaen om eenvondichlic de eyghenschap nature, aert, handel ende gheschiedenisse deses Lants te beschryuen . . . , 5ᵇ Liste von d' autheuren waer uut dit werck vergadert is, zoo wel latynische als Enghelsche.

Mit Bl. 6ᵃ *beginnt der Text; zunächst* I, 1. *Bl.* 6—19ᵃ *geographisch-politische Beschreibung Englands:* Het Eyland van Britanien heeft alder eerst Albis ghenaemt gheweest van Neptunus zone *etc. Darin Bl.* 9ᵇ: Onder ander dynghen is te noteren dat d' Engelsche zoo sobaer ende stille syn In al haer manieren contrarie de Vlaminghen Nederlanders oft ander: zoo dat eenen . . . hoop Engelsche mannen ende vronwen niet zoo veel ofte groot gheruchte In het sprecken maken sullen als twee Nederlanders De Vrouwen gaen daer seer statelic rechte op haer leden ende hebben eenen fieren gangh. zy zyn cuysch ende reyn van huyshouden. Zoo dat het is een vremd dyngh voor een franschman hoochduntsch ofte dier ghelyck te siene hoe de huysen daer binnen verciert syn ende hoe net dattet daer al is. Aengaende voorts de ghemeyn ghebreken, die syn ghelyc in ander Landen dan daer is dit ghebreck zeer ghemeyn dat sy zeer . . . ghenoghen syn tot Leckernye, pracht ende ouerdaet in cleeren *etc., Bl.* 12ᵃ—13ᵃ *London, Bl.* 18ᵃᵇ *Oxford und Cambridge.* 2. *Bl.* 20ᵇ—25ᵇ *Beschreibung von Schottland und seine Geschichte bis auf Maria Stuart.* 3. *Bl.* 26ᵃ—27ᵃ *Beschreibung und sagenhafte Geschichte Irlands. Darin:* . . . Aengaende haere spraecke die is allen anderen onghelyc Dan daer is wat Latyns onder ghemenghelt. 4. *Bl.* 28—34 *englische und irische Costümbilder aus der Zeit um* 1400.

II. *Bl.* 35—55 Corte beschryuinghe van Denghelandsche gheschiedenissen vergadert . . . door L. D., *darnach* H (?) *ausgekratzt. Quellenangaben am Rande. Anfang:* 35ᵃ Men weet niet wel van waer deerste Inwoonders van Britanien quamen *etc. Auf Bl.* 36ᵃ *Zeichnung und ausführliche Beschreibung der 'Stonehenge':*

Digitized by Google

als ein Denkmal für gefallene britische Elle liess ihr König Aurelius Ambrosius doer de behendicheyt van Merlyn eenen groeten hoop steenen commen nut Irland ende dede die stellen op S. Ambrosius berch daerse noch staen In deser voeghe zoo Ic se selue ter plaetsen nut ghetseeckent hebbe (*Zeichnung*) *etc. Die Chronik, die auch Ereignisse ausserhalb Englands notiert* (z. *B.* 1440 In desen tyd werde d' edel prenterie gheuonden by eenen Johan Cuthenberch Hoochduutsch, *oder* Int Juer ons Heeren MCCCCLXXVI werdt eerst de nieuwe Werelt ontdeet by eenen Polack Johan Scolnme) *reicht bis Ende* 1574. Den XXV^en^ Decembris starf den Cardinael van Lorainen.

Zur Geschichte: Das Museum erwarb dieses Autograph von E. Daniell 9 July 1870 (*Vordercnstode*).

283.

Add. 28686. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 205 *Blätter* (*und* 205^a^ *leer*). 14,5 × 10,2. *Rote Initialen, rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben. Unter altem Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug drei von drei deutlich geschiedenen Händen geschriebene Codices, deren zweiter die Bll.* 13—82 *umfasst, also in den ersten eingeschoben ist, während dem dritten die Blätter* 195—205 *zukommen. Der erste hat Lagen zu* 12, *der zweite zu* 8 *Blättern, der dritte besteht aus einer Lage zu* 12. *Wasserzeichen von* I *und* III: *Ein* P.

Gebetbuch und Brevier, mnl.

I. *Codex: Bl.* 1—12 *Kalender, mnl.:* II. *Codex:* 13—46 Sommighe ymnighe ghebeden te lesen voer die gheloufighe sielen mitten senen psalmen (*Gebete an Christus, für die Sterbenden und Taten*); 47—62^b^ Ghetide ind^s^ eren der v^s^risenisse ons he^n^ ihu xpi, *darauf bis* 82^a^ die ghetide vande maechden. *Es folgen als Fortsetzung des* I. *Codex Bl.* 83—194: die ghetide van die toecoemst . . . ihu xpi, 136^b^ van die verriseuisse . . . ihu xpi, 171^a^ van heilighe sacrament; *schliesslich als Inhalt des* III. *Codex Bl.* 195—205: Een goet ghetide van onser vrouwe.

Ausführlichere Angaben bei de Flou II (1896), 134—140.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke von James Flamank.

284.

Add. 28752. *Pap.* XV. *Jh.* 77 *Blätter* (*doch* 1 *modern und* 13—15 *nur als Fetzen erhalten*). 29,1 × 21,7. *Eine blaue roh verzierte Initiale auf* 3^a^, *die übrigen einfach rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Zwölf farbig angetuschte Federzeichnungen sehr rohen Stils im Text. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Lagen: die erste zu* 10 *Blättern mit Hinterenstode, die zweite zu* 10, *die dritte bis sechste zu* 12, *die letzte zu* 7; *von*

Digitized by Google

der dritten ab durch c — g *und durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet. Wasserzeichen: Ein gegabeltes* P. *Stark wurmstichig.*

Historie von den hl. drei Königen.

Voran geht auf 2ª *das bekannte Bücherverzeichnis des* Diebolt louber schriber in der burge zů hagenow, *ausführlich besprochen Centralblatt für Bibliothekswesen* 12 (1895), 1—32, 57—113; 2ª *Federzeichnung, die hl. drei Könige darstellend, mit einem Spruchband:* Dis buch seit von den drigen kingē (!) *etc.*

Anfang der Legende: 3ª Lop ere vnd wirdikeit der heiligen driger kunige hant erfullet die heilige Cristenheit von vffgange der sunnen vntze do sie vndergat — 76ᵇ das dir das muge bescheen vnd die heiligen drufaltikeit ane sehen mit vollekumener selikeit. Das verlihe vns allen der vatter der sun vnd der heilige geist Amen.

Auf 76ª (*Sp.* 1) *die Verse:*

Do das Crutze gottes von sante helenen funden wart
Vnd wart gesůchet oben vnd vnden hart *etc.*

sowie die Apostrophe an Köln: O selige Kölle *etc. (vgl. Bd.* I, 109 *und Bartsch, Altdeutsche Hss. der Universitätsbibliothek zu Heidelberg Nr.* 75).

Zur Hs. vgl. auch de Flou I (1895), 158—161, *der das Bücherverzeichnis für unbekannt hält und es deshalb nochmals abdruckt.*

Zur Geschichte: Auf 2ª *unten* (XVII. *Jh.):* Dorothea Christina von Bou; *auf* 1ᵇ *Ausschnitt aus einem französischen Buchhändlercatalog; auf moderner Custode:* Purchased of Messʳˢ Boone 8 July 1871.

285.

Add. 29728. *Pap. und Perg. Spätes* XV. *Jh. Noch* 282 *Blätter (und einzelne leere).* 10,5 × 7,1. *Hauptinitiaten blau mit Arabeskenschmuck, die übrigen einfach rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Durchweg von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen von* 12 *und* 14 *Blättern in Pergamentumschlag oder mit eingelegten Pergamentblättern. Wasserzeichen:* P *mit einer Blume.*

Gebetbuch, mnd. mit vorangehendem Kalender (Bl. 1—12).

13ª Hier begynt vand³ gehu[ert]en ons herē ihūs xpūs Ant¹ffen (*rot*). Huden is xpūs geboeren *etc., dann* Versikel, Collectā, Ymne *und* Sequencie *darauf sowie auf andere Feste; zahlreiche Prosagebete und* Ghetyden *für Maria und einzelne Heilige. In* Sancta Anna crās der heiliger wedue *bricht die Hs. ab* 282ᵇ *mit den Worten:* Du biste seer eerlicken alle der werlt Ein.

Ausführlichere Inhaltsangabe bei de Flou II (1896), 151—153.

Zur Geschichte: Auf 1ª (XVI. *Jh.):* Dit boek hoert tho suster Tordam . . .

Digitized by Google

Dit heft haer suster . . . genen . . .; *auf moderner Vordercustode:* Purchased of Mr. Heidenheim 13 July 1874.

286.

Add. 29748—29758. *Elf Papierhandschriften* [1]) *des* XVII. *und* XVIII. *Jh., deren Grösse sich innerhalb der Masse* 42,2 × 19,1 *und* 21,1 × 15,8 *bewegt. Ihren Inhalt bilden, ein Paar Lieder ausgenommen (s. unten), schweizerische (meist geistliche) Schauspiele, die im* XVI. *und* XVII. *Jh. zu Luzern und Zug aufgeführt wurden. Die Nrn.* 29750—58 *waren früher Eigentum eines* Mathis Schmidli von Unter-Zuswyl *im Bezirk* Ruswyl (*Canton Luzern*), *und sind zum Teil* [2]) *von seiner Hand geschrieben. Sechs dieser Bände, nämlich* 29750—51, 29755, 29753, 29757 *und* 29749, *sind im Geschichtsfreund* 23, 154 *ff. unter Nr.* 1—3, 5—7 *beschrieben: damals gehörten sie noch den Erben Schmidlis. Später wurden sie zusammen mit den übrigen fünf resp. sechs Bänden durch K. Trübner* [3]) *an das Museum verkauft. Diese letzteren enthalten: von* Jacob Frener, Sextary dess Lobwürdigen Capitelß Sursee (*dann* Kaplan zu Russweil) 1) Lustspiel von dem heiligen Josa, so ein Sohn deß königs in Britanien ware . . . geschriben . . . im Jahre 1635 [4]) (*Add.* 29754); 2) Comedi von Einem Adelihen Jünglig Instabliß genunt . . . geschrieben . . . Anno 1644 (*Add.* 29756, *copiert für* Mathis Schmidli *durch* Jacob Marti, burger zu Willisauw 1747); 3) Ein Comedy Oder Christliches schauwspil von dem weytberüömbten . . . Bruoder Clauß, Einsidels vnd Landtmans zuo Vnderwalden . . . in verswyß gestelt In dem Jahr . . . Anno 1647 angefangen den 1ten Weinmonat den 15. desselbigen geendet Vnd . . . Anno 1678 den 17ten Julius in dem löplichen Marckhtflecken Rußwyll von der . . . Burgerschafft . . . auff dem Offentlichen Marcktplatz gespilt (*Add.* 29758). *Dann von unbekannten Autoren:* Ein Wahr schöne . . . Hystori von dem leben des Heyligen Abtt vnd Beichtigers Landelini (*Abt von Crépin in der Diöcese Cambrai*) durch Ein zwaytägige Comedi jn der Alt Catholischen Stat Willisauw auff

[1]) *Dazu kommt noch als zwölfte Add.* 30243. XVII. *Jh.* 43 *Blätter.* 42,7 × 16,9: *sie enthält eine Schulcomödie in drei Acten, mit Prolog und Epilog, Interludien und Arien. Hauptpersonen sind drei Brüder* Sados, Ajos *und* Benjamin, *ihre* Mutter *und* Dayfusama, *Kaiser von Japan. Die scenarischen Anweisungen lat.*

[2]) *Add.* 29750—51, 29753—55. 29758.

[3]) *Laut Vermerk auf moderner Vordercustode in Add.* 29748 *und* 30243; *vgl. auch J. Baechtold, Geschichte der deutschen Litteratur in der Schweiz, Anmerkungen S.* 151 *und* 157.

[4]) *Derselbe Band sowie Add.* 29749 *enthalten von ihm die im Geschichtsfreund a. a. O. S.* 205 *angezogene* Tragödi von der Menschwärdung Christy *in abweichenden Fassungen.*

Digitized by Google

öffentlichem Schauwblatz vor gestelt worden. Anno Domini 1622; *im Geschichtsfreund* 17, 127 *wird eine Aufführung dieses Stückes zum Jahre* 1625 *angemerkt* (*Add.* 29752; *gehörte* 1738 Jerg Antoni Bruner zu Aich, *später* Frz. Jos. Schiffmann). *Zwei Schulcomödien, am Gymnasium zu Zug aufgeführt:* Exhibitio tragico-comica de Joanne Guarino . . . quam Misericordi Deo . . . dedient . . . studiosa Juventus Gymnasii Tugiensis 1727, 3 *Acte, und* Exhibitio comico-tragica de sancto Genesio *etc.*, 2 *Acte, beide Stücke in deutschen Versen mit scenarischen bt. Anweisungen. Derselbe Band enthält ausserdem ein Spiel von* S. Oswald, *Schutzpatron von Zug, in* 3 *Acten mit Interludien, vielleicht die im Geschichtsfreund* 17, 136 *zum Jahre* 1729 *angeführte Zuger Comödie, und einen* Hercules *in* 2 *Acten mit Interludien* (*Add.* 29748).

Die oben angezogenen Lieder stehen in Add. 29757—58, *und zwar im erstgenannten Bl.* 1—2 ein Soldathen Lied *von* 9 *achtzeiligen Strophen, deren erste lautet:*

Ein Solldat bin ich eben
Vnd steh vor meinem feind
In freud vnd leid muoß leben
Wie mir eß gott bereit
Wañ ich steh in dem feld
Vnd lige in dem zelt
Hab ich mich gott ensohln
Er machts, wieß ihm gefällt;

im anderen: a) Bl. 2—4 Ein Neües Lied über den Anno 1742 geEndigten Feldzug, so einem Spihl verglichen; *dem* Römischen keyßer, *dem* Franzosen, *der* königin, *dem* Türckh, *dem* preuß, *dem* printz Carli, *dem* polackischen künig, *dem* paur, *dem* Schweitzer *und dem* Papst *werden je* 8 *Verse in den Mund gelegt (ganz in der Art Gengenbachs); b) Bl.* 4ª—5ª Ein Lied von dem Conte Sax vnd printz Carli (*von Lothringen*), 4 *neunzeilige Strophen:*

Frösh auf ihr Helden all zumahl
Hört an die stiñ deß Marshall *etc.;*

c) 5ª—9ª Ein kurtzweyliges Ein lustiges vnd listigeß gesang von Züricher vnd Berner krieg, so geschehen Anno 1712, 40 *vierzeilige Strophen:*

Kein Faden wird niemahl so klein vnd fein gesponen
So kombt er doch wie man thut sagē an die sonnen *etc.;*

d) 10 *Verse über* St. Paulus schreibt zum Ephes. C. 4. v. 5: Ein gott; ein glauben; ein Tauff nur ist *etc.; e)* 9ᵇ—11ᵇ Daß Wilisauer Lied, 19 *sechszeilige Strophen:*

Mein Junges genüth daß Reizt mich an
Daß ich mich nicht Enthalten kan
Ein Neueß lied zu singen

Digitized by Google

In dißer stiñ vnd Melodey
O Gott steh du mir treülich bey
Laß eß mir nicht mißlingen *etc.*

Es ist das Lied vom wunderlichen Blut zu Willisau, durch Hugonem Amstein . . . im Jahre 1635, *vgl. Weller, Annalen* 2, 200.

287.

Add. 29887. *Perg.* xv. *Jh.* 182 *Blätter* (*und je ein leres vor* 1 *und nach* 12 *und* 167). 17,3×12. *Hauptinitialen in Gold auf blauem Grund, hänfig verziert, reicher und sehr fein ausgeführter Randschmuck, blattgrosse Bilder guten Stils, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von zwei deutlich geschiedenen Händen* (*die zweite von* 168ᵇ *ab*) *auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug.*

Brevier, mnl. mit voraufgehendem Kalender (*Bl.* 1—12).

Bl. 13 *erstes Vollbild: Mariae Verkündigung.*

Bl. 14—47ᵇ *Tagzeiten Mariens;* 47ᵇ—69ᵇ die langhe cruus tide; 69ᵇ—93ᵇ *des* hiligen ghiestes tide; 94—114ᵇ *Tagzeiten der ewigen Weisheit;* 115—133ᵃ *Busspsalmen, gefolgt von der Heiligenlitanei und Collecte;* 133ᵇ—167ᵇ Die langhe vigilie.

Bl. 168ᵇ—171ᵇ (2. *Hand*) Die ziel nüsse in duutsche. Introitꝰ (*rot*) Gif hem here die ewighe rust *etc.;* 172—182ᵇ *Prosagebete an Christus, Maria und das Altarsacrament.*

Vgl. de Flou III (1897), 21—25.

Zur Geschichte: 1ᵉ Purchased of Mr. Hart 31 July 1875.

288.

Add. 29985. *Pap. und Perg.* (*Bl.* 9, 18, 139, 148). xv. *Jh.* 247 *Blätter.* 14,3×10,2. *Hauptinitialen blau und rot, mit Arabesken und Randschmuck, die übrigen einfach rot oder blau, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften. Zwischen roten Linien von zwei Händen* (*die zweite von* 239ᵃ *ab*) *geschrieben. Lagen zu* 10 *Blättern, die erste zu* 8, *da zwei am Anfang fehlen. Zum Einband sind Streifen einer Pergamenthandschrift des* xv. *Jh. verwendet. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug.*

Gebethuch, mnl. mit voraufgehendem lat. Kalender (*Bl.* 1—8).

9ᵃ Hier begynt eyn mynlike benedyuge tot alle den heiligē ledē ihū geheitē ihūs croē (*rot*) O Ihū myᵛ myn myᵛ suetieheit myᵛ hoep *etc. Aus dem reichen Inhalt, den de Flou* III (1897), 26—34 *eingehend besprochen hat, hebe*

Digitized by Google

ich nur noch aus: Bl. 29ᵃ dat rosengertken (*rot*) Here ihū xp̄e mylde sloetel-drager der verborgenre scattē *etc.* (*Betrachtungen über die Passion*) *und* 138ᵇ die croen des loefs der glorioser conīgynnē des hemels maria . . . (*rot*) Ghewˢdige mi di te loenē o geheilichde mag; maria *etc.* (*s. Bd. I Nr.* 22, 159 *und oben Nr.* 88, 9). *Schluss* 247ᵃ *nach der Litanei* vandē lydē xp̄i *mit der Subscription:* Bidt voer die schrynerse doer die mÿne gods.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels: Purchᵈ of Rev. W. R. J. Jansen, 8 apr. 1876.

289.

Add. 30036. *Perg.* XV. *Jh.* (1426). 159 *Blätter* (*doch ist* 159 *ein aus einer anderen Hs. stammendes Papierblatt des* XV. *Jh.; das dem Innendeckel aufgeklebte Bl.* 1* *und* 1** *leer; alte Zählung von* I = *Bl.* 7 — XLIII, I—XXVI, I—XLVII, I—XXXVI). 21,2 × 14,8. *Hauptinitialen blau und rot mit Arabesken und Randschmuck, die übrigen einfach blau oder rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Absatzzeichen. Von einer Hand auf und zwischen Linien zweispaltig geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern, von der zweiten ab durch Anfangsworte am Schluss sowie durch* (a1) a2 a3, (b1) b2 b3 — (t1 t2) t3 t4 *bezeichnet. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug und zwei Schliessen.*

Die vier Evangelien durch das Kirchenjahr, mnl.

Bl. 1—6ᵇ *Register:* Hoe men ele ewangelīū vinden mach (*rot*). 7ᵃ Hier beghint sinte Mathеus ewangelie Op onser vrouwen dach natiuitas. Dat eerste capittel (*rot*). Dit is tboec der gheboertē ihesu cristi dauids soen *etc.* 50ᵃ *Marcus;* 75ᵇ (*Sp.* 2) *Lucas;* 123ᵃ *Johannes. Schluss* 158ᵃ . . . die te scriuen syn die werelt begripen en sonde moghē. *Darnach* 158ᵇ *Subscription mit dem Datum:* MCCCC ēn XXVI.

Auf dem jüngeren Papierblatt 3 *Epistelu* op onser vrouwē dach visitatio, als men den palmen wiet *und* des zonēdages voir der aduent.

Vgl. de Vlou I (1895), 31—34.

Zur Geschichte: Auf 158ᵇ (XVI. *Jh.*): Dit boec hoert den susteren vā sinte katherinē conente te boern; 1** Purchᵈ at Messʳˢ Sotheby's (Mr. Bragge's sale) 7 – 10 June 1876. *Im Salecatalogue Nr.* 219.

290.

Add. 30049. *Perg. und Pap.* XV. *Jh.* 194 *Blätter* (*nach* 178, 184 *je ein leeres, nach* 194 *drei leere, alte Zählung von* 1—96 *und wieder von* 1—90, *die folgenden* 9 *Blätter unbezeichnet*). 15 × 10,3. *Rote Initialen und Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand* (? *ausgenommen* 166—168ᵇ) *geschrieben. Lagen zu* 8 *und* 12 *Blättern. Wasserzeichen:*

Digitized by Google

Ochsenkopf mit Quirl. Alter Holzdeckel mit gelbem Lederbezug, Resten einer Schliesse und mit der alten Bibliothekskette.

1ª Lumen Animæ, *reefossé* ab dnō Johāe aplico mod'niori ad utili^{te} fidei katho^{ce} ne subsidiu fidē katho^{ce} plicāci^{m} *und andere lat. Traktate, Hymnen und Gebete, wofür man den Catalogue of Additions to the MSS. of the British Museum in the Years* 1876—81 *S.* 26 *vergleiche. Deutsch anr:* 168ᵇ ein gut gepet (*rot*) Heiligew sel ih'u x' wehalt mich heliger leichname ih'u xpi *etc. und* 170ª *ein anderes:* Herre got wir loben dich herre got wir ferichen daz du seist vnser got vnd vnser h're — 176ᵇ.

Zur Geschichte: 96ᵇ Fr^{r} Johes Sintrā [1]) libru istu posuit hic ad librariam herbipp^{sem} 7 cū hoc sexagitu [2]) voluīa hic 4 quatuor pulpet; sun^{t} pōta q. fem est añō 1444 post festū scī valentini; *auf der Innenseite des Vorderdeckels:* Purch^{d} at Messrs Sotheby's (Mr. Brugge's sale) 7—10 June 1876. *Im Sale-catalogue Nr.* 266.

291.

Add. 30052. *Pap.* xvi. *Jh.* (1532). 303 *gezählte Blätter (und zahlreiche leere dazwischen).* 28,5 × 20,1. *Rote oder blaue mit der Feder gezogene Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben und rote oder blaue Absatzzeichen. Von einer Hand bis* 210ᵇ *auf zwei von roten senkrechten Linien eingerahmten Spalten, nachher einspaltig geschrieben. Lagen meist zu* 8 *Blättern. Wasserzeichen: Schwan, den Hals um den Schaft einer aus dem Boden wachsenden (Kreuz-)Blume gewunden. Brauner gepresster Lederband mit dem Porträt des Herzogs Julius von Braunschweig-Lüneburg (†* 1589).

Hamburgisches Stadtrecht vom Jahre 1497, *mit der sogenannten Langenbeckischen Glosse, nd.*

Bl. 2—4ᵇ *Sprüche aus dem alten und neuen Testament, beginnend mit* Levitici xix; 5—20ᵇ *Vorrede zum Stadtbuch:* Wo hamborch in cen is ghekamen vnnde myth watthe priuilegie begifftighet (*rot*); 20—23ª ethlike keyserliker friheide vnnde priuilegia den van Hamborch ghegheuenn Warhafftighe Copiem (*rot*), *von Sigismund* 1421 *und Albert* 1438 *verliehen.* 23ᵇ Ene degedinge edder ein rechtferdich richtes ordelle der Borgermeistere vnde Radmanne van hamborch (*rot*), *Schiedsspruch in einer zwischen Lübeck und einer Stadt N. schwebenden Sache, gefolgt von dem* Priuilegium commune mercatoribus heuse teutonice pro mutrag, concessum (*lat. und nd.*). *Vgl. zu diesen Privilegien Bd.* I *Nr.* 95 *Bl.* 2—10.

[1]) *Ich werde bei anderer Gelegenheit auf diesen Mann zurückkommen.*

[2]) *Zwei dieser Hss. befinden sich zu London im Privatbesitz.*

Digitized by Google

28ª Van ordineringh der hogesten ouericheit der Stadt Hamborch . . . nach der glosenn hyr: *Register zum Stadtbuch unter den Buchstaben* A—P; *doch im Stadtbuch selbst stehen* 5 *Artikel* P XLVI—L *mehr.*

Anfang des Stadtbuchs: 60b *(nach einer neunzeiligen Glosse):* In dem namen des vaders . . . Deyth de Radt . . . withlick alle denn Jennen *etc.* — 190ª (*Artikel* P L Van Szeerone) den schadē en dorūē de beholden gādere nicht mede dragen. *Die Glossen stehen auf der rechten, der Text auf der linken Spalte.*

Vgl. zum Stadtbuch Bl. 1 *Nr.* 82 *Bl.* 1—128, *wo die Litteratur angegeben ist; ferner W. Meyer, Verzeichnis der Göttinger Hss.* 1, 513 *f. und C. Borchling, Mnd. Hss.* 1, 140.

Es folgen: a) Bl. 190b—198b *der Recess vom Jahre* 1410 in Sunte Lanrencii anende des hilligheñ marteler*s*; *b)* 199ª—206b *Recess vom Jahre* 1458 vpp den Szonentcyndē dach in Octobri; *c)* 207ª—226ª *Recess vom Jahre* 1483 des Szonnamēdes na dem' ffeste der' delinge der' hilligeñ xij Apostelle; *d)* 233b—303ª *Recess vom Jahre* 1529 añ vrydaghe na deñ Sondaghe Innocavit deñ XVI dach des mmthes ffebruary, *mit voraufgehendem Register* (227ª—233ª), *in* CXXXij *Artikeln. Vgl. zu d) Bl.* 1 *Nr.* 82 *Bl.* 129 *ff. und Nr.* 95 *Bl.* 11 *ff. a)—d) sind gedruckt in Lünigs Reichsarchiv, Part. spec. Cont.* IV *S.* 942, 949, 957, 965.

Zum Schluss 303ª *die Subscription (rot):* Gade loff' in Ewicheit Anno dñi MCCCCC^{0}XXXij.

Zur Geschichte: Auf 1ª *ein Paar knappe Inhaltsnotizen in deutscher Sprache von einer Hand des* XIX. *Jh.; ebenda:* Purchased at Sotheby's (Bragge's sale Lot 248) 7—10 June 1876; *auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Ausschnitt aus einem Buchhändlercatalog in deutscher Sprache, wo die Hs. Nr.* 846 *führt.*

292.

Add. 30078. *Perg.* XV. *Jh.* 105 *Blätter (und* 1*, 1**, 106*, 107* *leer).* 14,4 × 10,2. *Bl.* 1ª *eine Hauptinitiale in Gold auf blauem Grunde, reich verziert und mit Randleisten, aus denen Blumenguirlanden spriessen; die übrigen Initialen einfach rot oder blau, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote oder blaue Absatzzeichen. Von einer Hand auf und zwischen Linien zu* 18—19 *Zeilen auf der Seite in klaren, fetten Buchstaben geschrieben. Lagen: die erste zu* 2 *statt ursprünglich* 4 *Blättern, die übrigen zu* 10, *doch die dritte nur noch zu* 9 *ohne Lücke. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug, je fünf Messingbuckeln, Resten einer Schliesse und Kettenring.*

Benedictinerregel, md.

Digitized by Google

1ª Incipit plogus regule Scī Benedicti abbatis (*rot*). Ausculta o fili *etc.* O Son luster vñ hore die gebode des mildē meisters — 7ᵇ.

Anfang der Regel: 7ᵇ Incipit regula scī Benedicti Abbatis (*rot*). Cap̄ ⁱ pmū (*rot*) De generibus monachorum: Von der monche küne (*rot*) Iz ist offenbair das vier küne der mnnche synt — 105ᵇ (Cap̄ LXXiiij Das nyt alle beheltenisze der gerechticheit in dieser regelen sie gesatz) . . . so saltu komen (*dies Wort am Rande ergänzt*) zu meirrē vnd hoirrē dingē der lerüge die wir dn vor gesprochen hay̆ myt der hulff vnsers heren. *Dann rot:* Explicit regula scIssimi pris nri. B̄dicti abbatis. Nolite obliuisci scriptricis (*also einer Nonne*) in orationibus vestris.

Vgl. oben Nr. 179 *Bl.* 91.

Zur Geschichte: 1ª Purchassd of Rev. W. R. J. Jansen 8 July 1876.

293.

Add. 30380. *Perg.* XIII. XIV. *Jh.* 141 *Blätter.* 17,3×11,4. *Mit reichem Initialschmuck und farbigen astronomischen Zeichnungen von einer Hauptband geschrieben. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug, Messingbuckeln, Lederschliesse, Ketteuring.*

Für den lat. Inhalt der Hs. (Traktate des Johannes a Sacro Bosco) sei auf den Catalogue of Additions in the Years 1876—81 *S.* 76 *verwiesen; uns interessieren nur:* 1) *ein Paar, wohl noch dem* XIII. *Jh. angehörige Federproben auf der mit Pergament überzogenen Innenseite des Vorderdeckels:* d[az ijch anders nicht guwunschen n[ue] *und* Niemā kuin mit trurē sine not ub̄winden dn non so wil ich frölich sin; 2) *deutsche Verse über die Planeten, die zusammen mit dem lat. Prosatext eine Hand des frühen* XV. *Jh. auf das ursprünglich leere Bl.* 135ᵃᵇ *geschrieben hat; vom* Saturn) *heisst es (die Verse sind nicht abgesetzt):*

Heißig nidig wust vnde Calt
Mager vnde gifftig grob vnd alt
Bin ich vnde alle myne kynt
Zu urbeit sy och geboren sint
So ich in mynen huseren stan
In dem steinbock vnde dem wasserman
So don ich seaden in der werlt
Myt wasser vnde myt grosser kelt.

Schluss mit dem Mond (Luna).

Zur Geschichte: 140ᵇ Liber ecclie scī georgy colonien (XVI. *Jh.*); *auf der Innenseite des Hinterdeckels:* Liber Johānis Wydenroyd. Pastor' scī' Jacobi Colonien. Et habui a nigro Bartholomeo Bunschoten amico meo 1447 (*Sign.* 87);

Digitized by Google

auf 2ª: N. 38 P. Theodor E . . (*verschmiert,* XIX. *Jh.*), *endlich:* Purchased of Albert Cohn 23 June 1877.

294.

Add. 30935. *Vereint unter altem Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug zahlreiche dem* XV. *Jh. angehörige Stücke, für deren Inhalt ich auf den Catalogue of Additions in the Years* 1876—81 *S.* 191—192 *verweise. Uns interessiert hier nur das letzte von Bl.* 345—370 *reichende Stück.* 21,8 × 15,4. *Drei von mehreren Händen beschriebene Lagen zu* 12, 10 *und* 4 *Blättern. Unter lat. Gebeten und Hymnen stehen auf* 360ᵇ *eine Anzahl deutscher Sprüche, welche Christo und den Vätern in den Mund gelegt sind, z. B.* Xpus spricht. Richt ane rnwe. liebe ane treuwe. Gesteht ane Innyckeit. das syn dry vorlorn arbeit *etc.;* 361ª *ein Morgensegen:* Des morgens wan ir uffsted. Mit dem hemelischen segen schutze Behüte vnd segene mich got † vater † Sŏn † vnd heilig³ geist † amen . . . O allirsuszte h're Jhū crist Bys mir hüte der irste in myn h'tze *etc., darauf* des Morgens vnd abendes Segen dich also Segene vnd behute mich got vater † *etc., endlich* Des abendes sprich dit gebett O almechtiger ewiger got was ich hute mit gedanckñ . . . gesüdiget habe Das vorgib mir *etc. und noch zwei Gebete. Schliesslich steht auf* 370ᵇ *eine* Betrachtüge sente B'nharts. Eyn seliges heliges mensche begerte von vnserm lieben h'ren gote war ane her one liebest vñd beheligest dynen mochte dem wart geantwordt also. Gyp eynen phennyng vmb mynen willen *etc.* (*die bekannten Punkte, hier* 8, *vgl. oben Nr.* 190 *Bl.* 134).

Zur Geschichte: 1ᵇ Iste liber ẽ carthusiẽ ppe Erffordiã (*Sign.* D XLVI); 2ª Purchased of J. Crampton 27 July 1878.

295.

Add. 30936. *Pap.* XVI. *Jh.* (1544). 376 *Blätter* (*und je ein leeres nach* 209 *und* 300; *von Bl.* 1, *eigentlich einer Vordercustode, fehlt oben etwa ein Sechstel*). 20,9 × 15,3. *Rot durchstrichene Buchstaben, rote Überschriften, rot unterstrichene Wörter. Durchweg von einer Hand geschrieben. Lagen zu* 10 *Blättern, die letzte zu* 8 (*davon nur* 6 *vorhanden*), *teilweise mit den Signaturen* I—V *versehen. Wasserzeichen: Glockenförmig mit einem Kreuz. Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Lederbezug und zwei Schliessen, von denen nur eine erhalten ist.*

Geistliche Traktate und Predigten.

2ª Hie nach volgt ein lere von dem holez des lebendigen paumss der da ist christus ihesus in seinem heylligenn leyden was eygentschaft vnd frücht der selb paüm des lebenns seines leydens in im hatt (*rot*). Sanctus Johannes spricht inn appocalipsis der engel zeygt mir eynn wasser — 150ᵇ zu dissen

Digitized by Google

ewigen freden helf vnns ihessus christus . . . de' lebendig pliett fruchtper paum unnē.

151a Es sind drey suchen die den menschen bewegen (*rot*) zū betten vor got in der angesicht seiner mayestat . . . Die erst in angesicht vnsser grossen sint — 155a vnd es werdē auffgon die aranuten aller tūgent vnd gütten begirde.

155a Vonn einem waren ein keren vnd vonn eynnem weyssenn ausskerenn (*rot*) Vnsser allerliebster her ihessus christūss . . . spricht xon seinen schefflein — 209b das wider diene zū einem eynker ist wol predig gehert.

210a Vonn newn richten die die heylig trūaltigkeit jnn dem ewigenn lebenn allenn heylligen gibt (*rot*). Nachent euch zū got so machent er sich zū euch — 224b das der her gūt sey den die sich zū im kerē amen.

225a Ein andechtige . . . materie von vnsern heren ihesu christo der da wirt genannt der gespons vñ gemachel der kristenliche kirchē . . . (*rot*). Egredimini fillie sion gant aūs ir dechtern von sion seehent cūren kinig — 241b das er nit aūs gescheyden werd das helf vns allen got vatter sūn vnd heylliger geyst amē.

242a Ein nūtze ler vonn dem preyß der junckfrawschaft (*rot*) Audi fillia . . . Also spricht der edel kinig dauit in dem psalter — 251b des nun gesegnet sey jnn ewigkeyt amen.

252a Das ist ein nütze ler vnnd vnnderweysung vonn warer pus (*rot*) Seyten und das geystlich leben nit allen ist ein weg der volkümenheyt — 269b das er on mittel gen himel vert des verleych vns got allen. Amen.

270a Eynn predig aus dem ewangelium anno dent XXI süntag pacienciam habe in me et omnia reddam (!) tibi (*rot*) Hab gedult in mir vnd ich wil dir es alles bezallen Dis sint die wort des behalters — 279b ich wil dir es alles bezallen aūs dem reychen schatz deynnes leydenns . . . deynnes . . . sünns ihesu christi amen.

280a *Predigt für den Sonntag Lætare über:* Quia hic est vera (!) prophetta . . . (*rot*) Dis wort des ewangelii spricht dis ist werlich der prophet — 290b das wir in alle suchen vnd vinden das helf vns got allen amen.

290b Ein predig von dem andern ostertach (*rot*) Brieder christi ich hon vir mich genomenn etliche wort aus dem heylligē ewangelium — 300a das helf vnns got allenn amenn.

301a Nuptie facte sunt jn cannn gallilee ein predig iber das ewangellium des andern suntag nach dem obrestenn (*rot*) Es sint hohzeyt worden — 313b lat vns nūr die schos nūf thon das vns das alles wider var das helf vns got *etc.*

314a Ductus est ihesus jn dersertum (!) etc. ein predig iber das ewangellium an dem erstē süntag jnn dervastenn (*rot*) Jhesus wart geviert jn die

Digitized by Google

wiesten die lerer sprechen — 321b das wir dardürch verlieſn das wir vns ewiglich mit jm frewē nmē.

322a Querite dominū dum inueniri potest in ꝛc. ein hipsche ler wie vnnsser her mag gefundē werdenn ann sibenn stettenn (*rot*) Sucht den Heren . . . kinder kein ellender armer creatur ist wan ein sel die on got ist — 376b sellig ist die sel die ein mal darein geviert wirt das vns das wider var des helf vns got allē amenn. Deo gratias 1544 iar.

Zur Geschichte: Auf 2a (XVI. *Jh.*)*:* gehert in das buechsampt, *ebenda:* Purchased of T. Crampton 27 July 1878; *auf* 1b *die Sign.* 121 *und Ausschnitt aus einem Buchhändlercatalog.*

296.

Add. 30984. *Pap.* XV. *Jh.* 305 *Blätter* (*doch* 1 *ein auf moderner Custode aufgeklebter Catalogausschnitt; nach* 53 *zwei leere nicht gezählte Blätter*). 29,8 × 22,2 *Initialen nicht ausgefüllt; gänzlich schmucklos von mehreren Händen zweispaltig* (*doch* 204b — 207b *einspaltig*) *zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 12 *Blättern, fast überall durch Aufangsworte am Schluss bezeichnet, die letzte zu* 10. *Wasserzeichen: Gegabeltes* P. *Gelber Pappdeckel mit Schweinslederrücken und -ecken.*

Der jüngere Titurel.

3a [A]ne anegenge vnd an letze
Bistu got yemer ewig leben
Dine crafft un vndersetze
Hȳmel vnd erde halt vff enbor sweben
Din ye din yemer ist gar vngephachet (!)
Sam wirdt dine hohe breite
Lenge dieffe niemer din (!) bedruchtet (*der Prolog enthält nur* 73 *Strophen; die Gesammtstrophenanzahl beträgt* 6273) — *Schluss* 305b (*Sp.* 1):

[N]u prufen alle werden
Hie disse wirde des buches
Von dutscher zungen uff erden
Nie mer getichtet wart so werdes ruches
Das lip vnd sele so hohe gein wirden wiset
Alle die iß lesen vnd horen
Der sele werde ewigliche geparadiset
Amen.

Zur Litteratur und Geschichte: Laut Vermerk auf dem der Custode aufgeklebten Catalogausschnitt der von J. Grimm Z. f. d. A. 5, 495 *mit* K *signierte Codex, der damals Herrn von Kesaer gehörte; Zarncke, Der Gralltempel*

Digitized by Google

(1876) *S.* 7 *führt ihn mit der Bezeichnung* E[1] *auf; dass er aber nicht, wie dort vermutet wurde, in Amerika geblieben sei, ergab sich schon aus dem Neuen Archiv* 8, 400. *Auf* 2[a] *haben sich drei Glieder der Familie* von Cronbergk (Johan Ritt[s] *mit dem Datum* 1564, Philips *mit dem Beisatz:* das ist ein hüps buch ist kurzweylig zu lesen, *und* Johan Friderich) *eingetragen; auf der modernen Custode:* Purchased of W. B. Medlicott 14 Dec. 1878. *Die von Grimm a. a. O. angezogene Strophe steht nach jetziger Zählung auf der ersten Spalte von* 233[a]. *Vgl. auch Ward, Catalogue of Romances in the . . . British Museum* t, 932—940.

297.

Add. 30996. *Pap.* XVII. *Jh.* 225 *Blätter.* 31,8 × 19,2. *Titelkupfer auf* 1[a], *sonst schmucklos von zwei Händen geschrieben.*

1[a] Fundatio, Priuilegia, Jura, Consuetudines et reditus Ecclesiae Asnidensis (*Essen*) Item Cathalogus omnium Abbatissarum quae a primæua Fundatione ad nostra usque secula vixere. *Ausführlicheres in vier Artikel geteiltes deutsches Inhaltsverzeichnis auf* 1[b]; *Anfang* 2[a] *mit* Copia fundationis ecclesiae Asnidenſ, *der auf* 4[a] *eine hd. Übersetzung folgt; der Catalog der Äbtissinnen beginnt auf* 213[a] (*doch gehören die nur verbundenen Bll.* 211 *f. hinzu*) *und schliesst* 220[a] *mit der* 60. *Äbtissin* Maria Clara, geborne Gräfin zu S. Paur *etc.* † 1644.

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purch[d] of W. G. Wurton 8 Febr. 1879.

298.

Add. 31001. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 206 *Blätter (doch stehen* 197—206 *an unrechter Stelle).* 13,6 × 9,6. *Blaue, zumeist mit roten Arabesken verzierte Initialen, rote Überschriften und rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand (nur die Bll.* 188—196, *die das eigentliche Ende der Hs. bilden, von einer anderen). Lagen zu* 8 *Blättern, die letzte zu* 10, *jetzt vielfach gestört und mit den nur teilweise erhaltenen Signaturen* (bi) bij (biij) biij) — vi vij viij (viij)) *bezeichnet. Gelber Schweinsledereband.*

Gebetbuch, mnd.

2[b] Dit sȳ die tiē gebodē . . . Ghi selt anbelē eñ geloueē in enē god *etc., gefolgt* 3[b] *von* Twe generael gebodē *und* 4[a] *von einem Morgen- und Abendsegen.* 6[a] dit gebet sende die biscop vā coelē tott' stat vā nvys doe sy belegē was vā hertoch karel vun borgē eñ si lasent eñ wordē v[t]lost (*drei Rosen auf jeden Buchstaben des Namens Jesus; Bl.* 197 *ist hinter* 8 *einzufügen*). 9[a] *Prosagebete an Gott und die Heiligen,* 35[b] *lat. Psalmen und Litanei;* 53[b] Dit sȳ die fondamentē vandē oflatē. Om wat v[t]staunts to hebbē vandē oflatē Soe is

te wetē *etc.;* 68b Een denote maner om te visiterē die VIJ (*Ablass-*)kerckē, *die* 69a *aufgezählt werden; endlich* 77b IX gracië die sy vercrigben die die oflatē vdienē. *Von* 80a *ab wieder* denote oeffeninghē, guldē letanie. *Die zweite Hand hat hinzugefügt:* die stacië ende oflaten diemen binnen Romē verdienē mach.

Zur Geschichte: Die Hs. may in ein Brigittenkloster gehört haben, denn auf 1b *steht:* It, het is gemēlick in S. brigittē cloosterē Soe wie marië eygē wil sÿ die sal op een duch . . . lesē VIJ. c. Aue marië; *auf moderner Vordereustode:* Transferred from the Dept. of Prints & Drawings 24 March 1879.

299.

Add. 31002. *Perg. Spätes* XV. *Jh.* 179 *Blätter* (*und* 1a *leer*). 13,6×9,4 (*doch sind Bl.* 16 *und* 17 17,1 *und* 16,2 *breit*). *Initialen in Blau auf farbigem Grund und mit Verzierungen, öfters aber nicht ausgemalt, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften. Von einer Hand geschrieben. Lagen zu* 6 *Blättern.*

Gebetbuch, mnd.

1—12 *Kalender,* 13—17a *astronomische Tafeln und Planetenmännchen.* 17b Een Antiffen vanden advent ons herē (*rot*) Siet die duegen comen seecht die heer *etc., eine zweite auf* 18a, *sodann Prossgebete und Mariengrüsse —* 78b. *Auf ein Paar lat. Antiphonen* (79b 84b) *folgen* 85a *die* seuen ghetyden van den heiligben cruce, 92b Metten van de heiligben gheist *und* 96b van onser lieuer vrouwen, 113b Ghetyden van den heiligben gheist, 119a die seuen psalmen mettē letenië, *worauf sich* 143b—161a *Mariae Tagzeiten und solche vom hl. Geist abwechselnd fortsetzen; zum Schluss* 162a die vighilie met IX lessen, 179b *mit den Worten* eñ wilste my vernyeten metten sondē myre *abbrechend.*

Vgl. de Flou II (1896), 148 - 149.

300.

Add. 31040. *Perg. Spätes* XV. *Jh.* 59 *Blätter* (*Bl.* 1 *dem Deckel aufgeklebt*). 18,1×12,4. *Rote und blaue Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, einzelne rote Randnotizen in rotem Kreis. Von einer Hand auf und zwischen Linien zu je* 20 *Zeilen geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern, doch zählen die erste und die letzte nur* 6, *da Bl.* 2 *und* 5 *nur Einzelblätter und vor dem dem Rückdeckel aufklebenden Schlussblatt zwei Blätter ausgeschnitten sind. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug.*

3a *Titel:* Dat derdendeel der ouwer (*l.* ouder) ghewoēnten der cartʳoysen oirden (*rot*). *Vorauf gehen* 2a—3a die Capittelen vā den derden deele der ghewoenten . . . (*rot*).

Digitized by Google

Anfang: 3ª Väden dienst gods der leeker brueders eñ wäneer dat sy vergaderē tot der ouerster (3ᵇ) kerken dierste capittel (*rot*) Altoes wanneer die leeke brueders die wi conuersen heten sullen opstaen te mettenē soe luyt men twewaerf *etc., zusammen* XXXIII Capitel. *Das letzte* (51ª *rot* Vanden ghetale der bruederē eñ väder reddutē ghewoētē) *schliesst:* 54ᵇ Men en es hem nochtans gheen souters sculdich mar brieue es men hem sculdich ghelyc den tuersen. *Colophon:* Hier gaet vyt dat derdendeel der ouder statuten so verre als sy den leeken brueders dienen (*rot*).

55ª Hier beghinē die niewe ghewoētē so vᵉre als sy den leeken brueders dienē eñ sy syn ghenomē vten tweeste capittel des derdendeels der nuwer ghewoenten (*rot*) In alder suersen huyse die ăders nederhuyse heten . . . sal die procureer oft die prioer . . . drie warf in die weke . . . misse celebreren — 59ᵇ In den rofter eten sy mettē conersen int ouerste huys in die hoechtiden die hier na ghescreuen syn . . . in den dneh vā os heerē gheboerte . . . ende in alder heyleghe hoechtyt. *Colophon:* Hier gaen vyt die nuwe ghewoenten so ver als sy den leeke brueders dienē. Deo gratius (*rot*).

Zur Geschichte: Auf 1ᵇ *von einer Hand des* XIX. *Jh.:* Ein holländisches MScript sehr merkwürdigen Inhaltes und noch nicht abgedruckt; *ebenda:* Purchased of Rev. J. R. Simpson 28 June 1879.

301.

Add. 31915. *Perg. Spätes* XV. *Jh. Noch* 138 *Blätter* (*und die leeren* 1ª, 1ᵃᵃ; *mindestens* 12 *Blätter sind, vielleicht ihrer Initialen oder ihres Bildschmuckes wegen, herausgerissen*). 16,3 × 12,4. *Hauptinitialen in Blau auf Gold mit Miniaturen und Randleisten, ferner neben einfach roten oder blauen Initialen auch solche mit Arabesken, rote Überschriften. Von einer Hand* (*ausser Bl.* 136—138) *zwischen senkrechten roten Linien geschrieben. Lagen ursprünglich wohl zu* 10 *Blättern. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug.*

Gebetbuch [1]*, mnl. mit vorausgehendem Kalender* (*Bl.* 1—12).

Anfang fragmentarisch, da 2 *Blätter herausgerissen sind:* 13ª beden eñ laet ons voer gode nederuallen laet ons sereyen voer den hᵉe — *Schluss* 136ª *mit:* dit syn die woerden die onse lieue vrouwe spraek (*rot*) . . . O kint scoen eñ minentlic hoe biste dus verworpen als een onghetroest martelaer; *die zweite*

[1] *Ich notiere, dass auch Add.* 31839 (*Perg.* XV. *Jh.* 265 *Blätter.* 13 × 8,4. *Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug und dem Vermerk:* Ex libris Willielmi Burges 1853) *auf den Blättern* 104—116, 176—185 *mnl. Prosagebete enthält, während den übrigen Inhalt ein lat. Brevier bildet, das nur wenige nl. Überschriften aufweist.*

Digitized by Google

Hand trägt dann noch ein Gebet nach, mit dem man sich c duysent iaer oflaets eñ xc karenē *verdienen kann.*

Ausführlicheres bei de Flou II (1896), 124—128.

Zur Geschichte: 1** Purch[d] of W. H. J. Weale Esq. 27 Mar. 1882.

302.

Add. 32049. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 13 *an modernen Falzen befestigte Blätter.* 14,5 × 11,3. *Raum für Initialen nicht ausgefüllt. Völlig schmucklos von einer Hand geschrieben. Nachgebunden ist jetzt ein Blatt aus einem Drucke des frühen* XVI. *Jh., das früher als Umschlag des MS. gedient hat.*

Die fünf Spiegel des Meisters Wilhelm (Überschrift fehlt).

Anfang: 1[a] [E]in grosser meyster ist gewesen vnd hat gehayssen wilhelm[9] der gibt vnß funf spiegel dar In ein jeglicher . . . mensch . . . sehen sol jn welchem stat er sey — 2[b].

Vgl. oben Nr. 267, 92[a].

3[a] *Die goldene Kette S. Bernhards:* . . . Alz beschayden ich bin als weyse sind mein sinn *etc.; von* 4[a] *ab verschiedene geistliche Ermahnungen, alle ohne Überschrift.*

8[b] *Das goldene Ave Maria.*

[A]ve got grüss dich reyne meyd
Gross lob vnd ere sey dir geseyt *etc.,* 12 *Strophen* = *Wackernagel, KL.* 2, 795; *als* 13. *folgt aber Bl.* 13[a]:
[Amen] her ihs crist amen
Daz lob han ich in deinem namen
Ma'ia můter dir geseyt
Du hymelkinigin reine meid
Du bist der hord von Indion
Got liess sich auß dem höchsten tron
Ma'ia mutter herab zu dir
Den bit vmb hilff genade[1]) mir
In vnz ergangne (!) freůden dört
Ma'ia můtter v'nim mein wort
Du hymelische keyserin
Daz schenck ich dir zu einem krenzelein
Vnd trag ez durch den willen mein.
Amen.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Purch[d] of C. Zoeller 10 Feb. 1883.

[1]) genade] *dann ein* n *durchstrichen.*

303.

Add. 32322. *Pap.* XV. *Jh.* 120 *Blätter* (*alte Zählung von* 1 = *Bl.* 3—118). 31,3 × 21,1. *Hauptinitialen mit Arabesken, die übrigen einfach rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von drei Händen zwischen Linien geschrieben. Lagen: die erste zu* 14 *Blättern, die übrigen zu* 12, *doch fehlen der letzten die zwei Schlussblätter; von der dritten ab durch Anfangsworte am Schluss bezeichnet. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Quirl. Alter Holzdeckel mit grünem Kalbslederbezug und Resten zweier Schliessen. Auf dem Vorderdeckel zwei Pergamentstreifen mit Schrift des* XVI. *Jh.: a*) Obern Bayren Landrecht Büech altens aufgericht 1346, *b*) Statbüech Munnichñ 1346. *Ein Pergamentstreifen eines lat. Missale des* XV. *Jh. ist zum Einband benutzt.*

1ª, *ursprünglich wohl leer, ist von einer jüngeren Hand* (*frühes* XVI. *Jh.*) *beschrieben, die auf den untern Rand von* 2ª *übergreift:*

Die zehen gepot (*rot*)
Die zehen gepot die moyses pracht
Die er so lanng mit got bedacht
Die wil er vns beschaiden —
Hr' durch dein parmunge
Hub vns stat in deiner huet.

1ᵇ Ain rüef von den zehen gepoten (*rot*)
In gottes namen heb wir an
Der alle ding volbringen kan —
2ª Got helff vns allen in sein reich
Sprecht alle amen offenleich.

2ª—7ᵇ *lat. Kalender* (*darin zum* 22. *Jan.* Dedicaco templi in Rot).

Kaiser Ludwigs Bairisches Landrecht.

8—14ª *zweispaltig geschriebenes Register zu diesem wie dem folgenden Stück; daraus geht hervor, dass dem Codex ein Teil des vorletzten Artikels* wer ze pad louet *und der letzte* der Juden ayd *fehlt.*

Anfang: 15ª Wir Ludweig von gotes genadn Marggroff ze Brandwurgh . . . habn an geschen — 75ª Er hab visch in der Räwschen funden oder nicht.

Vgl. oben Nr. 60 *Bl.* 108 *und Nr.* 169.

76ª Der stat Münnichn Buech (XVI. *Jh.*).

Hec sunt iura Spälia Ciuitatis Monacl / wie der chlug' seinen gelter behalten sol (*rot*) Swer seinew recht erlangt vmb gelt — 120ᵇ *mit* Da sullen die gewant hutt⁵ in *abbrechend.*

Gehört in die Gruppe der Stadtrechtsauszüge, vgl. L. v. d. Pfordten, Studien, bes. S. 180—187; *unsere Hs. war ihm unbekannt geblieben.*

Digitized by Google

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels: Purch[1] of H. Parisch 18 Apr. 1884. *S. auch oben* 2[a]—7[b].

304.

Add. 32843. *Enthält sechs mit* A—G *bezeichnete, auf modernen Falzen aufgezogene Artikel, von denen hier allein der letzte in Betracht kommt:*

Ein nur auf der Vorderseite beschriebenes Papierblatt des XVI. *Jh.* (30,9×21) *mit historischen Notizen für* 1519 *und* 1520, *die das Geschlecht der* Pfeffinger ze Salomanskirichn Wildenhaym vnnd Zangberg *sowie ihr Schloss* Salomonskirchen (*in Südbaiern*) *zum Gegenstand haben:* Anno dnĩ 1.5.1.9. Am tag visitaciõ Purissime virg, marie starb der Edl gestreng Ritt[s]. vnd der lesst dits geslachtes vnd namens Her[s] Degenhart Pfeffinger ze Salomanskirichn wildenhaym vnnd Zangberg, Erbmarschalh in Nide'n Baie'n *etc. Dann über* Hanns d[s] allt Ritter ze Hertzheim in Strechaw *und seine Frau* Waldburga von Trawtmenstorff † 1520, *über* Vrsula abbtissin Im Chyembsee, des Hr' Degnharts Swesster *mit Bezug auf ihre Bemühungen für das Stammschloss. Diese Notizen scheinen von der Hand des* Hanns ze Hertzheim *herzurühren, denn die Schriftzüge sind dieselben wie auf einem zu Artikel* G *gehörigen Pergamentblatt* (12,7×13,4), *wo es heisst:* Gott zu dir, O Hilf mir. H z Hertzheim 1520. *Das Pergamentblatt selbst enthält eine auf die Einweihung einer Capelle zu Salomonskirchen im Jahr* 1515 *bezügliche lat. Urkunde.*

Über Ursula Pfäffinger s. ADB. 25,596, *über ihren Bruder Degenhart s. Tutzschmann, Friedrich der weise* (1848) *S.* 47, *K. Koetschau, Zs. f. Numismatik* 20, 310 *ff.*

Zur Geschichte: Presented by W. H. J. Weale Esq. 9 Dec. 1884.

305.

Add. 32447. *Pap.* XVI. *Jh.* (1518). 11 *Blätter.* 20,3 × 13,6. *Autograph Ludwig Sterners, Stadtschreibers zu Biel, das ich Z. f. d. Ph.* 29, 87 *ff. ausführlich beschrieben habe. Ich wiederhole hier daher nur kurz den Inhalt:*

1) *Bl.* 1[a]—2[b] Der tutsch Flus ß = *Vögelin, Neujahrsblatt der Züricher Stadtbibliothek* 1879 *S.* 2 *ff.*

2) *Bl.* 3[a]—4[b] Ein ander Nuw Spyl, *gezeichnet* Pamphilus Gengenbach; *bei Goedeke steht es nicht und ist mir auch sonst nicht untergekommen: deshalb mag es hier mitgeteilt werden.*

Der pfaw
Mitt gedullt hab Ich gewartt lang zyt
Das mir jetzund das glück Rad gyt
Din wider strussenn hilfft dich nüt
Der han
Soll dann die stund jetzunt sin kon

Digitized by Google

Das mich das glück Rad will verlon
So muß es nitt on schad zu gan
Der Lantzknecht
Ein Rechten tantz will Ich dich leren
Den Thurckischen hund will Ich dir werren
Dartzu din grosß hoffartt zerstörenn
Der löw
Das glück mich hatt verlassen gantz
Mich hatt der lantzknecht by dem schwantz
Der lert mich den Mörisken tantz
(3b) Der Adler
Das gluck Rad wirtt dich nitt verlan
Darumb trag ich dir nach die kron
Manch land wirtt dir noch vnderthon
Der kugel tryber
Die kugell Ich treyb nach vnd wyt
Vnnd vind kein Statt do Si noch blypt
Wer weyß was mir das gluck Rad gyt
Die schlang
Der Eydtgnoß mich hiellt gern embor
Ich forcht es sy eynr vff der Spor
Der myr vnd Im werd syn dar vor
Der Eydgnoß
Sollt dann sin einer vff der spur
Vmb das / das mir ist worden sur
So můßt sich Regen mancher pur
(4a) Die hand gotz
Keyn gluck mitt hoffart blypt lang ston
Wann Ich das Rad laß vmbhar gan
Vffs stundlin Ir gůtt acht söllt han
Der Brůder Zullzapff
Vor langem Ich gewyssaget han
Wie das grosß trubsal wurd̃erstan
Ein volck gein andern sich erheben
Erdbidem wurdens ertrich bewegen
Diß alle sand vergangen sind
Alls Ich Marci geschriben find
Vnd mert sich noch vff disen tag
Dorumb Ich warlich sagen mag
Vyl clagen sich ab disem Rad

Digitized by Google

Handts nitt fursechen Ist ir schad
Diewyl Si hatten gluckes wal
Bedachtentz nitt an den vnfal
Der do kompt all wäg mitt der Zyt
Dann gott das Rad selber vmbtrypt
Wann einer Ist Im höchsten stand
So ist gott da mit siner hand
Das wir gesehen hand bißhar
Kein gluck noch gewallt nym war
(4b) Sy bestanden / der nitt zergangen ist
Von adams zyt vff dise frist
Mancher hatt gluck In zytlichem gätt
Dadurch er kompt In vbermätt
Do gemeinlich fullery wont by
Das erscheyn wol an kinden Jambry
Das gluck ouch mangen man betrugt
Wann er in Eer vnd gewalt vff stygt
An saul das wol erschinnen hatt
Jeroboam ouch deßglychen tat
Ozias erhub ouch In hoffart sich
Vnd manasses desselben glych
By Nabucdonosor vnd gedeon
Magstu ouch gar wol verston
Das zytlich gluck vergencklich ist
Sälig der sich vffs ewig Rüst.

3) *Bl.* 5—7b Diß ist der waltsch flusß vber den Tutschen gemacht jn franckrych ꝛc. *Begina:* Le Roy de france Jay fluz maulgre mes ennemys / Si mon bon Jeuz nest en vers mys / *etc. Eine freie, ausführlicher gehaltene Überarbeitung von* 1), *mit denselben Personen, denen je* 5 *Verse in den Mund gelegt werden.*

4) *Bl.* 8a—11a Hienach volget de' krieg zwüschen dem lyb vnd der Seel ꝛc. (*rot*), *von* Hentz von den Eychen. *Abgedruckt a. a. O.* 93—98.

306.

Add. 33953. *Sammlung von* 15 *Piecen des* XVI. *und* XVII. *Jh. auf Papier* (*Maximalmass:* 33,2 × 20), *deren Inhalt sich meist auf die Lokalgeschichte und die Rechtsverhältnisse Antwerpens zwischen* 1521 *und* 1585 *bezieht. Lat., franz., mnl.*

Bl. 2 *Inhaltsverzeichnis; erster Artikel Bl.* 3—6: Tax en settinghe van 4259 mannen te voet voor de portie van Antwerpen ind en tax van 12000

Digitized by Google

gestelt op de prelaten, steden . . . van Brabant by de ordinantie vanden 21. Octob. 1521. *Ich erwähne noch, während ich im übrigen auf den Catalogue of Additions to the MSS. . . . in the Years* 1888—93 *S.* 134 *verweise, den* 13. *Artikel Bl.* 88—113[b]: Chronyck van Brabāt ende ander omliggēde landē int dichte eñ meest van Antwerpen *von ungenanntem Verfasser, geschrieben durch den Advokaten* Joannes Gevaerts († 1613). *Diese Chronik beginnt nach einem Prolog:* Diet al geschapen heeft hemels ende eerdse *etc. mit:* Anno ab orbe condito 3897 *und reicht bis* 1557. *Als* 14. *Artikel, wieder von der Hand J. Gevaerts, folgt Bl.* 113—145[a] Dagelycksc geschiedenissen van den Nederlanden van dē inerē 1569—1576 meest Antwerpen raeckende. *Der Schlussartikel Bl.* 146—156 *ist die Copie eines Briefes* A Messieurs Les Deputes des Estats generaulx *ohne Datum.*

Vgl. zur Hs. auch de Flou II (1896), 243.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercastode: Transf[d] from Printed Books-Dep[t]. 19. Dec. 1890.

307.

Add. 34248. *Perg.* X. (*schwerlich* XI.) *Jh.* 203 *Blätter* (*und* I—V *modernen Ursprungs*). 20,3×16. *Farbige Initialen, rote Überschriften, auf* 4[a] *Zeichnung eines Hahns. Von einer Hand zum Teil zweispaltig geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern, doch zählt die erste nur noch* 7, *die letzte hat* 4 *Blätter; bezeichnet sind sie von junger Hand durch Anfangsworte am Schluss. Holzdeckel mit gelbem gepresstem Lederbezug und zwei Schliessen.*

Die Werke des Prudentius mit zahlreichen ahd. Glossen, die zum Teil in Geheimschrift gehalten sind.

Steinmeyer, Ahd. Gll. IV, 495—496, *wo auch über die Geschichte der Hs. ausführlich gehandelt wird.*

308.

Add. 34269. *Pap. Spätes* XV. *Jh.* 155 *Blätter* (*alte Zählung* I—CCXLij *mit einem Sprung von* CXXij *auf* CCXXiiij *und von* CCXXIX *auf* CCXXXII). 39,9×28,4. *Von mehreren Händen geschrieben. Wasserzeichen: Einhorn.*

1[a] Register ov de Monastery ov Groenendael (or Viridis Vallis) In de forest ov Soignies, near Brussels (*Hand des Kopenhagener Professors Georg Stephens, der die Hs.* 1851 *von dem Buchhändler* Mr. Smith, Old Compton Street *gekauft und später dem British Museum geschenkt hat*). *Dem Register gehen verschiedene Listen von Wohlthätern des Klosters* (4[b]—16[a]), *die* Quitantien 1347—1424 (16[b]—17[a]) *und* Vanden mānē onser leengoedē die wy houden vyt den hove van Brabant *etc.* (19[b]—23[b]) *voran.*

Digitized by Google

24ª *Anfang des Registers:* In nomine domini Amen (*rot*) . . . Wy Proefft eñ Conuent des Cloesters van Gruenendale . . . Allen eñ yeghewelken die in tvorß cloester pfessie doen . . . Gruet in onsen he^{s} ihu xp̄o *etc. Das Register läuft in alphabetischer Ordnung der Platznamen von* Aa—Hoelaer, *womit es* 138ᵇ *abbricht; dann folgen* Thienen van brueder Jans van Rost, De bonis frīs Jo. van yseren cōuersi *und* Ottonis de ys^{s}en (*Bl.* 140—143), *ein Inventar der Güter einzelner Brüder in Brüssel* (*Bl.* 144—154ᵇ) *und ein Verzeichnis der jährlichen Einkünfte des Klosters* (*Bl.* 155).

Vgl. auch de Flou II (1896), 244 *f.*

309.

Add. 34304. *Pap.* XV. *Jh.* 108 *Blätter* (*alte Zählung von* Ia (*Vorderseite,* bi *Rückseite*) = *Bl.* 4 — LXXVIa = *Bl.* 78ª *mit einem Sprunge von* XLIIa *auf* XLiiija). 27,2 × 18,7. *Bis* 82ᵇ *von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten mit roten Initialen und rot durchstrichenen grossen Buchstaben geschrieben. Der schmucklos geschriebene Rest gehört drei etwas jüngeren Händen an. Wasserzeichen: U. a. eine Traube und Ochsenkopf mit Quirl.*

Medicinische Traktate, mfr.

1ª, 3ᵇ *und* 74ᵇ *Federzeichnungen von Schmelzöfen.* 1ᵇ—3ª *Register zu dem von der ersten Hand geschriebenen Teile, mit Blattverweisen.*

4ª—71ᵇ *eine Sammlung von Recepten. Anfang:* [I]tem agrimoinen wasser ist eÿ guit wasser vur den husten vnd druiget die miltze. *Darin mehrere Segen und Zauberformeln, z. B.:* 16ᵇ Myt desen zween namen vnsers heren † Athieno † dispange † oeuerwan iosue seuen Coenynge / wer die by eme dreit / den mach geyn bant behalden; 17ª Benzazan alagay lents enm̄ones sibua / der dese vunff namen in eyme vyngerlyn treit jnd sy ersam heilt / ind spricht zo deme vyngerlyn so men id maicht Benedicts sit domins des / der wirt lieff ind selich; *ebenda:* Priester Johannes / der sante dese karacteren keiser friderichs vrauwe wan sy by yrem heren were / wes sy yen beede / dat sy id wurde gewert A N p † q y p pdise; 18ᵇ Item woultu eyn dipstall vyndē So nym siluer schum ind zerwerff yen myt eyer clare ind male da myt in eyne want eÿ ouge Ind heiß die dan dar komen vp den man archwenet des verstolen dynges jnd heis sy an (*über* vur) dat ouge seen / wer dan schuldich ist der weynet an deme reichten ougē So sprich yen an / will her syn loynen So saltu eynen cipressen nagell hain ind stich in dat ouge / so wirt her schrien Ind so du in dat ouge stichst so sprich dese wort † rabas † cellariū † retana † magin † facite et cogite furtū jus sprich discū magns enpamitula uffer non tua; 71ª Eyn seigen zo den wonden. Dat was aller daige best do her geboren wart der hillige krest / der wart an ertriche wondet an hemelriche gekundet / die hilligen vunff wondē die segenen dese wonden / sy en

Digitized by Google

swelle / noch sy en kelle / noch sy eitter gebaren vnseme heren syne wonden also moisse dir dy dyne N in godes namen. Amen.

72ª Her na vyndet mē beschreuen ertzenie weder mancherhāde suiche der vrauwen ind vngemaich . . . Welche nuit vrauwē suiche neit huit off zo wenich hait die sall nemē — 74ᵇ (Die neit zo stole geen mich) . . . Dit is versucht vā meister poetzē vā molenheȳ.

75ª *die Capitel vom Harne und Haupte aus* Meister Bartholomeo, *nebst ein Paar Recepten anderer Herkunft:* Bartholomeo der meister huit vns an deseme boiche geleret alle die dynck die her versuichte — 77ᵇ, *wo mit folgenden Recepten geschlossen wird:* 1) Dat die hunde neit bellen. So nym eyns swarzē hundes zant ind halt den in der hant; 2) Vā dem wolffe Nym den tryt (*darüber* vois tryt) eyns wolffes ind henge den onene an eyne gleien ind wā die viāde intgain dich willen So en moigen sy neit zo dir komē us lange der vois trappe vp der gleien ist.

78ª *deutsch-lat. Pflanzenglossar, die lat. Namen alphabetisch geordnet.*

Bifuß heist — Arthimesia
Wermut heist — Absintheū —

82ᵇ Raten h Zizania
Deseme h Zima.

83ªᵇ (*andere Hand*) *lat. Abkürzungen für Gewichtsbezeichnungen:* Libram vnā sic scribit² — lb j *etc., ein deutsches Recept* stru cruntzeruin, *die bösen Tage, lat., und ein aufgeklebter Ausschnitt aus einem gedruckten Arzneibuch,* Die tuget desz eichen mistels *betreffend.*

84ª (*dritte Hand*) Von den salben zu machen zu den prüchen vnnd anderu schaden, *gefolgt von ein Paar Recepten:* Item ein weisse salb weche(?) wunt damit gesalbt wirt die beharff keins pflasters mer — 87ᵇ.

88ª (*von derselben Hand*) *eine Kräuterlehre:* Von fenchel das kraut ist an der erst heiß vnd trucken — 92ᵇ (*abbrechend in der* Muschat) aber wen man zu wil nutz so krenckt si das hirn dor.

93ª (*vierte Hand*) *Traktat von Adern und Aderlassen, übergehend* (94ᵇ) *in ein Arzneibuch.* Zum ersten zwo ader'n gen zw der stirn zw beydē seyten *etc. Im Arzneibuch* 97ᵇ *eine* artzenie wa't gesant dem babist vn dem konig von vngern von meyste' Johan von bregen gesessen yn der stat zw dīmē *und* 107ªᵇ Dys ist ey pheyl sege. Ich gebeut dyr pfleyl yn blude vnd yn fleysch vnd yn gebiten bey dem vate' bey dem son vnd bey dem heylige [geist] vn bey maria goddes mūte' vnd bey den iiij heyligē ewngelistē . . . vnd bey den heyligē iiij engeln Sant michael Sant gabriel Sant Raphael erzengel vnd bey dem iungsten gericht vn bey allen den dy by das jungste gerichte zyhē sollen dus du aus gehest von henden an allen smertzē als de' zarte gote auß seynes vate's he'tzē vnd maria yen enphangen hat an allen smertzē Das werde war yn gottes nāmē ame. Der ist war vn bewert vnd gerecht da sol man

sprechē funff pr̄ nr̄ vn̄ funff aue maria vnsem hern got seyn heyligē funff wundē wā man den segē spricht got zw lobe vn̄ zw erē ꝛc. amē. *Schluss* 108ª *Bereitung* des rosen oley.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercustode: Transferred from Printed Books 17 May 1893.

310.

Add. 34392. *Ein Sammelband von hd., nd. und nl. Fragmenten des* XIII.—XIX. *Jh., dem Museum am* 20. *Juni* 1893 *von Prof. G. Stephens geschenkt.*

I. = *Bl.* 1. *Ein auf modernem Papierblatt aufgezogener Pergamentstreifen des frühen* XIII. *Jh.* 4,6 × 15,1. *Jede Seite enthält* 8 *Zeilen, doch sind die oberen Schäfte der Buchstaben der ersten Zeile zum Teil weggeschnitten. Als Schmuck erscheinen ein rot angetupfter grosser Buchstab auf* 1ª, *zwei auf* 1ᵇ. *Der Zustand des Fragments, das jedesfalls zu Einbandszwecken benutzt worden war, ist ein sehr übeler: die Schrift hat durch Feuchtigkeit und Verreiben so sehr gelitten, dass sich von* 1ª *nur ein geringer Teil, von* 1ᵇ *so gut wie gar nichts lesen lässt. Ich gebe im folgenden zeilengetreu, was ich von Bl.* 1ª *zu entziffern vermochte.*

Predigtfragment.

1 iv nv div gotes gnade vn̄ . . . . . .
2 . . . . . st den heil' glŏben vn̄ die heil' tŏfe enphienget
3 . . . . . glŏbe . . . . . enget d . . . . . wart
4 . . . . . s . . ien wol chom̄. von
5 . . . . . zv̊ chunft daz ist der heil'
6 tot vil . . . . . In ein' aduentu om̄s hoīes
7 resurgere pn̄t . . . . . daz ist nv in disem
8 heil' cite (?) darvmbe tvlt vn̄ . . . der (?) zv̊chunft vnsers herren als in disen

II. = *Bl.* 2—3. *Ein Pergamentdoppelblatt des* XIII. *Jh.* 16,6 × 10 *und* 16,6 × 10,6. *Von einer gefälligen Hand auf und zwischen Linien geschrieben, jede Seite zu* 28 *Zeilen; als Schmuck erscheint nur eine einfach rote Initiale auf* 1ᵇ (*resp.* 2ᵇ, *da aus dem Text ersichtlich ist, dass die Blätter sich in umgekehrter Ordnung direkt folgten*). *Auch dieses Fragment ist augenscheinlich früher als Bucheinband verwendet gewesen; auf dem oberen Viertel der Aussen- und der Innenseite ist die Schrift verrieben und nur noch teilweise lesbar, auch auf dem unteren Viertel von* 1ª (*resp.* 2ª) *hat sie durch Aufliegen auf dem Buchdeckel gelitten. Das Messer des Buchbinders hat sowohl den oberen und unteren als auch den äusseren Rand beschnitten, ohne indes den Text zu schädigen. Ich gebe einen zeilengetreuen Abdruck.*

Bruchstücke des Gedichts vom jüngsten Gericht.

Digitized by Google

1ª (*richtige Blattstellung*)

h³ . . . . . daz sich . . . . . .
. . . . . .
vir . . . . . var . . sie hine komen an^{e} sald . .
. . dv hast d^{i} werlde gedienet vil. dv hattest vil der vrou
den spil. du hast lutzel gedienet mir. des sol ich cleine [1]) lonen
dir. dine sunde rufent ubir dich. got rechter richtere nv rich.
guz vz got herre dinen zorn. laz lip vñ die sele bekorn. des
zornlichen trankes. vñ des helle stankes. den d^{i} svndere lidē
muz. vir sage in dinen werden gruz. vñ dinen minnicliche
segen. sende vffe sie des vures regen. so sprichet h' ich was
ein gast. herberge mir bi v gebrast. von hvngere durste
was ich crane. ir gabet mir ezzen noch den trane. gekerkert
siech vñ cleider bar. ir namet min vil cleine war. wa sun
wir dich herre sprich. die armen lute daz was ich. den tatet
ir nicht gutes. ir wart in hertes mutes. ir vruzet sie nit
nunniger not. du vone get in der helle tot. get hin virvluch
ten libe. von mir ich veh vir tribe [2]). in daz vur daz berei
tet ist. den tuvilen du in ist dichein genist. vil arme svn
der gene von mir. trost vñ gemade virsage [3]) ich dir. kere hin
von den ongen min. min antlitze wirt dir nimmir schin.
scheide dich von mineme riche. daz du vil iemerliche. mit
dinē svnden vir lorn hast. trac mit dir der svnden last.
von mine^{r} heiligen geselle schaft. vn ouch von miner
magencraft. duvon so scheide drate. dir kvmet helfe
spate. dir kvmet helfe nimmir me. du in ist nicht
denne ach vñ we. so der vrloup wirt gegeben. die guten
inphahent vronden leben. die vbilen in der helle grunt.
da wirt in gotis zorn kvnt. da wirt ein scheiden iem^{a}lich.

1ᵇ

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . got den min[niclichen] . . . . . .
vns dicheine vrist. o tot laz vns dich vinden. owe w. el
destu vns virslinden. we we dv not vor aller not. wn

[1]) *Das schliessende* e *unsicher.* [2]) *Darnach eine Rasur von drei Buchstaben.*
[3]) vir *darüber nachgetragen.*

bistu bitterlicher tot. brich mit dinen smerzen. vnse
starken herzen. wa sullen wirt (?) hute varen hin. wuz
hilfet aller der gewin. burge lant vñ daz gut. sit got
nimmirme vns gemde tut. wir muzen hin zv helle vurn.
mit den vir dampten tuvilichen scharn. die slangen sul
len wir ezzen. vñ sullen eroten vrezzen. trachen galle
ist vnse trane. des swebels rouch der helle stanc. die wur
me sullen vnse bette sin. da ist vn ruwe eiter win. da
ist we vñ smerzen vil. schrien weinen ane zil. hunger
drust (?) vrost vñ nit. schelden vluchen vñ strit. da in ist
gemde noch der trost. daz man denne werde irlost. mit
nateren vñ mit slangen. werden wir behangen. mā
sol vns da vf henken. wir in mugen nicht intwenken.
wir muzen in den helle grunt. ia wart nie zunge
noch der munt. der die qunle mochte vol sagen. die
not die wir da muzen tragen. da wir inne muzen
wesen. ach vñ we wer sol da genesen. in der clage
sint bereitet. die tuvile die ir beitet. sie nement sie
mit schalle. vñ zihent sie hine alle. sie werfent sie
in der helle brunst. da ist groz vur rouch vñ tunst.
sie bringent kurdinnle. vn bischoffe zv male. epite

2a

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . vñ die herzogen
die greven wer . . . . . drogen. die vrien vñ der mage
genuc. der vurecht got lange virtrue. turneier bre . . . .
hochvart vñ roup. die sullen brinnen also ein schoup.
schergen vñ richteren. wuchereren vñ suzzungeren. den
keret man daz houbit nider. daz sie spien vnrechtez gvt
wider. diebe vñ die valschen kouf hant. die werdent alle
da geschant. alle die meineide habent gesworn. vnde
alle manslechte sint virlorn. spileren vñ trinkeren wirt
ouch we. sie sullen brinnen immir me. die sol der tuvil
trenken. gallen eiter swenken. alle die lugene gesait
hant. der zunge glut also ein brunt. owe wer muc ouch
gesugen. ane iamer vñ an clagen. daz vil iemerliche leit.
alsō vns daz buch hat geseit. die warheit wie alle vn
kusche libe. an mannen vñ an wibe. die hie vnkuscheit

Digitized by Google

phlagen. mit vronden vñ mit magen. vñ swie vnkusch
ist genant wie sie du in der helle lant. mit wurmen
sint bevangen. mit croten vñ mit slangen. swa ir
geluste was. da werdent sie gar des tuviles vuz. duz
ouch alle zungen nimir me. kvnnen volsagen von
ir we. wnz sol ich von den vrouwen sagen. der lip
hie hochvart wolde tragen. die hie g . . . . t [1]) g . . . gen [1]).
vñ sunde vil inphiengen. mit stolz . . . vñ mit . rn
. . . mit schapellen . . . . . .

2b

. . . . . .
. . . . . .
. . . die werdent also . . . . . vnd swurz also
ein brant. sie werdent da gar vil . . . . . cleider di sie trn
gen. die manige sele irslugen. ir har . . . in gevlochten
was. sie phlagen irs libes b . . . . . ob sie selbe weren got.
da vone wirt in so vil gespot. daz sie in der helle grunde.
in des ti[u]vels mvnde. vil tiefe muzen immir sin. da wirt
in gotis zorn schin. so vil so sie wuren hoher hie. daz
sie die hochvart nie virlie. so vil so me ir schande sin. ir
ach ir we ir smerze ir pin. so den gelonet wirt also. so ist
der guten schar vil vro.
Hie [2]) hebet sich in der vrouden spil. von den guten
ich [3]) nv sagen wil. den ist benvmen alle not.
sie bluehent also ein rose rot. got wil sie troesten imm[5]
me. sie beruret nimmir nch noch we. ir iclich sol da schoe-
ner sin. denne sibenstvnde der svnnen schin. clarer danne
der svnnen glanz. da ist ir herze vronde ganz. d[5] .e. was
alt der wirt da inne. sin snelle hat da witen sprunc.
von osten vert her hin nv her. hine westen zv einer
stvnde ist her. von svnder her in norden. daz ist d[5] snelle
orden. got himelriches gimme. d[5] sol mit siner stimme.
sprechen herzeliebe kint. wan sie gebenediet sint. die
min vater gesegent hat. kvnet h[5] vñ enphnt. mines
vnter riche. duz ist v ewicliche. bereitet mit d[5] engele
schar. ich w[il] [4]) veh kronen kvnet har. do ich was ein

---

[1]) *Löcher im Pergament.* [2]) *Rote Initiale; innerhalb der Rundung steht das für den Illuminator vorgezeichnete* h. [3]) *Darnach Rasur eines Buchstaben.* [4]) *Loch im Pergament.*

Digitized by Google

enelender . . . . . nir nie bi v gebrast, ich
28 . . . . . hvngere vñ durste crane.

Vgl. K. Reuschel, Untersuchungen zu den deutschen Weltgerichtsdichtungen des XI.—XV. *Jh.* I. *T.* (*Leipziger Dissertation*, 1895) *S.* 28—31. — *Zu dieser Gruppe gehört auch der von Reuschel nicht angeführte nd. Druck* (*Magdeburg um* 1490) claghe unde drotfenisse der vordomeden selen (*Exemplar im British Museum*).

III. = *Bl.* 4—5. *Oben und unten beschnittene, am rechten Rand eingerissene Reste eines Pergamentdoppelblattes des* XIV. *Jh. Maximalmass:* 10,7 × 20,9 *und* 11,1 × 21,5. *Eine ungefähr durch die Mitte sich ziehende Horizontalfalte zeigt, dass die Reste, die deutliche Spuren ihrer ehemaligen Verwendung als Bucheinband aufweisen, in Gestalt zweier, allerdings an einander passender Streifen losgelöst und dann erst zusammengenäht wurden. Die Fragmente sind zweispaltig geschrieben. Es findet sich eine blaue mit roten Arabesken verzierte Initiale auf* 1ᵃ (1. *Sp.*) *zu Anfang eines neuen Capitels, das auch durch rote Überschrift ausgezeichnet ist; ferner eröffnen auf* 2ᵇ (1. *Sp.*) *eine blaue, auf* 2ᵇ (2. *Sp.*) *eine rote Initiale je einen neuen Abschnitt. Die Anfangsbuchstaben der durchweg abgesetzten Verse jeder Spalte sind rot durchstrichen. Die fette, ziemlich grosse Schrift ist, so weit nicht (durch Aufliegen auf den Buchdeckeln?) verrieben, gut lesbar.*

Bruchstücke einer Contamination des Buchs der Märtyrer und des Passionals.

1ᵃ *Sp.* 1

. . . . . [1])
als het gesagt crisogonus
Mit vrendē was ir heim vert
daz vns daz werde ovh beschert
des v'lihe vns iesus kristus
vñ helf vns sante crisogonus (*vgl. J. Haupt, Wiener Sitzungsberichte* LXX *S.* 129 *Nr.* 87).

De scō luca ewanglista (*rot*).
Lucas[2]) der heilige man
mit grozen tugendē gewan
von vnserm herren kriste
daz er ein ewangeliste
jn der ecclesien ist genant
wan er was dar vf gewant
Mit vlizeclichem ruche

[1]) *Nur die unteren Spitzen einzelner Buchstaben sichtbar.* [2]) *Hauptinitiale.*

Digitized by Google

. . . . . an sinem buche
Schreip wie wir solden leben
vñ wie wir soldē nah im strebē
ze himel mit der reinikeit (*Pass. H.* 324, 3—13).

1ª *Sp.* 2

. . . . . [1])
ditz horte er vo marien
wan ez ir allez wer beka . .
Lucas ist in der schrift gena . .
ein artzt. d^{s} name (?) kvmt im . . .
Sin name ist ertztie vol
Swer mit willē dran wil w . . .
der ist ewiclich genesen
vor aller suchte vngemach
dar abe die sele wirdet swach
vnd ewiclichen we tut
dirre heilige man vil gut
an hohen tugenden milde
hat des kalbes bilde
vnder den vier tie . . .
die or . ē . lich sich wieren
als der propheta wart gewar
mensch kalp lewe vnd ar (*a. a. O.* 324, 39—56).

1ᵇ *Sp.* 1

. . . do er vz aller not [2])
. . . . . .
. . . daz . il . e . . gege . .
. . ewen durch die vnd^{s}s . .
. . man also vō im seit
. . ine kint vor im ligen
. . lebens verzigen
. . nne sie geborn sint
Zehant er sine liebe kint
Mit geschrei erquicket
daz got also schicket
durch dise bezeichenunge
nach der wandelunge
wart man an kristo gewar

---

[1]) *Nur die unteren Spitzen einzelner Buchstaben sichtbar.* [2]) *Die oberen Spitzen der Buchstaben sind weggeschnitten.*

Digitized by Google

des bildes daz der adelar
an sinem hohen vluge treit
wand er d . r sunnen heiterkeit
noch dar an enschuhet (*a. a. O.* 324, 82—325, 7).

1ᵇ *Sp.* 2

. . . . . .[1])
vñ ge . . . . . got
jdoch so was des t . . ls spot
mit sundē . . vil . . . . kum
daz sie disen vnvrunnen
vmbe got verdientē wol
Sie waren grozer angest vol
wan sie von der heidenschaft
belegē waren an aller kraft
die zv in wolden in die stat
daz vole dvrh not vmbe trat
Mit bezzerunge hin ze gote
Sie gelobten sinem gehote
bezzern alle ir sunde
vñ trugen daz vrkunde
an in mit grozer andaht
nv fugte sichz in einer naht
do in helfe solde erstan (*a. a. O.* 325, 34—51).

2ᵃ *Sp.* 1

[De sancto Clemente papa]
die . . . . . stunde
an dem . . . . vunde
daz er sie v . . . . . .
Sie liefen an ein and³ hin
vnd vnbegriffen weinende sich (*vgl. Massmann, Kaiserchronik* III, 673 *Z.* 119—123)
dem vnter was so wund³lich
vor vreuden an dem sinne
daz er niht wol dar inne
Sich kvnde endelich verstan
E vil der zit was ergan
do quam er wider zv im sint
wol mich sprah er liebē kint

[1]) *Nur noch ein Paar untere Buchstabenspitzen sichtbar.*

Digitized by Google

als hie iglich mines suns
So sprachen sie ovh o. wol vns
din vil liebez væterlin
do sprah er liebe . . . min
weiz iemm w . . e mnter si
. . . die vrowe . . h da bi

2ª *Sp.* 2

wan er kvnstic was dar nn
zv. . . . . z ver . .
vz faustinni(?) wunden
die . . . . . kvnden
des wold er sine vrunt nh sehen
vnd der vreuden in v³iehen
die got het nn im getan
als ditz allez was ergan
vnd er qnam zv den . . .
do begnnd in symon . . .
mit leide vn was im . . .
wan er gentzlich ver . . .
nn endehuftem mere
wie daz er vater were
der zweier knppen die . . .
verworfen heten durh . . .
die petrus phlac dē . . .
Inner . . . en selben tage

2ᵇ *Sp.* 1

die nugest die in nlso treip
daz er verborgen lange bleip
Do [1]) faustinimus
zv sinen kinden quā alsns
Mit vreuden nutlitze
do vloch ir aller witze
In die wite so hin von
wan sie den vbeln symon
. . . . in allem mute
. . . . nus der gute
. . . . uht wie im wart
. . . . thtze dort v³kart

[1]) *Blaue Initiale.*

Digitized by Google

. . . . mon der valsche man
. . . . en het ein salbun dran
. . staic . . . reht als er
. . . . er uv was kvnē her
. . . . der gotes reine
. . . . in alters eine
. . . . . [1]

2[b] *Sp.* 2

daz ich die vreude han v'lorn
die mir nvlich was erkorn
an wiben vnd an kinden
die vrowe stunt da hinden
mit den sunen allen drin
Sie dahte her vn ouh hin
weinende iemerlich genve
wie sich ir heil von ir sluc
mit wunderlichen dingen
Sie kvnde niht gebringen
daz sie sich vruntlich nenten
vn sunder in erkenten
Symon [2]) der vngetriwe man
mit vlize was ie dar an
wie er petru . . . . . .
vnd ez also wente
daz im die lute wurdē gram
er was in antyochiam.

Da in der Klosterneuburger Hs. (C) des Buchs der Mürtyrer und ebenso in den Prosabearbeitungen (vgl. Bartsch, Altdeutsche Hss. Nr. 86, 200) das Leben des Clemens dem des Crisogonus vorangeht, dürften auch unsere Blätter in ihrer Folge umzustellen sein.

IV. = *Bl.* 6—7. *Ein Pergamentdoppelblatt des* XIV. *Jh., das bei seiner vorzüglichen Erhaltung kaum zum Einband, höchstens als Aktenumschlag wird benutzt gewesen sein.* 25 × 21,3. *Die Blätter sind oben, unten und am äusseren Rand beschnitten, doch fehlt vom Texte unten nichts, vielmehr ist noch ein Rand von* 12 *mm. übrig geblieben. Das Fragment ist zweispaltig mit abgesetzten Versen beschrieben, deren grosse Anfangsbuchstaben durch einen roten Vertikalstrich verbunden sind; auf* 1[a] (*Sp.* 1) *und* 1[b] (*Sp.* 2) *findet sich je eine rote Initiale. Die Schrift steht zwischen Linien und die Spalten wiederum*

[1]) *Nur die oberen Buchstabenspitzen sichtbar.* [2]) *Rote Initiale.*

Digitized by Google

sind von Vertikallinien eingerahmt. Von diesen Spalten zählt jetzt die erste auf 1ª 49, *die zweite auf* 2ᵇ 47, *alle übrigen* 48 *Zeilen: das hängt mit der Ungleichheit der oberen Schnittfläche und mit der nicht völlig übereinstimmenden Zeilenhöhe auf der Aussen- und Innenseite der Blätter zusammen; ursprünglich aber wird, wie eine Textvergleichung lehrt, jede Spalte* 56 *Zeilen enthalten haben.*

Nd. Fragmente des Abschnitts von S. Petrus aus dem Passional (Hahn 160, 10 — 164, 68).

Anfang: 1ª (*Sp.* 1) Em ton eren vt geleit —

2ᵇ (*Sp.* 2) Vñ en de werlt so gar vorkos.

Die Fragmente wurden unter dem Titel Van Sante Petrus Bende *abgedruckt von de Flou* II (1896), 159—173; *darnach mit Gegenüberstellung des Hahnschen Textes von C. Walther, Jahrbuch für nd. Sprachforschung* 22,36—48. *Manche der schlechten Lesarten des Fragmentes erklären sich als Lesefehler de Flous.*

Collation: Walther a. a. O. Fragment I *Z.* 8 Noch (N *rote Initiale*), *Z.* 22 *l.* somelik, *Z.* 45 hefst; II *Z.* 7 *l.* dode, *Z.* 8 trit; III *Z.* 2 *l.* erquickede, *Z.* 11 *l.* [uw]er, *Z.* 12 *l.* do spruk, *von dem* o *ist die zweite Hälfte sichtbar, Z.* 21 *l.* tuieln, *Z.* 34 *l.* [w]iltu; IV *Z.* 1 Noch (N *rote Initiale*), *Z.* 17 *l.* Lœt, *Z.* 19 harde, *Z.* 23 *l.* An, *Z.* 33 derboden[1]), *Z.* 39 kegen, k *nicht in* t *verändert, Z.* 43 sime; V *Z.* 3 *l.* em, *Z.* 6 *kann* geueet *gelesen werden, da die Hs. keinen Unterschied zwischen* u *und* n *macht, Z.* 11 *l.* wen se, *Z.* 20 *l.* mānes de, *Z.* 27 de; VI *Z.* 1 *die oberen Spitzen der Buchstaben dieser Zeile abgeschnitten, Z.* 8 *l.* leue, *vgl. zu* v *Z.* 6, *Z.* 10 *l.* gaue, *Z.* 16 *l.* beuant, *Z.* 30 loefliken, *Z.* 39 *l.* de vorsten, *Z.* 40 *l.* xpo; VII *Z.* 15 l. [S]o, S *rote Initiale, von der noch ein ganz kleiner Teil sichtbar ist, Z.* 22 *l.* em, *Z.* 23 *l.* douen : clouen, *Z.* 27 *l.* vuste, *Z.* 33 *l.* lege : irwegen, *womit Walthers Conjectur fällt, Z.* 37 *l.* vleen, *Z.* 47 *l.* doget (*Druckfehler bei Walther*); VIII *Z.* 4 *l.* meyne, *Z.* 10 *l.* namen : louesamen, *Z.* 15 *l.* syme rute, *Z.* 31 *l.* Af du.

V. = *Bl.* 8, *scheinbar ein zweispaltig beschriebener Pergamentstreifen, in Wirklichkeit aber Reste eines am unteren und äusseren Rande beschnittenen Pergamentdoppelblattes, das zweifelsohne zu Einbandszwecken gedient hat.* XV. *Jh.* 6,8 × 8,4 *und* 9. *Schmucklos zwischen eingeritzten Vertikallinien geschrieben; auf* 1ᵃᵇ *stehen noch je* 11, *auf* 2ᵃᵇ *je* 10 *Verszeilen, deren Anfangsbuchstaben gross geschrieben sind.*

Fragmente aus dem Witich vom Jordan.

1ª

Gat ew ze hertzen harte chlein
Daz ich ewch mit . . v'en (?) me . .

[1]) *Vgl.* v *Z.* 28 derstreit *und Walthers Anmerkung.*

Daz swer ich ew daz ist war
Vñ wizzet frawe swar ich va[r]
Daz ez in ew^{s}m namen ist
Meinem leben gib ich dhein . . .
Wan alles daz ze dien . . .
Durch frawen ere sol . . gan
Dez spar ich ew^{s}n ern nicht
Swaz vraw du von mir gesch . . .
D . z . an ich alles mich v^{s}wegen

1^{b}

Ew^{s} genad vñ ew^{s} huld
Dienst . . . ein vber guld
. . . frewden der ich ger
. . pin auch also chomen her
In disev lant durch minn
Vñ wil ouch nim^{s} chomen hinn
. . . frawe mein gewar
Daz ich . . . mīn von h^{s}tzen gar
Dez schult ir frawe gewiz sein
Aber antẘrt dev heideninn
Ew^{s} leben mů̊gt ir wol wagen

2^{a}

Sie greif im (!) an ir haubet
Vñ sait vrawe geloubet
Ir enhabt d^{s} suchte nicht
Sie hiez ir pringen ein liecht
Vñ beschŏte gar irn leip
Si sprach mīne sieches weip
War vmb welt ir euch ster . . .
Vñ durch minn v^{s}derben
Ew^{s} schŏn jugende chlar
Ir mů̊gt noch leben manich iar

2^{b}

Den si begreiffet alz ewch hat
Daz si dem sait schach vnde mat (*Jacobs und Ukert, Beitr.* 1, 141)
[D]iv [1]) frawe sprach mit chranchē leib
Ze dem weisen alten weib

---

[1]) *Freier Raum für die D-Initiale.*

Digitized by Google

Wer mach dir haben daz geseit
Daz mein leip von minen drait
. . sen grozzen vngemach
Daz alte weip aber do sp^{a}ch
Da greif ich vraw an ew^{e}m arm
Ein ader der ist minn warm.

Die bisher bekannten Hss. beschreibt eingehend K. Macker, Die beiden ersten Redaktionen des mhd. Gedichtes von der Heidin (Berliner Dissertation. 1890).

VI. = *Bl.* 9—10. *Zwei an modernen Falzen befestigte Papierblätter des* XV. *Jh.* 20,3×13,6 *und* 14. *Eine rote Initiale, rote Überschriften und rote römische Ziffern am Rande, die grossen Anfangsbuchstaben der abgesetzt geschriebenen Verse sind rot durchstrichen. Von einer Hand zwischen eingeritzten Vertikallinien.*

Nd. Fragmente einer Sammlung von ursprünglich hundert (?) [1]) *Vierzeilern, einem Engel, verschiedenen Tieren, Sternbildern etc. in den Mund gelegt. Vielleicht Reste eines Wahrsagebuches.*

Anfang 1^{a}:

Der Engel
Dv haist eynen boesen seden
I. Du bedruges dich da mede
Da van so la dat raden ich dir
Off du verdirffs gelouue myr.
Dat hirtze
Cleyne geluck is dir bescherrt
Des bistu sicher wail wert
II. Dyne truwe moiss dich geleiden
As du van hynne sult scheiden —

Schluss 2^{b}:

Der monch
Mir snide van vremden sachen
Eyn monch ind wart lachen
C. Dat manchen myt schonen worde'
Deiss loff viss deme orden.

VII. = *Bl.* 11—24. *Augsburger Innungsbestimmungen.*

a) 6 an modernen Falzen hängende Pergamentblätter des XV. *Jh.* (1467). 32,2×20,1. *Initialen hier wie in den folgenden Artikeln b)—d) mit der Feder gezogen.*

1^{a} Ordnung der Maurer vnd Hafner (XVI. *Jh.*), *sonst leer.*

2^{a} Ze wißen Nach dem die mur^{r} vnd haffner das Quatember gellte Richent vff zway zile Nemlich ze der Quatember ze pfingsten vnd . . . ze Sant Michells tag *etc.* Wöllicher . . . sich . . . hye zu augspurg zu hauß setzen

[1]) *Erhalten sind* 1^{ab} I—X, 2^{ab} XCI—C.

Digitized by Google

vnd gesöllen recht kauffen wollte — 6ª Vnd wer der Stucke nins oder mer pricht der oder die sollen von yedem vberfaren Stucke besond³ ze pen verfallen sein Sechs hellenparten on genad . . . Alle vor geschriben ordnung ist angegangen ze hallten Am nechsten tag Nach Sant michells tag Anno dnī ɔc. M⁰CCCC⁰LXVIJ⁰.

Vgl. de Flou II (1896), 243—244.

b) 4 an modernen Falzen hängende Pergamentblätter des XV. *Jh.* (1477). 38,5 × 26,2.

Ratserlass, die Bäcker- und Bierbrauerinnung betreffend.

1ª Der Irrung halb So sich zwischen der Erbern Zunfft der von Becken . . . vnd der von Bierbruwen halltet *etc.* — 4ᵇ Den oder die So das wärlich furprächt wirdet wil ain Raut auch näch seiner verhanndlung vnd gestallt der sachen sträffen. Anno domī Septuagesimo Septimo.

c) ein an modernem Falz befestigtes Pergamentdoppelblatt des XV. *Jh.* (1483). 42,8 × 23,1. *Nur die Innenseiten beschrieben.*

Ratsordnung betreffend die Sattlerzunft.

1ᵇ Zv erst wellicher hie Inn diser Statt Augspurg ain Sattler vnd Maister sein oder werden will — 2ª Es sullen auch die geschawmaister . . . alle Jur ainem Ersamen Rat schwern der geschaw trewlich nachzegeen *etc. Datum am Kopf:* Anno dnī M⁰CCCC⁰LXXXiij.

d) ein an modernem Falz befindliches Pergamentdoppelblatt des XV. *Jh.* (1497). 28,6 × 21,6.

Ratsordnung über die Verwendung von Strafgeldern in der Schmiede- und Plattnerzunft.

1ª Nach dem sich ettlich zeitt Irrung vnnd Spenn gehallten haben zwuschen der Erbern zunfft von Schmiden . . . vnnd der (!) Erbern Maystern von Plattnern . . . von wegen der straffen — 2ª Verkundt vff Sampsztag vor lamperthi Anno ɔc. LXXXXVij.

VIII. = *Bl.* 25. *Drei schmale, von der Buchbinderscheere der Länge nach zerschnittene, jetzt aber zusammengenähte Pergamentstreifen mit Schrift des frühen* XV. *Jh.* 13,4 × 5,3. *Auf* 1ª *eine, auf* 1ᵇ *drei rote Capitale. Jede Seite zeigt* 22 *Zeilenreste. Das arg verstümmelte Fragment enthält den Rest einer nd. Hymnenübersetzung. Die etwas besser conservierten ZZ.* 12—22 *der Rückseite entsprechen der ersten Strophe und dem Anfang der zweiten des* 16. *Marbacher Hymnus.*

. . . . eweliken
. . . . tis tenebras detegis
. . . . is lumē beatū pre
. . . . iert $\frac{i}{q}$ es de du bist

Digitized by Google

. . . . eyn dah detegis
. . . . dusternisse noctis
. . . . is vñ verste
. . . . cis des lichtes
. . . . erste kūdeget
. . . . cht. Precamur
. . . . nocte . . . nohis

IX. = *Bl.* 26—36. *Zwei an modernen Falzen befestigte Papierblätter* (26 *und* 36) *ursprünglichen Formats* (17 × 10,5) *und neun* (27—35) *auf modernem Papier aufgezogene schmale Papierfetzen* (*Maximalmass:* 10,6 × 2,2), *alle schmucklos von einer Hand des* XVI. *Jh. beschrieben.*

Fragmente geistlicher Traktate, nd.

Anfang: he dar ynne blinc scholle (wete dit were jm elende g..lanē) sunder dat he mit der tydt . . . wil dusses elendē leuēdes arbeit withleggen *etc., bricht* (36ᵇ) *ab in* Eyne korte vnderichtinge(!) den stirnendē mynschen gantz trosliek *etc. mit den Worten:* Dar vme latet vnß wacker syn vñ voesen : he fligt nicht : so socht.

X. = *Bl.* 37—40. *Zwei Pergamentdoppelblätter, die in der ursprünglichen Lage zwar auf einander folgten, aber nicht die Mitte derselben bildeten: daher klafft im Texte zwischen* 2ᵇ *und* 3ᵃ *eine Lücke. Von einer Hand des* XV. *Jh. geschrieben.* 15,2 × 10,7. *Blaue und rote Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, sehr schwarze Tinte, fette deutliche Schrift.*

Fragmente eines nd. Gebetbuchs.

Anfang: 1ᵃ dodes. vñ sta my dene by in den groten noden wente ik myne tyd to gebracht hebbe myt sūden. *Erhalten ist: ein Gebet* 1ᵃ vñ sūte matheus (*rot*) Werdige apostel gades sunte Matheus ik vormme dy des anseendes dat dy vnse leue here ihesus cristus ansach . . . do du setest in dem̄ tolhuse *etc.;* 2ᵃ Vnn sūte symon vñ iudas (*rot*) O gy eddelen vorste . . . wente gy hebben gewesen vnsem̄ lenē herē ihū criste na vnn geborte *etc.;* 2ᵇ Vnn sunte Andreas (*rot; Fragment*) Salige here vñ hilge apostel sūte andreas de du getagen wordest myt dem̄ nette der barmhertieheit vnn dem̄ mere galilee *etc.;* 3ᵃ—4ᵇ *Fragment einer Litanei an die Heiligen:* . . . wen na dessen leuende. Aue na (*rot*). O benedyede m[oe]der sūte ānn vnde du werde hilge vader youchym vrouwet jw — 4ᵇ O hilge scruntius werdige biscop do vns vp de dore des hēmels vñ leyde vns . . . na dessen leuēde . . .

XI. = *Bl.* 41. *Ein an modernem Falz befestigtes Papierblatt des* XV. *Jh.* 21,6 × 14,9. *Auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben, eine rote Initiale auf* 1ᵇ, *rot durchstrichene grosse Buchstaben, Randglossen von jüngerer Hand. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Quirl.*

Digitized by Google

Fragment eines lat.-md. alphabetischen Glossars; erhalten sind Teile von Na *und* Ne.

1ª Napta ē pˢgamē . . .
Nardispicatus salue m s
Naris eyn neshol
Naristaciū ē h'ba kerse —
1ᵇ (*Sp.* 2) Neglige' vor sumen
Negotia'i weruen
Negociū gheschefte ul wˢvinghe
Nemꝰ eȳ wolt
Neomenia ē festū iudeorum quod faciūt in nouilunio f p

XII. = *Bl.* 43—48. *Sechs Papierblätter des* XIX. *Jh.* 26,9 × 22,1. *Abschrift der Verse* 1—58, 629—845, 1591—1663 *des md. Gedichts Namelos und Valentin aus Staphorsts Hamburgischer Kirchengeschichte* (1731) I, 231—263 *durch G. E. Klemming mit den von Lappenberg rot eingetragenen Korrekturen aus der Originalhandschrift, dem Hartebok der Flandernfahrer in Hamburg. Von Klemming an G. Stephens* August 1846 *geschenkt. — Das hier ausgelassene Bl.* 42 *enthält nur eine abgeschabte lat. Urkunde des späten* XV. *Jh.*

XIII. = *Bl.* 49—53. *Fünf auf modernem Papierblatt aufgezogene Pergamentfetzen zweier verschiedener Handschriften:*

A. Zwei Fetzen, ein Längs- und ein Querstreifen (8,8 × 1,6 *und* 1,5 × 5,9) *mit Schrift des* XIV. *Jh. Spuren einer roten Initiale, rot durchstrichene grosse Buchstaben der abgesetzten Verse. Schrift nur noch z. T. entzifferbar.*

Fragment eines mnd. Gedichts.

I. *Fetzen:* 1ª Aldus
Dus su
Vloeu
Meren
Ghleu
J . . . ui
. . . . gh
. . . . . .
Als
O m/do
Hy sp
1ᵇ *leer.*

II. *Fetzen:* 1ª By . . . . h . . . .
Van . . . b . . de d . . segie v . .
Ende . . . i . . . er vaer : . .

Digitized by Google

1ᵇ . . . . . .
|nac hi s . . . te ringhe nv
.l doer ghedoghes v

Vgl. de Flou II (1896), 173.

B. Drei Längsstreifen (5,5×1,7, 5,8×1,5 *und* 5,2×1,2) *von einer Hand des* XV. *Jh. Rot angetupfte grosse Buchstaben, die Schrift meist verrieben.*

Fragmente eines geistlichen Prosatraktats, mnl.

I. *Fetzen:* 1ᵃ dient en . 1ᵇ . v gh . . .
Syet on . en ihc .
. .
. .
. .
. .
. .
dat gh . .
ht Eñ . .
. En d .
nis . . .

II. *Fetzen:* 1ᵃ . . . . . .
te . . h
dat sy v
. donen
eñ w . .
. . . . . .
. . . . . .
smnec .
h . doed
1ᵇ *unleserlich*

III. *Fetzen:* 1ᵃ . . . . . .
.
.
.
.
.
En . . . . .
hy zelu . .
ewiche . .
1ᵇ *unleserlich.*

XIV. = *Bl.* 54. *Drei durch die Buchbinderscheere zerschnittene, aber jetzt zusammengenähte Pergamentstreifen des frühen* XV. *Jh.* 7,8×7,8. *An Schmuck erscheint nur ein rot durchstrichener grosser Buchstab. Jede Seite enthält noch* 12 *Zeilen, doch ist die* 3. *und* 8. *der Naht halber jetzt unleserlich; auch sonst ist die Schrift vielfach verrieben.*

Bruchstück aus Christi Passion, mnl.

Anfang: 1ᵃ warb . . . . . bloets ende
des w . . s d . . wtliep Ic *etc.*

Abgedruckt bei de Flou II (1896), 174 *f.*

XV. = *Bl.* 55. *An modernem Falz befestigt als oberer Rest eines vierspaltig beschriebenen Pergamentblattes* (5,6×31): *so auch von de Flou* II (1896), 175–178 *charakterisiert. Man sieht aber leicht* 1) *aus der Bruchlinie,* 2) *aus*

Digitized by Google

der alten Blattzählung[1]*), 3) aus der Textfolge, dass es sich um Reste eines zweispaltig beschriebenen Doppelblattes (5,6 × 13,6, resp. 17,4, da der äussere Rand von Bl.* 1 *bis in den Text hinein beschnitten ist) handelt. Schrift des* XIV. *Jh. Rote Initialen, die roten Capitelbezeichnungen* LXXXIIII, L(XXXV?: *weggeschnitten) und* LXXXVII, *grosse durch einen roten Vertikalstrich verbundene Anfangsbuchstaben der abgesetzten Verse. Jede Spalte enthält noch* 9 *Verse, doch sind auf* 1[b] *von dem* 9. *nur noch die oberen Spitzen der Buchstaben erhalten. Auch dieses Fragment trägt deutliche Spuren seiner früheren Verwendung zum Bucheinband.*

Bruchstücke eines mnl. didaktischen Gedichts.

Anfänge: 1[a] Eñ besnetten den mēsche ze[3] *etc.*

1[b] Eñ ic sal lonen die zake *etc.*

2[a] Si is nochtan sorghelic sere *etc.*

2[b] . . . rste geeft binnen *etc.*

XVI. = *Bl.* 56. *Reste eines an allen Rändern beschnittenen, stark wurmstichigen und nur auf der Vorderseite beschriebenen, geschwärzten Pergamentblattes des späten* XV. *Jh.* 27,4 × 20,1. *Zu zwei Spalten, deren erste jedoch in Folge des Beschneidens nur z. T. erhalten ist, in abgesetzten Versen und Strophen, deren Anfänge durch eine rote Capitale ausgezeichnet sind, mit stark abgeblasster Tinte geschrieben.*

Bruchstücke aus des Anthonies de Rovere Lof van den heyligben Sacrament.

Anfang (Sp. 2): . . . . . acrament

. . . . elsche discretie —

Schluss (Sp. 2): als wonderlye ghebenedyt sacrament.

Abgedruckt bei de Flou II (1896), 179—183.

XVII. = *Bl.* 57. *Sieben, wie es scheint, als Buchrückenfalze verwendet gewesene Pergamentstreifen, von denen nach Entzifferung des Textes — was nur mit Hilfe eines Reagens möglich war — sich herausstellte, dass näher zusammengehören a) die drei kleineren Fetzen* (I—III) *als Mittelstück eines Blattes, b) die übrigen Streifen* (IV—VII), *die ein vollständiges Blatt ergeben, dem nur die unterste Zeile sowie der äussere und innere Rand — teilweise zum Schaden des Textes — mangelt. Die Schrift wird der zweiten Hälfte des* XIII. *Jh. angehören. Aus Streifen* IV—VII *ergibt sich, dass die Zeilenzahl dieses Blattes* 20 + 1 = 21 *betrug, dass die Schrift auf und zwischen Linien stand und dass die Schrifthöhe, gemessen von der obersten bis zur untersten Linie sich auf* 8,4 + 0,4 (*d. h. Höhe der fehlenden letzten Zeilen*) *belief; der obere, wie es scheint vollständig erhaltene, Rand misst* 1,5. *Auf der Vorderseite dieses*

[1]) *Es finden sich die roten Zahlen* XXXI (*von* I *nur der obere Ansatz sichtbar*) *und* XL, *was auf die äusseren Blätter eines Quinio hindeuten möchte.*

Digitized by Google

oberen Randes stehen die roten Capitulen ThE *und* US, *auf seiner Rückseite* MA, *also* Matheus; *sonst finden sich als Schmuck nur noch rote Absatzzeichen, eine rote Überschrift und eine ebensolche Initiale.*

Bruchstück einer md. Übersetzung des Matthäusevangeliums.

a) Fetzen I—III.

Vorderseite: Matth. 13, 31—33.

. . . p'chinde Glich ist daz riche d^{s} himele
. . . korne daz eī mēsche [1]) nemide hat gese .
. . . . . sich^{s}lichē ist v̄d^{s}
. . . . . .
. . . . . [2])
. . . ı[nē vñ wonē in sinē zwigē Ein und^{s} bispel hat h' [3])
. . . g]esp^{o}chē zv vn glich ist daz himelriche . . . . .

Rückseite: Matth. 13, 41—44.

. . . sendit sine engile vñ su zu sonene . . .
. . . riche alle ergerüge. vñ su di v̄gerechti . . .
. . . vñ sendēt su ı dē furofin [4])
. . . . . .
. . . . . [2])
. . . rine d^{s} bore Glich ist daz riche d^{s} himele e . .
. . . . v^{s}l . . gē ī dē ack^{s}e. de d' v^{s}birgit d^{s} mēs . .

b) Fetzen IV—VII.

Vorderseite: Matth. 14, 19—30.

IV. brach. vñ gab sinen iūge'n di brot. ab' di iūge'n gu [5])
bt dē schurē. vn aszē alle vñ sīt gesetet. vñ uf
IV/V [6]). burdē di alei . . lf de korbe vol brockē ab' d' eszi[ı
dē zal waz fúf tus^{s}lt [7]) ma [8]) uz gemm'e wife vnde
cleine. vñ zu hāt His h' sine iūge'n uf stigē ī ei
schifelin. vn vne vor varē ub' mer. biz h' gelize d[i
schurē. vñ gelazē di schare. h' uf steig uf einē be'g
nlleine zu betene. ub' e . e geworde. do waz h' allei
VI. ne da. ab' daz schifelin w't ī mittene de [9]) mere ge
v]vorfen in flutē wā d' wīt waz wid' wertig. ab' in
. virtē wache d' nacht qm h' zu ī wanderide uf dē

[1]) *Die untere Hälfte der Buchstaben von hier ab sowie die nächste Zeile gehören dem winzigen* II. *Fetzen an.* [2]) *Von dieser Zeile sind noch einzelne untere Buchstabenhälften sichtbar.* [3]) *Die beiden Schlussbuchstaben stehen ausserhalb des Zeilenraums.* [4]) *Die unteren Buchstabenhälften von* riche — ergerüge *sowie die folgende Halbzeile gehören* II *an.* [5]) a *zur Hälfte weggeschnitten.* [6]) *Der Schnitt lauft durch die Zeilenmitte.* [7]) īt *undeutlich.* [8]) *l.* mā. [9]) *l.* dē.

Digitized by Google

n]iere. vñ su schude ī uf dē m'e wādirnde su sīt be
. . ubit sp'chinde wā iz ist eī getrug. vñ schrietē
. . vorthin . vñ zv hāt ist zu . . . ih'e sp'chi
VII. . . . . nicht vorchtit vch ab' pet
. . tende sp^{a}g. h're bistu iz. heize mich kumē zu .
. . bebindē wasz'e. vñ h' kat kum. vñ nid' stigīde p . .
. . vō dē schifelin wādirnde uf dē wasz'e uf daz h'
q]neme zu ih'u. sūde'n h' waz schude einē mechtig
. v]vīt. vñ vorchte. vñ do h' begūde sinkē do rif h' . .

Darauf fehlt eine Zeile, s. oben.

Rückseite: Matth. 14, 31 — 15, 6.

IV. sine hāt begrif (!) ī. vñ kat vme. cleinis gloubē. wa
sme zwiviltis du. vñ h' uf gesteig ī daz schifelī
IV/V. do abe liz d' wīt. ub' di ī dē schifelī warē di qua
ı]nē. vñ anebeidē ī sp'chīde w^{s}lichē du bist gotis sū
vñ do h' ub^{s} geschifite. do quamē su ī daz lāt gē
nazaret. vñ do ī bekantē di mā d' stat. do santē
su ī ieniz kunigriche alliz samīt. vñ bruchten
vme all . . . ubile habitē vñ batē vn daz su nur
VI. . ines cleidis soum berutē [1]). vñ alle di da [2]) gerurtē
di sint heil worden. Capitulum lauantes . . [3])
Do [4]) zu gingē zv vme vō iheroselimis di s . . .
bē vñ ph'isei sp'chinde. wasme ub' gēt di . .
. ūge'n daz gesetze d' aldē. wā su weschē nicht . .
hende wā su hrot eszē[t] [5]). ab' h' ātw'tende kat ī . .
VII. sme ub' get ouch ir daz gebot gotis . .
gesetze. wā got hat gesp^{o}chē. ere dinē vat^{s}. v . . .
ı]e mut^{s}. vñ so w' vbil sp̄,. vat^{s} ad' mut^{s}e. d' s . .
. es todis st'ben. nh' ir sp'chit. so w' du sp̄,. vat' . .
ı]nut^{s}e. so welche gabe uz mir ist. di sal dir vr . .
. . vñ h' . . . nicht . . eren sine vat' ad' sine mu . .

Darauf fehlt eine Zeile.

Diese Bruchstücke gehören zu keiner der bekannten Evangelienübersetzungen.

XVIII. = *Bl.* 58. *Ein winziger, auf modernem Papier aufgeklebter Pergamentfetzen* (5,5 × 1,2) *mit Schrift des* XV. *Jh. Unbestimmbar:*

. . . erue . . .

---

[1]) *l.* berurtē. [2]) a *unsicher.* [3]) *Rote Überschrift* (manus?) *verrieben.* [4]) *Rote Initiale.* [5]) *Das* t *verrieben, aber Platz dafür vorhanden.*

Digitized by Google

. . . vr ale . . .
. . . eñ goe . . .
. . . suken . . .
. . . die op' . . .
. . . erheit . . .
. . . Schi . . .
. . . wylle D . . .

XIX. = *Bl.* 59. *Reste eines der Länge nach durchschnittenen, nun aber zusammengenähten Pergamentblattes des frühen* XV. *Jh., das offenbar einmal einem Bucheinband gedient hat.* 31,2 × 19,2. *Eine rote Initiale und Rubrik, rot angetupfte grosse Buchstaben, das rote Cităt* Job *oben am äusseren Rande; das lässt den Schluss zu, dass das erhaltene die erste Spalte eines Blattes aus einem zweispaltig geschriebenen Codex ist.*

Fragment einer mnl. Übersetzung des Buches Hiob (*Cap.* 38, 8—32. 40,5 — 41,1).

Anfang: 1ª [wyf]liclieit ghecomen hadde. Doe ic di[e v]volke hare tot enen clede gaf — Eñ selstu moghen ghesceiden den omloepe van acturo Bringstu die dachsterre vte te. 1ᵇ [omhm]ghe di mit scoenheden eñ werde op ghcheuen int hoghe — Capittel XLI (*rot*) Ic en sal en niet vᵗwecken als oft ic.

Abgedruckt bei de Flou II (1896), 7—10.

311.

Add. 34486. *Sammlung von Originalbriefen etc. Unter dem Buchstaben* E *ein an modernem Falz hängendes Papierdoppelblatt.* 29,9 × 23,3. *Wasserzeichen: Ein* P *mit Blume.*

Brief eines Enert van den Grane *an den* hoichweerdigen vnnd Groetmoegenden ffursten vnnd Heren Heren Wolther van Plettenberghe Mester duytsches Oerdens to Lyflande / († 1535), *datiert:* In Amsterdam den XIIᵗᵉⁿ duch January aº 1531. *Dankschreiben für eine der Mutter des Schreibers bezeugte Gefälligkeit; gegen den Schluss:* van nye tydynghe weet Ic . . Itzvndes nycht szonderlinges to scrinen / dan dat Ferdinandus key. Maᵗ broeder vnlanx verleden / In Collen tot enen Roomschen koninck gekoren Is / vnd zelden dages / vor der hilligen iij konynge' ment myt sampt key. Mᵘᵗ syne' broeder / vnd den kuerfursten dar hy wesende / nar Aken toder kronynghe vertrecken, By dusßer Electien / soe hyer de spracke is Is de hertoge to Sassen nycht geweßen . . .

Zur Geschichte: Presᵈ by Prof. Geo. Stephens, of Copenhagen, 20. June, 1893.

Digitized by Google

312.

Add. 35087. *Perg. Mitte des* XVI. *Jh.* 95 *Blätter (doch ist nach Bl.* 3 *eins herausgerissen; alte Zählung von* 1 = *Bl.* 2 — XCIIIJ, *welches doppelt gezählt ist).* 29,3 × 19,7. *Bis* 26ª *rote und blaue Initialen, dann ein Paar mit der Feder gezogene, sonst aber unausgefüllt. Die Seiten sind mit Notenschrift* (8 *Reihen*) *bedeckt, zwischen welcher der von einer Hand (ausgenommen* 93ᵇ—95ᵇ) *geschriebene Text steht. Lagen zu* 8 *Blättern. In Schweinsleder gebunden.*

Liederbuch.

Dreistimmige lat. Motetten und weltliche Gesänge (Chansons), die Stimmen nl., frz. und ital.

Von den Motetten seien angeführt: 1ᵇ O vos omnes qui transitis; 2ᵇ Erubescat Judeus infelix; . . . 39ᵇ Da pacem domine (*Componist:* Agricola); . . . 83ᵇ Salue mater saluatoris *etc., ein Gebet für Karl* v., *und als letztes Stück in der Hs.* 94ᵇ Dicant nunc Judei *etc. von etwas jüngerer Hand.*

Die Initien der weltlichen Lieder gebe ich sämmtlich und bemerke, dass, mit einer einzigen Ausnahme (unten 64ᵇ), *immer nur die erste Liedstrophe in der Hs. verzeichnet ist:*

4ᵇ Du bon du cuer muchiere dame *etc.*

5ᵇ Myn morken gaf my .i. jouck wyff
Die niet verscoent en mochte zyn
Zy sanck zo wel naer my motyff
Adieu naturlic leuen myn
Tandernaken op den Ryn al op den rÿ
In myuē zyn haddic vercoren
Het sonde .i. meisken gaen om wyu
Haer lief had zy verloren.

6ᵇ Ic weet een modenarynne *etc.* (*s. Willems, Oude vlaemsche Liederen Nr.* 236).

7ᵇ Quant Je vous voye *etc.*

9ᵇ Adieu mamour du temps passe *etc.*

11ᵇ Fortuna desperata iniqua maledicta *etc.*

12ᵇ En loubre duug buisonnet *etc.* (*G. Paris, Chansons du* XVᵉ *siècle. Paris* 1875, *Nr.* XVIII).

13ᵇ Dvert deruen van v myn lief myᵛ hert versteent *etc.*

14ᵇ Myns liefkins claer anscauwen
Myn therten medecyn
Laet my in trauwen rauwen
V eyghen dienar wil ic zyn
In jonsten fyn bliuick v onderhuen

In gheender nooden sal ic v boelkin niet af gaen.

15b Ic truere ende bin vnn mÿnen alzo sieck *etc.*

19b Myns liefkins bruun ooghen
En haren lachende mont
Die doen my pyne dooghen
Dat Ic haer sien noch spreken niet en mach
Dat cleghe Ic gode en mynen ooghen
Ic ben bedrooghen.

21b Mon mary nn diffimee *etc.* (*Paris a. a. O. Nr.* CXI).

22b Ma maitresse nmnye *etc.*

23b Helas dame que jaime tant *etc.*

24b Se jayme mon amy trop *etc.* (*Paris a. a. O. Nr.* CXVIII).

25b Wan ic ghedincke der ulderliefster my
En Ic by huer niet en mach zÿ
Zo moet trueren therte myn *etc.*

26b [M]y heeft een piperkin dach ghestelt *etc.*

27b Constumme la mia vita *etc.*

28b Mon souvenir me fuiet languir *etc.*

29b Mais que che fut secretemet *etc.*

30b Nest il pas bien infortune *etc.*

31b Nostre saison et bien fortunee *etc.*

32b Lessies parler lessies dire *etc.*

33b Verlnghen ghy doet my der hertē pyn *etc.* (*Horae bely.* XI, 233).

35b [E]en boerinn een boer zo willic waghen
Al soudic hem vter erden scruten
Hy leyt besloten In dat herte myn
Clappers moeten clappers zyn.

36b Coment peult anoir joye *etc.* (*Componist:* Jo. de Vyzeto in dyntesseron).

37b Cest mal sarchie *etc.* (*Componist:* Agricola).

38b [V]erlnghen ghy doet my herte pÿ *etc.* (*andere Melodie als* 33b, *auch im Text etwas abweichend*).

40b Die crudekins die spruten *etc.* (*Horae bely.* XI, 2; *Duyse, Oude nl. Liederen* 1889 *S.* 267).

41b Waer is hy nv die my myn hertekin doet dolen
Waer is hy nv die my my hertekin doet quelen
Hy heeft een ander liener dan my
Het zal my costen thenen (*Componist:* Laurentius d. a. Canon *nach der Melodie:* Qui me sequitur aī me fē̄tus est).

42b Qui est celuy qui dira mal *etc.*

43b Je voy Je viens mon cenr *etc.*

44b Jayme bien mon amy *etc.* (*Componist:* Verbonnet).

Digitized by Google

45b Wy en sullen niet bedien *etc.*

46b Ic ben zv nav bedwonghen
My hert dat dinct my breken
Dat doen dees nyders tonghen
Met harē valsche treken
Ken mach myn lief niet spreken, niet spreken.

47b Ghisternanent was Ic maecht
Nv ben Ic ghesteken
Maer had hy my niet wel behaecht
Ic hadde hem wel ontweken
Ic raet v boel luet af (*diese Zeile dreimal*)
Want anders niet zyn en mach
Adieu myn lief adieu en Ic moet sceyden
Want Ic v niet spreken en mach
Dat cost myns thertsen zinnen.

49b Tout plain demmy *etc.*

51b Ey las cy my cy laes ay my
Dats mynen cry
Ey laes mȳ lief es loes
Synē mot die touch altoes
Doen Ic hem eerst vercoes
Dies heb Ic zo groeten rauwe
In zyn herte en es gheen trauwe
Wat sal Ic doen welsamel vrauwe.

52b T Meiskin was Jonck wel van passe niet te groet
Ic quā ghelocpē met eenē spröck
Ic custese an harē roode mont
Scoen lief ghy compt zo selden
Ey ridder seit sy edel ghenoet
Hu liefde quelt my totter doet, hu liefde *etc.*

53b Adieu solas tout plaisir *etc.*

54b O Venus wat dedic gheboren
In wat lyden hebdi my ghebracht
Die my trauwe hadde toe ghesworen
Sy es die Luttel vp my acht
Vol drux ben Ic voerwaer
Nochtans wensch Ic haer een vrolic Jaer.

55b Jumes naymeray nason *etc.* (*Componist:* Jo. Monton).

56b Troest my scoen lief mȳ lyden es groot
Ic ligghe in swaren banden
Waer Ic my wende of henē keer

Digitized by Google

Ic ligghe vut myn liefs armen
Bedruct zo is dat herte myn
Des claech Ic god onsen heere.

59b Een sotte cluytt wil Ic ons singhe
Ter eeren van vrou venus kinderkens
Een vrauken sprae tot harē boelken fyn
Compt lief In die armen myn
Vriendelick spelden sy daer der mynne spel
Ay my, ay my, ay my
Ay my sprae sy met haerstē snel
Seoen liet het helpt my zo wel.

62b Ric god wie zal ic claghen *etc.* (*Horae belg.* XI, 213, *Dagse* 301—305 *mit Melodie*).

64b Ic weet een vrauken *etc.* (2 *Strophen* = *Horae belg.* XI, 136).

66b Qvant Je vous voy *etc.*

68b Que nest Il vray *etc.*

69b Ryck god my moit Ic trueren
Vol drux et (?) vol doleurē
Om haer die Ic gherne syc
Nochtans Ic weet te vueren
Zy en mach my niet ghehuere
Nv noch te ghenen tydt
Residuum: O venus vol envye
Waerom vaildy my dus fel
Ghy nempt my my amye
Mäer tes my senlt dat weet Ic wel.

71b Sourdes regretz enuirones *etc.*

73b [N]och weet Ic cē Jone vranckin fyn
Zy stact in myne zyn[ne]
Sy es gheprent Inn herte myn
Sy roeft my myn vyf zynne
Doet my truerē en lyde groot
En al met haerder nyumen
Troest zy my niet zo bliuic doot
Wat mach zy daer neu winne.

78b Bvnon nu comere *etc.* (*Componist:* Benedictus appesceldeys).

79b Helas pour quoy me *etc.*

80b Fors seulement latente *etc.*

81b Cest dōne par moy *etc.* (*Componist: Nimon le Petit?*).

84b Vray dieu dame[s] cofortez moy *etc.* (*Paris a. a. O. Nr.* CXXIII).

Digitized by Google

86b Phine demuy *etc.* (*so der Contratenor und Tenor, der Bass aber:* Anima mea liquefacta est; *Componist:* Loyset compere).

87b [P]etite camusette a la mort *etc.*

88b Fuyes regretz *etc.* (*Componist:* Antoine Feuin).

89b Amy laurez vous donc *etc.*

90b Je my soloye aller *etc.*

91b Dieu gard de mal *etc.* (*Paris a. a. O. Nr.* XXX).

93b (*andere Hand*) On a mal dit de mon amy *etc.* (*Paris a. a. O. Nr.* LXIX).

Zur Geschichte: 1a (XVI. *Jh.*) Hieronymus Laurinus est meus herus; *dass die Hs. schon im frühen* XVII. *Jh. in England war — oder wenigstens einem Engländer gehörte —, beweist folgender, der Schrift nach der Zeit um* 1600 *zuzuweisender Eintrag auf* 75b: There ys litle such pchement now to be had any where for money. *Dem Museum wurde die Hs. am* 19. *März* 1897 *von* Herbert Thompson Esq. *geschenkt.*

313.

Add. 35251. *Sammelband von Originalbriefen, Fragmenten etc. Darin unter dem Buchstaben* K *und als Bl.* 43, 44 *der fortlaufenden Zählung Reste eines stark beschädigten, von einem Bucheinbande losgelösten Pergamentdoppelblattes des* XIV. *Jh. Maximalmass: Bl.* 1 (43): 18,9 × 10,1, *Bl.* 2 (44): 18,8×9,4. *Auf* 1a *findet sich die rote Initiale* D *und der darauf folgende Buchstab* (O) *ist rot angetupft. Die grossen Anfangsbuchstaben der Verse erscheinen herausgerückt. Die Hs. war zweispaltig geschrieben, doch ist die zweite (resp. auf der Innenseite die erste) Spalte von Blatt* 1 *zur guten Hälfte weggeschnitten, von Bl.* 2 *in Folge starker, unregelmässiger Einrisse fast ganz vernichtet; auch der untere Rand der Blätter scheint beschnitten.*

Mategijs-Fragmente, mnl.

Anfang: 1a (*Sp.* 1) Daer wi mede behouden syn
1b (*Sp.* 2) Al bestu . . . . [sma]l
2a (*Sp.* 1) In die zale wi sullen gaen eten
2b (*Sp.* 2) . . seide swich aymyn

Diese Fragmente sind ausführlich besprochen und abgedruckt Tijdschrift voor nl. Taal- en Letterkunde 15 (1896), 283 *f.* 292—304.

Zur Geschichte: Geschenkt von R. Steele am 17. *Dec.* 1898, *der sie (laut schriftlicher Mitteilung) vom Einbande folgenden Druckes losgelöst hat:* Justiniani Institutionum libri IV, Parisiis per Udalricum Bering et Magistrum Berchtoldum Reubolt in Sole Aureo vici Sorbonici anno domini MCCCCXCIX die vero XX Junii.

314.

Add. 35319. *Perg. Frühes* XVI. *Jh.* 239 *Blätter (und* 3 *leere nach* 239). 16 × 11,1. *Hauptinitialen in Gold auf farbigem Grunde, Capitale lila oder*

Digitized by Google

blau auf purpurnem, mit Gold schattiertem Grunde, breiter Rahmenschmuck (Blumen, Früchte und Tiere auf farbigem Grunde), Miniaturen und 9 Vollbilder in reicher Umrahmung und guter Ausführung, rote Überschriften; auf 32ª *die vor einem Marienaltar kniende Figur von Floris d'Egmond, Comte de Buren* (1505—1539), *und* 32ᵇ *sein Wappen; auf* 146ᵇ *die Miniatur seiner Gemahlin Margarethe van Bergen. Lagen zu* 12 *Blättern. In grünem Samtband mit Silberbeschlägen und einer Schliesse.*

Breviere, lat., doch sind die Überschriften und Gebetsanweisungen durchaus mnl.

1—12 *lat. Kalender.* 13ᵇ *Vollbild: Christus am Kreuz.* 14ª Hier beghint thelich crus ghetyde te matten tyde (*rot*) Domine labia mea aperies *etc.* 25ª thelich ghesst ghetyde. 34ª Onser liever vrauwe messe. 46ª onser liever vrauwe ghetyde. 122ª tofficie van onser liever vrauwe. 140ª Hier naer volcht een maniere ende outfeninghe van eene naer biechte. Eerst onderdanet huwen staet daer ghy in zyt — 146ᵇ ende penitencie stellen voor alle myn sonden Ic salse ghecrne doen Amen. 152ª de scuē salmē. 160ᵇ *lat. Reimgebete an die 5 Wunden Christi:* Salue vulnus dextre manus *etc.* 164ª *Gebete an Maria und einzelne Heilige.* 189ª Hier beghint de vighelie (*rot*) *und* — *womit die Hs. schliesst* — 238ᵇ 15 *lat. Mariengrüsse.*

Zur Geschichte: Dies jedenfalls für Floris d'Egmond und seine Gemahlin ausgeführte Brevier wurde dem Museum nebst 14 *anderen Hss. — meist Breviere —, die jetzt die Nrn.* 35310—24 *tragen, von dem Baron Ferdinand Rothschild vermacht.*

Digitized by Google

VIII.

HANDSCHRIFTEN IM DEPARTEMENT OF PRINTED BOOKS.

315.

Sign. 319a. *Eine sechs Foliobände umfassende Sammlung von* Specimens of Paper of the XIVth & XVth Century with Watermarks, *angelegt durch C. Sotheby. Im fünften Bande, der Wasserzeichen von* Pears—Vase *enthält, ein Papierblatt des* XV. *Jh.* 28,8×21,5. *Anfangsbuchstaben der Abschnitte mit der Feder verziert. Auf der Vorderseite* 28, *auf der Rückseite* 43 *Zeilen. Wasserzeichen: Sitzender Papst mit Schlüssel. Wasserfleckig auf dem oberen Rand.*

Bruchstück einer md. Übersetzung der Apocalypse.

1ª (*Ap.* 20, 9—15) Vnd der dunel der daz voulk also vervoyrt hatte ist gewoirffen in daz ewige fuyr der bernenden swegels da die bestia vñ der valsche propheta werden gepiniget dagh vñ nacht in werlde der worlden.

Darna sach sant Johan eynen groissen throyn der was schynende vnd sach dar uppe sittzē eynē vur des angesichte floe der hiemel vñ ouch die erde vnd keyn stadt ist vnn yne wyder vonden vnd sach die toden grois vnd cleyne staen vur deme angesichte des throyns vnd sach daz die boicher waren auff' gedain vnd auch daz and' boich daz da ist daz boich des lebens vnd da synt gerichtet woirden die toden vnn den die geschryebñ stonden in deme boiche des lebens eynē jeclichē na synen wercken. Vnd sach daz daz meer was geben syne toden die in yme waeren vñ der todt vñ die helle gaben yre toden die yn yne waeren vñ da ist gerichtet woirden vnn eyme jeclichen nae synē wercken vnd die helle vñ der todt seyn gewoirffen in daz ewige fuyr vnd das ewige fuyr ist der ander todt vnd so wer nyet en ist beschrybñ vonden in deme boiche des lebens ist gewoirfen in daz ewige fuyr.

1ᵇ (*Ap.* 21, 2—6, 9—19, 24—27) Darna sach sant Johañ die heilge anghe stadt Ihrlm her nyder komen vnn deme hiemele vñ was vnn gode bereyt als eyne bruyt die getzeret ist yrem mañe vnd hoertē eyne groisse stymme komen vnn deme hiemele die sprach Sich den tubernackel gotz myt

den mynschen vnd er woenet mit yn vñ sy werden auch wesen syn voulk vnd der got myt yn wirt wesen yre got vnd got wirt affnemē alle trene van yren oughen vnd dne enist keyn todt noch weynē noch rouffen noch bedrubnusse die vnr nbegangē seyn vnd der da sass in deme throene der sprach Sich ich will alle dinck vernughen vnd sprach vort du salt schreibñ desse wort wante die seyn allergetruwest vnd waer vñ sprach is ist gescheen ich bin alpha vñ O.

Darna quā eyner van den sybeu engelen die dn hatte gehat die sybeu fiolen mit den nngesten plaigen vñ was myt yne reden vñ sprach kom ich sal dich wysen dy nngen bruyt die husfranwen des lāmes vñ foirte yne in dem gheiste auff' eynē groissen hoeghen berch vñ wysede yne die heilge nuge stadt Jhrlm her nyder komē van deme hiemele vnd hatte in sich die liebde gotz vñ yre licht ist geleich eyne edelen gesteyne geleich dem steyne jaspis vnd cristall vñ hatte eyne zo (?) groisse hoeghe mūre vnd die stadt hatte tzwelff portzen vnd in den eirderen der portzen stoynden geschryeben die tzwelff' namē der tzwelff' geslechte van ysrahel vnd der portzen ghingen dry in daz oysten die (*l.* dry) in daz westen dry in das suyden vnd dry in daz noirden vnd die mūre der stadt hatte tzwelff' fundmenta dar jnne stoynden die tzwelff' nmnen [1]) der apostelen des lāmes vnd der engel der myt yne reden was der hatte eyne mayße die was van goulde vñ was gestalt vñ [2]) waz gestalt as eyn royr vnd die stadt was geleich vierkant [2]) anff' daz er dn myt messe die stadt die portzen vnd auch die mūren vnd die stadt ist gesetzet geleich vierkant so daz die lengede so grois ist uls die breide / vnd er was messen die stadt mit dem gulden roere vnd die stadt hatte in yrer lengeden tzwelff tausent stadia vnd die mūre der stadt was hondert vnd vier vñ viertzich mans elēboegen hoech vnd daz gestalt der murē was was (!) van edelem gesteyne geleich deme steyne jaspis vñ was gonlt ghese geleich vnd die fundmenta der stadt waeren getzeret mit nllem edelen gesteyne vnd daz voulk wandelet in yrne liehte vnd die konyinge hoelent yre vreude vñ ere in ir vnd die portzen der stadt en werdent durch den dach nyet gesloissen wāte da en ist keyne nacht vnd in die stadt en mach nyet komen daz bevlecket ist vnd vnmynscheliche dinghe doyt vnd die loygēnffligen In die stadt en mach nymant komē dan der dn steit geschryebñ in dem boiche des lebens des lāmes.

Vgl. oben Nr. 151.

---

[1]) *Davor* fundament *durchstrichen.*

[2]) vñ — vierkant *durchstrichen.*

316.

Sign. $\frac{\text{C. 55. k. 2}}{1—42}$. *Ein an den Rändern etwas beschnittener Folioband* (30,6 × 19,5) *des* XVI. *Jh.* (1548) *mit* 308 *Blättern (und einem nach* 275 *eingefalzten Papierstreifen sowie einem nicht gezählten Blatt nach* 90) *gleichzeitiger Zählung. Doch beginnt diese Zählung jetzt erst mit* 4, *springt von* 106 *auf* 119 *— der Band ist also lückenhaft — und ihre Correcturen weisen auf nachträgliche (von dem Verfasser vorgenommene) Umstellung einzelner Lagen hin. Der Band ist nur zum kleineren Teil MS.: überwiegend besteht er aus alten Drucken* (1542—1548), *die der Verfasser meist kunstreich den von roten Linien umrahmten Papierblättern seines Codex aufgeklebt, seltener ihnen beigebunden hat. Den Zweck dieser eingeschalteten Drucke erklären handschriftliche Einträge, die manchmal nur wenige Zeilen füllen, besonders in der zweiten Hälfte des Codex sich aber auf ganze Blätter, ja Lagen ausdehnen und sämmtlich, ausgenommen Bl.* 190—193 [1]), *von derselben Hand (s. unten) herrühren. Die (teilweise roten) Überschriften erscheinen in fetter gothischer Schrift, sonst schreibt die Hand eine ziemlich leserliche deutsche Cursive; hier und da finden sich rot durchstrichene grosse Buchstaben oder rot unterstrichene Wörter und Sätze sowie zahlreiche Randnotizen und Correcturen von der Texthand, nur ganz vereinzelt von einer jüngeren. Die Lagen haben verschiedenen Umfang. Wasserzeichen im handschriftlichen Teile: Ein Kreuz auf einem kuppelförmigen Untersatz, Ochsenkopf mit Schlangenstab, ein Tier (Marder oder Fuchs). Pappdeckel mit gelbem Schweinsleder bezogen; ein Blatt aus einem Missale des* XVI. *Jh. mit Notenschrift wurde dabei verwendet.*

Johann Reinharts Reichsacten, Teil II.

Der Name des Verfassers, den man m. W. nur als Excerptor und Fortsetzer der Friess'schen Chronik [2]) *kennt, erhellt aus folgender,* Verordente Eynnemer *betitelten Notiz auf* 259[b]: Herr Heinrich von Wirtzburg Domherr vnnd Ich Johann Reinhart Vicarier haben die landstewr so von allen ampten Steten vnd dorffern im Stifft Wirtzburg gefallen Im Houe Grundlach eingenomen vnnd gehn Haus geschikt. *Titel und Bandzahl seines Werkes ergibt sich aus*

---

[1]) *Geschrieben nach einer Notiz der Haupthand von dem* Cantzleyschreiber Andres Stael *am* 27. Augusti Anno 46 *und dem Autor geschenkt. Inhalt:* Reichsabschied zu Regensburg 1546.

[2]) *J. P. Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg, Frankfurt* 1713, *Vorrede* § 10, *ferner S.* 886—931. *Bei I. Gropp, Collectio novissima scriptorum et rerum Wirceburgensium, Frankfurt* 1741, *T.* I *S.* 316[b] *finde ich einen* Joannes Reinhart Clericus Herbipolensis Dioeces. . . . Notarius *als Zeugen der von Bischof M. v. Zobel im Jahre* 1548 *abgehaltenen Synode.*

Digitized by Google

308ᵃ: Beschlus. Vnnd ist also der aller durchleuchtigst grosmechtichste Kaiser Carll des nomens der funfft nach oberzelten herlichen victorien triumphen vnnd der vngehorsamen fursten vnnd Steten geschehen fusfällen Sambstags nach Marie Magdalene den 23. July Anno .1547. zu Augsburg gluckseleglich einkamen / den Reichstag / so sein M^t do hyn ernannt het / zu halten / Wess dan auff solchenn Reichstag furnemlichs geschehen vnnd gehandelt / will Ich im dritten theil meiner Reichsacten / so vil mir zu erkundigen müglich / anzaigen /. *Teil* I, *auf den er sich mehrmals, z. B.* 173ᵇ: Wie Doctor Martin Luther auff dem Reichstag zu Worms anno .1521. condemniert / wurdt Im ersten Buch meiner Reichsacten folio .165. angezaigt *etc. beruft, sowie Teil* III *sind leider nicht auf dem Museum; möglich, dass sie sich wie die Friess'schen Autographa im kgl. Kreisarchiv zu Würzburg befinden. Das schon von Ludewig a. a. O. Vorrede* § 10 *betonte nahe Verhältnis Reinharts zu Lorenz Friess belegt auch Bl.* 255ᵃ: Auff diesen tag (*d. h. Montag,* 20. *Dec.* 1546) was ich in der Cantzley, sagt Lorentz Friess zu mir Bischoue Conratt von Thungen het ime gesagt / er B. Conrat het in seiner Jugent / als er ein Junger Thumbherr gewesen / von alten Domherrn nemlich von Herr Hartwigen (*? undeutlich*) von Lichttenstein Herr Hans Schoten vnnd von Herr Wilhelmen von Elrischshausen gehört / der Stifft Wirtzburg were nitt vlder gestanden dan wan der Stifft mit dem Margrauen von Brandenburg In nynigkeit gewesen / auch nye bass gestanden / dan wan er mit den Margrauen In vneynigkeit gewesen / vnnd ist solchs der guten alten Herrn ein ware alte pphecey gewesen *etc.*

Ich wende mich zu einer gedrängten Übersicht des Inhalts, dessen Bewertung ich den Historikern von Fach überlassen muss.

Der Band beginnt, wohl fragmentarisch, auf Bl. 4 *mit*

1) *einem Druck von* 1542: Bapsts Pauli des dritten / Bulla vnd außschreibē / Ein heylig Generał Concilium . . . in der statt Trient zu halten. *Auf das letzte Druckblatt* (13ᵃ) *hat Reinhart geschrieben:* Wiewol auf diesem Concili der Bebstlich Legat etlich Cardinäl vnnd vill der deutschen geistlichen fursten Beischufft erschynnen ist doch nichts beschlossen. Sonder das Concilium progirt worden wie hernach volgt, *nämlich in einem lat. Briefe Pauls* III., *den Reinhart Bl.* 13ᵇ *eingetragen hat.*

2) *Bl.* 14—26 *Antwort Karls* V. *auf* 1), *datiert* 1542, *aber der Druck,* aus dem Latin verteutscht, *vom Jahre* 1543.

3—4) *Bl.* 27—32, *zwei Drucke wie* 2), ein Sendbrief / vñ vermanung zum fride, Pabst Pauli . . . / Römischer Keys. Maiestat / *und des Kaisers Antwort. Dazu Reinhart Bl.* 27ᵃ: Zu diesen Zeiten stund Kaiser Carll in grosser rüstung gegen dene Konig von Franckreich zu ziehen vnnd Inen / vmb das er Ime abgefallen / vnd nit glauben gehalten / zu straffen Dus vnterstunde sich der Babst mit gutlicher handlung hinzulegen vnnd die sachen zu vertragen schickt

Digitized by Google

seinen Legaten zum kaiser / vnnd schrib auch seiner M^t wie hernach volgt an diesem plat / Darauff nach Kay. M^t antwort geben . . . folio 28. *Ferner* 32^b: Als nun Babst Paulus bey Kayserlicher M^t gutliche handlung zu bewilligen nit erheben mocht schickt der Konig von Franckreich seine botschafft selbst Zum Kaiser, derselben Bottschaft hat Kay. M^t selbst mundelich antwort geben wie hier nach volgt . . ., *nämlich*

5) *Bl.* 33—35 *in einem Druck von* 1543.

Es folgt 6) *Bl.* 36—39: Caroli v. . . . Ad Pontificem Romanum, super postulatione Colloquii Responsio, & Valentia . . . 1542 (*Druck, datiert* 1543), *mit handschriftlichen Notizen R.s über weiteres Drängen des Papstes, des Kaisers Entscheidung für Waffengewalt, die ihm auf dem Reichstag zu Speier bewilligte Hilfe etc.*

7) *Bl.* 40—87: Abschiedt deß Reichstags zů Speier, *Druck:* 1544, Meyntz / durch Iuonem Schöffer.

8) *Bl.* 88—90 *zwei Erlasse Konrads (v. Bibra), Bischofs von Würzburg und Herzogs zu Franken, datiert* 1544: Dem Franzosen sol nyemantes zu ziehen bey verlirung leibs vnnd guts. *Bl.* 90^b *ist von R. für drei lat. Epigramme* De tribus Martinis Germanie pestibus nuper a tartareis canibus in Germaniam missis *und eines* In Carolum v. Impe: *benutzt.*

Das erste lautet: E stygia tres Martini venere lacuna
Rosterus, fallaxq' Bucerus et ipse lutherus
Omnia cum cunctis perdentes sacra prophanis.

Das letzte: Caesar habet nunes lacerus et grandia vela
Istis consulibus mergitur imperium.

Darunter rot: L. F. F. D.

Unter Rosterus *ist, wie das zweite Epigramm ergibt, der geldrische Feldhauptmann Martin von Rossem (ADB. 29, 257) zu verstehen.*

Auf 90^a (*s. oben*) *steht von R.s Hand der Tod des* R. D. Lauren: Truch: (*d. i.* Truchsess) Magnuti: et Wirtzeburg: Cuno: Senior et Jubileus *mit* O. xx. Decembris Anno xliii *rot verzeichnet*[1]), *auf* 90^{ab} *dessen Horoskop.*

9) *Bl.* 91—97 *Schreiben der zu Speier versammelten Reichsstände an Papst Paul wegen der Türkenhilfe und des Papstes Antwort (deutsche Drucke von* 1544), *eingeführt durch ein Paar Worte R.s, der auf* 97^b *zum nächsten Stücke mit der Notiz überleitet:* Zu diesen Zeiten was allenthalben in deutschen landen ein gemain geschrey vnnd sagen, wie der konig von Frankreich bundnus mit dem Turken gemacht / auch etlich vil durken bey Ime wider die Christenheit enthielt . . . . Das auch der Schweitzer zum frantzhosen gefallen vnnd Ime neben dem Turken volck vnnd hilff schikten ꝛc. derhalben haben Churfursten fursten vnnd Stende an die Schweitzer geschriben sie wi-

[1]) *Vgl. Gropp a. a. O. S.* 706—707 *Col.* 1.

Digitized by Google

dervnb darauff antwort geben / vnnd den frantzhosen entschuldigt wie hernach volgt, *d. h. in*

10) *Bl.* 98—105[a] (*Drucke von* 1544).

11) *Bl.* 105[b] (2. *Hälfte*) —106[b] *benutzt R. zu zusammenhängenden Einträgen a) über Karls Krieg gegen Frankreich und die* Furnemlich Punct vnd Artikl betreffend den vertrag vnd aynigung zwischen kay. M^t vnnd dem konig von Frankreich zu Parys In der Vorstat Im Herbst Monat Anno .44. auffgericht; *am Schluss detaillierte Angaben über die Stärke des* Frantzhosen, *der* mit fus vnnd reisigen volck kay. M^t. weit vbertroffen / hat doch nit dorffen ein schlacht thun / sonder zu seinem Sone (welcher zum schlagen gantz begerlich gewesen) also vff sein spruch geredt / Non combattite non habemo combatt . . . n (*das punctierte verwischt*) Pania / on zweifel noch wol ingedenck der vnglückhafftigen schlacht vor Punich / hat also mit solchen Worten seinem Sone die schlacht nit vergonnen wollen / sonder widerrathen / vnnd sich ehr In diese obgeschribne / Ine verweislich vnnd schedlich richtung ergeben. *b) Notiz über ein* Breue, *womit* Bubst Paulus sein M^t gestrafft, als Kay. M^t den protestirenden (*auf dem Speierer Tage*) zu vil zugelassen . . . Dasselbig breue ist den protestirenden zu handen komen / haben sie Im Truk mit einer declaracion ausgeen lassen / vnnd wie woll solchs jn gantz kleiner form geschehen / hab Ich doch zu bericht aller sachen hernach setzen wollen / würdt sich ein vleissiger Leser nach ordnung des Alphabets woll wissen zu halten vnnd nach zu suchen. *Wohl ein Verweis auf das Register zu den Reichsacten, das dieser Band natürlich nicht bringt; aber ebenso wenig enthält er den angezogenen Druck, da — wie oben angedeutet — Blatt* 107—118 *fehlen.*

Daher folgt 12) *Bl.* 119—126 *ein lat. Druck vom Jahre* 1545: Articuli orthodoxam religionem . . . respicientes a Sacrae Theologiae Professoribus Lovaniensis universitatis editi *etc., ohne irgend welche handschriftliche Notiz R.s, doch wieder* (*s. oben* 8) *mit den roten Buchstaben* L. F. F. D. D. *ausgezeichnet.*

13) *Bl.* 127—132 *lat. Druck vom Jahre* 1545: *Bulle Pauls* III., *die Abhaltung des Concils zu Trient betreffend, mit handschriftlichen Notizen R.s auf* 127[b] *und* 132[b]; *erstere beschäftigen sich mit der Absicht des Kaisers,* durch Christlich reformation vnnd erorterung eines gemeinen Christlichen freyen Concili In deutscher Nation die spaltung der religion *beizulegen, letztere handeln über die* liß auff den eingang des 46. Jars *hinausgeschobene Eröffnung des Concils und die Weigerung der Protestierenden, dabei zu erscheinen: sie* haben durch Anwelde das Concilium verschlagen vnnd recusirt / vnnd dieselbe Ire Recusation offentlich Im Druck ausgeen lassen / wie hernach volgt, *d. h.*

14) *Bl.* 133—160: Recusatioschrifft / in welcher alle protestierende . . . Stende . . . anzeigen *etc.* Jetzt erstmals in truck gehen. MDXLVI.

15) *Bl.* 161—168 *Druck:* Prorogation . . . deß Reichßtags im Jar MDXLV in Wormbs gehalten . . . Vnd auff den . . . Reichßtag gehn Regenspurgk Ver-

Digitized by Google

schoben. *Bl.* 168ª (2. *Hälfte*), 168ᵇ *sowie die Vorderseite des nicht mehr dem Drucke angehörenden Bl.* 169 *hat R. zu einem Eintrag unter dem Titel* Konig von Franckreich *benutzt:* Auff diesem Reichstag (*dem Wormser*) hat der Konig von Franckreich sein Botschafft auch gehabt vnnd auff den .x. tag Junii Anno 1545 fürtragen lassen wie hernach volgt (2 *lat. Briefe*).

16) *Bl.* 170—172, *handschriftlicher Eintrag R.s:* Wie Hertzog Heinrich von Braunschweig seines Lands vertriben worden; *er berichtet dessen Streitigkeit mit Goslar und Braunschweig, die Rüstung des Kurfürsten von Sachsen, des Landgrafen von Hessen u. a. gegen ihn, die Eroberung seines Landes durch diese, die vergeblichen Verhandlungen auf den Reichstagen zu Speier und Worms und schliesslich den verunglückten Versuch Heinrichs, sein Land zurückzuerobern:* aber er hat die suchen nit zum endt pracht, sonder ist inne ergangen / wie aus nachfolgenden Newen Zeitungen (= *Bl.* 171—172, *Druck, datiert* 1545) Im Truck . . . ausgangen zu vernemen.

17) *Bl.* 173—174, *handschriftlich betitelt:* De obitu D. Martini Lu: *Nach kurzer Einleitung bringt R. als vollgiltiges Document über den Tod Luthers die Copie eines Briefes von J. Aurifaber an Dr. Pfeffinger bei. Abgedruckt von mir in der Christlichen Welt* 1901 *Nr.* 7.

18) *Bl.* 175—180, *durchweg Einträge R.s unter dem Titel:* Reichstag zu Regensburg auf der heiligē drei konig tag anno 1546 angesatzt. *Sie erörtern,* wie das Colloquium besetzt, angefangen / von tagen zu tagen gehandelt (*d. h. am* 5. *und* 25. *Februar, am* 3.—5. *und* 20.—21. *März*) vnnd zertrennt worden / nuff das kürtzt aus dem außgangen Druck[1]) zu samen gezogen. *Zum Schluss:* Vnnd ist also dits Colloquium gleich wie das zu Worms on ends zertreunt vnd laider nichts fruchtbarlichs . . . auff diesem angesatzten Reichstag . . . gehandelt oder beschlossen worden / sonder hat sich dieser Reichstag In einen kriegstag verwandelt / wie Ich hernach so vil mir zu erfarn muglich gewesen / angezaigt hab. *Behufs Überleitung zum nächsten Artikel fährt er fort:* Kaiserlicher M^t ankunfft auf diesen Reichstag hat sich bis auff den eingangk des Monats Marcy schwachheit halben seins leybs verzogen / also das er vmb Sant Gregorien tag . . . ankomen / vnnd . . . auf die Reichsfursten vnnd Stende gewartet . . . vnnd alß in der volgenden franckfurter Mess ein lesterliche schmach schrifft wider sein M^t Im Druck ausgangen / auch durch etliche darzu verordente Buben / zu franckfurt hin vnd wider verkaufft worden . . . vnnd er (*der Kaiser*) des auch in Willen gewest etlich seiner Widersacher zu straffen, hat er der Ritterschaft im land zu francken einen gemeinen tag gehn Wirtzburg ernant vnd darauff handeln lassen wie hernach volgt, *nämlich*

---

[1]) *Wohl der Ingolstädter Druck vom Jahre* 1546: Actorum Colloquii Ratisponensis . . Verissima narratio.

Digitized by Google

19) *Bl.* 181—189, *durchweg handschriftlich:* Kaiserlicher landtag der Grauen herrn Ritterschafft vnnd adels der Bezirck des Hertzogthumbs vnnd Lands zu francken der Burgen vnnd beder Stifft Fulda vnd Hirsfeldtt zu wirtzburg Sontag Misericordie Dnī Anno 1546 angesatzt vnnd gehalten. *Es steht zunächst ein Schreiben Karls an mehrere fränkische Adelige wie* Berthold zu Hennenberg, Philipsen zu Reynegg, Ludwigen zu Stolberg[1]) *in Betreff dieses Tages; b) ein Schreiben dieser Herren (ausser dem Stolberger) an* Balthasar von N. zu N. Amptmann zu N. *mit der dringenden Bitte, ja am* Sontag Misericordiae *nach Würzburg zu kommen. In beiden Schreiben wird auf die oben unter* 18) *erwähnte Schmähschrift Bezug genommen, und so folgt denn auch c) Bl.* 184—188 die Schmeschrifft dauon oben Im Kaiserlichen vnnd der vom Adel schreiben meldung geschicht:

Herr Got ein erkenner aller hertzen
Sich an was Jamer vnnd was schmertzen *etc.*

Abgedruckt bei Liliencron 4 *Nr.* 519. *Collation (abgesehen von orthographischen Differenzen): Z.* 14 wider die pfaffen vnnd ir vnnutzen, 18 weder rast, 20 Zu besorgen sie, 25 Sihst du es wol. 26 doch deinem Land, 30 hett nur, 48 *fehlt* keiser, 59 keken, 80 wil Er ist, 87 Rom die Stat, 94 so du, 113 zu erwerben, 116 nach beiten soll, 117 Vnnd leiden, 123 *fehlt* hat, 162 schier *fehlt*. 179 sitz du nun nur dan still, 187 wollen sie, 188 nit vil gewynnen an, 200 konnen niderlegen, 207 Legen, 248 Walfisch, 339 verstand, 341 das mein vnnutz schreiben, 343 dann Ich es, 397 Welschen *statt* Spanier, 399 steet nach *für* ringt, 400 ist gerüst, 405 ein herrn. *d) R. berichtet Bl.* 189—193 *über das Einreiten der k. Commissare, des Grafen* Reinhart von Solms vnnd Doctor Jorg Ilsinger, *in Würzburg und über den Beginn der Verhandlungen am* 11. *Mai; ferner über den Ritt Melchiors von Zobel nach Regensburg zum Reichstag, die Gerüchte von den bedeutenden Rüstungen des Kaisers, das Verlassen des Reichstags durch die Protestanten, das Eintreffen des Markgrafen Albrecht von Brandenburg; endlich gibt er den Wortlaut des Reichstagsabschieds in einer Copie des Canzleischreibers Andreas Stael (s. oben).*

20) *Bl.* 193[b]—198[a]: Von meinem gnedigen Herrn von Wirtzburg (*d. i. Melchior von Zobel*) vnnd wie er sich zur gegenwere gerüsst hat, *d. h. eingehende Beschreibung der von Melchior gegen den erwarteten Angriff der Sachsen und Hessen getroffenen Vorsichtsmassregeln und Rüstungen; beigefügt sind die darauf bezüglichen gedruckten Erlasse an die Amtleute und Unterthanen in Franken.*

---

[1]) *Von ihm sagt R. in einer Anm.:* Hans Ludwig von Stollberg hat sich der Sachen nitt angenomen, sonder ist zu den protestirenden gefallen (nota hett auch wenig segen von gott . . . *Beisatz von jüngerer Hand*).

Digitized by Google

21) *Bl.* 198ᵇ—215ᵃ. *R. berichtet,* wie der Sachs vnd hess zu felde vnnd durch den Stifft Wirtzburg wider kayʳ Mˆt gezogen / vnnd was sich dar vnther zugetragen; *wieder sind mehrere gleichzeitige Drucke beigegeben. Ich hebe eine Probe aus:* Als nun der Sachs vnnd Hess vermerckten . . . Kaiser Carl wolt sie vberziehen schickten sie sich zum besten vnnd sterksten nit allein sich nit defensien auffzuhalten sonder Kayser Carlln / vor vnnd ehe er sein kriegsvolck zusamen precht / mit Hereskrafft zu vberfallen . . . hielten iren musterplatz zu yehtershausen, nit weit von Arnstat In duringen / aldo bis In die vierte wochen gelegen / knecht vnnd reiter angenommen / vill fursten grauen vnnd herrn des Schmalkaldischen Bundes zu Inen komen / (*doch Herzog Moritz von Sachsen hält zu dem Kaiser*) . . . vnnd nachdem das gemein geschrey ye lenger ye grosser hie zu Würtzburg ausgeprochen / die kriegsrustung were wider den Stifft Wirtzburg furgenommen schrib mein gn. [Herr] von Wirtzburg beden fursten mit seinem reytboten Hanns negel der rit zu den fursten In Ir lager vberantwort das furstlich schreiben / darauff gab der Landgraue kurtze vnnd diese antwort reyt wider nu heyns zu deinem herrn / sag Ime Ich wölt balde bey ime sein / daneben hoert der Bott allenthalben vnther den Knechten sagen es wurdt vber Wirtzburg gehen / deshalbn̄ er eylends wider herwärtsgeriten / vnnd solch geschrey vnnd newe mehr von stund an eh er zum houe geriten In seinem Hans vnd auff der gassen offenbaret / welchs gar ein grossen schrecken bey meniglichen erweckt da fing sich an ein newes flöhen vnnd aus den vorsteten heneyn zu ziehen. Des Hessen antwort wurdt mancherley ausgelegt etlich maynten / sie bedeutet nichts boss / die Andern sagten das widerspill . . ., *aber nur freier Durchzug wird verlangt:* vnnd man sagt dabey auch fur ein gantze warheit das beder fursten Sachsen vnnd Hessen maynung sei gewesen den Stifft wirtzburg zu vberziehen / als aber der von Augsburg Hauptman der Schertli genannt dem Sachsen vnd Hessen geschriben het vnnd sie eylends furtzuziehen gebetten / haben sie Ir furnemen geendert / gegen dem Stifft nichts furgenomen auff das sie . . . denen von Augsburg vnnd dem Hauffen so sich im Wirtenberger land versamlet furderlich zu hilff komen mochten. *Der Zug des* Sachsen *und* Hessen *wird weiter beschrieben bis zu dem Augenblick, wo sie bei Ingolstadt ein Lager beziehen und* einen Trumeter vnd edelknaben *ins kais. Lager* gehn Landshut *mit einem Absagebrief schicken. Dessen Annahme verweigert aber der Kaiser, worauf die Fürsten ihn drucken lassen* (*dieser Druck ist beigefügt*), den gemaynen Mann gegen kayʳ Mˆt zu verbittern vnnd von seiner Mˆt abwendig zu machen.

22) *Bl.* 215ᵇ—216ᵇ: Von hertzog Ulrichen von Wirtenberg Pfaltzgrane Friderichen, Augsburg, Ulm ꝛc. *Erzählung von der Rüstung Ulrichs von Württemberg, der Hilfe, die ihm Pfalzgraf Friedrich zusendet, directe Auffo-*

Digitized by Google

rung einer Rede wider Babst, Kaiser vnnd alle geistliche, *die* Baltasar von Gultingen vor dem gantzen hauffen kriegsvoleks, dero 60. fendlin Landsknecht gewesen / vor Gindsburg im leger vff Donnerstag den 22. July *gehalten, Hinweis auf seine spätere Demütigung und Bericht von der Vereinigung dieses Heeres mit* dem Sachsen vnnd Hessen *vor* Ingolstat.

23) *Bl.* 216ᵇ—227ᵇ: Von Kaiser Karllu, Von dem Grauen von Bewrn. *Handelt a) von der Acht- (und Aberacht-)Erklärung Johann Friedrichs von Sachsen und Philipps von Hessen am* 20. tag des Monats July vnnd ist solche acht vff Sontag nach Assumptionis Marie offentlich hie am Domstifft angeschlagen vnnd darnach Im druck hie zu Würtzburg außgangen (*dieser Druck beigefügt*); *b) von des Kaisers Zug von Regensburg aus gegen Ingolstadt* (*Ankunft* 26. *August*), *wo die Heere sich zu beiden Seiten der Stadt gegenüberliegen, die* ꝑtestirenden gegen kay^r M^t hefftig schossen (mit hundert vnd xi buchsen grosse stuk *vom* 30. *Aug. bis* 2. *Sept.*), dagegen sich aber sein M^t vergraben, das die ꝑtestirenden nichts svnderlichs . . . außgericht; *c) von der Hilfe* (20000 knecht vnnd 10000 pferd), *die* Maximilian von Egmont *dem Kaiser aus den Niederlanden zuführt am* 15. *Sept.*

24) *Bl.* 227ᵇ—249ᵃ: Wie der Caiser vnd protestirende bey Ingolstat gegen einander gehandelt haben. *Was R. anführt, ist a) ein* hochspotliches schreiben der ꝑtestirenden *an den Kaiser nebst Hinweis auf* vill schmeeschrifften, gedicht, rewmen, Sprüch vnnd lieder wider Babst, Kaiser vnnd alle fürsten vnd stende in dieser Zeit von angang des reichstags zu Regensburg biß auff die Zeit als Sachs vnd Hess schentlich abgezogen (*d. h. von Ingolstadt*); *b) eingelegter Druck:* Des Bapsts vnnd kaiserlicher Maiestat Bündnuß *mit einer Vorrede der Protestierenden; c)* Ein Sendbrieff an einen gute freundt / in Kay. May. Leger geschrieben von H. S. (*nach einer Noti: R.s ward diese zu Würzburg* 1546 vmb Sant Michaelstag *nachgedruckte Schrift dem* Cantzler des gefangenen Hertzogs Heinrich von Braunschweik *zugeschrieben*); *R. fügt sie bei,* damit ein yeder des kaysers pillig vnnd der ꝑtestirenden vnpillig kriegen sehen vnnd versteen mag; *d)* Hertzog Hanns Fridrich von Sachsen hat In leben Doctor Martin Luthers bey Ime dem Luther rathe gehabt / Im fall das Kay. Mt Ine vberziehen wurde / ab Ime geburn wolt sich zur gegen were zu schiken vnnd sein furnemen mit dem schwert zu vertheidigen. Darauff hat Martin Luther antwort geben / wie hernach volgt (*der bekannte Druck eingefügt*). Solche antwort ist verhalten worden biß vmb Sant Martins tag anno 46 ist sie allererst herfur vnnd in Druk komen Aber Sachs vnnd Hess haben solichem rathe nit gevolgt, sonder sich wider Ire oberkait gesetzt derhalben es Inen ergangen wie hernach volgt. *Ehe R. davon spricht* (*unten* 25), *bringt er noch den Druck:* Ein Schönes Newes Liedt von Carolo dem Fünfften . . . , *abgedruckt bei Liliencron* 4 *Nr.* 540 (*doch ist diesem unser Druck*

Digitized by Google

von 1546, *der nach R. zuerst in* Yngolstat getrukt, auch hie zu Wirtzburg nach getrukt *wurde, unbekannt geblieben*).

25) *Bl.* 249ᵃ—251ᵃ: Wie Sachs vnd Hess vor Yngelstat (?) abgezogen vnnd Inen kayser Carll nachgeeilet. *Handelt von dem Abzug des Sachsen und Hessen, ihrer Verfolgung durch den Kaiser, einem ergeblichen Friedensversuch Seitens des Landgrafen von Hessen, der Übergabe von Neuburg, Nördlingen und anderen Städten, der Zerstreuung des protestantischen Heeres, der Heimkehr des Landgrafen von Hessen, der sich über Frankfurt* gehn Custell gethan, doselbst wie man sagt schwein geingt vnnd nitt kriegen sich nitt vill mehr bekümertt, *während der Sachse sich auf einem Umweg* (*Zerstörung von Brunbach, Brandschatzung der Stifte Mainz und Fulda*) *nach Eisenach begibt.*

26) *Bl.* 251ᵃ—261ᵃ: Hie will Ich nun mehr des Sachsen geschweigen vnnd anzaigen Was Kay M^t vnd mein gnediger herr von Wirtzburg nach Abzug des Sachsen vnnd Hessen gehandelt haben. *R. bespricht ausführlich a) den Zug des Kaisers von* Geugen *nach* Rotenburg, *wo er* Freitag nach Andree *ankommt; b) ein Gerücht zu Würzburg, Landgraf Philipps Oberster, ein* N. Graue von Aldenburg, *ziehe mit* iiij^m pferden vnnd xv^m landsknechten *gegen das Stift; c) darauf bezügliche Erlasse* (2 *Drucke*) *des Bischofs Melchior v. Zobel an seine Amt- und Lehensleute; d) ein kaiserliches Schreiben* (*Druck*) *wird an die Amtleute gesandt mit der Aufforderung, Proviant für die kais. Truppen bereit zu halten; e) Besuch des Bischofs Melchior beim Kaiser zu Rotenburg, Beschreibung eines Messganges daselbst und Rückkehr des Bischofs; f) ein zweiter Besuch* (Samhstag nach Conceptionis Marie) *auf die Nachricht vom Anrücken des Feindes von Mainz her, grosse Furcht unter den Einwohnern von Würzburg und Umgebung, Rückkehr Melchiors* (Donnerstag 16. Decembris) *mit* trostlicher Zeitung vom Kaiser, wie er den Stifft retten vnnd den nechsten dausent pferdt auf Wirtzburg schicken wollt; *g) Defensivrüstungen zu Würzburg, chronologische Einträge über die wichtigsten Ereignisse daselbst vom* 16. Dec. 1546 *an, endlich Bericht über eine* Landstewr, *die Melchior ausschreiben musste, da die* vor geschribnen rustung seine Schatzkamer gar ausgerewmt; *auf* 259ᵇ *werden dann die bestellten Einnehmer aufgezählt, unter denen, wie bereits erwähnt, R. sich selbst nennt.*

27) *Bl.* 261ᵇ—262ᵇ: Von Hertzog Hansen Fridrichen von Sachsen wie er hertzog Moritzen von Sachsen vberzogen / vnd den Bischone von Maidelburg vnd Hallberstat vertrieben. *Belagerung von Leipzig, Abbruch derselben am* sibenzehendesten tag des Jeners: aus der Statt schuss man Ine mit frauden nach vnd sang Ine das liedle Hatt dich schympff gerawen / so zeug du wider haym / vnnd klag es deiner frawen (*vgl. Liliencron* 4 *S.* 387, 406 *und besonders* 410 *Str.* 37, 414 *Str.* 39), *Hinweis auf die vor der Be-*

Digitized by Google

lagerung von Leipzig erfolgte Einnahme von Magdeburg, Halberstadt und Halle, und Flucht des Erzbischofs Johann Albrecht von Magdeburg nach Würzburg; Erzählung der Gefangennahme des Markgrafen Albrecht von Brandenburg — sie war schon 26g) berichtet — zu Rakoltzem(!) auff Mitwochen nach Inuocauit. *Darauf:* Was aber der Sachs ferner biß auff Misericordie gehandelt hab Ich nit erfarn konnen (*er that eben nichts!*) darumb Ich nun wider von des Kaisers handlung schreiben vnnd da nufuhen / do Ichs nachgelassen Nemlich was er zu Rotenburg gehandelt hatt.

28) *Bl.* 263ª—279ª: *a*) Wie kay. M^t gegen wirtenberg gehandelt, 2 *Drucke, Aufforderungsbrief des Kaisers an Herzog Ulrich und dessen Antwort, die dem Kaiser* vff dem 27. Decembris vberantwort worden; *der Kaiser zieht nach Heilbronn, wo die württembergischen Räte ihren Fussfall thun, dann* den 4. Martii Anno 1547 Hertzog Ulrich selbst eygener person zu Vlm; Artickel des Vertrags zwischen Ro. kay. M^t vnd dem von Wirtemberg; *b*) Wie die von Frankfurt Iren fusfall nach zu Hailprun gethan vnnd zu gnaden angenomen seind . . . am Sambstag nach Trium regum; *c*) Wie Pfalzgraue Fridrich seinen fusfall zu Hailprun gethan (*ausführliche Beschreibung der Scene zwischen dem Kaiser und Pfalzgrafen Friedrich*); *d*) Aussonung der Stadt Ausburg; *e*) *der* Stat zum hone; *f*) Nurmberg; *g*) Wie kay. M^t den Sachsen geschlagen vnd gefangen. *Eingehende Beschreibung der Schlacht von* Mülberg (etlich nennen es Mülldorff) . . . solche niderlag des Sachsen ist geschehen auff Sontag Misericordie den 24. aprilis an. 47; *h*) Wie kay. M^t den Sachsen zum Schwert condemnirt vnd verurteilt; *i*) Capitel des Vertrags zwischen kay. M^t vnnd dem Hertzog Hanns Fridrich von Sachsen; *k*) Wittenberg: *die Gemahlin des gefangenen Herzogs bittet für ihn beim Kaiser zu Wittenberg.*

29) *Bl.* 279ᵇ—308ª: *a*) Wirtzburgisch kriegsrustung gegen dem Landgrauen von Hessen, *der aber nie kam; b*) *Schreiben des Markgrafen* Jochim *und des Herzogs Morit: an den Landgrafen Philipp von Hessen mit der Mahnung zum Frieden; c*) *der Landgraf gibt seinen Gefangenen, den* Hertzog Heinrich von Brawnschweigk vnd seinen Son Carl Victor *nach einem Jahr und* 23 *Wochen frei; d*) *Druck, Fussfall des Landgrafen am* 19. *Juni zu Halle und Vertragsartikel zwischen ihm und dem Kaiser; e*) *Druck:* Herczog Ernsts von Braunschweigs, sonst von Grubenhagen genannt Fußfalle; *f*) *Druck, Fussfall der Gemahlin Johann Friedrichs vor dem Kaiser zu Wittenberg* (*vgl. oben 28k*); *g*) Iter Cuesaris, *d. i. Verdeutschung des lat. Druckes:* Iter Caesaris ex inferiore Germania ab Anno 1545 . . . *etc.* Authore Mamerano Luteburgē; *diese durch* Doctor Gualtherus Riuius medicus *gemachte und zu Würzburg* 1548 *erschienene Übersetzung ist eingefügt; darauf folgt h*) *der bereits oben* (*S.* 298) *ausgehobene* Beschlus.

Digitized by Google

IX.

HANDSCHRIFTEN DES ROBERT CURZON, BARON ZOUCHE.

Sie sind z. Z. im Britischen Museum niedergelegt, um Gelehrten ihre bequeme Benutzung zu ermöglichen. Der Sammler war der Grossvater des jetzigen Besitzers, the hon. Robert Curzon, † 1863. *Die Collection*[1]) *umfasst ungefähr 250 Nrn.; ihre Hauptstärke besteht in orientalischen Hss.* (157 *Nrn. einschliesslich der griechischen, unter denen zwei Evangeliarien des* IX.—X. *Jh. durch ihren Bilderschmuck hervorragen, ebenso ein altbulgar. Evangeliar des* XIV. *Jh.*); *unter den lat. Hss.* (23 *Nrn.*) *befindet sich ein Josephus und ein Psalterium italienischer Arbeit aus dem* XI. *Jh. sowie eine schöne Hs. des frühen* XIII. *Jh. mit Einharts Vita Caroli, Turpins Historia, der Vita Caroli magni imp.* (*von* 1166) *etc.*

317.

Mod. Lang. 2. *Perg.* XV. *Jh. Unpaginiert.* 12,7×8,7. *Blaurote Initialen mit kalligraphischem Rankwerk und einfach blaue oder rote, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften. Die drei letzten Blätter ausgenommen von einer Hand zwischen Zeilen geschrieben. Lagen zu* 8 *Blättern. Moderner brauner Lederband.*

Geistliche Prosa-Traktate, mnd.

1) Hier begint dat ꝑlogus van dat metalen serpent (*rot*). Dat metalē serpent int cruus te seonwē eñ inden hertelikē smerten eñ pine des ouersueten ihesu suetelic . . . onerformt te worden ter grueten voirsereuen. Gheminde neue doe ic achterste bi di was hudes dit my *etc.*

Anfang: Eē mīlike v'manūghe vādē leuē eñ liden ons heren ihu xpi Dat 1. Cap. (*rot*). Xp̄o ergo I carne passo et vos eadem cogitatione armamini Aldre liefste. alsoe du sielste. dattu natuerlic niet en leues inden water noch in den luchte noch in den vuer. mer in desen v'gaestu eñ v'lieses dyn leuen

[1]) *Catalogue of Materials for writing . . . rolled and other MSS. in the Library of the Hon. Robert Curzon at Parham in the County of Sussex, London* 1849.

Digitized by Google

Alsoe oec wilstu gheestelic niet v^{t}dernen ende sternen. soe ensi dyn woninge en dÿ ghepensen niet in den water der oncuysch^{t} (10 *Capitel*) — die doir den ɸphete spreect ende seit aldus Ick bin die alre vterste vā allē mānen. *Berührt sich mit Add.* 11487 *Bl.* 110.

2) Dit is ghenomē wt dat pkel d' mīnē (*vgl. oben Nr.* 82) Eñ tis vā die ghelēckenusse des goeden vrīdaghes hoe die salige ma'ia hair doe hadde. dat iij cap'. (*rot*) Die waerde moesder maria stont bi den cruce ons herē ihu. O mÿ vrouwe maria waer stontste niet alleen bi den cruce *etc.* *Es folgt das* VI. *Cap.* vā seuenhande opgane tott^{t} contemplacië in die passi ons herē — onse herten sellen vatē wesen ons herē ihu xp̄i syn bloet te ontfanghen Dat v^{t}leen hi ons die leuet ende regniert ihesus xpus Amē.

3) Dat onse here ghedoopt was (*rot*). Doe onse lieue here gedoept was clum hi van den wat^{t} up — eñ m, hē v^{t}hlideste dattu hē geuōdē hadste.

4) Wt die bibel (*rot*). Doe moyses gedrenen hadde die scaren synre scepen tot dat inerste der woestinen *etc.*

5) Hier beghint sūte Augustyns hantboexkyn Dat ierste capittel is vand^{t} beseouwīge ons heren ihesu xpristi (*rot*). Want wi in den middel der streke gheset sÿ *etc.*

Vgl. Bl. 1 *Nr.* 76, 85, 187.

6) Een ghebet wt dāt 1. cap. coemt alle (*rot*) Ic dancke di o goede ihū *etc.*

7) Vnn der minnen gods tot gode (*rot*) Dner wort oec god gheminet tot gode *etc.*

8) Dit is vandē bal-sānine (*rot*) Siet dese dinghen moghen wi v^{t}staen geestelic *etc.*

9) Dit is wt cantica vandē treckē gods (*rot*) Trecket mi na di. wi sellen in die roke dÿre salue lopen — Dese roke doet alle and^{t} dinc mismakē eñ na ihū allē . . . beghērē.

10) *von jüngerer Hand ein Gebet:* als ghy zult gaē tot dat heilyghe sacramēt.

Zur Geschichte: Auf moderner Vordercostode in Goldschrift R. Curzon 1829.

318.

244. *Perg. Spätes* XV. *Jh. Unpaginiert.* 16,6 × 11,4. *Hauptinitialen farbig auf Goldgrund, Capitale in Gold oder blau, rote Überschriften, reiches Rahmenwerk, sechs farbige, blattgrosse Illuminationen ohne besonderen Kunstwert. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen meist zu* 8 *Blättern. Schwarzer Lederband mit Goldschnitt, Christus am Kreuz in Medaillon.*

Brevier, mnl.

Digitized by Google

1) *Kalender, nl.;* 2) ighoest getyde; 3) Thelich cruys ghetide; 4) Onser lieuer vrouwen getyde; 5) *Officien* Te lauden, Te priemē *etc.;* 6) Salue regina, *das* Obsecro te dña *und* O Intemerata, *nl.;* 7) *Heiligengebete, gefolgt* 8) *von den* seuē psalmen *und* de vighelie, *lat.*

Zur Geschichte: Auf dem ersten Blatte: Ex libris Joannis Bap^ta^ de Vad. dere (XVII. *Jh.*), *auf der Innenseite des Vorderdeckels:* Robertus Curzon dono Georgii Josephi Palmer Equitis Aurati London June 1836.

319.

245. *Perg.* XV. *Jh. Unpaginiert.* 17,2 × 12,1. *Hauptinitialen in verschiedenen Farben auf Goldgrund mit reichem durch die Buchbinderscheere beschnittenem Rahmenwerk, das Blumen und Fruchtguirlanden sowie menschliche (z. T. sehr groteske) Gestalten aufweist, ferner kleinere in Gold auf farbigem Grund, blaue, rote oder rot durchstrichene Capitale, die häufig, wo der Text in abgesetzten Versen geschrieben ist, herausgerückt erscheinen, rote Überschriften; zwanzig farbige Vollblattilluminationen mit Rahmen (wie oben) ohne besonderen Kunstwert. Durchaus von einer Hand auf und zwischen roten Linien geschrieben, die Seite zu 20 Zeilen. Lagen von verschiedenem Umfang. Moderner blauer Samteinband.*

Mnl. Gebetbuch, meist in Reimen.

1) *nl. Kalender.* 2) *Reimgebet an* S. Jacop, Joos, Geleyn, Loy *und* Ermes (*mit Bild*):

O heere sinte iacob Joos ende gheleyn.
Loy. ermes ende alle saucte ghemeyn *etc.*

3) *ein anderes an* S. Kuteline, Adriā. Ātonis, Machari^s^, Sebast[iā] (*mit Bild*):

O Sinte Kateline sinte adriaen
Sinte macharis sinte sebastine[n]
Ende sinte anthonis gods vrient vercoorē
Ic biddu dat ghi mine bede wilt hoorē *etc.*

4) *ein anderes an* S. xp̄offor' *und* S. Lieuin (*mit Bild*):

O Glorieuse martelaren
Sinte xp̄offels die helighe man *etc.*

5) Initium sci ewangeli scd'm iohannē, *gefolgt von dem Hymnus* Veni creator spiritus, *lat.* 6) *lat. gereimter Segen* ieghen de plaghe:

† Tunc mors est capta
† Dum dicitur ananizapta
† Ananicapta dei
† Sit medicina mei *etc.*

6) eene seininghe ouer den sieke der pestilētie. Ghebenedyt si onse lieue heere god . . . . *Anweisung:* Ende dan scryft dese nmnē in een lanc parke-

Digitized by Google

ment apertyf Also lane dat omme sinen hals ghaen mach ghemeit in lynwade van den zieken. Dit es ghepronft ende waer vonden Dinghel van hemelrike brocht se te roome in eene grote steerfte Ende ghafse den paeus Te sinen groten versouke Ende marenstigher bede Dit sȳ de woorden † kney vinghan ndonay *etc.* 8) Thelich eruus ghetide *in Reimen, mit Bild:*

Te mattene: Die godlike waerheit ende tfaders ghenadē
Was te mattentide verraden
Van iudase die fellen quaden
Diene kussede omme verraden *etc.*

9) *gereimte Auslegung des* L. *Psalms* Miserere mei deus; *auf jeden Psalmenvers kommt eine Strophe von* 16 *Zeilen:*

Miserere mei deus (*rot*)
Dnt ic in ydelheden dus
Hebbe versleten myn jonghe lenen
Vader dat wilt mi vergheuen *etc.*

Die Anfangsworte der Psalmenverse erscheinen durchweg als rote Überschriften, stehen aber — obigen Fall ausgenommen — ausserhalb der Strophe. Schluss mit dem Sicut erat in principio et nūc:

Alsoot was van beghinne ende es
Eñ blinen sul wien twifelt des
God bi der wrlt der werelden nl
Elke tonghe di louen sul *etc.*

Gedruckt nach der Hs. des Burggrafen De Croeser in Oudvl. Liederen etc. (Maetsch. d. vlaem. Bibl. 2e *Ser. Nr.* 9) 1—15; *auch schon* 1839 *in den Verhandel. d. tweede Klasse v. h. k. nederl. Instituut van Wetenschapen S.* 15—31. 10) Dit syn viij versus van sinte b'nnerd (*rot*) Illumina oculos meos *etc., lat.* 11) Confessio. Et introibo nd ultare, *lat.* 12) *Reimgebet an* S. Rombout *und* S. Karstine:

O Rombout werde gods vriet v'corē
Begracyt wonderlike zeere
Helich maertelare nl vooren
Wilt voor mi bidden onsen heere *etc.*

13) Officium btē marie sed'm usū nd romane curie nd' (*rot*) Domine labia mea aperies *etc.* 14) Obsecro in vlaemsche (*rot*) O Soote ghebenedide waerde marin *etc. und* Sunte bernaerds lof toot mariē (*rot*) Di [*l.* Ic] groetu ouer soete maria *etc. Beide Stücke in Prosa.* 15) Aue maria (*rot*) *in Strophen; zunächst eine einleitende, absatzlose etc. gereimte Strophe von* 30 *Zeilen (die beiden letzten Verse ein Reimpaar!), dann* 8 *Strophen von je* 13 *Zeilen mit dem Reimschema aabaabaabaabb, behandelnd die Worte:* Aue | Maria | gratia plena | dominus tecum benedicta tu | in mulieribus et benedictus | Fruc-

tus ventris tui |, *worauf eine zehnzeilige Strophe (aabaabaabb) über das* Amen *folgt.*

Anfang: O Fonteine daer ute vloyt
Meer duechden dan mē peīsē mach
Lelye ende blomme die altoos bloyt
Scoond' eñ clarer dan die dach
Wyngaert rancke aan soeter nert
Die sonder sonde was gheboren
Maria aul duechdē wide uermaert
Helpt ghi mi niet ic bliue nerlooren *etc.*

Aue (*rot*) Aue moeder reine maecht
Mine aerme noot sy hn gheclaecht
Hemelsche conighinne
Conscientie heift mi gheuraecht
Hoe verre dat syn[1]) lauen draecht
Ten hemelschen ghewinne
Dit vraghen maect mi so v^{s}saecht
So seere bescaemt eñ so verbaecht
In weet wut ic beghinne
Dese woorem mi int herte knaecht
Ic bem v^{s}dooruen eñ gheplaecht
Ghine doet dat ic bekinne
Huwe moederlike minne *etc.*

16) *ein anderes strophisches Ave Maria mit der Überschrift:* Ave maria gratia plena dn̄s t' (*rot*).

Ave moeder der ghenaden
Ave troostelic beraden *etc.*

Nach einer Münchner Hs. gedruckt bei F. J. Mone, Lat. Hymnen 2, 296.

17) *gereimte Übersetzung der Psalmen* VI. XXXI. XXXVII. L. CI. CXXIX. CXLII.

Anfang: Domine ne in furore t' (*rot*).
In dine gramscepe ghemadich heere
Mi ne begripe no arguweere

Misere^{r} (*rot*) Quellende roupic up dine ghenaden
Ganse mine beenen vul druex gheladē *etc.*

Im directen Anschluss daran 18) *gereimte Gebete, Litanei und Collecten:*

O vadey uwer almoghenthede
Beuelic ziele ende lyf mede
Dat ic beseeernt si ende bewacht
Voor alder mynre uianden eracht *etc.*

---

[1]) *l.* myn.

19) *Reimgebete:* So wie dese bedinghe dagliex leist met v. pater n'r Sal gode sien xxx daghen voor sine doot (*rot*).

a) an Jesus: O soete ihesus dor die minne
Die hu met omoedighē zinne
Brochte te Jherusalem
Vyf daghen heere voor hu doet
Ic biddu huut gherechter noot
Want ic een arem sondare bem
Vyf beden heere wilt mi ghestaden
Bi uwer grondeloser ghenaden
Vyf daghen eer ic steruen sal
Ic biddu omoedelic dese bede
Duer dine grote ontfarmichede
Bi mynder v'diente groot no smal. Puter noster (*rot*)
Up den eersten dach lieue heere *etc.*, 7 *sechszeilige Strophen mit den Bitten.*

b) an Maria: O Roose der werelt toeuerlat
Ic biddu mi niet of en ghaet
Als mi myn herte breken moet
Myn ndem corten mȳ zien v'gaen
Wilt moederlike dan mine ziele ontfnē
Ende houdse vast in dyn behoet
O werde mughet zoet
Dut inghelike groet
Wilt vriendelic ontfaen van mi
Ende nem in dyn behoet
Siele lyf eere ende ghoet
Ende hout mi emmer waer ic si
Vnn sondē eñ van scanden vri.

c) Lobgesang auf die Trinität in 4 zwölfzeiligen Strophen der Form aabaabaabbaa.

Anfang: Lof hebt almachtich vad^{s} ghoet
Voor wien al wesen bughē moet
Dat hemel eñ eerde heift nit beuuen
Lof der gherechticheit puere vloet *etc.*

d) Dit suldi seeghē als mē suereit (*rot*)
Wellecomme syt ihesus
Wellecomme almachtich god
Die duer mi storuet ant cruus
Ic hebbe te broken dyn ghebod *etc.*

Es folgen 2 Reimgebete auf das Sacrament. 20) *Prosagebete bei und nach dem Empfang des Altarsacraments, in 6 Reimzeilen endend.* 21) *Reimgebet auf das Leiden Christi:*

Dit sprac sinte piet' met grotē ze'e
Doe hi gheloochent adde onse heere *etc.*

Anfang: O Jhesus myn wel lieue lief
Dat noyt van di ghesciet *etc.* (12 *Zeilen*).

22) *Referein auf Gott den Vater, in 10 zehnzeiligen Strophen der Form abaabaabcc und einer fünfzeiligen (dem* Prinche) *der Form ababb. Zwischen den einzelnen Strophen* Pater noster aue maria (*rot*)*; ein Vollbild, Christum am Kreuze mit Maria und Johannes darstellend, gehört dazu.*

Anfang: Almachtich god der glorien heere
Euwighē lof moet ghi ontfaen
Het heift al van hu gheneere
Wasdom nutscap voetsel ende theere —

Schluss: Lof prinche al dat zeens es of rinierē
Fonteinen dau snee aghel reyn
Elke dropel een tōghe om gods v'chierē
Loofden hu na w'den niet een greyn
Ontfarmt ons sondaers al ghemeyn.
Amen.

23) *Lobgesang auf den hl. Geist, 11 abwechselnd vierzehn- und zehnzeilige Strophen, die ersteren ababcdababcdcd, die letzteren aabbaabbbb gereimt.* Pater noster aue maria (*rot*) *wie in Nr. 22, ebenso Bild: Gott Vater, das Kreuz mit dem Sohne in den Händen:*

Anfang: Lof gheest ghenaemt
Een der godheden
Ewich versaemt
Als in drien leden
Godheit gheheel *etc.*

24) *Prosagebete, die* Paeus Innocencius maecte, *doch die letzten 4 gereimt, z. B.* Ic beuele mi der heiligher doot. Die xpristus leet om onse noot. Daer hi an den cruce stoet. Ende zweetede water ende bloet. Ic beuele mi den heligheu .v. wonden: Die god hopen ende ontbonden: Voerde daer bouen sinen vader; Dat ons die wonden alle gader; Wille behoeden vā doot wonden; Nu eñ tallen stonden. 25) *drei Morgengebete in Prosa.* 26) *Prosagebete, die* myn heere sinte ioris te secghene plach, *gefolgt von 15 Mahnungen an Christus.* 27) Ene deuote bedynghe tot onsen lienē he'e (*rot*), *in zwölf Strophen von ungleicher Länge und Reimstellung.*

Digitized by Google

Anfang: O Jhesus omoedich vader
Ic biddu minlic hoort mine bede an.
Vergheift mi mine mesdaet algader
Siele ende lyf benelic hu dau *etc.*

28) *Gebet an Gott, in 9 paarweise gereimten Strophen von je 16 Zeilen.*

Anfang: O Glorieuse almoghende
Ic roukeloos sondelic woorem
Scame mi toote di te seghene vader
Want ic myn leuen al te gader —
Schluss: Lof helich vader. helich sone
Helich geest. een god. in driē psone
Als een almoghende god te samē
Eenich eñ ewichs. eñ oueral amē.

29) *ein Marienlob in 9 neunzeiligen und einer zehnzeiligen Strophe von der Form aabaabbab und aabaabbaba; zwischen den Strophen* aue maria (*rot*), *auch gehört ein Vollbild dazu: Maria mit dem Kinde auf ihrem Schoss, ein Engel vor ihnen kniend.*

Anfang: Hv louic hemelsche conighinne
Een [we]sen voorsie also ic kinne
Puer on^{s}vloyende I ald^{s} duecht —
Schluss: Lof eewich hemel vul glorien soet
Lof paradys vul der oetmoet
Maria der dolender aduatate [*l.* advocate]
Wie van der eerde gods mine vp loet
Als moeder in vlammē d^{s} godheit gloet
Eñ voerdu in syn hooghe ghesate
Soete bonichrate
Die ons de bitterheit hebt gheboet
Eñ sit in ewigher vruechden state
Neimt ons voordan in hu behoet. Amen.

30) Eene goede seinynghe nachtens als ghi huut ghaet / eñ nist noot es (*rot*).

Die moghentheit tfaders si met di
Alle die mi willen deeren
Die wysheits tsoons die si met mi
Dat si mi helpen verweeren
De goed'tierheit des helichs geest di sy tusscen ons beeden
Dat wy met minnen moetē sceeden

In gods namen amen. Dā secht (*rot*) Creslo in deū Dan secht al seinende † Jhesus † autem † transiens † p medium † illorum † ibat † Jasper † melchior † balthazar *etc.*

31) *ein anderer Segen in Prosa gegen Feinde und zwei Prosagebete an Christus, gefolgt von dem* O Intemerata in vlaemsche (*rot*) O onbeulecte ende ewelike ghebenedyt *etc.* 32) *ein mit dem Leben und der Passion der Heiligen verflochtener Gruss an* S. Christine *in* 331 *abgesetzten Verszeilen mit dem Reimschema ababbcbccdedd und einem fünfzeiligen Epilog ababb.*

Anfang: Ic groetu helighe sinte xpristine
Reyne maecht. met gode vercooren
Wi vyndē ghescreuen in latine
Dat ghi in tyrē waert ghebooren —
c
Epilog: Int iaer .ıı. cē zeuen entachtich
Int oust ter negender calende
Als men ouer keyser machtich
Dyoclecinen in romē kende
Doe dede sinc(!) xpīne haer hende.

Zur Geschichte: Auf der Rückseite des dem letzten Artikel (32) *unmittelbar voraufgehenden und sonst leeren Blattes steht* F. Aldegund Bochius 1584, *jedesfalls der Name einer ehemaligen Besitzerin des Codex. Es liesse sich aber wohl auch ermitteln, für wen derselbe geschrieben worden ist; das zu Artikel* 11) *gehörende Bild stellt nämlich eine männliche und eine weibliche Gestalt in knieender Stellung vor zwei Heiligen dar; unter der männlichen ist folgendes Wappen in den Bildrahmen gemalt: ein horizontal geteilter Schild, das obere Feld Gold, das untere blau; darüber quer von links nach rechts ein Doppelband in quadratische Felder geteilt, die abwechselnd rot und silbern sind. Unter der weiblichen findet sich ein schwarzer Schild, der durch ein Silberkreuz in vier Felder geteilt wird; in dem linken oberen und rechten unteren Feld stehen Fleurs-de-lis, in den beiden anderen Rosen, sämmtlich in Silber. Es ist mir nicht gelungen, die Wappen nachzuweisen. Auf dem ersten Blatt der Hs. steht in Goldschrift:* R. Curzon Ch. Ch. 1829; *auf der Innenseite des Vorderdeckels befindet sich das Wappen der Curzonschen Familie mit dem Motto:* Let Curzon holde what Curzon helde.

Anmerkung: Nachzutragen ist Nr. 243. *Perg.* XV. *Jh. Die vielfach falsch gebundenen Blätter nicht gezählt.* 18,5 × 12,2. *Reicher Initialen- und Randschmuck. Durchaus von einer Hand geschrieben.*

Brevier, mnd. mit voraufgehendem nl. Kalender.

Anfang mit den Tagzeiten Mariens Heer dv seltste op doē mine lippen *etc. (unvollständig); es folgen die Tagzeiten des hl. Geistes (fragmentarisch), die des hl. Kreuzes (fragmentarisch) etc.*

Zur Geschichte: Auf dem ersten Blatt: R. Curzon. 1856. Bequeathed by Mrs. Willoughby Moore.

Digitized by Google

X.

NACHTRÄGE.

Ich hole hier die Beschreibung einiger an ihrer Stelle leider übersehener Codices nach. Die ihnen eigentlich zukommenden Nrn. füge ich in Klammern nebst einem Stern bei.

320 (134*).

Add. 11616. *Pap.* XV. *Jh.* 196 *Blätter (doch ist von Bl.* 10 *nur die obere Hälfte erhalten, einzelne andere Bll. sind ausgeflickt).* 41,8 × 29,1. *Rote Initialen und Überschriften, rote Capitelzählung* (I—CCXXij), *rot durchstrichene grosse Anfangsbuchstaben der abgesetzt geschriebenen Verse. Zahlreiche farbige Federzeichnungen sehr rohen Stils. Von einer Hand auf zwei von Linien umrahmten Spalten geschrieben. Wasserzeichen: Panther und Wage. Wurmstichig.*

Kourads von Ammenhausen Schachbuch.

1 — 4ᵇ *Capitelverzeichnis,* 5ᵃ *leer,* 5ᵇ *Bild: König und Königin beim Schachspiel.*

Anfang: 6ᵃ Dis buchelin ist genant der schoffzagel (!) vnd stroffet zům ersten einen jegelichen kunig *etc.*

In gottes namen hebe ich an
Wanne niemau nicht geschafe kā —

196ᵇ Dis buchelin wurt vollebracht
Do man zalte von gottes geburt fur war
In dem nertzē dritzehē hundert drissig sūben Jar ꝛc.

AMEN.

Herausgegeben von F. Vetter, Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz, Ergänzungsband (1887 *und* 1892); *unsere Hs. ist dort als Nr.* 24 *aufgeführt.*

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels die Buchmarke von Dr. G. Kloss. Auf modernem Vordervorsatze: Purchased of Thorpe 17. June 1839 (From Dr. Kloss's sale, Lot 4562).

Digitized by Google

321 (149*).

Add. 15110. *Pap. Frühes* XV. *Jh.* 202 *Blätter* (*und* 202*, 202** *leer; doch Bl.* 1 *eingefalzter Papierstreifen mit Inhaltsangabe der Hs.* XV./XVI. *Jh.*). 21,8 × 15,4. *Rote Initialen, rot durchstrichene oder durch einen roten Vertikalstrich verbundene grosse Buchstaben. Bis* 189ᵃ *von einer Hand zweispaltig geschrieben; der Rest von etwas jüngerer Hand. Lagen zu* 12 *Blättern, meist durch* 1, 2—5 *bezeichnet. Alter mit rotem Leder bezogener Holzdeckel: dem Vorderdeckel aufgeklebt ist ein Pergamentstreifen mit summarischer Inhaltsangabe und der Signatur Ω* 23; *auf den Innendeckeln je ein Blatt eines lat. Missale des* XIV. *Jh. auf Pergament. Darin die Notiz:* Swer disse dr[it]tich ı[niss]en sich seluer od^{s} vor sinē vrunt Oder vor ennege not oder vor ēnege krancheit w . . et oder lesen lot [d^{s}] wert irloset t . . . hē . . . dage.

Lat.-nd. Glossare.

a) ein sachliches Glossar:

2ᵃ Caput — houet
Crinis — har
Sinciput — vornhouet *etc.*

An Überschriften finden sich: De sp̄bus. Noīa herbaꝝ. De arboribus. De aīalibus. De vermibus. De volucribus. Noīa pisciū. Noīa aquaꝝ. De navibus. De villanis. De pellificibus. Item gn^{2}a ferratorum. Gn^{2}a camploꝝ. Gn^{2}a sutoꝝ. Gn^{2}a textoꝝ.

Schluss 9ᵇ *mit:* Census — pacht
Vnio — einige
Fraternitas bruderschap
Et sic ē fīs.

b) ein alphabetisches Glossar:

10ᵃ Ad est siue ⁊ ē ꝓpō
Ab van ⁊ ē no^{n} ıde^{le} . .
Abaliena'e vorbringen
Abante — thonaren *etc.* —

163ᵃ Z Zona eȳ gordel (*letzte deutsche Vocabel*).

c) ein anderes:

163ᵇ Abarco cui abarctū v'driuē
adeo iui itū. an gan abdico
aui atū. v'sakē —

189ᵃ Zelo aui atū (*keine deutsche Vocabel in diesem Buchstaben*).

Darunter: Et sic ē finis huiꝰ libri ꝰpletꝰ ı vigilia vigilie x^{i}.

Den Rest 189ᵇ—202ᵇ *bilden lat. Traktate:* Quibus prohibet^{2} venerabile sacramentum eucharistie. Sermo de humilitate. Libellꝰ de arte moriendi (*diese Titel auf* 1ᵃ).

Digitized by Google

Zur Geschichte: 1ª Liber iste est frm̄ Carthusiēsiū ppe Erffordiā; *auf moderner Custode:* Purchased of Tho. Rodd. 13. Apr. 1844.

322 (203*).

Add. 18386. *Pap.* xv. *Jh.* 161 *Blätter (doch* 1 *und* 2 *vorgeheftet und jüngeren Datums; alte rote Zählung von* I = *Bl.* 3 — CLVIII = *Bl.* 160). 20,6 × 15,1. *Wenige rote Initialen, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Absatzzeichen und rot unterstrichene Wörter. Bis* 159ᵇ *von einer Hand zwischen Linien zu* 20—21 *Zeilen geschrieben mit Randbemerkungen und Correcturen einer jüngeren, derselben, die Bl.* 160ᵃᵇ *beschrieben hat. Lagen zu* 10, 12 *und* 14 *Blättern. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Kreuz zwischen den Hörnern. Gelber Schweinslederband mit dem Tucherschen Wappen in Medaillon.*

Hans Tuchers und Scholt Rieters Reise ins gelobte Land.

1ª (XIX. *Jh.*) *Genealogische Notizen über die Familie Tucher nach* Wappen in Capellen Fenster. 2ᵇ *Kupferstich,* Johannes Tucher 1428—1491 *darstellend.*

3ª Nach cristi vnnsers lieben her'nn geburt Tausend vierhundert vnd im Newnvndsibentzigsten Jare am don'sstag des Sechstē tag des monatz may Ist hans tucher der elter' vnd Sebolt Rieter' bede des cleinerñ Ratz zu (*dieses Wort durchstrichen und dafür am Rande* der stat) Nuremberg aldo außtzogen — 64ᵇ wañ wir in der grossenn hitz von iherusalem nit scheydeñ wolteñ darvmb vertzugeñ wir alda. *Es folgt* 64ª die kirchfert. Im tal mābre vnd ebron *etc.;* 68ª *Geschichte der Stadt Jerusalem.*

74ª Der Weg von der Reyß von Jherusalem zu der heyligeñ Junckfraweñ Sandt katherina grab *etc.* (*rot*).

Als wir vorgenāt pilgrim mit der pilgram galein von venedig gen Jaffa . . . komē — 137ª ein tag nach vnser' galein komē sie auch goñ Venedig.

Darauf folgt eine Beschreibung des hl. Grabes, ferner Itinerarien und Lebensregeln für die Meerfahrt und auf dem Lande etc., kurz die nämlichen Stücke, wenn auch in etwas anderer Ordnung, wie in dem mir vorliegenden Druck von 1482 *oder in Feyrabends Reyssbuch, Frankfurt* 1609, I, 652—698. *Vgl. auch Phill.* 8368 *oben Bd.* I *S.* 98. — *Auf* 160ᵃᵇ *ein Paar Nachträge von der jüngeren Hand über* Gaczera *und über Sachen, die man in dieser Stadt einkaufen soll.*

Bemerkenswert ist noch folgendes: einige Mal sind in der Hs. Stellen ausgestrichen, die sich m. W. in keinem der vorhandenen Drucke finden, die aber ganz den Charakter einer Originalaufzeichnung haben. So heisst es in Übereinstimmung mit den Drucken [1]) *von der Abfahrt aus Venedig* 7ᵇ: vnd wir hetteñ groß fortuna die nacht piß gegeñ tag legt sich der windt / vnd das

[1]) *Feyrabend a. a. O.* 664, 2—4.

Digitized by Google

mere dannocheñ ser' wutet. *Darauf ausgestrichen:* vnd hans tucher Ju^{or} mein sun fur' den selben Suntag frü her auß zu vns vnd was das mere dannoch vngestum Das er nit zu der galein komeñ kunde es het sich sein schiff zu trümerñ gestossen an der galein wo er hin zu nahent komeñ were wann die wnge gingeñ dannoch gar' hoch vnd er Rufft vns newr' zū wie es vns die nacht gangeñ het in der grosseñ fortuna die zu venedig auch gewesenn was ich des erschrack das er her' auß gefarñ was vnd hieß in kurtz vmb kereñ wañ das mere noch sere wütet. *Solche Stellen, das Tuchersche Wappen auf dem Deckel sowie andere Fingerzeige, auf die ich hier nicht näher eingehen will, machen es wahrscheinlich, dass die Hs. ein Familienstück war, direkt aus dem Original geflossen und daher für einen kritischen Text der Reise, der uns noch immer fehlt, von Wichtigkeit ist.*

Zur Geschichte: Ausser dem Wappen (s. oben) auf moderner Vordereustode: Purch^{d} of Messr. Asher 8th Oct. 1850.

323 (253 *).

Add. 24383. *Pap.* XVI. *Jh.* (1561). 457 *Blätter.* 16,1 × 10,7. *Moderner blauer Lederband; die Hs. in einem Holzkästchen bewahrt. Autograph.*

Des Johannes Caselius Briefentwurfbuch. Es enthält die Entwürfe solcher Briefe in lat., griech. und deutscher Sprache, die er aus Bologna vom tag S. Joannis des Evangelisten *an bis in den November des Jahres* 1561 *schrieb. Der Museumscatalogue, wohl gestützt auf den vielfach fehlerhaften Auctionscatalog, schreibt das Autograph einem sonst nicht bekannten* Bernhard Bugenhagen *zu. Nun steht allerdings Bl.* 169^{a} *und* 250^{b} *je ein Brief der Texthand mit der Überschrift* Bernardus Bugenngius patri Andreae; *aber bei näherem Studium der übrigen Briefe ersieht man, dass dieser Andreas B. dem Caselius seinen jungen Sohn Bernhard als Zögling*[1]) *nach Italien mitgegeben, so dass also der Mentor hier nur Briefe seines Schülers eingetragen oder, was auch möglich, sie für denselben entworfen hat. Im übrigen verraten Briefköpfe wie* 13^{b}, 408^{b} Samueli Caselio fratri, 72^{a}, 360^{b} Mathiae Caselio patri, 128^{a} Samueli fratri *den Verfasser deutlich genug und der Inhalt des die Sammlung eröffnenden und an jenen* Andreas B. *gerichteten Briefes (Bl.* 1—12) *zeigt sein Verhältnis zu diesem Manne. Keiner der uns hier bewahrten Briefe erscheint in den Celeberrimi Viri Joannis Caselii . . . Epistolae, Hannoverae* 1718, *und auch sonst kann ich sie nicht nachweisen. Zahlreiche Briefbücher des Mannes*

---

[1]) *Auch einen* Joachimus Hahn *muss Caselius um sich gehabt haben, mit dessen Briefen an den Vater* Otto Hahn *er ebenso verfuhr (vgl. Bl.* 158^{b} *und* 226^{b}). *Dasselbe gilt auch von zwei Briefen dieser jungen Leute an* Bernhard Eccelius (*Bl.* 147^{a}, 149^{b}).

Digitized by Google

aus späteren Jahren unter den Helmstädter Hss. der Wolfenbüttler Bibliothek, z. B. Nr. 1096 *für die Jahre* 1562, 1563. *Über J. Caselius selbst vgl. die ADB.* 4, 40—43.

Caselius schreibt an: 1) Andreas Bugenhagen *Bl.* 1ª (*deutsch*), 296ª; 2) Samuel Caselius, *seinen Bruder, Bl.* 13ª, 128ª, 355ᵇ, 408ᵇ; 3) Paul Eber *Bl.* 17ª (*deutsch*); 4) Caspar Peucer *Bl.* 24ª; 5) Cathurina, *seine Schwester, Bl.* 29ª (*deutsch*); 6) N. Crell *Bl.* 32ª (*deutsch*); 7) Andreas Mylius *Bl.* 35ᵇ (*griechischer Teilentwurf durchstrichen, dann lat.*), 82ᵇ (*griechisch*), 129ª, 154ª (*griechisch*), 196ᵇ (*griechisch*), 247ª (*griechisch*), 254ª, 416ª; 8) Bernhard Eccelius *Bl.* 40ᵇ (*deutsch*); 9) Christoph Wittich, *seinen Schwager, Bl.* 46ᵇ, 353ᵇ; 10) Georg Major *Bl.* 56ª; 11) Georg Pœmer *Bl.* 66ᵇ (*deutsch*), 343ª; 12) Engel Bernstein *Bl.* 69ᵇ (*deutsch*); 13) Mathias Caselius, *seinen Vater, Bl.* 72ª, 360ᵇ; 14) Johannes Bocer *Bl.* 84ª, 430ª; 15) David Chytræus *Bl.* 90ᵇ; 16) Joseph Rizius *Bl.* 98ª; 17) Gerard Pentling *Bl.* 100ᵇ, 131ᵇ, 207ª, 314ª, 324ᵇ, 377ᵇ; 18) Hieronymus Scultetus *Bl.* 105ᵇ, 230ª; 19) Johann Schosser *Bl.* 109ᵇ, 400ª (*ausgestrichen*), 401ª; 20) Joachim Morlin *Bl.* 116ᵇ; 21) *an seine Mutter Bl.* 119ᵇ (*deutsch*), 267ᵇ; 22) Wolf Pœmer *Bl.* 123ª, 350ª, 446ᵇ (*alle deutsch*); 23) Joachim Arnimius *Bl.* 139ª; 24) Johann Albrecht, Herzog von Mecklenburg, *Bl.* 162ª, 335ª; 25) Joachim Hunius 182ª; 26) Matthæus Collin *zu Prag Bl.* 200ᵇ; 27) Simon Proxenus *Bl.* 204ᵇ; 28) Bastian Wittich *Bl.* 224ª (*deutsch*), 352ª (*deutsch*); 29) Daniel Schulcburg *Bl.* 233ᵇ, 269ᵇ, 284ᵇ, 288ᵇ; 30) Hieronymus Pathius *Bl.* 320ᵇ; 31) Michael Reder *Bl.* 326ᵇ; 32) Hieronymus Wolf *Bl.* 366ª; 33) Johann Friedrich von Reichenstein *Bl.* 419ᵇ; 34) Hans Kraft *Bl.* 436ª.

Neben den Briefen finden sich geschichtliche Notizen, z. B. Genealogia ducum ex Familia Medicaea, *oder Aufzählung der gothischen und langobardischen Könige, ein Paar Elegien etc.*

Zur Geschichte: Auf moderner Custode: Purchᵈ at Sothebys 8. Feb. 1862 (Lot 121); *ein Ausschnitt des Verkaufscatalogs ist dem beigehefteten Bl.* 392 *aufgeklebt.*

324 (274 *).

Add. 25904. *Pap.* XVI. *Jh.* (1530). 211 *Blätter* (*doch* 1 *und* 211 *Pergamentenstoden; nach* 12 *und* 22 *fehlt jetzt ein Blatt*). 14,1 × 10,7. *Rote, z. T. etwas verzierte Initialen, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Absatzzeichen und rot unterstrichene Wörter. Von mehreren Händen zwischen Linien geschrieben. Lagen zu* 10, 8 *und* 6 *Blättern. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Lederbezug und Resten zweier Schliessen.*

Gebetbuch, mnd.

3ª Hier beghint een tractaet van cõē sterue (*rot*). Want die doot des

Digitized by Google

lichaems bauen allen verneerliken dingen v'veerlixst is — 22b (*abbrechend*) dat ie dan moege gebrucken mittē gerechtigē des ewigē lichtes en mittē gnedē die.

23a *Dus ende Capitel aus dem Johannesevangelium;* 23b acht v'sehen wttē psalter die die dmuel Sēe bernaert leerdē; 24b Den roemschen creslo; 25a Een guet gebet; 27a Hoe hem een sterwende mensche hebben sal; *von* 28a *ab Psalmen, Gebete an Christus und Maria, Ruf zu den Engeln und S. Michael;* 43b Hier begynt een deuocte letenie, *gefolgt von Gebeten.*

63a Dese menolgende comendatie salmen lesen als die sieken ter doot wert reiden eñ is vand' pas, (*rot*); 87b Du salste weten dat sees dingē syn die daer toe behoeren . . . als mē sternē sal. Dat ierste is een sieck mensche . . . sal hem af keren van allen tytliken dingē; 89b *Gebet an Maria* (*andere Hand*).

91a Dit is een smerlike leeringe vā verduldigen liden (*rot*). Onse liene heer sprect in dē heiligen ewangelio — 107b dat hi den mensche . . . bequaem make tot sÿre lieften ende mÿnen Amen. 108—120 *leer.*

121a Hier beginen IX punten van der passien ons lieuen heren ende seer merckelick daer hem een geestelick mynsche in oeffenē sal ende dagelix I spiegelē (*rot*). Wet dat men vynt in der heiliger scryftuerē — 133a Laet ons desen . . . spiegel mytte ogen ons herten duck aensien ende ons daer in spiegelen. 134 *leer.* 135a Hier begint die gelose vā der passien ons lieuen herē Nader ou'dracht der vier ewangelisten mit een littel verchringe der heiliger leeres (?) ende is merkelick (*rot*). Jhesus ginck wt nader gewoenten in den berch van olyueten — 210b eñ van hem maeste een bondekē van myrren dat altoes tussē dynen borsten wone Deo gracias. *Subscription;* Item dyt boecken (*die beiden letzten Buchstaben ausgestrichen*) is volsreuen Int iaer ons heren vyftien hondert eñ XXX ende heeft geeynt op sante antonys auont ende heeft geserenē suster foelsken hoeymans diet wt mynnen om gods wil int sieck huys geserenen heeft in hoeren enen tachtichsten iaeren een Ane maria wt mynen om gods wil.

Vgl. de Flou I (1895), 92—93.

Zur Geschichte: Ausser der Subscription 1b Catharina Callen (?) hort diet boeck (XVII. *Jh.*) *und* 2a Trnsf[d] from Dep[t] of Pr[d] Books 18. Nov. 1864 (Purch[d] of Boone 29. Dec. 1863).

Digitized by Google

XI.

ANHANG.

DIE GUILDHALL-BIBLIOTHEK.

Die ersten drei Hss., die ich hier verzeichne, gehören der Guildhall-Bibliothek, d. h. der Library of the Corporation of the City of London, eigentümlich, die vierte dagegen der holländischen reformierten Kirche zu London (Austin Friars), deren Mss. sich als Depositum auf der Guildhall-Bibliothek befinden.

325.

Unsigniert. Perg. XV. *Jh. Blätter nicht gezählt.* 18,4 × 11,3. *Hauptinitialen blau auf farbigem Grunde mit reichem Rundschmuck, der sich durch seine Miniaturen (menschliche Figuren, Tiere etc.) auszeichnet; die übrigen Initialen rot oder blau mit einfachem Arabeskenschmuck; rote und blaue Capitale, auch rot durchstrichene grosse Buchstaben, rote Überschriften; acht Vollblattminiaturen in reicher Umrahmung. Tierminiaturen auch sonst auf den Rändern. Die Rückseite des letzten Blattes ausgenommen von einer Hand mit schönen, deutlichen Zügen geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Alter Holzdeckel mit braunem gepresstem Leder und zwei Schliessen.*

Breviar, mnl.

1) *Kalender, nl.* (*unter den Heiligen* S. Bauo *und* Gereon). 2) Getidē vād[1] ewig[2] wysh; (*rot*) Mine siele heuet di begeert in der nachte eñ in minē geest indē inwēstē myns herten so heb ic vro gewaect totti. 3) Ghetiden van ons[3] lieuer vrouwē. 4) Die seuen salm van penitencien. 5) Ghetiden vandē heilighen geest. 6) Die laughe cruns getiden. 7) Die passie ons heren (*rot*) Te metten tyt inder nachte alstu op staetste so gedene hoe ihesus wtgine mit sinen iongerē in een hooftkyn dair die berch van oliueten bi stont *etc.* 8) Die laughe vigilie vā nieghē lessen. 9) Dit is onser lieuer vrouwen mātel . . Dit is dat eerste vairs (*rot*) Got groet v reine suuer oetmoedige eñ onbeulecte maget maria coninginne des hemels — *Schluss:* O coninginne der werlt eñ vrouwe ewige maget maria bit voir ouse vrede eñ salicheit die gewonnen hebste cristū den here den behouder alre mēsce.

Digitized by Google

Auf der Rückseite dieses Schlussblattes ein Paar Notizen von weiblicher Hand (wohl der der Besitzerin des Codex) über Geburten von Neffen und Nichten zwischen 1597 *und* 1607.

Zur Geschichte: Erworben beim Verkauf der Bibliothek von Alfred Heales.

326.

Unsigniert. Pap. XVI. *Jh.* (1585). 439 *Blätter (nach einer Notiz auf moderner Vordercustode).* 15 × 10,3. *Drei Initialen in Gold auf blauem Grunde, die übrigen rot, rote Überschriften, rot durchstrichene grosse Buchstaben, zahlreiche farbige Holzschnitte älterer und jüngerer Zeit aufgeklebt. Von einer Hand zwischen Linien geschrieben. Lagen: überwiegend zu* 8 *Bll., einzelne auch zu* 14, 10, 6 *und* 4 *Bll., bezeichnet durch* A—Z, a—z, Aa—Gg. *Alter Holzdeckel mit gelbem gepresstem Schweinsleder, Reste zweier Schliessen.*

Deutsches Gebetbuch.

Titel: Hie in disem Buechlein seindt begriffen vnd geschribē allerlei guete gebet von den Heilligen durch das gantze Jar nach ordnung . . . als ir yeglicher vellet auff einen sonderen Tag . . . Item von erst ein schon Loblich gebet von der geburdt Jesu Christi (*rot*).

Anfang: O du sūesser ihū wan du (*rot*) nun von der dyemūetigen Junckhfrawen Marin . . . geboren bist *etc. Schluss mit:* Ein gebett für seinen nächsten odᵉ freund darin der diß geschriben hat begert auch bevolchen zu sein. *Subscription:* Hie endt sich das bettbuech gott czu lob vñ wolgefallen. M. li. F. (= meinem lieben Freund?) M. V. K. im Jar 1585 den 16. tag Mertz.

Zur Geschichte: Auf der Innenseite des Vorderdeckels von einem Lorbeerkranz umgeben das farbige Wappen (vierteiliger Schild mit 2 *Kugeln und* 2 *Ankern auf den gegenüberstehenden Feldern) des* M. V. K. *der Subscription; auf dem ersten Blatt:* auß der Nenbergrischen liberj (XVIII. *Jh.); auf moderner Custode:* William Hugh Willshire MD. 1878; *aus dessen Bibliothek angekauft* 1899.

327.

Unsigniert. Perg. XV. *Jh.* 221 *Blätter (nach einer Notiz auf der Innenseite des Vorderdeckels).* 12,9 × 9,3. *Blaue mit roten Arabesken verzierte oder einfach blaue oder rote Initialen; doch sind die Anfangsblätter der einzelnen Artikel, wohl ihres Initialen- und Miniaturschmuckes wegen herausgeschnitten; von ein Paar aufgeklebten Bildern ist nur der Rahmen erhalten; rot durchstrichene grosse Buchstaben. Von einer Hand auf und zwischen Linien geschrieben. Lagen von verschiedenem Umfang. Moderner brauner Lederdeckel.*

Brevier, unl.

Kalender (darin Elyzabeth vñ dorīge), *Tagzeiten der ewigen Weisheit, die*

Digitized by Google

*sieben Bussps*almen, *Tagzeiten Mariae, zahlreiche Prosagebete an Maria und verschiedene Heilige; Schluss mit einem Gebete* voer een inergetide.

Zur Geschichte: Aus der Willshire-Collection 1899.

328.

MS. Nr. 9 [1]). *Zwei Bände. Pap. und Perg.* XIV. *Jh.* (1360). *Blätter nicht gezählt (doch nach dem Catalog Bd.* I = 260, *Bd.* II = 305 *Blätter).* 38,2 × 26,9. *Hauptinitialen zu Anfang eines jeden Buches im* I. *Bd. in Gold auf blau-rotem, mit Arabesken verziertem Grunde; die übrigen sowie alle im* II. *Bd. rot oder blau mit Arabeskenwerk, gelb angetupfte (im* II. *Bd. ausserdem auch rot durchstrichene) grosse Buchstaben, rote Überschriften und rot unterstrichene Eigennamen. Beide Bände mögen von derselben Hand herrühren, doch scheinen die Schriftzüge des zweiten etwas flüchtiger. Mehrere Blätter sind ausgebessert; das letzte des* II. *Bandes gehört an den Schluss des* I. *Lagen zu* 6 *Papierblättern in Pergamentumschlag; ausserdem zwei einzelne Pergamentblätter, zwischen denen eine Lücke klafft, zu Anfang des* I. *Bandes. Bezeichnet (doch nicht regelmässig) sind die Lagen durch Anfangsworte am Schluss, ferner scheinen die Papierblätter der Lagen mit* aī aii . . . — avi *etc. signiert gewesen zu sein: aber nur* ii . . . — ivi, vi . . . v vi *ist erhalten. Rotbrauner gepresster Lederband mit Metallknöpfen.*

Teile des Alten und Neuen Testaments nebst der Historia scholastica, nml.

Bl. 1: 1) Prologue van den ersten co houe beghynt hier nchtervolghende (*rot*) Der conynghe houe die hier na volght es ghedeelt in iiij deelen *etc., bricht ab* wāt ele zalich mensche heift iij vyanden die hem by zyn. 2) *die vier Bücher der Könige, doch fällt der grösste Teil des* 1. *Capitels des* I. *Buchs in die Lücke; dieses beginnt jetzt:* den heere biddende om dit kynt ie hat en die heere gaf my mynen beesch — *Schluss:* Ende zy aenbeden daer den heere. *Auf die Bücher der Könige folgt:* 3) *Manasses Gebet im Kerker.* 4) die historie van thobien. 5) *Ezechiel.* 6) *Daniel mit einer* voorsprake. 7) een deel van abacue *mit Prolog nach der Historia scholastica und dem Gebet Habacucs:* Heere ie hoorde dyn hooren ende ie ontzach my *etc.* 8) Hier will ie die contrarieteyte verclaren die ind[t] conynghe houe diewile vallen in den ghetalen

---

[1]) *Vgl. A Catalogue of Books, Manuscripts, Letters etc. belonging to the Dutch Church, Austin Friars, London, deposited in the Library of the Corporation of the City of London,* 1879. *In der Kirche selbst liegt gegenwärtig nur die einzigartige Sammlung von Originalbriefen, welche aufs sorgfältigste J. H. Hessels, Ecclesiae Londino-Batavinae Archivum,* 3 *Bde.*(in 4 *Theilen), Cambridge* 1887 *ff. beschrieben hat. Im* 1. *Bd. Epistulae Ortelianae als Nr.* 2 *ein Brief* Albrecht Dürers *an* Niclas Kratzer, 1521 am mandag noch barbare zw Nornberg.

van den jaren dat de conynghen regneirdē. *Der Schluss dieses Stückes steht auf dem letzten Blatt des* II. *Bandes* (*s. oben*) *und darunter die Subscription:* Hier gaet vut de erste partie van dᵉ byblen die na onzer ordinancien vulmaect was in duutsche jnt jaer ons heeren doe men screef M.CCC. eñ LX. vp ten VIIᵉⁿ maendt van brachmaent. deo gratias. *Auf der Rückseite dieses Blattes stehen von der Texthand die Namen derjenigen Könige, die* 1) bouen ysrael, 2) bouen iudam eñ beniamin *regiert haben.*

Bd. II: 1) *Prolog zu den Briefen Pauli.* 2) *die Briefe selbst nebst der Glosse.* 3) *mit einem gemeinsamen Prolog die Briefe Jacobi* (3), *Petri* (2), *Johannis* (3), *Judae* (1). 4) *die Apocalypse mit Prolog.* 5) *Episteln für die einzelnen Wochen- und Heiligentage, genommen aus dem alten Testament und den Apokryphen. Schluss* (vp sinte Lisebetten dach int bone der wysheyt): Ghevet hare van der vruchte hare hande ende hare wercken zullense in den poorten louen. *Dann:* vp S. Kathelinen dach (*rot*) Souet vp sinte agnieten dach. Hier hent die epistel van den heleghen (*rot*).

Vgl. zu diesem Teil Bd. I *Nr.* 153 *und* 157.

Digitized by Google

TABELLARISCHE ÜBERSICHT
DER VERZEICHNETEN HSS. DES BRITISH MUSEUM.

Da ich mehrfach von der streng arithmetischen Folge in so fern abgewichen bin, als ich zuweilen solche Hss., die den beschriebenen inhaltlich verwandt waren, vorausnahm oder folgen liess und dann anmerkungsweise behandelte, und da auch einige Nachträge sich ergaben, so wird die folgende Liste zur leichteren Orientierung verhelfen. Innerhalb jeder der neun alphabetisch angeordneten Abteilungen bezeichnet die Zahl vor dem Kolon die Nr. der Hs., die dem Kolon folgende die Seite dieses Bandes; steht bei letzterer ein A, so verweist das auf eine Anmerkung.

Additionals	Additionals	Additionals
6039 : 89	11615 : 114	15686 : 135
8161 : 90	11616 : 316	15687 : 136
8884 : 91	11655 : 115	15690 : 136
9048 : 91	11660 : 116	15695 : 137
9377 : 96	11664 : 116	15696 : 138
9378 : 96	11669 : 117	15697 : 138
9379 : 98	11816 : 119 A	15698 : 139
10009 : 194 A	11847 : 118	15700 : 140
10010 : 98	12057 : 119	15710 : 140
10013 : 100	12059 : 120	15712 : 141
10014 : 100	12065 : 121	15713 : 142
10015 : 101	14012 : 121	15823 : 142
10286 : 102	14326 : 122	15825 : 143
10287 : 103	14328 : 122	15827 : 144
10288 : 104	15009 : 123	15830 : 146 A
10290 : 105	15103 : 123	15976 : 145
10432 : 106	15107 : 125	16277 : 145
10802 : 106	15109 : 125	16280 : 146
11250 : 107	15110 : 317	16579 : 146
11390 : 108	15124 : 128	16581 : 147
11417 : 109	15217 : 128	16582 : 158
11429 : 109	15243 : 132	16892 : 159
11430 : 111	15267 : 132	16894 : 160
11431 : 111	15310—15311 : 133	16982 : 161
11432 : 111	15410 : 133	16951 : 162
11487 : 112	15456 : 134	17081 : 162
11575 : 114	15525 : 135	17335 : 163

Digitized by Google

Additionals
17354 : 161
17445 : 164
17467 : 165
17524 : 165
17525 : 165
17526 : 166
17527 : 166
17529 : 167
17530 : 168
17913 : 169
17987 : 169
18026 : 171
18162 : 172
18164 : 172
18214 : 173
18310 : 173
18311 : 174
18312 : 174
18328 : 176 A
18344 : 175
18379 : 175
18380 : 157 A
18386 : 318
18400 : 175
18725 : 176
18925 : 176
19461 : 177
19462 : 178
19465 : 178
19470 : 179
19474 : 180
19475 : 180
19484 : 180
19554 : 181
19555 : 182
19723 : 182
19917 : 182
20000 : 183
20034 : 183
20698 : 184
20729 : 185
20749 : 185
20859 : 185
21168 : 186
21174 : 186
21220 : 188
21430 : 188
21458 : 189

Additionals
21618 : 189
21619 : 191
21910 : 191
22016 : 191
22050 : 192
22288 : 192
22395 : 189 A
22475 : 193
22477 : 194
22478 : 194 A
22479 : 195
22480 : 195
22482 : 195
22622 : 196
22633 : 197
22794 : 198
22808 : 200
22833 : 201
22873 : 202
23031 : 202
24000 : 202
24010 : 203
24153 : 204
24189 : 163 A
24280 : 204
24315 : 205
24332 : 206
24339 : 207
24383 : 319
24389 : 208
24643—24646 : 209
24651 : 210
24653—24656 : 210
24679 : 211
24898 : 211
24916 : 212
24917 : 213
24937 : 214
24946 : 215
25042 : 223
25050 : 224
25056 : 226
25065 : 226
25089 : 226
25435 : 228
25436 : 229
25437 : 229
25492 : 230

Additionals
25716 : 231
25720 : 232
25904 : 320
26658 : 232
26659 : 233
26663 : 233
27306 : 236
27307 : 237
28163 : 238
28170 : 238
28216 : 244
28330 : 244
28686 : 246
28752 : 246
29728 : 247
29748—29758 : 248
29887 : 250
29985 : 250
30036 : 251
30049 : 251
30052 : 252
30078 : 253
30243 : 248 A
30380 : 254
30605 : 255
30936 : 255
30984 : 257
30996 : 258
31001 : 258
31002 : 259
31040 : 259
31839 : 260 A
31915 : 260
32049 : 261
32322 : 262
32343 : 263
32447 : 263
33953 : 265
34218 : 266
34269 : 266
34304 : 267
34332 : 269
34486 : 288
35087 : 289
35251 : 293
35319 : 293

Arundel-Sammlung
6 : 36

Digitized by Google

Arundel-Sammlung
30 : 38
33 : 38
131 : 39
164 : 41
185 : 42
209 : 42
214 : 43
243 : 44
251 : 46
253 : 47
275 : 48
283 : 48
293 : 48
294 : 49
295 : 49
306 : 50
307 : 51
312 : 51
343 : 59
393 : 52
500 : 53
501 : 53
503 : 53
506 : 55
509 : 59
512 : 57
514 : 58

Burney-Sammlung
272 : 62
337 : 60
338 : 61
339 : 61

Cotton-Sammlung
Calig. A. VII : 2
Galba E. XIII : 3
Tib. C. IV : 1
Vesp. B. VIII : 4
Vesp. D. IX : 4
Vitell. F. XV : 3

Curzon-Hss.
Mod. Lang. 2 : 307
243 : 315

Curzon-Hss.
244 : 308
245 : 309

Departement of printed Books
319a : 295
C 55. k. 2 / 1—42 : 297

Egerton-Sammlung
267 : 63
675 : 63
676 : 64
677 : 65
855 : 67
856 : 68
859 : 68
1121 : 70
1122 : 71
1152 : 71
1178—1497 : 72
1895—1896 : 74
1900 : 75
1901 : 76
1929—1932 : 77
1942 : 78
2188 : 79
2189 : 86
2199 : 86
2323 : 87
2324 : 87
2679 : 88

Harleian-Sammlung
439 : 2
914 : 6
1062 : 6
1684 : 7
1886 : 8
2449 : 8
2430 : 8
2434 : 9
2441 : 9
2444 : 9
2610 : 10

Harleian-Sammlung
2719 : 10
2805 : 10
2841 : 10
2850 : 11
2943 : 11
2954 : 12
3014 : 12
3060 : 13
3299 : 13
3469 : 14
3828 : 15
3971 : 16
4935 : 17
4986 : 17
5074 : 18
5215 : 19
5323 : 19
5403 : 19
6323 : 20
7359 : 21

Sloane-Sammlung
68 : 22
316 : 23
323 : 23
345 : 23
371 : 24
416 : 24
448 : 24
565 : 25
798 : 25
830 : 26
1174 : 26
1255 : 27
2601 : 28
2692 : 29
2705 : 30
2885 : 30
2901 : 31
3002 : 31
3131 : 33
3132 : 34

Digitized by Google

REGISTER.*)

Aachen, Franciskanerkloster 86; Krönung Ferdinands I. 288
Abavus major 175
Abeceverse 87. 211
Abendsegen 258
Aberlin s. Weyler
Abgar, Brief 79
Ablass 20. 37. 75. 214. 259
Absberg s. Schlegel
S. Accursius 65
S. Adelheid 119
Aderlass 32. 47. 50 f. 125. 170. 268
Adern des menschlichen Körpers 51
Adolf s. Mainz
S. Adjutus 65
S. Adrianus 104. 399
Affenschmaltz, Sänger 148
S. Agatha 70
Agricola, Componist 289. 290
Aich s. Brunner
Albert, Prinzgemahl, Besitzer 145
Albertus, Practica in alchimiam 23; Albertus magnus 142; Liber de virtutibus herbarum, lapidum et animalium 47; Semita recta 23; Albertus Theotonicus, Grosse Kunst der Alchimey 26
Albrecht s. Borgumen; Brandenburg
Album s. Baiern; Stammbücher
Alchemistisches 19. 23. 26; s. Albertus; Bachus; Bernhardus; Rases; Stein der Weisen; Vididerius
Alexander s. Aristoteles; Eschenbach; Villa dei
S. Alexius 104
Alfonsus, Petrus 218
Alheid, Schreiberin 119
Allegorie, geistliche s. Königstochter
Allegorische Gedichte 24. 216
Allenstein s. Smöckenwalt
Allerheiligen 166. 244
Alphabet, geistliches 27; göttliches 145; sadaisches 30
Altdorf, Universität 78. 194 Anm.
S. Ambrosius 51. 142
Amis, Pfaffe s. Stricker
Ammenhausen, Konrad von, Schachbuch 316
Amstein, Hugo 250
Amsterdam 288; Caecilienconvent 173
Anbelendlin von Öttingen 148
S. Andreas 70. 282
Andreas capellanus, Tractatus de amore 204; s. Esperdingen
Anhalt-Bernburg, Christian von 86
Anhalt-Dessau, Johann Georg von 86
S. Anna 166. 204. 247
Anna s. Lykercke
Ansbach, Dr. Knorr von 149
S. Anselmus 52. 128. 137; Meditatio de humanitate Christi 136

*) Innerhalb der zusammenfassenden Artikel: Alchemistisches, Geistliches, Historisches, Juristisches, Medicinisches, Naturwissenschaftliches wurden solche Stichworte nicht aufgeführt, auf welche bereits bei den aufgenommenen verwiesen worden war.

Digitized by Google

Anthonies s. Rovere
Antiochus, König, Brief an seinen Bruder Lysia 133
Antoninus, Erzbischof von Florenz, Summa 161
S. Antonius 309
Antwerpen, localgeschichtliches und Rechtsverhältnisse 265
Apocalypse s. Bibel
Apostel 243; s. Arator
Appesselders, Benedictus, Componist 292
Apulejus, De medicaminibus herbarum 18
Arator, De actibus apostolorum 63
Arberg, Graf Hermann von 148
Areopagita s. Dionysius
Aristoteles 228; wider Beulen und Blattern 171; und Alexander 153
Armut, ihr Wert 223
Arnimius, Joachim 320
Arnoldus s. Nova villa
Arnsberg, Reformation 208
Arnstein, Kloster 13
Ars moriendi 317. 320
Arundel s. Howard
Aryansen, Maynert, Schreiber 18
Arzneibuch 33. 268; s. Bartholomaeus; Borgumen; Rosengart; vgl. auch Recept
Arzneilehre 34
Ashburnham House 1
Asher, A., Buchhändler 71. 72. 128. 135. 136. 137. 138. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 158. 163. 164. 167. 168. 169. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 185. 189. 191. 319
Asher, D. G. M., Buchhändler 79
Astronomisches 47. 72. 125. 164. 186. 203. 228. 259; Verse über astronomische Tafeln 53; s. Fasten; Feste; Kalender; Monate; Nativität; Ostersonntag; Planeten; Sonntagsbuchstaben; Tage; Thierkreis; Zahl
Aue, Hartmann von, Iwein 149. 181
Auerach, Kunz von, Schreiber 190
Augsburg, Abt von S. Ulrich 237; Chronik 97. 193; Innungsbestimmungen 280; Patriciergeschlechter 122; Stadtrecht 191; Urkunde 117; s. Ellenbog; Ilsung; Spon; Walther
Augustinerinnenregel 174
S. Augustinus 51. 52. 128. 137. 142. 189; Enchiridion 308; Leben, Predigten und Wunder 109; Soliloquium 12
Aurifaber, Johann 301
Auslegung, vierfache der hl. Schrift 46
Ave Maria 18. 27. 28. 29. 52. 62. 103. 137. 139. 143. 165. 185. 207. 261. 310. 311. 313. 314; das goldene 261; sein Nutzen 239
Avicenna 228
Awhawseu, Sigmundt von 149

Bachus, Frater Rogerus Gallicus, Buch in alchymiam 26
Baden, Markgräfin von 20
Baeust, Jan de 184
Baiern, Album der Herzöge 136; Verse über die Fürsten 47; s. Hundt; Ludwig; München; Ortolf
Baireuth s. Vinck
Balbian, Justus a, Stein der Weisen 27 und Anm.
Balderer, Symon 151
Bamberg, Ablass 37; Domherr 137; s. Veit
S. Barbara 44
Barbara s. Seckendorf
Barlaam und Josaphat, Prosa 104; s. Enns
Barmherzigkeit, sieben Werke der 103
S. Bartholomaeus 70
Bartholomaeus, Bruder, Legende des hl. Franciscus 141; Meister, Arzneibuch 41. 159. 167. 268
S. Basilius 69
Bassenheim, Graf von, Besitzer 211
Battel, Gillis van, Besitzer 210
Baumpflanzen, Traktat vom 47
Bauwins, J. 213. 350
S. Bavo 322
Baynes, Buchhändler 65. 66
Bechelaren, Rüdeger von 150
Beda 104. 127; Matthaeuscommentar 202
Beichte 15. 18. 51. 59. 120. 121. 164. 223. 310
Beiruth, Seereise nach 37
Beispiele, altdeutsche 217
Bendel, Öhin, der Maler 149
Benedictbeuern 197

Digitized by Google

Benedictinerregel 161. 254
Benewitz, M. 17
S. Berardus 65
Bergen, Margaretha van 294
Bergen op Zoom, Kloster 109
Bern 279. 280
S. Bernhardus 10. 60. 61. 136. 142. 166. 175. 185. 227. 240. 255. 310. 321; Contemplatio de passione 44; Epistel vom Haushalten 143. 156; Glosse zu Salve regina 124; Goldene Kette 261; Leben 109; Predigten über Maria 123, über das Winterteil 63. 64
Bernhardus magnus alkimista 23
Bernstein, Engel 320
Berthold s. Heuneberg
Beschwörung s. Segen
Bethleem, Priester 214
Beulen und Blattern, Mittel gegen 171
Bibel: Altes Testament 10. 67. 74. 100. 133. 134. 162. 232. 324; Canticum canticorum 66. 127; Hiob 288; Neues Testament 10. 67. 122. 139. 232. 233. 286. 324; Acta apostolorum 236; Apocalypse 132. 173. 295; Evangelium Johannis 10. 165. 166. 240. 309. 321; s. Epistelu; Evangelien; Hieronymus; Historienbibel; Maerlant; Psalmen
Biberach 121
Biblische Geschichte in Gebeten 135
Biel 263
Bieulien 212
Bijns, Anna 117
Birkinfelt, Nicolaus de 20
Blattern 32; s. Beulen
Boeer, Johannes 320
Bochius, F. Adelgund, Besitzerin 325
Boetcher, Baron 15
Bohn, H., Buchhändler 67. 70
Bologna 319
Bolstatter, Conrat, von Öttingen 148; s. Lappleder
Bomel, Martinus de, Notar 224
Bon, Dorothea Christina von, Besitzerin 247
S. Bonaventura, Leben des hl. Franciscus 141; Prekel der minnen 60. 308
Bondorff, Conradus de 141; Sibilla de 135. 141
Bonifatius, Papst, Buch des geistlichen Rechts 161
Boone, Antiquar 183. 184. 185. 198. 202. 204. 206. 211. 213. 214. 224. 232. 236. 247. 321
Boonen, Guilielmus, Schreiber und Compilator 226
Boppe, Spruchdichter 148
Boppo, Magister, de Wirzeburg 49
Borgunien, Albrecht von, Arzneibuch 31
Bose 124
Brabant, Chronik 210. 266; Herzöge 226
Bragge, Besitzer 251. 252. 253
Brandenburg, Markgraf Albrecht von 78. 194; Franciscus 121
Braunschweig, Herzog Heinrich von 30. 301. 304. 306; Herzog Julius von 252; Stadtrecht 97
Brechtel, Johann Sigmund, von Sittenbach 77
Bregen, Johann von, Arzt 268
Bremen, Adelssatzungen und Statuten 97
Breuneberger 148
Brenssle s. Rabenner
Breuwe (?), Isaac Jacob, Besitzer 19
Brevier 7. 12. 26. 29. 49. 61. 72. 111. 132. 142. 164. 165. 173. 182. 207. 246. 250. 260 Anm. 294. 308. 315. 322. 323
Brief, italienischer 107; s. Abgar; Antiochus; Aurifaber; Bernhardus; Bullinger; Caselius; Coligny; Dionysius; Dürer; Ebner; Epistola; Eusebius; Ferdinand; Graue; Haarlem; Hessen; Hieronymus; Luther; Manderscheid; Mathesius; Matthaeus; Melanchthon; Münster; Peucer; Pirkheimer; Rubens; Ruusbroec; Waldeck; Zeitung
Bright, Besitzer 132
S. Brigitta 11. 109
Brigittenkloster 259
Brito, Guilelmus, Vocabular 43
Bronnbach bei Wertheim 201
Brose s. Schuren
Brühl, Nicolauscapelle 179. 180
Brüssel 267; rotes Kloster in Zonien bei 233
Bruner, Jerg Antoni, in Aich, Besitzer 249

Digitized by Google

Brunnen, Gedicht von einem kalten 99
Bruno s. Longoburgo
Bubell (?), Georg, Besitzer 190
Bucer, Martin 299
Buch s. Bund; Könige; Märtyrer
Bücherpreise 57
Bücherverzeichnis s. Louber
Bugenhagen, Andreas und Bernhard 319. 320; Johannes 120. 168
Bulle, goldene 36. 40. 206
Bullinger, H. 204; Brief 110
Bund, schmalkaldischer, satirische Verse auf ihn 198; schwäbischer, Buch desselben 229
Bunschoten, Magister Bartholomaeus 254
Burges, Willielmus, Besitzer 260 Anm.
Burgund, Herzog Philipp von 105
Burney, Charles 60
Bursfelde, Register der Congregation 177
Burt, A. 86
Burton, Baron Percival, Besitzer 113
Busse, vollkommene 29
Busspsalmen s. Psalmen
Butler, Samuel 119 und Anm. 120. 121

C. S., Schreiber 147
Caesarius s. Heisterbach
Kaiser, die römischen, Disticha auf 48; deutsche s. Ferdinand; Friedrich III.; Karl v.; Karl der grosse; Ludwig; Maximilian I. II.; Ruprecht
Kaisersheim, Kloster 119 Anm.
Kaiserurkunden 186
Kalenberg, Pfarrer von 149
Kalender 7. 9. 10. 11. 12. 15. 21. 26. 29. 42A 49. 50. 61. 72. 79. 111. 117. 118. 132. 140. 164. 165. 166. 169. 173. 182. 186. 207. 232. 234. 246. 247. 250. 259. 260. 262. 294. 309. 322. 323; Nürnberger 125; s. Cisiojanus
Callen (?), Katharina, Besitzerin 321
Kalltenpach, Ulrich 148
Camerarius, Joachim 38
Canones conciliorum 53
Canonici & Sneyd Collections 107
Canterbury s. Peecham
Canticum canticorum s. Bibel; Williram
Kanzler, Spruchdichter 148
Kapfing s. Eckher
Karl v. 298 ff.; Gebet für ihn 289; acrostichisches Lied auf ihn 198; Reimgedicht über seinen Einritt in Nürnberg 194 Anm.; der grosse und die schottischen Heiligen 16; Vita Caroli 307; s. auch Einhart; Epistola
Carthäuser, Gewohnheiten 259; Leben 224; Ursprung und Regel 223
Caselius, Johannes, Katharina, Mathias, Samuel 319. 320
Caspar s. Robles
Cassil, Johannes de, Practica 20
Castel s. Segnitz
Catena aurea 44; s. auch Bernhardus
S. Katharina 44. 66. 110. 243. 309. 318
Katharina Margaretha s. Esstorff
Katherina, Schreiberin (?) 45
Kathryn s. Heyen
Cato 45. 99. 107. 108. 115. 158. 218; s. Johannes Magister
Katzenellenbogen 238
Cavendish, Margaret 6
Kemmaten, Dominicanerinnenkloster 228
Kempo s. Martena
Centiuetrum problematum, alchemistisches Werk 23
Kergin, Katherina, Besitzerin 228
Kesaer, von, Besitzer 257
Cessolis, Jacobus de, Schachbuch 105. 140. 189 und Anm.; s. Ammenhausen
Ketele, J., Besitzer 213
Chansons, französische 289
Chatimpré, Thomas von, Liber de apibus 104
Chiemsee 263
Chirurgie s. Lanfranc; Longoburgo; Mondeville; Umbra
Christee, Antiquar 204
Christi & Cie., Auctionatoren 74
Christian s. Anhalt-Bernburg; Dänemark
S. Christina 310. 315
Christine s. Pisa
Christoph s. Sternsee; Wolfsau; Wolkenstein
S. Christophorus 30. 69. 309
Christus s. Jesus
Chronik s. Augsburg; Brabant; Delft; Fries; Grimbergen; Hagen; Holland; Korner; Lüneburg; Martinus; Meisterlin; Naeld-

Digitized by Google

wyck; Nürnberg; Regensburg; Reinhart; Schuyren
Chrysopolitanus s. Zacharias
Chytraeus, David 320
Cicero 228
Cimon, Practica 20
Kindlein, unschuldige, Reimgebet 243
Kirchen unter den Ungläubigen 75
Kirchenordnung s. Dänemark
Kirchheim, Nonnen in 142
Cisiojanus 47. 120
Cité des dames s. Pisa
Claes, Alyt, Besitzerin 6; Reymerich und Katryn 233
Clammer, Balthasar, Compendium juris 97
Clarissinnenregel 135
Klarner, Johann, aus Nürnberg 73
Clementinische Recognitionen 175
Klemming, G. E. 283
Cleri, H. 135
Cleue, Gulielmo de, Besitzer 185
Cleve, Gerhartz von 209; Herzöge von 230; s. Schuyren
Clignett, J. A., Besitzer 108. 232
Clingsor 148
Kloss, Georg, Besitzer 67. 68. 91. 98. 99. 106. 111. 114. 116. 120. 146. 316
Kloyssius, Wilhelm, Besitzer 189 Anm.
Knibbe, N., Schreiber 27
Knorr, Dr., von Ansbach 149
Cochran, Antiquar 67. 68. 109. 111. 112. 113
Cockaengen, Land van 102
Cöler, Familienbuch der 128; Benedict 130. 131; Erkenbrecht 78. 231; Heinrich 129; Hieronymus der ältere 129. 130. 131. 350; der jüngere 129. 130. 231; Johannes 129; Nicolaus 129; Wolff 130
Cöln 247; Bischof 258; S. Georg und S. Jacob 254; Klöster 10; Wahl Ferdinands I. 288; s. Seltzam
Könige, hl. drei, Historie 247
Könige Buch des Schwabenspiegels 214
Königstochter, Allegorie von der 228
Cohn, Albert, Buchhändler 255
Coligny, Luise de, Bittbrief 238
Collin, Matthaeus 320
Columna, Guido de, Historia Trojana 37
Comestor, Petrus, Historia scholastica 100. 133. 134. 162. 234. 324
Complexionen s. Mensch
Koñ., Fridrich, von Haynßfurtt 150
Conikaers (?), Jan, Besitzer 16
Konrad, Abt von Georgenberg 176 Anm.; Meister Konrad von Höchenberg 150; s. Ammenhausen; Bondorff; Dornstadt; Durnegg; Megenberg; Roggenvelt; Warpperg; Weynsperg; Würzburg
Cornelisz, Besitzer 184
Korner, Hermann, Chronik 97
Cornish, Antiquar 91
Cotton, John, Robert, Thomas 1
Kotz, Johannes der 150
Couper, Jan, Besitzer 211
Kräuterglossar 23. 35. 50. 137. 268
Kräuterlehre 22. 23. 34. 160. 268; s. Albertus; Apulejus; Lunaria; Macer; Rosengart
Kraft, Hans 320
Krakau, Statuten der medicinischen Facultät 41
Crampton, J., Besitzer 255. 257
Krankheitsnamen 34. 47. 167
Kratzer, Niclas 324 Anm.
Kregling s. Stotzinger
Krell, Nicolaus 320
Kress von Kressenstein, Stammbuch und Wappen 78; Johann Wilhelm 77
Kreuz 241; Tagzeiten 164. 165. 166. 182. 207. 250. 259. 294. 309. 310. 315. 322
Kreuzfindung, Verse auf die 247
Krieg, markgräflicher 194; zwischen Leib und Seele 265
Cronbergk, Johann, Johann Friedrich und Philipp von, Besitzer 258
Cruciger, Eliza 169
Crul, Cornelis, Besitzer 27
Künste, sieben freie und acht wirkende 150
Culemann, F. G. H., Besitzer 244
Kunz s. Auerach
Kursnenngel von Öttingen 148
Curzon, Robert, Besitzer 307. 308. 309. 315
Cyrillus, Speculum sapientiae 71

Digitized by Google

Kyrchmeir, Wenceslaus, aus Freystadt 73
Kystenfeger, Heinrich 149

Dänemark, Christian III., Erlasse 169; Kirchenordnung 168
Dalberg, Johann von, Bischof von Worms 99
Damascenus s. Johannes
Damasus, Papst 64
Damianus, Petrus 52
Damme, Wasserrecht 90
Daniell, E. 246
Deen ende dander s. Dialog
Delft, Agneskloster 64; Ursulakloster 184; dessen Chronik 224
Derer, Lassla, Besitzer 52
Devisen: Infortunatus procul amicus 19; Jure et non vi 96; Nul bien sans pëne 100; der Curzons 345
Diätregeln 23. 47. 51. 80. 160. 169
Dialog Deen ende dander 27; von der geistlichen Kindheit Jesu 112; zwischen Leben und Tod 140; zwischen Meister und Schüler 53
Diemeringen, Otto von s. Montevilla
Dillingen, Ulrichskloster 174
Dinge, vier schnöde 150; fünf 228. 240; sechs und dreizehn notwendige 127
Dinkelsbühl 228; Dr. [d. h. Nicolaus von] 149
Dionysius Areopagita, Brief an Timotheus 137
Dittmer, Thon. von, Besitzer 210
Doctrinal 206; s. Villa dei
Dollen, Rechte der Parochialkirche 177
Domar, Heinricus, de Heidilberg 20
S. Dominicus 70
Donner, Bedeutung 167. 169
Dorn, Johannes 117
Doruberg, Graf Ludwig von 149
Dornstadt, Meister Konrad von 149; Parochialkirche 177
S. Dorothea 240
Dorothea Christina s. Bon
Dracol, Historie von dem pösen 206
Dreifaltigkeit, Gebete und Hymnen auf die 142. 204. 244. 312
Dreikönigsspiel 225
Dresden 15
Duchasteau, Besitzer 135
Dudley, J. W. Mass., Besitzer 122
Dürer, Albrecht, Briefe 17. 324 Anm.
Du P., Marie Cah 135
Dupont, Marie Scholastique, Äbtissin 212
Durnegg, Konrad von 149
Durwang, Peter von 150

E . . ., P. Theodor, Besitzer 255
Eber, Paul 320
Eberhard s. Zöllinger
Ebersbach, Kloster 42
Ebner, Margaretha, Leben und Briefe 111
Eccelius, Bernhard 319. 320
Eckhart, Meister, Predigt 83; Spruch 82; Traktat vom höchsten Adel des Geistes 80
Eckher, Johannes Franciscus, a Kapfing, Besitzer 136
Ediling, Johannes, Arzt 20
Egerton, Francis Henry 63
Egloffstein, Sigmund von 76
Egmond, Floris d', Besitzer 294
Egreyge s. Zolern
Ehingen s. Schon
Eigennamen, ahd. 10
Einhart, Vita Caroli 307
Eisenach s. Timotheus
Elblin s. Eselsberg
Elchingen, Abtei 229
Elemente, vier 32. 167
Elisabeth, Königin von England 244; s. Montfort; Nassau; Thüne; Thüringen
Ellenbog, Ulrich 237. 350
Ellis, Henry 145
Ellwangen s. Sold
Elß, Protzer 149; Schlumpp 148
Empfängnis, Zeichen der 50
Ems, Rudolf von, Barlaam 104; Wilhelm von Orlens 149
Enert s. Graue
Engel 243. 321
Engelbreht, Hanneman, Besitzer 34
Engl, David, a Wagram, Besitzer 144. 167
England, Beschreibung und Geschichte 245; Hexe von 94; s. Elisabeth; London; Northumberland

Digitized by Google

Enno s. Ostfrieslaud
Episteln für Freitage und Heiligentage 80. 81; für Sonn- und Festtage 234; für Sonn- und Wochentage 80; für Wochen- und Heiligentage 325; einzelne 251
Epistola congregationis S. Benedicti ad Carolum 198
Eppelein, Epel s. Geilingen; Lichtenstein
Eretbott vom Reyn, Spruchdichter 148
Erfurt, Carthäuserkloster 125. 128. 189. 255. 318; Johannes de Erfordia, Epitomator des Brito 43; s. Valentinus
Erkenbold, Gedicht über einen 92
Ermahnungen, geistliche 261
Ernst, Volksbuch vom Herzog 197
Erpach, Eberhart Schenck, Herr zu, Freischöffe 209
Erphetingen, Kirche 117
Ersatzmittel, pharmaceutische 22
Erzählungen 92; und Schwänke 218; vgl. England; Exempel; Gesta; Parabeln; Thierfabeln
Esaias 228
Eschenbach, Ulrich von, Alexander 163; Wolfram von 148. 218
Eschenburg, J. J., Besitzer 104. 105
Eselsberg, Elblin von 148
Esperdingen, Andreas von 218
Essen, Einkünfte, Geschichte, Privilegien und Verzeichnis der Äbtissinnen des Nonnenklosters 258
Esstorff, Catrinna Margareta von 118
Etzel 150
S. Euphrosina 104
S. Eusebius, Briefe 64. 223
Euttinger, Meister Andreas 149
Evangeliar, altbulgarisches und lateinisches 307
Evangelien für die Fasten- und Osterzeit 71; für Heiligentage 72; für das Kirchenjahr 18. 251; für Sonn- und Festtage 234; für Sonn- und Wochentage 72. 188
Evangelienharmonie s. Jesus; Zacharias
Evangelische Geschichte in Bildern 211
Evans, Antiquar 109. 111. 113. 115
Evygen, Catahrin 236
Ewrnbach 209
Exempel 28. 66. 90. 104. 127
Eyb, Stammbaum derer von 77
Eychen, Hentz von den 265

V. P., Besitzer 162
F. P. S., Schreiber (?) 135
F. v. Z., Besitzer 140
Fabeln s. Thierfabeln
Fabricius, Sebastian, Besitzer 204
Vaddere, Johannes Baptista de, Besitzer 309
Vaenius, Gerard, Besitzer 166
Väterbuch 104
Valbrecht, Johann von 209
Falckenstein, Susanna de 141
Falckkenborh, Otto, Besitzer (?) 114
Valentinus, Basilius, Mönch zu Erfurt, Letztes Testament 162
Valerius Maximus s. Mügeln
Farbe, sechserlei 103
Farnborough, Lord s. Long
Fasnachtkrapfen, geistlicher 227
Fasten, Tafeln zur Ermittelung der 21. 52
Vaterunser 15. 16. 18. 27. 28. 29. 52. 62. 103. 137. 139. 143. 207. 238. 239. 313
Vawber (?), Niclas s. Planckenstain
Federproben s. Schreiberverse
Fegefeuer 127. 169
Vehlin, Erhard und Felicitas, Besitzer 178
Veit, Bischof von Bamberg 78
Felderin, Martha 124
Veldtygel, Walther, von Wallerstain 151
Velen s. Nilfert
Velius, Gaspar Ursinus 48
Velser, Michael, Übersetzer des Montevilla 172
Veme 208. 209
Venedig, Seereise von 37
Veni sancte spiritus 117; Veni creator spiritus 309
Verbeyst, Antiquar 117
Verbonnet, Componist 290
Ferdinand, Erzherzog von Österreich und römischer König, Brief 88; Proclamation 192; Wahl und Krönung 288; s. Rothschild

Digitized by Google

Vergänglichkeit, Verse auf die 129
Vergil 191
S. Veronica 69
Versuchung 127
Versus de volucribus 160
Feste, bewegliche 53. 207
Feuchtwangen s. Scherb
Feuin, Antoine, Componist 293
S. Vicarius 70
Vididerius, Magister, Summa clavium artis alchymiae 26
Vigilien 132. 164. 165. 182. 250. 259. 294. 309. 322
Vigoir, Florentius, Notar 225 Anm.
Villa dei, Alexander de, Doctrinale 45
S. Vincentius 124
Vinck, Michael, von Baireuth 67
Flamank, James, Besitzer 246
Flamini, Graf Politi 88
Vleeschtyt, Anweisung ihn zu finden 79
Fletcher, Auctionator 123
Flexel, Lienhart 183. 237
Florenz s. Antoninus
Florin s. Steine
Floris s. Egmond
Fluss, Der deutsche 263; Der wälsche 265
Vocabulare 48. 59. 126. 144. 244. 283. 317; s. Brito; Kräuterglossare
Vögel s. Versus
Vogelweide, Walther von der 148
Volcamer, Georg 231
Volmerstain 209
Voragine, Jacobus de, Legenda aurea 104. 172. 184
Forshall, J., Besitzer 233
Vos, M. de 231
Vosmer, M., Besitzer 225
S. Franciscus 65. 69. 141
Frankfurt s. Richard
Franz s. Münster; Waldeck
S. Frater 70
Frauen, Spruch von 151
Frauenkrankheiten 268
Frauenlob, Meister 148
Frawlop, Petrus 108
Frederic Henry s. Nassau
Freiburg im Üchtland 229; s. Nieder-Freiburg
Freidank 148. 151. 152. 157 und Anm. 217. 218
Freistadt s. Kyrchmeir
Frener, Jacob 248
Freude guter Leute 55
Friedberg, Urkunden 186
Friedrich III., römischer König 158. 159. 229; Friedrich, Kaiser, der geiczigost oder kergost 150; s. Öttingen; Reiffenberg
Fries, Lorenz 298; Chronik der Würzburger Bischöfe 195
Friesland s. Martena; Ostfriesland
Fröhlich, Besitzer 202
Vryhoff, H. G. van, Besitzer 105
Fueger, Järg, Johann Hans und Benedich, Besitzer 244
Fürsten, Spruch von 150. 153; Regulae principum 42
Fürstenberg, Herr zu 187
Fulda, Abt Heinrich von 201
S. Furseus 104
Furt, Hanckgin von, Freigraf 209
Vyzeto, Johannes de, Componist 290

Gabriel s. Rückxingen
Gaezera 318
Gahmuret 149
Garlandia, Johannes de, Cornutus 46
Gebetbuch 6. 9. 11. 12. 16. 19. 24. 28. 54. 59. 60. 61. 136. 140. 164. 166. 185. 186. 204. 207. 214. 246. 247. 250. 258. 259. 260. 282. 309. 320. 323; s. Regensburg
Gebete, prosaische 6. 7. 8. 9. 11. 28. 29. 44. 50. 51. 52. 59. 60. 61. 62. 103. 109. 112. 119. 135. 137. 138. 139. 140. 165. 166. 173. 182. 185. 186. 204. 207. 238. 240. 246. 247. 250. 252. 255. 258. 259. 260 Anm. 282. 308. 309. 313. 315. 321; gereimte 15. 16. 27. 29. 30. 52. 56. 57. 68. 69. 70. 131. 137. 140. 166. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 294. 309 ff.; s. Ave Maria; Dreifaltigkeit; Simeon; Vaterunser
Gebote, zehn 11. 98. 103. 120. 127. 258. 262
Gedichte, unbestimmbare Bruchstücke 283. 285

Digitized by Google

Geilingen, Eppelein von, Lied auf 195
Geist, hl., sieben Gaben 27. 103. 120; Reimgebete und Lieder 138. 239. 241. 242. 313; Sünden wider ihn 103; Tagzeiten 49. 111. 165. 182. 207. 250. 259. 294. 309. 315. 322; s. Veni
Geistliche Gedichte 19. 26. 27; Traktate 65. 103. 112. 113. 139. 147. 168. 239. 240. 255. 282. 284. 307; geistliches s. Abgar; Ablass; Alphabet; Apostel; Armut; Augustinerinnenregel; Auslegung; Barmherzigkeit; Beichte; Benedictinerregel; Bibel; Biblische Geschichte; Brevier; Busse; Carthäuser; Catena; Clarissinnenregel; Dinge; Dreifaltigkeit; Dreikönigsspiel; Engel; Ermahnungen; Evangelienharmonie; Evangelische Geschichte; Fastnachtkrapfen; Fegefeuer; Freude; Gebetbuch; Gebete; Gebote; Geist; Gericht; Glaube; Glaubensbekenntnis; Gnaden; Gottes Antlitz; Grab; Graduale; Hausmagd; Heiligenlegenden; Heisterbach; Hymnen; Jerusalem; Jesus; Kindlein; Kirchen; Könige; Königstochter; Kreuz; Kreuzfindung; Leben; Lectionar; Lectionen; Lehre; Leib; Leichnam; Leiden; Litanei; Lügen; Märtyrer; Maria; Meister; Mensch; Messe; Mirakelsammlung; Mystische; Nothelfer; Orden; Osterspiel; Papst; Paradies; Passau; Passional; Predigten; Reden; Refereyn; Reformationsschriften; Reiche; Requiem; Responsorien; Ritter; Rosenkranz; Sacrament; Schlange; Schutzengel; Segen; Seligkeiten; Sequenzen; Spiegel; Sünden; Theologische; Tod; Tugenden; Väterbuch; Vaterunser; Vergänglichkeit; Versuchung; Vigilien; Weihwasser; Weisheit; Wiedertäufer; Wilhelm; Williram; Zacharias
S. Geleyn 309
Gelie, Wilhelmus de 20
Generalstaaten, nl. 266
S. Geneuiere 69
Gengenbach, Pamphilus, Nuw spyl 263
Gent, Memoriebook 14; Statuten 13
Geographische Traktate 203; s. L. D. H.; Reisen
Georg s. Löwenstein; Württemberg
S. Georgenberg, Kloster 175. 176 und Anm.
S. Gereon 69. 322
Gerhartz s. Cleve
Gericht, Gedicht vom jüngsten 269
Gerson, Johannes 116. 177. 207
Gert s. Schuyren
Gertrud s. Meerek
Gespräch, satirisches s. Satire
Gesprächbüchlein, italienisch-nl. 106
Gesta Romanorum 188. 218
Gesundheitsregeln s. Diätregeln
Gevaerts, Johannes, Advocat, Schreiber 266
Gewichtsbezeichnungen 268
Gheryts, Meister Hugo, Schreiber 162; Machtelt, Schreiberin 64
Gifte, Traktat über 50
Gigas, Johannes, medicinische Traktate 31
Gillenfeld, Weistum 180
Gillis s. Battel
Glaube 15. 18. 27. 29. 103. 120. 137. 139. 193. 207. 238. 321; Auslegung 143
Glaubensbekenntnis des Ratseiner deutschen Stadt 53
Glossare s. Abavus major; Vocabulare
Glossen, ahd. 10. 18. 48. 53. 59. 63. 123. 160. 175. 182. 191. 198. 202. 266; mhd. 45. 49. 55. 126. 177; zu den Institutionen 98; Salomonische 175
Gmundt s. Lott
Gnaden, fünf geistliche 240
Gogg der Jud 148
Goldhann, Franz, Besitzer 200
Gorger, Adam Hanns und Wilhelm 185
Gossenrot 155
Gotfrid, Magister, Flores und Liber de curis puerorum 49; s. Öppenstain; Strassburg; Würzburg
Gottes Antlitz, Reimgebet an 240
Grab, hl. 318; Ablass 37
Graduale 117
Gräfenberg, Plünderung 78; Wirnt von, Wigalois 149. 181
Grammatische Traktate 46. 127. 128. 178; s. Garlandia; Nonius; Priscian; Villa dei
Graue, Enert van den, Brief 288

Digitized by Google

S. Gregorius 142; Dialoge 44. 64; Sprüche 175
Grewselbach s. Seyfrid
Grimbergen, Chronik 210
Gripendreck, Asmus, Besitzer 32
Groenendael, Kloster 266
Grünenwald, Christoff, von Ulm 121
Gruenhoner, Herman 88
Gui s. Wielen
Guido s. Columna
Gurgfelder, Wenzeslaus 77
Gutenberg, Johann 246
Gutstat in Ostpreussen 108

Haag 211
Haarlem, Heinrich von 65; Jan van, Episteln 64; Marienkloster 233
Habsburg, Geschlechtstafel des Hauses 158
Hackenperg, Hermann, Freigraf 209
Hagen, Österreichische Chronik 146 und Anm.
Hagen von Troy 150
Hagen, F. H. v. d. 183
Hagenau 247
Hahn, Joachim und Otto 319. 320
Hamburg, Privilegien, Recesse, Stadtrecht 252. 253
Hanckgin s. Furt
Hans s. unter Johannes
Hanse s. Stahlhof
Harley, Edward und Robert 6
Hart, Besitzer 250
Hartlieb, Dr. Johann, Übersetzung des Dialogus miraculorum 89; des Tractatus de amore 205
Hartmann s. Aue
Has, Lied auf den Würzburger Leibdiener 196
Haspe, Freistuhl in der 209
Haspegouwe 236
Hasselt, Kloster 133
Haushalten, Sprüche vom 156; s. Bernhardus
Hausmagd, Geistliche 8. 350
Haydecker 149
Hayußfurtt s. Koū.
Heales, Alfred, Besitzer 323
Heber, R., Besitzer 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106
Hechingen in Friesland 8
Hechte, Pfarrer zu dem, Schachbuch 182
Heesbeen, Johannes, Besitzer 16
Heggelbach der Aubenturer 149
Heidelberg s. Domar
Heidenheim, M., Besitzer 215
Heidenhem, Besitzer 248
Heiligenlegenden s. Accursius; Adjutus; Adrianus; Alexius; Berardus; Brigitta; Euphrosina; Furseus; Franciscus; Georg; Jacobus; Jungfrauen; Katharina; Marina; Otto; Patricius; Paulus; Pelagia; Petrus; Thasis; Vincentius; s. Allerheiligen; Voragine
Heinrich, Abt von Fulda 201; s. Braunschweig; Haarlem; Mondeville; Morßprunn; Mügeln; Ranng; Schillingßfürst; Stainhaim; Zürich; Heinrich Mathias s. Thurn
Heisterbach, Caesarius von, Dialogus miraculorum 104. 218; s. Hartlieb
Heliand 2
Helies (?), von, Bibliothek 191
Helinng, Magister M. 129
Hellenprecht der gůt 149
Henneberg, Berthold zu 302
Hentz s. Eychen
Herinnes, Cartular des Carthäuserklosters 226
Hermann s. Arberg; Sachsenheim; Schopffloch; Sultz; Wartberg
S. Hermes 309
Herp, Heinrich 64
Heselloer, Sänger 148
Hessen, Landgraf Philipp von, Brief 238
Heuchlingen, Seyfrid von 149
Hewberg, Maister Conrat 148
Heydendal, Besitzer 105
Heyen, Kathryn van der 236
S. Hieronymus, Brief an Eustochium und Sermonen 64; Vorrede zur Bibel 67
Hildesheim, Canonicus Ludolph 45
Hildeslene, Laurentiuskloster 177
Hilpolt s. Seckendorf
Hinßend, J., Besitzer 162
Hiob s. Bibel

Digitized by Google

Hippocrates 228
Hispanicus s. Johannes
Historia scholastica s. Comestor
Historienbibel 68. 213
Historische Einträge und Notate 14. 16. 42. 97. 200. 225. 263. 266; s. Baiern; Bund; Bursfelde; Chronik; Cleve; Cöler; Columna; Comestor; Dänemark; Dracol; England; Essen; Eyb; Gräfenberg; Hoya; Jerusalem; Karl v.; Karl der grosse; Kress; Krieg; Massemine; Maximilian; Medicaeer; Neuss; Nürnberg; Österreich; Pfalz; Pfintzing; Ruprecht; Wildon
Hodenpach, Frau von 150
Höchenberg s. Konrad
Höflich, Christoph 131
Hoern, Lob auf die Stadt 207; Katharinenconvent 251
Hoeymans, Foelsken, Schreiberin 321
Hof s. Imhof
Hoffmann von Fallersleben, Heinrich 102. 103
Hofleben, Gedicht vom 200; s. auch Winzenius
Hohenstainer 148
Hohentrühending, Sigmund von 149
Hohes Lied s. Canticum
Holland, Chronik von 4
Holtzapffel, Sänger 148
Horburger, Johannes 151
Hort, Lettice von 30
Houwaert, Jehan Baptista, Gedichte 8
Howard, Thomas, Earl of Arundel 36. 49. 52
Hoya, Grafen und Grafschaft 97
S. Hubertus 69
Hugo s. Trimberg
Hundt, Wiguleus, Bairisches Stammbuch 210; Verse 181
Hurenübel, Gedicht vom 20
Hurlinger, Meister, von Nördlingen 150
Huydecoper, B., Besitzer 184
Hymnen, nd. 281; nl. 25; lat. 9. 117. 252; s. Dreifaltigkeit; Jesus; Motetten
Hyrßprunnen, Symon von 149

J. P. d. G., Schreiber 125
I.W.L.G., Oratio ducis Northumbriae 121
Jacobsoon s. Meersch
S. Jacobus 70. 175. 300
Jacobus s. Cessolis; Maerlant; Meersch; Teramo; Voragine
Jahns (?), Besitzer 230
Jan . . ., Besitzer 96; s. Baenst; Haarlem
Jans s. Rost
Jansen, W. R. J., Besitzer 251. 254
Janssens, Gheereyn, Buchdrucker 134
Jason, Roman von 105
Jerusalem, Ablass 75. 214; Geschichte 318; Peregrinatie van 103; s. Robertus
Jesus, Acrostichon auf den Namen 117; Auferstehung 139. 241. 246; Epitheta 145; Gebete, prosaische und gereimte, an 16. 131. 239. 240. 241. 247. 294. 312. 315. 321. 323; Geburt, Hymnus auf die 60; Himmelfahrt 241; als Krämer 227; Krone 250; Leben 234; Leben und Passion in Gebeten 60; lat. Lobgedicht 117; Mahnungen an 313; Passion 18. 51. 139. 142. 164. 166. 204. 215. 219. 226. 240. 241. 250. 251. 284. 313. 321. 322; Tagzeiten 28. 52. 137; Taufe 308; Verse auf die Marterwerkzeuge 16; wie man ihn grüssen soll 16; s. Anselmus; Bernhardus; Dialog; Sprüche
Ilsinger, Jörg 302
Ilsung, Möneh [= Ilsan] 150
Ilsung, Sebastian, Reise nach Spanien 122. 350
Imhof, Barbara 178; Wilboldt, Rechenbuch 48
Indagine s. Seracz
Ingolstadt, Universität 237
Innocenz III., Papst, Bulle 161; Gebet 61. 313
Institutionen mit deutschen Glossen 98
Jodocus s. Werona
S. Johannes der Evangelist 69
S. Johannes der Täufer 69. 117. 243
Johannes apostolicus modernior, Verfasser des Lumen animae 252; Damascenus 54; Hispanicus, Experimenta 47; Magister, Supplementum Catonis 46; s. Bregen; Cassil; Cronbergk; Dalberg; Erfurt; Garlandia; Kotz; Montevilla; Naeldwyck;

Digitized by Google

Sacrobosco; Schwarzenberg; Stauffen; Valbrecht; Vyzeto; Wald; Werdenberg; Yseren; Johann Albrecht s. Mecklenburg; Johannes Baptista s. Vaddere; Johann Friedrich s. Cronbergk; Reichenstein; Sachsen; Johann Georg s. Anhalt-Dessau; Hans Ludwig s. Stolberg
Johnson, M. J., Besitzer 211
Jonas, Justus 120
Jonghe, Th. de, Besitzer 224. 225. 226
S. Joos 309
S. Joseph 70
Josephus 307
S. Jost 70
Irland, Beschreibung 245
Irrfrid 156
Isidor, Etymologien 13
Isocrates 54
Israel s. Meersch
Itinerar s. Reisen
Judeneid 41. 144. 193. 201
Julius s. Braunschweig
Jungfrauen, elftausend 109. 243
Junius, Franciscus 17
Juristarum termini 177; Compendium juris s. Clammer; juristisches 98. 177. 188; und verfassungsrechtliches s. Antoninus; Antwerpen; Augsburg; Bonifatius; Bremen; Bulle; Canones; Clammer; Dollen; Ferdinand; Friedrich III.; Gent; Groenendael; Hamburg; Judeneid; Landrecht; Leiden; Löwen; Lübeck; Mainz; Martena; Nördlingen; Ostfriesland; Petighem; Ratsleute; Richter; Rüden; Schiffsrecht; Schwaben; Stadtrecht; Stahlhof; Tucher; Urkunden; Veme; Weichbildrecht; Weistum; Wesel
Justus s. Balbian
Juvencus 182

L. D. H., Beschreibung von England, Irland, Schottland 245
Labupier, C., Besitzer 87
Landbuch s. Martena
Landrecht s. Ludwig; Ostfriesland; Schwaben
Lanfranc, Chirurgie 7
Langhe, Sarle de, Domherr 210
Lappenberg, J. M. 283
Lappleder, Maister Conratt, von Teyningen, genannt Bolstatter 151
Laurentius, Componist 290
Laurinus, Hieronymus, Besitzer 293
Leben, Lehre vom göttlichen 147; s. Dialog; Jesus
Lebzelter, Katharina 130
Lechner, Besitzer (?) 205
Lectionar 10. 79
Lectionen, neun 111
Leffynghe, Marie van, Äbtissin 212
Legenda aurea s. Voragine; Legenden s. Heiligenlegenden
Lehnrecht s. Schwaben
Lehre, eine gute 61; von fünf Lesemeistern 147
Leib und Seele, Krieg zwischen 265
Leibnitz, A., Besitzer 120
Leichnam, Rede desselben 154
Leiden, geduldiges 321; zwölf Grade 127
Leiden, Buchhändler in 207; Schöppenküren 90
Leipzig 166
Lepper, Schneidergeselle 100
Lettice s. Hort
Leubelfing, Geschlecht derer von 77
Libri, Guglielmo, Besitzer 198. 200. 201. 215
Lichtenstein, Epel und Margaretha von 76; Prof. 119
Lieder, historische 97. 195. 196. 198. 199. 302. 304. 305; schweizerische 249
Liederbuch 207. 289
Lilly, Jos., Besitzer 165
Linde, van der, Besitzer 232
Lischner, Barbara 145
Litanei 52. 61. 118. 165. 166. 182. 185. 186. 204. 207. 239. 250. 258. 259. 282. 311. 321
S. Livinus 309
Locquenghien, Maria van, Besitzerin (?) 65
Löffelholtz, Geschlecht 77
Loeniana Bibliotheca 110
Löwen, Ordonnantieboeck 226
Löwenstein, Graf Georg und Ludwig von 137
London, holländische Kirche 322; s. Stahlhof
Long, Charles, Lord Farnborough 63

Digitized by Google

Longoburgo, Bruno von, Chirurgie 190
Lonsdale, R. E. 86
Loosbuch 228
Lorengel 150
Lorey der klenost 150
Lott, Meister, von Gmundt 149
Louber, Diebolt, Bücherverzeichnis 247
S. Loye 69. 309
Loyset, Componist 263
Lubanum 125
S. Lucas 69
Lucidarius 87. 102. 139
Ludolphus, Canonicus von Hildesheim, Flores scientiae 45
Ludwig, Kaiser, Landrecht 40. 144. 262; s. Doruberg; Löwenstein
Lübeck, Rechtsbuch 176
Lügen, Spruch von 151
Lüneburg, Chronik 97; Kloster 105
Luise s. Nassau
Lullin, Frau 237
Lumen animae s. Johannes
Lunaria, Krant 23
Luteburgensis s. Mameranus
Luter, Merthaus, Besitzer 140
Luther, Martin 129. 269. 301; Briefe und Schriften 120. 145. 169; Gedicht auf Wittenberg 73; über Predigen 72; Urteil über Melanchthon 73
Luyck 210
Luzern 248
Lykercke, Anna van, Äbtissin 212
Lysia s. Antiochus

M. S., Schreiberin (?) 149
M. V. K., Besitzer 323
Macer, lat. und deutsch 48. 159. 160. 167
S. Macharius 309
Macrobius 228
Madden, F. 198. 236
Madlingen, Dominicanerkloster 124
Mäffer, Johann Heinrich, Besitzer 190
Männer, die neun starken 47
Maerlant, Jacob van, Naturen Bloeme 108; Reimbibel 100. 101
Märtyrer 70; Buch der 273; s. Martyrologium
Maggog, der rot Jud 148
Maguificat 15. 27. 137. 238
Magnusson, Finn, Besitzer 107
Mainz, Bischof Adolf 200; Carthäuserkloster 42. 43. 48; Michaelskloster 55; Urteilsbuch 188
Major, Georg 72. 320
Malegijs-Fragment 293
Malmesbury, Wilhelm von 94
Mameranus Luteburgensis, Iter Caesaris 306
Manderscheid, Graf Ruprecht von 192
Mann, Der allt, greyß vnd kranck 155
S. Marcus 70
Marcus s. Ypere
S. Margaretha 117
Margaretha s. Bergen; Lichtenstein
S. Maria, fünf, fünfzehn und sieben Freuden 11. 15. 44. 52. 204; Gebete 29. 56. 69. 137. 140. 204. 242. 250. 251. 284. 310. 312. 315. 321. 324; Grüsse 29. 61. 242. 259. 294; Klage 28; Krone des Lobs 65. 251; Leben 68; fünf und sieben Leiden 137. 204; Lob 242. 314; Mantel 322; Messe 165. 294; Officien 294; Psalmen und Psalter 52. 61. 121; Regel 92; Rosenkranz 121; sechs Rufe 204; Spiegel 124; Tagzeiten 49. 62. 111. 132. 164. 165. 166. 173. 182. 207. 246. 247. 250. 259. 294. 309. 322. 324; Wunder 225; s. Ave Maria; Bernhardus; Maguificat; Philipp; O intemerata; Salve regina
Maria s. Du P.; Leffynghe; Locquenghien
S. Maria Magdalena 243
S. Marina 140
Maritgen s. Meersch
Marner 148
Martena, Kempo van, Landbuch von Friesland 8. 350
Marti, Jacob, Schreiber 248
Martinus, Polonus, Chronik 37; drei böse Träger des Namens, Epigramm 299; s. Bonel; Rossem
Martyrologium 161
Maskell, N., Besitzer 164
Massemine, Rentenbuch von 111
Mathesius, Johannes, Brief 120
S. Mathias 70

Digitized by Google

S. Matthaeus 69. 282
Matthaeus, Meister, Brief an 230
Maurice s. Nassau
S. Mauritius 70
Maximilian I., Kaiser 1 Anm.; II., Kaiser 195
Mebess, Gunther, Bierbrauer 238
Mecheln 210. 236
Mecklenburg, Johann Albrecht von 320
Medicaeer, Genealogie 320
Medicinisches: Tagebuch des Ulrich Ellenbog 237; Traktate 7. 19. 22. 23. 31. 32. 33. 34. 42. 47. 50. 53. 98. 171. 190. 267; s. Aderlass; Adern; Arzneibuch; Arzneilehre; Beulen; Blattern; Bregen; Cassil; Chirurgie; Cimon; Diätregeln; Ediling; Empfängnis; Frauenkrankheiten; Gigas; Gotfrid; Johannes Hispanicus; Krakau; Krankheitsnamen; Ortolf; Pest; Pflaster; Puls; Regimen; Salerno; Scelett; Tod; Umbra; Urin; Ypernan
Medingen, Kloster 178
Medlicott, W. B. 258
Meerek, Gheertruit van der 236
Meersch, Jacob, Jacobsoon, Israel, Maritgen und Pieter van der 207. 208
Megenberg, Konrad von, Buch der Natur 24. 203; Sphaera materialis 138. 201
Meissner, Spruchdichter 149
Meister s. Dialog; Paris
Meisterbuch 124
Meisterlin, Sigismund, Chronik 194 und Anm.
Melanchthon, Philipp 129; Briefe und Schriften 17. 38. 120. 369; Gedicht auf Wittenberg 73; s. Luther
Melchior s. Zobel
Melk, Urkunde 62
Memmingen 350
Memorialverse s. Schreiberverse
Menhart, Elias, Besitzer 168
Mensch. 18 Punkte, die ihm nützlich 168; sterbender 321; Wege, ein vollkommner Mensch zu werden 147; wie er sich halten soll, um tugendhaft zu werden 113; wie ein Mensch sich selber kennen soll 224; de cognoscendo hominem nequam 20; Complexionen 139. 167; Einfluss der Monate 139; Schöpfung 139
Messe 9. 317; s. Maria; Missale; Seelmesse
Meußkunigin, Margaretha 148
Meynefelt, Kloster 20
Meys, Heylwych 236
S. Michael 239. 321
Michaelis, D., Besitzer 117
Middelborch 236
Millawer, Jörig 230
Millst, Jesid, Besitzer 137
Mirakelsammlung 225
Missale 117
Möttiß, Pfaffe 149
Molser, Meurad 47
Momboors, Cluertrult 236
Monate, Monatsbilder, Monatsregeln, Monatsverse 32. 41. 50. 51. 139. 170. 186
Mondeville, Heinrich von, Chirurgie 3
Mone, Franz Joseph 123. 202
Monteil, Besitzer 111
Montevilla, Johannes von, Reisen 163 und Anm. 171
Montfort, Gräfin Elisabeth von 137
Moreller der Zauberer 139
Morgensegen 255. 258
Moriz s. Maurice; Oranien
Morlin, Joachim 320
Morolt 149. 150
Mortprunn, Hainrich von 349
Moryaan, Coenraat, Besitzer 214
Motetten 289
Mottschidler, Dr. 149
Mouton, Jo., Componist 291
Muffel, Gabriel, Reisebuch 75; Nicolaus 76. 78. 350
Mügeln, Heinrich von, Valeriusübersetzung 206
München, Stadtrecht 262
Mündelheim, Stadtwappen 237
Münster, Briefe des Bischofs Franz und der Bürger 192
Münzberechnungen 179; s. Nummus
Mulich, Magdalena 130
Muscatblut 149
Musschenbroek (?), Besitzer 169
Myenhuys, Anna, Besitzerin 214

Digitized by Google

Mylius, Andreas 320
Mystische Traktate 29. 112. 113. 123. 127; s. Eckhart; Geistliche; Meisterbuch; Ruusbroec

Naeldwyck, Johann van, Chronik 1. 3
Namelos und Valentin 283
Nammenskunst s. Semmantia
Narrengeisel, Buch in Gestalt einer 146
Nassau, Elisabeth, Frederic Henry, Luise, Maurice von 238
Nativität 169
Naturwissenschaftliches s. Baumpflanzen; Donner; Elemente; Ersatzmittel; Gifte; Kräuterglossare; Kräuterlehre; Meer; Meerlant; Megenberg; Mensch; Öle; Prognostica; Rosenöl; Sacrobosco; Salben; Schmelzöfen; Theobaldus; Wein; Wetterregeln
Neubergersche Bibliothek 323
Neuss, Gebet bei der Belagerung von 258; Quirinuskloster 134
Neustadt, Marienkloster 201
Nibelungenhs. T 87
Nicolaus, Magister, Wormatiensis 49; Schreiber 43; s. Birkinfelt; Dinkelsbühl; Thurn
Nieder-Freiburg, Kloster 141
Nieder-Lindhardt 77
Nilfert, J., Pastor in Velen, Besitzer 171
S. Nilus 54
Ninon le petit, Componist (?) 292
Nördlingen, Rechtsbuch 209; s. Hurlinger
Noirtich 162
Nonius Marcellus, Liber de proprietate sermonum 10
Northumberland, Herzog von, Oratio 121
Nothelfer, fünfzehn, Reimgebet an die 239
Nova villa, Arnoldus de, Thesaurus pauperum 35
Nürnberg 137; S. Augustin 41; Chronik 78. 194 und Anm. 195; Geschlechterbuch 77; Herrenkränzlein 231; Schwedenbericht 78; S. Sebald 58; s. Cöler; Dürer; Kalender; Karl v.; Klarner; Kress; Leubelfing; Löffelholtz; Muffel; Nüzel; Ortel; Peller; Pfintzing; Pirkheimer; Rieter; Scheurl; Spengler; Tucher
Nüzel, Karl und Geschlecht der 77
Nummus, lat. Notiz über 102
Nutt, David, Buchhändler 183

O., Magister, Sammlung lat. Thierfabeln 48
O intemerata 309. 315. 322
Obsecro te domina 309
Ochinus, Bernhardinus, von Senis, Bericht vom Fegefeuer 169
Öle 47. 190
Öler, Symon, von Symprunn 148
Öppenstain, Gotfrid von, Freischöffe 209
Österreich, Fürsten 159; s. Ferdinand; Friedrich; Habsburg; Hagen; Rudolf; Sigmund
Öttingen, Graf Friedrich von 149; s. Anbelendlin; Bolstatter; Kursnenngel
Olivier, T. J. 87
Oomen, Christina 236
Oranien, Prinz Moriz von 208; Prinz Wilhelm von 238
Orden, Aufzählung von 37; deutscher 288; s. Predigerorden
Oris, Peter, Besitzer 134
Ortel, Joh. Tho., aus Nürnberg 73
Ortolf, Meister, von Baierland 167
Osterspiel, Redentiner 219
Ostersonntag, Tafeln zu seiner Ermittelung 21. 79. 188 Anm.
Ostfriesland, Deich- und Syhlrechte 91; Graf Enno 100; Landrecht 91. 178
Oswald s. Wolkenstein
Otnshaimb, Herrenschiessen 185
Otto s. Diemeringen; Passau; Rynderpach; Yseren
Ottobeuern, Kloster 182
Ovid, Metamorphosen 10

Palm, Fürst, Besitzer 200
Palmer, Georg Joseph, Besitzer 309
Papst, Gespräch mit Jude, Arzt, Prophet, Narr und Carthäuser 155; Pasquill auf den 199; Satire auf Papst und Kaiser 155; auf Papst und Türken 199; Päpste, Disticha M. Molsers 47 und Monodisticha des Ursinus Velius auf sie 48; s. Bonifatius; Damasus; Innocenz III.; Petrus
Parabeln 55

Digitized by Google

Paradies 139
Paris, zwölf Meister 127; achtzehn Meister 147. 168
Parisch, H., Besitzer 263
Passau, Otto von, Die vierundzwanzig Alten 115
Passional, altes 273. 278
Pastor, Petrus, in Soyren 20
Pathius, Hieronymus 320
S. Paulus 70. 124. 137
Payne & Foss, Auctionatoren 192
Peacock, Edw., Besitzer 210
Peccham, Johannes, Erzbischof von Canterbury, Theorica planetarum 125
Peller, Tobias, Reisen 192
Pentling, Gerard 320
Pertz, G. H. 200
Pervinca, Beschwörung der 167
Pest, Massnahmen gegen die 31. 98. 350
Peter s. Durwang; Stainhartt
Petighem, Clarakloster 212
S. Petrus 70. 124
Peucer, Caspar, Briefe 86. 320
Pentinger, Konrad, Besitzer 18
Pfäffinger, Geschlecht der, speciell Degenhart und Ursula 263
Pfaffenhofen 209
Pfalz, Fürsten 47
Pfintzing, Stammbuch der 77
Pflanzenglossare s. Kräuterglossare
Pflaster 190
Pfrontner, Johannes, Besitzer 209
Philipp, Bruder, Marienleben 106; s. Burgund; Cronbergk; Hessen; Reynegg; Solms; Waldeck
S. Philippus 70
Phillipps, Thomas, Besitzer 183
Physiologus s. Theobaldus
Piccolomini, Graf, Besitzer 117
Pickering, Besitzer 184. 244
Pieter s. Meersch
Pirkheimer, Charitas, Brief 58; Willbolt 17. 36; Übersetzungen 54; Seelenmesse für seine Frau 58
Pisa, Christine de, Cité des dames 184
Planckenstain & Karlstetten, Niclas Vawber (?), Freiherr zu 88
Planeten, Einfluss 47. 50. 89. 167; Tafel 170; Verse 125. 167. 254; s. Peccham
Plettenberg, Walther von 288
Ploos von Amstel, J. C., Besitzer 105. 162. 184
Plutarch 54
Poemer, Georg und Wolf 320
Policarpus 228
Practorius, D. E. 145
Prag 320
Predigerorden 124
Predigten, einzelne 55. 56. 109. 223. 255. 260. 317; Sammlungen 18. 43. 48. 188; De modo praedicandi 46; s. Augustinus; Bernhardus; Eckhart; Hieronymus; Luther
Priameln 153. 156. 158
Prielmayr, Besitzer 136
Priemer, Besitzerin 15
Priscian 128
Progel, Besitzer 185
Prognostica 171
Provinciale, Buch 37
Proxenus, Simon 320
Prudentius 123. 160. 266
Psalmen, gereimte und prosaische 11. 15. 27. 28. 49. 62. 111. 164. 165. 166. 182. 185. 186. 207. 246. 250. 258. 259. 294. 309. 310. 311. 321. 322. 324; s. Maria
Psalter 51. 118. 119 Anm. 238. 307; s. Maria
Puls, über den 22
Putrich, Hanns 89
Puttick, Auctionator 164. 165. 205. 206. 244

Quaid, Johann, Landdrost 192
Quaritch, B., Antiquar 193. 195. 196. 197. 203. 204. 210. 211. 228
Quatterloch der Herolt 149
Querz, Zacharias von, Autobiographie 116
Quinß, Johann Alois, Besitzer 142

R. B., Kupferstecher 9
Rabbinischer Traktat 189
Rabenner, Nycolaus, de Brenssle 20
Ramg (?), Heinrich von, Spruchdichter 153

Digitized by Google

Rases, Magister, Alchimistenbuch 26
Ratsleute, Schreiber und Boten, Spruch über 151
Recept 3. 7. 20. 22. 23. 24. 26. 32. 33. 34. 35. 39. 41. 50. 125. 159. 160. 167. 175. 199. 267. 268; humoristisches 102; s. Rosengart
Rechenbuch s. Imhof
Recognitionen s. Clementinische
Reden und schweigen, Gedicht 218; Traktat 148
Reder, Michael 320
Refereyn 19. 26. 27. 117. 313
Reformationsschriften, Sammelband 120
Regenbogen, Meister 148
Regensburg, Chronik 209; Collect- und Gebetbuch der evangelischen Kirche 174; Gedicht auf 210; s. Rorer
Regimen Salernitanum 42; sanitatis 170
Reich, Spruch vom römischen 36
Reiche, ihr elendes Leben 223
Reichenstein, Johann Friedrich von 320
Reidmiller, Besitzer 189 Anm.
Reiffenberg, Friedrich von, Freischöffe 209
Reinhart, Johann, Fortsetzung der Friesschen Chronik 195; Reichsacten 297
Reinhart s. Solms
Reisen s. Beiruth; Jerusalem; Ilsung; Montevilla; Muffel; Nützel; Peller; Rieter; Tucher
Reisesegen 119
Requiem 138
Reschopf, Heinrich 209
Responsorien 239
Revi, Besitzer 105
Reynegg, Philipp zu 362
Rhein s. Eretbott
Richard 201; Verfasser lat. Parabeln 55; Magister, de Frankenfurt 49
Richter, Spruch über 151
Rieter, Hainrich 76; Peter und Sebald, Reisebuch 76. 318
Rindorp majus, Kloster 191
Ritter, tausend, Reimgebet an 243
Riuius, Gualtherus 306
Rizius, Joseph 320
Robertson, A. 116
Robertus monachus, Historia Hierosolymitana 196
Robles, Caspar van, Urkunde 8
Rodd, Th., Antiquar 106. 107. 122. 123. 124. 125. 128. 134. 160. 161. 162. 165. 166. 171. 172. 318
Roemer, Besitzer 98. 99
Roggüvelt, Maister Conrat von 151
Rom, Ablass 37. 259; Pantheon und angebliche Sphinxe 131
S. Romuald 310
Rorer, Georg, de Ratispona 74. 75
Rosengart, Johannes, Arznei- und Kräuterbuch, Receptbuch und Synonyma 39
Rosenkranz 165. 186. 267; s. Maria
Rosenöl, Zubereitung 269
Rossem, Martin von, Feldhauptmann 269
Rost, Jans van 267
Rot, Kirche 262
Rothesays, Stuart de 186
Rotheubt, Heinrich, Besitzer 166
Rothschild, Ferdinand von, Besitzer 294
Rott, Abt Heinrich von 237
Rottmanner, Besitzer 181
Rovere, Authonies de, Gedicht vom hl. Sacrament 285
Rubens, P., Brief an F. Junius 17
Rudolf, Erzherzog von Österreich, Stifter der Universität Wien 203 Anm.; s. Ems
Rückxingen, Gabriel von 149
Rüdeger s. Bechelaren
Rüden, Recht und Urkunden 187
Rüfftamppler 149
Ruprecht, römischer König 209; s. Munderscheid
Ruswyl 248
Rumsbroec, Johannes 66; Boec van den seuen sloten 113; van den tabernakel 223; Brief 112; Cierheit der gheesteliker brulocht 113. 172; Spieghel der ewigher salicheit 112. 113
Rynderpach, Ott von 149

Sachs, Hans, Tod 194
Sachsen, Johann Friedrich von, Gedicht auf 199
Sachsenheim, Hermann von 148. 149; Je-

Digitized by Google

sus als Arzt, Mörin, Schleiertüchlein, Goldner Tempel, Traum 99
Sacrament 62. 313. 317; s. Rovere
Sacrobosco, Johannes s. Sphaera materialis
Salben 190. 268
Salerno, Compendium der Schule 50; s. Regimen
Sallust, Catilina 54
Salomo 27. 150. 153
Salomonskirchen 263
Salve regina 9. 137. 309; s. Bernhardus
Salzburg, Mönch von 149; S. Peter 161
Sanders, John und William, Besitzer 25
Saphirus, Magister, Liber majorum operum 23
Sarle s. Langhe
Satire 46. 155. 198. 199; s. Fluss
Scelett, Zeichnung 190
Schachbuch s. Ammenhausen; Cessolis; Hechte
Schagk, Hanns, von Wallerstain 149
Schaumpeck, Hillpold 200
Schauspiele, schweizerische 248; s. Osterspiel; Spiel
Scheuck, Eberhard s. Erpach
Scherb, Dr., von Feuchtwangen 150
Scheurl, C. T., Besitzer 231; Christoph 180; Gabriel und Sebastian 232
Schiessen 195; s. Flexel; Ottshainb
Schiffmann, Franz Joseph, Besitzer 249
Schiffsrecht 91
Schilling, Johann Jacob, Besitzer 172
Schillingsfürst, Hainrich von 151
Schlange, Traktat von der ehernen 307
Schlegel, Johannes, Abspergamus 72
Schleint, Sifrid, Schreiber 204
Schmauss, Ciriacus, Gedicht auf Johann Friedrich von Sachsen 199
Schmelzöfen, Zeichnung 267
Schmid, C. A. und C. F., Besitzer 105
Schmidli, Mathis, Besitzer 248
Schnäpinger, Jarg, Besitzer 244
Schneider, Michel 200
Schnoppfytzer 149
Schöberlein, Johann Conrad, Besitzer 194 Anm.
Schon, Johannes, von Ehingen 150
Schopffloch, Mayster Herman von 150
Schosser, Johann 320
Schottland, Beschreibung 245
Schrader, H. 98
Schreiberverse und -notate 35. 45. 55. 140. 181. 201. 207. 238. 254
Schuldurkunde, deutsche 211
Schulcburg, Daniel 320
Schuren, Brose ver, wonede in de rot Lystraet 210
Schutzengel 70. 204
Schuyren, Gert van der, Chronik von Cleve 202
Schwaben, Land- und Lehnrecht 40; Schwabenspiegel 214
Schwänke s. Erzählungen
Schwarzenberg, Johann zu 54
Schweiz, Urkunden 229
Scolunc, Johan 246
Scracz, Jacobus, de Indagine, Schreiber 139
Scultetus, Hieronymus 320
S. Sebastian 70. 309
Seckendorf, Barbara und Hilpolt von 76
Seelmesse 58. 250
Segen 7. 32. 33. 39. 41. 49. 50. 159. 167. 239. 267. 268. 309. 314. 315; s. Abendsegen; Morgensegen; Reisesegen
Segnitz, Johannes, de Castel, Schreiber 172
Segringer, Seyfrid 148
Selden, F., Besitzer 4
Seldenhoven, Weriandus de, Besitzer 157 Anm.
Seligkeiten, acht 103. 120
Seltzam, Conrat, von Köln 150
Semmantia oder Namuenskunst 30
Seneca, Sprüche 223
Senis s. Ochinus
Sensenschmid, Johann, Landschreiber 238
Sentenzen 119. 177
Sequenzen 117. 141. 247
Serrure, C. P. 87
Setz, Lorenz, Schreiber 197
Seyfrid, Dr., von Grewselbach 150; s. Heuchlingen; Wilburgstetten
Sibilla s. Bondorff
Sigenot 150
Sigmund, Erzherzog von Österreich, Ur-

Digitized by Google

kunde 230; s. Awhawsen; Egloffstein; Hohentrühending
Silvester, Exempel vom Priester 90
Simeon, Gebet des 238
Simler, Josias 204
S. Simon und Judas 282
Simon s. Hyrtlprunnen
Simpson, J. R., Besitzer 260
Sintram, Johannes 252
Sittenbach s. Brechtel
S. Sixtus 70
Slapere ende ligghere 212
Sloane, Hans 22
Smids, Ludolf, Schatkamer der nl. Oudheden 214
Smith, Buchhändler 266
Smöckenwalt, Mathias, de Allenstyn, Schreiber 125
Sold, Maister, von Ellwangen 150
Soldatenlied 249
Solms, Graf Philipp zu 192; Graf Reinhart zu 302
Soltau, C. H., Besitzer 119
Sonntagsbuchstaben 10. 15. 111. 170. 234
Sotheby & Cie., Auctionatoren 96. 114. 132. 172. 173. 189 und Anm. 192. 238. 244. 251. 252. 253. 295. 320
Soyren 20
Spanien s. Ilsung
Speculum humanae salvationis 114
Spengler, Lazarus 53. 54. 350
Speyer 202
Spiegel der weltlichen Menschen 168; der Weisheit 70; s. Cyrillus; Maria; Ruusbroec; Schwaben; Speculum; Welt; Wilhelm
Spiel von Welt und Tod 154; s. Dreikönigsspiel; Schauspiele; Gengenbach
Spierinck, Illuminator (?) 12
Spitzenberger, Seyfrid 150
Splendor solis 15
Spolaty, Dr. 151
Spon, Johannes, von Augsburg 72
Sprache, deutsche 75. 79; zweiundsiebenzig Sprachen 75
Spruchdichter 148 ff.
Sprüche Christi, heidnischer Meister, Senecas, der Väter 98. 153. 223. 225; gereimte 73. 155. 156. 158; Sammlungen 147. 149. 150. 153; s. Eckhart; Frauen; Freidank; Fürsten; Gregorius; Haushalten; Lügen; Reich; Richter; Seneca; Sentenzen; Teichner; Trunkenheit; Welt
Stadtrecht s. Augsburg; Braunschweig; Hamburg; München
Stael, Andres, Kanzleischreiber 297 Anm. 302
Stahlhof, hansischer, in London, Statuten 4
Stainhaim, Maister Hainrich von 149
Stainhartt, Petter von 149
Stammbücher 72
Stargardt, J. A., Buchhändler 183
Stauffen, Johannis von 149
Steele, Robert, Besitzer 293
Steenwinkel, J., Besitzer 232
Steffan, Maister, von Weinberg 149; s. Sumeraw
Steine, Florin van dem 187
Steine, Kräfte der 35; Prosastücke und Segen 25; Stein der Weisen 15. 27; s. Albertus; Balbian; Techel
Stephens, Georg, Besitzer 266. 288
Sterner, Ludwig, Schreiber 263
Sternsee, Cristof von, Hauptmann 8
Stolberg, Graf Hans Ludwig von 302 und Anm.
Stolle, Meister 148
Stonehenge, Beschreibung 244. 245
Stotzinger, Peter, von Kregliug 150
Strassburg, Gotfrid von, Tristan 149
Stricker, Daniel und Pfaffe Amis 149
Stuart s. Rothesays
Studenten, Verse über die 136
Stumpffberger 149
Stuttgart, Schiessen zu 237
Suchensinn 148
Suchenwirt, Peter 149; Gedichte 218
Sünden, viererlei und ihre Beichte 223; sieben und neun fremde 103. 120; s. Geist; Todsünden
Sultz, Graf Hermann von 149
Sulzer, Simon 86
Sumeraw, Steffan von 149
Sursee 248
S. Susanna 70
Susanna s. Falckenstein

Digitized by Google

Sussex, Herzog von, Besitzer 132. 133. 134. 164
Sydrac 102
Synprunn s. Öler

Tafeln s. Astronomisches
Tage, böse und günstige 42. 268; s. auch Monate
Tagzeiten s. Geist; Jesus; Kreuz; Maria; Weisheit
Techel, Steinbuch 25
Teichner 149; Spruchgedichte 156. 215
Teramo, Jacobus de, Belial 143. 177
Teyningen s. Lappleder
Thenismonte s. Umbra
Theobaldus, Bischof, Physiologus 46
Theologische Einträge und Traktate 46. 64. 98. 123. 128; s. Geistliche; Mystische
Theuerung, Verse über 79
Thiere s. Albertus
Thierfabeln 48. 70
Thierkreis 170; Verse auf seine Bilder 167
S. Thomas 70
Thomas s. Chatimpré
Thompson, Herbert, Besitzer 293
Thon. (= Antonius?) s. Dittmer
Thorpe, Tho., Antiquar 109. 115. 133. 316
Thüne, Elisabeth von, Besitzerin 166
Thüringen, Elisabeth von 323
Thurn, Graf Heinrich Mathias von 77; Niclas von 88
Tibaldt, Erzählung vom Herzog 30
Timotheus von Eisenach 238; s. Dionysius
Tischendorf, C., Besitzer 169
Tischzucht 152. 156
Titurel, Jüngerer 257
Tod, Gedicht auf den 65. 131; Verse, ihm in den Mund gelegt 227; seine Zeichen 159; s. Ars moriendi; Dialog; Mensch
Todsünden 120
Tordam, Besitzerin 247
Towler, E., Schreiber 181
Traumbuch 138
Traumgedicht 99
Trautmannsdorf, Walburga von 263
Trebur 238
Trier, Bischof von 179. 180
Trimberg, Hugo von, Renner 205
Troja s. Columna
Troschel, Hans, Kupferstecher 231
Tross, Edwin und H., Antiquare 76. 77. 78. 182. 186. 187. 188. 190. 191. 193. 202. 207. 209. 229. 230. 232. 237
Troy s. Hagen
Truchsess, Lorenz 299
Trübner, K., Buchhändler 248
Trunkenheit, Spruch von der 151
S. Truyen, Abtei 236
Tucher, Hans 53; Reisebeschreibung 76. 77. 318; Genealogie der Familie 180. 318
Türken, Satire auf die 199
Tugenden 120
Turnout 236
Turpin 307

Ulm, Ratspersonen und Schiessen in 183; s. Grünenwald
Ulrich s. Eschenbach; Zatzichoven
Umbra, Thomas, de Thenismonte, Chirurgie 7
Umüssig, Lienhartt 149
Unter-Zuswyl 248
Urin 22. 32. 42. 53
Urkunden 96. 176 Anm. 186. 187. 189 Anm. 229. 283; s. Augsburg; Herinnes; Melk; Robles; Rüden; Schuldurkunde; Sigmund; s. auch Massemine

Waghemans, Arno, Schreiber 117
Wagram s. Engl
Wahrsagebuch (?) 228
Walburga s. Trautmannsdorf
Wald, Johannes vom, Schreiber 140
Waldeck, Graf Franz und Philipp zu 192
Wallerstein s. Schagk; Veldtygel
Walther, David und Ulrich, von Augsburg, Ehrenbuch 180
Walther s. Plettenberg; Vogelweide
Waltkyrcher 149
Wandel, Gedicht vom 99
Wandelreich 149
Wanley, H. 6. 8. 9. 11. 16
Wappen, unbestimmbare 96. 186. 204. 315
Warnaars, Johannes, Besitzer 214
Warpperg, Konrad von 149
Wartberg, Graf Hermann von 149
Warton, W. G., Besitzer 258
Wassilico der Hochmaister 149

Digitized by Google

Weale, W. H. J., Besitzer 261. 263
Weert, Nonnen zu 236
Weichbildrecht, sächsisches 41
Weigel, T. O., Buchhändler 123. 215
Weihwasser, sein Nutzen 168
Wein, gebrannter 42
Weinberg s. Steffan
Weisheit, Tagzeiten der ewigen 62. 111. 164. 165. 182. 250. 322. 323; s. Spiegel
Weistum der Fischer an der Mosel 181; s. Gillenfeld
Welt, Gedicht auf die 65; Lauf der 153. 155. 158; Spiegel der 204; Spruch von der 155; Zustand der 102; s. Spiel
Wemdingen, Maister Symon 150
Werdenberg, Bischof Johannes von 193
Weriandus s. Seldenhoven
Werona, Jodocus de, Schreiber 137
Wertheim und Kirchberg, Wappen der Grafen von 137
Wesel, Privilegien 230
Wetterregeln 128
Weygant 149
Weyler, Aberlin von 149
Weynsperg, Graf Conrat von 149
Wiedertäufer 192
Wielen, Gw van der, Besitzer 236
Wien s. Rudolf
Wigamur 149
Wigoleis s. Wolffstain
Wilburgstetten, Seyfrid von 149
Wildou, Belagerung 159
Wilhelm, Meister, Fünf Spiegel 227. 261; s. Cleue; Gelie; Malmesbury; Oranien
Wilkes, Antiquar 116
Wilkis, J. 146
Willdenwartter, Matheis 209
Willems, J. F. 87; Besitzer 104
William 91
Willirau, Paraphrase des Hohen Liedes 12
Willisauw 248. 249
Willoughby Moore, Besitzerin 315
Willshire, William Hugh, Besitzer 323. 324
Winzenius, Vitus, Gedicht vom Hofleben 199
Wirnt s. Gräfenberg
Wisselau, Bär 87
Witich vom Jordan 278
Wittenberg 73. 129
Wittich, Bastian und Christoph 320
Wolf, Hieronymus 320
Wolff, Paul 73
Wolffstain, Wigoleis von 76
Wolfram s. Eschenbach
Wolfsau, Christoph von 159
Wolkenstein, Christoph von, Besitzer 158; Oswald von 148 (?). 217
Worms, Reichstag 192; s. Dalberg; Nicolaus
Württemberg, Graf Georg zu 86
Würzburg, Bibliothek 252; Domherrn 297. 298; Konrad von 148; Meister Gotfrid von 149; s. Boppo; Fries; Has; Reinhart; Zobel
Wydenroyd, Johannes, Besitzer 254

Young, Besitzer 238
Ypeij, A., Besitzer 232
Ypere, Marcus van, Kalligraph 211
Yperman, Meister Jan, Practica 7
Ypphofes (?), Marten, Besitzer 189 Anm.
Yseren, Jo. und Otto von 267

Zacharias Chrysopolitanus, Unum ex quatuor 201; s. Querz
Zahl, goldene 10. 53. 79. 111. 170. 234; und Mass, Gedicht 218
Zahlzeichen 159
Zatzichoven, Ulrich von, Lanzelet 149
Zeitungen 120; briefliche 109
Zobel, Melchior von, Bischof von Würzburg 297 Anm. 298. 302. 305
Zöller, C., Besitzer 261
Zöllinger, Eberhard der 62
Zolern, Doctor Egreyge von 149
Zonien s. Brüssel
Zorobabel 229
Zürich 230; Heinrich von 149; s. Fabricius
Zug 248. 249

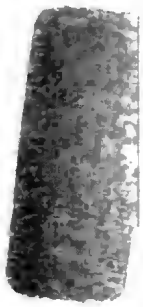
Digitized by Google

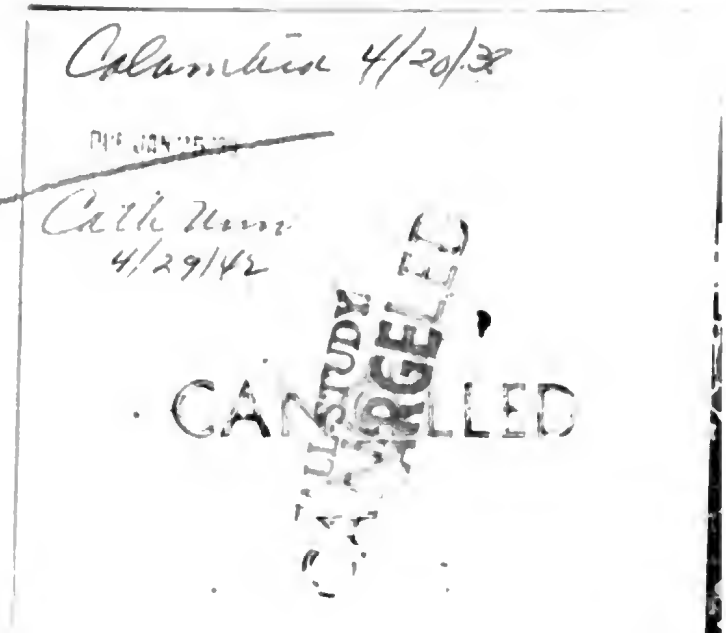
BERICHTIGUNGEN.

S. 4 *Z.* 23: *l.* 1851. — *S.* 8: ***Zu Kempo van Martena vgl. W. Meyer, Verzeichnis der Göttinger Hss.*** 2, 253. — *S.* 8 *Z.* 6 *v. u.: Vgl. jetzt Singer Z. f. d. A.* 45, 176 *Anm.* — *S.* 25 *Z.* 10: *l.* LXXXij. — *S.* 53: ***Über Lazarus Spengler vgl. F. Roth, Einführung der Reformation in Nürnberg*** 1517—1528 (1885) *S.* 23. — *S.* 78: ***Über Nicolaus Muffel vgl. Roth a. a. O.*** 31 *f.* — *S.* 95 *Z.* 2: *l.* bosheit. — *S.* 119 *Anm. Z.* 3 *v. u.: l. Randes, Z.* 2 *v. u.: l.* | an. — *S.* 122: ***Zu Sebastian Ilsungs Reise vgl. K. Häbler, Das Wallfahrtsbuch des Herm. Künig von Vach*** (1899) *S.* 47*f.* — *S.* 130: ***Über des Hieronymus Cöler spanische Reise vgl. auch K. Häbler im Centralbl. f. Bibliothekswesen*** 1897 *S.* 42. — *S.* 133 *Z.* 9 *v. u.: l.* hasselt. — *S.* 146 *Z.* 12: *l.* 29,3 × 0,55. — *S.* 213 *Z.* 9 *f.: l.* Bauwins. — *S.* 237: ***Das British Museum besitzt einen Memminger Druck von*** 1494 (*durch* Albrecht kunnen): Ordnung die doctor Vlrich von Ellenbog Anno 1487 zů Memingē d' gemaind gesetzt hat wider die gifftigen antůr(?) d' pestilentzlichē prechen. — *S.* 257 *Z.* 9: *l.* J. Crampton.

Digitized by Google

Digitized by Google





Digitized by Google

3 2044 094 003 662